

Mayser Grammatik Bd. II 3

GRAMMATIK
DER GRIECHISCHEN PAPYRI
AUS DER PTOLEMÄERZEIT

MIT EINSCHLUSS DER GLEICHZEITIGEN OSTRAKA
UND DER IN ÄGYPTEN VERFASSTEN INSCRIFTEN

BAND II 3

SATZLEHRE
SYNTHETISCHER TEIL

VON

EDWIN MAYSER



BERLIN UND LEIPZIG 1934

WALTER DE GRUYTER & CO.

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG / J. GUTTENTAG, VERLAGS-
BUCHHANDLUNG / GEORG REIMER / KARL J. TRÜBNER / VEIT & COMP.

Property of
CBPL
Please return to
Graduate Theological
Union Library

CBPL

PA
3367
M32
1926
v. 2:3

LIBRARY
PACIFIC LUTHERAN
THEOLOGICAL SEMINARY

JUL 21 1966

Archiv-Nr. 341934

Druck von Walter de Gruyter & Co., Berlin W 10

23082

MEINER LIEBEN FRAU

CLARA GEB. NESTLE

INHALT.

SYNTHETISCHER TEIL DER SATZLEHRE.

Von dem Satz als Ganzem.

A. Der formal regelmäßige einfache Satz.

I. Subjekt und Prädikat.	Seite
§ 143. Scheinbares Fehlen (Ellipse) des Subjekts	1
§ 144. Fehlen des Prädikatsverbums	4
§ 145. εἶναι und γίνονται als selbständige Verba und als Kopula gebraucht	11
§ 146. Fehlen der Kopula. Nominalsätze	16
§ 147. Andere kopulaartige Verba	19

II. Kongruenz.

§ 148. Kongruenz zwischen Substantiv und Attribut	21
Kongruenz zwischen Subjekt und Prädikat.	
§ 149. Constructio ad sensum (κατὰ σύνεσιν)	25
§ 150. Das σχῆμα Πινδαρικών s. Βοιωτίων	26
§ 151. Das Neutrum plur. mit dem Verbum im Singular oder Plural	28
§ 152. Kongruenz des Prädikats bei mehreren Subjekten	30
§ 152a. Kongruenz der Person	34
§ 153. Eigentümlichkeiten und Abnormitäten im Gebrauch des Numerus und Genus beim Genit. absol., Pronomen und Adjektiv	35

B. Der formal regelmäßige zusammengesetzte Satz.

I. Substantivsätze.

§ 154. Kurzform der Substantivsätze	40
§ 155. Vollform der Substantivsätze	44

II. Adjektivsätze.

§ 156. Kurz- und Vollform der Adjektivsätze	55
---	----

III. Adverbialsätze.

§ 157. Verkürzte Adverbialsätze	59
§ 158. Der Genitivus absolutus als Vertreter verschiedener Satzarten	74
§ 159. Vollform der Adverbialsätze	77—97
a) Adverbialsätze der Zeitbeziehung	77
b) Kausale Adverbialsätze	80
c) Adverbialsätze der Vergleichung und Folge	92

IV. Grenzverschiebungen zwischen regierenden und abhängigen Sätzen.

- § 160. Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz und Kasusassimilation (Attraktion) des Relativs..... 98
 § 161. Modusassimilation und Verwandtes 108
 § 162. Prolepsis. Weiterführung der Negation in den abhängigen Satz 111
 § 163. Aufgaben des Relativs. Übergang von der Oratio obliqua in die Or. recta und umgekehrt 111

C. Verbindung selbständiger Sätze durch Partikeln (Partikellehre)

- § 164. Einfache Partikeln 114—174
 1. ἄλλά. 2. ἄρα. 3. αὖ. 4. γάρ. 5. γέ. 6. δέ. 7. δή.
 8. διό. 9. ἐπεὶ = denn. 10. ἔτι. 11. ἢ (ἥτοι). 12. καί.
 13. (τὸ) λοιπόν. 14. μήν. 15. ναί. 16. νή. 17. ὅθεν.
 18. ὅμως. 19. οὖν. 20. πέρ. 21. πλὴν. 22. ποτέ. 23. ποῦ.
 24. τέ. 25. ὥς — ὥσπερ — ὥσει — ὥσανεῖ
 § 165. Zusammengesetzte Partikeln 169—174
 1. δῆπου. 2. καίπερ — καὶ ταῦτα. 3. καίτοι. 4. μέντοι.
 5. μηγοῦν. 6. οὐ μὴν ἄλλά. 7. οὔτε — οὔτε; οὔτε — οὐδέ;
 οὐ — οὔτε; οὐδέ — οὐδέ; οὔτε — τε; οὔτε — καί (?);
 οὔτε — ἄλλά (?).
 § 166. Unverbundene Wörter und Sätze (Wort- und Satzsyndeton) 174
 § 167. Parataxe statt Hypotaxe 184

D. Einschaltung von Sätzen und Satzgliedern.

- § 168. Parenthesen 186

E. Das Anakoluth.

- Begriff, Motivierung, klassischer Gebrauch 189
 § 169. Anakoluth in den ptolemäischen Papyri 191
 Register: I. Sachregister 209
 II. Griechisches Wortregister 230
 III. Stellenverzeichnis 254

SATZLEHRE:

SYNTHETISCHER TEIL

VON DEM SATZ ALS GANZEM.

A. DER FORMAL REGELMÄSSIGE EINFACHE SATZ

(nicht durch bei- oder untergeordnete Glieder noch durch andere Bestimmungen in Satzform erweitert). 5

I. SUBJEKT UND PRÄDIKAT.

Der einfache Hauptsatz besteht aus einer einmaligen Zusammenfügung von Subjekt und Prädikat (bzw. von mehreren Subjekten mit einem Prädikat oder von mehreren Prädikaten mit einem Subjekt oder von mehreren Subjekten mit mehreren Prädikaten). Dies sind die beiden 10 Grundbestandteile, zu denen dann beliebig viele Attribute, Appositionen, Adverbien, nähere oder fernere Objekte treten können.

Das Subjekt ist entweder in der Verbalendung allein enthalten, wenn es als bekannt vorausgesetzt werden kann oder schon vorher genannt ist, oder wird durch einen besonderen Substantivbegriff, einsubstantivisches oder substantiviertes Pronomen oder andere substantivierte Redeteile (Adjektiv, Partizip, Adverb, einen Relativ- oder Infinitivsatz) ausgedrückt. 15

DAS SUBJEKT.

§ 143. Scheinbares Fehlen (Ellipse) des Subjekts. ¹⁾ 20

Abgesehen von den Fällen, in denen ein persönliches Pronomen der 1. und 2. Person durch die bloße Verbalendung ausgedrückt wird oder die 3. Person vorher genannt oder bekannt ist, kann eine (scheinbare) Ellipse des Subjekts eintreten in folgenden Fällen:

¹⁾ Krüger § 61, 1—5. Kühner-Gerth I § 352 S. 32 ff. Brugmann-Thumb⁴ 655 f. (mit Literatur). Gildersleeve Synt. I 68—82. A. T. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 390 ff. H. Paul Prinzip.⁴ 130 ff. (faßt die Impersonalia als subjektlos auf). Meisterhans-Schwyzer 195. Blaß-Debrunner⁶ § 129, 130. Über die Impersonalia handelt ausführlich J. Wackernagel Vorl. üb. Synt. I 113 f.

1. wenn das Subjekt mit dem Verbum ohne weiteres gegeben und verständlich ist. Dies trifft zu

a) bei Naturerscheinungen (sog. meteorologische Impersonalia), die im Deutschen unpersönlich sind (es regnet, donnert, blitzt), während
 5 der Griechen ein persönliches Subjekt (Ζεύς oder ὁ θεός) empfindet (Gildersleeve Synt. I 73)¹⁾.

In den ptolemaischen Pap. begegnet wie im N. T. (Blaß-Debrunner⁶ § 129) nur
 βρέχει (es regnet) P. Cornell I = SB 6796, 151 διὰ τὸ τὴν νύκτα βρέχειν da
 es die Nacht hindurch regnete (258/57^a). Vgl. Wilcken, Arch. VIII 72. Dagegen
 10 Oxy. 1482, 6 ὁ Ζεύς γὰρ ἔβρεχε (IIP).

b) wenn eine einzelne Handlung von einer Person ausgeht, deren
 regelmäßiges Geschäft die betreffende Tätigkeit ist (vgl. im Klassischen
 ἑκέρυζε, ἐσάλπιγξε, ἐσήμνη, ἀναγιγνώσκει u. ä. Kühner-Gerth
 I 32 f.; Meisterhans-Schwyzer 195; Gildersleeve I 72):

15 Petr. III 41 verso 3, 5 ἐνεκέρυζαμεν τοῦ ἀνούχιος (Material zum Faschinenbau) τὸ ἀγώγιον καὶ ἠύρισκεν (sc. ὁ κήρυξ) ὁβολὸν ἑρ (d. h. der Auktionsbote) erzielte ein Angebot auf 1 Obole (pro Ladung), κατὰ δὲ μυρίαν δέσμην (für je
 10 000 Bündel) (δραχμῶς) 1γ (III^a). Dagegen steht in Parallelstellen das Subjekt
 20 ὁ κήρυξ: so SB 4512, 15 διὰ κήρυκος τοῦ εὐρίσκοντος τάλ. β (167—134^a); ebenso
 BGU (III) 992 II 4 (162^a). In der Schilderung eines Gerichtsverfahrens wird nach
 den einleitenden Angaben über Voruntersuchung Bad. 48, 9 ohne Vermittlung oder
 Beziehung auf eine bestimmte Person fortgefahren: ἔλεγε (sc. ὁ κριτής) μήτε σὲ
 στρατεύεσθαι μήτ' ἐμὲ εἶναι ἀποσκευὴν (126^a)²⁾. Ein ähnlicher Ausfall des Subjekts
 kommt vor in der alten Gesetzessprache, z. B. im Stadtrecht v. Gortyn (II 2),
 25 worüber J. Wackernagel Vorl. über Synt. I 112. Auch altrömische Gesetze
 (Zwölf Tafeln) zeigen diesen Brauch (vgl. O. Altenburg, De sermonibus pedestri
 Italorum vetustissimo, Jhrb. f. Philol. Suppl. XXIV (1898) 521 f.). Ein derartiges
 Beispiel bietet Hal. I, 222 (III^a), wo der Abschnitt über Vorladung zur Zeugnisabgabe
 beginnt εἰς μαρτυρίαν καλεῖσθω ἐναντίον δύο κλητῶρων παρόντα ἀγορεύων
 30 (nicht ἀγορεύοντα) καθ' ἑν ἕκαστον, ὅτι ἂν δέη μαρτυρεῖν = er (d. h. der Produzent
 der vorladenden Partei, 224 ὁ καλεσάμενος) soll vor 2 Ladungszeugen einen
 Anwesenden (d. h. in Person) vorladen, indem er im einzelnen deutlich sagt, was
 er bezeugen soll. Auch 229 in περὶ ὧν ἂν κελεύῃ wirkt ὁ καλεσάμενος nach.

Auch der in amtlichen Urkunden sehr häufige imperativische Infinitiv
 35 kann (wenigstens in der 2. Person) ein Subjekt um so eher entbehren als der Infinitiv
 in dativischer Funktion nur die Richtung auf eine Handlung bezeichnet

¹⁾ Eine Analogie für den Gebrauch einer göttlichen Macht als Subjekt bei meteorologischen Verben bietet eine Amulettinschrift SB 5620, 5 ὁ ἀστράπτων καὶ βροντῶν als Epitheta des heiligen Löwen Μιῶς (= Μῦσις) in Leontopolis (unb. ptolemaisch).

²⁾ Zur Bedeutung von ἀποσκευή, das ursprünglich „Troß“ bezeichnete (Diod. 20, 47, 4), vgl. Bilabel zur obigen Stelle und Wilcken zu Par. 63 = UPZ 110 S. 489: „Par. 63, 90 sind wohl unter αἱ ἀποσκευαί (zum Plur. vgl. Band II 1, 37) die zurückgelassenen Familien (Weiber und Kinder) der abkommandierten Soldaten zu verstehen“. Diese prägnante Bedeutung wird sich (vgl. Dikaiomata S. 56 ff.) aus der Bedeutung „Troß“ allmählich entwickelt haben. Vgl. auch Wilcken, Arch. VIII 88, wo bemerkt ist, daß auch in d. LXX Gen. 43, 8 und 46, 5 die Kinder (neben den Frauen) als ἀποσκευή bezeichnet werden.

(μάχεσθαι = zum Kampf!) und die angeredete Person sich von selbst ergibt. Die 3. Person kann als Subjekt in den Akkusativ treten. S. Bd. II 1, 303; Einzelbelege ebenda S. 150 f.

2. wenn dem Redenden ein allgemeiner persönlicher oder sachlicher Begriff als Subjekt vorschwebt. Dieser Fall kann 5 eintreten

a) in sog. „Man-Sätzen“ der 3. Pers. plur., wobei etwa οἱ ἄνθρωποι oder ein anderer Begriff aus dem Zusammenhang zu ergänzen ist:

Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. I 9 ἔλεγον, 12 λέγουσι (c. 160^a). Wer im Traum die Redenden sind, ist nicht zu erkennen. Eleph. 9, 2 ἔφασάν σε εἶναι 10 ἐν Συήτηι (223^a). Teb. 15, 10 πυνθανομένων δ' ἡμῶν ἐφησαν (hieβ es) — gemeint ist der vorher genannte ὄχλος τῶν ἐκ τῆς κώμης (114^a); 58, 38 γέγραπται ὁ μερισμός καὶ δέδωκεν (man gab, d. h. die teilenden Beamten) τῷ Μέλανι καὶ ἐπιβέβ(λ?)η(καν) (wiesen zu? vgl. Bd. II 2 S. 288, 29) ἡμῖν (πυροῦ) (ἀρτάβας) οὐβ' (111^a). Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² 72, 4 μὴ ἀγωνιά(σ)ης [Wilamowitz], ἐὰν 15 ὅλως εἰσπορεύονται (sic) wenn man allgemein einzieht, ἐγὼ ἐν Ἀλεξανδρέα μένω (1^a). Das ὅλως vertritt gewissermaßen das Subjekt, unter dem Deißmann und Lietzmann die übrigen Arbeiter verstehen, die aus Alexandria nach Oxyrhynchos heimkehren.

b) bei den sog. Impersonalia, die nur scheinbar subjektlos stehen, 20 da teils ein allgemeiner sachlicher Begriff (entsprechend unserem „es“) vorschwebt, teils ein abhängiger Satz (meist Infinitiv) als Subjekt empfunden wurde:

α) Petr. III 42 H (8) 5 πῶς τε σοὶ ἀποβήσεται (wie es dir ergehen wird), [οὐκ οἶδα] (III^a). Zu ergänzen ist (Kühner-Gerth I 33 c) ein unbestimmter 25 Begriff wie τὸ πράγμα, τὰ πράγματα (cf. προχωρεῖ, παρέχει usw.). Petr. II 13 (19) 9 εἰ δ' ἄρα μὴ ὁρᾷς ὃν δυνατόν (daß es, nämlich das vorher erwähnte ἀφεθῆναι, nicht möglich ist) (258—53^a). PSI IV 392, 4 ἐπειδὴ μακρὸν ἐγένετο als es zu lang wurde (242^a). Teb. 28, 16 εἰ καὶ δύναται ἐκ τῶν ἐπισκέψεων εἰς τὸ βασιλικ[ὸν] 30 περιγενέσθαι (sich ein Überschuß ergeben kann). Ebenso 24, 40 οὐκ ὀλίγων ἐν 30 προσδοκίαι ὄντων περιέσεσθαι παρὰ τὸν ἐπιδεδομένον ὑπ' αὐτῶν σπόρον da nicht wenige erwarteten, daß sich ein Überschuß über den von ihnen eingegebenen Saatbericht ergeben werde (117^a) 1). Teb. 58 = Witk. ep. pr.² 56, 34 οὕτω (sic) συνεχώρηκεν, nach Witkowski z. St. = nondum contigit, evenit es ist noch nicht gelungen (111^a) 2). Petr. III 53 (I) 15 οὐ γὰρ ὡς ἔτυχεν (nicht nur so, wie es sich 35 traf, d. h. in nicht gewöhnlicher Weise) ἀγωνιῶμεν (228^a). Hib. 44, 7 (253^a) u. ö. Auch im Passiv kommen unpersönliche Konstruktionen vor, wie Edg. 68 = SB 6774, 4 ἵνα οἰκονομηθῇ damit (die Sache) erledigt werde (III^a). PSI IV 425, 7 ἀλλ' εἰς (statt ἐπὶ) τινὰς νομοὺς ὁρῶ ὑπερμεμετρούμενον ich sehe, daß an einige Gaue über den Durchschnitt (Korn?) zugemessen worden ist (III^a). Vat. D = 40 UPZ 45, 6 προσοφειλομένων ἡμῖν (da uns Rückstände geschuldet werden) πρὸς τὴν συντάξιν, ἀποστερουμένων δὲ (sc. ἡμῶν) τῶν γενομένων ἡμῖν ἀξιοῦμεν (162—61^a).

1) Unzutreffend ist die Auffassung: da kein geringer Überschuß zu erwarten war.

2) Anders Smyly und Crönert, die οὕτω statt οὕτω lesen und συνεχώρηκεν persönlich fassen = er hat eingewilligt. Unpersönliches συγχωρεῖ schon bei Thucyd. und Xenoph.

β) Die meisten sog. verba impersonalia stehen nicht subjektlos, sondern ein damit verbundener Satz (meist Inf.) bildet das Subjekt. Die betreffenden Verba sind aufgeführt Bd. II 1 S. 307 ff. Weitere Beispiele s. unten S. 41, 13.

Anmerkung. Magd. 2, 5 ἵνα μὴ ὑπερβᾶτον ἦ damit kein Durchgang sei
5 (222^a) wirkt das Adj. verb. wie ein Substantiv und bedarf keines Subjekts. Magd. 12 = Mitt. Chr. 130, 10 ἐὰν ἦ ἀληθὴς (218^a) „wenn meine Aussagen wahr sind“ scheint ein Versehen des Schreibers zu sein, da die Phrase sonst überall lautet ἐὰν ἦ ἁ γράφω ἀληθῆς, vgl. Bd. II 1 S. 278.

DAS PRÄDIKAT.

10 Das Prädikat ist 1. in der Regel ein einfaches, eine bestimmte Qualifikation bezeichnendes Verbum mit ergänzendem Objekt oder ohne ein solches.

2. Es kann aber auch aus der Copula und einem Praedicativum, d. h. einer nominalen oder adverbialen Qualitätsbezeichnung zur Copula
15 εἶμι, γίνομαι, δοκῶ, φαίνομαι, καθίσταμαι, καλοῦμαι u. dgl. zusammengefaßt sein.

3. Es kann auch aus einem Praedicativum ohne Copula bestehen (Nominalsatz), wobei nicht an eine Ellipse zu denken ist¹⁾.

§ 144. Fehlen des Prädikatsverbs. 2)

20 Die Brachylogie vieler Papyrusurkunden und nicht minder die lapidare Kürze der Inschriften bringt es mit sich, daß das Prädikatsverbum, wo es aus dem Zusammenhang verständlich ist, manchmal weggelassen wird. Die Ellipse betrifft Haupt- und Nebensätze; zu scheiden ist zwischen dem Gebrauch der Papyri und dem der Inschriften.

25 A. Auf Papyrus (und Scherben):

1. im Hauptsatz:

Edg. 28 = SB 6734, 7 ἡξίου δὲ καὶ Μενέμαχος ἡμᾶς πρὸς Ἀπολλώνιον καταπλεῦσαι καὶ (sc. ἔλεγε) ὅτι διαλέξεται περὶ ἡμῶν (256^a). Aus ἡξίου (bat) ist der allgemeine Begriff „sagte“ zu ergänzen. Ebenso PSI IV 404, 2 περὶ τοῦ
30 στιππύου τὴν μὲν τιμὴν ὑπέστη Αἰσχύλος καὶ (sc. ἔλεγε) ὅτι δεῖ αὐτὸ κτενισθῆναι; 438, 13 ἀνεβόλλετο (verschob die Frist), ἕως ἂν Ἀπολλώνιος παραγένηται καὶ (sc. ἔλεγε) ἀποδώσειν ἡμῖν (III^a). Ähnlich (wenn auch nicht ganz klar) wohl auch Teb. 12, 17 περιφορὰν (ein Instrument zur Feldmessung?) δὸς Διονυσίῳ χάριν τῆς εὐθυμετρίας καὶ (sc. εἶπε;) ὅτι συμμίγειν ἔμα ἡμέρᾳ und sage ihm,
35 daß er mit Tagesanbruch sich einstelle (118^a). Oder vertritt ὅτι als Zeichen der

¹⁾ Krüger § 62, 1. Kühner-Gerth I § 354 S. 40 ff. J. M. Stahl, Kritisch-histor. Syntax d. griech. Verb. d. klass. Zeit p. 26 tritt wieder für die Ellipse ein. Nominalsätze haben nur Griechen, Lateiner, Russen, Litauer (Kretschmer in Gercke-Norden, Einl. I 6 S. 34 f.).

²⁾ Krüger § 62, 3. Schmid Attic. IV 110 ff. Gildersleeve Synt. I 87.

direkten Rede das Verb. dic., dann ist *συνμίσγειν* als imperativischer Inf. zu fassen. Vgl. Bd. II 1 S. 314 Anm. 6.

In Steuerquittungen, namentlich auf Scherben, stehen in den seltensten Fällen die Verba *πέπτωκεν, τέτακται, διέγραψεν, μεμέτρηκεν*: z. B. Wilck. Ostr. 305, 2 *Φαμενὼθ ια ἀλικῆς διὰ Σωστράτου Πιβέλφης δραχμ. α* (sc. *πέπτωκεν*, 5 das im III^a oft mit persönlichem Subjekt verbunden wird, worüber Bd. II 1 S. 90 Note 4); ebenso 306—311; 1227; 1492 (alle III^a). Gradenw. 6 col. II 1 *Τῦβι ε παρ' Ἀλεξάνδρου* (sc. *πέπτωκεν*) (223^a). Wilck. Ostr. 1336 *Σώπατρος Ἀγαθοκλέους ὑπὲρ τοῦ περὶ Θήβας κριθ(ῆς) κε* (sc. *μεμέτρηκεν*) (III^a). Dagegen 312 *πέπτωκεν ἀλικῆς δρ. γ* = 313. 1337. 1493. 1494 (256—55^a) usw. Belege für *τέτακται* s. Bd. II 1 S. 102. In den beiden Zoisap. = UPZ 114 I und II ist im Anfang der Zahlungsurkunde Z. 10 *βασιλεῦσι Ζωῆς Ἡρακλείδου* das selbstverständliche *ὀφείλει* weggelassen (150—148^a). Ebenso PSI IV 355, 4 ein Wort wie *κατέβαλεν* (hat bezahlt): *Τεῶς βαλανεῖον φόρον χαλκοῦ τριάκοντα* (253—52^a).

Auch die Phrasen *οὐχ ὅτι* (nicht nur) und *μὴ ὅτι* (geschweige denn, nicht 15 davon zu reden daß) beruhen auf der Ellipse von *λέγω* bzw. *λέγε* Zen. pap. 59362, 11 *ἐγὼ δὲ οὐχ ὅτι ὄν ἐώνητο τόπον, ἀλλὰ καὶ ἄλλον ἐδεδῶκεν αὐτοῖς* (242^a). Über *μὴ ὅτι γέ* s. Bd. II 2 S. 547.⁴⁷

In antiken Randentscheidungen unter Bittschriften kann ein Imperativ, weil selbstverständlich, unterdrückt werden: Teb. 16, 23 *οἷς καθήκει* (sc. 20 *ἀποστέλλαι* oder *ἀπόστειλον* oder *ὑπόταξον*) = weitergeben an die zuständige Stelle! (114^a). Ebenso in einem Brief Zen. pap. 59105, 1 *τοῦ ἐρεβίνθου καὶ τῆς μήκωνος, ὅσων μὲν ἂν πλήθος εἰς σπέρμα καταχρήσασθε* (sc. *καταχρήσασθε*), *τὸ δὲ λοιπὸν διατηρεῖτε* (257^a). In der Verbindung *τὰ ἐπιλοιπα ὀπείσω* Teb. 58, 36 (111^a) und 178 descr. (II^a) ist *ὄρα* zu ergänzen. Voller Ausdruck *ἔξω* 25 *ὄρα* Rev. L. 41, 13; 43, 2 (259^a). Der Sinn = bitte, wenden! Dagegen wurde in Rechnungsüberschriften wie Par. 59 = UPZ 93, 2 *τὸν λόγον τῶν χαλκῶν* (159^a) und öfters schwerlich eine Ellipse wie *λαβὲ* empfunden, wenn auch am Schluß des Papyrus *λαβὲ τὸν λόγον τῶν χαλκῶν* steht; vielmehr handelt es sich dabei um den freien Akkusativ der Rubriken, worüber Bd. II 2 S. 334.³⁸ 30

Auch die stereotype, von altersher gebräuchliche Briefeingangsformel *ὁ δὲῖνα τῷ δέῖνι χαίρειν* beruht auf der Ellipse eines Verbums, von dem der Inf. *χαίρειν* in jussivem Sinn abhängt¹⁾. Der älteste auf einer Bleitafel des IV. Jahrh. v. Chr. erhaltene griechische Originalbrief des Mnesiergos (Witkowski ep. pr.² S. 135), der beginnt *Μνησιέργος ἐπέστελε* (= *ἐπέστειλε*) *τοῖς οἴκῳ χαίρειν καὶ* 35 *ὕγιαίνειν*, gibt das zu ergänzende Verbum *ἐπιστέλλω* mit Sicherheit an die Hand. Schon der gleichzeitig verfaßte Brief des Artikon (Witkowski S. 136) mit dem Eingang *Ἀρτικῶν τοῖς ἐν οἴκῳ χαίρειν* verzichtet auf ein Verbum finitum²⁾. Die 3. Person erklärt sich nach Gerhard l. c. 32 ff. als ursprüngliche Meldung des Briefboten; an ein „Sichselbstnennen“ des Schreibers in der 3. Person ist nicht 40 zu denken. Die Formel diente ursprünglich als Adresse, wurde aber allmählich dieser Funktion entzogen und in den Brief selbst hereingenommen. Ein Beweis

¹⁾ Krüger § 62, 3, 12. G. A. Gerhard, Untersuchungen zur Geschichte des griech. Briefs. 1. Heft: Die Eingangsformel. Tübingen 1903. Ziemann, De epistularum graecarum formulis sollemnibus quaestiones selectae. Diss. Hal. Sax. 1911.

²⁾ W. Crönert, Die beiden ältesten griechischen Briefe Rh. M. 65 (1910) 158 bemerkt: „Das Zeitwort, das in der Wendung *Θέων Ἀπολλωνίῳ χαίρειν* zu ergänzen ist, wird durch das *ἐπέστελε* des Mnesiergosbriefes sicher bestimmt. Wenn Apoll. Dysc. (περὶ συντάξ. III 14) an *λέγει* oder *εὔχεται* dachte, so zeigt dies, daß er von der alten Schreibweise nichts wußte, wie sie auch schon die Römer nicht mehr kannten.“

dafür, daß man die Eingangsformel eigentlich noch nicht zum Brief rechnete, ist das Asyndeton im Anfang der eigentlichen Mitteilungen. Bald fiel auch gelegentlich das χαίρειν weg, und die Eingangsformel lautet manchmal τῷ δεῖνι ὁ δεῖνα, z. B. Petr. III 53 (n) 1 Ἀπολλωνίῳ Ἀμμώνιος (III^a) u. o. So ist die formellste Art der Immediatgesuche an den König βασιλεῖ Πτολεμαίῳ Σαραπίων (= Sir) ohne χαίρειν; weniger formell βασιλεῖ Πτολεμαίῳ παρὰ Σαραπίωνος χαίρειν (= Dear Sir). Aber viele Bittschriften, die formell an den König gerichtet sind, tatsächlich aber von den Chrematisten erledigt werden, haben die Form βασιλεῖ Πτολεμαίῳ χαίρειν ὁ δεῖνα (vgl. die Magdolapapyri). Steht der Briefschreiber mit dem Empfänger auf vertrautem Fuß oder nimmt er eine höhere amtliche Stelle ein, so ist die Form Σαραπίων Πτολεμαίῳ χαίρειν. Vgl. die Vorbemerkung der Herausg. zu Teb. 22. In Kopien amtlicher Korrespondenzen genügt der bloße Dativ des Adressaten: z. B. Teb. 33 = W. Chr. 3, 3 Ἀσκληπιάδῃ; den Brief selbst, dem das ἀντιγράφων beigelegt ist, beginnt der Finanzminister mit ὦρῳ χαίρειν (112^a); ebenso 27. 18. 94 ff. (113^a) u. ö. Wenn in der Überschrift einer Eingabe an Zenon statt der Formel ὑπόμνημα Ζήνωνι παρὰ τοῦ δέινος PSI IV 416, 1 steht ὑπόμνημα Πετακος (vielleicht Πετῶς? Vitelli) ὁ αὐλητής, so scheint dies auch nach dem Muster der Briefeingänge formuliert zu sein, wobei ebenfalls ein leicht zu ergänzendes Verbum fehlt (III^a).

Anmerkung 1. In der Breviloquenz einer Briefsubskription Zen. pap. 59056 verso Ἀπολλόδοτος φιλάνθρωπον (sc. ἐπιστολήν, wie auch PSI IV 429, 32) περὶ τοῦ πατρός (257^a) ist das Verbum ἔγραψεν leicht zu ergänzen¹⁾. Dagegen ist Bad. 48, 12 χάριν οὖν μοι ἀντιγράφως (126^a) der Ausfall von ποιήσεις sehr auffallend, zumal da der Brief sonst sorgfältig verfaßt ist. Also entweder Versehen²⁾ oder hat die Verfasserin das Gefühl χαριεῖ statt χάριν geschrieben zu haben.

Anmerkung 2. In der Eingangsformel der Briefe begegnet manchmal nicht nur eine Ellipse des verbalen Prädikats, sondern eines ganzen Satzes in der verkürzten formula valetudinis: εἰ ἔρρωσθε, καὶ τὸς δ' ὑγιαίνον, wobei nach εἰ ἔρρωσθε ein Satz wie εὐ, καλῶς ἂν ἔχοι u. dgl. zu ergänzen ist. So Par. 32 = UPZ 61, 4/5 (161^a). Par. 43 = UPZ 66, 1 εἰ ἔρρωσθαι (= -σθε), ἔρρωμαι δὲ καὶ τοῖ (sic) (153^a). Grenf. I 42, 3 εἰ ἔρρωσαι, ἔρρώμεθα δὲ καὶ αὐτοῖ (II^a). Vgl. Ziemann, De epist. graec. formulis S. 310.

Anmerkung 3. Verwandt der Ellipse im Briefeingang ist die Weglassung des Verbums in einer Bankurkunde Zen. pap. 59504, 1 ff. Πύθων τραπεζίτης Ἐφαρμόστωι Ἀργεοφῶντος δάνειον (sc. hat ausbezahlt, eingehändigt) ἐπὶ ὑποθήκῃ (III^a).

2. in Nebensätzen:

Zeitsätze: PSI VI 587, 1 προσέταξέν μοι γράψαι σοι, ὅτι παρέστα εἰς Φιλαδέλφειαν, ὡς ἂν (sobald) ἔξ Ὀννέους καὶ Μοιουβίου (sc. παραγένηται oder ἀνέλθῃ) (III^a)²⁾. Ebenso Lond. I nr. 20 (p. 9) = UPZ 22, 13 συνηκολουθηκότι σοι εἰς Πτολεμαίδα συνέταξας „ὡς ἂν εἰς Μέμφιν“ (162^a) — zu ergänzen wohl παραγένωμαι oder παραγενώμεθα = als er dir nach Pt. gefolgt war, gabst du ihm den Bescheid: „sobald ich in Memphis angekommen bin“. Dies ergibt sich aus dem Folgenden τῶν δὲ μεγίστων θεῶν ἀγιοχότων (σε) ἐπὶ τοὺς τόπους

¹⁾ Möglich ist immerhin, daß an beiden Stellen φιλάνθρωπον als substantiviertes Neutrum im Sinn von φιλάνθρωπος ἐπιστολή gebraucht ist und im Nominativ steht, so daß es keiner verbalen Ergänzung bedarf. Vgl. BGU 1441, 45 φιλάνθρωπον = Gnadenerlaß (14^a). Der Plural in diesem Sinn ohnehin häufig, s. Bd. II 1 S. 6. Vgl. übrigens Zen. pap. 59037, 13 λαβὲ δ' ἡμῖν ἐπιστολὰς παρ' αὐτοῦ πρὸς Ἀπολλόδοτον, ἔστωσαν δὲ ὑπὲρ ἡμῶν φιλάνθρωποι (257^a).

²⁾ Schwerlich hat ὡς ἂν finale Bedeutung, trotz des parallelen καὶ ἵνα (4).

ἀξιῶ κ. τ. λ. Dieselbe Wendung Par. 25 = UPZ 21, 23. 27 (162^a). Vgl. Wilcken, UPZ I S. 204 u. 206. Ähnlich wird beim temporalen ὥς und ὅτε in der Vergangenheit ein Indikativ unterdrückt: Zen. pap. 59176, 193 (Ausgabenverzeichnis) Ἐφέσωι, ὥς εἰς Κροκοδίων πόλιν (sc. ἐπορεύετο), εἰς ἀνήλωμα (folgt Summe) (255^a); 59312, 9 ἐν τῇ ὁδῷ ἀπέθανε δέλφας, ὥς ἐγὼ Φιλαδελφείας (sc. ἐπορεύοντο) (250^a); 59686, 3 ὕμιν, ὅτε ἐκ Κανώπου (sc. ἐπορεύεσθε); 12 ὅτε Κρίτων (?) 5 (III^a). Mich. Zen. 61, 16 [ὅτε] ἐκ Κροκοδίων πόλεως (sc. ἐπορευόμεθα) (248—47^a).

Besonders häufig in Relativsätzen: Magd. I, 6. 13 ὅλον τὸν κλήρον κατέσπειρεν ἐν τῷ κῷ (ἔτει), οὗ οἱ καρποὶ εἰς τὸ κῷ (ἔτος) sc. fallen, etwa ἐπιβάλλουσιν (222^a). Petr. III 99, 11 ἐργασίμου (γῆς), ἣν αὐτός (sc. ἐγεώργει, so nach vorausgehenden und folgenden Ausdrücken sicher zu ergänzen); 2 ἣν αὐτὸς ἐγεώργει, 5 ἣν αὐτοὶ ἐγεώργουν, 13 ὧν ἐγεώργει αὐτός, 18 ἣν αὐτὸς ἐγεώργει (249—48^a). In einer Fischrechnung Zen. pap. 59261, 4 ἔχεις Παχῶνς ἡ ὅς Πᾶσις Ἰροβάστιος (sc. geliefert oder gefangen hat) θρίσας ρ (251^a). Ähnlich Mich. Zen. 61, 4 εἰς τοῦτο ἔχετε, ὅς Δρόμων ἐν Κανώπῳ (sc. ἔλαβε), ἀργυρίου (δραχ- 15 μὰς) ρπ (248^a—47^a). In der Aufschrift eines Kaufvertrages BGU (III) 994 col. I 1 ἀπέδοτο Ταθῶτις πῆχεις στερεοῦ) ε, (ἀφ' ὧν) Ταελοῦς γ (sc. ἐπρί- ατο), Πτεαρσεμεύς β; ähnlich col. III 5 (113^a).

Am häufigsten begegnen derartige Ellipsen in den tabellarischen Urkunden der Tebtunenses: 5, 53 τὰ ὑποκείμενα χρήματα ἡ (sic) ἃ ἐκ τοῦ βα(σιλι- 20 κοῦ) εἰς τὰς συντάξεις τῶν ἱερῶν (sc. ὑπόκειται oder aus dem folgenden συγκρίεται) καὶ τὰλλα τὰ συνκεκρεμένα (= συγκεκριμένα) die ausgesetzten Gelder oder was sonst noch aus dem Bestand des βασιλικόν zum Besten der Priestergehälter der Heiligtümer bewilligt worden ist (Preisigke, Arch. V 312) (118^a); 93, 4 (Steuerliste) ἃς Ὀυνῶ(φρις) (sc. μεμέτρηκε); so durchweg von dem, 25 der die Steuerleistung besorgt: 5 ὅς Φαῖσις (πυροῦ); 64. 65 (118^a); ebenso in der Quittung 94, 24 ff. (nach 112^a); 102, 2 διαγέγρ(αφος) τὸ λει(τουργικόν) τοῦ δ (ἔτους) ἀργυ(ρίου) ὀκτώ χα(λκοῦ) ἈΣ, ὅς Πετесоῦχος (sc. eingezahlt hat) (77^a ?); ebenso 100, 9. 15 (117—116^a); 98, 27 ὧν (sc. κληρούχων) τὸ (ἡμισυ) (ἀρτά- 30 βης) τῆς ἐν σπόρ(ωι) (sc. γῆς) — zu ergänzen ἀπαιτεῖται nach 41 ἱερᾶς 30 ἐφόδου ἥς ἀπαιτεῖται (ἀρτάβη) α, verkürzt 58 ἥς (ἀρτάβη), 53 ἥς εἰσφορὰ ἀπα(ιτεῖται), 77 ὧν τὸ (ἡμισυ) (τέταρτον) = 3/4 Artabe (sc. ἀπαιτεῖται) (nach 112^a). Sehr häufig fällt in Steuerlisten der Ausdruck τέλος ἐστίν = „die Steuer beträgt“ weg: z. B. Zen. pap. 59012, 14. 108. 117 ὧν τὸ ἡμισυ, 25 ὧν τρίτη, 59 ὧν τετάρτη; τούτου τὸ ἡμισυ (sic) 67, τρίτη 26. 68; τετάρτη 60. 71. 97; πέμπτη 65. 35 73 (259^a). Statt des vollen Ausdrucks ἐφ' ἥς (sc. νεῶς) oder ἐφ' οὗ (πλοίου) ὁ δεῖνα ναύκληρος καὶ κυβερνήτης ἐστίν begegnet auch der verkürzte Ausdruck ἐφ' οὗ ὁ δεῖνα Petr. III 107 (e) 16. 30. 33. 40 (III^a). ἐφ' ἥς Πάτρων καὶ ἐφ' ἥς Ἡρακλείδης Zen. pap. 59012, 3. 5. 8. 16. 20. 27. 46. 61. 80. 91. 103. 113 (259^a). Vgl. auch ἐπὶ c. gen. Bd. II 2 S. 468, 36. Zen. pap. 59060, 4 Πτολεμαίω δὲ 40 φαίνεται, ὅσα κατ' ἄ[νθρωπον] (= nach menschlichem Ermessen), ὅτι τῶν νῦν ἀλιφομένων κρείττων π[ῆφκεν?] (257^a).

Anmerkung 4. Im Unterschied vom Königsjahr wird das Finanzjahr formelhaft bezeichnet mit ὥς αἱ πρόσοδοι (sc. πράττονται oder τελούνται): Magd. 35 = W. Chr. 56, 3 τοῦ ἔ (ἔτους), ὥς αἱ πρόσοδοι = im 5. Finanzjahr 45 (217^a). Petr. I 28 (2) 2 = III Introd. S. 8 (ἔτους) 1ᾱ, ὥς δ' [αἱ πρόσ]οδοι, (ἔτους) β̄ (235 oder 225^a); III 58 (d) 1. 6 (III^a).

In Bedingungssätzen erscheint nicht eigentlich als Ellipse, sondern lediglich als verkürzte fest gewordene Formel εἰ δὲ μή (selten ἐὰν δὲ μή) ohne Verbum das aus einem vorhergehenden positiven oder negativen Gedanken zu 50 ergänzen ist. Nicht selten tritt εἰ δὲ μή in Gegensatz zu einem Bedingungssatz mit εἰ oder ἐὰν μέν, der teils einen Nachsatz bei sich hat, teils aber auch ohne ὁπόδοις

bleibt, worauf εἰ δὲ μή nach einer Aposiopese zu einem wichtigeren Gedanken übergeht¹⁾:

α) nach einem positiven Gedanken:

- Hib. 63, 8 ἀπῆιτε τὴν τιμὴν τοῦ σπέρματος· εἰ δὲ μή, (d. h. wenn ich nicht
5 bezahle, widrigenfalls) ἔφη καθέξιν τὸν χόρτον μου (nach 265^a). PSI IV 400, 7
δοσην ἂν σιτοφορήσω (im Sinne von „bebauen“?), ἀναπληρώσω ἀκίνδυνον πυ-
ρ(ών) (ἀρτάβας) 1· εἰ δὲ μή (andernfalls), 1 (δραχμάς) τὴν (ἄρουραν) (III^a).
Wilck. Ostr. 1150, 11 ὥμοσεν ἀπολύεσθαι αὐτούς· εἰ δὲ μή, ἐρχεσθαι ἐπὶ τὸν ἐπι-
στάτην (134^a). Teb. 111, 9 ἀρτάβας 1ε ἀπομετρήσω σοι ἕως Παῦνι λ· ἔάν δὲ μή,
10 ἀπομετρήσω καὶ τὴν ἡμιολίαν (116^a). Denkbar freilich auch ἔάν δὲ μή ἀπομετρήσω,
καὶ τ. ἡ. Formelhaft in Beamtensubskriptionen: μάλιστα διάλυσσον αὐτούς· εἰ δὲ
μή, ἀπόστειλον πρὸς ἡμᾶς, z. B. Magd. 7. 10. 16. 18. 19 verso (alle III^{af}) usw.
Ähnlich Zen. pap. 59157, 2 καὶ ὅπως μάλιστα μὲν φυτὰ πλείονα, εἰ δὲ μή, μὴ ἐλάσσω
τῶν τ καταφυτεύσεις (256^a). Mich. Zen. 21, 6 εἰ δὲ μή, τοῦτ' ἂν ἐποιοῦμεν (257^a).

β) nach einem negativen Gedanken:

- Eleph. 3, 4; 4, 5 μὴ ἐξέστω ἐπελθεῖν ἐπ' Ἑλλάφιον· εἰ δὲ μή (d. h. wenn sie
es doch tun), ἥ τε ἔφοδος αὐτοῖς ἄκυρος ἔστω κ. τ. λ. (284—83^a). Ebenso
Lond. III nr. 879 (p. 19) 29 (123^a). Tor. VIII 33 (119^a). PSI IX 1019, 11 (110^a).
BGU (III) 998 II 9 (101^a). Grenf. II 25, 19; 26, 17; 28, 17 (alle 103^a); 30, 21 (102^a);
30 33, 12 (100^a) usw. Rev. L. 40, 5 μὴ προίεσθω ὁ κωμαρχὴς ἐκ τῆς κώμης· εἰ δὲ
μή, ἀποτινέτω; 49, 8; 50, 18; 51, 25 (258^a). Hib. 148 descr. μὴ ἐξουσία ἔστω
Πόρωι μήτε ἀποκοιτεῖν μήτε ἀφημερεύειν· εἰ δὲ μή . . . (III^a). Par. 62 = UPZ 112
col. V 9 εἰς χεῖρα οὐθενὶ οὐθένι δώσουσιν· εἰ δὲ μή, οὐ παραδεχθήσεται (203—02^a).

γ) nach einem Konditionalsatz mit εἰ (ἔάν) μέν:

- Der erste Bedingungssatz mit ἀπόδοσις: Zen. pap. 59240, 1 περὶ τῶν
25 ἡμιόνων (4) καλῶς ἂν ποιήσας, εἰ μὲν ἐπιμεμέλῃσαι· εἰ δὲ μή, φροντίσας, ὅπως
ἀποσταλώσιν, (8) καὶ ἔάν μὲν αὐτὸς παραγένηι, [καλῶς ἂν ποιήσας] μνησθεὶς
ἡμῖν περὶ τούτου· εἰ δὲ μή, γράψας ἡμῖν περὶ αὐτῶν (257^a). Rev. L. 48, 9 κοι-
νέσθωσαν τὰς τιμὰς, ἔάν μὲν δυνατὸν ᾖ, αὐθημερόν· εἰ δὲ μή (sc. αὐθημερόν), μὴ
30 ἐξελθουσὼν τῶν πέντε ἡμερῶν (258^a)²⁾. Edg. 62 = SB 6768, 14 εἰ μὲν οὖν διείλε-
ξαι τῷ Κρατίππῳ καὶ ὑπακῆκοε, καλῶς ἂν ἔχοι· εἰ δὲ μή, ἔτι καὶ νῦν μὴ παρέργωγς
αὐτὸ ποιήσας (l. -σηις?) (242—41^a). PSI V 534, 8 ἀπόστειλον τὰ ἀγγεῖα καὶ
τὰ ὑποζύγια, ἔάν δυνατὸν ᾖ· εἰ δὲ μή, τὰ ἀγγεῖα μόνον (III^a); VI 552, 19 ἔάν
μὲν ποιῶσιν ἡδέως αὐτὰ, βέλτιστα (gut!)· εἰ δὲ μή γε, κατὰπλευσον σὺ (269 oder
35 231^a). Genf. 21, 19 ἀποδότω τὴν φερνὴν πᾶσαν Ὀλυμπιάδι, ἔάν 3ῃ· εἰ δὲ μή,
τοῖς ἔγγιστα γένοι οὖσι (II^a) usw.

Der erste Bedingungssatz ohne Nachsatz (ἀναπόδοτον)³⁾:

¹⁾ Kühner-Gerth II 484 d. Schmid Attic IV 112.

²⁾ Nach Witkowski GGA 1897 S. 472 nur εἰ δὴ (= δὲ) μή, ἐξελθουσὼν τ. π. ἡ. = wo nicht, so doch (gleich) nach Ablauf der 5 Tage. Der Sinn nicht ganz zutreffend; denn die Buße muß entweder sofort oder jedenfalls vor (nicht nach) Ablauf der 5 Tage bezahlt werden.

³⁾ W. Crönert Rh. M. 65 (1910) 159 bezeichnet das ἀναπόδοτον (cf. II. A 135) als ionischen Sprachgebrauch, den er mit Beispielen aus Hippokrates belegt. Aber Radermacher N. T.² 27 weist im Anschluß an Ev. Luk. 13, 9 darauf hin, daß die griechische Sprache von Herodot bis zu den Papyri diese Aposiopese kennt. Locus classicus ist Lys. ὑπ. ἄδυν. 2 εἰ μὲν γὰρ ἔνεκα χρημάτων με συκοφαντεῖ —, εἰ δ' ὥς ἐχθρόν ἐαυτοῦ με τιμωρεῖται, ψεύδεται. Vgl. auch Wilhelm, Beitr. zur griech. Inschriftenkunde 201. Belege aus klassischer Zeit (vgl. Bd. II 1 S. 293 II 1 a): Χελιδονισμός bei Ath. VIII 360 c εἰ μὲν τι δώσεις —, εἰ δὲ μή, οὐκ ἔσομεν. Soph. fr. 458 Pearson. Plat. Prot. 325 d. Aristid. or. 13 p. 219 D. Xen. Cyr. VIII 7, 24 εἰ μὲν οὖν ἐγὼ ὑμᾶς διδάσκω, οἷους χρή πρὸς ἀλλήλους εἶναι

Hib. 47, 25 καὶ τοὺς μόσχους εἰ μὲν ἀπέσ(ταλ)κας εἰς Δικωμίαν —, εἰ δὲ μή, ἀπόστειλον ἤδη (256^a). PSI IV 400, 12 ἔα μὲν βούλῃ ἐκφόρια διαλύειν —, εἰ δὲ μή, τιμῆς τὴν (ἄρουραν) (δραχμῶν) γ (ἀναπληρώσω) (III^a); 421, 7 εἰ μὲν διδοῖς ἡμεῖν —, εἰ δὲ μή, ἀποδραμοῦμεθα (III^a); VI 584, 18 εἰ δὴ οὖν αὐτὰς οἰκονομήσασθαι, ἵνα αὐτὰς ἀπενέγκωμαι (sc. οἰκονόμησαι) —, εἰ δὲ μή γε, ἐν τῷ πα- 5 ρόντι κρι(θῆς) (ἀρτάβας) κ εἰς τροφήν τοῖς πώλοις (sc. οἰκονόμησαι) (III^a). Mich. Zen. 57, 13 εἰ μὲν δυνατὸν πρόσταγμα λαβεῖν —, εἰ δὲ μή, αὐτὸς ἀνάπλευσον (248^a). Auf den nachsatzlosen Bedingungssatz folgt ein begründender Hauptsatz ebenda 7 εἰ μὲν δύνῃ αὐτὸς ἀπὸ σαντοῦ ἐντυχεῖν — (gut!), οὐ γὰρ ἐπιτήδειον ἦν ἡμᾶς γράφειν. Über Artemisiapap. = UPZ I, 3 εἰ μὲν οὖν δικάιά με ἐποίησε 10 usw. vgl. unten S. 90, 16.

Anmerkung 5. Lediglich als Schreibversehen ist zu betrachten Petr. III 11, 18 ἔὰν δέ τι ἀνθρώπινον (sc. πάθω), καταλείπω (235^a) gegenüber den zahlreichen Beispielen der Testamentsformel ἔὰν δέ τι ἀνθρώπινον πάθω (πάσχω), 15 καταλείπω τὰ ὑπάρχοντα τῷ δεῖν.

In einem Finalsatz mit ὅπως begegnet ein überaus harter, wohl als Lapsus zu bezeichnender Ausfall des Verbums Zen. pap. 59036, 12 ὅπως οὖν τοῦτὸ τε καὶ τὸ δοθὲν Ἑκατονύμῳ, ἔὰν τε φαίνεται σοι, διαγράψῃς Μηδείῳ, ἔὰν τε βούλῃ (zu ergänzen etwa οἰκονομήσῃς ἄλλως), βέλτιον ὑπέλαβον εἶναι πάλιν γράψαι σοι περὶ τούτων (257^a). Ein Verbum fehlt in einem mit ὅπως ἂν eingeleiteten 20 Aufforderungssatz (nach Vitelli z. St.) PSI IV 432, 4 εἰ δὲ πυροφόρον θέλεις (sc. τὴν γῆν), ὅπως ἂν τὸ σπέρμα ἐπὶ καιροῦ (sc. χορηγηθῇ oder ἐτοιμον ᾗ) (III^a). Eine andere Auffassung der Stelle bei H. Ljungvik, Beiträge zur Syntax der spätgr. Volkssprache (1932) S. 49 f. Vgl. unten S. 205, 5.

Eine Reihe besonders harter Ellipsen von Partizipien und Infinitiven 25 seien im folgenden erwähnt: Hib. 100, 2 εἰς τοῦτο κομίζει (erhältst du) παρὰ τῶν τὰ αἰώλια (etwa τελοῦντων?) ε (5 Drachmen) (267^a). Noch auffallender und kaum mehr verständlich Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 4 = UPZ 118 die amtliche Bezeichnung χρηματισταὶ τῶν τὰς βασιλικὰς (136^a). Vgl. Frankfurt. Pap. 7 (Philopators Zeit). Zu ergänzen ist (nach Wilcken UPZ I S. 547) ἐντεύξεις und ein 30 Partizip wie χρηματιζόντων = Chrematisten, die zu denen gehören, welche die an die Könige gerichteten Klageschriften behandeln. Anders Mitteis Chrest. I S. 25, der τὰς βασιλικὰς δίκας κρινόντων ergänzt. BGU VIII 1827, 11 οἱ τὰ βασιλικά καὶ προσοδικὰ καὶ ἰδιωτικά κρίνοντες χρηματισταί, aber 16 abgekürzt τῶν τὰ βασιλικά (52—51^a)¹. — Ein Infinitiv ist (durch Versehen?) ausgefallen in der Acker- 35 tabelle Teb. 89, 72 ἧς μέ(ρος) (sc. ἐσπάρθαι) (113^a), wie der volle Ausdruck 61 (b) 324 (118^a) lautet. Aus dem Zusammenhang läßt sich ein Infin. ergänzen in einer Lohnabrechnung für Landarbeiter SB 6797, 8 ff. = 25 ff. τοὺς ἐν τῷ β περιχώματι διὰ τὸ ῥαγάδας (26 ῥαγώδη rissig) εἶναι καὶ μὴ δύνασθαι ἀπὸ ἀρότρου (sc. ἐργάζεσθαι), da der Boden rissig ist und man ihn nicht mit dem Pflug be- 40 arbeiten kann (255—54^a). In einer Übersicht über Weinertrag Zen. pap. 59661, 4 ἀναφέρει με με(τηρητὰς) ρκ (sc. ἔχειν), ἐγὼ δ' ἔχω με(τηρητὰς) ρη, ebenso 7 (III^a). Die Zahl der verstümmelten Sätze in den Papyri ist so groß, daß eine Auf-

—, εἰ δὲ μή, καὶ παρὰ τῶν προγεγενημένων μανθάνεις; id. Memorab. III 1, 9 εἰ μὲν τοῖσιν, ἔφη, καὶ διαγιγνώσκειν σε τοὺς ἀγαθοὺς καὶ τοὺς κακοὺς ἐδί- 5 δαξεν —, εἰ δὲ μή, τί σοι ὄφελος ὧν ἔμαθες;

¹) In diesem Zusammenhang ist zu erinnern an ähnliche Fälle aus Lucian (F. Kersten, De ellipseos usu Luciano, Kiel 1891, S. 16), LXX (Exod. 16, 18), N. T. (Paul. 2. Cor. 8, 15), denen beizufügen sind Schol. Soph. El. 157 (ὁ τὰ Κύπρια) und die von K. Prächter, Byz. Ztschr. 19 (1910) 316 aus Theodoros Prodromos gesammelten Stellen. Der früheste Beleg ist aber Simonid. frgm. 143 Diehl τὸν τραγόπουν ἐμὲ Πᾶνα, τὸν Ἀρκάδα, τὸν κατὰ Μήδων, τὸν μετ' Ἀθηναίων κτλ.

zählung sämtlicher Beispiele aus dem Rahmen der Untersuchung fällt. Sehr hart ist der Ausfall des Verbums im Nachsatz z. B. Zen. pap. 59034, 10 ff. προσευξάμενος δὲ αὐτῷ, ἐὰμ με ὑγιάσῃ, διότι ὑπομένῳ τὴν ληιτουργίαν καὶ ποιή[σει]ν [eher ποιήσω?] τὸ ὑφ' αὐτοῦ (= ὑπ' αὐτοῦ) προσσταττόμενον — zu ergänzen ist ⁵ ὑγιάσθην, wie aus dem folgenden ἐπεὶ δὲ τάχιστα ὑγιάσθην zu entnehmen ist (257^a).

B. Auf Inschriften.

1. In Weihinschriften fehlt fast regelmäßig das Verbum (ἀνέθηκε, ἀνέθηκαν, ἱδρυσε, ἱδρύσατο u. ä.), wie schon auf attischen Inschriften (Meisterhans-Schwyzler 196, 6 e):

- ¹⁰ Älteste Beispiele Or. gr. 18 Ἀρτέμιδι Σωτείραι ὑπὲρ βασιλέως Πτολεμαίου Ἐπικράτης Ἀθηναῖος (sc. weihte die στήλη); 19 (Basis einer Statue) βασιλέα Πτολ. Σωτήρα Διόδοτος Ἀχαιοῦ; 20. 21 (alle 306—285^a); 30—33; 52 f. (285—247^a); 60, 1 βασιλεὺς Πτολ. καὶ βασιλίσσα Βερενίκη τὸ τέμενος Ὀσίρει; 61 f., 64 f. (alle 247—222^a). 68. 75. 82 f. (225—205^a); 92—110 (205—181^a); vgl. 96 (205—181^a) und 726 (246—222^a). 103 (181—172^a); 106 (172^a). 129 βασιλ. Πτολ. Εὐεργ. τὴν προσευχὴν (Synagoge) ἄστυον (146—116^a). 195 (33^a); 196 (32^a); 197 f. (c. 23^a). SB 1164 ὑπὲρ βασιλέως Πτολ. καὶ βασιλίσσης Κλεοπάτρας Ἀρείος ὁ στρατηγὸς τὸ Πτολεμαῖον καὶ τὸν θρόνον Ἑρμεῖ Ἡρακλεῖ (181—146^a); 1567 = W. Chr. 51 Θυήρῃ τὸ ἱερὸν καὶ τὰ προσκύροντα Εἰρήνῃ καὶ Θεοξένα (244—21^a); ²⁰ 3444 θεοῖς πᾶσι καὶ πάσαις τοὺς βωμοὺς Πυθογείτων Νείλωνος (III^a); 7245. 3 βασιλεῖ Πτολ. Ἀπολλόδωρος τὸ γυμνάσιον (221^a) usw. Bemerkenswert sind die verhältnismäßig seltenen Fälle, in denen in der frühesten Zeit das Verbum eingesetzt ist: so in der hochalten hieroglyphisch-griechischen Weihung SB 1694 Μελάνθιος με ἀνέθηκε τῷ Ζηνὶ Θηβαίῳ ἀκαλμα (sic) (nach Smith VI^a). ²⁵ Ptolemäisch: Or. gr. 17, 4 Σαράπτι, Ἰσι Ἀρσινόῃ τὸ ἱερὸν ἱδρύσατο (308—306^a); 17 Ἀθηναί Σωτείρα Νίκη Πραξίδημος τὸν βωμὸν ἀνέθηκεν (306—285^a); 22 βασιλέα Πτολ. Ἀρίστων Λυσίφάνευσ ἀνέθηκε (265—60^a); ebenso 25 ἀνέθηκεν; 28 ἱδρύσατο; 29 ἀνέθηκεν (alle III^a).

2. In Danksagungen und Gelübden fehlt regelmäßig nach ³⁰ εὐχὴν das Verbum (ἔθετο, ἐποιήσατο):

- Or. gr. 69 θεοῖς μεγάλῳις Σαμοθράξι Ἀπολλώνιος Σωσιβίου σωθεὶς ἐγ μεγάλων κινδύνων εὐχὴν (III^af); vgl. 70. 71. SB 172 θεῶ μεγίστῃ Σισινῆς ὑπὲρ ἑαυτοῦ καὶ τῶν τέκνων εὐχὴν σωτηρίας (um 200^a); 293. 633 (ptol.); 1162 ὑπὲρ βασιλέως Πτολ. καὶ βασιλίσσης Κλεοπάτρας καὶ τῶν τέκνων αὐτῶν Βουβάστει Σωτείραι ³⁵ Στασίνικος καὶ Φιλωτέρα ἡ γυνὴ καὶ τὰ τέκνα εὐχὴν (146—117^a); 2596 (III^a); 4623, 10 (101^a); 5769 (ptol.); 6253, 10 (137^a); 6256 (II^a); 6310 (c. 131^a) usw.

3. In den προσκύνημα-Inschriften fehlt nicht selten das Verbum (ἦκω, ἦκει, ἦλθεν, ἀφίκετο):

- mit Verbum: SB 1053 Ἀμυντήας Τυρπάλου ἦκω εἰς Ἀβυδὸν πρὸς τὸν ⁴⁰ Σάραπτιν (unb. ptol.); 1060; 1062 ἀφίκετο; 1063 ἦλθε πρὸς τὸν θεόν; 1064 ἦκω (II^a); 1073; 1075 (II^a); 3727^a Δημήτριος καὶ Ἀμμωνία ἦκει, Ῥόδων καὶ Ἡδίστη ἦκει (II^a); 3745 Εὐνικος ἦκω (I^a); 3756; 3759; 3761 und 3766 ἀφίκετο (II^a); 3770—3773 ἦκω; 3789 (I^a), 3791 (II^a) usw.

- ohne Verbum: SB 1054 Πίγρης Πίγρους Ἀλικαρνασεὺς σωθεὶς πρὸς τὸν ⁴⁵ Σάραπτιν (unb. ptol.); 1056 Σάτυρος, Πρωτόμαχος, Ταρουλαῖς σωθέντες πρ. τ. Σ. (II^a); 1059 (unb.); 3751 Σωτήριχος Ξενοδίκου σωθεὶς; 3752 Ἡρόφιλος πρὸς τὸν Σάραπτιν (beide II^a) usw.

4. In jüdischen εὐλογίαὶ kann das gewöhnliche εὐλογεῖ τὸν θεόν fehlen:

Or. gr. 73 εὐλογεῖ τὸν θεὸν Πτολεμαῖος Διονυσίου Ἰουδαῖος (III^a); aber 74 Θεόδοτος Δωριάνος Ἰουδαῖος σωθεὶς ἐκ πελάγους (sc. εὐλογεῖ τὸν θεόν) (III^a).

5. Auf einer Siegerinschrift:

Strack, Ptol. Inscr. Arch. III p. 127, 2 ἄρματι τελείῳ βασιλεὺς Πτολεμαῖος 5
Φιλοπάτωρ (sc. ἐνίκησε) (221—216^a).

6. Auf einer Grabinschrift:

Strack, Ptol. Inscr. Arch. III p. 127/128, 4 Z. 5 ἔτους ᾗς τὸ καὶ ᾗ (ἔτος)
εἰς θεοὺς (sc. μετῆλθε) (145^a).

Anmerkung 6. Nicht um eine Verbelellipse, sondern nur um eine Zusammen-¹⁰
ziehung der Sätze handelt es sich, wenn in Vergleichungs- und Relativ-
sätzen ein gemeinschaftliches, beiden Sätzen angehörendes Glied nur einmal aus-
gedrückt wird (Krüger § 62, 4; Kühner-Gerth II S. 572).

Zu ergänzen ist

a) ein Verb. finit. (Kühner-Gerth II 493, 3):

Petr. III 141, 20 ἔχω, ὃς παρὰ Ἀπολλωνίου (sc. ἔχω) ἀρτάβας (III^a).¹⁵
Par. 13 = UPZ 123, 11 συνεῖναι αὐτοῖς ὡς ἀνὴρ καὶ γυνή (sc. συνεῖσιν) sie sollen
mit einander wie Mann und Frau zusammenleben (157—56^a). Lips. I 104, 26 διπλᾶ
ἡμῖν ὦν Διοσκουρίδης (sc. ἡμῖν ποιεῖ) ποιεῖ (96—95^a). Vat. A = UPZ 60, 9
ἡβουλόμην δὲ καὶ σὲ παραγεγονέναι εἰς τὴν πόλιν, καθάπερ καὶ Κόνων καὶ οἱ ἄλλοι²⁰
οἱ ἀπειλημένοι πάντες (sc. παραγεγόνασιν) (168^a). In der häufigen Formel
καθάπερ ἐγ δίκης (wie auf Grund einer Privatklage) ist jedesmal das betreffende,
meist vorangehende Verbum zu ergänzen: z. B. ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω τῷ δεινί
πράσσοντι καθάπερ ἐγ δίκης (sc. πράσσει) Eleph. I, 12 (311^a). Amh. 46, 11;
47, 14 (113^a); 48, 13 (106^a). Grenf. II 18, 27 (127^a); 21, 24 (113^a) usw. Teb. 5, 97²⁵
ἀπὸ δὲ τοῦ θ' (ἔτους) πάντας τελεῖν καθὰ καὶ οἱ ἄλλοι οἱ τὴν σπόριμον κεκτη-
μένοι (sc. τελοῦσι) (118—117^a) usw.

b) ein Infinitiv:

formelhaft in Bittschriften: γράψαι οἷς καθήκει (sc. γράψαι) Magd. 9, 4
(218^a) und oft. Teb. 38, 7 καταστήναι ἐφ' οὗς (sc. καταστήναι) καθήκει (113^a);³⁰
53, 23 ὅπως τύχῳσι ὦν (sc. τυχεῖν) προσήκει (110^a). Amh. 61, 16 συνπροοῦ
(weise an) τὰς διακοσίας (ἀρτάβας) δι' ὧν καθήκει καὶ εἶθισται (sc. συνπροίε-
σθαι) (163^a). Hib. 74, 4 λογεύοντες παρὰ ὧν καὶ πρότερον εἰώθει (sc. λογεύε-
σθαι) (249^a). Wessel. Stud. I 1, 13 χρώμενος οἷς ἔστιν (sc. χρῆσθαι) (II^a). Par.
26 = UPZ 42 ὑμῖν δὲ γίνοιτο κρατεῖν πάσης ἧς ἂν (sc. κρατεῖν) αἰρήσθε χώρας³⁵
(163^a). Amh. 49, 7 ἡ πρᾶξις ἔστω Φιλουμένην ἐξ οὗ ἂν αἰρήται (sc. πράσσειν)
(108^a). Par. 32 = UPZ 61, 5 γίνωσκε μὴ δύνασθαι με δοῦναι τὸ μέλι (= μέλι)
καὶ τὰ λοιπά, ἃ μοι εἰρήκης (= εἰρήκεις oder εἰρηκες) [sc. δοῦναι], Ἀώγχει (162^a) usw.

§ 145. εἶμι und γίνομαι teils als selbständige Verba teils als Kopula gebraucht.¹⁾

40

εἶμι und γίνομαι haben ursprünglich die konkrete Bedeutung eines
selbständigen Verbums, wurden aber auch von Anfang an als
Kopula (Aussagewort) mit einem Praedicativum (Adjektiv, Substantiv
oder Nominalersatz) gebraucht.

¹⁾ Kühner-Gerth I § 353 S. 37 ff. Gildersleeve Synt. I 60—63.

I. Die konkrete Bedeutung haben die ptol. Papyri in folgenden Fällen erhalten:

A. εἰμί.

a) von Personen:

5 I. = sich irgendwo befinden, aufhalten, verweilen:

Petr. II 10 (2) 13 καὶ νῦν ἐν τῷ ἐφημερευτηρίῳ (Haftlokal) εἰμί (nach 240^a).
Eleph. 9, 2 ἔφασάν σε εἶναι ἐν Σύνηγι; 14, 24 ἕως ἔτι ἐν τοῖς κύκλοις εἰσὶν so lange
sie sich noch am Auktionsplatz befinden (223^a). Magd. 1, 4 ὄντος μου ἐν Ἀλεξαν-
δρείᾳ πρὸς κρίσει (vor Gericht) (222^a). Passal. 10 ὁ πατήρ αὐτοῦ ἔστιν ἐνταῦθα
10 (III^a). Teb. 44, 6 ὄντος μου ἐν τῷ μεγάλῳ Ἰσιεῖω; 47, 3 ὄντων ἡμῶν ἐν τῷ
πεδίῳ πρὸς τοῖς ἔργοις (beide 113^a). SB 5216, 4 Ἡρακλείδης τετελεύτηκεν καὶ
ἔστιν (liegt) ἐν ταῖς παρ' ὑμῶν νεκρίαις (I^a) usw.

2. = in einer Lage oder Klasse sich befinden:

Petr. II 11 (1) 8 γράφε δ' ἡμῖν, ἐν οἷς εἰ wie es dir geht (III^a). Teb. 58, 41
15 ἐν οἷς εἰσιν (ex quo numero sunt) οἱ διὰ τοῦ νομοῦ κωμογραμματεῖς (III^a).

3. rein konstatierend = da sein, vorhanden sein, in Betracht kommen:

Par. 10 = UPZ 121, 17 ἔστιν δὲ καὶ ὁ συναποδεδρακὼς αὐτῷ Βίῳν da ist
aber auch B., der mit ihm entlaufen ist (156^a).

20 b) von Sachen:

I. = da sein, vorhanden sein, vorliegen, zu Gebot stehen, zuteil werden:

Hib. 43, 4 οὐ γὰρ ἔστιν¹⁾ ἐν τῇ πόλει σήσαμον (261^a). Zen. pap.
59033, 4 παρ' ἡμῖν μοσχεύματα οὐκ ἔστι; 59044, 10 τοῦ ψυκτῆρος καὶ ψυκτηριδίου
25 παρὰ τῷ βασιλεῖ ἔστι (liegt) γραφή (beide 257^a). Edg. 106 = SB 6989
ἔστιν ὁ καιρὸς (der Zeitpunkt ist da, ist gekommen) τοῦ ἀνεγκαιῖ καὶ αὐτά (III^a).
PSI IV 424, 19 ἄχρι ἔστι καιρὸς; 426, 15 ὁ γὰρ καιρὸς νῦν ἔστιν (III^a); V 533, 6
τὰ δὲ ξύλινα ἑὰμ μὴ ἦι, ἐν πόλει ἔσται (III^a). Eleph. 10, 8 ἔστιν τὰ πεπτωκότα
ὥστε ἐπακολουθεῖν die eingelaufenen Beträge liegen zur Kontrolle bereit (223^a).
30 Petr. II 40 (a) 14 ὀλίγος χρόνος ὑμῖν ἔστιν steht zu Gebot (223^a). Magd. 1, 6
οὐθενὸς ὄντος μοι πρὸς αὐτὸν συναλλάγματος (222^a). Teb. 46, 21 = 47, 20 οὐ-
θενὸς ἀπλῶς ὄντος μοι πρὸς αὐτοὺς ohne daß ich irgend etwas (einen Streit) mit
ihnen hatte; ebenso 45, 25 (alle 113^a). Zen. pap. 59251, 8 οὕτως γὰρ ἡμῖν μᾶλλον
ἔσται τὰ δέοντα werden unsere Bedürfnisse gedeckt sein (252^a). PSI IV 414, 6
35 ὁραῖς, ὅτι ἐμοὶ οὐκ ἔστιν οὔτε λάχανον οὔτε ἄλλο οὐθέν (III^a) usw.

2. = stattfinden, geschehen, sich ereignen; geschrieben stehen, lauten, gelten; herrühren:

Lille 1 verso 12 τοῦτο ἔσται ἐπὶ τῆς μισθώσεως dies wird geschehen be-
züglich des Pachtvertrags (259—58^a). Teb. 58, 59 ἔσται ὁ διάλογος ἕως τῆς ἁ
40 τοῦ Παχῶν (111^a). Lille 10 fragm. 3, 1 ἔστιν οὖν ὁ λόγος die Rechnung lautet;
11, 7 ἔστιν δὲ τὸ καθ' ἑν das Verzeichnis lautet (III^a); ebenso Teb. 47, 34
(113^a). Lille 26, 4 καθὼς ἔστιν (= γέγραπται) ἐπὶ τῆς διαγραφῆς τοῦ [εἰς τὸ] ἱε

¹⁾ Über den Akzent Krüger § 38, 2 Anm. 4.

(ἐτος) σπόρου (III^a); 29 I 10 κατὰ τοὺς νόμους τοὺς περὶ τῶν οἰκετῶν ὄντας (gelten) (III^a). Rev. L. 17, 10 ὡνή, ἐξ ἧς τὸ ἐπιγένημα ἔστιν die Steuer, von der der Überschuß stammt (258^a). Par. 62 = UPZ 112 IV 15 ὁ χειρισμὸς ἔσται (soll vollzogen werden) διὰ τῶν γραμματέων (202^a).

3. bei Maß- und Zeitangaben = betragen, ausmachen, ver- 5
flossen sein ¹⁾):

Lille I recto 4 ἔστιν ἡ περίμετρος σχοινία υ τοῦ Umfang beträgt (259—58^a). Hib. 114, 5 ἔστιν δὲ ἡ ἀναφορὰ (Rate) ἀπὸ Μεχίρ ἕως Φαῶφι (δραχμαί) x (244^a); 119, 1 ἔστιν τὸ ἐκφόριον τοῦ κλήρου πυρῶν (ἀρτάβαι) x (nach 260^a). Edg. 65 = SB 6771, 1 ἔστιν τὸ δάνειον ἀργυρίου (δραχμαί) x (243^a). Teb. 60, 2 10 ἔστιν τὸ ἀναγραφόμενον ἔδαφος γῆς (ἄρουραι) Ἄψ (118^a); 164, 20 ἴσοδος ὠρουν καὶ Πολέμωνος, ἡ ἔστιν π(ή)χεις β ἐπὶ μήκος (II^{af}). Lond. III nr. 1200 (p. 2) 7 τῆς συντιμῆσεως οὐσης (δραχμῶν διακοσίων) die Schätzung betrug 200 Dr. (192 oder 168^a). Lond. I nr. 23 = UPZ 14, 68 ἀνευνεκεῖν, πόσον ἔσται = wie viel es kosten werde (158^a). Edg. 106 = SB 6989, 4 ἔστιν αὐτοῖς 1η ἡμέραι, ἀφ' οὗ 15 ἐργάζονται (III^a).

Über den Genit. qualitatis, pretii, mensurae mit εἶναι s. Bd. II 2
S. 219, 1.

4. ἔστι = ἔξεστι (Bd. II 1 S. 165):

Petr. II 13 (19) 2 οὕτω γὰρ ἔσται τυχεῖν, 10 ἔσται καὶ Θεόδωρον κατα- 20
λειφθέντα ταῦτό ποιεῖν (c. 252^a); 16, 6 ὧι εἰσιέναι ἔστιν πρὸς τὸν βασιλέα (III^a);
19 (2) 4 οὕτε ἐργάτην ἔστιν εὐρεῖν . . . (246^a). Rev. L. 21, 12. 16 ἔστω καλεῖσθαι
(258^a). PSI VI 604, 2 ἔστι λαβεῖν (III^a). Zen. pap. 59192, 9 πειράσσομαι, ἐὰν
ἦι (= ἐξῆι), προσαγοράσαι σοι εἰς ἀρ(τάβας) κ (255^a); 59225, 5 ἐὰν ἦι μικροῦ
τινος λαβεῖν wenn es zu billigem Preis erhaltbar ist (253^a). Par. 47 = UPZ 70, 23 25
οὐκ ἔστι ἀνακύψα(ι με) πόποτε (sic) (152^a). In Testamenten formelhaft εἴη μοι
ὕγιαίνοντα ἐμὲ τῶν ἐμμαντοῦ ὑπαρχόντων κύριον εἶναι, z. B. Petr. I 21 = III 1
col. 2, 3 (237^a) u. o.

B. γίνομαι.

a) von Personen:

30

1. = geboren werden, abstammen:

Petr. III 2, 20 τὸν ἐξ ἐμοῦ γεγεννημένον (237^a). Gen. 21 + Monac. +
Bodleyan. = Mitt. 284, 17 μὴ ὄντων δ' αὐτοῖς τέκνων ἐξ ἀλλήλων ἢ καὶ γενο-
μένων καὶ ἀπογενομένων (wahrsch. II^a). BGU 1101, 21 τὸ γεγονὸς ἡμεῖν ἐξ
ἀλλήλων παιδίων (I^a). 35

2. = dasein, vorhanden sein, sich aufhalten, (zu einer Klasse)
gehören:

W. Chr. 327, 18 ἐπὶ τῶν τόπων γινόμενος (107^a). Par. 26 = UPZ 42, 12
τῶν προτοῦ γενηθεισῶν διδυμῶν die früheren Zwillinge (162^a). Über ὁ γενόμενος
= der ehemalige s. Bd. II 1 S. 173. Teb. 61 (b) 362 τῷ γενομένῳ ἐν τοῖς πρώτοις 40
φίλοις der früher zu den ersten Freunden gehörte (118—117^a).

3. (im Aorist) = kommen, ankommen, gehen; (mit ἀπό) sich ent-
fernen, fertig werden:

¹⁾ Krüger § 60, 2, 3. Kühner-Gerth I S. 37, 3.

Petr. II 10 (2) 10 γενομένου μου πρὸς τῇ θύρᾳ (III^a). Zen. pap. 59080, 2 ἐγενόμην ἐπὶ [ταῖς θύραις Ἀδδαίου] (257^a). Teb. 13, 7 γενομένων (ἡμῶν) κατὰ τὸν ἐξαγωγὸν als wir bei der Schleuse angelangt waren (114^a); 45, 23 = 47, 17 γενομένοι ἔνδον drinnen angelangt (113^a). BGU 1123, 7 εὐθέως γενομένοι ἐπὶ τῶν τόπων (I^a). Über γίνεσθαι ἀπὸ τινοῦ = von etwas entfernt sein, etwas hinter sich haben vgl. Bd. II 2 S. 381, 25.

b) von Sachen:

1. = geschehen, sich begeben, sich ereignen, erwachsen, zustandekommen:

10 Petr. II 11 (1) 6 τοῦτο γίνεται dies begibt sich, dazu kommt es (III^a); 13 (19) 5 ἔαν τι τῶν κατ' ἄνθρωπον γίνηται (258—53^a). Par. 45 = UPZ 69, 4 ἄνευ τῶν θεῶν οὐθέν γίνεται (152^a). Teb. 50, 30 γίνεσθαι (erwachsen) μοι τὸ προκείμενον βλάβος (112^a). Rev. L. 9, 5 ἔαν πρόγραμμα [περὶ τῆς προσόδου?] ταῖς ὥναις γένηται wenn ein Steuerprogramm zustande kommt (258^a). Edg. 111 15 = SB 6994, 17 ἔαν δέ τις χρέα τοῦ πλοίου γίνηται so oft das Fahrzeug benötigt wird (III^a) usw. Über unpersönliches γίνεται = es kommt vor, begibt sich mit Infin. s. Bd. II 1 S. 307 β.

2. = einlaufen, eingehen; jemand zukommen, zustehen, zuteil werden:

20 Hib. 29, 6 τὰ γινόμενα τέλη die einlaufenden Zölle (nach 265^a). Rev. L. 3, 1 τῆς γινομένης προσόδου (258^a). Alex. 4, 3 πρὸς τὸ μὴ γίνεσθαι τῷ βασιλεῖ τὸ χρήσιμον (III^a). Eleph. 19, 21 ὅπως πλείον γένηται τῷ βασιλεῖ (223^a). Hib. 115, 4 εἰς τοῦτο γράφουσι γε[ίνεσθαι] Μεχίρ τριώβολον hiefür werden bezahlt 3 Obolen (nach 250^a). Petr. II 40 (b) 7 τοῦ γενομένου σοι γλεύκου von dem dir 25 zugefallenen Most (III^a). Hamb. 24, 12 τὸ γερόμενον αὐτῷ (von ihm geerntet) σήσαμον (222^a). Hib. 90, 11 σίτον τὸν γερόμενον ἐν τῇ γῇ (222^a). Lille 3, 37. 40. 66 ἀριθμῆσαι ἡμῖν τὸ γινόμενον ὀψώνιον καὶ τὴν γινομένην (zustehend) σύνταξιν (241—40^a). PSI V 531, 9 ὡς δὲ αὐτοῖς γίνεται, γενέσθω τῷ ἱερῷ ἡμῶν (III^a). Oft τὸ γινόμενον = die fällige Summe s. Bd. II 1 S. 4. Formelhaft γενη- 30 θήτω αὐτῷ τὸ δίκαιον Teb. 40, 23 (117^a). In Subskriptionen γινέσθω = bewilligt: Hib. 71, 2 (245^a). SB 620, 8 (97—6^a); 1161, 42 (69—8^a); 3926, 18 (76—5^a); 5219, 26 (57—56^a). Mit dem Inf. = ἐξεστὶ PSI IV 402, 7 δέομαί σου γενέσθαι μοι βραδύναι τῷ βασιλεῖ τοὺς φόρους ἀναπληροῦν (III^a). Vgl. Bd. II 1 S. 307.

3. In Summierungen = betragen, ausmachen, sich ergeben
35 (Krüger § 60, 2, 3. Kühner-Gerth I 37, 3):

Eleph. 20, 34 γίνονται (Gesamtbetrag) δραχμαὶ τριακόσια ἐξήκοντα (223^a). Hal. 21, 1. 8 γίνεται ἀπὸ (ἀρουρῶν) Zahl verloren (III^a). Grenf. I 22, 12 γέινεται χα[λκοῦ] τάλαντα τριάκοντα (118^a) und so oft, meist durch eine Sigle (schiefer Strich) ausgedrückt. Lille I recto 10 γίνεται εἰς τὸ σχοινίον (kommen auf jede 40 Sch.) ναύβια x (259—58^a).

Anmerkung. In Berechnungen wird γίνονται, oft ohne Einfluß auf die Konstruktion des Satzes, eingeschoben, so daß es nur wie ein Summierungszeichen figuriert = „d.h.“ oder = „im Betrag von“. So Lond. I nr. 18 (p. 22) = UPZ 54, 1 ff. ἀπὸ ἧ τοῦ Μεχίρ ἕως Μεσορῇ ἧ καὶ τὰς ἐπαγομένας ἡμέρας ε οὐκ ἰλήφασι, 45 γίνονται (macht) κατὰ μῆνα ὀλυρῶν ἀρτάβας η, γίνονται (zusammen) ὀλυρῶν ἀρτάβας νς (161^a). Der Akkusativ hängt von ἰλήφασι ab. Ebenso Z. 10; 12 γίνονται ἀρτάβας η abhängig von ἀπέχουσι; 15 γίνονται ὀλυρῶν ἀρτάβας αδ' χο[ινικας] β (leg. γ) γίνονται (zusammen) ὀλυρῶν ἀρτάβας λεδ' χο[ινικας] β, wieder von ἰλήφασι

beeinflusst. Im Wechsel steht auch der Nominativ: 13 Ἐφεῖφ (sic) ἁ ἕως Μεσορῆ ἅ γίνονται ὀλυρῶν ἀρτάβαι 15 (trotz vorhergehendem ἀπέχουσι); dagegen 16. 18. 19. 27 wieder Akkusativ. Sogar im Nachsatz 29 ff. ἐὰν λάβωσι τοὺς ἀρτους ἐκ πλήρους, (γίνονται) ὀλυρῶν κατὰ μῆνα ἀρτάβας 18: wenn sie die Brote vollzählig bekommen, so macht das monatlich 12 Artaben. Auch der relative Aus- 5
druck ὃ (δ) γίνονται (γίνεται) hat lediglich appositionelle Bedeutung Eleph. 17, 26 τὰς λοιπὰς ἀναφορὰς ὃ γίνονται (einfach = im Betrag von) (δραχμὰς) διακοσίας (223^a). Hib. 74, 1 ff. (nach 250^a).

4. = Passiv zu ποιέω und ποιέομαι:

Belege Bd. II 1 S. 128 ff. und Bd. II 2 S. 511, 23.

10

Außerdem: Petr. II 9 (4) verso ὅπως γένηται αὐτοῖς τὸ ἔργον damit die Arbeit von ihnen geleistet werde (241—39^a). Lille I, 12 ὑδραγωγῶν, ὧν δεῖ γενέσθαι die gebaut werden müssen (259—58^a). Magd. 11, 10 ὅπως ἂν μὴ διαφορὰ (Preisigke statt διαφορὰ) τῇ καταγωγῇ τοῦ σίτου γένηται damit die Einlieferung des Korns nicht verzögert wird (221^a). Par. 64 = UPZ 146, 23 ὅποτε περὶ τῶν 15
τοῦ πατρὸς [. . .] ὧν λόγος ἐγένετο (die Rede kam auf) (II^a). Teb. 61 (b) 12 ταῖς γεγυῖαις πρὸς τοὺς γεωργοὺς μισ[θώσεσιν] (II8—17^a) usw.

II. In der Regel dienen εἶμι und γίνομαι als Aussagewort in Verbindung mit einem Praedicativum, das ein Adjektiv, Substantiv, Präpositionalausdruck oder ein Adverbium sein kann ¹⁾.

20

a) Das Praedicativum ist ein Nomen adject. oder substant.

Beispiele für kopulatives εἶμι und γίνομαι finden sich überall und geben zu keiner Bemerkung Anlaß.

Eine ungewöhnliche Form ist die Umschreibung eines Verbalbegriffs durch εἶμι mit einem Partizip, wovon gehandelt wird Bd. II 1 S. 223. 25
Weitere Belege: Edg. 68 = Zen. pap. 59037, 6 ἔστι ἐν Ἀλεξανδρείᾳ σκηνῶν ἐν τοῖς Ἀριστοβούλου, 11 ἔστι γὰρ ἄλλότριος καὶ διαβάλλον (258—57^a). Par. 50 = UPZ 79, 12 καθήμεν' ἦν καὶ οὐ κινουσα sie blieb sitzen und regte sich nicht (159^a). SB 7267, 3 πῶς ἔστι κεκρατηκῶς ὁ Θώραξ wie der genannte Th. Besitzer geworden und noch ist (226^a). BGU 1141, 45 ὑφιστακῶς ἦ(ν) er hatte versprochen (nach 30
Preisigke: hatte sich widersetzt) (14^a). Edg. 76 = SB 6782, 11 πεπραμέ[νη δ' ἔστιν ἀλ]αβαστροθήκη (wahrsch. 259^a). Zen. pap. 59316, 5 [ἀπ]αιτημένη ἔν = ἀπητημένη ἦν (250^a). Lond. 23 = UPZ 14, 79 καθότι προστεταγμένον ἦν (157^a) usw.

Mit besonderem Nachdruck in der Bedeutung „sich zeigen, sich bewähren“ steht γίνομαι in folgenden Fällen: Petr. II 45 = W. Chr. I col. II 11 γενομένων 35
ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἀπάντων (c. 246^a). Lips. I 104, 27 ἄλλοιποι (= ἄλυποι) γίνεσθε περὶ ἐμοῦ (96—95^a).

b) Das Praedicativum wird durch einen Präpositionalausdruck umschrieben:

am häufigsten mit ἐν (worüber Bd. II 1 S. 224 Anm. 1 und Bd. II 2 40
S. 398, 11). Vgl. auch Schmid Att. III 115; IV 449. Außerdem: Rev. L. 33, 13 τῶν ἐμ φορολογία ὄντων (steuerpflichtig) (258^a). Petr. II 20 col. 3, 12 συνέβη ἐν ἐπισχέσει γενέσθαι es ergab sich ein Aufschub (252^a). Gen. 21 + Monac. + Oxf. = Mitt. Chr. 284, 17 πρὸ τοῦ ἐν ἡλικίᾳ γενέσθαι bevor sie erwachsen sind

¹⁾ J. Kinzel, Die Copula bei Homer und Hesiod, Progr. Mährisch-Ostrau I. II (1908/9).

(II^a). Teb. 15, 13 τοῦ δὲ Μάρωνος ἐν ἔρκτει (= -τῇι) γεγονότος (verhaftet war); 17, 16 ὡς πάντα ἐν μέτρῳ (geordnet) ἔσται (114^a).

mit ἐκ: εἶναι ἐκ τῆς οἰκίας, s. Bd. II 2 S. 352,44.

mit κατὰ τινα: κατὰ γνώμην, κατὰ λόγον formelhaft in Briefeingängen: s. Bd. II 2 S. 434,8; κατὰ ταῦτό s. ebenda S. 438,36; καθ' ἡμᾶς γενέσθαι (Ersatz des Gen. possess.) s. ebenda S. 343,33.

mit παρὰ τινος = im Dienste jemandes stehen: s. ebenda S. 487,28.

mit περί τι (selten περί τινος II 2 S. 371, 6) = mit etwas beschäftigt sein, sich kümmern um: s. ebenda S. 456,10.

mit πρὸς τινι = mit etwas beschäftigt sein: s. ebenda S. 495,30 ff. namentlich πρὸς τῷ c. inf., s. Bd. II 1 S. 329.

mit πρὸς τινα = jemand angehen, betreffen: s. Bd. II 2 S. 505,16.

mit σύν τινι: s. ebenda S. 399,20 ff.

mit ὑπό τινα: s. ebenda S. 514,1.

c) Selten ist das Praedicativum ein Adverb, wobei die Kopula sich dem reinen Verbalbegriff nähert, wovon gehandelt wird Bd. II 2 S. 179,8.

§ 146. Fehlen der Kopula εἰμί. Nominalsätze ¹⁾.

Der reine Nominalsatz ohne Kopula, der in semitischen Sprachen ganz gewöhnlich und im Russischen Regel geworden ist, macht im Indo-
²⁰ germanischen (Griechisch, Lateinisch, Deutsch) wie in den modernen Sprachen, die meistens die Kopula setzen, den Eindruck einer Ellipse ²⁾. Und doch ist auch im Griechischen und Lateinischen der Nominalsatz altes Sprachgut und hat seine ursprüngliche Stelle in allgemeinen Wahrheiten und Sprichwörtern (οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη, triste lupus st-
²⁵ bulis). In der abgeschliffenen Papyrussprache darf man vielfach von einer echten Ellipse reden, die größtenteils auf stilistischer Verkürzung und Bequemlichkeit beruht und in der Breviloquenz der Tabellen und amtlichen Formeln am häufigsten zu beobachten ist. Betroffen wird fast nur die 3. Pers. sing. im Indic. praes. (ἔστιν), in zweiter Linie εἰσίν
³⁰ und ἔστω, ganz selten der Infinitiv (εἶναι), und der Indic. imperf. Die Ellipse kann nach klassischem Vorgang in folgenden Fällen eintreten:

I. ἔστιν, εἰσίν, selten εἶναι fallen aus:

¹⁾ Krüger § 62, 1, 1—6. Kühner-Gerth I § 354 S. 40 f. Brugmann-Thumb⁴ S. 656 f. (mit Literatur). Gildersleeve Synt. 83—86. Meisterhans-Schwyzer § 80 S. 195 f. Blaß-Debrunner⁶ § 127. 128. D. Barbelenet, De la phrase à verbe être dans l'ionien d'Hérodote, Paris 1913. Herod. hat, abgesehen von stehenden Wendungen und solchen Stellen, wo εἶναι aus dem Vorhergehenden leicht zu ergänzen ist, die Ellipse fast nur in Beschreibungen und Reden; die erste Person fehlt bei Herod. nie, die 2. nur einmal (III 20). Die ionischen Dichter haben die Ellipse viel öfter.

²⁾ Aristot. phys. 185 b 27 hebt ausdrücklich hervor: Λυκοφρῶν ὁ σοφιστῆς ἀφείλε τὸ ἐστί.

a) im Hauptsatz:

1. in einem allgemein gültigen Erfahrungssatz:

Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 28 ἡγεμονικώτατον καὶ μέγιστον ἀγαθὸν ἐν πράγμασιν τὸ πάντ' οἰκονομεῖσθαι καθαρῶς καὶ δικαίως (164^a), „das oberste und größte Gut im praktischen Leben ist, daß alle Handlungen rein und gerecht sind“⁵ (Wilcken).

2. in kurzen parenthetischen Zwischenbemerkungen:

Zen. pap. 59376, 12 τὸ δὲ λοιπὸν ἐν ἐμοί (ist in meinem Besitz) (III^a); 59606, 8 ἱκανὸς γὰρ ὁ χρόνος (III^a). Mich. Zen. 103, 22 ὄνομα δ' αὐτῷ Ἀρμυῖς (sic) (III^a). 10

3. beim Verbaladjektiv auf -τέος und bei unpersönlichen Ausdrücken, namentlich der Notwendigkeit und Pflicht:

Über das Verbaladjektiv s. unter b 3 und 4. Petr. II 16, 2 ἀναγκαῖον οὖν παραμένειν (III^a). PSI X 1160, 2 ἀναγκαῖον ἐπὶ ποσὸν εἰπεῖν (nach 30^a). PSI VI 552, 19 ἐὰν μὲν ποιῶσιν ἡδέως αὐτά, βέλτιστα so ist es gut (269 oder 231^a).¹⁵ Artemisiapap. = UPZ 1, 3 εἰ μὲν οὖν δικάα με ἐποίησε ἐμέ τε καὶ τὰ τέκνα ταῦτοσαντὸ (vgl. Bd. I S. 8), δικάα (hergestellt von Crönert) sc. ἔστιν (IV^a). PSI IV 346, 2 δίκαιον δὲ ἐπὶ τοῦ παρόντος προστάξει (255^a).

4. Kaum fühlbar ist der Ausfall der Kopula in der Breviloquenz der Tabellen, in Auf- und Unterschriften und in amtlichen Formularen:

Maßangaben: Lille I recto 8 πλάτος μὲν τοῦ ὀρύγματος πῆχεις 8, βάθος δὲ β (259—58^a) und oft.

Zeugenunterschriften: μάρτυρες Κλέων, Ἀντικράτης κ. τ. λ. Eleph. I, 16 (311^a); 2, 17 (285^a); 3, 7; 4, 8 (284^a). Petr. I 13 = III 4 (2) 4. 23 (237^a). Rein. 9, 29²⁵ (112^a) usw.

Bürgerverzeichnis: Hib. 92, 8 ἔγγυοι Τιμοκλέους Μνάσων, Ἡγέμων κτλ. (263^a). Amh. 50, 21 ἔγγυοι ἀλλήλων εἰς ἔκτεισιν αὐτοὶ οἱ δεδανεισμένοι (106^a) usw.

Nachbarschaftsbezeichnung (in Kaufurkunden): Grenf. I 33, 20 γέιτονες νότου γῆ Καλλίου, βορρᾶ Πετεύριος, ἀπηλιώτου ἱερὰ γῆ, λιβὸς ὅρος = 37. 45³⁰ (103—102^a). BGU 994 III 4 (113^a) usw. Belege Bd. II 1 S. 263.

Richterliste: Petr. III 21 (a) 2; (b) 2. 4. 8 δικάσται Διοκλῆς Σωσίνικος, Πολυκλῆς usw. (225^a).

Kontraktformeln: Amh. 51, 28 προπωλητῆς καὶ βεβαιωτῆς τῶν κατὰ τὴν ὥνῃν ταύτην πάντων ὁ ἀποδόμενος (88^a) u. o. 35

Strafantrag: Hib. 30, 20 τίμημα τῆς δίκης (δραχμαὶ) Ἀν (300—271^a).

Rechnungen: Lond. I nr. 18 = UPZ 54, 10. 12. 26 τούτων ἀπέχουσι τὸ ἡμισυ, λοιπαὶ κδ (161^a). Lond. I 34 = UPZ 37, 19 ἐν μὲν τῷ 1ῳ (ἔτει) οὐθὲν κεχρημάτισται, ἐν δὲ τῷ 2ῳ (ἔτει) κ̄ ἐξ(ε)νηνεκμέναι (sic) [sc. εἰσιν] τὸ <κα>θῆκον (161^a).

Anmerkung 1. Ganz vereinzelt wird ἔστιν als echtes Verbum ausgelassen: 40 so Hib. 27, 55 ἡ νῦξ ὥρων 1γ, ἡ δ' ἡμέρα 1α die Nacht beträgt 13, der Tag 11 Stunden (Kalend. 301—240^a) und öfter im folgenden.

b) in abhängigen Sätzen:

1. in Relativsätzen:

stets bei Namenangaben: Par. 10 = UPZ 121, 3 ὧι ὄνομα Ἑρμῶν (156^a).⁴⁵ Zen. pap. 59003, 5 ἡ ὄνομα Σφραγῖς (259^a); 59148, 2 ὧι ὄνομα Ὀνήσιμος (256^a). Mich. Zen. 82 p. 160 unten 6 ὧι ὄνομα Πᾶρις (III^a). Leid. U = UPZ 81 col. 4, 9

δι ὄνομα (sic) Πετήσιος (l. -ήσις) (geschr. II^a). BGU 1059, 7 ἡ ὄνομα Μοῦσα (I^a). Dagegen Zen. pap. 59037, 7 ὄνομα δ' ἐστὶ αὐτῷ Ἡδύλος (258—57^a).

attributive Charakteristik einer Behörde, Bank, eines Schiffs: Teb. 29, 1 τοῖς χρηματισταῖς, ὧν εἰσαγωγεὺς Δωσίθεος (nach 110^a). Fay. 11, 25 (nach 115^a); 12, 28 (c. 103^a). Petr. III 57 (b) 13 τράπεζα, ἐφ' ἧς Εὐρώνας (200^a). Lond. III nr. 1200; 3 (192 oder 168^a). Amh. 31, 1 (112^a); 52, 1 (139^a). SB 1093 (Ostr.) 2; 1096 (unb. ptol.) usw. Hib. 100, 13 εἰς βάρην (Barke), ἐφ' ἧς κυβερνήτης ὁ δεινα (267^a); 39, 5 εἰς κοντωτόν, ἐφ' οὗ ναύκληρος καὶ κυβερνήτης αὐτὸς ὦρος (265^a). Petr. III 107 (c) 4 ἐν τῷ βασιλικῷ (πλοίῳ), ἐφ' οὗ κ(υβερνήτης) 10 Φανήτις (III^a). Weitere Belege unter der Präp. ἐπί Bd. II 2 S. 468,36.

Inhalt eines Behälters oder dekorative Zutat: Lille 6, 15 μαρίσπιον (Börse), ἐν ᾧ χα(λκοῦ) (δρ.) 3 (III^a). Par. 10 = UPZ 121, 11 κρίκον σιδηροῦν, ἐν ᾧ λήκυθος καὶ ξύστρα = „ein eiserner (Hals-) Ring, auf dem ein Ölfäschchen und Schabinstrumente (dargestellt sind)“ Wilcken (156^a). Teb. 46, 35 στάμνον, ἐν ᾧ 15 χα(λκοῦ) Ἀχ (113^a). Zen. pap. 59659, 24 δακτύλιον σιδηροῦν, ἐφ' οὗ ἐπίσημον Ἑρμῆς (III^a).

stehende Formel bei Bezeichnung der Nachbarschaft: οἷς γείτονες Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 8 (237^a) u. o. οἰκία ἧς γείτονες Amh. 51, 25 (88^a) u. o. οὗ γείτονες BGU 993 III 7 (127^a) und so in vielen Kauf-, Verkauf- und Schenkungsurkunden.

Zugehörigkeit zu einem größeren Ganzen, namentlich beim partitiven Genit. ὧν: Magd. 26, 3 ἀποδόμενος ἡμῖν οἴνου κεράμια ρκς, ὧν ἐξάχοα μὲν οβ, πεντάχοα δὲ νδ (III^a). Amh. 32, 17 (ἄρουραι) ὧν ἐσπα(ρμέναι) (πυροῦ) x (II^a). Teb. 9, 8 ὁσπρίων ἀρτάβας ν, ὧν φακοῦ (ἀρτάβαι) κ, ἔρεγμου 1, πίσου 1 usw. (119^a); 25 53, 18 πρόβατα σύμμεικτα μ, ἐν οἷς ἐντοκα 1β (110^a); 60, 15 (ὧν) ἐσπαρμένης (γῆς) (ἄρουραι) ρν (118^a). Hib. 32, 2 Ἡράκλειτος παρεδ[έξατο] πρόβατα λη, (ὧν) ἔρσενες η, ἄρνες ιγ, ὑποδίφθερα ἡμίκουρα ιζ, ὧν λευκόφαιον ψιλὸν ἐν (246^a); 85, 14 κριθ(ὧν) ληγ' (38^{1/3}) (ἀρτάβας), αἱ (πυρῶν) κγ (sc. ἀρτάβαι εἰσίν), ὀλυρῶν ξζ (ἡμῖον), αἱ (πυρῶν) κζ εἰσίν (261^a) usw.

Preisangabe: Hib. 37, 7. 16 ὧν τειμὴ δραχμαὶ τέτταρες (235^a). Petr. II 27 (I) = W. Chr. 250, 5 ὁμολογεῖ συντιμᾶσθαι τὸν ἀμπελῶνα ἐκ μετρητῶν δέκα δύο, ὧν ἡ ἕκτη μετρηταὶ δύο καὶ . . . ἐκ δραχμῶν δέκα δύο, ὧν ἡ ἕκτη δραχμαὶ δύο (III^a); ebenso 30 (e) 8 (235^a).

neutraler Ausdruck der Pflicht: Petr. II 32 (2^a) 26 γράψας ᾧ προσῆκων 35 (III^{am}).

stehende Phrasen: τέλος οὗ ἀλλαγῇ (Kupfertaxe mit Agio): z. B. Amh. 52, 3 (139^a) u. oft χαλκοῦ οὗ ἀλλαγῇ Teb. 99, 2. 3. 11. 18. 23. 25. 32 (nach 148^a) u. oft. S. Lexika. Vgl. Wilcken Grdz. LXIV.

2. in einem Bedingungssatz:

40 Zen. pap. 59194, 8 εἰ δὲ μὴ δυνατόν πᾶν (sc. συμπέμψαι), τό γε ἡμῶν (255^a); 59469, 19 εἰ δυνατόν (III^a). Mich. Zen. 57, 13 (248^a).

3. in indirekten Fragen:

Teb. 61 (b) 40 αἰτεῖν ἤδη τὸν βασιλικὸν γραμματέα τὸ κατὰ κώμην καὶ τὸ κατ' ἀνδρα καὶ ἐπὶ τίσι καὶ τίνες οἱ μισθώσαντες (sc. εἰσίν) καὶ τὸν σπόρον παρε- 45 θέτωσαν (= παραθέτωσαν); ebenda 219 beim Adj. verbale, wo die Kopula ohnehin fehlen kann: τὴν δὲ [προσαγγελεῖ]σαν ἀπὸ σπορίμου θεῖναι ἐν συγκρίσει, εἰ (ob) αὐτὴ ἀνταναιρετέα, ἄλλη δὲ ἀπὸ ὑπολόγου ἀποκαταστατέα (118—117^a).

4. in einem abhängigen Aussagesatz:

α) mit ὅτι: PSI IV 380, 6 λέγοντες, ὥς ὅτι (daß angeblich) προουργιάτερον 50 τὰς ἡμετέρας νέμειν βοῦς (249^a);

β) in einem infinitivischen Aussagesatz fehlt εἶναι beim Adj. verbale: Tor. I 7, 35 ἔφη μὴ προσεκτέον (es sei nicht zu gestatten) αὐτῶι περισπᾶν τοὺς περὶ ὤρων; 8, 5 μὴ προσεκτέον αὐτῶι ἐφ' ἑτέραν θεωρίαν μεταφέροντι τὴν ἀμφισβήτησιν (116^a). Mich. Zen. 57, 8 ἀκηκόαμεν δὲ καὶ δυνατόν (sc. εἶναι) σε πορίσαι (248^a). 5

Anmerkung 2. ἔστι mit konkreter Verbalbedeutung fällt aus Petr. II 20 = III 36 (b) 5. 14 τοῦ λέμβου, ἐφ' οὗ ἡ πόρτις (sc. sich als Wahrzeichen befindet) (252^a).

II. ἔστω ist ausgelassen:

a) im Hauptsatz:

in der althergebrachten Phrase πολλὴ χάρις τοῖς θεοῖς Hib. 79, 5 (nach 260^a). Petr. I 29, 2 (III^a); II 13 (6) 1 = III 42 G 4 (258^a); III 53 (o) 5 θεῶι πλείστη χάρις (III^a). τοῖς θεοῖς πολλὴ χάρις Zen. pap. 59526, 1 (III^a) 1). Rev. L. 7, 2 τὸ δὲ ἕτερον ἀσφράγιστον (shall be unsealed Mahaffy) καὶ τὰ ὀνόματα τῶν πραγματευομένων εἰς τοὺς λόγους γραφέτωσαν (258^a). Hib. 95, 14 ἡ πρᾶξις πρὸς βασιλικά (256^a) 2). 15 P. Gradenw. 10 (a) 40 μηδὲ ἔξδν (sc. ἔστω = ἐξέστω) μηδὲ Νικάνδρωι μηδὲ ἄλλωι ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπελθεῖν (215^a). Teb. 105, 16 (103^a) = 106, 41 ἡ μίσθωσις [ἦδε] (sc. ἔστω) εἰς ἑπτὰ πέντε. Ebenso PSI X 1098, 10; 39 ἡ συγγραφὴ κυρία (sc. ἔστω) (51^a). 10

b) im Nebensatz:

in der Überschrift von Asylverleihungen ἄσυλον κατὰ πρόσταγμα, ᾧ μὴ 20 πρᾶγμα = Freistätte, an der es keine Händel geben soll, wo alle Händel aufhören sollen: SB 6152, 1 (93^a); 6156, 1 (57^a). Inschr. von Batn-Herit = W. Chr. 70, 1 (57—56^a).

§ 147. Kopulaartige Verba 3).

Außer εἶναι und γίνεσθαι gibt es verschiedene Verba, die den 25 Charakter der Kopula annehmen, d. h. ein nominales Praedicativum zu sich nehmen können, das mit dem Subjekt im Genus, Kasus und Numerus übereinstimmen muß. Freilich behalten sie neben der kopulativen Kraft ihre konkrete Grundbedeutung zum Teil bei:

I. am häufigsten ὑπάρχω = vorhanden sein, wirklich sein, das 30 in nachdrücklicherer Weise als εἶμι die Zuständlichkeit und Dauer ausdrückt:

Zen. pap. 59034, 19 ὅπως ἂν εὐλατός σοι ὑπάρχων ὁ Σάραπτις πολλῶι σε μείζω ποιήσῃ (257^a); 59280, 6 γινώριζε οὖν ὑπάρχον (sc. τὸ βάθος) πῆχεις β 25 daß die Wassertiefe 2 Ellen beträgt (250^a). Rosettast. 10 ὑπάρχων θεὸς ἐκ θεοῦ 35 (196^a). Or. gr. 139, 21 ἵν' ἡ ὑμετέρα χάρις ἀείμνηστος ὑπάρχει (= -χη) (146—116^a). Tor. V 24 ἵν' ἀνεμπόδιστοι ὑπάρχοντες γινώμεθα πρὸς τοῖς καθ' ἑαυτούς = VI 24; aber VII 13 (abgeschwächt) ἀνεμπόδιστοι ὄντες (177 oder 165^a). Teb.

1) Übrigens Zen. pap. 59160, 1 εἴ(η) ἂν πολλὴ χάρις τοῖς θεοῖς (255^a).

2) Sonst ἡ πρᾶξις ἔστω πρὸς βασιλικά, z. B. PSI V 509, 16 (256/55^a).

3) Kühner-Gerth I § 355 S. 42 ff. Gildersleeve I 64—65.

57, 10 ἵνα ἀνεμπόδιστοι ὑπάρχοντες δύνωνται τὰς σειταγωγίας ἐκπληρῶσαι (114^a); 24, 59 ἵνα ἐπὶ τῶν τόπων ἐπίμονοι ὑπάρχωσιν damit sie an Ort und Stelle seßhaft bleiben (117^a); 27, 42 ἴσθι μὲν ἔγκλητος ὑπάρχων (113^a). Par. 22 = UPZ 19, 23 Πτολεμαῖόν τινα τοῦ πατρὸς ἡμῶν ὑπάρχοντα φίλον (c. 163^a); 5 26 = UPZ 42, 28 ὁ δὲ, πάντων ἀνθρώπων ἀγνωμονέστατος ὑπάρχων, ἡμῖν μὲν ὑπέσχετο (162^a). W. Chr. 12, 17 ὅπως οὖν εὐθαρσεῖς ὑπάρχητε daß ihr euch nun tapfer haltet! (88^a).

2. καθίσταμαι — καθέστηκα = stehe da, trete auf, bin:

Tor. I 7, 16 τὴν κράτησιν καὶ κυρίαν βεβαίαν καθίστασθαι (116^a). Amh. 10 38, 12 ἀνεμπόδιστοι κατασταθέντες (II^a). Lond. I nr. 44 = UPZ 8, 22 ὥστ' ἂν τὴν παράνομον βίαν ἅπασι εὐδηλον κατασταθῆναι so daß die gesetzwidrige Gewalttat vor aller Augen klar zutage trat (161^a). Tor. I 3, 12 ὁμολογοὶ κατασταθέντες zum Geständnis gebracht (116^a). Rein. 7, 31 ἄκυρον δὲ κατασταθῆναι (sic) τὴν συγγραφὴν (141^a); 18, 39 προνοηθῆναι ὥς ἀπερίσπαστος κατασταθῆσεται (108^a). 15 Teb. 33 = W. Chr. 3, 17 τοῦ εὐδοκοῦντα τὸν ἄνδρα κατασταθῆναι (112^a). Par. 15, 62 (120^a) = Tor. I 6, 2 τοῦ δ' ἀντιδίκου ἀναποδείκτου καθεστηκότος da der Gegner keinen Beweis beibringen konnte (116^a). BGU 1104, 21 ἔγκυος καθέστηκεν sie ist schwanger (10^a).

3. φαίνομαι = erscheinen (über das Part. s. Bd. II 1 S. 353) 1):

20 Petr. III 41 verso 6 λυσιτελέστερον οὖν φαίνεται (III^a). PSI IV 361, 11 ἂν βέλτιόν σοι φαίνηται καταμένειν (251^a). Par. 63 col. 9 = UPZ 144, 30 τοῦτο δ' ἂν ἐφαίνετο καλόν (164^a). Teb. 43, 31 πεφῆναμεν ἀναιτίοι wir stehen schuldlos da; ebenda Z. 7 von Crönert hergestellt διὰ τὸ ἀναιτίους φαῖνῃναι (118^a).

4. genannt, bezeichnet werden als:

25 Hib. 27, 26 ἐκ τοῦ ὄλμου τοῦ λιθίνου, [δς ἐκ] αλεῖτο Ἑλληνιστὶ γνῶμων (301—240^a). Kanop. Dekr. 72 τὸν ἄρτον καλεῖσθαι Βερενίκης ἄρτον (237^a). Or. gr. 194, 26 προσαγορεύεσθαι αὐτὸν σωτήρα τῆς πόλεως (42^a). Strassb. 81, 23 χῶμα προσαγορευόμενον Τοᾶμε (II^a). Kanop. Dekr. 24 ἡ προσονομασθεῖσα πέμπτη φυλὴ τῶν Εὐεργετῶν θεῶν (237^a). Zahlreiche Belege für ὁ καλούμενος, 30 ἐπικαλούμενος, λεγόμενος = so genannt s. Bd. II 2 S. 53, 12 ff. Petr. I 24 (2) 1 ἐπεγράφην μάρτυς (268^a); II 21 = Mitt. Chr. 28, 21 (III^a). Gen. 21 + Monac. + Oxf. = Mitt. Chr. 284, 7 ἄνευ τοῦ ἐπιγραφῆναι τὴν Ἀρσινόην βεβαιώτριαν (II^a). Zen. pap. 59019, 9 ἔτιμος ἦν (pap. εαν) γνωστὴρ ἐπιγραφῆναι (260—58^a).

5. zu etwas gemacht, ernannt, als etwas beglaubigt werden:

35 Kanop. Dekr. 47 ἡ καὶ βασιλίсса εὐθέως ἀπεδείχθη (237^a). Petr. II 47, 34 ἐχρηματίσθη ἀνευχθὲν τὸ ἀντίγραφον die Abschrift wurde als eingereicht eingetragen (beglaubigt) (210—9^a).

6. als etwas gegeben, geschätzt, gehalten werden, gelten:

Par. 63 col. 11 = UPZ 145, 9 εὐχὰς ἐθέμην τοῖς θεοῖς δοθῆναι σοι ὑποχείριους 40 τοὺς νοοῦντάς τί σοι ἀντίον (164^a). Theb. Bk. IV 2, 15 δέον ἐστὶν [τιμῇ]θῆναι ἀξίας (δραχμῶν) Ἐ man muß sie einschätzen als 5000 Dr. wert (130^a). Kanop. Dekr. 67 τῶν θεῶν ὧν ἱέρεια νομίζονται (237^a). Par. 63 = UPZ 110, 192 ὅταν τὸ συμφέρον κατανοῶσι κοινὸν νομιζόμενον für gemeinsam gilt (164^a).

1) Weitere Belege: Zen. pap. 59008, 33 ἐφαίνετο ἀποδεδημηκῶς (259^a). SB 7172 (Inscr.) 54 ὅπως φαίνονται αὖζοντες καὶ τιμῶντες τοὺς Φιλοπάτορας θεοῦς (217^a).

7. καταλαμβάνομαι = betroffen, ertappt werden (Analogie von φαίνομαι):

Zen. pap. 59096, 4 ὅπως μὴ ἐξαίφνης ἀπαράσκειοι καταληφθῶμεν (257^a).

8. διαφεύγω = entrinnen, davonkommen (nach Analogie von μένω):

Teb. 44, 26 μήποτε ἄθῳιος διαφύγηι er könnte ungestraft davonkommen s (114^a). P. Meyer 1, 23 μένειν κύρια τὰ φιλόνηρωπα (II^a). Viele spätere Belege für μένω bei Preisigke WB s. v.

Manche der obengenannten kopulativen Verba, soweit sie Passiva transitiver Verbalbegriffe sind (ἀποδείκνυμαι, δίδομαι, καθίσταμαι, λέγομαι, καλέομαι u. ä., νομίζομαι, τιμάομαι) werden im Aktiv mit dem doppelten 10 Akkusativ konstruiert, worüber Bd. II 2 S. 320 f. gehandelt wird. Vgl. auch ebenda S. 172 ff.

Über εἰς und ἐν als Ausdruck des prädikativen Verhältnisses s. Bd. II 2 S. 362 ff. und S. 366.

II. KONGRUENZ.

15

Das Gesetz der Kongruenz, d. h. der Übereinstimmung in Genus, Numerus und Kasus, gilt in erster Linie für das Verhältnis zwischen Substantiv und Attribut, auch abgesehen von deren Stellung im Satz; dann aber insbesondere vom Verhältnis zwischen Subjekt und Prädikat. Im ersten Fall handelt es sich um Konkordanz im Genus 20 und Numerus (Inkongruenzen des Kasus werden unter dem Anakoluth behandelt), im zweiten gilt als Grundregel, daß das Verbum mit dem Subjekt in der Person und Zahl, das Adjektiv in Geschlecht, Zahl und Kasus übereinstimmt.

§ 148. Inkongruenz zwischen Substantiv und Attribut.

25

Inkongruenzen zwischen Substantiv und Attribut (Adjektiv und Partizip) können eintreten

A. im Geschlecht:

I. bei einem einzelnen Substantiv:

1. Unverzinsliche Darlehen werden in Kontrakten entweder 30 durch die normale Formel ἐδάνεισεν ἀρτάβας ἀτόκους, oder gewöhnlicher mit neutralem Adjektiv ἐδάνεισεν ἀρτάβας ἄτοκα oder ἄτοκον ausgedrückt. Im Neutr. plur. kann man ein substantiviertes Adjektiv (als unverzinsliches Kapital) oder ein Adverb erblicken; zu ἄτοκον läßt sich δάνειον leicht ergänzen 1):

35

1) Das Verhältnis kann auch appositionell aufgefaßt werden, wodurch die Inkongruenzen begreiflicher werden.

a) BGU 1005, 2 ἐδάνεισεν πυροῦ ἀρτάβας ἑκατὸν πεντήκοντα ἀτόκους (III^a).
Ebenso Par. 7 = Mitt. Chr. 225, 7 (99^a).

b) Grenf. I 18, 12 ἐδάνεισεν πυρῶν ἀρτάβας τριάκοντα πέντε ἄτοκα (132^a);
ebenso 29, 6 (100^a); II 18, 8 χαλκοῦ πεντακισχιλίας ἑξακοσίας (sc. δραχμῶς) ἄτοκα
15 εἰς μῆνας τρεῖς (127^a). Ebenso 27, 7 (103^a); 29, 10 κριθῆς ἀρτάβας δέκα τρεῖς
ἄτοκα (102^a). Das Neutrum ist eher vermittelt bei gemischten Geschlechtern:
Lond. III nr. 1203 (p. 9) 2 ὁμολογεῖ ὀφείλειν χαλκοῦ (τάλαντα) ἡ καὶ (πυροῦ)
(ἀρτάβας) 1γ ἄτοκα und ebenso Grenf. II 21, 9 (beide 113^a). Amh. 50, 9 (τάλαντα)
πέντε δραχμῶς δισχιλίας ἄτοκα εἰς ἡμέρας τριάκοντα (106^a).
10 c) Hib. 89, 6 ἐδάνεισε ἄτοκον ἀργυρίου (δραχμῶς) φ (239^a). PSI VI 666, 9
δοθῆναι εἰς προβολὴν (δραχμῶς) Σ ἄτοκον, ἅ (sic) πωλήσει ἡ γυνή (III^a).
BGU 1172, 4 συνχωροῦσιν ἔχειν δάνειον ἀργυρίου Πτολεμαίου δραχμῶς ἑβδομή-
κοντα ἄτοκον, δ καὶ ἀποδώσειν ἐν μῆσι πέντε (9^a); 1055, 6 (13^a).

2. Stärkere Inkongruenzen im Genus, die meist psychologisch
15 zu erklären und grammatikalisch nicht mehr zu rechtfertigen sind,
häufen sich besonders in Kauf- und Schenkungsurkunden, indem meist
durch gedankenlose Übertragung der Formulare auf einen andersge-
schlechtigen Begriff (namentlich in Partizipialformen) Solözismen
entstehen.

20 a) Partizipien¹⁾: Von den Zwillingssschwestern im Sarapeion Par. 23 =
UPZ 18, 18 ἀνεχորή(σας)μεν (sic) εἰς τὸ Σαραπειῆν (= Σαραπειῖον) πινδόντες
(= πεινῶντες) wir flüchteten hungernd in das S. (163^a). Giss. 37 col. 2, 13 μεμί-
σθωκάς μοι [τὸ . . .] μ[έρος] τῶν λε (ἀρουρῶν) τῶν [δν]των ἐν τῷ (ἀπὸ) βορρᾶ
πεδίῳ Παθύρεως τῶν ὄντων ἐν τῇ προσόδῳ τῆς Ἀθερνεβενταίεως — Über-
25 setzung eines demotischen Pachtvertrags (134^a). P. Meyer verweist zur Stelle
auf Brinkmann bei Gradenw. Einf. S. 46 Anm. 1. Lond. I nr. 3 (p. 46) 21
καρπεῖον ἐπιβαλλόντων μοι (146^a). In Vertragsformeln: BGU (III) 993
col. III 3 ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων αὐτῷ ἡμερῶν ἀγνευτικῶν (127^a). Der
Schreiber, der in seinen Formularen gewöhnlich das Neutrum ὑπαρχόντων schrieb,
30 ist auch bei dem ungewöhnlichen ἡμερῶν mechanisch dabei geblieben. Ähnlich
Amh. 46, 13 (113^a) = 48, 15 (106^a) in der auf das Maskulinum eingestellten Formel,
die auf eine Frau übertragen wird: ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω Ναομήσει πρᾶσσοντι καθά-
περ ἐγ δίκης. BGU (III) 997 col. II 6 τὴν ὑπάρχον αὐτῷ οἰκίαν (103^a). τὴν
ist aus τὸ korrigiert: also schwebte dem Schreiber ein Neutrum vor, und er ver-
35 gaß, das Attribut mit dem Artikel und Substantivum in Einklang zu setzen.
Ähnliche Versehen sind häufig: z. B. Petr. II (2^b) = III 32 g (b) 3 εὐρομεν
(nachträglich über der Linie τὰς βοῦς) Σοκμήνιος τινος βουκόλου κατανέμοντα
τὸν κρότωνα (c. 240^a). Dem Schreiber schwebt wohl das Z. 7 folgende τὰ κτήνη
vor, wofür er τὰς βοῦς einsetzte und die Kongruenz herzustellen vergaß. Zen.
40 pap. 59338, 2 τῶν αἰγῶν τεικτόντων (248^a); 59633, 7 τῶν ὄντων (sc. ἀρνακίδων)
τὰς βελτίστας ἀπεστείλαμεν (III^a). Theb. Bk. III 2, 16 = IV 2, 10 ὄντων πάντων
(ἀρουρῶν) κη ist wohl zu fassen = da alles zusammen 7 Aruren war (130^a).

b) Zahlwörter: Wilck. Ostr. 707, 4 ἄγω(γὴν) ἕνα (unb. ptol.) — vielleicht
das älteste Beispiel eines indeklinablen ἕνα wie im Neugr. (vgl. Band I S. 312).
45 Dagegen 705, 3 ἄγω(γὴν) μίαν (ptol.). BGU (III) 998 col. I 11 ἐπρίατο
χαλκοῦ τάλαντα τέσσαρες (101^a), nicht bloß Acc. statt Gen. pretii in freier
Rubrikenform (worüber Bd. II 2 S. 336,1), sondern auch generelle Inkongruenz.

¹⁾ Über den immer unsicherer werdenden Gebrauch des Partizips, das schließ-
lich im Neugr. nur eine indeklinable Form auf -ντας hat, vgl. Bd. II 1 S. 339 und
Blaß-Debrunner⁶ § 134 (wo die einschlägige Literatur angegeben ist).

c) andere Adjektive: Bei geschlechtlicher Differenzierung von Lebewesen nimmt manchmal das Attribut auch seiner grammatischen Form nach das Geschlecht an, um das es sich handelt, während es sich nicht nach dem Genus *epicoenum* richtet: Hib. 32, 10 παρεδέξατο πρόβατα λη, (ὧν) ἔρσενες (Männchen, d. h. Schafböcke) η, ἄρνες 1γ (246^a); 37, 6. 15 αἶγας δασεῖς (mascul. als ἐπικοινων) 5 δύο, ἔρσενα καὶ θήλειαν (ein Männchen und ein Weibchen) (235^a). W. Kunkel, Veraltungsakten, Arch. VIII S. 210 nr. 12, 17 ταῖς Νεμέσεσι καὶ Ἀδραστειῶσι θεοῖς μεγίστοις (I^a). Mit einer gewissen Härte tritt zu den femininischen Gottheiten der maskuline Ausdruck θεοῖς μεγίστοις als Apposition. Über ἡ θεός s. Bd. I 254; II 1, 29.

Inkonzinnitäten der Genera sind in den nach der Schablone geschriebenen 10 Amtsprotokollen überaus zahlreich: z. B. P. Cairo Invent. nr. 10262, angeführt Teb. II S. 36: πέπτωκεν εἰς κιβωτὸν τὸ συνάλλαγμα διὰ Ἀρπάλου τροφίτις — als ob συγγραφὴ vorausgegangen wäre (III^a). SB 5865, 12 τὴν τιμὴν τῆς τετάρτου μερίδος (μέρους schwebt vor) (109^a). Bad. 15, 38 folgt auf wiederholtes ἐν τῷ κλήρῳ plötzlich ἐν δὲ τῇ Δημητρίῳ (γῆι schwebt vor) (I^a) usw. Die Zahl 15 der Beispiele ließe sich leicht vermehren.

So auch beim Relativ: Amh. 54, 3 οἶκος καθειρημένος, ἧς (als ob οἰκία vorausginge) οἱ τῦχοι (= τοῖχοι) περίεστιν καὶ εἰσοδος καὶ ἐξοδος, δν (statt ἦν) ἡγόρα(σαν) παρὰ Παθούριος (112^a). Leid. N II 10 ἀπέδοτο Πιμώνθης καὶ Σταχομνεὺς ἀπὸ τοῦ ὑπάρχοντος αὐτοῖς φιλοῦ τόπου πήχεις x, ἧς γεῖτονες . . . (103^a). Zu erwarten 20 wäre οὗ zu τόπου; statt dessen hat sich entweder, weil γῆ vorschwebte, oder wahrscheinlich aus dem stehenden Formular der Kontrakte das Femininum eingeschlichen. Zen. pap. 59739, 10 ὑπόλογος ἀγῆς (Abzug von zerbrochenen Gegenständen), ὃ (allgemein = was) ἀπέδόθη Δημητρίῳ (III^a). PSI IX 1023, 7 ἐκ τοῦ δανείου τῶν ταλάντων τεσσάρων, ἦν τέθειμαί σοι (pap. σου) (106^a). Hier hat δά- 25 νειον die Bedeutung δανείου συγγραφὴ, weshalb Wilcken einfügt <κατὰ δανείου συγγραφῆν>.

Anmerkung 1. In der Verbindung πλῆω (= πλείω, statt πλείους) μου ἔχει χαλκοῦς Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. II 17 (164^a) liegt das fossil gewordene neutrale Adverb vor im Sinn von „in höherem Maße, größerer Zahl“, worüber 30 Bd. II 2 S. 328,43. Ebenso Zen. pap. 59170, 6 ὑπάρχει ἡμῖν καὶ πλείω οἶνος (255^a), wo freilich auch Ausfall des Nasallautes nach Bd. I S. 192 denkbar wäre.

II. bei mehreren Substantiven:

1. Bei mehreren Personennamen verschiedenen Geschlechts dringt das pluralische Masculinum durch, auch das Verbum steht im 35 Plural; bei Tieren richtet sich das Geschlecht nach dem zunächst stehenden Begriff:

Mich. Zen. 10, 7 παραγενόμενοι Ἀρίστων καὶ ἡ ἀδελφὴ ἀνήγγελλον (257^a). Lond. III nr. 1204 (p. 10) 23 προπωληταὶ καὶ βεβαιωταὶ Ταελοῦς καὶ Σιμποῦς (2 Frauen) καὶ Τοτοῆς (masc.) οἱ ἀποδόμενοι, οὓς ἐδέξατο Κοβαετῆσις 40 (113^a). Grenf. II 15 col. II 11 Ταγῶς (Frau) καὶ Ἀμμώνιος οἱ ἀποδόμενοι οὓς ἐδέξατο Ψενθώτης (139^a). Leid. A = UPZ 124, 6 ἐπέδωκέν μοι ὑπόμνημα κατὰ Χερνίβιος καὶ τῆς τούτου γυναῖκος ὑπὲρ τοῦ ὀφείλοντας αὐτῷ πυροῦ ἀρ(τά)βας) 5' μὴ ἀποδιδόνα (176 oder 165^a). Leid. B = UPZ 20, 17 τὴν μητέρα ἡμῶν καὶ Παχράτην μὴ μόνον ἀπενηνεγμένους, ἀλλὰ καὶ ἀναιρουμένους 45 (c. 160^a). Par. 50 = UPZ 79, 21 ᾧμην δύω (sic) γυναῖκες (sic) καθημένας μετὰ ἀνδρὸς (= καὶ ἀνδρα) ὁμνύωντας (sic) (159^a). Teb. 39, 15 ὁ προγεγραμμένος καὶ ἡ τούτου γυνὴ ἐμπλεκέντες καὶ δόντες πληγὰς πλείους ἐγβιασάμενοι ἀπέκλεισαν τὴν θύραν (114^a); 52, 4 ἐπιβαλόντες (pap. -τος) εἰς τὴν οἰκίαν Ἀρσινόη καὶ ὁ ταύτης υἱὸς ὥχοντο ἔχοντες τὴν συγγραφὴν (nach 114^a); 109, 23 ἀπο- 50

τεισάτωσαν οἱ προγεγραμμένοι (nämlich Διονύσιος καὶ Ἀθηναίς) (93^a); 264 descr. παρέδωκα τὴν Τασιγάπιν καὶ τὸν Θέωνα ἐν τῷ αὐτῷ ἀναπα(γ)ομένους (II^a). Sogar bei der Disjunktion mit ἤ: Eleph. 2, 10 ἐὰν δέ τι ἐξ-απορῶνται ἢ χρέος ὀφείλωσιν Διονύσιος ἢ Καλλίστα ζῶντες (285^a). Bei Tieren:

5 Hib. 120, 2 τῶν ὑπαρχουσῶν αἰγῶν καὶ τράγων (250—49).

Anmerkung 2. Petr. III 11, 20 ἀφείσθω ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων μοι σωμάτων ἐλευθέρα Δωσίθεος καὶ Ἀπάτη (235^a) hat sich das Geschlecht des prädikativen Attributs nach dem vorausgehenden Gattungsbegriff σώματα statt nach den Nomina propria gerichtet.

10 Anmerkung 3. Wiewohl Par. 34 = UPZ 120, 7 nur von Frauen die Rede ist εὐρεῖν γυναῖκας κλαούσας καὶ φασκούσας τινὰ εἰς χαλκίον τοῦ κίκις ἐμβεβλήσθαι, wird unmittelbar fortgefahren: γνόντες δὲ ὅτι ἐν τῷ Σεραπείῳ θεραπεύω, ἠρώτησάν με, woraus zu sehen ist, daß außer den klagenden Frauen auch Männer anwesend waren, die den Nikanor fragten (II^a).

15 2. Bei mehreren Gegenständen verschiedenen Geschlechts richtet sich das gemeinsame Attribut im Genus bald nach dem zunächst stehenden Substantiv, bald steht es im Neutr. plur.:

a) Teb. 5, 79/80 τὰς ἡγορασμένας προφητείας καὶ γέρα καὶ γρ(αμματείας) (118—17^a). PSI VI 630, 12 παρὰ τὰ συγκοπέντα σκαφεῖα καὶ δικάλλας (III^a).

20 b) Cornell 4, 4 ὁμολογεῖ εἰ μὴν κατασκευ(ά)σαι ζυγὸν ἀμαξιτὸν (neutr.) καὶ κόφινον (masc. = Korb) ἄρεστά (beide in befriedigender Qualität) (256^a). Tor. XII 7 κατὰ τῆς σῆς οἰκίας ἢ καὶ ψιλοῦ τόπου τῶν ὑπαρχόντων σοι (119^a). Über τάλαντα καὶ ἀρτάβας (δραχμας) ἄτοκα s. oben S. 22,6.

B. Numerale Inkongruenzen bei einem Attribut geben sich

25 meist als sorglose, psychologisch zu erklärende Schreibweise zu erkennen:

Hib. 44, 1 ἐγράφαμέν σοι, ὁρῶντες δὲ σε καταραθυμοῦντα ὥμιην δεῖν καὶ νῦν ἀποστεῖλαί σοι (253^a). Der von der redenden Person häufig gebrauchte Plural (Band II 1 S. 40 ff.) wirkt anakolutisch auch beim Übergang zum Singular fort. Ähnlich zu erklären sind Fälle wie Edg. 89 = SB 6804, 3 ἐρρώμεθα δὲ καὶ αὐτός

30 (III^a). Zen. pap. 59214, 9 πρὸς σέ ἀφεστάλκαμεν (sic) ἀξιῶν σε ὑπομεῖναι αὐτόν (254^a). Weitere derartige Entgleisungen s. Bd. II 1 S. 42. Wenn in einer Beamtenunterschrift Lond. I nr. 23 (p. 40) = UPZ 14, 92 nach τοῖς γραμματεῦσιν fortgefahren wird ἐπισκεψάμενον (statt ἐπισκεψαμένους) ἀνευγκείν = prüfen und Bericht erstatten! so braucht man nicht an einen einzelnen γραμματεῦς zu denken

35 (158^a). Par. 42 = UPZ 64, 11 διασάφησόν μοι, ὅπως παραγενηθεῖς, σὺν σοι γενόμενος, πράξωμέν τι teile es mir mit, damit ich nach meiner Ankunft mit dir zusammentreffe und wir (gemeinsam) etwas tun (156^a). Psychologisch zu erklären: der Singular der 1. Person, der in den Partizipien ganz am Platz ist, erweitert sich zum Plural des Verbs, um das gemeinsame Handeln zu bezeichnen 1).

40 Auch PSI IV 406, 7 (ziemlich verderbte und schwer verständliche Stelle) προσ-χρησάμενος αὐτῇ (nachdem er die Dirne gebraucht hatte) παρέδωκεν αὐτὴν τῷ ὀρυφύλακι (= ὀροφύλακι) συνσκευάσαντες αὐτὴν hat sich der Singular zum Plural erweitert, um beide Übeltäter zusammenzufassen (III^a). Par. 54 = UPZ 84, 13 κειθῶνας (= χιτῶνας) λεινοῦν ist Verschreibung statt
45 λινούς, vielleicht auch lautlich zu erklären: ν für schwach auslautendes σ (Bd. I S. 207 Anm. 2).

1) Wilcken z. St. schlägt statt παραγενηθεῖς die Lesung παραγενηθέντι oder παραγενηθέντος σου vor, was nicht nötig ist.

C. Die zahlreichen kasuellen Inkonzinuitäten zwischen Substantiv und Attribut (namentlich Apposition), die mit den Regeln logischer Konkordanz im Widerspruch stehen, können nur als Entgleisungen oder saloppe Schreibweise betrachtet werden und fallen daher unter den Gesichtspunkt des Anakoluths, worüber unten S. 194 ff. gehandelt wird. ⁵

KONKORDANZ ZWISCHEN SUBJEKT UND PRÄDIKAT.

§ 149. Constructio ad sensum (κατὰ σύνεσιν) ¹⁾.

Wenn das Prädikat eines Satzes aus einem einfachen Verbum (ohne Prädikativum) bzw. mehreren einfachen Verben, das Subjekt aber aus einem singularischen Nomen besteht, erhält das Verbum natur- ¹⁰ gemäß den Singular. Nur wenn das singulare Nomen ein Kollektivbegriff (wie πλήθος, δῆμος u. dgl.) ist, kann die in allen Zeiten und Perioden der griechischen Sprache übliche Constructio ad sensum eintreten.

Auch die ptol. Papyri bieten einige Beispiele und zwar in verschie- ¹⁵ denen Anwendungsformen:

a) Kollektivbegriff mit pluralischem Verb. finitum:

PSI IV 402, 4 ὁ λαὸς ὁ ἐν τῇ πόλει (sic) τὰς κολυκύνθας (sic) ὀπτῶσιν (III^{am}). Gemischt IV 380, 4 ἐπέθετο ἡμῖν ὁ λαὸς καὶ τὰς χεῖρας ἐπενηνόχασιν τοῖς ποιμέσιν (249—48^a). ²⁰

b) Auf ein zu einem Kollektivbegriff gehörendes singularisches Verbum folgt ein attributives Partizip im Plural:

Petr. II 9 (3) 9 = III 43 (3) 20 τὸ πλήρωμα (die Mannschaft) γογγύζει φάμενοι ἀδικεῖσθαι (241—39^a).

c) Der sinngemäße Plural tritt erst in einem angeschlossenen ²⁵ Nebensatz ein, wobei jede Härte des Ausdrucks wegfällt:

Petr. II 26 (6) = III 64 (a) 5 τιμὴν καλάμου ^αΜ (= μυριάδος μιᾶς) ὧν (als ob μυρίων vorausginge) ἡργολάβηκεν προσάξειν; ebenso zu ergänzen (5) 6 (238^a).

¹⁾ Krüger § 63, 1. Kühner-Gerth I § 359 S. 52 ff. Brugmann-Thumb⁴ S. 452, 2. Gildersleeve Synt. 119—122. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 134. Als Attizismus nachgewiesen von W. Schmid Attic. I 101 f. (Dio Chrys.); 248 (Lucian); II 65 (Aristides); III 93 (Aelian); IV 102 ff. (Philostr. II); 631 (zusammenfassend). K. Wolf Malal. II 22. Nach J. Wackernagel Vorlesungen über Syntax I 103 im Slavischen noch heute Regel. Nachmanson Eranos 12, 181 ff.

§ 150. Das σχῆμα Πινδαρικόν sive Βοιώτιον.

Ist das Subjekt des Satzes ein pluralisches Nomen gen. masc. oder feminini, so steht auch das Verbum regelmäßig im Plural. Fälle, in denen hier das Verbum im Singular steht, nennen die Alten σχῆμα Βοιώτιον⁵ oder Πινδαρικόν, weil bei Pindar dergleichen vorkommt (Dithyr. fr. v. 16 ἀχέεται τ' ὁμφαί μελέων σὺν αὐλοῖς)¹⁾.

Auszugehen ist von den Fällen, wo das Verbum (ursprünglich nur ἔστιν, ἦν, γίνεται) dem pluralischen Subjekt wie eine Art Impersonale vorangeht, bevor der Redende sich klar gemacht hat, daß ein pluralisches Subjekt folgt. Übrigens hat sich bei dem vielfach tabellarisch-aphoristischen Charakter der ptol. Urkunden dieser Gebrauch auf alle möglichen anderen Verba ausgedehnt (wie ὑπάρχει, συνήκται, ἀπόλωλε, μεμέτρηται, προσεβεβλήθη, ἐνλείπει, καταλείπεται, πέπραται, τίθεται, καταχωρίζεται usw.):

15 a) ἔστιν — ἦν — γίνεται — προσγίνεται: Zen. pap. 59091, 1 ἔστι (es beträgt) ὁ ἔχει Ζηνόδαρος Ἀρτεμίου ἰᾶ ἀργ(υρίου) (δραχμαί) ρμ, Δαισίου (δραχμαί) ρ (258—57^a). PSI IV 370, 2 ἔστιν ὁ ἔχομεν παρὰ Λαάγου (ἄρουραι) Ὑφ (250—49^a); 398, 2 (239^a). Petr. III 93 recto col. 7, 21 ἔστιν, ὁ δεῖ ὑπολογηθῆναι ἀπὸ τῶν ἐκτιθεμένων ὀφωνίων (Gehältern) (δραχμαί) ριγ (III^a). Teb. 79, 13
20 τούτων ἔστιν ἥς (sc. γῆς) γέγραφεν Ἰμούθης (ἄρουραι) μγ (nach 148^a). Stehende Formel zur Einführung detaillierter Rechnungsposten ist ὦν ἔστιν: Teb. 60, 19 ὦν ἔστιν (darunter im einzelnen) κατοίκων (ἄρουραι) x, 22 ἐφόδων (ἄρουραι) x, 23 φυλακιδῶν (ἄρουραι) κ, 48 τούτων ἔστιν (ἄρουραι) Σ, 113 ὦν ἦν (ἀρτάβαι) x; 61 (a) 163 τούτων ἔστιν τῶν τιθεμένων ἐν ἐπιστάσει καὶ ἐν ἀπολογισμῷ
25 (ἄρουραι) x (118—117^a) usw. Ebenso bei Zeitangaben: Zen. pap. 59291, 2 ἔστιν δὲ ἡμῖν μῆνης ἑκαίδεκα, ἀπ' οὗ τε (sic) παραστήκαμεν (sic) τοῖς ἔργοις (251—50^a). Edg. 106 = SB 6989, 3 ἥδη δὲ ἔστιν αὐτοῖς 1η ἡμέραι, ἀφ' οὗ ἐργάζονται (III^a). Über ὁ ἔστιν, das meist ohne Einfluß auf die Konstruktion, in der Bedeutung „d. h., so viel als“ eingeschoben wird, s. Bd. II 1 S. 77. Dazu Eleph. 15, 3 ἐκχω-
30 ροῦντες τῷ Ξένωνι τῶν γ ἀναφορῶν, ὁ ἔστιν (δραχμῶν) διακοσίων τεσσαράκοντα (223^a).

Im Kontext eines Briefes Edg. 47 = SB 6753, 4 σὺ δέ μοι ἀντέγραψας, ὅτι γείνοίτο (als Gehalt zukommen) αὐτῷ εἰς τὸν ἐνιαυτὸν (δραχμαί) ιβ (250/49^a).

Als Summierungszeichen zum Abschluß mehrerer Posten dient bald γίνε-

¹⁾ Übrigens auch schon bei Hesiod. theog. 321. 825 τῆς δ' ἦν τρεῖς κεφαλαί (wo ἦν zur Not als dorischer Plural aufgefaßt werden kann, Kühner-Gerth I S. 69). Vereinzelte Fälle kommen in allen Schichten der griechischen Literatur (nicht bei Plato!) vor, doch vorwiegend in Poesie. Besonders sprechend Herod. V 12 ἦν Πίγρης καὶ Μαντύης ἄνδρες Παίονες (dazu Steins Note). Kühner-Gerth I § 367 S. 68 f. Krüger § 63, 1, 4. Brugmann-Thumb⁴ 426. Meisterhans-Schwyzler 198 (ἔπεστιν· πίθοι = Inhalt: Fässer). O. Wilpert, de schemate Pindarico et Alcmanico. Diss. Bresl. 1874. Derselbe, Das schema Pindaricum und ähnliche Konstruktionen. Oppeln 1900. Nach Moulton Einl. 87 ist dieser Gebrauch nichts anderes als ein Spezialfall von Anakoluth, der Pindar nicht mehr eigentümlich ist als etwa Shakespeare und jeder Sprache, beruhend auf geistiger Zusammenziehung des komponierten Subjekts (Fleisch und Blut = Kind, Himmel und Erde = Weltall).

ται („macht“), bald γίνονται mit folgendem Plural. Selten wird das Wort ausgeschrieben, meist abgekürzt mit γ oder einer Sigle (nach rechts ansteigender aufrechter Strich). γίνεται ausgeschrieben: Hib. 74, 4; 114, 10 γίνεται (δραγμαὶ) ρπα, 18 γίνεται συμ usw. (244^a). Petr. III 122 (a) col. 2, 10 γίνεται με(τρηταί) x; ebenso (b) col. 2, 9; (c) 16 (III^a). Magd. 1, 12 ὁ γίνεται πυρῶν⁵ (ἀρτάβαι) [so Wilcken, Arch. IV 47] τῶν δύο ἐτῶν, τοῦ μὲν ἐνὸς ἔτους ἐκφόριον τοῦ ἡμικληρίου (πυρῶν) (ἀρτάβαι) ρπ, τοῦ δὲ κδ (ἔτους) ἐκφόριον ὅλον τοῦ κλήρου (πυρῶν) (ἀρτάβαι) τοα (222^a). Teb. 154 descr. τῷ ζ̄ ἔτει προσγίνεται αἱ κατεργασθεῖσαι (ἄρουραι) (112—113^a)¹).

Daneben ebenso oft γίνονται: Petr. III 97, 8. 9 γίνονται δευτέρων ἱερῶν¹⁰ (ἄρουραι) x (III/II^a). Lond. I nr. 31 = UPZ 29, 1 ὁμολογεῖ Δημήτριος μεμετρῆσθαι ἐλαίου σησαμίνου μετρητὰς δύο γίνονται δούος (sic) (162^a). Teb. 60, 13. 25. 75 usw. (118—17^a) und oft. Vgl. oben S. 14, 41.

Zweifelhaft die abgekürzte Schreibung: z. B. Par. 59 = Witk. ep. pr.² 41, 11 γ(ίνεται) vel γ(ίνονται) (δραγμαὶ) Ἔωλε, λ(είπεται) vel λ(είπονται) (δραγμαὶ)¹⁵ ρνε (160^a) und so in zahllosen Fällen.

b) Erweiterter Gebrauch bei anderen Verben (das Verb steht immer voran):

PSI IV 393, 4 ἀπόλωλε ἐκ τοῦ ἀμπελῶνος χάρακος καλαμίνου μυριάδες τρεῖς (242^a). Zen. pap. 59244, 1 ἐγράψαμεν [ὅτι ἄγει σοι Πα]τροκλῆς κορμούς²⁰ ρ· προσενεβλήθη τῆς ἐπιστολῆς γραφείσης κ (252^a). Petr. III 67 (b) verso 12 πέπραται με(τρηταί) χ; ebenso 122 (d) 8 (III^a). Zen. pap. 59004, 75 πέπραται ἀλεύρων ἀρτ(άβαι) ε (259^a); 59015, 35 συνήκται (es ergaben sich) με(τρηταί) ι (259—58^a). Petr. III 80 (a) col. 1, 5 ἀφ' ὧν μεμέτρηται κριθῶν κ (sc. ἀρτάβαι) (III^a); ebenso Hib. 119, 5 (nach 260^a). PSI IV 356, 2 εἰς-²⁵ μεμέτρηται ἐπὶ τῆς ἄλω κριθῶν (ἀρτάβαι) φ (253^a); 333, 13 διαγέγραπται εἰς χάρτας ἀργυρίου (δραγμαὶ) υ (261—60^a). PSI IX 1023, 11 ἐτι ἐνλίπει μοι (fehlen mir, bleiben rückständig) ἐκ τοῦ δανείου τάλαντον ἐν δρα(γμαὶ) πεντακισχίλια διακόσια (pap. πεντακισχίλις διακοσίας) (106^a). Teb. 61 (a) 166 καταλείπεται ὙΒ (ἄρουραι), dagegen 159 καταλείπονται (ἄρουραι); ebenda 188 ἀφ' ὧν καταχωρίζεται εἰς τὰ σπέρματα ἀράκω λη, χόρτωι ὁμοίως 3 (sc. ἀρτάβαι) (118—17^a). Lille 9, 12 ὑπάρχει μοι σησάμου εἰς ἀρτάβας ξ (Vollzahl, nicht Annäherung, vgl. Bd. II 2 S. 365, 24) (III^a). PSI 346, 3 ὑπάρχει ἐν Κερκῇ ἄρουραι οὐκ ὀλίγα (255^a). Teb. 88, 54. 58. 61 ὑπάρχει ἐν ἱερῇ γῇ ἄρουραι δ (115—114^a). PSI IV 377, 16 τούτων τέθνηκε ρ, ἀνήλωνται ξε, νῦν δὲ ὑπάρχει τλβ (250—49^a); 35 414, 2 ὀφείλεται μοι (δραγμαὶ) γ εἰς τὸ ὀψωνιον (III^a). Teb. 75, 80 τίθεται ἐν τῷ ὑπολόγῳ (ἄρουραι) μ3 (112^a) usw.

Anmerkung. Nicht in diesen Zusammenhang gehört die in der Aoiilenberechnung geläufige Phrase ἀφαιρεῖται δέκα u. dgl., was bedeutet, daß „jeder 10. Tag“ als Feiertag für die Arbeiten in Abzug kommt, das Zahlwort also distributive Bedeutung hat. Belege: Petr. III 40 (a) col. 1, 10; col. 2, 10. 17 ἀφαιρεῖται δέκα; col. 3, 10 ἀφαιρεῖται ιη (der 17. Tag); col. 4, 6 ἀφ. ιε; col. 5, 7; (b) col. 1, 10; col. 2, 8 (III^a). — In der Verbindung [ἀπόστειλον δὲ] χάρτας, ἐγγέλοιτε γὰρ ἡμᾶς Zen. pap. 59124, 8 (256^a) hat sich die Vorstellung einer Vielheit zur sachlichen Einheit („es“) verengt.

45

¹) Vgl. Aristid. Quintil. de mus. I 9 p. 13, 7 Jahn γίνεται δὲ καὶ ἄλλαι διαίρέσεις.

§ 151.

Das Neutrum plurale mit dem Verbum im Singular oder Plural ¹⁾.

Als eine Art des σχῆμα Πινδαρικών (s. vorigen Paragraph) betrachtet mit Unrecht Lesbonax de fig. p. 45 M. die Verbindung eines Subjekts
 5 im Neutr. plurale mit einem Verbum im Singular (das sog. σχῆμα Ἀττικόν): denn diese Konstruktion ist indogermanisch und beruht darauf, daß die in der Grammatik als Neutra pluralia bezeichneten Formen ursprünglich Feminina sing. waren und keine Mehrheits- sondern eine
 10 neben aber hat schon Homer das Verbum im Plural, und in der Κοινή ist eine fortschreitende Entwicklung nach dieser Richtung zu beobachten, deren Endpunkt im Neugr. der ausschließliche Pluralgebrauch bildet ²⁾. Die ptolemaischen Papyri halten so ziemlich die Mitte zwischen dem attischen und späteren Sprachgebrauch, insofern sie, wie noch die Septuag. und das
 15 N. T., ein starkes Schwanken zwischen Singular und Plural erkennen lassen ³⁾.

Es ist zu unterscheiden zwischen Sachbegriffen einerseits und Personen bzw. lebenden Geschöpfen andererseits: während beim sachlichen Subjekt der Singular des Verbums entschieden vorherrscht, steht
 20 bei lebenden Wesen, wenn sie als selbsttätig eingeführt werden, überwiegend der Plural ⁴⁾.

I. Sachliches Subjekt:

a) mit singularischem Verbum:

III^a: Lille 1 recto 14 ἐὰν συντελῇται τὰ ἔργα (259—58^a). Hib. 43, 5 ἵνα
 25 μῆθ' ὑστερῇ τὰ ἐλαιούργια (261^a); 77, 3 ἵνα συντελῇται τὰ νομιζόμενα (249^a); 82, 19 ἵνα ἐξαγάγῃται τὰ κατὰ τὴν γραμματεῖαν, 28 τὰ ξύλα ἃ ἔστιν (239—238^a). Edg. 106 = SB 6989, 4 τὰ μελίσσεια ἐν ἀγρῶι ἔρριπται (III^a). Petr. III 43 (3) 18 οὐ γὰρ ἀγνοεῖς, οἷά ἔστιν τὰ κατὰ τὰ πληρώματα (Mannschaften) (241—39^a).

¹⁾ Krüger § 63, 2. Kühner-Gerth I § 364 S. 64. Brugmann-Thumb⁴ S. 275. 426. Gildersleeve Synt. I 97—102. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 133. Schmid Attic. I 102. 248 f.; II 66; III 95; IV 112. K. Wolf Malal. II 22. Für Pausanias vgl. A. Engeli, Die oratio variata bei Pausanias 1907, 104.

²⁾ Alle homerischen Fälle gibt Delbrück, Syntakt. Forsch. IV 20 ff.; für Herod. s. Stein zu Hdt. III 88, 14. Die älteren Teile im Corp. Hippocr. haben immer Singular (L. Cohn, Berl. Phil. Woch. 1896, 1544 f.), die Dramatiker den Plural nur bei lebenden Wesen. Thuc. und Xenoph. haben verhältnismäßig am häufigsten den Plural des Verbs, offenbar unter nichtattischem Einfluß. Der attische Dialekt zeigt in der Bewahrung des Sing. seine hohe Altertümlichkeit.

³⁾ Bezeichnend für das Schwanken des Numerus ist Zen. pap. 59053, 6 ὅπως γένηται [das η ist getilgt und darüber ων gesetzt; also ändert der Verfasser mit Absicht, wohl nach dem damaligen Sprachgebrauch] ἡμῖν τὰ στεγάρματα τοῖς πλοίοις καὶ τὰ λοιπὰ (257^a).

⁴⁾ Der Übersichtlichkeit wegen empfiehlt es sich im folgenden nicht bloß Verbalsätze, sondern auch Nominalsätze mit der Kopula zusammenzufassen, da die Erscheinung in beiden Fällen dieselbe ist und eine Trennung des Materials wenig dienlich wäre.

PSI IV 433, 2 ἔγραφας, εἰ τὰ παρ' ἐμοὶ (sc. σκόρδα) ἔστι τοιαῦτα, ἵνα ὑπάρχηι εἰς τὰς ἀποστολάς. τὰ μὲν οὖν παρ' ἐμοὶ ὄψιμα ὄντα ὑπάρξει εἰς φυτεῖαν (261^a); V 491, 12 ἐπιμελὲς δέ σοι γενέσθω τοῦ Ζήνωνος πυθέσθαι, τίνα ἔστιν ἃ ἀντιγράφει (258—57^a); 527, 9 τὰ σάγματα περίεστιν, τὰ δὲ ἰδρῶια κατατέτριπται, 15 διαπεφώνηκεν ἰδρῶια γ (III^a). Zen. pap. 59033, 4 παρ' ἡμῖν μοσχεύματα οὐκ ἔστιν οὐδ' εἴωθεν γίνεσθαι; 59044, 4 τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ ἐξαργυρίζεται (wird verkauft) (beide 257^a); 59179, 17 ὅπως τὰ γενήματα διατηρηθῇ (255^a). Magd. 11 = Mitt. Chr. 130, 9 ὅπως ἂν μὴ καταφθέρηται τὰ πλοῖα, ἀλλὰ γεμίζηται (218^a). Besonders häufig sind Phrasen wie: τὰλλα σοι κατὰ λόγον χωρεῖ Petr. II 2 (4) 2 (c. 260^a). τὰ λοιπὰ σοι κατὰ γνώμην (λόγον) ἔστιν Hib. 79, 4 10 (260^a). Zen. pap. 59093, 1 (257^a); 59135, 1 (256^a) usw.; τὰλλα σοι κατὰ τρόπον συναντᾷ (ἀπαντᾷ) PSI IV 392, 1 (242^a) u. o.

II—I^a: Par. 32 = UPZ 61, 22 ἀπόστειλον τὰ μέτρα τῶν ὀθονίων, ὅπως συντόμως ἀποσταλῇ ἡμῖν (162^a); 46 = UPZ 71, 2 τὰ παρὰ τῶν θεῶν κατὰ λόγον σοι χρηματίζεται (153^a). Rosettast. 46 τὰ γενέθλια τοῦ βασιλέως ἀγεται (196^a). 15 Lond. I nr. 33 (b) = UPZ 74, 9 τὰ ἄλλα σοι κατὰ λόγον ἔσται (161^a). Teb. 6, 30 τὰ ἐκ τῶν ἀφροδισιῶν ἀναγράφεται (140—39^a); 10, 7 τὰ τῆς ὑποσχέσεως ἐκπληρωθήσεται (119^a); 33 = W. Chr. 3, 11 προσεξεχθήσεται τὰ ὑπογεγραμμένα ξένια (112^a). BGU (III) 1002 col. II 12 σὰ δὲ ἔστιν πάντα τὰ προγεγραμμένα (55^a) usw. Über die feste Formel ἐάν ᾗ ἃ γράφω ἀληθῆ s. Bd. II 1 S. 278. 20

b) mit pluralischem Verbum:

III^a: Eleph. 5, 22 οἶνου ἀνηλώθησαν κ(εράμια) μγ (284^a). Zen. pap. 59015, 27 ἀγὴν φέρουσιν (sind zerbrochen) κερ(άμια) γ (259—58^a); 59244, 5 ἔνεισι δὲ καὶ ἐν τοῖς κορμοῖς φυτὰ 3, aber 7 ἐμοὶ γὰρ οὐκ ἀρεστά ἔστιν (252^a). Zu 59053, 6 (257^a) vgl. das oben S. 28 Fußnote 3 Bemerkte. 59317, 3 πολλὰ εἰσιν τὰ ἔργα 25 (250^a).

II—I^a: Giss. 39, 8 σαί (= σά) τ' εἰσιν καὶ τὰ δίκαια — nach einer koptischen Vorlage (c. 130^a). Lond. I nr. 3 (p. 46) 24 σὰ τ' εἰσιν . . . (146^a). Par. 65, 8 ὑπὲρ τῶν Αἰγυπτίων συναλαγμάτων (sic), εἰ (ob) διὰ τῶν κατὰ τὸν τόπον προκεχειρισμένων ὑπογράφονται (146—135^a). Leid. C (p. 118) = UPZ 30 77 col. 1, 10 ἔλεγον, ὅτι ταῦτα πάντα τὰ πολλὰ (= meistens? vgl. Stein zu Hd. I 203, 8) ἐνήα (sic) εἰσιν (c. 160^a). Ob in diesem Traumbericht von Sachen oder Personen die Rede ist, bleibt unentschieden. Teb. 20, 7 ἐάν λογάρια ἀπαιτῶνται wenn Abrechnung verlangt werden (113^a). Medium nicht ausgeschlossen. Ebenda 28, 7 τὸ ὑπόλογον καὶ τὰ(λ)α ἐξεπεπτώκεσαν das er- 35 traglose Land und Sonstiges war außer Ansatz geblieben (nach 114^a). PSI X 1098, 33 ἐάν δὲ μὴ ἐκποιῶσιν (sc. τὰ ἐκφόρια) (51^a).

II. Lebende Wesen:

a) mit pluralischem Verbum (selbsttätig):

Petr. I 16 (1) 16 τὰ παιδία, ἐάν μοι παραμείνωσιν (237^a); III 43 (3) 40 18 οὐ γὰρ ἄγνοεῖς, οἷά ἔστιν τὰ κατὰ τὰ πληρώματα (Mannschaften), ἐάν ἀργῶσιν (241—39^a); 31, 7 ἐπιπαραγίνονται τὰ Ἀντιγόνου ζεύγη (III^a). Zen. pap. 59406, 2 παρέδειξαν τὰ παιδάρια (III^a); 59443, 11 ἵνα μὴ ἀργῶσιν τὰ ἱερεῖα (III^a). SB 6011 (Ostrakon) 5 περὶ τῶν σομάτων (sic) = Sklaven, τὰ (= ἃ) 45 ἐκεῖ μένουσιν (I^a).

b) mit singular. Verbum (teils selbsttätig teils passiv): Zen. pap. 59043, 1 τὰ σώματα (die Arbeiter) ἐνοχλεῖ ἡμᾶς (257^a). Hib. 33, 6. 14 ὑπάρχει μοι πρόβατα (245^a). PSI IV 377, 3 παραδοθήσεται δέ μοι καὶ ζεύγη δ, 5 πρόβατα δὲ σὰ, ἃ μοι παραδοθῇ (250—49^a); 400, 13 ὅσα δ' ἂν χλωρὰ τὰ κτήνη ἐξαναλώσῃ (III^a); 422, 8 ὅτι οὐκ ἐκποιεῖ μοι τὰ ζεύγη (III^a); V 527, 4 Φιλίνωι ἀπεστάλη 50 ὑποζύγια (Lasttiere), 14 κυνηγοῖς ἐδόθη ὑποζύγια (III^a). Zen. pap. 59614, 2 τὰ παιδάρια ἐν ἐπιμελείᾳ ἔστιν (III^a).

c) Singular und Plural nebeneinander ¹⁾:

Edg. 106 = SB 6989, 2 ἔγραψας περὶ τῶν ὑποζυγίων (Esel), ἵνα παραγένηται καὶ ἐργάσῃται ἡμέρας 1, ἥδη δὲ ἐστὶν αὐτοῖς 17 ἡμέραι, ἀφ' οὗ ἐργάζονται, 7 ἂν οὖν μὴ ἀποσταλῇ τὰ ὑποζύγια (III^a).

- s Man sieht, daß die pto. Papyri der klassischen Sprache näher stehen als der späteren Κοινή, die bei Sachen wie Personen den Plural des Verbs bevorzugt.

§ 152. Kongruenz des Prädikats bei mehreren Subjekten ²⁾.

Zu unterscheiden sind Verbal- und Nominalsätze.

10

A. Verbalsätze.

- In Verbalsätzen, deren Subjekt aus mehreren (persönlichen oder sachlichen) Nomina im Singular oder in wechselnden Numeri besteht, sind drei Stellungen des Verbs unter verschiedenartiger Beeinflussung des Numerus möglich: vor, nach oder zwischen den einzelnen Subjekten.

- I. Geht das Verbum allen Subjekten voran, so steht es entweder im Plural, wenn sämtliche Subjekte als eine Vielheit betrachtet werden, auf die sich das Prädikat gleichmäßig bezieht, oder es richtet sich nach dem ersten Subjekt und kann, wenn dies ein Singular ist, in den Singular gesetzt werden. Während letztere Stellung und Konstruktion in der klassischen Prosa fast nur angewendet wird, wo das zuerst genannte Subjekt abgesondert und als vorzüglicher hervorgehoben wird, hat die Papyrussprache für Voranstellung des verbalen Prädikats im Singular eine besondere Vorliebe auch in solchen Fällen, in denen keine Hervorhebung des ersten Subjekts erkennbar ist.

1. Voranstellung des Verbs im Plural:

- Indikativ: Lille 28, 17 ἀνῆλθον ἐφ' ἡμᾶς Ζώπυρος καὶ Κράτιππος (III^a). Petr. III 133, 2 (συγγραφή), ἐφ' ἧς ἐπικελεύουσιν Πετοσίρις ὁ πατήρ αὐτοῦ καὶ Σοῆρις ἡ μήτηρ (III^a). PSI IV 406, 4 περὶ ὧν ἀπηργασμένοι εἰσὶν Δριμύλος καὶ Διονύσιος (III^a); V 528, 13 ἐπιστολήν, ἣν ἀπέστειλάμ μοι Δημήτριος καὶ Ἰπποκράτης (III^a); VI 647, 5 παρῆσαν δὲ καὶ [Ἀσκλη]πιάδης, Διοκλῆς κ. τ. λ. (III^a).

¹⁾ Vgl. Aristeas ep. 16 δι' ὃν ζωοποιοῦνται τὰ πάντα καὶ γίνεται.

²⁾ Krüger § 63, 4. Kühner-Gerth I § 370 S. 77 f. Gildersleeve Synt. II 468 ff. Blaß-Debrunner⁶ § 135. Ludov. Becker, Numerum singularem qua lege in sententiis collectivis praetulerint Romani (mit viel griechischem Material). Diss. Marburg (1913) p. 33 ff. Eine Untersuchung der klassischen Prosaiker hat ergeben, daß im Griechischen durchaus die Neigung vorherrscht, das Verbum nach dem zunächststehenden Nomen zu richten. Oskar Wilpert, Der Numerus des verbalen Prädikats bei den griech. Prosaikern. Progr. Oppeln 1904.

Zen. pap. 59690, 18 φέρουσιν Νίκων καὶ Ἀδδαῖος (III^a); 59567, 7 ἡριθμήσαντο Ἀπολλώνιος καὶ Πρόξενος (nach 250^a). Grenf. II 23 (a) col. 3 αὶ ἀποδόμεναι, ἄς ἐδέξαντο Πεταρσεμθεὺς καὶ Πετεσοῦχος καὶ Φαγῶνις καὶ Ψεννήσις (107^a); 32, 10 (101^a). Par. 5 col. 2, 5 (114^a). Zu ἐδέξαντο in der gleichen Phrase s. unten S. 32, 6. Teb. 109, 1. 10 ἀπέδοντο Διονύσιος καὶ αὐτοῦ γυνή (99^a). Gewöhnlich ἀπέδοτο, s. unten S. 32, 15. Der Plural sogar bei Disjunktionen: Eleph. 2, 10 ἐὰν δὲ ἔξαπορώνται ἡ χρέος ὀφείλωσιν Διονύσιος ἢ Καλλίστα ζῶντες, 14 ἐὰν δὲ καταλείπωσιν Διονύσιος ἢ Καλλίστα (285^a).

Imperativ: Hib. 29, 7 ἀπογραφέσθωσαν ὃ τε γραμματεὺς καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς καὶ ὁ τελώνης (nach 256^a). Rev. L. 41, 6 ἀποτινέτωσαν ὃ τε νομάρχης καὶ ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς; 48, 8 παρακομιζέτωσαν ὃ τε οἰκονόμος καὶ ἀντιγραφεὺς (258^a) usw.

Partizip: Zoisp. = UPZ 114 I 26 συνπαρόντων Δωριῶνος ἀντιγραφεὺς καὶ τῶν τοπογρ(αμματέων) καὶ ἄλλων πλειόνων (150^a); II 24 (148^a). BGU (III) 992 I 9 (162^a). Grenf. I 11 col. 2, 26 (153^a). Teb. 27, 7 παρακειμένων οὐ ἕκαστος ἔχει κλήρου καὶ τῶν ἄλλων τῶν ὑπαρχόντων (113^a).

Am häufigsten in Präskripten zur Bezeichnung einer Samtregierung teils mit Voranstellung des Königs teils der Königin: βασιλευόντων Πτολεμαίου καὶ Κλεοπάτρας (II) Grenf. II 15, 1 (139^a). βασιλευόντων Πτ. καὶ βασιλίσσης Κλεοπάτρας τῆς ἀδελφῆς καὶ Κλεοπάτρας τῆς γυναικός Goodsp. 7, 1 (119—08^a). βασιλευόντων Πτ. καὶ βασιλίσσης Βερενίκης Teb. 106, 3 (101^a); Grenf. II 35, 1 (98^a). βασιλευόντων Πτ. ἐπικαλουμένου Ἀλεξάνδρου καὶ Κλεοπάτρας Leid. O = UPZ 125, 4 (89^a). Lond. III nr. 1209 (p. 20) 9; 883 (p. 21) 16; Amh. 51, 19 (88^a) βασιλευόντων Κλεοπάτρας (III) καὶ βασιλέως Πτολ. BGU 994 col. II 1 (113^a); 996 col. II 1 (106^a); 997 col. II 1 (103^a). Grenf. I 27 col. I 1 (109^a); 25 col. II 1 (114^a); 34, 1 (102^a). Lond. III nr. 1204 (p. 10) 6 (113^a); 881 (p. 12) 9 (108^a). Rein. 14, 1 (110^a); 15, 1 (109^a); 16, 1 (109^a); 20, 1 (108^a); 22, 1 (107^a); 23, 1 (105^a). Teb. 105, 8 (103^a). Par. 5 col. I 1 (114^a). Or. gr. 739, 1 (112—11^a). SB 6645, 1 (105^a). PSI IX 1022, 9 (106^a); 1024, 1; 1025, 1 (beide 104^a). βασιλευόντων βασιλίσσης (Κλεοπάτρα III) καὶ βασιλέως Πτολ. Grenf. II 20 col. II (114^a); 30 23 (a) col. II (107^a); 32, 1 (101^a). BGU 995 II 1 (109^a). Lond. III nr. 880 (p. 8) 1 (113^a); nr. 882 (p. 13) 7 (101^a). βασιλευόντων Κλεοπάτρας (VII) θεᾶς Φιλοπάτορος καὶ Πτολεμαίου τοῦ καὶ Καίσαρος Or. gr. 194, 1 (42^a). Über βασιλευόντος Πτολεμαίου καὶ Ἀρσινόης, Βερενίκης usw. s. unten S. 32, 43.

2. Voranstellung des Verbs im Singular:

35

a) Absonderung einzelner Subjekte durch τέ — καί, καί — καί, ἡ usw.:

Zen. pap. 59056, 3 συνήντησεν ὃ τε πατήρ σου καὶ οἱ ἀδελφοί (257^a). Rev. L. 13, 3 διαγραφάτω ὃ τε οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς (jeder für sich genommen); ebenso 45, 15 ἀποτινέτω ὃ τε οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς (258^a). PSI IV 445, 23 παρῆν δὲ καὶ Μικίνας καὶ Γλαῦκος καὶ Στάτιος καὶ Καλλίστρατος καὶ Πισίθεος καὶ πολλοὶ τῶν ἄλλων (III^a). Par. 34 = UPZ 120, 16 ἔλεγε δέ μοι καὶ Ὁροστάκις καὶ Νεφερσεῦτις (II^a). Hib. 39, 12 σύμβολον ὑμῖν γραψάσθω Κιλλῆς ἡ ὁ ναύκληρος καὶ δεῖγμα σφραγισάσθω (265^a). Rev. L. 43, 3 δότω δὲ ὁ νομάρχης ἡ ὁ προεστικῶς τοῦ νομοῦ τὸν σπόρον; 45, 5 λαμβανέτω ὁ μὲν ἐλαιουργὸς καὶ οἱ κοπεῖς (δραχμῆν) α καὶ οἱ τὴν ὠνὴν ἡγορακότες (πεντώβολον) (258^a). 45 Bad. 48, 14 ἐπισκοπεῖται δέ σε καὶ Ἀξίνη καὶ τὰ παιδία (126^a). Beim Genit. absol.: Rein. 18, 9 = 19, 9 γραφαμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός μου συγγραφῆν (108^a).

b) ohne Gliederung:

Verbum finitum: PSI IV 358, 2. 15 ἔχει Κόρραγος καὶ Χαιῶφης κρότωνος ἀρτάβας ἑκατόν (252^a); 425, 25 τὴν διαίρεσιν, ἣν ἐποίησατο Ἀρίστανδρος καὶ Ἑρμόλαος (III^a). Zen. pap. 59443, 7 τὴν γυναικὰ μου ἐπαροίνησεν Πετεμοῦτις καὶ

Θοτεύς; 59444, 2; 59475, 9 (alle III^a). Hib. 75, 2 γέγραφεν ἡμῖν Πετοσίρις ὁ τοπάρχης καὶ Πετειμούθης ὁ τοπογραμματεὺς (232^a). Ebenso Teb. 62, 256 (119—118^a); 63, 191 (116—115^a). Petr. II 21 = Mitt. Chr. 28, 25 ἔδωκεν ἐμοὶ [Σώταιρος] καὶ Σώσος τὴν συγγραφὴν (III^a). Mich. Zen. 45, 21 ἐργάται Στοτο-
 5 ἦτις, Νεχθοσίρις (252—51^a). Giss. 36, 10 τάδε λέγει Ἀμμωνία καὶ Ἀπολλωνία καὶ Ἡράκλεια καὶ Ἡραῖς αἱ τέτταρες (135^a). Lond. III nr. 881 (p. 12) 28 ὃν ἐδέξατο Πεταρσεμεθεὺς καὶ οἱ ἀδελφοί (108^a); ebenso nr. 879 (p. 8) 25 (123^a). Leid. M II 7 (114^a). Über den Plural in derselben Formel s. oben S. 31, 3. Par. 63 =
 10 UPZ 110, 1 ἔρρωται μὲν βασιλεὺς Πτολ. καὶ βασιλεὺς Πτ. ὁ ἀδελφὸς καὶ βασίλισσα Κλεοπάτρα (165^a). Grenf. II 36, 21 ἔρρωται Ὡρος καὶ Πετοσίρις (95^a). Lips. 104, 18 ἐπισκοπεῖται ὑμᾶς Ἀλμέντις Ψενοσίρις καὶ οἱ παρ' ὑμῶν πάντες (96—95^a).

In gemeinsamen Vereinbarungen, Kauf- und Verkaufurkunden, Erklärungen u. dgl. sind stehende Eingangsformeln: ὁμολογεῖ ὁ δεῖνα καὶ ὁ δεῖνα: Zen. pap. 59094, 3. 13; 59102, 3. 10; 59103, 3 (257^a). PSI IV 338, 3. 11 (256^a);
 15 V 521, 7 (248^a). Grenf. II 16, 2 (137^a). ἀπέδωτο Τανεμιεύς καὶ Σαλῆς BGU (III) 996 I 2 = II 9 (106^a). Grenf. II 15 col. I 12 (139^a); 23 (a) col. I 3; col. II 3 (107^a); 35, 4 (98^a); I 25 col. I 1 (114^a); 33, 6 (103^a). Leid. N I 3 (103). Lond. III nr. 1204 (p. 10) 1. 15 (113^a) usw. Über vereinzelt ἀπέδωτο s. oben S. 31, 5. PSI IX 1020, 3 ἐμίσθωσεν Πικῶς Ψεμμίσιος καὶ Τασαθύρ(ις) (110^a). ἐπρίατο Πεταρσεμεθεὺς καὶ
 20 οἱ τούτου ἀδελφοί Grenf. II 23 (a) 10 (107^a); 32, 8 (101^a). Lond. III nr. 881 (p. 12) 5. 25 (108^a). Par. 5 col. I 11 (114^a) usw. ἀπελύσατο Πεταρσεμεθεὺς καὶ Πετασοῦχος καὶ τοὺς τούτων ἀδελφούς (l. οἱ τ. ἀδελφοί) Grenf. II 30, 4 (102^a). μεμέτρηκεν Πμοῖς καὶ Ψενθώτης καὶ Ψενοούπις Grenf. II 19, 3 (118^a) usw. In Wünschen an die Götter: Artemisiapap. = UPZ 1, 4 δόη δέ οἱ Ὁσεράπις καὶ
 25 οἱ θεοὶ (IV^a) — Oserapis hervorgehoben. (δι)δοῖ σοι ὁ Σάραπις καὶ ἡ Εἰσις ἐπαφροδίαν Par. 30 = UPZ 35, 12; Dresd. verso II = UPZ 34, 5; Leid. E II = UPZ 33, 8; D = UPZ 36, 11 (alle 162—61^a).

Imperative: Petr. III 11, 20 ἀφείσθω ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων μοι σωμάτων (Sklaven) ἐλεύθερα Δωσίθεος καὶ Ἀπάτη (235^a). Rev. L. 16, 2 [δια]λογιζέσθω
 30 δὲ ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς (der Ökonom ist die Hauptperson); 28, 6 ἐπικρινέτω ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεύς (258^a). Grenf. I 21, 16 δότω δὲ Ἑσθλά(δας) καὶ οἱ περὶ Ἀπολλωνίαν (126^a).

Genit. absol.: Hib. 31, 10. 20 προσμαρτυρήσαντος Διονυσίου, Ἀσκληπιάδου, Νικάρχου, ἄλλου Ἀσκληπιάδου (nach 270^a). PSI V 509, 8 συμπαρόντος
 35 Ζωίλου οἰκονόμου καὶ Διοτίμου ἀντιγραφέως (256—55^a) — der οἰκονόμος steht höher. Ebenso Grenf. I 11 col. II 10 παρόντος Δημητρίου τοῦ φρουράρχου, Ἀσκληπιάδου ὑπηρέτου, Πολυάνθου, Ἑρμοκράτους ἀρχιφυλακίτου (157^a). Lond. I nr. 31 = UPZ 29, 8 συνπαρόντες (= -τος) Χρυσίππου καὶ Ἀρήου; nr. 29 = UPZ 30, 3 π(α)ρόντες (= -τος) Χρ. κ. Ἀ. (beide 162^a). Tor. XIII = Mitt. Chr.
 40 29, 11 συνευδοκῆσάσης τῆς τε τοῦ Ψινταέως γυναικὸς Θανῆτος καὶ τοῦ ἀμφοτέρων υἱοῦ Ζμανρέους (147^a). Teb. 59, 3 καταντήσαντος εἰς τὴν πόλιν Σοκονώφωας καὶ Ὡπιπας καὶ ὑποδεικνύ(ον)των (99^a).

Regierungsdaten, in denen der Name des Königs vor dem der Königin steht und den Vorrang hat, lauten: βασιλεῦντος Πτολεμαίου καὶ Ἀρσινόης
 45 Petr. I 28 (2) 1 (235 oder 225^a); II 30 (d) 1; III 21 (a) 1; (b) 1. 6; (c) 1; (d) 1. 7; (e) 1; (g) 1 (alle 225^a); 43 (2) recto col. 2, 1; col. 3, 11; col. 5, 1; verso col. 2, 1; col. 3, 15 (alle 245^a); 124 (a) col. 1, 1 (226^a). W. Chr. 410 (227^a). Teb. 176 descr. (204—181^a). βασιλεῦντος Πτολεμαίου καὶ Κλεοπάτρας Amh. 42, 1. 20 (179^a); 43, 1 (173^a). Giss. 2 col. 1, 1 (173^a); 37 col. 2, 8 (136^a). Lond. III nr. 879 (p. 6) 6
 50 (123^a). βασιλεῦντος Πτολεμαίου καὶ Βερνίκης Lond. III nr. 1206 (p. 16) 13 (99^a). Über die Formel der Samtregierung (βασιλεῦντων βασιλέως Πτολ. καὶ Κλεοπάτρας) s. oben S. 31, 17.

Anmerkung. Wenn Wilcken Ostr. 319, 1 u. öfter τε(τάχεται) Ἀμμώνιος

καὶ οἱ μέτοχοι (II^a) ergänzt, so ist nicht nur die Form τετάχεται aus den Papyri und Ostraka unbelegt, sondern auch der Plural nicht gerade wahrscheinlich; also eher τέ(τακται). Ebenso 326. Vgl. ausgeschrieben Wilck. Ostr. 1228 τέτακται Πάτρων καὶ Εὐδῖος (II^a).

II. Steht das verbale Prädikat nach allen Subjekten, so tritt es in der Regel in den Plural; doch findet sich auch bei Nachstellung des Verbs in seltenen Fällen Rektion nach einem der Subjekte, das hervorgehoben werden soll:

a) Plural:

III^a: Zen. pap. 59052, 9 Ἀρίστων καὶ ἡ ἀδελφή ἀνήγγελλον (257^a).¹⁰ Hib. 29, 32 ὁ δὲ ἀντιγραφεὺς καὶ ὁ τελώνης γραφόντωνσαν (nach 265^a); 72, 17 Θοτορταῖος, Ἀρχάχορος, Ἰμούθης, Ἀρυώτης τῇ μὲν σφραγίδι ὠμολόγουν ὑπάρχειν ἐν τῷ ἀδύτῳ, τῷ δὲ ἀρχιερεῖ οὐκ ἔφασαν πιστεῦναι (241^a). Rev. L. 12, 1 οἱ (l. ὁ) δὲ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς ἀναγέτωσαν ἐπὶ τὸν βασιλέα; 32, 6; 46, 8 οἱ τῇ ὥνῃ ἔχοντες καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς κυριεύσουσιν τῶν ἐλαιουργῶν; 49, 14; 51, 20 ὁ δὲ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς τὸ ἀνήλωμα ἀποστελλέτωσαν (258^a). PSI IV 366, 1 τῶν γεωργῶν Πετώς καὶ Θοτορταῖς (sic) βοῦν ὑφελόμενοι μετήγαγον εἰς Φιλαδέλφειαν (250—49^a); 432, 1 καταπλέων Διονύσιος ὁ γεωργὸς καὶ Φίλων συνέταξά μοι (III^a); 436, 8 ὁ υἱός (sic) μου Ἀττάλος καὶ Διογένης ἔλαβον τὸ γινόμενον ὀψώνιον (III^a) usw.²⁰

II—I^a: Par. 13, 19 Ἀντίβιός τις καὶ Ἰσίδωρος καὶ Εὐδήμος κρατοῦσιν (157—56^a). Vat. D = UPZ 45, 13 ὁ Σάρραπτις καὶ ἡ Ἰσις ἀντιλάβοιντο καὶ σοῦ (c. 162^a). Vat. E = UPZ 15, 42 ὑμῖν δὲ ἡ τε Ἰσις καὶ ὁ Σάρραπτις κυριεύειν διδῶν-
τησαν = Vat. F (UPZ 16) 30 (beide 156^a). Teb. 5, 1 βασιλεὺς Πτολ. καὶ βασίλισσα Κλεοπάτρα ἡ ἀδελφή καὶ βασίλισσα Κλεοπάτρα ἡ γυνὴ ἀφίασι (118—17^a); 29, 4 Ἀκουσίλαος καὶ Πτολ. ἀπέδωκάν μοι παρ' ὑμῶν ἀντίγραφον (nach 110^a); 45, 14 = 46, 10 = 47, 8 Πύρριχος καὶ Ἡράκλειος ἀπηνέγκαντο τὰ ὑπογεγραμμένα (alle 113^a); 52, 4 ἐπιβαλόντες εἰς τὸν ὑπάρχοντά μοι οἶκον Ἀρσινόη καὶ ὁ ταύτης υἱὸς Φατρῆς ᾤκοντο ἔχοντες; 53, 11 Πετερμούθης καὶ ὁ τούτου ἀδελφὸς περιήλασαν πρόβατα (110^a); 54, 10 Πετσεσοῦχος καὶ οἱ τούτου ἀδελφοὶ οἱ τρεῖς ἐγλέλκαν 30 τὰ ἐκ τῆς γῆς ὕδατα (86^a) usw.

b) Singular:

PSI IV 440, 16 καθὰ καὶ ὁ βασιλεὺς (Hauptperson) καὶ Ἀπολλώνιος ὁ
διοικητὴς συντέταχεν (III^a) — jedes Subjekt für sich genommen. Mitt. Chr. 233, 8 ὃς καὶ παρὼν Πατοῦς καὶ Βοκενοῦτις ἐπὶ τοῦ ἀρχείου ἀνωμολογήσατο 35 ἀπέχειν (112—111^a). Die Erklärung bezieht sich wohl auf beide Personen als Empfänger des Pfandes, wenn sich auch das Verbum ἀνωμολογήσατο an eine der beiden als Hauptperson (oder an jede besonders?) angeschlossen hat. In der Rechnung Leid. T = UPZ 99 col. I τὸν λόγον Ἀώνχιος καὶ Πτολεμαῖος ὢν ὀφίλει (sic) ist Aonchis der Schuldner, Ptol. der Gläubiger (158^a). Ohne besondere 40 Betonung eines der beiden Subjekte in einer Proskynema-Inschrift SB 372 (a) 1 Δημήτριος καὶ Ἀμμωνία ἤκει, 5 Ῥόδων καὶ Ἡδίστις ἤκει (II^a).

III. Tritt das Verbum zwischen die verschiedenen singularischen oder aus Singularen und Pluralen gemischten Nomina, deren gemeinsames Prädikat es ist, hinein, so daß es hinter dem ersten Subjekt 45 seinen Platz hat, so richtet es sich im Numerus nach diesem, d. h. es steht meist im Singular. Der Fall tritt in den Papyri verhältnismäßig selten ein:

a) beim Verb. finitum:

Zen. pap. 59096, 1 εἰ Ἀπολλωνίος τε ἔρρωται καὶ σὺ καὶ οὗς βούλει (257^a).
 PSI V 527, 17 τὰ δὲ σάγματα περίεστιν καὶ ζῶναι (III^a). Lond. I nr. 42 =
 UPZ 59, 4 καὶ αὐτὴ δ' ὑγίαινον καὶ τὸ παιδίον καὶ οἱ ἐν οἴκῳ πάντες (168^a).
 5 Ebenso Vat. A = UPZ 60, 3 καὶ αὐτὸς δ' ὑγίαινον καὶ Εὐδαιμονίς καὶ τὰ παιδιά
 καὶ Ἰσιὰς καὶ τὸ παιδίον σου καὶ οἱ ἐν οἴκῳ πάντες (beide 168^a).

b) beim Genit. absol.:

Eleph. 2, 8 τοῦ πατρὸς ζῶντος καὶ τῆς μητρὸς (285^a). Lond. I nr. 42 =
 UPZ 59, 23 τοσοῦτου χρόνου ἐπιγεγονότος καὶ τοιούτων καιρῶν (168^a).
 10 Teb. 39, 23 Ἰνεϊλotos μαχαιροφόρου παρόντος καὶ Τρυχάμβου (114^a).

B. Nominalsätze,

deren Prädikat aus Kopula + Praedicativum (bzw. Praedicativum allein) besteht, können bei einer Mehrheit von Subjekten in bezug auf Numerus und Genus Schwankungen unterliegen:

- 15 1. Bei gleichgeschlechtigen Personen steht die Kopula im Plural, das Praedicativum im gleichen Geschlecht:

Teb. 105, 37 Πτολεμαῖος καὶ οἱ παρ' αὐτοῦ ἀνυπεύθυνοι ἔστωσαν (103^a).

2. Bei Personennamen verschiedenen Geschlechts dringt das Maskulinum (im Plural) durch:

20 Eleph. 1, 15 κύριοι δὲ ἔστωσαν Ἡρακλείδης καὶ Δημητρία καὶ τὰς συγγραφὰς αὐτοὶ τὰς αὐτῶν φυλάσσοντες καὶ ἐπεγέροντες κατ' ἀλλήλων H. u. D. sollen selbstständig sein sowohl bei der Wahrung ihrer eigenen Verträge als auch beim prozesualen Vorgehen gegeneinander (311^a). Kanop. Dekr. 7 βασιλεὺς Πτολεμαῖος καὶ βασίλισσα Βερενίκη διατελοῦσιν (wirkt wie eine Kopula) πολλὰ καὶ μέγιστα
 25 εὐεργετοῦντες τὰ ἱερὰ (237^a). Leid. B = UPZ 20, 40 τὸ ἐκτεθὲν ἔλαιον Νεφόρις καὶ ὁ υἱὸς αὐτῆς ἀπενηνεγμένοι εἰσὶν (c. 163^a). Lond. III nr. 1204 (p. 11) 23 (113^a) s. oben S. 23, 39.

3. Bei mehreren Sachbegriffen verschiedenen Geschlechts richtet sich das Praedicativum nach dem zunächst stehenden Subjekt:

30 BGU 1002, 14 σοὶ δὲ εἰσιν πᾶσαι αἱ κατ' αὐτῶν κείμεναι συγγραφαὶ καὶ ὦναι καὶ δίκαια καὶ βέβαια καὶ νίκος (55^a).

§ 152^a. Konkordanz der Person ¹⁾.

Wenn mehrere Subjekte verschiedener Person ein gemeinsames verbales Prädikat haben, so gilt in der klassischen Sprache die Regel,
 35 daß das Verbum zusammenfassend in den Plural gesetzt wird, wobei es die 1. Person über die 2. und 3., die 2. über die 3. gewinnt (nach der Formel καὶ ἐγὼ καὶ σὺ πολλὰ εἵπομεν, οὐ σὺ μόνος οὐδὲ οἱ σοὶ φίλοι ταύτην

¹⁾ Krüger § 63, 5. Kühner-Gerth I S. 82, 6. Gildersleeve Synt. II 482. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 135, 2.

τὴν δόξαν περὶ θεῶν ἔσχετε). Dieser Gebrauch kommt in den pto. Papyri selten vor. In der Regel richtet sich das Verbum nach dem zunächststehenden Subjekt:

a) Mich. Zen. 23, 4 ἀπεστάλκαμεν ἐγὼ τε καὶ ὁ ἀδελφός (257^a); 57, 13 ἵνα σύ τε καὶ Ἀλέκτας ἀπολυθῇτε (248^a). 5

b) Lips. 104, 10 ἔρρωμαι δὲ καὶ τὸς καὶ τὰ παῖδια καὶ οἱ ἐν οἴκῳ πάντες (96—95^a). Ebenso Grenf. II 36, 6 (95^a) u. ö. Vgl. auch oben S. 34, 2. Zen. pap. 59498, 11 χρεῖας παρέχομαι καὶ τὰ παιδάρια μου ich leiste Dienste und (ebenso) meine Sklaven (III^a). Hib. 79, 2 εἰ ἔρρωσαι καὶ ὧν (= οὔτοι, ὧν) πρόνοιαν ποιεῖ (= -ῆι) (c. 260^a). Petr. II 2 (4) 1 εἰ ἔρρωσαι καὶ ἡ θυγάτηρ σου καὶ τὰ παῖδια (c. 250^a); III 53 10 (1) 1 εἰ ἔρρωσαι καὶ ὁ ἀδελφός καὶ τὸ θυγάτριον καὶ οἱ ἄλλοι πάντες (III^a). Zen. pap. 59096, 1 εἰ Ἀπολλωνίος τε ἔρρωται καὶ σύ καὶ οὗς βούλει (257^a). Mich. Zen. 13, 1 εἰ ἔρρωται Ἀπολλωνίος τε καὶ σύ ἔρρωσαι (257^a).

Anmerkung. PSI VI 556, 1 [εἰ Ἀπολλωνίος τε καὶ σύ ἔρρω[σθε?]] (258—57^a) ist unsicher, da ebenso gut mit dem Partiz. ἔρρω[μεν . . .] fortgegangen sein kann. 15

c) Sind die Subjekte durch ἢ—ἢ disjunktiv voneinander getrennt, so kongruiert das Prädikat mit dem ihm zunächst stehenden Subjekt:

Petr. II 20 col. II 2 ἐὰν μὴ ἢ σύ ἢ ὁ διοικητὴς αὐτῷ γράψῃ (252^a). 20

§ 153. Eigentümlichkeiten und Abnormitäten im Gebrauch des Numerus und Genus beim Genit. absol., Pronomen und Adjektiv.

I. Was die numerale und generelle Kongruenz beim Genit. absol. betrifft, so kommen

1. beim einfachen Subjekt in anakolutischer Weise unter 25 ähnlichen Voraussetzungen wie beim attributiven Partizip (s. oben S. 22, ²⁰ff.), d. h. infolge stilistischer Gleichgültigkeit oder mechanischer Übertragung fester Formeln allerlei Solözismen vor:

Par. 15, 12 (120^a) = Tor. II 9 ὑπαρχόντων μοι προγονικῶν οἰκῶν (116^a). Tor. I 1, 21 ὑπαρχόντων μοι προγονικῶν κτήσεων (116^a). Von den Zwillingsschwestern im Serapeum: Lond. I 33 = UPZ 39, 6 τὰ μὲν ἡμῶν ἐληφόντων (sic); ebenso Par. 33 = UPZ 40, 5 (beide 161^a). Cornell I, 53 ἀφαιρουμένου δὲ ἀπ(δ) τῆς Ἑλένου ταγῆς κοτύλης α (256^a) — schablonenmäßige Herübernahme des ἀφαιρουμένου aus den vorausgegangenen Posten ohne Rücksicht auf das Subjekt. Die Beispiele könnten leicht vermehrt werden. 35

2. Bei mehreren persönlichen Subjekten verschiedenen Geschlechts herrscht

a) bei Nachsetzung des pluralischen Partizipiums das Maskulinum vor:

Leid. B = UPZ 20, 58 τῆς Νεφόριτος καὶ τοῦ υἱοῦ αὐτῆς κατασταθέντων 40 (c. 163^a). Lond. I nr. 41 = UPZ 58 verso 2 τοῦ βασιλέως καὶ τῆς βασιλίσσης προστεταχόντων (sic) (c. 160^a). Or. gr. 129 βασιλίσσης (Zenobia) καὶ βασιλέως (ihr Sohn Vaballathus) προσταξάντων (146—116^a).

Anmerkung 1. Abnorm und wohl als Schreibversehen zu betrachten ist Eleph. 2, 10 die varia lectio Διονυσίου ἢ Καλλίστας ζῶντος (B), während die lectio A richtig bietet: Διονύσιος ἢ Καλλίστα ζῶντες (285^a). Vgl. S. 24, 4.

b) Bei Voran- oder Zwischenstellung des Verbums richtet sich das Geschlecht entweder nach dem zunächst stehenden Subjekt und tritt dann eventuell in den Singular oder es steht der Plural mit Bevorzugung des Maskulinums:

α) Voranstellung: 1. im Singular: Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 11 συνενδοκησάσης τῆς τε τοῦ Ψινταίου γυναικὸς Θαυήτος καὶ τοῦ ἀμφοτέρων υἱοῦ (147^a).
 10 Rein. 18, 5 = 19, 7 γραφάμενον ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός μου συγγραφὴν (108^a).
 Ebenso bei Königsdaten, bei denen der König den Vorrang hat: βασιλεύοντος Πτολεμαίου καὶ Ἀρσινόης (Κλεοπάτρας, Βερενίκης) worüber oben S. 32, 43.

2. im Plural: in Präskripten zur Bezeichnung einer Samtregierung βασιλευόντων Πτολεμαίου καὶ Κλεοπάτρας, βασιλευόντων βασιλίσσης καὶ βασιλέως
 15 Πτολεμαίου, Belege oben S. 31, 17.

β) Zwischenstellung im Singular: Belege oben S. 34, 8.

II. Pronomina.

1. Wenn ein demonstratives, relatives oder interrogatives Pronomen mittels der Kopula εἶναι oder anderer kopulaartiger Verba
 20 auf ein Substantiv bezogen wird, muß das Pronomen mit dem Substantiv im Genus und Numerus übereinstimmen, während im Deutschen das Pronomen im Neutr. des Singulars steht:

Par. 49 = UPZ 62, 26 εἴπερ οὖν ἐστὶν αὕτη ἡ αἰτία wenn dies wirklich der Grund ist (vor 161^a). Petr. I 24 (2) 3 ἥς ἐστὶν ἀντίγραφα τάδε deren Abschrift so
 25 lautet (268^a); III 21 (g) 11 οὗ ἐστὶν ἀντίγραφον τόδε (226—225^a). Grenf. I 11 col. 2, 15 ὁμοσαι τὰ ὅρια εἶναι ταῦτα τῆς γῆς daß dies die Landesgrenzen sein sollen (153^a).

Ausnahmen: Zen. pap. 59001, 8. 32 τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ τιμὴ τοῦ βασιλικοῦ σίτου (273^a). Kanop. Dekr. 36 τῇ ἡμέρᾳ, ἐν ᾗ ἐπιτέλλει τὸ ἄστρον τῆς Ἰσίδος,
 30 ἢ νομίζεται διὰ τῶν ἱερῶν γραμμάτων νέον ἔτος εἶναι (237^a). Auffällig auch Zen. pap. 59269, 30 ὁ (statt ὄν) δεῖ αὐτὸν λαβεῖν μισθὸν τοῦ δευτέρου ἔτους* (c. 250^a).

2. In Relativsätzen, die sich an ein pluralisches Substantiv oder mehrere sachliche Begriffe von gleichem oder verschiedenem Geschlecht anschließen, ja sogar nach persönlich formulierten Ausdrücken
 35 begegnet nicht selten in zusammenfassendem Sinn das Neutr. plur. & 1):

Grenf. II 16 = Mitt. Chr. 157, 6 τὸν δὲ Πατοῦν ὀφειλήσιν Ἐ (δραχμὰς), & (eine Summe, die) πα[ρ]αδῶσειν ἐν μηνὶ Παχῶν (137^a). Teb. 50, 31 τὸ προκειμένον βλάβος τοῦ πυροῦ καὶ χαλκοῦ, & συνάγεται (was zusammen ergibt) πυροῦ (ἀρτάβας) ρ καὶ χαλκοῦ (τάλαντα) ιε (112^a). Hib. 98, 19 μέτρῳ καὶ σκυτάλῃ, οἷς αὐτὸς
 40 ἠνέγκατο; ebenso 151 descr. (beide 251^a). Petr. II Introd. S. 33 = W. Chr. 244, 3 σκαφήν (Hacke) καὶ χιτῶνος καὶ [κοίτης Lade] καὶ σπυρίτων (= σπυρίδων Körbe), & (Gegenstände, die) τιμῶμαι ἕκαστ[ον] σκαφήν (l. σκαφήν) (δραχμῶν) 18, χιτῶνα (δραχ.) γ καὶ κοί[την] (δραχ.) (III^a). Eleph. 23, 17 ἔχειν με τῆς γῆς προσβολὴν καὶ καταβολὴν („Erbschaftszuschlag und Zahlungspflicht“

* Über derartige Anknüpfung von Relativsätzen vgl. Wackernagel, Vorles. über Synt. II 86 ff.

Preisigke), ἃ καὶ ἐπιδέδειχά σοι (223^a). Grenf. I 33, 34 ὧν εἰσιν σφραγίδων τεσσάρων, ἃ ἔστιν ἄρου(ρας) (ἡμίους), σφρα(γίδας) γ = von den 4 Parzellen, die es sind, d. h. von je 1/2 Arure, 3 Parzellen (103^a). Bei der Verbindung eines persönlichen mit einem sachlichen Begriff: Rosettast. 39 ἔδοξε τοῖς ἱερεῦσι στήσαι βασιλέως Πτολεμαίου εἰκόνα, ἣν παρεστήσεται ὁ κυριώτατος θεός (als Statue, also eigentlich sachlich gedacht) τοῦ ἱεροῦ, ἃ (was alles) ἔσται κατεσκευασμένα [τὸν τῶν Αἰγυπτίων] τρόπον (196^a). Ähnlich freier Anschluß an einen einzelnen persönlich gefaßten Ausdruck: Par. 62 = UPZ 112 col. III 19 /IV ol παρά τούτων κατασχόντες (sc. τὰς ὠνάς) ἐγγυῶν καταστήσουσιν τοῖς προγεγραμμένοις, ἃ (dem Schreiber schwebt vielleicht διεγγυήματα vor?) οὐ λογι-¹⁰ σθήσεται τοῖς τελώναις εἰς τὰ δι' αὐτῶν κατασταθισόμενα διεγγυήματα = die Afterpächter sollen den Genannten Bürgen stellen, was den Steuerpächtern auf die von ihnen zu stellenden Bürgschaften nicht angerechnet werden soll (Wilcken) (203—202^a). PSI IX 1014, 1 τέτακται ἡμερῶν ἀγνευτικῶν Ἀφροδίτης, ἃ (verallgemeinernd statt ἃς?) ἐπρίατο (171^a); 1015, 4 (142^a). Vielleicht ist der formel-¹⁵ hafte Zusatz καὶ τὰ συγκύροντα (vgl. 1017, 4) dem Schreiber in der Feder geblieben.

Anmerkung 2. In der öfter wiederkehrenden verkürzten Formel χαλκοῦ ὧν σίτος (ἀρτάβαι) x Teb. 67, 66. 69 (118—17^a); 68, 78. 81 (117—116^a) ist nach χαλκοῦ (δραχμαί) zu ergänzen, wie die volle Phrase Teb. 160 descr. (120—111^a) lautet. Noch mehr verkürzt Teb. 67, 49 χαλκοῦ τοῦ κατὰ τὴν ὑπο-²⁰ θήκην (sc. δραχμαί, ὧν σίτος) λθγ'ι'β' d. h. so viel Drachmen als wert sind 395/12 Artaben Korn (118—117^a).

Anmerkung 3. Umgekehrt folgt auf ein pluralisches Substantiv. demonstr. das Relativ im Singular, weil der Pluralbegriff einer Kollektivvorstellung weichen mußte: Tor. I 4, 22 ff. καὶ (ἀνέγνω) ἑτέρους χρηματισμοὺς Ἑρμίου τοῦ²⁵ συγγενοῦ καὶ στρατηγοῦ καὶ νομάρχου, ὧν ὑπετέτακτο καὶ ἡ παρὰ Διασθένου ἐπιστολή (116^a) — die Beziehung auf Ἑρμίου ist ausgeschlossen. Grenf. I 14, 8 ἀσφαλίζωνες (Wilcken) β' Ἀττικοί, ἐν ὧν („worin“ statt ἐν οἷς) ζυῖρνα (150 oder 139^a). Übergang von einem singularischen Begriff in einen Plural liegt vor Teb. 280, 11 τέ(λος) τόπου ψιλοῦ τοῦ ὄντος ἐν Τεβτύ(ναι) — darauf folgen³⁰ ausführlich Maßangaben, Grenzen usw., worauf fortgefahren wird — ὧν (sc. τόπων?) ἔφη ἡγορακῆναι κατὰ συγγραφὴν (126^a).

III. Einzelne Eigentümlichkeiten und Abnormitäten im Gebrauch des Numerus und Genus.

a) Numerus:

35

α) Plural statt Singular:

1. Nichts Auffälliges hat es, wenn das distributive ἕκαστος einen Satz be-
ginnt, aber im weiteren Verlauf sich zum Begriff πάντες erweitert und das Verbum
im Plural zu sich nimmt: so Petr. I 29 = III 53 (i) 13 γίνωσκε δὲ καὶ ὅτι ὕδωρ
ἕκαστος τῶν ὀρ(ών)των τὴν ἄμπελον φυτευομένην πρότερον δεῖν φασιν⁴⁰
ὑπάρχειν (III^a). Weit häufiger folgt auf ein vorausgehendes pluralisches Verbum
in appositionell-adjunktiver Form ἕκαστος nach, worüber Band II 2 S. 115, 3.

2. Zu Rev. L. 30, 17 ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφῆος (der
Vertreter des οἰκ. u. ἀντιγρ.) γράψαντες δότωσαν τοῦ τε γενήματος καὶ τῆς
ἀπομοίρας τὸν λόγον bemerkt Mahaffy im Kommentar: „the plural is a mistake,⁴⁵
as only one person is meant“. Er verweist auf Z. 10 ἐναντίον τοῦ παρὰ τοῦ οἰκονόμου
καὶ τοῦ ἀντιγραφῆος συναπισταμένους; ähnlich 46, 8 ὁ ἀντιγραφῆος ὁ καταστα-
θεὶς ὑπὸ τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφῆος und 47, 10 ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου καὶ
τοῦ ἀντιγραφῆος καθεστηκώς. Aber 55, 20 παρόντος τοῦ παρὰ τοῦ οἰκονόμου ἢ
(aus καὶ verbessert) τοῦ παρὰ τοῦ ἀντιγραφῆος wird deutlich zwischen einem⁵⁰
Vertreter des οἰκ. oder des ἀντιγρ. unterschieden; ebenso 55, 22 ἐάν δὲ ὁ παρὰ

τοῦ οἴκου(όν)ου ἢ τοῦ ἀντιγραφέως μὴ ἀκολουθήσῃ ἢ μὴ παραμείνῃ, ἕως ἂν ἡ ζήτησις γένηται, ἀποτινέτωσαν (nämlich die Stellvertreter). Mahaffy hält auch ἀποτινέτωσαν für ein Versehen. Wenn aber ausdrücklich ein Stellvertreter des οἴκ. u. ἀντιγρ. unterschieden wird, kann auch von beiden im Nachsatz der Plural stehen. So wäre auch oben γράψαντες δότωσαν verständlich, und in dem Ausdruck ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφέως wäre καί = „beziehungsweise“ zu erklären.

β) Singular statt Plural:

1. Von einer unbestimmten Mehrheit wird auf eine individuelle Einheit übergegangen Par. 62 = UPZ 112 col. 3, 3 ἂν δέ τινες ἄνῃ τῆς τῶν προγεγραμμένων γνώμης (ohne Wissen der genannten Beamten) διεγγυήσωσιν, τὰ ληφθέντα ὑπάρξει εἰς τὴν ἐγλημῖν (haften die beschlagnahmten Güter weiter für die Steuereinnahmen) καὶ ἀναγκασθήσεται προσδιεγγυᾶν und der Betreffende soll gezwungen werden, weitere Bürgen zu stellen (203—02^a). εἰ τινες wandelt sich in Gedanken zu εἰ τις.

2. Bei mehreren Personen wird auf die Hauptperson zurückgegriffen Amh. II 39, 4 Πατήτι καὶ Παχράτι καὶ τοῖς ἄλλοις στρατιώταις πᾶσι χαίρειν καὶ ἔρρωμένῳ διὰ παντὸς εὐημερεῖν (103^a). Vermutlich ist ἔρρωμένους (oder ἔρρωμένους?) zu lesen.

γ) Anakoluthische numerale Vertauschungen, namentlich gedankenlose Anwendung fester Formeln, liegen in folgenden Fällen vor:

In einem Schuldvertrag, bei dem es sich nur um einen Schuldner handelt: Amh. 48, 8 τὸ δὲ [δάνειον τοῦτο ἀποδότω — Ergänzung sicher] παρὰ ληνὸν μέτρῳ τῷ Πελαίῳ χορηγοῦντες κενώματα ἀρεστά (wobei sie [vielleicht der Schuldner und seine Leute?] annehmbare Gefäße liefern) καὶ παρεχέτω τὸν οἶνον μόνιμον (106^a). Amh. 51, 16 ἀπέδοτο τὴν οἰκίαν ὥκοδομημένην καὶ δεδοκωμένην καὶ τεθυρωμένην, ὧν (mechanische Übertragung aus anderen Vertragsurkunden statt ἧς, wie es richtig Z. 25 heißt) αἱ γεινῖαι δεδήλῳνται (88^a). Ähnlich BGU (III) 993 col. 2, 10 ἐκόντες συνεγράψαντο (statt ἐκὼν συνεγράψατο) Φενθώτης ἀπομερικένας μετὰ τὴν ἑαυτοῦ τελευταίην τῇ ἑαυτοῦ θυγατρὶ (127^a). Ebenso Grenf. II 32, 10 προπωλητῆς καὶ βεβαιωτῆς ὁ ἀποδόμενος, οὗς (statt οὗ) ἐδέξαντο οἱ πριάμενοι (101^a). Umgekehrt II 35, 10 προπωλητῆς καὶ βεβαιωτῆς Νεχούτης καὶ ὁ σὺν αὐτῷ οἱ ἀποδόμενοι, ὃν (statt οὗς, vielleicht mit Rückbeziehung auf die Hauptperson?) ἐδέξατο ὁ πριάμενος (98^a). Teb. 26, 11 ὄντι μοι ἐν Πτολεμαίδι προσέπεσεν ἡμῖν (114^a). Der generalisierende Plural tritt an Stelle des regulären Singulars, worüber Bd. II 1 S. 42. Die Beispiele könnten bedeutend vermehrt werden.

β) Genus:

1. Das Gesetz, daß das männliche Geschlecht sowohl bei attributiver als bei prädikativer Verbindung dem weiblichen und sächlichen vorangeht, gilt auch bei pronominaler Rückbeziehung auf verschiedengeschlechtige Personennamen. Grenf. II 16, 4 ὁμολογεῖ Πατοῦς (Mann) καὶ Τακηοῦς (Frau) πεπρακεῖν τὴν ὑπάρχουσαν αὐτοῖς συκάμινον ἕκαστος δραχμῶν Ἑ (137^a). PSI IX 1020, 1 ἐμίσθωσεν Πικῶς καὶ Τεταθύρ(15) Περσίνη ἀπὸ τοῦ ὑπάρχοντος αὐτοῖς (γέρως) τὸ ἐπιβάλλον μέρος (110^a).

2. Als eine Art Constructio ad sensum ist es zu erklären, wenn auf ein γένος ἐπίκοινον oder auf eine neutrale Allgemeinform persönlicher Art das bestimmte Geschlecht folgt: Vat. A = UPZ 60, 11 ἡ Ἰσιὰς τοῦ παιδίου (Kind) σου εἰς τὰ ἔσχατα ἐληλυθὸς διασεσῳικυῖα (sic) αὐτὸν (Sohn) ἐκ παντὸς τρόπου (168^a). PSI VI 616, 36 τὸ παιδάριον ἐρωτώμενος ὑπὸ σε (sic) (III^a). Ebenso wird von einem neutralen, ein weibliches Wesen bezeichnenden Deminutivum zum Gen. fem. übergegangen Lond. I nr. 24 = UPZ 2, 5 τοῦ γὰρ ταύτης θυγατρὶου συνδιατρίβοντος

ἐν τῷ ἱερῷ, διαιτωμένου (pap. -ον) δὲ καὶ ἐξ ὧν ἐλόγευεν, συναγαγούσης δὲ αὐτῆς χα(λκοῦ) Ἄτ καὶ δούσης μοι αὐτάς usw. (163^a). Leid. B = UPZ 20, 22 τὸ θεῖον βραβεύσας statt βραβεῦσαν, weil τὸ θεῖον = ὁ θεός empfunden wurde (c. 163^a). ³⁴

3. Wenn Zen. pap. 59028, 5 die Zitherspielerin Satyra in einem Brief von sich 5 und ihrer Mutter schreibt: περὶ ἡμῶν μείαν πόησαι, ὅπως μὴ γυμνοὶ ὦμεν (258^a), so scheint sie ἡμεῖς als generalisierenden Plural zu gebrauchen, bei dem die Tragiker an Stelle des Femininums die Maskulinform als allgemeine Bezeichnung der Persönlichkeit überhaupt zu setzen pflegen (Kühner-Gerth I S. 83, 2). Man darf schwerlich γυμνός als ὁ ἡ betrachten. Ebenso schreibt von sich allein 10 eine Bauerswitwe Mich. Zen. 29, 9 ὅτι χρήσιμοί σοί ἰμεν. = ἔσμεν (256^a).

4. Hart und schwer verständlich ist der Wechsel der Geschlechter SB 7259, 10 ὑπάρχοντος π[ρὸς] Μαγδῶ[λα] ἱεροῦ Ἡρώνος θεοῦ μεγίστου, ἔτι δὲ καὶ ἱερ[ᾶς] γῆς ἀχρήστων, ἐν αἷς καὶ προσκλύζει ὁ παρακείμενος αἰγιαλός (95—94^a). Bei αἷς schwebt dem Schreiber ein femininer Plural vor, wie wohl schon bei ἀχρήστων, 15 das zunächst als Neutrum verständlicher wäre; also wohl = unbenutzte Stücke heiligen Landes.

5. Förmliche Anakoluthe scheinen vorzuliegen in folgenden Fällen: Zen. pap. 59274 (Verzeichnis junger Schweine) 2 ff. δέλφακες μεγάλοι ιγ, θήλεια ιβ (251^a). Ob θήλεια = θήλεα ist, wozu etwa δελφάκια zu ergänzen wäre, oder = 20 θήλεια (nach S. 23, 1), ist nicht auszumachen.

Ein wirres Durcheinander der Genera herrscht in der ziemlich korrupten Stelle Theb. Bk. II 1 Σενεμενώφιος τῆς Ψενχώνσιος (eine Frau) καὶ Πα [...] [τοῦ] . . . (wohl ein Mann?) δόντων ἡμῖν τὸ ὑποτεταγμένον ὑπόμνημα, [δι'] οὗ ὑφίσταντο τοῦ ὑπάρχοντος αὐτοῖς Ἀσκληπιδίου, οὗ κρατεῖν αὐτάς μέχρι 25 τοῦ νῦν ἐγδοθείσης αὐταῖς (130^a). Die wiederholten Schwankungen im Genus sind bloß verständlich, wenn neben der Frau ein Mann genannt war, wobei der Regel nach das Mascul. vorschlägt, aber das Femin. nicht ganz fehlt.

In allerlei Formeln, wie Bankquittungen, Empfangsbescheinigungen usw., wird nicht selten, wenn weibliche Personen in Betracht kommen, ein maskulines 30 Pronomen gelesen, so Lond. III nr. 1201 (p. 4) 3, wo Wilcken (Arch. IV 528) statt αὐτῇ, das ja richtig wäre, das im Pap. stehende αὐτῷ als ursprünglich festhält, obgleich nach dem demotischen Original eine Frau in Frage steht. Grenfell-Hunt stimmen bei. Ebenso in einer Eingabe der Zwillingschwestern Leid. B = UPZ 20, 11 τῆς εἰς αὐτοῦς (statt αὐτάς) τιθε[μένης συντάξεως] (c. 163^a). 35 Sichtlich als Lapsus zu betrachten sind Fälle wie Rein. II, 24 ἡ χεῖρ ἦδε κύριον (statt κυρία) ἔστω πανταχῇ ἐπιειφερομένη (111^a) gegenüber 28, 18; 29, 18; 30, 14 ἡ χεῖρ ἦδε κυρία ἔστω (alle II^{af}). Grenf. II 33, 14 καὶ μηθὲν ἦσσαν κύριον εἶναι τὰ διομολογημένα (sic) (100^a) gegenüber 28, 21 καὶ μηθὲν ἦσσαν κυρία ἔστω τὰ διομολογημένα (103^a). ⁴⁰

B. DER FORMAL REGELMÄSSIGE ZUSAMMENGESETZTE SATZ.

(Zusammenziehung mehrerer Sätze in einen vermittelt der Unterordnung, ὑπόταξις).

Die Funktion, die im Satz das Einzelwort hat, kann immer auch von einem ganzen Satz übernommen werden, der an Stelle eines Sub- 45 stantivums als Subjekt oder Objekt, an Stelle eines Adjektivums als Attribut, an Stelle eines Adverbiums als nähere Bestimmung zum Prä-

dikat treten kann. Daher spricht man von Substantiv-, Adjektiv- und Adverbialsätzen. Auch eine Apposition in neutraler Form kann ein Satz zu sich nehmen, wovon oben Bd. II 2 S. 117,17 gehandelt wird.

5

I. SUBSTANTIVSÄTZE.

§ 154. Kurzform der Substantivsätze ¹⁾.

Am deutlichsten tritt der substantivische Charakter der Sätze zutage, wenn sie zu substantivierten artikulierten oder artikellosen Infinitiven oder Partizipien verkürzt werden, weil sie dann geradezu
 10 Kasusformen annehmen wie einfache Nomina. So kann der Satz: „man soll allen gefallen“ Subjekt werden in der Form: πᾶσιν ἀδεῖν χαλεπόν oder Objekt: ἀποδοκιμάζω τὸ πᾶσι χαρίζεσθαι; ähnlich der Satz „du sollst das tun“ Objekt: βούλομαι σε τοῦτο ποιεῖν oder „du sollst nicht fliehen“ κωλύω σε μὴ φεύγειν.

25

I. INFINITIV.

In dieser Weise werden Sätze, die eine unpersönliche oder vorgestellte Aktion ausdrücken, aufs vielfältigste in den Infinitiv versetzt.

Unter diesem Gesichtspunkt sind in Bd. II 1 S. 306 ff. die Infinitivkonstruktionen teils als Subjekt (S. 306—308) teils als Objekts-
 20 akkusativ (S. 309—316) teils in freier Abhängigkeit ohne bestimmt erkennbares Kasusverhältnis (S. 316—317) zusammengestellt; desgleichen die Umschreibung der Nebensätze durch den artikulierten Infinitiv (mit und ohne Präposition) und ihr gegenseitiges statistisches Verhältnis (S. 320—334) eingehend besprochen.

25 Als Nachträge zu den dort aufgeführten Erscheinungen sind folgende Beispiele beizufügen:

A. Der Infinitiv ohne Artikel

a) als Subjekt:

1. an Stelle eines artikulierten Infinitivs (?):

30 Par. 63 = UPZ 110, 70 λόγῳ τινὶ ταῦτα βραβευσθῆναι καὶ μήτ' ἐνίοις καταδεεστέραν τοῦ μετρίου τὴν ἐπιγραφὴν γενεθῆναι μήτε πάλιν ὑπερτείνουσιν οὐ τὴν τυχοῦσαν συμβαλεῖται ῥοπήν εἰς τὸ προκείμενον d. h. eine vernünftige Anordnung dieser Vorschriften und eine weder zu geringe noch übertriebene Auflage wird von ungewöhnlichem Gewicht für das Obige sein (164^a). Wilcken setzt dem
 35 normalen Sprachgebrauch entsprechend vor λόγῳ ein τό ein. BGU 1141 (Privatbrief) 28 ἡ (= εἰ) ἦν δάκρυά σοι γράφειν (14^a) übersetzt der Herausgeber

¹⁾ Kühner-Gerth II S. 354 ff. Blaß-Debrunner⁶ § 396. Moulton Einl. 335 f.

W. Schubart: „wenn Tränen ein Brief wären“. Der Nachsatz lautet: (ἐ)γεγραφήκειν ἂν ἀπὸ τῶν δακρύων = so hätte ich von meinen Tränen (welche) geschrieben. Vielleicht doch richtiger: wenn es möglich wäre (ἦν = ἐξῆν) dir Tränen zu schreiben.

2. bei Impersonalien, und zwar

α) als Subjekt eines neutralen Adjektivs:

5

Zen. pap. 59031, 6 τὸν σίδηρον, ὃν ἀναγκαῖον ἦν ὑπάρχειν ἐν τῷ πλοίῳ, 8 ἀδύνατον δοκεῖ εἶναι πλεῖν τὰ πλοῖα (258^a). PSI V 526, 9 πότε σοι ἔσται εὐκαιρον ἀποστεῖλαι (III^a). Lond. 33 (UPZ 29) 27 = Par. 33 (UPZ 40) 19 ὁ δὲ μὴ (μέ)τριον εἶναι (und das sei wahrlich nicht geziemend) λειτουργίαν τοιαύτην παρεχόμενας (sic) χρονοτριβεῖσθαι daß Frauen, die einen solch heiligen Dienst verrichten, ihre Zeit (mit solchen Plackereien) hinbringen (161^a). Zen. pap. 59147, 6 χρήσιμον γὰρ ἔστιν τοῦτο γενέσθαι (256^a). Vgl. 59101, 5 (257^a).

β) bei sog. Verba impersonalia:

SB 6794 (Edg. 88) 5 συμβαίνει καταφθίρεσθαι τὰ γενήματα (256^a); 6989 (Edg. 106) 8 συμβήσεται τὰ τε μέλισσες ἀπολέσθαι καὶ τὸν φόρον διαπεσεῖν (III^a). 15 Zen. pap. 59034, 2 ἐμοὶ συμβέβηκεν τὸν Σάραπim μοι χρηματίζειν (257^a); 59160, 6 συμβαίνει διὰ παντός ἡμᾶς περιφόβους εἶναι (255^a); 59269, 18 ὧν ἐπιβάλλει αὐτῷ ἀποδοῦναι (250^a); 59723, 8 ἂν μὲν τοῖς γεργοῖς προχωρῇ (gelingt) πωλεῖν (III^a). SB 7176, 7 ἔθαυμάζομεν, πόθεν ἐπῆλθέν σοι (dir einfiel) τοιοῦτόν τι συντελεῖσθαι (247/46^a). PSI VI 623, 1 οὐκ ἐκπετόηκεν πρὸς σε πρὸς-²⁰ελθεῖν (III^a). Berl. Ostr. (Plaumann) = Arch. VI 220 nr. 8, 15 διὰ τὸ μὴ ἐκποῆσαι μοι ἀποστεῖλαι ἐκάστῳ πεταλίαν (III^a). Leid. C (p. 118) = UPZ 77 col. I 11 λύει (= λυσιτελεῖ) ἀπελθεῖν (158^a). Par. 63 = UPZ 110, 30 παρ' ἐτέρων ἡμῖν προσπέπτωκεν ἐνίους οἶεσθαι (164^a). SB 7202, 10 προσπέπτωκεν ἡμῖν ἀπῆχθαι αὐτὸν ἐν τῇ φυλακῇ (265—227^a); 6787 (Edg. 81) 6 ἐπίσκε-²⁵ψάμενος, εἰ φαίνεται (ob es ratsam erscheint) ἀποδοῦναι (257^a). BGU 1141, 41 φανερόν μοι ἐγενήθη ἡλλάχθαι τὴν πορφυρᾶν (sc. σκιάν = Sonnenschirm?) καὶ μὴ δεδωκέναι σοι (14^a) usw.

γ) beim Passiv der Verba dicendi, declarandi, iubendi:

Bad. 47, 11 δηλοῦται διωρθωσάμενον (sic) φέρειν ἐν τῇ ἡγεμονίᾳ man³⁰ solle ihn, nachdem er Genugtuung geschafft, wieder in seinem Truppenteil führen (127^a); 48, 6 ἐκρίθη μοι (die Entscheidung fiel für mich) ἐντυχεῖν τῷ ἐπὶ τῆς πόλεως (ich habe mich an den städtischen Polizeivorstand zu wenden), 8 συνεκρίθη κατασφραγισθῆναι αὐτὸ καὶ κείσθαι ἐν τῷ ἀρχεῷ (sic) (126^a). Denk-³⁵bar sind selbständige Infinitive mit imperativischer Bedeutung.

b) als Akkusativ-Objekt:

i. direktes äußeres Akkusativverhältnis:

BGU 1106, 25 διὰ τὸ ἐπιδεδέχθαι τροφεῖν (I^a). SB 6236, 20 ἐνίον ἐπιτηδευνόντων (listig betreiben) εἰσβιάζεσθαι (70^a); 7259, 27 οὐ προσκόντως ἐπιτηδεύουσιν ἀπαιτεῖν (95^a). Zen. pap. 59008, 22. 30 ὑπομένειν χειρογραφεῖν⁴⁰ (c. 259^a). Zoisp. I = UPZ 114 I 20 ὑπομενούσης διορθοῦσθαι (c. 150^a). Giss. bibl. 5, 11 μὴ ὑπομενόντων μισθοῦσθαι (132—131^a). Zen. pap. 59291, 4 ἀναπληροῦν ἡμᾶς ποιεῖ (251—50^a). ποιεῖν steht hier in konsekutivem Sinn = efficere ut. Zen. pap. 59034, 13 ἐνεχείρησεν (über ἐγχειρέω τι s. Bd. II 2 S. 251, 24) οἰκοδομεῖν (257^a); 59341 (b) 11 ἐγχειρῶ δὲ καὶ αὐτὸς παραγενέσθαι; ebenda⁴⁵ (a) 9 ἐπρίατο παρὰ τῆς πόλεως παρασχεῖν οἶνον τῇ πανηγύρει (247^a). SB 6152, 18 = 6153, 20 ἐπιχωρήσαι ἄσυλον ὑπάρχειν τὸ ἱερόν (93^a). Über καλῶς ποιήσεις mit dem Infin. statt Part. vgl. Bd. II 1 S. 174 Fußnote 1. Dazu PSI IV 410, 9 καλῶς ποιήσε(τε) συναναβάντες Ἀπολλωνίῳ (παραγίνεται γὰρ)

περὶ ὧρου ἐντυχεῖν Ἀμμωνίῳ (III^a). SB 7180, 13 καλῶς ποιήσετε [προς-] εδρεύσαντες, [ὅπότ]αν παραδοθῇ (ἡ ὁνος) αὐτῷ καὶ ἡ ταύτης πῶλος, ἀποκαταστῆσαι τῷ κυρίῳ (88^a)¹⁾. Part. und Inf. neben einander Zen. pap. 59273, 1 καλῶς ἂν ποιήσῃς ἐπισκεψάμενος ἡμᾶς καὶ μὴ περιεῖδειν (sic) παραπολυμένους (251^a); 59317, 12 καλῶς ἂν ποιήσῃς καὶ τοῦτο ἐμοὶ δοῦναι (250^a). Hib. 72, 12 καλῶς ποιήσεις ἀποστεῖλαι τινα καὶ γράψαι ἡμῖν πρὸς τὸν στρατηγόν (241^a).

2. In freier Akkusativstruktur erscheint der Infinitiv in folgenden Fällen:

Zoisp. = UPZ 114 I 21 ἐπεὶ ἀδυνατεῖ διαγράψαι τὰ ὀφειλόμενα (150^a).
 10 SB 6787 = Edg. 81, 29 ἀργύριον οὐκ εἶχομεν αὐτῷ προχρῆσαι (257^a). Zen. pap. 59154, 4 ὅπως ἔχωμεν ἀποχρησασθαι (256^a); 59029, 3 ὥκνοῦμέν σοι γράφειν (258^a). Teb. 12, 24 ὑπερευχαριστῶ (bin außerordentlich dankbar) παρηγγέ(λθαι) Ἀθεμμεῖ ἀναβῆναι (118^a). Zen. pap. 59578, 2 φιλοτιμεῖ αὐτὸν ἐξαποστεῖλαι (III^a).

3. inhaltliche Ergänzung eines transitiven Verbalbegriffs:

15 α) verba sentiendi:

Zen. pap. 59148, 5 ἀκούων ἄνω εὔωνα εἶναι (256^a); 59213, 2 ἀκούομεν τὸν παιῖδα ἀποδόσθαι τὸν ἵππον (254^a). SB 7178, 2 τὸμ παρ' ἡμῶν κυβερνήτην ἀκούομεν συνέχεσθαι (243^a). Bad. 48, 4 γείνωσκε ἐπειλημφοῖ Νέωνα αὐτοῦ (126^a). BGU 1141, 36 Ζύστον ἐπιγνούς δεδειπνηκέναι (14^a). Zu εὐρίσκω
 20 c. inf., das schon im Klassischen vorkommt, z. B. Herod. I 79 εὕρισκε πρῆγμά οἱ εἶναι ἐλαύνειν (Kühner-Gerth II S. 17, 16) bringt Ursing, Stud. z. griech. Fabel S. 60 einige Belege: τοῦτον ἤρισκον μὴ ἀληθεύειν, εὕρισκον ψευδὲς ὑπάρχειν τοῦτο. SB 6786 (Edg. 80) 14 πυνθανόμεθα δὲ αὐτὸν ἐν φυλακῇ εἶναι; 6787 (Edg. 81) 18 πυνθανόμεθα αὐτὸν ὀλιγωρεῖσθαι (beide 257^a). Zen. pap. 59110, 2
 25 πυνθάνομαι Πάτρωνα σκήψεις φέρειν (257^a). SB 6817 (Edg. 102) 4 πυνθάνομενος δέ σε εἶναι ἐπικεῖ (255^a); 6819 (Edg. 104) 4 πυνθάνομαι δέ σοι γνωρίμους εἶναι τοὺς νεανίσκους (253^a).

β) verba dicendi et declarandi mit abhängigem Urteilsatz:

Zen. pap. 59052, 9 ἀνῆγγελλον πεπολυωρῆσθαι ὑπό σου (257^a); 59150, 17
 30 λέγοντές σε προσοφείλεις; 59152, 10 λέγων κακῶς αὐτὴν διακείσθαι (beide 256^a); 59161, 4 ὃ δὲ εἶπεν ὑπομενεῖν (255^a) usw.

γ) verba volendi et iubendi:

Zen. pap. 59110, 10 οὐκ ἐδοκιμάζομεν γράψαι (257^a); 59160, 7 δοκιμάζων ὀφθῆναι αὐτῷ, 9 εἰ οὖν δοκιμάζεις καταπλεῦσαί με (255^a); 59263, 2 ἔγραψέν μοι, 35 ὅτι χλαμύδα αὐτὴν κελεύεις ἐξυφάναι (251^a). Pap. Lond. publ. v. Grenfell in d. Rev. des Ét. grecq. 32 (1919) 251 ἐκρίναμεν σημῆναι καὶ παρακαλέσαι (88^a). Bad. 15, 29 εἰπέ τῇ ἀδελφῇ πέμψαι μοι τὴν ῥύσιν (I^a). Lond. 44 = UPZ 8, 17 διαστελλομένου (μου) ἀναλύειν (161^a). Zen. pap. 59066, 3 ἐνετεῖλω ἀποστεῖλαι; 59093, 15 ὅπως ἐντέλῃ τῷ Ἀπολλοφάνει μὴθὲν ἀπογράφεσθαι (beide 257^a).

40 c) In echter Dativfunktion erscheint der Infinitiv im adnominalen Gebrauch:

α) bei Substantiven: BGU 1116, 18 ἔχοντα τὴν ἐξουσίαν ἐνοικίζειν καὶ ἐξοικίζειν (13^a). Zen. pap. 59247, 1 μέλλοντί μοι παραγίνεσθαι ἦλθεν ἐπιστολὴ (eine briefliche Aufforderung) συναντήσαι Ἀρίστωνι (252^a) — möglicherweise imperati-
 45 vischer Infinitiv in direkter Rede. SB 6811 (Edg. 96) 1 ὥρ]α φυτεῦειν ἐστὶ τὴν ἄμπελον (255^a).

¹⁾ In den beiden letztgenannten Fällen könnten auch die Infinitive (ἐντυχεῖν und ἀποκαταστῆσαι) in konsekutivem Sinn von den Partizipien (συναναβάντες und προσεδρεύσαντες) abhängen.

β) bei Adjektiven und Adverbien: Zen. pap. 59019, 9 ἔτοιμος ἐπιγραφῆναι (260—258^a); 59140, 10 ἔτοιμός εἰμι αὐτῷ διακριθῆναι (256^a). BGU 1127, 39 ἔτοιμῳς ἔχοντος τὴν παραχώρησιν ποιήσασθαι (18^a). Zen. pap. 59061, 5 ἱκανὸς [διοι-] κῆσαι καὶ ἀποστεῖλαι, dagegen in der Dublette 59060, 11 σὺ εἰκανὸς εἰ διοικῶν (257^a). BGU VI 1246, 21 οὐχ οἱοί εἰσιν (sind nicht gewillt) τὴν ἀσφάλειαν (sic) ⁵ μοι δοῦναι (III^a). Zen. pap. 59275, 6 οἱοί ᾤσαν ἐξενέγκαι machten Miene herauszutragen (251^a)¹.

B. Der artikulierte Infinitiv

(mit oder ohne Präposition) vertritt einen Substantivsatz in folgenden Fällen (vgl. Bd. II 1, 321 ff.):

10

τοῦ c. inf.: SB 6989 (Edg. 106) 5 ἔστιν ὁ καιρὸς τοῦ ἀνενέγκαι (III^a). BGU VI 1265, 17 ἔάν τι κώλυμα γένηται τοῦ μὴ προσδεχθῆναι (215^a). Zen. pap. 59015 (verso) 6 τῇμ πᾶσαν σπουδὴν ποιησάμενος τοῦ συλληφθῆναι αὐτοὺς (259—58^a); 59126, 2 γινώριζε ἐπικε[κωλυμένους τοὺς γεωμέ]τρους τοῦ ἀποστεῖλαι σοὶ τὴν γεωμετρίαν (256^a); 59186, 11 ἐπιμελὲς δέ μοι ἔσται τοῦ ἐκάστης ἡμέρας ἀποστέλλειν ¹⁵ τὰ προσπίπτοντα (255^a). Leid. O = UPZ 125, 19 ἀποτεισάτω τοῦ παρασυγγραφεῖν ἐπίτιμον für die Vertragsverletzung eine Konventionalstrafe (89^a).

περὶ τοῦ c. inf. als direktes Objekt eines Verb. dic. et declar. sowohl in kategorischem als jussivem Sinn (Bd. II 1, 327):

Zen. pap. 59060, 4 περὶ [τοῦ] ἐπίσστασθαι (sic) οἱ θεοὶ μάλιστα ἄν εἰδήσαν ²⁰ (sic) (257^a). Bad. 15, 4 ἐτύγχανον γεγραφηκῶς περὶ τοῦ προνοηθῆναι σε (daß du sorgen solltest) τῆς κατασποράς (I^a). BGU 1138, 14 ἐμαρτύρησεν περὶ τοῦ παραδεδοσθαι αὐτῷ τὸν Παπρίαν (19^a); 1141, 50 χειρογραφῆσαι σε περὶ τοῦ μὴ συν-εἰδέναι τούτοις τὸν Ζῦστον (14^a).

II. PARTIZIP.

25

Solche Substantivsätze, die eine persönliche, konkretere Aktion ausdrücken, treten in allen Sprachperioden gerne in das Participium coniunctum. So kann der Satz: „einer tut Übles“ mit dem anderen „er wird bestraft“ zusammengerückt werden; der erste Satz kann Subjekt sein (ὁ κακουργῶν κολάζεται) oder auch Objekt (τὸν κακουργοῦντα κολά- ³⁰ ζομεν, τῷ κακουργοῦντι ὀργιζόμεθα). Dergleichen einen Substantivsatz ersetzende Partizipien begegnen in den ptol. Texten auf Schritt und Tritt in allen Kasusformen; einige typische Beispiele:

Teb. 35, 11. 18 ὁ παρὰ ταῦτα ποιῶν ἑαυτὸν αἰτιάζεται der Übertreter dieser Vorschriften wird sich selbst die Schuld beizumessen haben (114^a). Hal. 1, 36 ³⁵ τῷ παρὰ τὰ γεγραμμένα ποιοῦντι μὴ εἰσαγώγιμος ἡ δίκη ἔστω; 101 ἐξέστω τῷ ἀδικουμένῳ (dem Beleidigten) καθαιρεῖν τὰ ὠικοδομημένα; 118 προσαποτινέτωσαν τοῖς νικήσασιν (den Siegern) τὸ ἐμπτον μέρος; 212 ὁ ὀφλῶν (der Verurteilte) διπλοῦν ἀποτεισάτω; 216 τὰ ὄρκια (die Opfertiere) παρεχέτω ὁ ἐπικαλῶν (der Auffordernde) (III^a). Petr. III 26 (7) 9 ἀποτεισάτω ὁ κύριος τῷ βλαφθέντι ⁴⁰ (dem Geschädigten) τὸ βλάβος (III^a) usw.

Ist die Partizipialkonstruktion verneint und nur vorgestellt,

¹) Cf. Harpocr. οἷος εἰ καὶ οἷός τε εἶ * τὸ μὲν χωρὶς τοῦ τε σημαίνει τὸ βούλει καὶ προήρησαι, τὸ δὲ σὺν τῷ τε δύνασσαι. Vgl. Wyse zu Isae. or. 8, 21. Bei Polybios I—V heißt οἷός τέ εἰμι, außer wo es negiert ist, immer „ich stehe im Begriff“.

so tritt die Negation μή ein, worüber Bd. II 2 S. 559, 13. Über das Partizip als Substantiversatz vgl. Bd. II 1 S. 346, 4.

Anmerkung. Unter den Bd. II 1 S. 353 aufgezählten Partizipialkonstruktionen bei verbis declarandi fallen in hellenistischer Zeit namentlich auf 5 φέρω, ἀναφέρω = berichten, melden, wofür sich in den neuesten Publikationen mehrere Beispiele auf Papyrus gefunden haben: Zen. pap. 59147, 4 ἐγὼ φέρω παρειληφώς σίτον (256^a); 59567, 15 φέρει καταβεβληκώς daß er bezahlt hat (nach 250^a). Nach Edgar Zen. pap. III Add. et Corrig. p. 290 in einem unpublizierten Stück φέρει κεχωνευκώς (III^a); 59008, 10 ἀναφέρει ἀνηλωκώς (c. 259^a); 10 59326, 62 ἀναφέρει δεδωκώς (249^a). Analog γράφεις ἀνηλωκώς 59268, 33 (252—51^a). Mit dem Akkusativ: ebenda 59644, 8 ὃν νῦν ἀναφέρουσιν ὀφείλοντα (III^a).

§ 155. Vollform der Substantivsätze.

I. Als förmliche (konjunktionale) Substantivsätze — beim Aktiv als Objekt, beim Passiv als Subjekt des Verbums — sind in erster 15 Linie zu betrachten die Aussage- und Inhaltssätze mit ὅτι, διότι, ὥς, ganz vereinzelt ὥς ὅτι ¹⁾.

Der in klassischer Zeit vorherrschende Gebrauch des Infinitivs bzw. Partizips bei den Verba dicendi, declarandi, putandi, sentiendi hat sich zwar in den ptol. Pap. in weitem Umfang erhalten, wie aus den Zusammen- 20 stellungen Bd. II 1 S. 313 ff. für den Inf., Bd. II 1 S. 352 ff. für das Partizip zu ersehen ist, mußte jedoch mit der Zeit immer mehr der konjunkionalen Umschreibung weichen, die schließlich herrschend geworden ist. Der Modus ist in der Regel der Indikativ aller Zeiten, wofür gelegentlich nach einem histor. Tempus der Optat. obliquus eintreten 25 kann (Bd. II 1, 293 f.). Im einzelnen werden

a) folgende Verba dicendi et declarandi mit ὅτι, διότι, ὥς, ganz vereinzelt mit ὥς ὅτι verbunden:

ἀναγγέλλω, εἰς-, προσαγγέλλω (neben Inf. u. Part. mit ὥς ²⁾): Petr. II 13 (6) 6 ἀναγγείλαντος δέ μοί τι[νος], ὅτι εἴη λυσitteλής ἡ ἐργολαβία 30 (258—53^a); III 42 H (8) 6 οἱ κунηγοὶ ἀνήγγελλον, ὅτι ὁ βασιλεὺς πικρῶς σοι ἐχρήσατο (III^a). Zen. pap. 59145, 16 ἀνήγγελκασι, ὅτι εὐρήκασι (256^a). Par. 6, 5 εἰσαγγέλλω, ὅτι ἐπελθόντες τινὰ τῶν σωμάτων ἐξέδυσαν (126^a). PSI III 168, 6 προσαγγέλλω σοι, διότι ἐπεληλυθέναι τινὰς (Anakoluth) (118^a). ἀπάγω (hinterbringen, berichten): Zen. pap. 59041, 2 ἀπηγμένου δέ εἰς τὸν Ἀρσινοίτην 35 ὥς ὄντα Διοσκουρίδου ὑπηρετὴν erscheint als sonderbare Kontamination aus ὥς ἔστιν ὑπηρετὴς und ὥς ὄντος ὑπηρετοῦ (257^a). διαβάλλω (neben Inf.): Zen. pap. 59037, 11 ἐστὶ γὰρ ἀλλότριος (feindselig) καὶ διαβάλλων, ὥς 3) διὰ τούτου

¹⁾ Franz Faßbender: Die Konstruktion der abhängigen Aussagesätze im Griechischen. Gymn. Programm Münster i. W. 1912.

²⁾ Beides nebeneinander Zen. pap. 59270, 2 ἀνεγγέλλοσάν (sic) σοι (statt αὐτοῖς?) ὥς ἀνεγγελκότα (sic) σοι Παλοῦν μὴ ὑπάρχειν ξύλα (251^a).

³⁾ Mit ὥς nach einem verb. dic. ist häufig wie hier der Nebengriff „angeblich, fälschlich“ verbunden.

τὰ περὶ Δαναὸν γέγονεν (258—57^a). γράφω und Composita (neben Inf. und Partiz. überwiegend ὅτι und ὥς): Hamb. 27, 1 ἔγραψάς μοι, ὅτι ἐμοὶ αὐτὸν ἀπο-
 συστήσῃς (daß du ihn mir empfehlest) (250^a). PSI IV 375, 2 ἔγραψας, ὅτι
 οὐ δυνατόν εἴη (250^a). SB 6753, 4 σὺ δέ μοι ἀντέγραψας, ὅτι γείνοιτο (sic) αὐτῷ
 εἰς τὸν ἐνιαυτὸν (δραχμαὶ) 1β (250—49^a). Zen. pap. 59015 (verso) 2 ἀνγγελλέν 5
 μοι γεγραφέναι σε αὐτῷ, ὅτι οἱ παῖδες μηνυτρίζοντο εἶναι παρὰ τῷ Κολλοχούτῳ
 καὶ αἰτοίησαν μῦθον; aber Z. 27 μηνυτρίζεσθαι τοὺς ἀποδράντας παῖδας (259^a).
 Petr. II 13 (5) 9 ἀναγκασθησόμεθα γράφειν, ὅτι ἡ γῆ ἄβροχός ἐστι (258—53^a);
 18 (2a) = III 23, 6 φάσκοντος καταγράφειν (eine Klageschrift aufsetzen), ὅτι
 βιάζεται (246^a); III 36 (a) verso 2 πολλάκις σοι γέγραφα, διότι (daß) καταδε- 10
 συνάσκειν (III^a). Teb. 61 (b) 367 = 72, 367 παρεπιγεγράφθαι (daneben sei
 bemerkt), ὥς οὐθὲν τοῦ καλῶς ἔχοντος καταλειφθήσεται (118—114^a). δεικνύω
 und Composita (neben Inf. und Part.): Par. 15, 66 ἐπιδείξει, ὥς ἐστιν αὐτοῦ ἡ
 οἰκία (120^a). Tor. I 7, 3 ἀνακολυθισχὶ προσυποδεικνύς, ὥς πρότερον εἶναι (statt
 ἐστίν) ἐπιδεικνύειν αὐτὸν (daß er vorher zu beweisen habe), ὥς ἐστιν υἱὸς τοῦ τε 15
 Πτολεμαίου καὶ ἧς φησιν εἶναι μητρός καὶ ὥς οἱ γονεῖς αὐτοῦ εἰναι ὧν προφέρονται
 συγγενῶν (116^a). δηλόω (neben Inf.): Hib. 30, 15 [δηλῶ σοι], ὅτι ὀφείλων μοι
 (δραχμὰς) [·] ταύτας ἀπαιτούμενος ὑπ' ἐμοῦ πολλάκις οὐκ ἀ[ποδίδ]ωις (300—
 271^a). διδάσκω: Teb. 72, 453 διδασκῶ (der Nachweis soll erbracht werden),
 ὥς οὐδ' ἔως τοῦ λθ (ἔτους) οὐθὲν τοιοῦτο ἀνενήκεται (114—113^a). δίδωμι ἐντευ- 20
 ξιν υ. ἄ.: Petr. II 2 (1) = W. Chr. 337, 4 δόντων ἡμῶν ἐντευξιν, ὅτι μισθωσάμενος
 ἡμῶν τὸν κλῆρον αὐτοῦ ἐπὶ τῆς ἄλλω κατέφθειρεν (222—21^a). Lille 8, 5 ἔδωκά σοι
 καὶ πρότερον ἐντευξιν, ὅτι ἀφείρηταί μου ζεύγη ταυρικά (III^a). Petr. III Append.
 p. 3, 6 ἐπέδωκά σοι ὑπόμνημα, ὅτι [προ]ξενεῖ τοὺς ὑποτελεῖς τοῦ φυλακτικοῦ
 (III^a). προσεύχομαι (geloben): Zen. pap. 59034, 10 προσευξάμενος δὲ αὐτῷ, 25
 ἔαμ με ὑγιάσῃ, διότι ὑπομεινῶ τὴν ληιτουργίαν καὶ ποιή[σει]ν (anakoluthisch
 statt ποιήσω) τὸ ὑφ' αὐτοῦ (= ὑπ' αὐτοῦ) προστασσόμενον (257^a). συνίστημι
 (beweisen): SB 4512, 76 ὥς δ' ἦν τούτου ἀληθῶς, οὐδαμῶς συνίστων (167—134^a).
 Tor. I 6, 20 πρὸς τὸ συστήσῃ, ὅτι ἐστὶν οἷα προενηνέκεται (116^a). ἐγκαλέω
 (klagen, neben dem Inf.): PSI VI 554, 24 ἐνεκάλουν, ὅτι εἰσπεπραγμένοι ἦσαν (259^a). 30
 Petr. II 17 (1) 1 τῷ ἐγκλήματι, ὥς ἄρα (angeblich) ὕβ[ρις] αὐτῇν (III^a). ἀπο-
 κρίνομαι (neben dem Inf.): PSI IV 417, 8 ἀπεκρίθη μοι Νικάνωρ, [ὅτι οὐ] σὲ
 ἀδικεῖ Ἐτέαρχος (III^a). λέγω — εἶπα (häufiger ὅτι als der Inf.): Petr. III 51, 7
 εἰπεῖν τὸν δεῖνα, ὅτι εὐρηται τὸ ἀργύριον (III^a). PSI IV 340, 6 λέγων, ὅτι ἐγὼ
 πρότερον μὲν ἐσπούδαζον περὶ Πτολεμαίου (257—56^a); 380, 6 λέγοντες, ὥς ὅτι 35
 (daß angeblich, nämlich) 1) προυργιάτερον τὰς ἡμετέρας νέμειν βοῦς (249^a); 437, 4
 λέγοντες, ὅτι ἀποτεῖσαι δεῖται τέλος (247—46^a); VI 591, 1 ἐνέτυχόν σοι λέγων,
 ὅτι πορεύσομαι πρὸς Ἀπολλώνιον (III^a). Par. 51 = UPZ 78, 44 ἰπή (= εἰπέ)

¹⁾ Zu dieser seltenen Verbindung vgl. Blaß-Debrunner⁶ § 396 und Nach-
 träge S. 314. Moulton Einl. 336 f. O. Schneider, Callimachea I 198. Wolf
 Malal. II 68. Das älteste Beispiel Xen. Hell. III 2, 14 εἰπὼν, ὥς ὅτι ὁκοινῇ ist
 wohl nicht ernst zu nehmen, da von den Herausgebern ὅτι getilgt wird. Dagegen
 später PSI VI 685, 3 οἴσθας (sic), ὥς ὅτι προστέτακται (IV^p) und in der Hypothesis
 zu Isocr. Busir. init. κατηγόρον δὲ αὐτοῦ, ὥς ὅτι καὶνὰ δαιμόνια εἰσφέρει τοῖς
 Ἀθηναίοις (spätnachchr.). U. Ursing, Studien zur griech. Fabel 75 zitiert
 Chambry 8a, 4 λέγουσα, ὥς ὅτι οὐχ ἱκανή ἐστιν. H. Ljungvik, Zur Sprache
 der apokryph. Apostelgesch. 67 erwähnt zwei Beispiele. Stellensammlung zu ὥς ὅτι
 gibt G. Oomen, De Zosimo Ascalonita (Diss. Münster) 28. 30 ff. Oft Herodian
 und Rednerscholien nach A. Gudeman, Phil. Woche. 1927, 613. Tragikerscholien:
 zu Soph. Ant. 244. 252; OC. 163; zu Eur. Hec. 893 (= angeblich weil); Or. 1; Phoen.
 44. Apion bei Ios. c. Ap. II 11. Schol. Pind. N. 4, 144; P. 4, 1^a. Clem. Al. Strom.
 III p. 230, 25 Stählin. Ps.-Heraclit. ep. 4, 1.

- τε, ὅτι ἐκπορεύομαι (159^a). Über Teb. 12, 18 (118^a) vgl. oben S. 4, 27 ff. ἀντιλέγω (neben Inf.): Rev. L. 28, 5 ἔὰν δὲ ἀντιλέγωσιν, ὡς πλεον ἢ ἔλασσον γίνεται daß der Betrag (angeblich) größer oder kleiner sei (259^a). Zum Inf. vgl. Bd. II 2 S. 565, 1. διαλέγομαι: Petr. II 9 (3) 4 = III 43 (3) 15 ὡς σοι διελέγην περὶ τοῦ σπασάμου, 5 ὅτι παρέστηκεν (241—39^a). προσμαρτυρέω: Zen. pap. 59288, 7 προσμαρτυρεῖτο δὲ αὐτῷ ὑπὸ πλειόνων, ὅτι εἴη πρότερος (-ον?) ὑπ' ἐκείνων ἡδικημένος (250^a). διαμαρτύρομαι (neben Inf.): Bd. II 2 S. 266, 30. μινυήσκομαι erwählen (neben Inf.): PSI IV 378, 2 ἐμνήσθημέν σοι, διότι προσοφείλει ἡμῖν (250—49^a). Bad. 48, 16 παρὰ πάντα δέ σοι ἐντέλλομαι μνησθῆναι, ὡς με ἐνκατα- 10 λέλοιπας μόνην (126^a). ὁμνύω (sonst regelmäßig mit Inf. fut. aor. praes.; bei Malal. ἐπόνυμαι ὅτι Wolf Malal. II 68): Par. 47 = UPZ 70 = Witk. ep. pr.² 48, 2 ὁμνύω (sic) τὸν Σάραπιν, ἰ (= εἰ) μὴ μικρόν τι ἐντρέτομαι, οὐκ ἂν ἴδες τὸ πόρ- σωπόν (sic) μου πόποτε (sic), ὅτι ψεύδη πάντα καὶ οἱ παρὰ σέ θεοὶ ὁμοίως 15 φαῖτ Wilcken = ich schwöre bei Sarapis: wenn ich mich nicht ein wenig schämte, so würdest du niemals mein Angesicht wieder sehen; denn (also ὅτι = weil) du 16 lügst alles und die Götter bei dir gleichfalls“. Dagegen Witkowski setzt ἰ — πόποτε in Parenthese und konstruiert ὁμνύω, ὅτι — schwerlich mit Recht. Dagegen sicher Hib. 94, 17 χειρο[γραφεῖ ὑπὲρ αὐ]τοῦ, ὅτι ἐγγυᾶται εἰς ἔκτεσιν (258—57^a). ὁμολογέω (vorherrschend und häufig mit Inf.): Tor. I 6, 32 ὁμολο- 20 γοῦντος αὐτοῦ, ὅτι ἀπέδοτο τὴν οἰκίαν (116^a). διασαφέω (gewöhnlich Inf., vereinzelt Partiz.): BGU 1004, 4 ὅτι δὲ οὐ συνήτησεν, ἢ ἐπικεκριμένη ἔρημος (δίκη) διασαφεῖ (III^a). ἐπιστέλλω = durch Brief oder Boten mitteilen: Hib. 41, 16 ἐπίστελλον, ὅτι παρείληφας καὶ ὅτι διεγγυήσεις (nach 261^a). Zen. pap. 59132, 1 περὶ Συμβόλου καὶ πρότερόν σοι ἐπέστειλα, διότι πλεονάκεις αὐτῷ καὶ γράφομεν 25 καὶ ἐντυγχάνομεν (256^a). παρατίθεμαι hinzufügen (neben Inf.): Tor. I 9, 6 τοῦ Ἑρμίου μηδεμίαν πρόκτησιν μηδ' ἄλλον χρηματισμόν, ὡς εἴη αὐτοῦ ἡ οἰκία, παρατιθεμένου, 10 τῶν περὶ τὸν Ὡρον παρατεθειμένων, ὡς οἱ πρόγονοι αὐτῶν ἐώνηντο τὴν οἰκίαν (116^a). φαίνεται es hat den Anschein (Acc. c. inf. Bd. II 1 S. 308; Part. S. 352 f.): Zen. pap. 59060, 4 Πτολεμαῖος φαίνεται, ὅτι πολὺ ὑπερέξει 30 αὐτῶν (257^a). Über φανερόν γίνεται, προφανές ἐστίν, διότι oder ὅτι vgl. Bd. II 1 S. 308. φανερόν ποιέω: Zen. pap. 59062 (b) 12 φανερόν ποιήσας, ὅτι καὶ σὺ σπεύδεις; 59101, 4 (beide 257^a). ἐμφανίζω (neben seltenem Inf. und Partiz.): Zen. pap. 59068, 2 ἐμφάνισον αὐτῷ, ὅτι οὐχ ὑπάρχουσιν προβατῶνες (257^a); 59169, 7 (III^a). Hib. 72, 4 πρότερόν σοι ἐνεφάνισα, διότι [Verbum verloren, 35 etwa εἴληφεν] αὐτήν (241^a). φάσκω (regelmäßig und oft Inf., selten Partiz.): Zen. pap. 59244, 5 φάσκουσι γάρ σε προσδέχεσθαι (abwartest) καὶ ὅτι [ἔ]τερα ἤδη προσ[δ]έδεξαι (erhalten habest) (252^a). φημί (?) (regelmäßig mit Inf.): Zweifelhafte erscheint die Rektion von φημί ὅτι Zen. pap. 59160, 7 ἡξίου δὲ καὶ Μενέμαχος ἡμᾶς πρὸς Ἀπολλώνιον καταπλεῦσαι, δοκιμάζων ὀφθῆναι αὐτῷ, καὶ ὅτι διαλέ- 40 ζεται περὶ ἡμῶν, ὅπως ἂν πρᾶσσωμέν τι, καὶ ὅτι μάλιστα ἡμῖν ποιήσῃ (daß es für uns am vorteilhaftesten sei), ἔφη, ἔὰν αὐτῷ μνησθῶμεν περὶ τοῦ ἔργου (255^a). Schwerlich hängen die Sätze mit ὅτι direkt von ἔφη ab, das parenthe- tisch dazwischen tritt, sondern allgemein von einem Verb. dicendi, das schon aus ἡξίου sich im Bewußtsein entwickeln konnte. Vgl. oben S. 4, 27. Nicht ganz ge- 45 sichert ist die Lesart Petr. II 20 = III 36 (b) col. 4, 7 σοῦ δὲ φήσαντος χρεῖαν αὐτοῦ εἶναι καὶ ὅτι λυσιτελέστερον ἀπαλλάξει (252^a). ἀναφέρω berichten (meist Inf., auch Partiz.): Teb. 15, 22 μετὰ τὸ προσαν[ευεγκεῖν], ὡς ἦν ἐξηγμένος; 16, 7 τυγχάνω προσανευνοχῶς, ὡς ἦν ὑβρισμένος (beide 114^a). προσεμφυσάω (einblasen, einflüstern): Par. 63 = UPZ 110, 69 προσεμπεφυσηκότων (ἡμῶν), ὅτι συμ- 50 βαλεῖται ῥοπήν (164^a).

Nicht selten dienen ὅτι und διότι (nirgends ὡς) zur Einführung der direkten Rede (ὅτι recitativum), indem die Konjunktion

gleichsam die Stelle unseres Kolons als Anführungszeichen vertritt 1). Der Gebrauch war volkstümlich, wie sein Vorkommen im N. T., noch bei Malalas und in neugriechischen Dialekten beweist.

δτι: PSI IV 368, 22 ἔλεγεν δτι *Ερίφων (für Zicklein) σοι ἀπέδωκα ἀνὰ πέντε ὀβολούς τοῦ ἐρίφου (250—49^a); 380, 10 τῶν δὲ φυλακιδῶν λεγόντων δτι 5
 *Ἔστιν οὗτος ὁ ἐγδύσας (249—48^a); 445, 20 ἐπετίμα αὐτῷ λέγων δτι Γνωρίζω τὸν τόπον πάντα ὄντα Ζήνωνος (III^a). Zen. pap. 59492, 3 καὶ σὺ ἔλεγες δτι
 *Ἐάν τις σε ἀδικῇ, ἀνάγγελλέ μοι (III^a); 59499, 48 εἶπεν δτι *Ἐγὼ ἀπορῶ, 75
 λέγων δτι Δίδωσί μοι τὴν οἰκίαν τοῦ Πετοσίριος (III^a). In den Traumerzählungen
 UPZ nr. 77—79 werden die Reden teils mit, teils ohne δτι in direkter Form einge- 10
 führt: nr. 77 = Leid. C (p. 118) col. I 9 ἔλεγον δτι Ταῦτα πάντα τὰ πολλὰ ἐννῆα
 εἰσί, 28 ἔλεγον δτι Δειδάξουσιν αὐτήν; col. II 19 οἶμαι ἀρεθμεῖν με λέγων δτι
 Ὡσὺθ (ἔτους) Ὶ; ohne δτι col. I 12; II 6. 14. 16 (161^a); 78 = Par. 51, 17 ἔλεγον
 αὐτὰς (l. αὐταῖς Wilcken) δτι *Ἐτι βραχὺ ἔχω ἐν τῷ αἵρει (l. ἀέρει Sethe) = 15
 ich habe noch kurze Zeit zu leben; ohne δτι 10. 12. 23. 34. 36 (159^a); 79 = 15
 Par. 50, 11 λέγω αὐτῇ δτι *Ἡ ψιάθός σου φύει λαχάνων καὶ κράμβης; ohne δτι
 3. 8. 15. 16. 19 (159^a). BGÜ 1141, 13 γελοῖος εἰ γράφων δτι *Ἐάν σοι *Ἐρως τὸ
 ἱκανὸν ποιῇ, γράψον μοι (14^a). Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² 72, 11 εἴρηκας
 (δὲ) *Ἀφροδισιάτι δτι Μή με ἐπιλάθῃς (1^a). Über jussivisches δτι συμμίσγειν 20
 Teb. 12, 18 s. oben S. 433.

διότι: Zen. pap. 59494, 9 ἦλθεν ἡμῖν Λαβῶις ὡς παρὰ σου ἀγγέλλων διότι
 *Ἐλθόντες εἰς τὰ *Ἡρακλείδου ἐργάζεσθε, 12 ὕστερον ἐλθὼν ἡμᾶς ἐκάλει λέγων διότι
 Οὐκ ἔχω τοὺς καθαροῦντάς μοι τὸ σπέρμα (III^a). PSI V 528, 17 ἀπέστειλα λέγων
 αὐτοῖς διότι Πορεύεσθε πρὸς Ζήνωνα τὸν πατέρα (III^a). Edg. 106 = SB 6989, 9
 διαμαρτύρονται οἱ γεωργοὶ διότι Τὸ ὕδωρ ἀφίμεν καὶ τὰ ξύλα ἐμπυρίζομεν 25
 (III^a). Par. 34 = UPZ 120, 16 ἔλεγε δὲ μοι καὶ *Ὁβοστάκτις καὶ Νεφερσεῦτις
 διότι *Ἐχομεν τοὺς τηροῦντας αὐτοὺς καθ' ἡμέραν ἃ ποιοῦσιν* ἔρχονται δὲ καὶ
 ἀπαγγέλλουσιν ἡμῖν καὶ οὐ καθεύδουσιν (II^a).

Anmerkung 1. Eigentümlich ist der Gebrauch von ἡ δτι = „widrigenfalls“ in einem Erlaß Teb. 35, 8 (111^a) τὸ δὲ ὑποκείμενον πρόγραμμα ἐκτεθῆται 30
 (sic) καὶ διὰ τῆς τοῦ κωμογραμματέως γνώμης, ὅς καὶ μεθ' ὑμῶν ὑπὸ τὴν ἐντολήν
 ὑπογράφει* ἡ δτι ὁ παρὰ ταῦτα ποιὼν ἑαυτὸν αἰτιάσεται; ebenso 15 τοὺς
 [etwa λαμβάνοντας?] παρὰ τῶν κατὰ κώμην ἐπιστατῶν καὶ τῶν ἄλλων μύρνων
 μὴ πλεῖον διαγράφειν (sollen nicht mehr bezahlen) τῆς μνᾶς ἀργυ(ρίου) (δραχμῶν)
 μ ἡ δτι (δὲ) παρὰ ταῦτα ποιὼν ἑαυτὸν αἰτιάσεται. Hier scheint nach der 35
 direkten Befehlsform (ἐκτεθῆτω und διαγράφειν) Übergang zur Orat. obl. vorzu-
 liegen mit einem zu ergänzenden Verb. dicendi?

b) Die Verba putandi haben wie in der klassischen Sprache fast ausschließlich den Infinitiv bei sich. Die wenigen Ausnahmen (δισαλαμβάνω διότι und ὡς, νομίζω δτι) sind Bd. II 1 S. 312 angeführt. 40

Dazu ergänzend Mich. Zen. 29, 9 πεισθήσει{ς}, δτι χρήσιμοί σοί ἰμεν (= ἔσμεν) (256^a).

c) Verba sentiendi mit δτι, διότι, ὡς (Bd. II 1 S. 309 ff.):

ἀγνοεῶ (neben Partizip): Petr. II 9 (3) 3 = III 43 (3) 14 οὐκ ἀγνοεῖς, ὡς σοι διελέγην (241—39^a). Zen. pap. 59160, 4 (255^a). PSI IV 328, 3 (258^a). 45
 αἰσθάνομαι (neben Part.): PSI IV 380, 4 ἥσθοντο, δτι οὐθὲν ἦκει ἔχων (249^a).

1) Krüger § 65, 1. 2. Kühner-Gerth II S. 366 f. Brugmann-Thumb⁴ S. 648. Blaß-Debrunner⁶ § 397, 5; 470, 1. K. Wolf Malal. II 73. Kieckers, Glotta 11, 183; Indog. Forsch. 35, 22 ff.

- Tor. I 2, 9 αἰσθόμενη, ὡς οὐθὲν εἶχεν βέβαιον (116^a). παρακολουθέω = fassen, begreifen (Polyb. und Stoiker): Zen. pap. 59061, 4 [θαυμάζεις], εἰ μὴ παρακολουθῶ, ὅτι τοῦτοις πᾶσι τέλος ἀκολουθεῖ (257^a). ἀκούω (gewöhnlich Part. oder Inf.): Zen. pap. 59080, 2 ἤκουσα, ὅτι ὀργίζει μοι (257^a). ἐμβλέπω: Lond. I 5 nr. 21 (p. 13) = UPZ 24, 21 ἐμβλέψαντα, ὅτι οὐ δύνατ' ἐκκομίσασθαι (162^a). Par. 39 = UPZ 9, 10 ἐμβλέψαντος εἰς ἐμέ, ὅτι οὐ δύνομαι (sic) ἀντιλαβέσθαι αὐτῶν (161^a). γινώσκω: neben Inf. und Part. 1) häufig ὅτι, διότι und manchmal ὡς (Bd. II 1, 311). ἐπίσταμαι (neben Part. häufiger ὅτι, διότι): Hib. 40, 6 ἐπίστασο, ὅτι οὐθεις μὴ πληρ(ώ)ση (261^a). PSI V 495, 23 ἐπίσταμαι, ὅτι πολὺ διαφέρεις (258^a); 538, 7 ἐπίστη, διότι τοῦ ὀψωνίου πεποιθάμεν (III^a). Zen. pap. 59057, 4 ἐπί[στ]ασο, ὅτι ὀφειλήσω σοι χάριν ἱκανήν (257^a). εὐρίσκω (meist Part., selten Inf., s. S. 42, 20): Petr. III 51, 3 εὐρεῖν, ὅτι ἐν τῇ θίβει (ἐν)είη τὸ ἀργύριον (III^a). κατέχω (verstehen, begreifen): Zen. pap. 59060, 10 θαυμάζεις, εἰ μὴ κατέχω, ὅτι τοῦτοις πᾶσι τέλος ἀκολουθεῖ (257^a). Par. 63, 11 = UPZ 145, 23 κατέχεις γάρ, ὡς 15 πολλάκι τὰ τοιαῦτα συναίρειθαι (sic = συναίρεται) διὰ τῆς τῶν προσκαθημένων βίας (164^a). Ähnlich Petr. II 13 (19) 13 τοῦτο δ' ἔχε τῇ διανοίᾳ, ὅτι οὐθὲν σοι μὴ γεννηθῇ λυπηρόν (c. 252^a). διαλανθάνω (neben dem Part.): Par. 61 = UPZ 113, 11 βουλόμην ὑμᾶς μὴ διαλανθάνειν, ὅτι πάντα ταῦτα ἐστὶν ἀλλότρια τῆς ἡμῶν ἀγωγῆς (156^a). λογίζομαι: Par. 64 = UPZ 146, 35 λογιζόμενος, διότι 20 ἐφ' ἑτερόν τι πρὸς τὸ σκῦλαι ἐπιβαλοῦνται (II^a). συννοέω: Par. 63 = UPZ 110, 96 ὅς οὐδ' αὐτὸ τοῦτό γε δυνησεται συννοεῖν, ὅτι συμβέβηκε (164^a). οἶδα-σύννοῖδα (neben Part. häufig ὅτι, διότι): den Belegen Bd. II 1 S. 355 beizufügen Zen. pap. 59270, 5 ἵνα εἰδῆς, διότι οὐχ ὕστεροῦσι (250^a). PSI VI 667, 6 εἰδῶ τούς σοῦ(ς) τρόπους, ὅτι μισοπόνερος (sic) εἰ (III^a). Petr. III 56 (a) recto 9 25 σύννοιδάς μοι, διότι οὐκ ἠκολούθει μοι ἐπίτιμον (III^a). ὁράω und Composita (meist Partizip 2), seltener ὅτι): PSI IV 414, 6 ὁραῖς, ὅτι ἐμοὶ οὐκ ἐστὶν οὔτε λάχανον οὔτε ἄλλο οὐθὲν (III^a); 444, 10 ὁρῶν, ὅτι οὐδ' ὡς ὑπολειφθήσεται (III^a). Par. 47 = UPZ 70 = Witk. ep. pr.^a 48, 11 κἄν ἴδης (nicht ἰδῆς, wie Witk.), ὅτι μέλλομεν σωθῆναι (153^a). Par. 50 = UPZ 79, 13 τὸ ἐνύπνιον, ὃ εἶδεν Νεκτόμβης περὶ τῆς 30 κατοχῆς τῶν διδυμῶν καὶ ἐμ' αὐτοῦ, ὅτι (explikativ) ἀτυχῶ (159^a). Par. 51 = UPZ 78, 20 εἶδον, ὅτι μία{ν} αὐτῶν ἀποκεκρίσται (159^a). προφανές ἐστίν: Par. 63 = UPZ 110, 155 ὅτι γὰρ παντελῶς ἀγεώργητος περιλειφθήσεται, προφανές ἐστίν (164^a).

Anmerkung 2. Bei θαυμάζω (sich wundern) begegnet statt ὅτι auch εἰ 35 im Objektssatz: Zen. pap. 59060, 10 = 59061, 4 θαυμάζεις, εἰ μὴ κατέχω (daß ich nicht begreife), ὅτι τοῦτοις πᾶσι τέλος ἀκολουθεῖ (257^a). Par. 63 = UPZ 110, 34 ἐθαυμάζομεν, εἰ τούτων μὲν πάντων ἀμνηστῖαν ἐσχέκατε (164^a). Teb. 27, 34 θαυμάζειν καὶ λείαν (= λῖαν) ἐπήρχετο (sc. μοι) (mir kam gewaltiges Staunen), εἰ τὰ πάνδεινα πεπονθῶς ἐν τῇ αὐτῇ τάλαιπωρίᾳ διαμένεις (113^a). Par. 49 40 = UPZ 70, 25 scheint εἰ von dem Substantiv αἰσχύνη im Sinne von ὅτι abzuhängen: ὑπὸ τῆς αἰσχύνης, ἡ καὶ αὐτοὺς δεδωκάμεν καὶ ἀποπειτώκαμεν „da ich mich schämen muß, wenn (= daß) wir uns hingegeben haben und herabgestoßen sind“ (Wilcken) (152^a). Ähnlich zu beurteilen ist εἰ in der Verbindung:

1) Weitere Belege für γινώσκω und γνωρίζω mit Part.: Zen. pap. 59263, 4 γίνωσκε δὲ καὶ Ἀπολλώνιον παρειληφότα τὰ κατὰ τὴν πόλιν πάντα καὶ ἐγλογιστεύοντα Διονυσόδωρον (251^a); 59140, 12 γνώριζε Κριτίαν γράφοντά σοι ψευδῆ (256^a). Zum Inf. s. oben S. 42, 19.

2) Den Bd. II 1, 355 angeführten Stellen für ὁράω c. part. sind beizufügen: Zen. pap. 59025, 17 ὁρῶν ἀναγκαῖαν οὖσαν τὴν ἀποθνήσκουσαν (III^a); 59279, 8 ἰδόντες τὴν γῆν [ὑποπε]φευγῖαν (251^a); 59291, 6 περιεῖδειν (ἡμᾶς) παραπολλυμένους (251—50^a). Edg. 86 = SB 6792, 2 μὴ περιεῖδιν με ἀδικοῦμενον (III^a).

συγγνώμην ἔχε, εἰ διὰ πλείονων ἡμερῶν (erst nach mehreren Tagen) σοι γράφω Mich. Zen. 14, 1 (257^a), wo es sich nicht um einen Bedingungs-, sondern um einen Inhaltssatz handelt.

II. Als Substantivsätze der Wirkung sind (nach Kühner-Gerth II § 552 S. 372 ff.) zu betrachten die in der Moduslehre (Bd. II 1 S. 250 ff.) behandelten unvollständigen Finalsätze (nach der Nomenklatur v. Phil. Weber), die von einem Verbum abhängen, das zur Vervollständigung des Gedankens noch eines Korrelats bedarf, wie die Verba des Sorgens, Überlegens, Hinarbeitens, Bewirkens, Veranaltens; der Aufforderung und des Befehls.

10

1. Die häufigste Form solcher Sätze mit ὅπως (μή) + Conj. aor. oder praes. ist an der angeführten Stelle S. 250 ff. einläßlich besprochen und mit Beispielen belegt, die durch weitere ergänzt werden können:

a) in finalem Sinn:

α) Conj. aor.: Zen. pap. 59036, 6 ἐπιμελήθητι, ὅπως διαγράψῃ (257^a); 15 59015, 35 συσπουδάσ(ας), ὅπως μὴ διαφύγῳσιν (c. 259^a)¹⁾; 59049, 6 φροντίσας, ὁ. ἔχθῃς (257^a); 59158, 2 φρόντισον, ὁ. γρασιτοῦ (256^a); 59179, 17 ἐπιμελές σοι γενέσθω, ὁ. τὰ γενήματα διατηρηθῇ (255^a); 59217, 4 φροντίσας, ὁ. διοικηθῇ, 5 συνεπιμεληθῆναι, ὁ. ληφθῇ (254^a); 59225, 8 ἵνα σπουδάσῃς, ὅπως συγκομισθῇ (253^a). SB 7203, 2 φρόντισον, ὁ. μηθὲν διαφωνήσῃ (247—46^a).

20

β) Conj. praes. Zen. pap. 59135, 4 ἐπιμελόμενος σαυτοῦ, ὁ. ὑγιαίνῃς (gesund bleibst) (256^a). SB 7179, 7 φροντίσας, ὁ. συντελεῖται τὰ χρώματα (239^a).

γ) Tempuswechsel: Bd. II 1 S. 253 β.

b) in jussiver Bedeutung:

α) Conj. aor.: Zen. pap. 59049, 2 Ἀπολλῶ[νιον ὑπόμνη]σον περὶ τούτων, ὅπως ἡ ἀποστείλῃ τινα ἡ συνταγῇ ὀψώνιον (257^a); 59150, 25 σοῦ γράψαντος, ὅπως μετρήσῃται (255^a); 59264, 10 γράψον τῷ κεραμεῖ, ὅπως παραγένωμαι μεθ' αὐτοῦ (= μετ' αὐτοῦ) πρὸς σέ (251^a). SB 6155, 23 προστάξαι, ὅπως γράψῃ (69—68^a).

β) Conj. praes.: Vat. E = UPZ 15, 7 ἐνέτυχόν σοι, ὅπως (ging dich darum an, daß) φέρηται ἐν τῷ στρατιωτικῷ (156^a).

γ) Tempuswechsel: Bd. II 1 S. 253 γ.

Anmerkung 3. Zu Hal. 1, 170 σύνταξον οὖν, ὅπως τοῦ λοιποῦ μὴ γίνηται τοῦτο (III^{am}) bemerkt W. Schubart, Arch. f. P. VI 324, daß σύνταξον ὅπως c. conj., abweichend von der Gewohnheit der Urkunden, die συντάξαι mit dem Inf. konstruieren, eine idiomatische Eigentümlichkeit des Königs Ptol. Philadelphos sei. Vgl. Amh. II 33, 30 σύνταξον, ὅπως πραχθῶσι διπλοῦν τὸ ἐπιδέκατον (258^a). Ob vielleicht in dieser Form des Befehls oder Verbots eine größere Schärfe liegt? Vgl. übrigens in einem Brief desselben Ptol. Philad. an Milet = Arch. f. P. VI S. 327 letzter Satz τὰ δὲ πλείω συντετάχαμεν Ἠγεστράτῳ περὶ τε τούτων διαλεχθῆναι καὶ ἀσπάσασθαι παρ' ἡμῶν (III^a).

40

Anmerkung 4. Von der im Attischen geläufigen Konstruktion ὅπως (μή) c. ind. fut. läßt sich kein absolut sicherer Beleg aus pto. Zeit nachweisen. Das Bd. II 1 S. 251 erwähnte Beispiel Vat. B = Par. 36 = UPZ 7, 23 ist zu streichen,

¹⁾ Dagegen 59042, 3 συ[σ]πουδάσας ἀφεθῆναι αὐτόν; 59061, 2 σπούδασον ἀποστεῖλαι (beide 257^a); 59150, 14 σπουδάζομεν ἀποδοῦναι (256^a).

nachdem Jan Kampstra am Original in Rom endgültig festgestellt hat προνοήθητι, ὡς (nicht προνόησον ὅπως) τεύξεται τῶν δικαίων (163^a). Übrig bleibt Hib. 170 descr. φρόντισον, ὅπως μηκέτι ἀπὸ τούτων παρακούσει ἡμῶν (247^a), wo bei der unvollständigen Publikation des Stücks nicht zu entscheiden ist, ob παρακούσει 2. Pers. sing. fut. oder 3. Pers. sing. coni. aor. ist — wohl eher das letztere.

2. Die unreine Form der Finalpartikel ὅπως ἄν + Conj. aor. oder praes. ist besprochen Bd. II 1 S. 254 ff. Nachzutragen sind folgende Stellen:

10 a) in finale[m] Sinn:

α) Conj. aor.: Zen. pap. 59015, 31 τῇμ πᾶσαν ἐπιμέλειαν ποιήσασθαι, ὅπως ἄν συλληφθῶσιν καὶ παραδῶι αὐτούς (c. 259^a); 59041, 19 φιλοτιμηθεῖς, ὅπως ἄν (das ἄν nachträglich getilgt) λάβῃς τὰ ἐπιστόλια καὶ ἀποστείλῃς ἡμῖν (257^a); 59062 (b) 7 συνσπεύσας, ὅπως ἄν ἐν τάχει γραφῇ (257^a); 59283, 4 σπουδάσας, 15 ὅπως ἄν ἐπίσχεσιν δῶσι (250^a). Mich. Zen. 6, 3 φιλοτιμηθεῖς, ὅπως ἄν συστήσῃς αὐτόν (257^a).

β) Conj. praes.: Edg. 89 = SB 6804, 4 τὴν πᾶσαν ἐπιμέλειαν ποιούμαι, ὅπως ἄν μηθεὶς ἐνοχλῇ τοὺς παρὰ σοῦ (III^a).

b) in jussivem Sinn:

20 α) Conj. aor.: Zen. pap. 59034, 8 ἐμοῦ παραιτησαμένου, ὅπως ἄν με παρὰ λύσῃ; 59074, 2 ἐγράψαμέν σοι, ὅπως ἄν τὸ κεράτιον ἀποδῶς; 59084, 11 γράψον Σάρωνι, ὅπως ἄν ἀποδῶι, aber 8 γράψαι Πεισικλεῖ δοῦναι (alle 257^a); 59188, 7 συντάξαι, ὅπως ἄν ἐντολῇ δοθῇ (255^a).

β) Conj. praes.: PSI IV 439, 17 οὐ (pap. εἰ) γὰρ ὑπάρχει μοι ἀντίγραφα 25 αὐτῶν εἰς ἀνήλωμα, ὅπως ἄν (in dem Sinn, daß wir) ἐξ ἀρχῆς εἰς ταῦτα ἀνηλίσκωμεν (244^a)¹).

3. Wird ein Substantivsatz der Wirkung mit ὡς oder (selten) ὡς ἄν eingeführt, so ist der Modus gewöhnlich der Indic. fut., nur ganz vereinzelt (nach Analogie von ὅπως?) der Conj. aor. oder praes. Die Negation 30 ist οὐ, nicht wie im Attischen (nach Kühner-Gerth II § 552) μή. Die Belege s. Bd. II 1 S. 258 f. Nachlese:

a) ὡς:

α) mit Indic. fut.: Vat. B = Par. 36 = UPZ 7, 23 προνοήθητι, ὡς τεύξεται τῶν δικαίων (163^a). S. oben S. 49 Anm. 4.

35 β) mit Conj. aor.: Bad. 15, 3 ἐπύνηκαν γεγραφηκῶς περὶ τοῦ προνοηθῆναι σε τῆς κατασπορᾶς καὶ ὡς δοθῶσιν αὐτῷ χαλκοί (I^a).

b) ὡς ἄν + Conj. praes.:

Zen. pap. 59049, 2 Ἀπολλώ[νιον ὑπόμνησ]ον περὶ τούτων, ὅπως ἀποστείλῃ 40 τινὰ ἢ συνταγῇ ὁψώνιον, ὡς ἄν (nachträglich getilgt und durch ἵνα ersetzt, das freilich im finalen Adverbialsatz besser am Platz ist) ἡμεῖς μισθῶμεν ἓνα (257^a).

¹) Diesen Satz mit ὅπως ἄν erklärt Rob. Chisolm Horn, The use of the subjunctive and optative moods in the non-literary papyri (Philadelphia 1926) p. 121 als selbständigen Hauptsatz unter Festhaltung des Vordersatzes mit εἰ γάρ. Aber der Gedanke könnte dann höchstens kohortativ sein, was schwerlich mit ὅπως ἄν ausgedrückt wird.

4. Auch die Form des adverbialen Finalsatzes mit ἵνα (μή) und ganz vereinzelt ἵνα ἄν + Conj. aor. oder praes. wird häufig gebraucht, um Substantivsätze der Wirkung einzuleiten, namentlich auch in jussivem Sinn, worüber behandelt wird Bd. II 1 S. 242 ff. Beizufügen sind folgende Belege:

a) in finalelem Sinn:

α) Conj. aor.: Zen. pap. 59016, 4 φρόντισον, ἵνα ἀποστείλῃς (259^a); 59073, 5 φρόντισον, ἵνα γραφῇ (257^a); 59259, 3 ἵνα οὖν ὁ σῖτος καταχθῇ, φρόντισον (251^a); ὅπως ἄν und ἵνα in einem Satz verbunden ebenda 59062 (b) 7 συνσπεύσας, ὅπως ἄν ἐν τάχει τε γραφῇ καὶ ἵνα τὸ πρῶτον αὐτῷ γένηται (erster Satz aktuell, zweiter allgemein) (257^a); 59060, 11 σὺ εἰκάνος εἰ διοικῶν (zu besorgen), ἵνα ἀποσταλῇ (257^a). SB 7263, 7 φρόντισον, ἵνα μὴ καθυστερήσῃ τῆς χρεῖας (254^a).

β) Conj. praes.: Zen. pap. 59057, 2 καλῶς ποιήσεις ἐκπονήσας, ἵνα ἡμῖν γίνηται, ἃ σοὶ ἐνετειλάμεθα (257^a); 59192, 6 φροντίσας, ἵνα πράττῃ τι (255^a); 59636, 13 διὰ σέ γάρ ποιῶ, ἵνα γεωργῇ πάλιν (III^a). Par. 61 recto = UPZ 113, 3 σκοπεῖτε, ἵνα μὴ ἐν παρὰ ταῦτα γίνηται μὴδ' ἡμᾶς τῶν κακῶς πραχθησομένων (zum Gen. s. Bd. II 2 S. 196, 17) διαλανθάνῃ (156^a).

γ) Tempuswechsel: PSI X 1160, 2 φημί γάρ ταύτην (sc. τὴν βουλήν?) φροντιεῖν, ἵνα μὴ τι ἐλασσῶσι καὶ τὸ π(ο)λείτευμα μολύνωσι, εἰ δέ τις κατα- βαρ{βαρ}οίτο, ἡ βουλή συνεπισχύνη τοῖς ἀσθενοῦσι καὶ μὴ τὰ σοὶ τηρεῖσθαι δυνάμενα διαφορηθῇ, ἔτι δέ, εἰ δέοιτο πρεσβεῖαν πρὸς σε πέμπειν, αὕτη προχειρίζεται τοὺς ἐπιτηδεῖους καὶ [μήτε ἄσε]μνός τις ἐκπορεύσεται μήτε ε[ὔθετός τις] ὦν φεύγῃ τὴν τῆς πατρίδος ὑπηρεσίαν (nach 30^a).

b) in jussivem Sinn (besonders bei γράφω = einen schriftlichen Auftrag geben):

α) Conj. aor.: Edg. 106 = SB 6989, 2 ἔγραψας περὶ τῶν ὑποζυγίων, ἵνα παραγένηται καὶ ἐργάσῃται ἡμέρας 1 (III^a). Zen. pap. 59037, 2 ἐγράφη, ἵνα οἰκονομηθῇ (III^a); 59101, 10 Μελάνιππος (sc. γράφει), ἵνα σπεύσῃ (257^a); 59120, 4 γεγράφηκα, ἵνα σοὶ ἀποδῶ (256^a); 59130, 5 γράψας, ἵνα ἀφεθῇ (260^a); 59161, 3 προσήγγειλα Δάμιδι, ἵνα γράψῃ πρὸς σε (255^a); 59192, 5 ἡξίωσάν τινές με γράψαι σοὶ περὶ αὐτοῦ, ἵνα κατατάξῃς πρὸς αὐτόν (255^a); 59207, 2 ἔλεγον, ἵνα δοθῇ (255—54^a); 59225, 8 ἐπέστειλα δέ σοι, ἵνα περὶ τε τῆς συγκομιδῆς σπουδάσῃς καὶ ἐμοὶ γράψῃς (253^a). Bad. 48, 2 εὐχομαι τοῖς θεοῖς, ἵνα ὑγιαίνοντά σε ὑποδέξωμαι daß ich dich gesund begrüßen möge (126^a).

β) Conj. praes.: Zen. pap. 59056, 5 παρεκαλέσαμεν, ἵνα καὶ εἰς τὸ λοιπὸν ἐντυγχάνωσιν ἡμῖν (257^a).

III. Substantivsätze der Befürchtung (Kühner-Gerth II § 553 b S. 390 ff.) stehen auf der Grenzscheide zwischen Parataxis und Hypotaxis. Zwar hat ein Satz wie φοβοῦμαι μὴ πέσω kein Merkmal der Hypotaxe und bedeutet ursprünglich „ich bin in Furcht: daß ich nur nicht falle!“. Aber mit der Zeit wurden die Befürchtungssätze (nach Analogie der Finalsätze mit ἵνα, ὅπως) als abhängig empfunden und nehmen den Charakter von Objektsätzen an (Kühner-Gerth II S. 391 Anm. 1). Sie werden eingeleitet durch μή, μήποτε = daß, μή οὐ = daß nicht; der Modus ist gewöhnlich der Conj. aor., selten praes. Der Optativ an einer Stelle (Bd. II 1 S. 238) ist höchst zweifelhaft.

Befürchtungssätze mit μή + Indic. (Bd. II 1 S. 239) repräsentieren eine Mischung aus Befürchtung und zweifelnder Frage.

Das gesamte Beispielmaterial für die Befürchtungssätze ist gesammelt Bd. II 1 S. 237 ff. und Bd. II 2 S. 548,²⁹ Nachlese:

⁵ μή, μήποτε + Conj. aor.: BGU 1141, 40 εὐλαβῶς ἔχων¹⁾, μή τι παραναπίσει αὐτόν (14^a); 650, 11 ὑφορῶμαι δέ, μή τις μοι ἐκκλησις γέν[ηται] (60^p). Ein Befürchtungssatz ist wohl überall anzunehmen bei μήποτε + Conj., auch wenn kein verb. timendi dabei steht: so Teb. 44, 22 (114^a); 58, 28 (111^a). Vgl. Bd. II 1 S. 237.

¹⁰ IV. Endlich gehören zu den Substantivsätzen die abhängigen Fragesätze aller Art (Kühner-Gerth II S. 349, 7), da sie das Objekt des regierenden Hauptverbs bilden, gleichviel ob es Wort- oder Satzfragen sind.

I. Die pronominalen Formen der Wortfragen sind Bd. II 1 S. 78 f. zusammengestellt:

In indirekten Fragen überwiegen die direkten Fragepronomina (τίς, ποῖος, πόσος, ποῦ, πῶς, πότε usw.) bei weitem, indirekte (ὅστις, ὅπου, ὅπόσος, ὅπότερος) sind selten. Häufig treten Relativpronomina ein (ὅς, ὡς, οἷος, ὅσος, ἥλικός) teils in Verbindung mit direkten Formen, ²⁰ teils allein.

Nachträge: a) Direkte Fragepronomina: Zen. pap. 59107, 6 οὐχ ὁρῶ, πῶς δυνάμεθα καθημένοις τοῖς ναύταις (pap. -τοῖς) τοὺς μισθοὺς διὰ παντὸς διδόναι (257^a); 59155, 7 γράψον, πότε δύνασαι θερίζειν τὸν σῖτον (256^a); 59160, 5 ἕως ἂν εἰδῶ, ποῦ γῆς εἰμι (255^a); 59273, 5 γράψον μοι, πῶς οἰκονόμηκας (251^a). ²⁵ SB 7165, 6 γράψον οὖν ἡμῖν, τίς ἦν ὁ τεταγμένος (231^a). Bad. 48, 12 ἀντιγράφας τὰ περί σε, τίνα ἐστίν (126^a)²⁾.

b) Indirektes Pronomen: Zen. pap. 59016, 6 γράψον δέ μοι, ὅπου (wohin) δεήσει τὸ κερμάτιον ἀποστεῖλαι (259^a). PSI IV 346, 6 ὅπως οὐμ ποτέ σοι φαίνεται καλῶς ἔχειν, ἐπίστευλόν μοι (255^a).

³⁰ c) Relativpronomina: Zen. pap. 59036, 15 ἐπιστείλας ἡμῖν, ὡς βούλει γενέσθαι; dagegen 2 εἰδησον, πῶς βούλεται οἰκονομῆσαι (257^a); 59149, 5 [δοῦναι] λόγον ὁμόσαντα ἐν τῷ Σαραπτεῖω, ὡς (wie teuer) πέπραται (256^a); 59150, 11 καλῶς ἂν ποιήσαις γράψας, παρ' οὗ κοιμούμεθα (256^a); 59237, 9 τὴν τιμὴν ᾧ δεῖ ἀποδοῦναι, γράψου μοι (254—53^a). PSI IV 330, 5 ἵνα ἀποδῶ σοι λόγον ³⁵ περὶ ἀπάντων, ὡς ἕκαστα ἔχει (258—57^a); 372, 19 γράψας περὶ τούτων, ὡς σοι δοκεῖ (250—49^a).

Anmerkung 5. Bei der Bd. II 1 S. 80, 4 erwähnten Verbindung eines direkten Fragepronomens mit dem Artikel Par. 35 = UPZ 6, 29 πυνθανομένων δ' ἡμῶν, τοῦ τίνος χάριν εἴησαν εἰςπεπορευμένοι (163^a) denkt H. Frisk, Gno-

¹⁾ Da εὐλαβοῦμαι (Bd. II 2 S. 307,³⁴) im Hellenistischen = fürchten ist, darf man auch εὐλαβῶς ἔχω in diesem Sinn verstehen. Vgl. H. Ljungvik, Zur Sprache der apokryph. Apostelgesch. 85.

²⁾ Auch Par. 44 = UPZ 68, 3 in der stark gelockerten Satzfügung τὰς μέν (δραχμάς), ἃς δέδωκας Πιτενήθι, τί κελεύεις περὶ τούτων, ἀπόστειλόν μοι ἐπιστόλιον ἔχοντα (sic) Πολυδεύκην ist der Fragesatz τί κ. von ἀπόστειλον ἐπιστόλιον abhängig (152^a).

mon V (1929) p. 37 an eine Nebenbildung $\delta\tau\iota\varsigma$ zu $\delta\tau\iota\varsigma$ mit Ersatz des Relativs durch den Artikel. Doch ist die Ausdrucksform nicht ganz unerhört und bei Kühner-Gerth I 625 f. für direkte und indirekte Fragen belegt. Zu τοῦ-τινος = οὔτινος fehlen in den Papyri die Parallelen.

2. Indirekte Satzfragen werden am häufigsten eingeleitet durch $\epsilon\iota$ (manchmal η geschrieben), selten $\epsilon\acute{\alpha}\nu$ (Kühner-Gerth II S. 533, 14). Sie stehen abhängig von den Verben: fragen, untersuchen, wissen, nicht wissen, in Sorge sein, mitteilen, entscheiden, schreiben, berichten u. ä. Bei $\epsilon\iota$ wird der Modus der direkten Frage (meist Indikativ aller Zeiten) beibehalten; auf ein Nebentempus folgt auch der Optat. obliq. Die Negation ist teils $\omicron\upsilon$, teils $\mu\eta$ (Bd. II 2 S. 546, 5; 551, 13).

a) $\epsilon\iota$ c. indic.:

Hib. 72, 15 $\epsilon\pi\eta\rho\omega\tau\alpha$, $\epsilon\iota$ $\upsilon\pi\acute{\alpha}\rho\chi\epsilon\iota$ $\epsilon\acute{\nu}$ $\tau\omega\iota$ $\iota\epsilon\rho\omega\iota$ η $\sigma\phi\rho\alpha\gamma\iota\varsigma$ (241^a). Par. 15, 34 $\eta\rho\omega\tau\eta\sigma\epsilon\upsilon\sigma\epsilon\upsilon$ $\tau\omicron\upsilon\upsilon$ $\epsilon\acute{\rho}\mu\iota\alpha\upsilon$, $\epsilon\iota$ $\tau\iota\upsilon\alpha$ $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\epsilon\iota\chi\epsilon\iota\sigma\iota\upsilon$ $\pi\alpha\rho\acute{\alpha}\kappa\epsilon\iota\tau\alpha\iota$ (transit. = beizubringen habe) (120^a). Zen. pap. 59084, 5 $\epsilon\rho\omega\tau\omega\upsilon$, $\epsilon\iota$ $\tau\iota$ $\sigma\omicron\iota$ $\gamma\acute{\epsilon}\gamma\rho\alpha\phi\epsilon\upsilon$; 59097, 5 $\zeta\eta\tau\eta\sigma\alpha\iota$, $\epsilon\iota$ $\pi\omicron\upsilon$ $\epsilon\sigma\tau\iota\upsilon$; 59096, 2 $\kappa\alpha\lambda\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ $\pi\omicron\iota\eta\sigma\alpha\iota\varsigma$ $\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\alpha\varsigma$ $\pi\rho[\omicron\delta]$ $\eta\mu\acute{\alpha}\varsigma$ $\pi\epsilon\rho\iota$ $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\lambda\omega\upsilon\gamma\iota\omicron\upsilon$, $\epsilon\iota$ $\pi\alpha\rho'$ $\eta\mu\iota\upsilon\upsilon$ $\acute{\alpha}\gamma\epsilon\iota$ $\tau\eta\upsilon$ $\epsilon\omicron\rho\tau\eta\upsilon$ (alle 257^a); 59240, 8 $\kappa\alpha\lambda\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ $\pi\omicron\iota\eta\sigma\alpha\iota\varsigma$ $\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\alpha\varsigma$ $\eta\mu\iota\upsilon\upsilon$ $\pi\epsilon\rho\iota$ $\alpha\upsilon\tau\omega\upsilon$, $\epsilon\iota$ $\pi\rho\omicron\varsigma\pi\epsilon\iota\tau\omega\kappa\alpha\sigma\iota\upsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\pi\epsilon\sigma\tau\alpha\lambda\mu\epsilon\upsilon\omicron\iota$ $\epsilon\iota\sigma\iota\upsilon$ $\kappa\alpha\iota$ $\tau\iota\upsilon\alpha$ $\omicron\iota\kappa\omicron\nu\omicron\mu\iota\alpha\upsilon$ $\pi\rho\omicron\varsigma\alpha\gamma\eta\gamma\omicron\chi\alpha\varsigma$ (253^a); 59247, 6 $\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\omega$ $\delta\acute{\epsilon}$ $\mu\omicron\iota$ $\kappa\alpha\iota$ $\pi\epsilon\rho\iota$ $\tau\omega\upsilon$ $\sigma\kappa\alpha\phi\epsilon\iota\omega\upsilon$, $\epsilon\iota$ $\kappa\epsilon\kappa\omicron\mu\iota\sigma\alpha\iota$ $\alpha\upsilon\tau\acute{\alpha}$ (252^a); 59044, 5 $\kappa\alpha\lambda\omega\varsigma$ $\pi\omicron\iota\eta\sigma\epsilon\iota\varsigma$ $\epsilon\pi\iota\sigma\kappa\epsilon\psi\acute{\alpha}\mu\epsilon\upsilon\omicron\varsigma$, $\epsilon\iota$ $\phi\alpha\iota\�\eta\tau\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\pi\omicron\delta\omicron\upsilon\upsilon\tau\alpha\iota$ (257^a). Hal. 8, 6 $\pi\rho\omicron\varsigma\acute{\alpha}\gamma\alpha\gamma\epsilon$ $\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$, $\omicron\pi\omega\varsigma$ $\epsilon\pi\iota\sigma\kappa\epsilon\psi\omega\mu\alpha\iota$ $\kappa\alpha\iota$ $\alpha\upsilon\tau\omicron\varsigma$, $\epsilon\iota$ $\mu\eta$ $\delta\upsilon\upsilon\tau\alpha\tau\alpha\iota$ $\tau\eta\upsilon$ $\chi\rho\epsilon\iota\alpha\upsilon$ $\pi\alpha\racute{\rho}\epsilon\chi\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ (232^a). Petr. II 12 (1) = W. Chr. 449, 9 $\epsilon\pi\iota\sigma\kappa\epsilon\psi\acute{\alpha}\mu\epsilon\upsilon\omicron\varsigma$, $\epsilon\iota$ $\epsilon\sigma\tau\iota\upsilon$ $\tau\alpha\upsilon\tau\alpha$ $\omicron\upsilon\tau\omega\varsigma$ $\epsilon\chi\omicron\upsilon\tau\alpha$ (242^a). PSI VI 614, 16 $\pi\upsilon\upsilon\theta\acute{\alpha}\nu\epsilon\tau\alpha\iota$, $\epsilon\iota$ $\tau\iota$ $\eta\kappa\epsilon\iota$ $\gamma\rho\acute{\alpha}\mu\mu\alpha$ (III^a). Lond. I nr. 34 = UPZ 37, 16 $\epsilon\iota$ $\tau\iota$ $\epsilon\iota\lambda\eta\phi\alpha\sigma\iota\upsilon$ $\epsilon\acute{\nu}$ $\tau\omega\iota$ $\iota\theta$ ($\epsilon\tau\epsilon\iota$), $\acute{\alpha}\nu\epsilon\upsilon\upsilon\kappa\epsilon\iota\upsilon$ (161^a). UPZ 126 = Par. 65, 5 $\epsilon\delta\eta\lambda\omicron\upsilon\varsigma$ $\delta\iota\alpha\sigma\alpha\phi\eta\sigma\alpha\iota$ $\sigma\omicron\iota$, $\epsilon\iota$ ($\tau\acute{\alpha}$ $\text{A}\iota\gamma\upsilon\pi\tau\iota\alpha$ $\sigma\upsilon\upsilon\alpha\lambda\lambda\acute{\alpha}\gamma\mu\alpha\tau\alpha$) $\upsilon\pi\omicron\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\omicron\upsilon\tau\alpha\iota$ (146—135^a). Teb. 8 = W. Chr. 2, 9 $\delta\iota\alpha\sigma\alpha\phi\eta(\sigma\alpha\iota)$, $\epsilon\iota$ $\mu\epsilon\tau\epsilon\iota\lambda\eta\phi\epsilon\upsilon$ $\mu\iota\tau\epsilon\iota\lambda\epsilon\iota\upsilon$, ob er erhalten hat! (c. 201^a). Tor. I 6, 15 $\acute{\alpha}\gamma\upsilon\sigma\omicron\upsilon\upsilon\tau\omega\upsilon$ $\tau\omega\upsilon$ $\acute{\alpha}\nu\tau\iota\delta\iota\kappa\omega\upsilon$, $\epsilon\iota$ $\tau\iota\upsilon\alpha$ $\sigma\upsilon\upsilon\pi\alpha\iota\gamma\mu\omicron\upsilon$ $\pi\omicron\iota\epsilon\iota\tau\alpha\iota$ ob er nur Scherz treibe (116^a). Teb. 61 (b) 218 = 72, 146 $\tau\omicron\upsilon\varsigma$ $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\iota\kappa\omicron\upsilon\varsigma$ $\gamma\rho\alpha\mu\mu\alpha\tau\epsilon\iota\varsigma$ $\tau\eta\upsilon$ $\pi\rho\omicron\varsigma\alpha\gamma\gamma\epsilon\lambda\epsilon\iota\sigma\alpha\upsilon$ $\acute{\alpha}\pi\omicron$ $\sigma\pi\omicron\rho\iota\omicron\mu\omicron$ $\theta\epsilon\iota\upsilon\tau\alpha\iota$ $\epsilon\acute{\nu}$ $\sigma\upsilon\gamma\kappa\rho\iota\sigma\epsilon\iota$, $\epsilon\iota$ $\alpha\upsilon\tau\eta$ $\acute{\alpha}\nu\tau\alpha\upsilon\alpha\iota\rho\epsilon\tau\acute{\epsilon}\alpha$, $\acute{\alpha}\lambda\lambda\eta$ $\delta\acute{\epsilon}$ $\acute{\alpha}\pi\omicron$ $\upsilon\pi\omicron\lambda\omicron\gamma\omicron\upsilon$ $\acute{\alpha}\nu\tau\alpha\upsilon\alpha\iota\rho\epsilon\theta\epsilon\iota\sigma\alpha$ $\acute{\alpha}\pi\omicron\kappa\alpha\tau\alpha\sigma\tau\alpha\tau\acute{\epsilon}\alpha$ (118—113^a). Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² 71, 22 $\delta\iota\alpha\pi\omicron\nu\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$ (bin in Sorge), $\epsilon\iota$ $\chi\alpha\lambda\kappa\omicron\upsilon\varsigma$ $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\epsilon\sigma\epsilon\upsilon$ (sic) (2^a).

b) $\epsilon\iota$ c. optat. obliq. nach einem historischen Tempus: Belege Bd. II 1 S. 294.

Anmerkung 6. Da nicht selten η für $\epsilon\iota$ geschrieben wird (Bd. I S. 77), ist die Frage schwierig, ob in Doppelfragen die altepische und bei den attischen Tragikern unleugbare Form η — η (statt $\pi\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon$ — η oder $\epsilon\iota$ — η) in den Papyri anzunehmen oder das erste η als $\epsilon\iota$ zu fassen ist ¹⁾. Grenf. II 38 = Witk. ep. pr.² 66, 14 $\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\omega\mu\alpha\iota$ $\sigma\epsilon$ (solozistisch für $\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\omega$ $\sigma\omicron\iota$) $\pi\epsilon\rho\iota$ $\tau\eta\varsigma$ $\lambda\omicron\gamma\acute{\epsilon}\alpha\varsigma$ (sic), η $\lambda\omicron\gamma\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ η [...] ϵ (56^a). Witkowski schreibt η $\lambda\omicron\gamma\acute{\epsilon}\omega\varsigma$, Grenf.-Hunt η $\lambda\omicron\gamma\acute{\epsilon}\omega\varsigma$. BGU 1141, 6 $\acute{\iota}\nu\alpha$ $\epsilon\pi\iota\gamma\upsilon\omega\sigma\iota\upsilon$ $\pi\rho\acute{\sigma}$ $\acute{\alpha}$ $\epsilon\gamma\rho\alpha\phi\alpha$, η (η ?) $\epsilon\sigma\tau\iota\upsilon$ η $\omicron\upsilon$. Im gleichen Papyrus steht η in hypothetischem Sinn 27 η $\eta\upsilon$ $\delta\acute{\alpha}\kappa\rho\upsilon\alpha$ $\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\epsilon\iota\upsilon$ (wenn

¹⁾ Daß die Verbindung η — η als Doppelfrage sogar in der attischen Prosa vorkommen kann, beweist Xen. An. I 10, 17 $\epsilon\beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\omicron\upsilon\tau\omicron$, η (so die meisten guten codd., die schlechten $\epsilon\iota$) $\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$ $\mu\epsilon\iota\lambda\alpha\upsilon\tau\epsilon\varsigma$ $\tau\acute{\alpha}$ $\sigma\kappa\epsilon\upsilon\omicron\phi\omicron\rho\acute{\alpha}$ $\epsilon\upsilon\tau\alpha\upsilon\theta\alpha$ $\acute{\alpha}\gamma\omicron\iota\upsilon\tau\omicron$ η $\acute{\alpha}\pi\iota\omicron\epsilon\iota\upsilon$. Vgl. Kühner-Gerth II 531 Anm. 9. Vgl. auch Radermacher N. T.² 34, wo für $\eta\tau\omicron\iota$ — η und η — η spätere sichere Belege angeführt werden, so Pap. Oxy. 112, 5.

Tränen ein Brief wären), fragend 31 ἢ τι (= εἴ τι) μὲν ὁ σύνδουλος αὐτὸν δυνήσεται συστήσαι, ἐγὼ οὐκ ἐπίσταμαι, 48 ἡρώτων θέλων ἐπιγνῶναι, ἢ καὶ ὁ Ζύστος συνιστορεῖ (14^a). Bad. 15, 11 διασάφησον δέ μοι καί, ἡ μεμίσθωκας τῷ Θεοδότῳ, καθάπερ ἐγεγραφήκη σοι καὶ περὶ τοῦ Ζευεινέτου δὲ κλήρον, ἡ μεμίσθωκας ὁμοίως (1^a). Hier scheint keine Doppelfrage vorzuliegen, sondern das Fragewort ἢ = εἴ wird noch einmal aufgenommen ohne Disjunktion. Bilabel schreibt ἢ — ἢ.

3. Abhängige dubitative (deliberative) Fragen (Wort- oder Satzfragen) stehen wie die selbständigen ¹⁾ im Konjunktiv (vgl. Bd. II 1^o S. 235 III mit Belegen). Zur Ergänzung:

a) Wortfragen:

PSI VII 868, 9 γράφον οὖν μοι, πῶς τὴν τειμὴν κομίσωμαι, ὅπως ἀνταγοράσω (III^a). Zen. pap. 59049, 7 [οὐ γὰρ ἔχο]μεν, ὡι μνησθῶμεν ἐτέρῳι περὶ τῶν τοιούτων (257^a); 59147, 13 γράφον ἡμῖν, πῶς ποιῶμεν (256^a); 59343, 5 γράφον ἡμῖν, τίνα οἰκονομίαν ποιήσεται ὁ Πετοσίρις (247^a); 59427, 5 γράφον, τίνι τὸ ἀργύριον διαγράψωμεν καὶ τὸν σείτον ἀποδῶμεν; 59455, 7 συνεπισκέμει, πῶς ζῶμεν; 59489, 8 σύνταξον, τίνι δῶ καὶ τὸ μήνυτρον πόθεν λάβω (III^a). Mich. Zen. 13, 4 γράφον δέ καί, πότε ὑποδεχόμεθα Ἀπολλώνιον (257^a). SB 6011 (Ostrakon) 3 εἰδέ (= 18^e), πῶς δυνηθῆς καταβῆναι (1^a).

²⁰ Anmerkung 7. Statt des Konjunktivs in abhängigen dubitativen Frage-sätzen hat das spätere Griechisch nicht selten den Infinitiv (was tun = was soll ich tun). Vgl. Kühner-Gerth II S. 23 Anmerk. 1, wo als Beleg angeführt wird Ioseph. antiq. I. 15, 45 ἥξιον βουλεύεσθαι, τί ποιεῖν. Das einzige Beispiel in den pto. Pap. bietet PSI IV 368, 26 ἥως συντάσσης, τί ποιῆσαι (schwerlich τι ποιῆσαι = etwas zu tun) (251^a). Spätere Belege gibt Vogeser Heiligenlegenden 37 f. und Radermacher N. T.² 181: z. B. I. Petr. 5, 8 ὁ ἀντίδικος ὑμῶν περιπατεῖ ζητῶν, τίνα καταπιεῖν (wozu Blaß-Debrunner^a § 368); Callinicus vita Hypat. 57, 12 ζητοῦντες, ποῦ εὐρεῖν; 113, 11 τί ποιῆσαι, οὐκ ἔν. Visio prima des Salos (§ 29 Janning, Acta SS. Maii It. VI) μήτε κάλυμμα ἔχων ἢ τοῦ τὴν κεφαλὴν κλίνειν ³⁰ und μὴ εὐρίσκων, ποῦ σωθῆναι. Usener, d. hlg. Theod. 145. Ljungvik, Zur Sprache der apokryph. Apostelgesch. 40.

b) Dubitative Satzfragen haben εἰ c. conj. 2):

Zen. pap. 59043, 4 [καλῶς ποιήσεις] γράψας ἡμῖν, εἰ διδῶται αὐτοῖς ob ihnen gegeben werden soll (257^a); analog, aber nicht ganz sicher 59161, 3/4 ἵνα γράψῃ πρὸς σε, [εἰ] προσαγοράσῃ σοι ob er dir dazu kaufen soll (255^a). SB 6798, 23 καλῶς ἂν ποιήσας γράψας μοι, πόθεν τε δεῖ αὐτῷ λαβόντα προσθεῖναι καὶ εἰ συναποστείλωμεν Στύρακα und ebenso verso 36 in der kurzen Inhaltsangabe des Briefes Σώσον (den S. betreffend = Brief von S.), εἰ συναποστείλῃ Στύρακα (256^a). Zen. pap. 59416, 4 καλῶς ποιήσεις γράψας μοι, εἰ παραγένωμαι; ⁴⁰ 59446, 10 γράφον, εἰ ἀποστείλωμεν (III^a). Mich. Zen. 13, 2 γράφον, εἰ τεσσαρακονταμναῖα γένηται δύο στρώματα ἢ ταλαντεῖον ποιῶμεν (257^a); 74, 16 γράφον, εἰ λάβωμεν (III^a).

¹⁾ Der einzige Conj. dubitat. im Hauptsatz scheint zu stehen UPZ 63 = Par. 55^{bis}, 4 πόθεν ζήσωμεν; (158^a).

²⁾ Vgl. Xen. Cyr. VIII 4, 16 τὰ ἐκπώματα οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντα δῶ. Herodot I 53 ἐνετέλλετο ὁ Κροῖσος ἐπειρωτῶν τὰ χρηστήρια, εἰ στρατεύηται ἐπὶ Πέρσας Κροῖσος καὶ εἰ τίνα στρατὸν ἀνδρῶν προσθέοιτο φίλον. Kühner-Gerth I § 394 S. 221, 6.

4. Nebensätze einer fragenden Handlung.

Manche Fragen hängen nicht unmittelbar von einem Verbum des Fragens oder Überlegens ab, sondern von einem Verbum, das irgendeine Handlung ausdrückt. Als Vermittlung ist ein Gedanke wie „um zu sehen, zu erfahren“ u. dgl. zu ergänzen. Der Gebrauch ist seit Homer nicht selten (Kühner-Gerth II S. 534 Anm. 16). Nach einem Haupttempus steht ἔάν c. conj., nach einem historischen Tempus εἰ c. opt.:

a) ἔάν: Rev. L. 19, 7 ὁ δ' ἐπὶ τῆς διοικήσεως τεταγμένος ἐπισκεψάμενος (stellt eine Prüfung an, um die Frage zu lösen), ἔάν ἡ περιγινόμενόν τι ἐκ τῶν ἄλλων ὦνών, καταχωρισάτω (259^a)¹⁾.

b) εἰ: Theb. Bk. XII 12 ὑπεδείξαμεν ταύτην τὴν ὥνῃν, εἴ πως (um zu sehen, ob wohl) δύναιντο προσεπιδέξασθαι τι (II^{af}).

Über zweifelnde Fragen mit μήποτε + Indik. bei Verben der Furcht s. Bd. II 1 S. 239 Anm. 3 und Bd. II 2 S. 549,37.

II. ADJEKTIVSÄTZE²⁾.

§ 156. Kurz- und Vollform der Adjektivsätze.

I. Kurzform.

Im Grunde genommen kann jedes attributive Adjektiv, das einen substantivischen Begriff näher bestimmt, als verkürzter Adjektivsatz betrachtet werden, für den ein Relativsatz mit ὅς, ὅστις usw. eintreten könnte. Dasselbe gilt von jedem einen Bestimmungssatz vertretenden Participium coniunctum, nur daß die partizipiale Verkürzung in der Regel nicht als Attribut, sondern als Apposition verstanden ist, d. h. als gleichgeordneter substantivartiger Zusatz. Gewöhnlich bietet die partizipiale Form vor der nominalen den Vorteil, daß dem Partizipium eine weitere nur an ein Verbum anschließbare Bestimmung beigefügt werden kann oder daß durch sie eine für den Sinn wertvolle Aktionsart zum Ausdruck gebracht wird.

Belege für attributive Adjektiva unter dem Gesichtspunkt der verschiedenen Stellungsmöglichkeiten sind angeführt Bd. II 2 S. 52 ff.; für die einen Relativsatz vertretenden Partizipien in attributiver Stellung ebenda S. 55 ff. Von erweiterten adjektivischen und partizipialen Attributen handelt Bd. II 2 § 65.

a) Rein attributive Funktion als Bezeichnung einer wesentlichen, dem Substantiv inhärierenden Eigenschaft ohne Nebenbeziehung auf das Prädikat hat das Partizip in verhältnismäßig seltenen Fällen, so namentlich wenn es einem

1) ἔάν ἡ περιγ. könnte freilich auch Bedingungssatz sein und ἐπισκεψάμενος absolut stehen.

2) Kühner-Gerth II § 547, 5. 6 S. 348 f.; § 554 S. 399 ff.

adjektivischen Attribut beigeordnet und durch καί angeschlossen wird: z. B. Hib. 27, 19 πᾶν ἀνὴρ σοφὸς καὶ ἡμῶν χρεῖαν ἔχων ein sehr weiser und mir befreundeter Mann (301—240^a). Zen. pap. 59225, 2 Νικάνδρῳ καὶ Μυρικῶντι ἵππος ἐστὶν μέλας, παραπρήματα μεγάλα ἔχων (mit Sägebeinen) καὶ ἐπ' οὐθὲν ἄλλο 5 χρήσιμος ὧν (253^a); 59328, 20 αἶγας ἐν γαστρὶ ἐχούσας (trächtig) (249^a). PSI IV 365, 4 τὸ εἰς τὴν πλὴνθον κάτεργον γεινόμενον (= „im Betrag von“ statt des gewöhnlichen ὃ γίνεται) ὡς εἰς (δραχμὰς) ἡ (251^a); 392, 11 ἔσθι οὐκ ἀπεστρεμμένος ἀνθρώπου ἀνέγκλητόν σοι γεγενημένον (242—241^a); 433, 2 τὰ παρ' ἐμοὶ ὄψιμα ὄντα (sc. σκόρδα) ὑπάρξει εἰς φυτεῖαν (261^a). Petr. III 6 10 (a) 26 καταλιμπάνω τὴν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ οἰκίαν μοι ὑπάρχουσαν (237^a) u. ä.

Anmerkung 1. Statt ὃς καλεῖται, ἐπικαλεῖται steht gewöhnlich ὁ καλούμενος, ἐπικαλούμενος, wofür Belege Bd. II 2 S. 53, 12. Die Vollform Hib. 27, 25 ἐκ τοῦ ὄλμου τοῦ λιθίνου ὃς ἐκαλεῖτο Ἑλληνιστὶ γνῶμων, 85 Προμηθέως, ὃν καλοῦσιν Ἰφθίμιν (301—240^a). Petr. III 7, 15 ὃς καὶ Συριστὶ Ἰωναθᾶς [καλεῖται] 15 (237^a). Beispiele von Doppelnamen, -Daten und -Titeln, im Nominativ regelmäßig nach der Formel ὃς καὶ Ἀπολλώνιος (sc. καλεῖται), in den cas. obl. τοῦ (τῷ) καὶ Πτολεμαίου (-ωι) sc. καλουμένου (-νωι) s. Band I S. 310 ff. und Band II 1 S. 60 ff. Ausnahmsweise und nicht vor dem I. Jahrh. v. Chr. auch im Nominativ ὁ καὶ Πτολεμαῖος (sc. καλούμενος): so Teb. 110, 1 Πετεσοῦχος ὁ καὶ 20 Πετεῦρις (92 oder 59^a). Lefebvre, Le dernier décret des Lagides (Mélanges Holleaux 1913) Πτολεμαῖος ὁ καὶ Καῖσαρ (c. 30^a). Zur alten umständlichen Doppelnamigkeit ὦι καὶ Αἰγύπτιον ὄνομά ἐστιν vgl. Bd. II 2 S. 113, 10.

Doppelberuf und sonstige Doppelbezeichnungen erscheinen in der relativischen Form: SB 6313 auf der Außenseite einer demotischen Urkunde 25 ἡπὴρτῆς ὃς καὶ γεωργός) (222^a).

In den stereotypen attributiven Ortsangaben nach dem Schema ἐν τῇ οἰκίᾳ τῇ οὔσῃ ἐν τόπῳ τινί (worüber Bd. II 1 S. 347) tritt nur vereinzelt die Vollform ein, wie Petr. III 21 (g) 16 τῆς λεγομένης οἰκίας ἣ ἐστὶν ἐν Κροκοδίλῳ πόλει (III^a).

30 Die Zugehörigkeit zu einer Klasse oder Kategorie wird gewöhnlich durch den bloßen Genit. partit. bezeichnet (vgl. Bd. II 2 S. 123, 48), manchmal aber auch durch einen partizipialen Ausdruck, wie Lond. nr. 23 = UPZ 14, 7 Γλαυκίου ὄντος τῶν συγγενικῶν κατοίκων (158^a). Daneben die Vollform Ἑρμοκράτου, ὃς ἦν τῶν Διοδότου πεζῶν SB 4638, 4 (147 oder 136^a).

35 b) In der Regel hat das Partizipium appositionellen Charakter und enthält eine nähere Bestimmung, die auch durch eine substantivische Apposition ausgedrückt werden könnte. Oft erscheint das Partizipium daher geradezu entbehrlich:

Par. 26 = UPZ 42, 27 ὁ δὲ πάντων ἀνθρώπων ἀγνωμονέστατος ὑπάρχων 40 (er aber, der hartherzigste von allen Menschen) ἡμῖν μὲν ὑπέσχετο, τοῦ δὲ Ψινταίου υἱοῦ χωρισθέντος οὐκέτι οὐδένα λόγον ἐποίησατο (162^a) — kausale Auffassung nicht ausgeschlossen. PSI IV 336, 5. 13 Ὀνῶφρει καὶ Θεοφίλῳ κηπουροῖς οὔσι; 440, 1 Ζήνωνι χαίρειν οἱ ἱερόδουλοι τῆς Βουβαστίου (?) ὄντες αἰλουροβοσκοὶ (III^a); V 520, 4 Στράταγος ὁ τὴν ἐπιστολήν σοι ἀποδιδούς ὧν ἡμῖν 45 ἐν γνῶσει (ein Bekannter von uns) (250^a). Zen. pap. 59296, 12 εἰς τοὺς ἐμ Φιλαδελφείᾳ τεταγμένους ἐπὶ τῷ δεσμοτηρίῳ ὄντας (Gefängnisaufseher) (250^a). PSI IV 419, 3 ἵνα μὴ παραπολώμεθα ξένοι ὄντες (als Fremdlinge) (III^a). Nicht ohne Humor Par. 40 = UPZ 12, 40 ὕβριζάν (sic) με καὶ ῥαστίκουν (= ἑμαστίγουν) ὠνηλάται (= ὀνηλάται) ὄντες (als Eselstreiber) (158^a). Teb. 33, 3 Λεύκιος Μέμ- 50 μιος Ῥωμαῖος ἐν μίζονι δξιώματι καὶ τιμῇ κείμενος (ein hochangesehener, in Ehren stehender Mann) (112^a); ebenda 5, 214 ὅσοι (= alle, vgl. Band II 1 S. 345) δὲ Ἕλληνες ὄντες συγγραφόμενοι (alle, die als Hellenen Verträge schließen) κατ' Αἰγύπτια συναλλάγματα ὑπέχειν (= ὑπεχέτωσαν) τὸ δίκαιον ἐπὶ τῶν λαοκριτῶν

(118—117^a). PSI VI 667, 4 αἱ λοιπαὶ παιδίσκαι ἀδικεῖσθαι (sic) (als beleidigt) ἀναχωροῦσιν (III^a). Lond. 24 recto = UPZ 2, 2 παρὰ Ἀρμάιος τῶν ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπείῳ ὄντων ἐν κατοχῇ, διαζῶντος (pap. -τα) δὲ καὶ ἀφ' ὧν ἐπαιτῶ (163^a). Par. 37 = UPZ 5, 2 παρὰ Πτολεμαίου τοῦ Γλαυκίου Μακεδόνης ὄντος ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπείῳ ἐν κατοχῇ ὧν (statt ὄντος) ἔτη δέκα, οὐκ ἐξεληλυθώς (statt -θότος) τὸ παστοφόριον ἕως τῆς σήμερον (163^a). Teb. 42, 2 παρὰ Μαρρέους ἱερέως, ὄντος δὲ καὶ βασιλικοῦ γεωργοῦ (114^a) usw.

Besonders häufig schließen sich in appositionellem Sinne Partizipien wie ἄγοντα, ἔχοντα, κομίζοντα, φέροντα u. ä. den Verben des Schickens an: Zen. pap. 59030, 2 ἀπεστάλκαμεν ἄγοντα Κοτῆν τὸν παῖδα (258^a); 10 59076, 3 ἀπέσταλκά σοι ἄγοντα Αἰνείαν εὐνοῦχον ἓνα καὶ παιδάρια (257^a). Hib. 54, 2. 12 ἀπόστειλον τὸν αὐλητὴν ἔχοντα τοὺς Φρυγίους αὐλοὺς (245^a); 59, 6 (nach 245^a). PSI V 524, 6 (241^a). Par. 44 = UPZ 68, 4 ἀπόστειλόν μοι ἐπιστόλιον ἔχοντα (sic) Πολυδεύκην (152^a). Zen. pap. 59053, 15 ἀφεστάλκαμεν (sic) δέ σοι τὴν γραφὴν πάντων Ἑρμῶνα κομίζοντα (257^a); 59099, 2 (257^a); 59287, 2 15 (251^a). PSI IV 387, 3 (III^a); 439, 2 (244—43^a); V 517, 1 (251^a). Zen. pap. 59131, 2 [ἀπέσταλκά σοι] φέροντα Ἀρίστανδρον (256^a). PSI VI 572, 2 ἀπέσταλκά σοι Ἀρμύσιν φέροντα τοὺς χάρτας (251^a) usw.

Auch der finale Gebrauch des Partic. fut. (vgl. Band II I S. 220) im Anschluß an transitive Verba (namentlich der Bewegung) ist wohl nicht adverbial, 20 sondern appositionell zu erklären: SB 7176, 9 ἀπεστάλκαμεν Ἀσκληπιάδην καὶ Σεμέα διαθησομένους (als solche die . . .) καὶ συναναγκάσοντας τοὺς συντεταγμένους (247—46^a). Leid. B = UPZ 20, 48 τὸν Δημήτριον προσδέξασθαι ἐπιτελοῦντα τοὺς χρηματισμούς (162^a). Lond. 21 = UPZ 24, 9 συνέστησά σοι τὸν νεώτερόν μου ἀδελφὸν πραγματευσόμενον ταῦτα als den, der diese Ange- 25 legenheit besorgen soll (162^a) usw.

II. Die Vollsatzform der Adjektivsätze wird eingeleitet durch Relativpronomina aller Art, wie ὅς, ἥ, ὃ; ὅστις, ἡτις, ὅτι; οἷος, ὅσος, οὗ, ὅθεν usw. Der Gebrauch ist sehr häufig und unterscheidet sich nicht wesentlich von dem der klassischen Sprache.

30

1. Über den Unterschied von ὅς und ὅστις, ὅσος — ὁπόσος, οὗ — ὅπου usw. und gelegentliche Vertauschung beider Klassen s. Bd. II I S. 76 f. Bei ὅστις und ὅς mag in manchen Fällen die Rücksicht auf den Hiatus mitgewirkt haben: so Leid. U = UPZ 81 col. 5, 4 κατανωῆσαι (sic) θυγατέρα, ἡτις ἦν καλλίστη (geschr. II^a). Ähnlich Heberdey-Kalinka, 35 Reisen im südwestlichen Kleinasien III 53 ἡτις ἦν μήτηρ (II^p). Ebenso P. Oxy. I 110, 3 αὔριον ἡτις ἐστὶν ἱε (II^p). Vielleicht Ionismus? Vgl. H. Stein zu Hdt. IV 8, 4. Radermacher N. T.² 75. 226. K. Dietrich Untersuch. 199. R. Meister, Ztsch. f. öst. Gymn. 61, 597.

2. ὅς γε unmittelbar verbunden im Sinne von qui quidem (der ja) 40 [vgl. Kühner-Gerth II S. 176 a] scheint in den ptol. Papyri nirgends vorzukommen¹⁾; dagegen begegnet γε in einem Relativsatz mit Beziehung auf ein determiniertes Demonstrativpronomen Eleph. 11, 7 ὧν δ' ἂν πράξης γ' οἶκ[οθεν, παρὰ Crönert]γραψε (sic) [Wilcken am Original] ἡμῖν

¹⁾ Kausale Relativsätze werden einfach durch ὅς eingeleitet, wie Zen. pap. 59140, 14 ὅς καὶ τῶν παρὰ σοῦ στρατιωτῶν οὐ πέφεισθαι (= -σται) (256^a).

ὑπὸ χεῖρα¹⁾, was Crönert (Lit. Zentralblatt 1908, 270) übersetzt: von welchen du aber die Schuld aus ihrem Vermögen eingefordert hast, schreib uns gleich (223-22^a).

3. Über ὅσπερ, teils in identifizierendem Sinn, teils mit Hinweis auf bekannte Vorgänge s. Bd. II 1 S. 77; dazu PSI III 173, 5 ἀντιποιοῦμενος τοῦ ὑπάρξαντός μοι κλήρου, οὔπερ (von dem ich ja, doch, bekanntlich) ἀπὸ τῶν τῆς ἀναλήψεως χρόνων εἰσμετρῶ τὰ εἰς τὸ βασιλικὸν καθήκοντα (II^a). Vielleicht ist ὅσπερ in den cas. obl. manchmal hiatusstilgend.

Zu καθάπερ (neben καθά, καθότι, καθώς) s. Bd. I S. 485 und Bd. II 2 S. 440, 1. Über ὡς ~ ὥσπερ und ὅς τε in der Verbindung ἀφ' οὗ τε vgl. die Partikeln § 164 unter περ (S. 153, 20) und τε (S. 155, 40).

4. Von ὃ ἐστίν, ὃ (ἄ) γίνεται ist die Rede Bd. II 1 S. 77; ebenda von relativer Anknüpfung in demonstrativer Bedeutung und von Relativsätzen mit ὅς, ὅσος ἄν, die einen Bedingungssatz vertreten.

15 Anmerkung 2. An die Stelle eines adjektivischen Relativs mit Präpositionen treten wie schon in klassischer Zeit (Kühner-Gerth II S. 401 Anm. 3) nicht selten adverbiale Relativa mit lokaler Bedeutung wie οὗ, ὅθεν usw.: Zen. pap. 59169, 3 τὸν τόπον, οὗ (statt ἐν ᾧ) μέλλομεν [ἀναθεῖναι τοὺς ἀνδριάντας?] (III^a). PSI IV 396, 8 ἐπὶ τῆς προστάδος, οὗ οἶνος κεῖται μου (241—40^a). Par. 34 = UPZ 120, 11 ἐν τῷ Πρωτάρχου καταλύματι, οὗ (nicht Genitiv) θυρουρεὶ Φλυασιῆς (II^a). Par. 37 = UPZ 5, 9 εἰς τὸ Ἀσταρτεῖον, οὗ καὶ ἐν κατοχῇ εἰμι; ebenso Par. 35 = UPZ 6, 8 (163^a). Par. 41 = UPZ 13, 11 (c. 160^a) usw.

PSI IV 380, 5 ἐν τῇ καλᾷ, ὅθεν ἦσαν ἡμέραι αἱ θῆκαι (249—48^a); VI 554, 21 ὑπάρχειν τοῖς πολλοῖς ἰδίοις ἀμπελώνας, ὅθεν (= ἀφ' ὧν) εἶχον στέμφυλα (Trester) (259—58^a); IV 428, 27 οἶνου βανώτιον, ὅθεν ἀποταμιεύμεθα, 29 οἶνου ἐπιχωρίου κερ(άμιον) α οἶνου, ὅθεν ἀποχρώμεθα (III^a) usw.

Ebenso ist manchmal ein demonstrativer Lokalbegriff vor dem Relativ zu ergänzen: Hib. 49, 2 πορεύητι (dahin), οὗ ἂν ἀκού[σης ὄντα?] Λυσίμαχον (nach 257^a).

30 5. Die Modi in Relativsätzen werden abgehandelt Bd. II 1 S. 261 ff. Zu den fast nur in spätptol. Zeit S. 263 belegten Beispielen von ὅς ἔάν (statt ὅς ἄν) sind weiterhin nachzutragen:

a) mit Conj. praes.:

III^a: Lille 60, 7 ἥ ὅσαι ἔάν ὦσι ἐν τῷ πρώτῳ ἀγγέλματι (III^a).

35 I^a: BGU 1115, 22 ὁσάκις ἔάν δέηι, 28 καθ' ὃ ἔάν παραβαίνει; 1116, 28 ὃ ἔάν ὀφείλῃ; 1117, 28 οἷα ἔάν ᾗ; 38 ἐξ οὗ ἔάν αἰρῆται (alle 13^a); 1120, 27 ὁσάκις ἔάν δέηι (I^a); 1121, 22 ἃ δ' ἔάν καταλαμβάνωσι, 38 οὗ ἔάν αἰρῆται (5^a); 1129, 22 ὅτι ἔάν θέλῃ, 24 ὅτι ἔάν βούληται, 25 οὗς ἔάν θέλῃ (I^a); 1133, 18 οὗ ἔάν αἰρῆται (19^a); 1142, 21 (25^a). PSI X 1098, 13 ἥτις ἔάν [γί]νηται, 24 οὗ ἔάν Ἀριστῶν 40 συντάσσεται (51^a); 1099, 9 οὗ ἔάν συντάσσης, 15 ἐξ οὗ ἔάν α(ι)ρῇ (6^a).

b) mit Conj. aor.:

I^a: BGU 1115, 37 ὧν ἔάν ἐπενέγκῃ πίστεων; 1116, 28 ἃ ἔάν μὴ παραδῶι, 30 ὧν ἔάν ἐπενέγκῃ; 1117, 34. 40; 1133, 16 ὃ ἔάν ἐνοφιλήσωσιν (alle 13^a); 1156, 27 οἷς ἔάν προσχρήσωνται (15^a). PSI X 1099, 13 ἥς ἔάν μὴ ἀποδῶμεν (6^a).

¹⁾ Rubensohns Auffassung von ὑπόχειρα = Abschriften ist abzulehnen. Vgl. auch Bd. II 2 S. 515, 4.

c) unsicher, ob Conj. aor. oder praes.:

BGU VI 1465 (Ostrak.) 2 ἐμμενῶ ἐν οἷς Ὀυνῶφρις καὶ Ἰμούτης ἦδ' ἐν (über der Linie) διακρίνωσιν (frühptol.).

Ein Relativsatz mit bloßem Conj. aor. ohne ἄν (Bd. II 1 S. 265): BGU 1125, 10 [γνωρί?]μων ὧν κατὰ κοινὸν ἐλώμεθα (19^a). 5

In konsekutiven Relativsätzen, die regelmäßig mit dem Indic. praes., manchmal auch fut. verbunden werden, begegnet zuweilen nach Analogie von ὥστε der Infinitiv, wovon gehandelt wird Bd. II 1 S. 267 Anm.

Vielleicht liegt konsekutive Vorstellung auch zugrunde in folgenden Fällen: 10
 Vat. C = UPZ 51, 8 συνέταξας ἀποδοῦναι, ὅθεν (weshalb, so daß) καὶ γράψαι
 Μεννίδην Ψινταῆτι ἀποδοῦναι (161^a). Par. 63 col. IX = UPZ 144, 35 τῆς πατρικῆς
 οἰκίας ἄρδην ἀνατετραμμένης, δι' ἧς αἰτίας ἀσχημονοῦντα (sic) (sc. με) προσ-
 δεῖσθαι τῆς παρ' ἐτέρων ἐπικουρείας (164^a). Wilamowitz vermutet (Wilcken
 zu UPZ I 628) den Ausfall eines Verbuns wie συνέβη μοι. Vgl. auch Teb. 50, 20 15
 παραλαβὼν σέ τε καὶ τοὺς πρεσβυτέρους τῶν γεωργῶν ἐπέδειξα τὰ τε βλάβη καὶ
 τὸν ὑδραγωγὸν συνεκλωσμένον, ὑφ' ὧν (sc. τῶν πρεσβυτέρων) κριθῆναι mit
 der Folge, daß entschieden wurde (112^a). Denkbar die Hereinziehung der Orat. obl.
 in den Relativsatz. Vgl. S. 109, 37.

6. Was die Konkurrenz der Kurz- und Vollsatzform der Adjektiv- 20
 sätze betrifft, so kann, ohne auf eine spezialisierte Statistik einzugehen,
 konstatiert werden, daß noch im III. Jahrh. v. Chr. beide Formen
 ziemlich gleich häufig nebeneinander hergehen, während in den folgenden
 Jahrhunderten die partizipiale Kurzform immer mehr überwiegt.

Kasusattraktion und Modusassimilation im Relativsatz 25
 werden unter dem Abschnitt: Grenzverschiebungen zwischen regierenden
 und abhängigen Sätzen (§ 160 f.) behandelt.

III. ADVERBIALSÄTZE.

§ 157. Verkürzte Adverbialsätze.

I. Infinitivkonstruktionen mit Artikel.

30

In der Literatur treten zuerst bei Polybios die Formeln ἅμα τῷ
 (zeitlich), πρὸς τό (final) c. inf. auf und ersetzen Sätze mit ὅτε, ὥς, ἵνα
 usw. In den ptol. Papyri nimmt die Zahl solcher Infinitivkonstruktionen
 mit Artikel und Präpositionen an Stelle von Temporal-, Kausal- und
 Finalsätzen einen noch erheblich weiteren Umfang an. Ja es hat zeit- 35
 weilig den Anschein, als ob in der früheren Κοινή die konjunktionale
 Form der Satzsubordination geradezu ersetzt werden sollte durch die
 nominal-präpositionale mit substantivierten Infinitiven. Trotzdem ist
 der schon im N. T. spärlicher gebrauchte Infinitiv (Blaß-Debrunner⁶
 § 401—404) mit der Zeit verschwunden und damit dieser Entwicklung 40
 zur Nominalisierung des Satzbaues der Weg abgeschnitten worden.

Über die Umschreibung aller Arten von Nebensätzen durch den artikulierten Inf. mit oder ohne Präpositionen vgl. Band II 1 S. 320 ff.; über das Verhältnis der Infinitiv-Strukturen zu den Konjunktionalsätzen ebenda S. 334.

5 Ergänzende Nachträge:

a) Temporalsätze:

1. ἕως τοῦ c. inf. aor.:

Zen. pap. 59187, 6 ὑπερεθέμεθα (schoben es auf) ἕως τοῦ σοι γράψαι (255^a); 59269, 12 ἔ. τ. ἀποδοῦναι (c. 250^a). SB 7165, 10 ἔ. τ. παρὰ σοῦ τι προσφωνη-
10 θῆναι (231^a).

2. μετὰ τό c. inf. aor.:

SB 7245, 9 μ. τ. τὸν Ἀπολλόδωρον τελευτῆσαι (221^a). Lille I 53, 19 γρά-
ψαι; ebenso Goodsp. 3, 3 (beide III^a). PSI 444 = Edg. 70, 1 ἐκπλεῦσαι (III^a).

3. μέχρι τοῦ c. inf. aor.:

15 Giss. bibl. 5, 15 τὰ γενήματα κατασταθῆναι (132—131^a). SB 7188, 34 ἀπο-
καταστήσασθαι (151^a). Teb. 20, 4, 9 με παραγενέσθαι (113^a). BGU 1115, 30 ἐκ-
τεῖσαι = 1116, 27; 1117, 31 ἐξουθενῆσαι καὶ ἐκτελέσαι καὶ ἐκτεῖσαι (alle 13^a);
1142, 13 ἀποδοῦναι (25^a); 1156, 15 ἐκπληρωθῆναι, 19 ἐκτίσαι (15^a).

4. πρὸ τοῦ c. inf. aor.:

20 SB 7202, 70 πρ. τ. ἡμᾶς ἐπιβαλεῖν (265 oder 227^a). Zen. pap. 59256, 1
πρ. τ. τὰ παρὰ σοῦ γράμματα παραγενέσθαι (251^a).

b) Kausalsätze:

1. διὰ τό c. inf.:

α) aor.: Zen. pap. 59120, 2 προλαβεῖν (256^a); 59269, 33 μὴ ἔᾶσαι (250^a).

25 β) praes.: Zen. pap. 59042, 5 ἐν ἄρρωστίῃ εἶναι; 59066, 5 μεταπέμπεσθαι;
59073, 5 μὴ χορηγεῖν Ζωῖλον; 59110, 12 μὴ σαφῶς εἰδέναι (alle 257^a); 59121, 5
παλαιὸν εἶναι αὐτόν (256^a); 59253, 10 ἀσχύλους ἡμᾶς εἶναι (252^a). SB 6793
(Edg. 87) 9 μὴθένα με ἔχειν ἐν τῇ πόλει (III^a).

γ) praes. + aor.: Zen. pap. 59044, 24 διὰ τό ἐξ οἴκου τε ἀποδημεῖν καὶ ἔτι
30 περικοπῆναι τὸ μεθόδιον καὶ τὸν παῖδα (257^a); 59029, 2 διὰ τό Ζήνωνα ἡμᾶς πλά-
νῃσαι καὶ διὰ τό [Δωρίδα ἄρρωστί]σαι (erkrankte) καὶ μὴ δύνασθαι πλεῦσαι (258^a).

δ) perf.: Zen. pap. 59132, 3 δ. τ. προκεχειρίσθαι αὐτῷ τὴν γῆν (256^a).
BGU 1141, 39 δ. τ. προεγνώκεναι με (14^a).

2. ἕνεκα τοῦ c. inf. (Ersatz für ὅτι):

35 α) praes.: Leid. H = UPZ 108, 23 ἕνεκα τοῦ τὰς ὑπὲρ σοῦ ἐπιτελεῖν εὐχὰς
(99^a). BGU 1190, 8 τὰς σιταρχίας ἀναρπάζειν; 1192, 8 ὀφείλειν (beide I^a).

β) perf.: Lond. I nr. 42 (p. 30) = Witk. ep. pr.² nr. 35 = UPZ 59, 14 stehen
nach ἀηδίζομαι bei ἕνεκα τοῦ zuerst 3 parallele Partizipien, erst in 2. Linie Infini-
tivate: ἀηδίζομαι ἕνεκα τοῦ ἐκ τοῦ τοιοῦτου καιροῦ ἐμαυτὴν τε καὶ τὸ παιδίον
40 σου διακεκυβερνηκυῖα καὶ εἰς πᾶν τι ἐληλυθυῖα διὰ τὴν τοῦ σίτου τιμὴν
καὶ δοκοῦσα νῦν γε σοῦ παραγενομένου τεύξεσθαι τινος ἀναψυχῆς, σὲ δὲ μὴδ'
ἐντεθυμῆσθαι τοῦ παραγενέσθαι μὴδ' ἐνβεβλοφέναι εἰς τὴν ἡμετέραν περί-
(στασιν) (168^a). Wenn Ljungvik, Zur Sprache der apokryphen Apostelgesch.
55 für diese Erscheinung spätere Belege anführt und daraus auf eine Vertauschung
45 von Inf. und Partiz. schließt, so liegt es im obigen Brief näher, die Partizipien nicht
unmittelbar von ἕνεκα τοῦ abhängig zu machen, da sie ja nicht die Ursache des
ἀηδίζομαι, sondern nur die logische Voraussetzung zu den folgenden Infinitiven

bilden, mit einem Wort ein Anakoluth anzunehmen, das als eine von Augenblick und Stimmung eingegebene unliterarische Satzbildung dem Charakter der verängstigten und besorgten Schreiberin (Isias) ganz angemessen erscheint.

3. ἐπὶ τῷ c. inf.:

α) aor.: SB 7172 (Inscr.) 26 εὐχαριστῶν τοῖς θεοῖς ἐπὶ τῷ συντελέσαι αὐ- 5
τοὺς (dafür, daß sie erfüllt haben) & ἐπηγγέλαντο (217^a).

β) perf.: BGU 1138, 9 ἐξάρνου αὐτοῦ γεινομένου ἐπὶ τῷ μὴ παραδεδωκέναι
τὸν Παπίαν (19^a).

4. bloßer Dativ τῷ c. inf.:

Giss. bibl. I, 13 κατεγνωκῶς τῷ (voll Verachtung, weil) γυναῖκά με εἶναι 10
καὶ ἀβοήθητον (181—146^a).

5. χάριν τοῦ c. inf.:

α) praes.: Par. 64 = UPZ 149, 40 χάριν τοῦ (τού)τους (Wilcken) καὶ ὡς
μήτε θεῶν μήτε ἀνθρώπων φείδεσθαι (II^a). SB 7259, 20 χ. τ. μὴ μόνον τοὺς ἐπὶ
πραγμάτων τεταγμένους παρενοχλεῖν καὶ παραλογεῖν τὸ ἱερόν, ἀλλὰ καὶ ἐπι- 15
χειρεῖν τοὺς ἱερεῖς πράσσειν (95—94^a). BGU 1206, 10 γράφε ἐπ' αὐτὸν χ. τ.
παραγράφεσθαι πυρούς (28^a).

β) perf.: Bad. 48, 10 ἡγωνίακα χ. τ. Μαρσύαν μὲν ἀπεσταλκέναι ἐπιστολήν,
σὲ δὲ μὴθὲν μοι γεγραφεκέναι (126^a).

c) Finalsätze:

20

1. εἰς τὸ c. inf.:

α) aor.: Bad. 16, 3 hat Wilcken Arch. VII 303 f. gegenüber der Lesung
von Bilabel καλῶς ποιήσετε συνγεγινόμενοι εἰς τῶτον (sic) τόπον ἐν ἀσφαλείᾳ
ὑπάρχοντα συντηρηθῆναι hergestellt κ. π. σ. εἰς τῷ (= τὸ) τὸν τόπον συν-
τηρηθῆναι (Privatbrief v. c. 88^a). BGU 1141, 23 οὐδὲ γὰρ ἐφιλίασά σοι εἰς τὸ 35
ἀφαρπάσαι, 40 μὴ τι ἀναπίσει αὐτὸν εἰς τὸ δηλῶσαι τι (14^a); 1208, 20 περὶ οὗ
γράψαντός σου εἰς τὸ μὴ διατρέψαι (= διατρίψαι trans. = aufhalten) αὐτόν (28^a).

β) praes.: SB 6236, 50 εἰς τὸ μὴθὲν παρὰ ταῦτα συντελεῖν (70^a).

2. πρὸς τὸ c. inf.:

α) aor.: Leid. A = UPZ 124, 37 καταστῆσαι (vorladen) ἐπὶ σε πρὸς τὸ 30
προμαρτυρηθῆναι σοι ὑπὲρ τῶν κατ' ἐμέ (176—165^a).

β) praes.: SB 6236, 29 πρὸς τὸ ἀπαρραποδίστως τὰ νομιζόμενα τοῖς θεοῖς ἐπι-
τελεῖσθαι, 43 πρ. τ. ἐπιτελεῖν (70^a). Im gleichen Ausdruck ist SB 6154, 6 eine
Infinitivkonstr. mit πρὸς τὸ beabsichtigt, aber anakoluthisch in den finalen Kon-
junktiv übergegangen, als ob ἵνα oder ὅπως vorausginge (was in der ersten Abschrift 35
SB 5827, 17 von Plaumann eingesetzt wurde): ἀναθεῖναι δὲ καὶ ὑμῶν τῶν μεγίστων
βασιλέων εἰκόνας πρὸς τὸ ἐπιφανεστότου (sic statt -άτου) (τοῦ) τόπου γενηθέντος
πολύ μᾶλλον τὰ νομιζόμενα τοῖς θεοῖς ἐπιτελεῖται (statt ἐπιτελεῖσθαι) (70^a).

d) Ein negativer Bedingungssatz kann ersetzt werden durch
ἀνευ und πλὴν τοῦ c. inf., worüber Bd. II 1 S. 324 und 327.

40

II. Partizipiale Verkürzung von Adverbialsätzen.

Noch weit häufiger als der artikulierte Infinitiv vertritt von jeher
das Partizip alle möglichen adverbialen Satzarten der Zeit, des Grundes,
der Absicht, der Bedingung, der Art und Weise, sowie überhaupt
eines begleitenden Nebenumstandes. Ein konzessiver Nebensatz 45
(„obgleich, wiewohl“), der in anderen Sprachen konjunkional gebildet

wird, tritt im Griechischen überhaupt nur in partizipialer Verkürzung (mit oder ohne καίπερ und καὶ ταῦτα) auf. Für einen Umstandsatz („indem“), der einen der Haupthandlung parallelen Vorgang ausdrückt, ist das Partizip die normale Form ¹⁾).

5 A. Das Participium coniunctum s. relativum

tritt ein, wenn das Subjekt des Nebensatzes entweder als Subjekt oder als Objekt im Hauptsatz vorkommt, wobei Genus, Kasus und Numerus durch den Satzbau gegeben sind.

Über das Part. coniunct. als Vertreter verschiedener Satz-
 10 arten ist gehandelt Bd. II 1 S. 348 ff.

Zur Ergänzung seien folgende Einzelheiten nachgetragen:

a) Die temporal-modalen Partizipien sind die weitaus verbreitetste Kurzform von Adverbialsätzen, wogegen die konjunktionalen Vollformen immer mehr in den Hintergrund treten.

15 1. Belege für Häufung vorzeitiger Partizipien des Aorists in oft komplizierter Schachtelung s. Band II 1 S. 171. Ferner PSI IV 439, 11 καλῶς οὖν ποιήσεις, ἐπαναγνοῦς καὶ ἀντιγραφάμενος (nachdem du noch einmal gelesen und erwidert hat), ἀποστείλας τοὺς νόμους (244—43^a); V 525, 8 πλείω (= πλείους) ἡμέρας ἐκεῖ κατασχεθεὶς δανεισάμενος χαλκοῦς ἀναπέπλευκα (III^a). UPZ 7
 20 = Vat. B = Par. 36, 15 Ἀρμαῖν δὲ εὐρόντες ἐπὶ τοῦ δρόμου καταβαλόντες ἔτυπτον (162^a). Ein epanaleptisches Partizip temporaler Bedeutung mit Wiederholung des Verbums liegt vor Petr. II 32 (1) = III 36 (d) 15 ff. νυνὶ δὲ παρεμπιδήσας (sic) τις Διονύσιος, ὃς οὔτε (= οὐδὲ) τελωνεῖ, ἀλλ' ἐφέλκεται τῷ Φιλίππῳ, εἰς πηδήσας (genauerer Ziel!) εἰς τὸ οἶκημα ὥχετο ἔχων μου ἱμάτια (197 oder
 25 174^a).

2. Das eigentlich einen begleitenden Nebenumstand bezeichnende modale Partizipium nimmt manchmal fast die Bedeutung eines selbständigen Gedankens an: so namentlich im Zusatz ὑγιαίνων, der in kürzester Form den in Briefen stereotypen Wunsch für gutes Befinden enthält. SB 6804 (Edg. 89) 5 ὡς δ' ἂν ἀνα-
 30 πλέης ὑγιαίνων (hoffentlich bleibst du gesund) (III^a). Ähnlich Zen. pap. 59426, 5 ὡς δ' ἂν ἀναπλέης ὑγιαίνων (III^a); 59579, 4 ἕως ἂν οὐ μάλιστα μὲν πάντες ὑγιαίνοντες παραγένησθε (III^a). PSI V 500, 9 ὡς ἂν ὑγιαίνων παραγένῃ (257—56^a); VI 603, 15 ἕως ἂν ὑγιαίνων παραγένῃ; 615, 2 εἰ ὑγιαίνων ἦκεις (beide III^a). Dagegen VI 659, 10 ὡς ἂν ὑγιαίνῃς σὺ καὶ παραγένῃ (III^a). Ebenso im Gen.
 35 abs. PSI V 525, 16 ἵνα μὴ ἄλλους θωπεύωμεν σοῦ ὑγιαίνοντος (te salvo) (III^a). Vgl. Exod. 4, 18 βιάδιζε ὑγιαίνων. Weitere Belege Bd. II 1 S. 170 f. Ferner PSI IV 406, 25 ἀπάγεται εἰς φυλακὴν ἡμέρας 3 ἐμ πέδας ὧν (wo er . . . ist); 420, 9 ἐκελεύσαν με καταβαίνοντα συγχωνεύειν (hinabzugehen und . . .) (III^a). Teb. 43, 28 ff. δεόμεθα προστάξαι τετευχότες (womit wir erlangt haben) τῆς παρ'
 40 ὡμῶν εἰς ἅπαντα τὸν βίον ἀντιλήμψεως (118^a).

3. Für das ungemein häufige modale Partiz. aor. oder (seltener) praes. in der zur Manier gewordenen Phrase καλῶς ποιεῖς, ποιήσεις, ἂν ποιήσῃς

¹⁾ Der Reichtum an Partizipien ist nicht nur im allgemeinen für den griechischen Satzbau charakteristisch, sondern ganz besonders in der Κοινή, so daß in allen Klassen der Adverbialsätze (die Konditionalsätze ausgenommen) das Partizip gegenüber den konjunktionalen Vollformen entschieden vorherrscht.

(PSI IV und Zen. pap. I. II enthalten allein über 150 Beispiele, vgl. Band II 1 S. 173 ff.) tritt in einigen Fällen ein Bedingungssatz mit *εἰ* oder *ἐάν* ein: Zen. pap. 59240, 4 *καλῶς ἂν ποιήσῃς, εἰ μὲν ἐπιμεμέλῃσαι, εἰ δὲ μή, φροντίσας καὶ γράψας* (253^a); fraglich, ob ebenda Z. 8 (*καλῶς ἂν ποιήσῃς*) *ἐάν* μὲν αὐτὸς παραγίνῃ, *εἰ δὲ μή, γράψας ἡμῖν περὶ αὐτῶν* der Bedingungssatz mit *ἐάν* parallel mit *γράφας* steht, oder (wie Edgar annimmt) nach *παραγίνῃ* etwa *μνησθεῖς ἡμῖν* zu ergänzen ist. Wahrscheinlicher doch das Erstere. Ebenda 59273, 1 *καλῶς ποιεῖς, εἰ ἔρρωσαι* (250^a); ebenso 59363, 2 (242^a). Daneben auch umgekehrt *καλῶς ποιῶν ὁ βασιλεὺς ἀφείκεν τὸ γένος τοῦτο ἀλειτούργητον* IV 440, 2 (III^a). Über den Infinitiv in derselben Verbindung s. 10 Band II 1 174 Fußnote 1 und oben S. 41, 48.

4. Für die im N. T. gewöhnliche pleonastische Ausdrucksform *ἀπεκρίθη λέγων, ἡρώτων λέγοντες* usw. (vgl. Bd. II 1 S. 349 Anm. 3) bietet ein weiteres Beispiel Giss. 36, 10 *τάδε λέγει Ἀμμωνία καὶ Ἀπολλωνία καὶ Ἡράκλεα (sic) καὶ Ἡραῖς αἱ τέτταρες λέγουσαι* (135^a). Vgl. Ursing, Stud. z. griech. Fabel 72 f. 15 (ausmalende Partizipien). Fürs Klassische Kühner-Gerth II S. 585, 6. Herod. III 156 *ἔφη λέγων*; IV 43 *ἔλεγε φάς*.

Negative Temporalsätze mit *οὐ* Bd. II 2 S. 557, 23; mit *μή* S. 560, 40; Umstandsätze mit *οὐ* S. 558, 18.

b) Den Bd. II 1 S. 349 angeführten Beispielen für kausal gebrauchtes Partic. conj. (Ersatz von *ὅτι, διότι, ἐπεὶ, ἐπειδὴ* usw.) können folgende Belege beigelegt werden:

α) ohne Partikel:

Zen. pap. 59021, 17 *οὐκ ἔχοντες, ἐπὶ τίνα τὴν ἀναφορὰν ποιησώμεθα, ἀναγκάζ[όμεθα] ταύτας μὴ δέχεσθαι*, 20 *οἱ δὲ ἄνθρωποι ἀγανακτοῦσιν οὐ δύναμενοι εἰς τὴν χώραν ἐπιστέλλειν*, 25 *φάσκουσιν βλάπτεσθαι οὐκ ὀλίγα ἔξοθεν (sic) μεταπτεμμένοι καὶ οὐδ' ἄλλοις ἔχοντες διαθέσθαι* (258^a); 59132, 6 *ἀντιλέγει οἰόμενος δεῖν τῷ δικαίῳ σχοινίῳ μετρηθῆναι αὐτῷ* (256^a); 59135, 3 *φροντίζομεν ἀκούοντες, ὅτι κατὰτείνεις [διότι ἐντείνεις?] σαυτόν*, 5 *ἵνα εἰδότες μὴ ἀγωνιώμεν* (256^a); 59160, 7 *ἡξίου ἡμᾶς καταπλεῦσαι δοκιμάζων ὀφθῆναι αὐτῷ* (255^a); 59225, 8 *ὁ παρ' ἐμοὶ ἵππος πρεσβύτερος ἦδη ὢν οὐ κατακρατεῖ τὰς θηλείας* (253^a). PSI IV 349, 8 *προειδὼς ἀσφαλῆ τὴν ἐγδοχὴν οὐσαν ἀξιώ* (254^a); 392, 3 *διεκαρτεροῦμεν οἰόμενοι ἐν τάχει ἐπισκέψεσθαι τὸν βασιλέα*, 7 *τὰ πρὸς σὲ ἐν τοῖς ἀναγκαιοτάτοις τεθειμένοι καλῶς ἔχειν* (243—2^a); 434, 6 *εἰδὼς αὐτοῦ τὴν μανίαν συναντᾶν ἐκέλευον* (261^a); V 534, 16 *βουλόμενος ἐμὲ τε καὶ τὸ παιδάριον ἀπολέσαι* (III^a). Par. 48 = UPZ 72, 9 *ἦκαμεν εἰς τὸ Σαραπίειον βολάμενοι (sic) συνμίζαι σοι* (152^a) usw.

Negative Kausalsätze mit *οὐ* Bd. II 2 S. 557, 34; mit *μή* S. 561, 9.

β) mit *ὥς*:

1. scheinbarer Grund = als ob: Zen. pap. 59240, 5 *φροντίσας, ὅπως ἂν ἀσφαλῶς ἀποσταλώσιν ὥς ὄντες Ἀπολλωνίου* als ob sie dem A. gehörten (250^a); 59494, 8 *ἦλθεν ἡμῖν λαβῶς ὥς (angeblich) παρὰ σοῦ ἀγγέλλων*, 11 *ἡμεῖς οὖν ἡργαζόμεθα ὥς ὑπὸ σοῦ ἀπεσταλμένοι* (III^a).

2. subjektiver Grund: BGU 1142, 11 *εἶναι τὸν Ἀπολλοφάνην ἀγώγιμον ὥς κεχρηματικότα* (25^a). Par. 64 = UPZ 146, 37 (Bd. II 1 S. 350) übersetzt 45 Wilcken: „du aber, wenn du in Erfahrung brächtest, daß er ihnen Raum zugewiesen habe“ und faßt *ὥς μερίζων* im Sinn eines Verb. fin. (was doch ziemlich gewagt erscheint).

Über einmaliges *ἔτε* mit einem Part. coniunct. s. Bd. II 1 S. 350.

c) Das konzessiv-adversative Partic. coniunct. („obgleich, während“) ist sehr selten und in ganz wenigen Fällen sicher zu konstatieren, häufiger im Gen. absol. (worüber unten S. 75). Vgl. Band II 1 S. 351. Die Partikeln *καίπερ* und *καί ταῦτα* sind bloß beim Gen. absol. s nachweisbar.

Konzessive Auffassung ist denkbar (wenn auch nicht sicher) Zen. pap. 59041, 11 *μαϊνόμενος, ὅτι οὐκ ἠβούλετο αἰτούμενος ἀργύριον δοῦναι* (257^a). Vgl. auch UPZ 6, 28 (163^a) mit *ὅμως* im Nachsatz, doch ohne streng logische Konzession.

10 Negative Beispiele mit *οὐ* Bd. II 2 S. 558,6.

d) Auch kondizionales Part. coniunct. (vgl. Gen. abs.) ist im Vergleich zu den überaus häufigen konjunkionalen Bedingungssätzen selten. Vgl. Bd. II 1 S. 351.

Hypothetische Auffassung ist weiterhin denkbar in folgenden Fällen: Zen. 15 pap. 59269, 30 *ὃ δὲ αὐτὸν λαβεῖν μισθὸν τοῦ δευτέρου ἔτους πάντα τὰ ἔργα συντελοῦντα* (c. 250^a); 59272, 5 *τοῦτο [ποιήσ]ας ἔσει ἡμῖν βεβοηθηκῶς* (251^a). Teb. 56, 15 *τοῦτο ποιήσας ἔση μοι κεχαρισμένος* (II^{af}). PSI IV 365, 19 *ὃ γὰρ σείτος ἐπὶ τῆς ἄλλω κείμενος* (wenn oder so lange es liegt?) *οὐθὲν ὠφελεῖ ἡμᾶς* (251^a); V 484, 6 *ἴσως γὰρ που καὶ ἡμεῖς πού σοι χρήσιμοι ἐσόμεθα σωθέντες* 20 (Edgar) (258—57^a). Par. 63 = UPZ 110, 109 *οἷς οὐδὲ βουλομένοις προσιέναι πρὸς τὴν γεωργίαν πιστεύσειε ἂν τις*; 187 *πρὸ πάντων ἡγησάμενοι τὴν περὶ τοῦ μέρους τούτου σπουδὴν* (wenn ihr die Sorge hiefür über alles stellt) *εὐμαρὶς καθίξεσθε τῶν κατὰ τὸν σπόρον* (164^a). Vat. A = UPZ 60, 11 *ὅπως καὶ ἡ Ἰσιᾶς* (14) *νῦν γε ἰδοῦσά σε* (jetzt wenigstens, wenn sie dich sieht) *τύχηι* 25 *τινὸς ἀναφυχῆς* (168^a) — ebenso gut als Umstandssatz zu verstehen = indem, dadurch daß sie dich sieht, durch deinen Anblick. Ähnlich am Schluß einer Bittschrift der Zwillinge Mil. = UPZ 46, 22 *κομισάμεναι* (wenn oder nachdem wir erhalten haben) *ταύτας (τὰς ἀρτάβας) λειτουργήσομεν προθύμως* (162—61^a). Vgl. auch die stehende Eidesformel *εὐορκοῦντι μὲν μοι εὖ εἴη, ἐφιορκοῦντι* 30 *δὲ τὰ ἐναντία* Zen. pap. 59289, 10. 21 (250^a). Teb. 78, 17 (110—108^a) u. o. Zen. pap. 59011 verso *εὐορκοῦσι μὲν ἡμῖν εὖ εἴη, ἐφιορκοῦσι δὲ ἐνόχους εἶναι τῇ ἀσεβείᾳ* (III^a). PSI V 515, 16 (251^a) u. o. Belege bei A. Schulte, *De ratione quae intercedit inter Polybium et tabulas publicas* 1909, 74 ¹).

e) Das finale Partic. fut. bei Verben der Bewegung wie *ἀποστέλλω*, *πέμπω*, *καθ-*, *συνίστημι* (Bd. II 1, 351) wird wohl richtiger als verkürzter appositioneller Adjektivsatz (= *ὅς c. indic. fut.*) aufgefaßt (vgl. oben S. 57, 19).

Von einer selbstgefaßten Absicht steht *ὡς c. part. fut.* SB 6787 (Edg. 81) 23 *διὰ τὸ ἀποδημεῖν οὐχ ὡς μενῶν* (ohne die Absicht lange auszubleiben) (257^a).

¹) In Parallele mit einem vollständigen Konditionalsatz tritt die partizipiale Kurzform Par. 62 = UPZ 112 V 3 *τοῖς δ' ἀναπληρώσουσιν τὰς ὠνὰς δοθήσεται ὀψώνια, ἂν περ ἐκπληρώσωσιν καὶ καθεστακότες τὰ διομολογηθέντα διεγυήματα*: denen, die die Pachtbedingungen voll erfüllen werden, soll ein Lohn bezahlt werden, wenn sie sie wirklich voll erfüllt und die vereinbarten Bürgschaften gestellt haben (Wilcken) (203—202^a).

B. Das Participium absolutum.

Wenn das Subjekt des ins Partizip verkürzten Adverbialsatzes sich an kein Nomen des finiten Satzes anschließen läßt, tritt die absolute Konstruktion ein, die in allen Kasus (außer dem Vokativ) vorkommt.

I. Der Nominativus absolutus s. pendens¹⁾,

5

schon bei Homer nicht ungewöhnlich (Γ 211 ἄμφω δ' ἐξοιμένω γεραρώτερος ἦεν Ὀδυσσεύς; K 224 σύν τε δὴ ἐρχομένω καὶ τε πρὸ δ τοῦ ἐνόησεν), in der klassischen Prosa bei maskulinen und femininen Partizipien ziemlich selten, am häufigsten bei Xenophon (Cyr. VI 1, 31 βουλόμενος δὲ κατὰσκοπὸν τινα πέμψαι ἔδοξεν αὐτῷ; Hell. IV 1, 24 ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ἐπιπεσὼν τῇ Φαρναβάζου στρατοπεδείᾳ τῆς μὲν προφυλακῆς αὐτοῦ πολλοὶ ἔπαιον), ist in der späteren Vulgärsprache, auch im Neugriechischen geradezu häufig²⁾. Auch in unserer Sprache fehlt es nicht an Beispielen; vgl. Goethe, Jahreszeiten I 4: „Viele der Veilchen zusammengeknüpft, das Sträußchen erscheint erst als Blume“. R. Wagners Parsifal: „Durch Mitleid wissend, der reine Tor, harre sein, den ich erkor“. Der *συνήθεια* der privaten Papyrusurkunden liegt diese gelockerte Ausdrucksweise besonders nahe. Vgl. die Stellensammlung Band II 1 S. 343 f.

Weitere Belege:

Zen. pap. 59140, 5 μεταπεμψόμενος Χαρίδημον (als ich den Ch. kommen ließ) ἐρωτώμενος ἔφασεν (sic) sagte er auf meine Frage (256^a); 59192, 4 πυνθανόμενος δὲ σε εἶναι ἐπικεικὴ ἤξιωσάν τινες με γράψαι σοι περὶ αὐτοῦ (255^a). Möglich immerhin, daß ein Schreibfehler statt πυνθανόμενοι vorliegt; 59230, 3 ὅπως ἂν μὴ ἐμφανισθῇς (statt ἐμφανισθέντος αὐτοῦ) ἀναχωρήσωσιν (III^a); 59494, 16 ἀποστείλας οὖν ἡμίσεις (nachdem er die Hälfte fortgeschickt) ἠργάσαντο (sc. οἱ ἡμίσεις) (III^a). Teb. 39, 10 εὐθέως παραλαβὼν Τρύχαμβον καὶ ἐπελθὼν (ich nahm den Tr. mit und ging hin) οὕτως ὁ προγεγραμμένος καὶ ἡ τοῦτον γυνὴ ἐμπλεκέντες μοι καὶ δόντες πληγὰς ἐγβιασάμενοι ἀπέκλεισαν τὴν θύραν (114^a). Nicht ganz sicher gelesen Par. 48 = UPZ 72, 12 ἀκούσαντες δὲ ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπίῳ ὄντα σε (ἔλεγον Wilcken) (ἐν) Σάχηι τοῦ Λητοπολίτου καλῶς οὖν (οὖν im Nachsatz nicht selten, s. unten S. 151, 26) ποιήσεις παραγίνεσθαι ἡμῖν „da wir aber im großen S. hörten, daß du (sagten sie) in Sachmis seiest, wirst du nun gut daran tun zu uns zu kommen“ (Wilcken). (152^a). BGU VIII 1873, 7 καταντήσας (als ich) πρὸς τὸν γεωργὸν εἶπε (sagte er) μὴ δύνασθαι (I^a).

¹⁾ Kühner-Gerth II § 493 S. 105 ff. W. Havers, Der sog. Nominativus pendens = Indog. Forsch. 43. Bd. (1926) 207 ff. (Beschränkung auf den isoliert emphatischen Nominativ). Fr. Horn, Zur Gesch. der absol. Partiz.-Konstr. im Lateinischen, Lund und Leipzig 1918, 55 ff. Radermacher, Philol. 58 (1899) 314 ff.; N. T.² 21 f. 219. Blaß-Debrunner⁶ § 466, 4. U. Ursing Stud. z. griech. Fabel (1930) 25 ff.

²⁾ Homerische Beispiele gibt La Roche zu Ilias B 353 (Z 510, E 135, O 267, Π 264; 1461); aus Herodot Stein zu II 66, 15. Klassische Beispiele aus Plato und Xenoph. bei Krüger § 45, 2 Anm. 2 und Gildersleeve Synt. I 10; zu Isokrates Schneider Paneg. 107. Über die Attizisten, die das σχῆμα lieben, W. Schmid Att. I 51 (Herod. Att.), 249 (Lucian); II 68 f. (Aristides); III 95 (Aelian); IV 113 f. (Philostr.). Aus Malalas und Nonnus abbas Patzig, De Nonnianis in Gregor. Naz. comm. 29. Zum Neugriechischen E. Schwyzer, N. Jhrb. f. kl. Alt. 21 (1908) 500.

Auch die seit Herodot und den Attikern gebräuchlichen absoluten neutralen Partizipien unpersönlicher Ausdrücke, wie δέον, ἐξόν, πρέπον, προσήκον, δόξαν, δῆλον ὄν usw., die herkömmlicherweise als Akkusative angesehen werden, hat die neuere Forschung meist als Nominative erkannt: sie sind von Haus aus Satzappositionen, als welche sie, je nachdem sie zu einem Subjekts- oder Objektsatz treten, einen Nominativ oder Akkusativ darstellen können; meist wird es ein Nominativ sein ¹⁾. Das einzige sichere Beispiel dieser Art in den ptol. Papyri bietet in einem kausalen Adverbialsatz mit ὥς Amh. 39 + Grenf. I 30 = Witkowski ep. priv. ² 57, 17 καὶ ὑμῖν (l. ἡμῖν) γράφοντας (l. -τες), ὑπὲρ ὧν αἰρέσθε, ὥς πᾶν προθυμότερον τελεωθησόμενον (103^a).

Anmerkung 1. PSI IV 340, 9 Ἀμύνταν δὲ ἔξω τε σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα καὶ τέκνον ὑπάρχον αὐτῷ, ὧ[στε] μηδεμίαν ὑποψίαν ἐκείνῳ γε προσπεσεῖν (257^a). Hier handelt es sich um kein absol. Partiz., sondern um eine anakolutische Parallele = τέκνον ἔχοντα.

Sonst fehlen diese neutralen Partizipien, wie auch im N. T. (vgl. Blaß-Debrunner ⁶ § 424) in den ptol. Papyri ganz; sie kommen nur periphrastisch mit ἐστίν vor (worüber Bd. II 1 S. 22). Dagegen wird das absolute Partizip von allen sog. impersonalia, wie δεῖ, ἔξεστι, προσπίπτει (es wird gemeldet), προσήκει, σύμβαίνει usw. sowie vom Passiv der verba dicendi et declarandi, wie ἀγγέλλεται mit Composita, ἀπο-, δια-, ἐπι-, προσδιαστέλλεται, σημαίνεται ebenso wie bei Polybios (Götzel, De Polyb. eloc. 26) durchweg mit dem Genit. abs. ausgedrückt. Belege Bd. II 1 S. 309. Dazu BGU IV 1137, 18 μηδενὶ ἐξόντος (6^a).

25 II. Der Genitivus absolutus

ist die gewöhnliche partizipiale Form in allen Fällen, wo das Nomen oder Pronomen, auf das sich das Partizip bezieht, im Hauptsatz weder als Subjekt noch in irgendeinem anderen Kasus vorkommt. Der Gebrauch ist in einzelnen durchsichtigen Fällen als eine Erweiterung adverbaler Genitivfunktionen zu verstehen: z. B. als Genitiv des Zeitbereichs in Verbindungen wie A 88 οὗτις ἐμεῦ ζῶντος καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο σοὶ κοίλῃς παρὰ νηυσὶ βαρεῖας χεῖρας ἐποίσει und Pap. Eleph. 2, 8 τοῦ πατρὸς ζῶντος καὶ τῆς μητρός (285^a). Vgl. περιπλομένων ἐνιαυτῶν, προιούσης τῆς νυκτός bei vorgerückter Nacht. Kühner-Gerth II § 485 S. 79 Anm. 3 wird an Fälle angeknüpft wie Δ 494 τοῦ δ' Ὀδυσσεὺς μάλα θυμὸν ἀποκτα-

¹⁾ So nach Schmid Attic. IV 618 Note 40; vor ihm schon Wannowski, Syntax. anom. 144 f. Kühner-Gerth II § 487 und Frz. Lell, Der absolute Akkusativ im Griechischen bis zu Aristoteles (Würzburg 1892) bleiben noch bei der alten Benennung. Die richtige Auffassung hatten schon die alten Grammatiker, so der bei A. Mai Class. auct. IV 524: ἀντὶ τοῦ εἰπεῖν δυνατοῦ ὄντος γενέσθαι τοῦ πράγματος ἐνὸν γενέσθαι τὸ πρᾶγμα λέγουσιν (sc. οἱ Ἀπτικοί): τοῦτο δὲ λέγουσι καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων οὐδετέρων μετοχῶν· τὴν γὰρ εὐθείαν (Nominativ) λέγουσιν ἀντὶ γενικῆς.

μένοιο χολώθη, wo deutlich ein ablativischer Genitiv des Ausgangspunktes vorliegt. Anderes bei Lell, Der absolute Akkusativ (1892) 3 f. Vgl. auch im Deutschen Ausdrücke wie „unverrichteter Dinge, erhobenen Hauptes“ u. ä.

Der Gen. abs. hat sich in der Κοινή nicht nur im vollen Umfang erhalten, sondern sogar infolge nachlässiger, bequemer Satzfügung sein Gebiet beträchtlich erweitert ¹⁾; am beliebtesten ist er für Umstandsätze aller Art. Oft wird er angewandt, obwohl sein Subjekt auch sonst schon als Subjekt oder Objekt im Hauptsatz enthalten ist und unmittelbare Beziehung durch das Part. coniunct. zuläßt (was in der klassischen Sprache ¹⁰ selten ist). Dadurch gewinnen die partizipialen Nebenbestimmungen mehr Selbständigkeit; ja es fehlt nicht an Beispielen, in denen der Gen. abs. scheinbar ein Verb. fin. vertritt oder doch als selbständige Notiz an der Spitze einer Kundgebung steht ²⁾.

Diese Abnormitäten lassen sich unter folgende Gesichtspunkte ¹⁵ bringen:

a) Der Gen. abs. mit pronominalem Subjekt steht abgesondert neben einem mit diesem Pronomen identischen Genitiv des Hauptsatzes, so daß das Pronomen beim Partizip pleonastisch erscheint:

Lille 8, 7 ἀφείρηταί μου Κρησίλαος ζεύγη ταυρικά οὐδὲν ὀφείλοντος ἐμοῦ ²⁰ αὐτῷ (III^a). Weniger hart Hib. 78, 1 πλεονάκεις μου γεγραφεκός σοι οὐδέποτε ὑπακῆκος ἡμῶν (= ἐμοῦ) (244—43^a). Petr. II 13 (19) 6 ἐμοὶ μέγιστον ἔσται καλῶς σοῦ προστατῆσαι καὶ ζῶντός σου καὶ εἰς θεοῦ ἀπελθόντος (258—53^a). Petr. I 29, 11 ἐχρησάμην παρὰ Δύνεως ἀρτάβας κριθοπύρων δ αὐτοῦ ἐπαγγελομένου (sic) καὶ φιλοτίμου ὄντος (III^a). Zen. pap. 59322, 3 φάμενος ἀφείρησθαι ²⁵ αὐτοῦ πυρῶν ἀρτάβας ν οὐκ ὀφείλοντος αὐτοῦ τῷ βασιλεῖ οὐθὲν οὐδὲ γεγεωργηκός ὑφ' αὐτόν (= ὑπ' αὐτόν), ἀλλὰ συνηγορακῶς (Anakoluth) παρὰ τῶν θερπιστῶν (249^a).

b) Der Gen. abs. steht anstatt des Part. coniunct. mit Bezug auf einen nachfolgenden (selten vorangehenden) Dativ: ³⁰

α) Der Dativ folgt nach: PSI IV 346, 1 ἡμῶν ἀπελθόντων ἐκ Μοιθύμεως ἀπήγγελλεν ἡμῖν ὁ φύλαξ (255—54^a); 443, 11 ἐμοῦ δὲ καταδεθέντος Ἰάσονος μόγις μοι ἔδωκεν (III^a). Magd. 13, 7 βουλομένων δὲ ἡμῶν κομίσασθαι τὰ ἐνέχυρα οὐκ ἀποδίδωσιν ἡμῖν (218^a). Lille 6, 3 διαβάντος μου εἰς Κορφοτοῦν συναντήσαντές ³⁵ τινές μοι ἐξέδυσαν χιτῶνα (III^a). Zen. pap. 59378, 10 οὕτως ὑπὸ τῶν ἔργων πιεζο-

¹⁾ Moulton Einl. 114: „Die rapide Ausdehnung des absol. Gen. ist ein in die Augen springender Zug des Hellenistischen. In den Papyri kann man oft sehen, wie er eine Kette von Angaben bildet, ohne daß auf mehrere Zeilen hin ein Verb. finit. folgt“. Über Polyb. s. Kälker 281. Aus Dion. Hal. de Isaeo 71 f. ist ersichtlich, daß man die Konstruktionen mit Gen. abs. zur künstlich periodisierenden Schreibart rechnete.

²⁾ Kühner-Gerth II S. 110. Blaß-Debrunner⁸ § 423. Radermacher N. T.² 208 f. Guil. Schmidt, De Ios. eloc. 435 f. Der Anfang der Entwicklung dieses Gebrauchs liegt in der altionischen Prosa (Hdt. II 124, 135; IV 42; VI 5; VII 135; IX 107); eine Menge von Beispielen im Aristeasbrief und auf hellenistischen Inschriften.

μένου μου τηλικαύτην ἐμοὶ βλάβην οἴσει (III^a). Petr. III 28 (e) 4 [Name] ὄμπε-
λουργοῦ καὶ Παγχόης [φυλ]ασσόντων ἐν τῷ κτήματι ἐπέθετο αὐτοῖς ληιστήριον
(221^a). Par. 49 = UPZ 62, 10 τοῦ δὲ ἀδελφοῦ σου συμπεσόντος μοι καὶ ἀξιώ-
σαντός με εἶπα αὐτῷ (161—60^a). Vat. E = UPZ 15, 6 ἀναβάντος σου εἰς τὸ
5 Σαραπίειον ἐνέτυχόν σοι (156^a). Grenf I 42 = W. Chr. 447, 3 πολλὰς χρεῖας
παρεσχη[μένον ἡμῶν] καὶ κινδύνους [μεγάλους ἐνην]οχότων εἰς τε πᾶν ἑαυτοῦς
ἐπίδεδωκότων καθήκον [ἔστιν] δοθῆναι ἡμῖν, ὅσα καὶ τοῖς ἐκ τοῦ αὐτοῦ ἡμῖν
[ὑπαίθρου] διδοται (II^a).

β) Der Dativ steht voran: PSI IV 377, 2 τὸ βαλανεῖον σοι ποιεῖ σοῦ παρ-
10 ἔχοντος τὴν τρίτην εἰς τὸ βασιλικὸν (δραχμὰς) υ (249^a).

c) Der Gen. abs. steht mit Bezug auf einen bald vorausgehenden,
bald nachfolgenden Akkusativ (mit oder ohne Präposition):

α) Akkusativ voran: Rev. L. 28, 9 ὁ δὲ τελῶνης, ἔαν πρὸς τινὰ τῶν
γεωργῶν μὴ συγγράφηται βουλομένου (sc. αὐτοῦ) trotzdem er will (258^a).
15 Leid. A = UPZ 124, 25 προσπετωκός μοι τὴν Ταρμῶτιν κάμῃ ἐνκεκληματο-
γραφηκεία ὡς συνυβρικότος μου (176—165^a). Rein. 7, 17 περιέσπα με ἐπ' αὐτὸν
ὡς μὴ [ἀποδότος μο]υ τὰ διάφορα (141^a?). Teb. 57, 2 τοὺς ἡνεχυρασμένους σαυ-
ρήτας ὡς δώσοντας ἕκαστον πυρῶν (ἀρτάβας) β, μηδέποτε αὐτῶν τοῦτο πεπρα-
χότων, καλῶς ποιήσεις ἀ[πολύσας] (114^a). BGU VIII 1821, 18 κατακλείσαντές
20 με, ἐμοῦ μηδὲν ἀπλῶς ὀφείλοντος [Schlußverb verloren] (51—50^a).

β) Akkusativ nachgestellt: PSI IV 352, 5 βουλομένου (sc. μου) ποιεῖν
σοι πλεῖον τι αἰσθόμενοι ἐπαρώνησάν με (254^a). Zen. pap. 59659, 3 ὄντων ἡμῶν
κατὰ τὸ Νέστου ἐποίκιον ληιστὰ παροινήσαντες ἡμᾶς περιελοντό μου ὑποζύγια
(III^a). Vat. A = UPZ 60, 11 ὅπως καὶ ἡ 'Ισιὰς τοῦ παιδίου σου εἰς τὰ ἔσχατα
25 ἑλληθότος διασεσωκυῖα αὐτὸν νῦν γε τύχη τινὸς ἀναψυχῆς (168^a).

Weniger auffallend ist der Gen. abs., wenn mit besonderer Betonung das Sub-
stantiv, auf das sich das Part. bezieht, wiederholt wird, wie Rev. L. 20, 1 ὅσοι δ' ἂν
μὴ διαλογίσωνται πρὸς τὸν οἰκονόμον, τοῦ οἰκονόμου καὶ παρακαλοῦντος (258^a).

d) Am häufigsten aber ist der härteste, in der klassischen Sprache
30 (Kühner-Gerth II S. 79 Anm. 4) verpönte und selbst im N. T. (Blaß-
Debrunner⁶ § 423, 4) seltene Fall, daß das Hauptsubjekt mit dem
Subjekt des Gen. abs. zusammenfällt; das Partizip steht dann
gewöhnlich voran und läßt das Subjekt des Hauptsatzes zunächst
unbestimmt, selten folgt es als Anhang nach. Diese Manier ist in den
35 Papyri so verbreitet, daß auf eine Aufzählung sämtlicher Beispiele ver-
zichtet werden kann und eine Auswahl genügt:

α) Der Gen. abs. geht voran:

III^a: Zen. pap. 59245, 1 ἀπελθόντος μου ἀπὸ σοῦ κατέλαβον (ich) τοὺς
γεωργοὺς ἀναχωρηκότας (257^a); 59475, 13 παραγενομένου Νομηνίου προς-
40 ἀπὲρ γαγεν (eben Numenios) αὐτοὺς (III^a). Petr. II 4 (12) = III 42 G (3) 6—9
συνγραφάντων ἡμῶν τὴν συγγραφὴν ἐδώκαμεν τὸ σύμβολον Πάσιτι (255—54^a);
II 32 (2a) 7 παραγενομένου δὲ αὐτοῦ . . . εὔρεν Πτολεμαῖον (238^a); II 37 = III
44 (2) recto col. 1 (b) 20 ἵνα μὴ τοῦ ὕδατος ἀφεθέντος διὰ τοῦ σωλῆνος εἰς κενὸν
φέρηται (sc. τὸ ὕδωρ) (c. 240^a); III 53 (q) 8 παραγενομένου δὲ (sc. αὐτοῦ) μετὰ
45 τινὰ χρόνον ἐνέτυχεν μοι καὶ ἡξίου (III^a). PSI IV 380, 11 τοῦ πρεσβύτου ἐλθόντος
καὶ ἰδόντος τὸν νεανίσκον ἔφατο (sc. ὁ πρεσβύτης) (249—48^a). Magd. 13, 3 ἡμῶν
γὰρ ἐπιτρόπων ὄντων τῆς θυγατρὸς ἐπιζητοῦντές τινα μέρη τῶν καταλειφθέντων
ὑπαρχόντων εὐρήκαμεν (218^a); 26, 8 προσδεομένων δὲ ἡμῶν καὶ τὰ λοιπὰ ἑκταμεινο-

μένων εὐρίσκομεν (218^a). Danach sicher zu ergänzen Eleph. 9, 1 παραγενομένων ἡμῶν εἰς Ἀπόλλωνος πόλιν [οὐχ εὐρομέν σε ἐπὶ] τῶν τόπων (223^a) 1).

II^a: UPZ 5 = Par. 37, 11 ἐκπορευομ(έν)ων δὲ τῶν φυλακιδῶν ἐξετίναξαν (sc. οἱ φυλακίται) ἑαυτοὺς (d. h. schüttelten die Körper? oder die Kleider aus?) οὐθὲν ἄτοπον ποιήσαντες, 13 Ἀμώσιος δὲ ἐπιστρέψαντος μετὰ Ἰμούθου καὶ 5 Ἀρενδῶτου ἀπεβιάσαντό με, 22 ἐξελεθόντος τινὸς τῶν πτωχῶν καὶ ἐπιγνόντος στάμνον (Krug) αὐτοῦ, ἐπελάβετο (sc. ὁ πτωχός) αὐτοῦ (griff nach ihm), (οὐκ) (von Wilcken eingesetzt) ἐντρεπέντος δὲ τοῦ Ἀμώσιος κατεσφραγίσατο (aber ohne sich darum zu kümmern versiegelte Amosis den Krug) (163^a). UPZ 8 = Lond. 44, 26 συνβῆναι ἀνεπιπλήκτων αὐτῶν ὄντων (da sie ohne Strafe ausgingen) εἰς μείζονα 10 καταφρόνησιν ἔλθειν (sc. αὐτοὺς) (161^a); 17 = Lond. 22, 5 θεραπευουσῶν ἡμῶν ὑπὲρ τοῦ βασιλέως ἀξιοῦμεν (163^a). So erst infolge der nachträglichen Einsetzung von ἡμῶν, während ursprünglich θεραπευουσῶν zum Präskript τῶν ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπίῳ gehörte und mit ἀξιοῦμεν der Satz begann. UPZ 19 = Par. 22, 10 τοῦ δὲ πατρὸς ἡμῶν ἐξελεθόντος καὶ ἔννοιαν σχόντος ἀποκολυμβήσαντός 15 τ' εἰς τὸν ποταμὸν καὶ μάλιστα ἀνασωθέντος καὶ ἀναληφθέντος εἰς τι πλοῖον καὶ ὤδε μὲν οὐκέτι τολμήσαντος ἀποβῆναι, εἰς δὲ τὸν Ἡρακλεοπολίτην χωρισθέντος μετέλλαχεν τὸν βίον (163^a); ebenda 21 ἐπινοήσαντων δὲ ἡμῶν Πτολεμαῖόν τινα (da uns ein gewisser Pt. einfiel) πρὸς τοῦτον ἀναβᾶσαι διετρεφόμεθα (c. 160^a); 20 = Leid. B 54 ἵνα τῶν πρὸς ταῖς πραγματείαις προσκληθέντων καὶ οὕτοι ἐπαναγ- 20 κισθῶσιν ἀποδοῦναι (c. 163^a); 69 = Par. 45, 2 καὶ ἄπόντος μου πεφρόνιχα ὑπὲρ σοῦ auch in meiner Abwesenheit habe ich für dich gesorgt (152^a); 120 = Par. 34, 4 συνακολουθούντος τοῦ Νικάνορος εἰς τὸ κατάλυμα εὑρεῖν (habe Nik. gefunden) (II^a). Amh. 30 = W. Chr. 9, 28 Κονδύλου ἑνὸς τῶν ἀλίων (sic) <προσκληθέν- 25 τος> προσεμαρτύρει (eben Kondylos) (169—64^a). Tor. I 2, 2 ὑπὲρ ὧν μεταλαβόντος μου (als ich davon erfuhr) παρεγενήθην εἰς Δίοςπολιν; col. 6, 2 προσαπελογίζετο δὲ μήτε διαγραφὴν (Kaufurkunde) μήτ' ἄλλην κτήσιν (Besitzurkunde) ἐπιφέροντος (sc. Ἑρμίου), ἀλλ' ἀναποδείκτου καθεστηκότος κακοτρόπως παρακεῖσθαι (beibringe, 30 anführe) αὐτὸν (Hermias) τὴν συγχώρησιν; col. 6, 26 τοῦ δὲ Ἀρμάκος ἐπισκηψαμένου τῷ ἀποδομένῳ Ἀπολλωνίῳ (gegen den Verkäufer Ap. eine Gegenklage erhob) δεδωκεῖν (nämlich Harmais) τὴν κρίσιν (116^a). Tor. II 29 παραγενομένου μου εἰσέδωκα ὑπόμνημα (119^a). PSI III 173, 3 ἀντιποιούμενος τοῦ ὑπάρξαντός μοι κλήρου, οὐπὲρ ἀπὸ τῶν τῆς ἀναλήψεως χρόνων μέχρι τοῦ νῦν κρατοῦντός μου εἰςμετρῶ τὰ ἐκφόρια (II^a). P. Cairo = W. Chr. 11 A col. I 5 τῶν ἐξ Ἑρμώνθεως 35 (= ἐκρήματα) θ ἀνέλυσαν (123^a). Rein 7 = Mitt. Chr. 16, 7 ὠνησαμένου μου οἶνον χό(ας) τ, τῆς δὲ τιμῆς προεμένου μου χειρόγραφον, διὸ καὶ διαγράψαντός μου (τάλαντα) 1γ καὶ λαβόντος μου τὸ τῆς τραπέζης σύμβολον, μετὰ δὲ ταῦτα ἀπο- 40 δόντος μου τὰ λοιπὰ τῆς τιμῆς ἡσυχίαν εἶχον; ebenda 16 τοῦ ἐγκαλουμένου ἐπιβολὴν σχόντος εἰς τὸ διασεῖσαι με ἐντυχόντος (indem er sich wandte an) τῷ στρατηγῷ, περίεσιχα με ἐπ' αὐτόν (141^a); 185, 5 = 19, 7 γραψαμένου ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρὸς μου Ἀδμήτῳ συγγραφὴν δανείου — οὐ μόνον δ', ἀλλὰ καὶ ἐθέμην αὐτῷ συγγραφὴν ὑποθήκης (108^a). Teb. 13, 3 ἐφοδεούντος μου χρωματικά ἔργα καὶ γενομένων (sc. ἡμῶν) κατὰ τὸν ἐξαγωγὸν εὐρομέν τινας (114^a); 41, 21 ἵνα τοῦ Μαρρείου κατασταλέντος καὶ εἰσπραχθέντος τὰ σείσματα τύχηι (sc. Μαρρή) τῆς 45 ἀρμозούσης ἐπιπλήξεως (nach 119^a); 49, 5 Νίκωνος ἐγλύοντος τὰ ὕδατα κατακέλυκεν (sc. Νίκων) ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης μοι γῆς εἰς (ἀρούρας) βδ', 13 διὸ ἐπιδίδωμί σοι, ὅπως τοῦ ἐγκαλουμένου προσκληθέντος ἐπαναγκασθῇ ἀποδοῦναι μοι τὸ βλάβος (113^a); ebenso 50, 38 (112^a); 51, 5 συνόντος μου[.] θῶναι καὶ ταῦτη χορηγῶν

1) Wenn Rubensohn meint, die Ergänzung οὐχ εὐρομεν usw. dürfe man wegen der Vernachlässigung des Satzbaus dem Euphronios nicht zutrauen, so haben ihn schon Crönert und Wilcken (Arch. V 211) eines Besseren belehrt.

πάντα κατὰ δύναμιν [Verbum fehlt] (113^a); 61 (b) 364 = 72, 362 (προφερομένων) βουλομένων ποτίσαι εἰς φύλλον διακωλυθῆναι (118—114^a); 105, 58 προσλαβόντος μου ἄλλα τάλαντα δύο παραδώσω τὸν κλῆρον (103^a) usw.

1^a: BGU VIII 1828, 5 γεγεωργηκός μου ἐν τῷ πρότερον Ἀγελάου κλήρῳ 5 προῆγμαί τὴν τοῦ ὑπομνήματος ἐπίδοσιν ποιήσασθαι (52—51^a).

β) Der Gen. abs. steht nach:

UPZ 5 = Par. 37, 17 ἀπεβιάσαντό με ἔχόντων (statt ἔχοντες) φανὸν καὶ σκύλαντες τὸ ἱερὸν ἐξηνέγκαντο πάντα (163^a). Par. 15, 29 οὐκ ἀπήντησαν οἰομένων καταφθαρέντα με ἐντεῦθεν ἀναλύσειν (120^a).

10 e) In einer nicht geringen Zahl von Fällen ist der Gen. abs. durch parallele Konstruktionen, den ganzen Satzbau und die Rücksicht auf Klarheit und Verständlichkeit des Zusammenhangs beeinflusst und darum weniger auffallend:

UPZ 2 = Lond. 24 recto 10 τῆς Νεφόριτος παραλογισαμένης ἔμε καὶ 15 προεγκαμένης ἀξιωσάσης τ' ἐμέ, ἐφ' οἷς συγχωρήσαντός μου καὶ δόντος αὐτῇ οὐδὲν τῶν διωμολογημένων πεπότηκεν (143^a). Durch das Dazwischentreten eines zweiten Gen. abs. mit neuem Subjekt ist die Absonderung des ersten, der das Subjekt des Hauptsatzes enthält, sehr erleichtert und fällt kaum mehr auf. UPZ 14 = Lond. 23, 8 ff. τοῦτου δὲ μεταλλάξαντος τὸν βίον καὶ ἀπολειποτός ἐμέ τε 20 καὶ τὸν ἀδελφόν, συνβάντος δὲ γεγονέναι με ἐν κατοχῇ, προσδεομένου δέ μου τοῦ περιποιῆσαι τῷ ἀδελφῷ στρατείαν . . . δέωμαι (l. δέομαι) ὑμῶν (158^a). Die Konstruktion ist durch die vorhergehenden Gen. abs. veranlaßt. Ebenso UPZ 24 = Lond. 21, 25 ἵνα μὴ ἔτι πλεῖον καταφθειρομένου τοῦ παιδαρίου κάμοῦ ἐνδεοῦς τοῖς δέουσιν ὄντος ἀναγκασθῶ (von Wilcken verbessert aus ἀναγκασθῇ) (162^a). 25 Ähnlich UPZ 42 = Par. 26, 19 τῶν δὲ πρὸς τοῖς χειρισμοῖς τεταγμένων κατατετολμηκότων καὶ τὰ ὑφ' ὑμῶν ἡμῖν χρηματιζόμενα ἐκφερομένων καὶ οὐδεμίαν εὐλάβειαν προορωμένων, ἡμῶν δὲ τοῖς δέουσι θλιβομένων τῷ ἐπιστάτῃ διεστάλμεθα (163—162^a). Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 7 καταστάντος Χονοῦφιος, τοῦ δὲ ὕνταξος οὐχ ὑπακούσαντος, ἐσήμανεν (sc. Χονοῦφιος) δεδανεικέναι (147^a). 30 Par. 15, 28 ff. παραγενομένου μου εἰς Διόσπολιν καὶ περὶ τῶν αὐτῶν ἐντυχόντος καὶ παραγγελέντος αὐτοῖς καὶ λαβόντων ἀντίγραφον τοῦ ὑπομνήματος οὐκ ἀπῆντησαν φυγοδικοῦντες (120^a). Vgl. Rein. 7, 7 ff (141^a).

f) Eine schon im klassischen Griechisch vorkommende, in der hellenistischen Sprache aber besonders häufige Eigentümlichkeit, die 35 auch im Lateinischen eine Rolle spielt, ist die Gleichordnung von verbundenen und freien Partizipien (Partic. coniunct. + absol.) ¹⁾:

Zen. pap. 59021, 21 ἀγανακτοῦσιν οὕτε ἡμῶν δεχομένων οὕτε δυνάμενοι εἰς τὴν χώραν ἀποστέλλειν (258^a). Petr. II 32 (2^a) = III 32 g (a) 20 ἀκούσαντες (sic) δὲ Θεοδότου βοῶντος καὶ παραγενομένων πλεῶν (= πλεόνων) ἐπὶ τὸν τόπον 40 εὐρομεν (III^a). Magd. I, 7 οὕτε ἐκ τοῦ βασιλικοῦ οἱ προειρημένοι μεμισθωμένοι

¹⁾ Krüger § 56, 14. Kühner-Gerth II 104. Behrendt, De Aeneae Tact. comment. poliorc. quaest. selectae, Regimont. 1910 p. 46, 1. Im Attischen: Thuc. IV 29 πάντα διαπραξάμενος καὶ ψηφισαμένων Ἀθηναίων αὐτῷ τὸν πλοῦν τῶν τε ἐν Πύλῳ στρατηγῶν ἕνα προσελόμενος Δημοσθένην τὴν ἀγωγὴν διὰ τάχους ἐποιεῖτο; VIII 106 οἱ δὲ ἀφικομένης τῆς νεῶς καὶ ἀνέλπιστον τὴν εὐτυχίαν ἀκούσαντες πολὺ ἐπερρώθησαν. Zum Lateinischen vgl. Nipperdey zu Tac. ann. III 11 mit Belegen. Curt. IX 9 (35) quidam enavigare properantes, sed non exspectatis qui simul esse debebant, navigia languide moliebantur.

τὸ ἡμικλήριον οὔτε πρὸς ἐμὲ ὄντος αὐτοῖς οὐθενὸς συναλλάγματος κατέσπειραν; 2, 5 Ποῶρις κεκώλυκεν οἰκοδομεῖν οὐθὲν προσήκοντος αὐτῷ τοῦ τοίχου, ἀλλὰ καταφρονῶν; 3, 2 μισθώσας ἡμῖν τὸν κλῆρον καὶ τῆς συγγραφῆς διαγορευούσης, ἡμῶν δὲ παραλαμβάνοντων τὸν Δημήτριον οὐ προσέσχηκεν ἡμῶν (alle 222^a). Par. 12 = UPZ 122, 4 εἰθισμένος ἔρχεσθαι εἰς τὸ Σαραπτεῖον, ὅπως θυσιάσω, τοῦ δὲ 5 κε (ἔτους) θυσιάσαντός μου κατέλυσα ἐν τῷ Ἀνουβιεῖ (157^a). Grenf. I 11 col. 2, 3 τοῦτου δὲ γενομένου καὶ ἀπερίσπαστος ὦν δυνήσομαι τὰ ἐκφόρια ἀπομετρήσαι (153^a). Rein. 7, 29 ὅπως μεταπεψάμενος τὸν Λυσικράτην τῆς τε τῶν πραγμάτων ἀλεθείας (sic) ἐξετασθείσης κρίνη (141^a). Tor. I 5, 24 ἐπελθὼν δὲ καὶ ἐπὶ τὰ τοῦ ἀντιδίκου δικαίωματα καὶ παραγνωσθείσης τῆς ἐντεύξεως ἔλεγεν 10 (116^a). Teb. 22, 6 πεπομφότες ἐπὶ τὰ σπέρματα (Sämereien zu holen), τοῦ δὲ Κότυος μὴ βεβουλημένου ἀποδοῦναι, ἔτι καὶ νῦν πεπόμφαμεν πάλιν (112^a); 31, 16 παρακεχωρημένος τὸν κλῆρον, τῶν δὲ πρὸς ταῖς γραμματείαις ἀγνοοῦντων τὴν γεγονυῖαν οικονομίαν καὶ ἔτι ἀναφερόντων τὸν κλῆρον εἰς Μένανδρον, ἀξιώ (112^a); 230 descr. οἷς καὶ συνκρουσάντων καὶ τραυματίσαντες ἕνα αὐτῶν εἰς φυγὴν ὥρμη- 15 σαν (II^a). SB 5827 (Inscr.) 13 τῶν εἰθισμένων θυσιῶν ἐμποδιζομένων αὐτός τε (und ich selbst) εὐσεβῶς διακείμενος πρὸς τὸ θεῖον καὶ προαιρούμενος ἀνοικοδομήσαι ἀξιώ (69^a). Geradezu anakoluthisch mutet der Wechsel an Magd. 12, 3 συγγραφομένοι γάρ μοι συγγραφὴν μισθώσεως καὶ τῶν μαρτύρων ἐπι- 20 γραφέντων, συνέβη ὑπὸ τῆς ὥρας ἐκκλεισθέντας (durch die vorgerückte Jahreszeit gedrängt) ἀσφράγιστον τεθῆναι αὐτήν (Übergang vom Aktiv ins Passiv) (218^a).

Ein typisches Beispiel für ein wirres Durcheinander von Partizipien beider Gattungen, die teilweise wie Verba finita gebraucht in der Luft schweben, ohne genaue Angabe der Subjekte, worauf schließlich der Satz anakoluthisch in einen 25 Imperativ ausmündet, bietet Amh. 31, 5 ff. in einem amtlichen Schreiben: ἐμβάλλοντες εἰς τὸν Παθυρίτην διεπεψάμεθα τοὺς παρ' ἡμῶν εἰς τὰς τοπαρχίας σχεθεσόμενος τῆς εἰσαγωγῆς τῶν ὀφειλομένων καὶ ἐπὶ τῆς συνσταθείσης πρακτορείας σημανθέντος ὑπάρχειν τόπους περιελημένους καὶ μεταπεψάμενος (ich) τὸν κωμογραμμάτα καὶ ἐπελθόντες (wir) ἐπὶ τὸν Σενποήριος τόπον καὶ ἐγ- 30 μετρήσαντες καὶ ταύτην (Senpoeris) μεταπεψάμενοι πειθανάγκης προσ-αχθείσης περὶ τοῦ καθήκοντος προστίμου καὶ ταύτης ἐπιδεξαμένης, κατακολουθήσας καὶ δεξάμενος ἐπὶ τῆς τραπέζης, συνυπογράφοντος Φίβριος τοῦ γραμματέως, τοῦ δὲ τοπογραμμάτως ἐντάσσοντος τὰ τε μέτρα καὶ τὰς γεινίας καὶ προσδιασαφούντος μηδὲν ἐν τούτοις ἡγνοῆσθαι, τὰς τοῦ χα(λκοῦ) 35 πρὸς ἀργύ(ριον) ἈΣ ἀνάφερ' ἐν λήμματι (112^a).

g) Das Subjekt eines Genit. absol. wird oft unterdrückt, wenn es (meist ein Pronomen) aus dem Zusammenhang leicht zu ergänzen ist oder wenn ein allgemeiner Begriff (jemand, man, die Sache) vorschwebt (Kühner-Gerth II S. 81 Anm. 2):

α) Tor. I 2, 17 πολλάκις ἐπιβεβληκότος (sc. μου) εἰς τὴν Διόσπολιν ἐκκλίνοντες οὐ διαλείπουσιν (116^a). Rev. L. 25, 1 ὅταν ἄρχωνται τρυγᾶν, ἐπαγγελλέτωσαν τῷ διοικοῦντι καὶ βουλομένου (sc. αὐτοῦ) ἐπιδεῖν τοὺς ἀμπελῶνας ἐπιδεικνύτωσαν, 6 ἐναντίον τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφῆως ἢ τοῦ παρὰ τούτων καὶ παραγενομένου (sc. τοῦ διοικοῦντος) οἰνοποιεῖτω ὁ γεωργός; 26, 7 45 ὁ μὴ παρασχών (τὰ ὄργανα) εἰς τὸν παρασφραγισμὸν βουλομένου (sc. τοῦ τὴν ὥνῃν διοικοῦντος) σφραγίσασθαι (wenn der Steuerpächter versiegeln will); 28, 9 ὁ δὲ τελώνης ἐὰν πρὸς τινα τῶν γεωργῶν μὴ συγγραφῇται βουλομένου (sc. τοῦ γεωργοῦ), μὴ ἔστω αὐτῷ τούτων ἢ πρᾶξις (258^a). Mich. Zen. 60, 7 γράφον ἡμῖν ναυπηγήσαι τὸ πλοῖον· νυνὶ γὰρ παλαίου ὄντος (sc. αὐτοῦ) οὐθεὶς προσ- 50 πορεύεται (248^a). Par. 13 = UPZ 123, 10 μέχρι δὲ τούτου συνείναι αὐτοῖς ὡς ἀνὴρ καὶ γυνή (sie sollen miteinander zusammenleben wie Mann und Frau),

κυριευούσης (sc. αὐτῆς) κοινῇ τῶν ὑπαρχόντων indem die Frau gemeinsam mit ihm über das Vermögen verfügt (157/56^a). Grenf. I 11 col. 2, 9 τῇ δὲ 15 τοῦ Ἐπειφ καταστάντων (sc. αὐτῶν) (153^a). Lond. 44 = UPZ 8, 8 παραγενομένων (sc. αὐτῶν) ἐπὶ τὸ Ἀσαρτεῖον (161^a). Teb. 28, 9 καὶ κατὰ τὸ παρὸν διὰ τῶν ἀναφορῶν τῇ αὐτῇ αἰρέσει κεχρημένων (sc. αὐτῶν) (114^a); 79, 55 ὑπὲρ ἧς λόγους ποιησαμένων (sc. αὐτῶν) ἐπὶ Διονυσίου ἐπεσθάλαι παρ' αὐτοῦ (nach 148^a); 230 descr. ἐν ᾧ καὶ ἐνμείναντος (sc. αὐτοῦ) (II^{af}). PSI X 1098, 21 μῦθεν παρασυγγραφοῦντος (sc. τοῦ Ἀρίστωνος) (51^a).

β) Lond. 33 = UPZ 39, 16 und ebenso Par. 33 = UPZ 40, 13 προσαγαγεῖν οὖν τοὺς γράφα(ν)τας τὴν ἀναφορὰν γραμματῆς (man soll nun die Schreiber vor mich führen, die den Bericht geschrieben haben) — Beischrift des ὑποδιοικητῆς Σαραπίων — τοιαύτης οὔσης (29) ὄξιοῦμεν (161^a). Schwerlich ist das zunächstliegende τῆς ἀναφορᾶς zu ergänzen, da dies Wort innerhalb des Zitates steht; eher aus Z. 9 τῆς παρεπιγραφῆς (die Beischrift), wie Peyron meint. Wilcken übersetzt allgemein: da die Sache so liegt. Par. 50 = UPZ 79, 17 ᾧμην οἰκίαν καθαίρεσθαι καλλύνοντος αὐτὴν ich glaubte (zu sehen), daß ein Haus gereinigt werde, indem man es putzte (159^a).

Nicht hierher gehören Fälle, in denen auf den Genit. abs. der Verba impersonalia (wie δέοντος, προσήκοντος usw.) oder auf Ausdrücke wie ἀγγελέντος, παρ-
επιγεγραμμένου, προσπεσόντος, σημανθέντος, διασταλέντος, ἐγνωσμένου usw. ein Infinitiv oder ein Konjunktionalsatz mit ὅτι, ὥς folgt, die als Subjekt des absoluten Partiz. zu betrachten sind.

h) Freier, selbständiger Gebrauch des Genit. absol. ohne Verbum finitum.

Die Hypothese, daß das Partic. coniunct. ein Verb. finitum (Imperativ oder Indikativ) vertreten könne, ist Bd. II 1 S. 340 ff. besprochen und für die ptol. Papyri abgelehnt ¹⁾. Dagegen fehlt es nicht an Beispielen, in denen der Genit. absol. in Aufschriften ohne Verb. fin. selbständig zu stehen scheint, namentlich an der Spitze königlicher und amtlicher Erlasse, als Kopfstück von Gesetzesauszügen, gelegentlich auch in Rechnungsüberschriften und amtlichen Randbemerkungen, wobei aber sicherlich in Gedanken ein Prädikat wie: „wird folgendes verkündet, gesagt, bemerkt“ zu ergänzen ist ²⁾.

Die königlichen Erlasse und deren Auszüge haben die stehende Form:
βασιλέως προστάξαντος oder βασιλέων προσταξάντων, βασιλέως καὶ βασιλίσσης προσταξάντων, worauf der Inhalt des Erlasses meist in einem imperativischen Infinitiv oder im reinen Imperativ folgt: BGU VI 1211, 1 βασιλέως προσταξάντος (in Königs Namen) · τοὺς κατὰ τὴν χώραν τελούντας τῷ Διονύσῳ κατα-

¹⁾ Für das N. T. hält Radermacher auch in der 2. Auflage seiner neatest. Grammatik (1925) daran fest, daß die Volkssprache das Partiz. zuweilen als verb. fin. verwendet. Wenn er als Beleg anführt Apoc. 1, 14 ἡ δὲ κεφαλὴ αὐτοῦ καὶ αἱ τρίχες λευκαὶ . . . καὶ ἔχων ἐν τῇ δεξιᾷ χειρὶ αὐτοῦ ἄστέρας ἑπτὰ und ἔχων = εἶχεν erklärt, so läge beim Imperf., das kein eigenes Partiz. hat, die Ergänzung ἦν näher. Vgl. auch Moulton Einl. 285. 352. Blaß-Debrunner⁶ § 468. A. Deißmann bei Meyer Gr. T. S. 4. Pfister, Rh. M. N. F. 67 (1912) 206.

²⁾ Zu solchen Formeln vgl. Grenfell-Hunt zu Teb. 7. Mahaffy, Arch. f. Pap. I 286. Strack, Dyn. d. Ptol. Inschr. 130. Vielleicht empfiehlt es sich, sowohl bei direkter als indirekter Rede die Formel vom Folgenden abzutrennen und dadurch als selbständige Aufschrift zu charakterisieren.

πλεῖν εἰς Ἀλεξάνδρειαν καὶ ἀπογράφεσθαι (221—205^a). Mich. Zen. 70, 1 βασιλέως προστάξαντος, Αἰσχύλου ἀπαγγεῖλαντος Ζήνωνι· εἰ ἔγγυος γεγένηται παραμονῆς Καλλίου πρὸς Εὐκλῆ, καταστήσας τὸ σῶμα ἀφείσθω τῆς ὑπερμερίας (237^a). Teb. 7, 1 βασιλέων προσταζάντων· μηθένα δεχέσθαι ἐγκλήματα μηδ' ἐπιστὰν μηδ' ἄλλοις ἐπιτρέπειν κατ' αὐτοὺς διεξάγειν, τὰ δ' ἐπιδεδομένα ἐγκλή-
ματα ἀναπέμπειν ἐπ' Εἰρηναίον (114^a). Vgl. die Herausgeber zur Stelle. BGU VIII 1730 = Verwaltungsakten (W. Kunkel) Arch. VIII S. 214 nr. 15, 1 βασιλέως καὶ βασιλίσσης (Ptol. XIV. und Kleopatra VII.) προσταζάντων· μηθένα ἀγοράζοντα πυρὸν ἢ ὄσπριον κατὰγειν εἰς τὴν κάτω χώραν μηδ' εἰς τὴν Θηβαίδα ἀνάγειν, πάντας δ' ἀνυφοράτους ὄντας εἰς Ἀλεξάνδρειαν παρακομίζειν ἢ ὁ φωραθεὶς θανάτου·
ἔνοχος ἔσται· μηνύειν δὲ τὸν βουλόμενον περὶ τῶν παρὰ ταῦτα ποιησόντων τοῖς κατὰ νομὸν στρατηγοῖς (50—49^a). Amh. 29, 20 βασιλέως προστάξαντος· μὴ ἔστω (= ἐξέστω) μηθένα (das Übrige verderbt) (nach 250^a).

Eine Zusammenstellung königlicher Verfügungen, (aus der Zeit des Philadelphos) betreffs der Stathmoi der Kleruchen enthält Petr. II 8 = W. Chr. 450
recto col. IV 1 ff.: Θέωνος ἀναγγεῖλαντος παρὰ Σωστράτου βασιλέα προστάξει· τοὺς σταθμοὺς τῶν ἀφειρημένων μηθένα αἰτεῖσθαι μηδὲ παραλαμβάνειν; verso col. I 1 βασιλέως προστάξαντος Διοδώρου ἀναγγεῖλαντος παρὰ Σωστράτου· μηθένα τῶν ἐπισταθμευόντων αἰτεῖσθαι σταθμόν; col. II 10 βασιλέως Πτολεμαίου προστάξαντος· τῶν τοὺς σταθμοὺς ἐχόντων ἱππέων μηθένα πωλεῖν τὸν σταθμόν (III^a).

Im Anfang einer Rechnung Hib. 110, 35 λόγου γενομένου Πλουτάρχῳ ἐμ Φερίχῃ laut Abrechnung mit Pl. in Ph. (nach 270^a).

In einem amtlichen Bericht über Bodenwirtschaft Teb. 61 (b) 224 = 72, 156 Ἀρχιβίου τοῦ διοικητοῦ παρεπιγεγραφότος ἐπὶ τῆς κατὰ φύλλον (sc. γεωμετρίας) τοῦ μς (ἔτους) ἐπὶ τῆς ὁμοίας — folgt Rezeß; 230 ἐπὶ δὲ τῆς Ἑρακλείδου μερίδος — folgt weiterer Erlaß. Es fehlt jeder Nachsatz; statt dessen eine Namenliste, beginnend mit einem Relativsatz (236) οἷς ἐπικεχώρηται ἔχιν κλήρους (118—114^a). Immerhin anders geartet als die obigen Erlasse, die wie eine Auf-
schrift wirken, während bei der tabellarischen Form ein überleitender Verbal-
begriff fehlt. Vgl. Bd. II 1 S. 305, 5.

In einem Privatbrief: Zen. pap. 59028, 1 Ἀπολλωνίου συντάξαντος ἱματισμὸν ἡμῖν δοῦναι· εὐρήσεις δὲ καὶ τὸ ὑπόμνημα, ὃ ἔγραψεν Ἀπολλώνιος περὶ τούτων· ὅπ' ἐκείνου γὰρ οὐκ εἰλήφαμεν, ἥδη δ' ἐστὶν ἔτος τοῦτο δεύτερον. καλῶς ἂν οὐμ πόησας ἐπισκεψάμενος (258^a). Entweder ist der Verfasserin
(einer Sängerin Σατύρα) nach den verschiedenen Parenthesen das Verb. finit. in der Feder geblieben oder ist nach dem Gen. abs. ein Begriff wie ἔγραψα zu ergänzen.

Für den freien Gebrauch des Gen. abs., der geradezu für das Verb. fin. zu stehen scheint, bietet der Pap. nr. 1 in den Griech. Text. v. P. Meyer besonders interessante Beispiele: 7 ff. καὶ ἐν τῷ . . . (ἔτει) τοῦ διοικητοῦ ἐπιβαλόντος εἰς
τὸν νομόν καὶ ἐτέρων σὺν αὐτῷ [συγκρ]ιθέντων περὶ τῶν αὐτῶν, ἐξ ὧν ὁ διοικητὴς ἀνενέγκατο, κατὰ ταῦτα δὲ [ἐπέστειλ]ε Ἀπολλοδώρῳ, ὧι καὶ τὰ καθ' ἑαυτοὺς ἐκτεθειμένων ἡμῶν (und diesem hatten wir unsre Angelegenheit vorgelegt) — folgt das Gesuch δεόμεθα (144^a). Der Gen. abs. im Relativsatz ist als Vorder-
satz zu δεόμεθα zu fassen.

Anmerkung 2. Nicht selten treten zwischen ein Partizip (coniunct. oder absolutum) und das Hauptverbum adverbelle Ausdrücke wie ἐπειτα, οὕτως¹⁾, μετὰ δὲ ταῦτα, διό, teils um die Zeitfolge deutlicher und nachdrücklicher

¹⁾ Der Gebrauch von οὕτω nach einem Partiz. ist altionisch: οὕτω (δὴ) nach einem Part. coniunct. z. B. Hdt. I 116. 137; II 14. 100. 118; III 3. 11. 56 usw., nach Part. abs. I 64. 123; II 169; VII 205 usw. Öfter bei Xen. Hell. Pallad. Hist. Laus. p. 91, 10 B. Vgl. Schmid Attic. I 94; III 143.

zu bezeichnen (Kühner-Gerth II S. 83 Anm. 5) teils zur genaueren Bestimmung des kausalen Zusammenhangs:

- a) nach verkürzten Temporalsätzen: PSI III 171, 31 τὰ λοιπὰ κατὰ λόγον οικοδομήσας ἔπειτα τὴν πλαστὴν (Lehmmauer) παρείρηται (= παρήρηται) (II^{af}).
 5 Zen. pap. 59155, 4 κηλώνεια ἐπιστήσας πλείονα οὕτω (dann erst) πότιζε (256^a).
 Teb. 39, 10 ff. παραλαβὼν Τρύχαμβον καὶ ἐπελθὼν (Nominat. pendens statt παραλαβόντι καὶ ἐπελθόντι) οὕτως ὁ προγεγραμμένος καὶ ἡ τοῦτου γυνὴ ἐμπλεκέντες μοι ἀπέκλεισαν τὴν θύραν (II4^a); 61 (b) 230 = 72, 165 κατακολουθήσαντες (Nominat. pendens = nachdem die Beamten befolgt haben) τοῖς προσταγεῖσι καὶ
 10 τοῖς συγκριθεῖσι, μετὰ δὲ ταῦτα οἱ κατεσχηκότες (die Pächter) ἔασθωσαν κρατεῖν (II8—II4^a). Lond. I nr. 106 (p. 61) 21 ἐμοῦ δ' οὐκ ἐκχωροῦντος, ἀλλ' ἐπιμαρτυρομένου τοὺς παρόντας καὶ συνδραμόντων πλειόνων καὶ ἐπιτιμώντων αὐτῷ οὕτως (da erst) ἀπηλλάγη (261 oder 223^a). Tor. I 3, 24 ἔφη ἐμβαλόντος αὐτοῦ εἰς τὸ ἄγγειον (sc. τὸ ὑπόμνημα) κατὰ Λοβάτιος, οὕτως (darauf hin) τὴν Λοβάν
 15 συνανενηνοχέναι αὐτῷ συνχώρησιν (II6^a). Teb. 230 descr. εἰς τὸ καπηλεῖον, ἐν ᾧ καὶ ἐνμειναντος (sc. αὐτοῦ) μέχρι νυκτὸς οὕτως εἰσελθόντες καὶ ἐγκρατεῖς αὐτοῦ γενόμενοι παρεδώκαμεν Ἡρακλείδει (II^{af}).

- b) nach verkürzten Kausalsätzen: Teb. 24, 30 ff. οἱ δὲ συννοήσαντες τὸ(ν) ἐγβησόμενον κίνδυνον καὶ νομίζοντες (pap. -ζειν) ἀνα(φ)θείρεσθαι τὰ ὑπ'
 20 αὐτῶν δισκευασμένα οὕτως λήγοντες τῆς ἀγνοίας ἀνεχώρησαν (II7^a); 41, 16 ὦν χάριν ἐμποδιζόμενοι τῇ εἰσαγωγῇ τῶν ὀφειλομένων διὸ ἐπιδιδόμεν σοι τὸ ὑπόμνημα (II9^a); 47, 22 ὦν χάριν ἐμπεποδισμένοι ἐν τοῖς ἔργοις, καὶ ταῦτα τοῦ ὕδατος ἐπικειμένου, διὸ ἐπιδιδόμεν σοι (II3^a). BGU VIII 1836, 16 ἐνοχλούμενος δὲ καὶ ὑπὸ τοῦ ἀρχιφυλακίτου ἀπαίτησιν ποιουμένου τῶν σπερμάτων, διὸ προ-
 25 ἦγμαί τὴν ἐπὶ σὲ ποιήσασθαι καταφυγὴν (51—50^a). Ebenso nach einem Konjunktionalsatz: Teb. 44, 20 ἐπεὶ οὖν κινδυνεῦα τῷ ζῆν, διὸ προσαγγέλλω σοι (II4^a).

§ 158. Der Genitivus absolutus als Vertreter verschiedener Satzarten.

- a) Der temporale und der modale Gebrauch des Gen. abs. stehen
 30 wie beim Part. coniunct. im Vordergrund: der temporale übertrifft die konjunktionalen Vollformen (mit ὅτε, ὥς, ἐπεὶ, ἐπειδὴ usw.) um ein vielfaches; zur Wiedergabe begleitender Nebenumstände ist bei Ungleichheit der Subjekte das Part. abs. die normale Ausdrucksform.

- Einzelne Belege sind unter dem Gesichtspunkt der verschiedenen Aktions-
 35 arten und Zeitstufen Bd. II 1 gesammelt und zwar für das Part. praes. (Gleichzeitigkeit) S. 169 ff., für den Aorist (meist Vorzeitigkeit) S. 172, für das Perfekt (Zuständlichkeit, Abschluß, aorist. Aktion) S. 192 ff. Negative Temporalsätze mit οὐ Bd. II 2 S. 557,22; mit μή S. 560,38; Umstandssätze mit οὐ S. 558,17; mit μή S. 561,34. Über Betonung der Zeitfolge durch Zusatz adverbialer Ausdrücke
 40 wie οὕτως, μετὰ δὲ ταῦτα usw. vgl. oben S. 73,46.

- b) Minder häufig vertritt der Gen. abs. einen Kausalsatz (mit ὅτι, διότι, ἐπεὶ, ἐπειδὴ usw.), nirgends mit den Kausalpartikeln ἅτε oder οἷα δὴ, manchmal mit ὥς teils vom scheinbaren, teils vom subjektiven Grund, wofür Belege Bd. II 1 S. 350 und 222.

- Beispielauswahl: Zen. pap. 59019, 10 ἐκεῖνος δὲ ὁρῶν ταῦτα καὶ ἐμῶν (Igd. ἡμῶν) μαχομένων δι[χ'] αὐ[τῷ] ἀνέλαβεν αὐτόν (260—258^a); 59021, 16 φιάλας τοῦδε με οὐκ ἐῶντος δέχεσθαι, 20 οἱ δὲ ἄνθρωποι ἀγανακτοῦσιν οὔτε ἐπὶ τροπезῶν

οὔτε εἰς τὰ τάλαντα ἡμῶν δεχομένων, 34 νῦν μὲν γὰρ τούτων τοιούτων ὄντων ὀρῶ καὶ τὰς τοῦ βασιλέως προσόδους βλαπτομένας (258^a). PSI IV 380, 2 ἕως μὲν οὖν προσδόκιμος ἦν, προεδρίας ἐτυγχάνομεν φόβου ὑποκειμένου, ὅτι οἷσι τι βέβαιον παρὰ σοῦ (249^a); VI 591, 7 εἰ οὖν σοι δοκεῖ Διοτίμου ὧδε ὄντος εἰς- 5 ακοῦσαί μου καὶ Φιλίσκου (III^a). Par. 63 = UPZ 110, 23 προφερόμενοι σκύλλεσθαι μὴ μετρίως τῶν πρὸς ταῖς πραγματίαις οὐ κατὰ τὸ βέλτιστον (sic = βέλτιστον) ἐγδεχομένων τὸν τοῦ προστάγματος νοῦν (164^a). Kausal ist wohl auch zu erklären die von Wilcken (Arch. VI 390) hergestellte Stelle PSI IV 361, 11 ἐὰν δὲ τ[ῆς] τοῦ βασιλέως καὶ Ἀπολλωνίου Τύχης βουλομένης βέλτιόν σοι φαίνη- 10 ται καταμένειν: „wenn es Dir auf Wunsch der Tyche des Königs und des A. besser (d. h. gut) scheint zu bleiben, d. h. wenn der König und A. wünschen, daß ich bleibe“ (251^a). Negative Kausalsätze im Gen. abs. sind zusammengestellt: mit οὐ Bd. II 2 S. 557, 34; mit μὴ S. 561, 8.

Ein scheinbarer Grund mit ὥς (vgl. Bd. II 1 S. 350): Par. 63 = UPZ 110, 91 ὥς τοῦ διὰ τοῦ προστάγματος ὠρισμένου κεφαλαίου πᾶσι ὁμοθυμαδὸν ἐπιγνε- 15 γραμμένον als ob die durch Kabinettsorder festgesetzte Pachtsumme allen einmütig zugeschrieben wäre (Wilcken) (164^a).

Ein subjektiver Grund mit ὥς (vgl. Bd. II 1 S. 350 f.): Rein. 7, 17 περι- 15 ἔσπα με ἐπ’ αὐτὸν ὥς μὴ [ἀποδόντος μοι] τὰ διάφορα (141^a?). Zen. pap. 59428, 10 ὥς τοῦ ἀνθρώπου χρεῖαν ἔχοντος κερατίου (III^a); 59575, 7 ὥς 20 ἡμῶν τοῦτο προθύμως καὶ ἡδέως ποιησόντων (III^a). Mich. Zen. 85, 5 ὥς ἡμῶν ἡδέως σοι ποιησόντων; 103, 15 ὥς ἐμοῦ ἡδέως ἐπακουσόμενον (beide III^a).

Die Bd. II 1 S. 222 angeführte Stelle für ὥς mit einem Gen. abs. fut. Par. 63 col. XIII = UPZ 111, 10 ist jetzt von Wilcken richtiger gelesen: ὥς περὶ τοιούτων ε[.]1 (ἐκεῖ?) προσενεχθησομένων ἡμῶν τοῖς αἰτίοις = in der Vor- 25 aussetzung, daß wir im Interesse solcher Leute gegen die Schuldigen vorgehen werden (164^a).

c) Ein konzessiv-adversatives Verhältnis, im Part. conj. selten und stets ohne καίπερ, καὶ ταῦτα usw., wird häufiger durch den Gen. abs. mit oder ohne καίπερ, καὶ ταῦτα wiedergegeben. 30

Konzessive Auffassung (obgleich, während doch) ist denkbar in folgenden Fällen, die freilich zum Teil auch eine andere (temporale oder modale) Deutung zulassen:

α) ohne Partikeln: Petr. III 20 = W. Chr. 450 verso col. I 6 [ἐὰν δὲ τις αἰτ[ή]σῃται ὑπάρχοντος αὐτῷ σταθμοῦ (276^a). Hib. 78, 1 πλεονάκις μου γεγρα- 35 φηκός σοι οὐδέποτε ὑπακήκοας ἡμῶν (244^a). Zen. pap. 59031, 11 ἐμοῦ αὐτοῖς γράψαντος πλεονάκις (obgleich? oder nachdem?) ἀποδοῦναι οὐ προσέσχον, ἀλλ’ ἀπέδοντο (258^a); ebenso 59150, 24 φησὶν ὁ γραμματεὺς σοῦ γράψαντος (trotz deiner schriftlichen Aufforderung oder bloß „auf—hin“?), ὅπως μετρήσῃται, μηθένα προσεσχηκέναι (256^a). Vgl. 59073, 13 (257^a). Edg. 58 = SB 6764, 3 ἐμοῦ ἀποδιδόντος καὶ ἀπαι- 40 τούντος αὐτὸν οὐκ ἀποδέδωκεν (244^a). PSI IV 441, 25 ἐμοῦ δεδοκός (während) Ἀνόσιτι πώματα οἱ λοιποὶ κεραμεῖς οὐ δεδώκασιν, ἀλλ’ ἐπ’ ἐμοὶ σκυθρωπάζουσιν (III^a). Par. 25 = UPZ 21, 10 ἐπισταλέντος ὑπὸ Μεννίδου χρηματίσαι ἐξενιαυτον γενέσθαι „trotz der Lieferungsanweisung des M. sei es überjährlig geworden“ Wilcken (162^a). Mil. = UPZ 46, 7 τούτου δὲ ἐπιστείλαντος Ψινταῆι (obgleich 45 dieser den Ps. anwies) οὐδένα λόγον ποιεῖται; ebenso Par. 27 recto = UPZ 47, 11 und Par. 28 = UPZ 48, 9 (alle c. 161^a). Lond. 33 = UPZ 39, 18 τοῦ παρ’ ἡμῶν διαπροστελλομένου παιδαρίου τὴν περὶ τούτων οἰκονομίαν οὐ δυναμένου (kausal) εἰς [τέλος?] ἀγαγεῖν ὑπομνήσαντος (pap. -ντα) εὐκαίρως (obgleich er rechtzeitig mahnte); ebenso in der Dublette Par. 33 = UPZ 40, 13 (161^a). Par. 32 = UPZ 61, 26 50 Ἱππαλος ἀσυντάκτος (ohne Auftrag oder Notiz zu geben) κατέπλευσε ἐμοῦ ἥτοι-

μακότος πάντα obgleich ich alles vorbereitet hatte (161^a). Negative Beispiele mit οὐ Bd. II 2 S. 558,7; mit μή S. 561,26.

β) mit καίπερ und καὶ ταῦτα (ursprünglich steigernd = und zwar, zumal da; dann = obgleich, wiewohl ¹⁾): SB 7172 (Inscr.) 9 καίπερ πολλῆς αὐτῷ δαπάνης γεγεννημένης (217^a). Par. 8, 12 καίπερ ἄλλων τῶν ὁμοίων μοι παραχρήμα εἰληφότων τὴν τιμὴν (129^a). Tor. I 2, 23 καίπερ Αἰνέου (sic) τοῦ στρατηγῆ-σαντος γράψαντος (116^a). Zen. pap. 59049, 4 καὶ περὶ ἡμῶν δὲ οὐδεμίαν ἐπιστροφὴν ἐποίησω, ἵνα ἡμῖν ὀφώνιον προστεθῇ καὶ σιτάρ[ιον, καίπερ (?) Ἀπολλωνίῳ μνησθέντων ἡμῶν (257^a). Petr. II 2 (1) 22 καίπερ τῆς συγγραφῆς τῆς μισθώσεως (Verbum fehlt, etwa διαγορευούσης) (222—21^a).

Petr. II 20 = W. Chr. 166 col. II 7 ἵνα οὖν μή ἡ ἐξαγωγή τοῦ σίτου ἐπισταθῇ καὶ ταῦτα (zumal da, obgleich) ἵκανοῦ τινος πλήθους ἐπιτεπτακότους (252^a). Zen. pap. 59496, 2 κατερθύμηκας καὶ ταῦτα ἔργων ἡμῖν ἐνεστηκότων (III^a). Par. 29 = UPZ 41, 16 τὸ δὲ καθήκον ἡμῖν δίδοσθαι ἔλαιον οἱ πρὸς τούτοις ὄντες οὐκ ἐκτέθεικαν καὶ ταῦθ' (obgleich) ὑμῶν τὴν πλείστην πρόνοιαν ὑπὲρ ἡμῶν πεπονημένων (160^a). Tor. I 2, 19 καὶ νεκροὺς ἀπηρεισμένοι τυγχάνουσιν ἐνταῦθα, καὶ ταῦτα οὕσης (sc. τῆς οἰκίας) ἐπὶ τοῦ δρόμου τῆς Ἥρας καὶ Δήμητρος τῶν μεγίστων θεῶν, αἷς ἀθέμιτά ἐστιν νεκρὰ σώματα (116^a). Dagegen ohne konzessive Bedeutung mit gesteigert kausalem Sinn: PSI V 514, 6 ἵνα μή καθυστερήῃ τοῦ καιροῦ καὶ ταῦτα (zumal da) τῆς χρείας οὕτως ἀναγκαίας οὕσης (252^a). Teb. 47, 22 ὧν χάριν ἐμπεποδισμένοι ἐν τοῖς ἔργοις, καὶ ταῦτα (und zwar besonders, da) τοῦ ὕδατος ἐπικειμένου (113^a). Vom begleitenden Umstand beim Part. conj. PSI IV 422, 12 καὶ ταῦτα (wobei er zudem) τὰ ἀσθενέστερα ἐγλεξάμενος (III^a).

d) Auch der kondizionale Gebrauch ist beim Genit. abs. etwas häufiger als beim Part. conj., jedoch im Vergleich zu den Konjunktionalsätzen selten und bleibt im wesentlichen auf wenige bestimmte Ausdrücke (wie βουλομένου, παρόντος, τούτου γενομένου u. ä.) beschränkt. Manchmal ist die kondizionale Auffassung nicht eindeutig und eine temporale oder modale ebensogut denkbar:

PSI IV 340, 20 πεπεσμέθα σοῦ βουλομένου πάντ' ἔσεσθαι; V 502, 5 οἶδα ὅτι σοῦ βουλομένου ἔσται ἡμῖν πάντα (beide 257^a). Rev. L. 25, 1; 26, 7 βουλομένου mit zu ergänzendem Subjekt (vgl. oben S. 71,43 ff.). PSI IV 343, 10 ὥσει (zugleich vergleichend = wie wenn) σοῦ παρόντος ὁ λόγος συντεθήσεται die Abrechnung wird gehalten werden, wie (sie gehalten würde,) wenn du dabei wärest (256^a); 361, 4 ὥσει σ[οῦ παρόντος] καὶ συντάσσοντος (251^a); V 495, 18 οἶδα, ὅτι σοῦ γράψαντος τὸ τάχος ἡμᾶς κατατάξει (III^a). Zen. pap. 59067, 4 τοῦτου δὲ γενομένου ἐπίστας, ὅτι ὀφειλήσω σοι χάριν ἵκανήν (257^a). PSI IV 361, 23 τοῦτου γενομένου προθυμότερος ἔσται καὶ σοὶ εὐχρηστότερος (251^a); 441, 12 τοῦτου γενομένου κερὰμιά τε πλείω καὶ ὀρθῶς χωνευθήσεται (III^a). Stehende Phrase am Schluß von Bittschriften τοῦτου γενομένου τευξόμεθα βοθηθεὶς oder ἔσομαι τετευχῶς τῆς παρ' ὑμῶν βοθηθεὶς u. ä.: UPZ 2, 30; 5, 51; 6, 37 (alle 163^a); 14, 31 (158^a); 17, 24 (163^a); 32, 36 (162^a); 45, 20 (c. 160^a); 107, 36 (99^a) usw. Petr. II 20 = W. Chr. 166 col. II 6 ἵνα οὖν μή ἡ ἐξαγωγή τοῦ σίτου ἐπισταθῇ, τῶν πλοίων μή ἐπισκευαζομένων ὑπὸ χέρα (III^a). PSI IV 377, 2 τὸ βαλανεῖον σοι ποιεῖ, σοῦ παρέχοντος τὴν τρίτην εἰς τὸ βασιλικόν, τὸν ἐνιαυτὸν (δραχμὰς) 250—49^a. Par. 63 = UPZ 110, 169 ταύτης (sc. τῆς χώρας) βασιδῶς δυνήσονται προστεῖναι χορηγηθέντων τοῖς προσδεομένοις δανείων wenn ihnen auf Wunsch Darlehen gewährt werden (164^a). Par. 63 col. XIII = UPZ 111, 6 ὅπως μή ἐπιβαλλόντων ἡμῶν ἐπὶ τοὺς τόπους (wenn wir in den Bezirk kommen) ἐντυγ-

¹⁾ Kühner-Gerth II S. 85 Anm. 8.

χάνωσιν (pap. -νουςιν) κατ' ἀλήθειαν πλημμελούμενοι (163^a). Teb. 25, 2. 9 τοῦ γὰρ τρόπου τούτου διαφυλαχθέντος οὔτε τῶν χρησίμων παρεθήσεται τι οὐδὲ ὑμεῖς δόξετε προφανῶς συνκαθίστασθαι τῇ ἐτέρων ἀντὶ τοῦ συμφέροντος σπουδῇ (117^a); 27, 42 διαλαβὼν μηδεμιᾶς τεύξεσθαι συνγνώμης ὀλιγορηθέντος τινός (113^a). Gen. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 16 μὴ ὄντων δ' αὐτοῖς 5 τέκνων ἐξ ἀλλήλων ἢ καὶ γενομένων καὶ τούτων ἀπογενομένων ἦτοι ἀμφοτέρων περιόντων ἢ μετὰ τὴν ὁποτεροῦν αὐτῶν τελευτήν, ἀποδότω Μενεκράτης τὴν φερνὴν πᾶσαν τῇ μητρὶ αὐτῆς (II^a). PSI X 1098, 20 βεβαιουμένης δὲ τῆς μισθώσεως μηθὲν παρασυγγραφοῦντος (sc. τοῦ Ἀρίστωνος) ἀποδό- 10 τωσαν αὐτοὶ οἱ μεμισθωμένοι Ἀρίστωνι τὰ λοιπὰ τῶν ἐκφορίων (51^a).

Ein irrealer Bedingungssatz in partizipialer Verkürzung: Kanop. Dekr. 42 καθάπερ πρότερόν τε συμβέβηκε γενέσθαι καὶ νῦν ἂν ἐγίνετο τῆς συντάξεως τοῦ ἐνιαυτοῦ μενούσης = wenn die Anordnung des Jahres bliebe (237^a).

Anmerkung. Ein Fragesatz erscheint in der verkürzten Form des Genit. absol. SB 7267, 4 πόσων ἀδελφῶν ὄντων τὰς δύο μερίδας ὡς πρεσβύτερος 15 εἴληφε (226^a).

§ 159. Vollform der Adverbialsätze ¹⁾.

A. Adverbialsätze der Zeitbeziehung.

I. Temporalsätze werden in den ptol. Papyri eingeleitet durch folgende Konjunktionen: 20

a) zur Bezeichnung eines mit dem Prädikat des Hauptsatzes gleichzeitigen Vorgangs: ἄχρι = solange (ganz selten), ἐπεὶ, ἕως (solange), ἡνίκα, ὅτε, ὁπότε, ὡς, ἀφ' οὗ (χρόνου);

b) bei vorzeitigen Handlungen und Ereignissen: ἐπεὶ, ἐπει τάχιστα (sobald), ἐπειδὴ, ὁπηνίκα, ὅτε, ὁπότε, ὁπως, ὡς, ὡς τά- 25 χιστα, ἀφ' οὗ, ἀφ' ὧς;

c) bei nachzeitigen Vorgängen: ἕως, ἕως οὗ und ὅτου, μέχρι (bis); πρίν, πρίν ἢ, πρότερον ἢ (bevor).

II. Gebrauch der Modi (vgl. im allgemeinen Bd. II 1 § 47):

a) Der Indikativ wird bei Erwähnung wirklicher Ereignisse 30 und Tatsachen gebraucht.

Belege für ἕως und ἄχρι (solange) mit Indic. praes. vgl. Bd. II 1 S. 268 Anm. 1; für ἕως (bis) ebenda S. 273/74; für ἡνίκα, ὅτε, ὁπότε, ὡς mit Ind. praes., impf., aor., plsqp. S. 273. Ergänzungen ²⁾:

α) Praesens: SB 7267, 10 ἴν', ἕως (solange) ὁ στρατηγὸς εἰς Συήνην 35 πορεύεται, συμμεῖσά μοι τὴν κλήσιν κομίσας αὐτοῖς (226^a). Zen. pap. 59606, 5 χαριεῖ οὖν ἡμῖν ἐν τάχει τοῦτο ποιήσας, ἕως ἐπιδημῶ; 59607, 5 ἕως ἐπιδημῇ

¹⁾ Kühner-Gerth II § 564 ff. Eduard Hermann, Die Nebensätze in den griechischen Dialektinschriften. Leipzig-Berlin 1912.

²⁾ Die folgende Beispielauswahl beschränkt sich im wesentlichen für III^a auf Hib., Zen. pap. I. II., PSI IV — VII, für II—I^a auf UPZ I und Teb. I.

(III^a). PSI IV 369, 1 ἄφ' οὗ χρόνου κεῖται τὰ διὰ Χάρμου ἐνέχυρα (250—49^a). Zen. pap. 59520, 9 γνώριζε (sic) δέ με ὄντα ἐν ἀπαγωγῇ ἡμέρας κβ, ὅτε ὁ καιρὸς ἐστὶ τῶν μελισσῶν εἰς τὰς νομὰς μεταφέρειν (III^a).

β) Imperfekt (gleichzeitig): Zen. pap. 59010 (Rechnung) 10 ὅτε ἔπλεις εἰς Ἀλεξάνδρειαν (259^a); 59251, 2 (Tempora des Briefstils) ὅτε δέ σοι ἔγραφον, παρεγίνομεθα εἰς Σιδῶνα in dem Augenblick, da ich schreibe, treffen wir in S. ein (252^a); 59266, 4 ff. ἔχει (hat erhalten) Κρότος Ζήνωνος παραγενομένου ἐν Μέμφεως, ὅτε (damals als) πρόεπεμπε Κρίτωνα, ὡς ὀρνίθεα 1ε (251^a); 59376, 10 ὅτε ὁ γλαυκὸς ἵππος ἔμενεν ὦδε, ὥχετο ἔχων Ἀριστόμαχος (III^a); 59631, 7 ὅτε μὲν χλωρὸς ἦν ὁ σῖτος, κατενέμετο ὑπὸ τῶν βοῶν (III^a); 59633, 25 νυνὶ δὲ ἐπὶ (= ἐπεὶ) ὁ καιρὸς ἐν (= ἦν), ἐπ(λ)ίνθυσαν (III^a). PSI IV 442, 12 ὅτε ἡμέλλον στήσαι (wägen) τοὺς ἀμφιτάπους, ἐπέθηκεν ἐπὶ τὸν ζυγὸν (Wagebalken) καὶ τὸν στήμονα (Webekette) (III^a). Zen. pap. 59044, 26 ὡς ὑπὸ σοῦ κατείχετο (während er in Haft gehalten wurde), ἤξιου ἡμᾶς κεράσιον αὐτῷ προχρῆσαι (257^a). PSI IV 437, 3 ὡς δὴ (= δὲ) περιορμίσαι ἡμέλλομεν (eben im Begriff uns vor Anker zu legen) ἀντελάβοντο ἡμῶν (247—46^a). Über den Ausfall eines Imperfekts in einem Zeitsatz mit ὡς vgl. oben S. 7,2.

Über den iterativen Gebrauch an Stelle des im Klassischen geläufigen Optat. vgl. Bd. II 1 S. 273 und S. 295. Dazu Par. 64 = UPZ 146, 23 ὁπότε περὶ τῶν τοῦ πατρὸς [. . .]ων λόγος ἐγίνετο (II^a). Der Text stark verderbt, der Gedanke unsicher.

γ) Aorist (vorzeitig): Zen. pap. 59062 (a) 1 ὅτε ἀπὸ σοῦ ἀπῆλθον, κατέλαβον Πύθωνα τε καὶ Ἀμώνιον πολιορκουμένους, 5 ὅτε ἀπέδωκα Πύθωνι τὴν ἐπιστολήν (257^a). PSI IV 322, 1 ὅτ' ἔγραψ[ίς μοι], ἐπιστολήν ἀπεστέλλειμεν καὶ Ἀνδρονίκῳ (266 oder 257^a); V 495, 7 οὔτε πρότερον οὔτε ὅτε Ζήνων παρεγένετο (258—57^a); VI 616, 11 ταῦτα δὲ ἀπέστειλεν ἐκεῖνος, ὅτε τὰ κλινάρια ἀπέστειλεν καὶ τὸ ταπίδιον (III^a). Bad. 48, 7 ὅτε δέ μοι συγκατέστη (= συγκ.), συνεκρίθη (126^a). Bei den zahlreichen Beispielen von ἐπεὶ und ἐπειδὴ mit dem Indic. aor. ist meist nicht zu unterscheiden, ob eine rein temporale oder kausale bzw. gemischte Bedeutung zugrunde liegt: z. B. PSI IV 442, 20 ἐπεὶ δὲ ἔγνω (da oder nachdem er erkannt hatte?), ὅτι κατελέγχεται ὑπ' ἐμοῦ, ἡμέλλεν ἂν ἀναχωρῆσαι ἐχθές (wäre er gestern am liebsten davongelaufen) (III^a). Vgl. unten die Kausalsätze. Die zeitliche Vorstellung ist sicher bei ἐπεὶ τὰχιστα und bei ausdrücklichen Zeitangaben: Zen. pap. 59034, 12 ἐπεὶ δὲ τὰχιστα ὑγιάσθη (257^a); 59270 τῇ δὲ 15, ἐπεὶ οὐ παρεγένετο (251^a).

Zen. pap. 59245, 3 [ἡνί]κα οὖν ἐκομισάμην τὴν παρὰ σοῦ ἐπιστολήν (252^a). PSI IV 236, 2 ἄφ' οὗ ἀπεδήμασας (= ἀπεδήμησας), οὐθεὶς φροντίζει περὶ τῶν ἀργυρωμάτων (261^a). Par. 49 = UPZ 62, 7 πεπείραμαι, ἄφ' οὗ τε συνεστάθης μοι, εἰς πᾶν τό σοι χρήσιμον ἐμαυτὸν διδόναι (vor 161^a). BGU 1141, 18 ἄφ' ὡς 40 σοὶ ἐφίλασα, οὐ κατέλιπα τόπον; Z. 82 nach ἄφ' ὡς das Verbum verloren (etwa 14^a) 1).

Anmerkung 1. ἄφ' οὗ mit dem Indic. aor. steht mit relativischer Anknüpfung von einer nachzeitigen Handlung UPZ 46, 6 = 47, 9 ἐπεδῶκαμέν σοι ὑπόμνημα, ἄφ' οὗ (= worauf) καὶ ἔγραφας Μεννίδει (162—61^a).

δ) Perfekt (Zustand oder Abschluß): UPZ 17 = Lond. 22 recto 12 ἐπεὶ καὶ τὸ 5 (ἔτος) εἰλήφαμεν ἕως Μεσορῇ λ, ἀπὸ δὲ τοῦ Θῶντ (ἔτους) 3 οὐδὲν εἰλήφαμεν nachdem wir auch das 6. Jahr bis zum 30. Mesorē empfangen haben, haben wir dagegen vom Thoyt des 7. Jahres an nichts empfangen (163^a) — δὲ des Nachsatzes. UPZ 22 = Lond. 17 (a) 20 ἐπὶ (= ἐπεὶ) οὖν γέγραphen ὁ διοικητής, ὁ δὲ βασιλεὺς 50 προστέταχεν καὶ Σαραπίων δὲ ἐπέσταλκεν, ἀναφέρομεν (162^a). UPZ 122 = Par.

¹⁾ Aus nachchristlicher Zeit notiere ich ἄφ' ὡς auch Oxy. III 528, 7; ebenda 10 ἄφ' ὅτε.

12, 17 διὸ ἀξιῶ, ἐπεὶ (nachdem) σὺν τοῖς θεοῖς καὶ τῇ σῇ τύχῃ ἐκ τοῦ θανάτου σέσωμαι (157^a). Zen. pap. 59291, 3 ἔστιν δὲ ἡμῖν μῆνες ἑκαίδεκα, ἀπ' οὗ τε (sic) παραστήκαμεν (sic) τοῖς ἔργοις (251^a). PSI VI 596, 2 ἀφ' οὗ τε γεγόναμεν ἐμ Φιλαδελφείᾳ, σὺ ἡμᾶς τέτρεφας (sic) (III^a); IV 347,9 ἤδη ἔστιν ἐνιαυτός, ἀφ' οὗ συμβέβηκεν ἡμῖν δεδεμένοις ἐν φυλακῇ εἶναι (255^a). UPZ 61 = Par. 32, 6 γίνωσκε, ἀφ' οὗ ἀφ' ὧν ἀπελήλυθα, μὴ ἐσχολακέναι με (161^a).

Anmerkung 2. Die Negation in allen indikativischen Zeitsätzen ist durchweg οὐ, noch nirgends μή, wie in späterer Zeit (Plut. Arr. Lucian). Vgl. Bd. II 2 S. 545,31.

b) Die oben angeführten Konjunktionen werden, meist mit, selten ohne ἄν (ἕως ἄν, μέχρι ἄν, ἐπὶ ἄν, ἐπειδὴ ἄν, ὅταν, ὁπότε, ὁπηνίκε' ἄν, ὁπῶς ἄν, ὡς ἄν), teils in prospektivem, teils in iterativem Sinn, entsprechend der jeweiligen Aktionsart und Zeitstufe, mit dem Conj. praes. oder aor. verbunden, worüber ausführlich behandelt wird Bd. II 1 S. 268—275. Dazu ergänzende Nachträge:

α) Sätze mit ἕως (ἄν) und μέχρι (ἄν) (bis) mit Conj. aor.:

i. mit ἄν: Zen. pap. 59038, 23 πολυωρῶν αὐτοῦ χρεῖ μοι, ἕως ἄν Ἀπολλώνιον ἡμεῖς ἀξιῶσωμεν (257^a); 59073, 13 ἕως ἄν καύσῃ τὰ ὑποζύγια (257^a); 59130, 7 ἵνα ἀφελθῇ, ἕως ἄν οἱ τελῶναι παραγένωνται (256^a); 59161, 4 ὁ δὲ εἶπεν ὑπομενῖν με, ἕως ἄν παραγένωμαι (255^a); 59207, 43 προστήσεται τῷ σπόρῳ, ἕως ἄν κατασπαρῇ (255—54^a). SB 6793 (Edg. 87) 12 καλῶς ποιήσεις ἀποστείλας μοι τρίβωνα ἢ χαλκοῦς, ἕως ἄν παρ' ἐμοῦ τις καταπλεύσῃ (III^a). BGU VI 1246, 4 ἐφ' ὧν τοὺς τόκους ἐκάτερος λήμψεται, μέχρι ὧν ἄν χρόνων καὶ τὰ κεφάλαια προελώμεθα ἀποκομίσασθαι (III^a).

2. ohne ἄν (spätptolemäisch): Bad. 48,8 συνεκρίθη κατασφραγισθῆναι αὐτὸ (sc. τὸ ἐγκοιμητρον) καὶ κεῖσθαι ἐν τῷ ἄρχῳ, ἕως ὅτου παραγένῃ (bis zu deiner Ankunft) (126^a). PSI X 1098, 35 ἐξείναι αὐτοῖς ἐπιγεωργεῖν τὴν αὐτὴν γῆν, ἕως ταῦτα ἑαυτῶν ἐκ πλήρους πάντα κομίσωνται (pap. -σονται) (51^a). BGU 1209, 8 οὐδὲν παρέλιπον, ἕως οὗ ἕκαστα ἐπιγνῶ (23^a). In einem literarischen Zitat Mich. Zen. 77, 10 ἕως — τὸ δὴ λεγόμενον — πολιὰς σχῆι καὶ 30 τὰ λοιπά (III^a).

β) Sätze mit ἐπὶ ἄν, ἐπειδὴ ἄν, ὁπηνίκε' ἄν, ὅταν, ὡς ἄν (vgl. Bd. II 1 S. 270):

i. mit Conj. praes.:

αα) iterativ: Zen. pap. 59165, 5 ὅταν ἡ ὄλυρα ἐμβάλ[ληται] = in die Krippe geworfen wird (255^a).

ββ) von einer bestimmten in die Zukunft fallenden Einzelercheinung: PSI V 502, 2 ὡς ἄν ποτε εὐκαίρως ὑπολαμβάνῃς Ἀπολλώνιον ὑπομνήσαι, σπουδάσον μνησθῆναι αὐτῷ (257^a—56^a). SB 6804 (Edg. 89) 5 ὡς δ' ἄν ἀναπλήσῃς, σύνταξον (III^a). Zum Wechsel zwischen Conj. praes. u. aor. vgl. Radermacher NT² 151.

Anmerkung 3. Zen. pap. 59134, 7 ὡς ἄν οὖν σοι φαίνεται, γράψον ἡμῖν (256^a) bedeutet nicht „sobald“, sondern „wie es dir gut scheint“.

2. mit Conj. aor. (vorherrschende Partikel ὡς ἄν):

αα) von bestimmten, in der Zukunft sich verwirklichenden, im Verhältnis zur Haupthandlung vorzeitigen Einzelhandlungen:

1) Nachsatz Indic. fut.:

Zen. pap. 59078, 8 ὡς ἂν λάβω, ἀποστελῶ (257^a); 59126, 4 ὡς ἂν τάχιστα γεωμετρηθῇ, ἀποσταλή[σεται] (256^a).

2) Nachsatz ein Imperativ:

Aorist: Zen. pap. 59155, 2 ὡς ἂν ἐχθερίσῃς τὸν σῖτον, εὐθέως πότεισον τὴν γῆν (256^a); 59204, 1 ὡς ἂν παραγένῃται, παράδειξον αὐτῷ (254^a); 59204, 1 ὡς ἂν τάχιστα λάβῃς τὴν ἐπιστολήν, λαβὲ παρὰ Πάσιτος ἐρίων μν(ᾶς) κε, 5 καὶ ὡς ἂν τάχιστα γένῃται, ἀπόστειλον (253^a). SB 7263, 1 ὡς ἂν ἀναγνώδῃς τὴν ἐπιστολήν, ἀπόστειλον (254^a). Hib. 57, 1 ὡς ἂν λάβῃς τὴν ἐπιστολήν, ἀνάπεμψον (247^a).

Praesens: Zen. pap. 59129, 14 ὡς δ' ἂν ἀποτρίψωσιν αὐτάς, εὐθέως ἀγέτωσαν (256^a).

3) Nachsatz ein jussiver Ausdruck oder abhängiger Infin. fut.:

Zen. pap. 59053, 13 ἵνα, ὡς ἂν παραγένῃ εἰς πόλιν, καταγάγῃς ἡμῖν (257^a); 59080, 7 [ὁ δὲ εἰ]πεν, ὡς ἂν παραγένῃ, πάντα ἀναγγελήσε[σθαί σοι] (257^a); 59251, 5 ἵνα, ὡς ἂμ παραγενώμεθα, ἔχωμεν μέλιτος μετρητάς γ (252^a).

4) Nachsatz Optat. mit ἂν (in futurischem Sinn):

Zen. pap. 59045, 3 καλῶς ἂν ποιήσῃς, ὡς ἂν εὐκαιροῦντα λάβῃς Ἀπολλώνιον, εἰσαγαγὼν αὐτόν (257^a); 59237, 2 καλῶς ἂν ποιήσῃς, ὡς ἂν τούτῳ ἀποστείλῃς (sic), καὶ ἐμοὶ τοῦτο ποιήσας (253^a).

ββ) von einem unbestimmt iterativen, im Verhältnis zur Haupt-handlung vorzeitigen Vorgang:

Zen. pap. 59110, 2 πυνθάνομαι Πάτρωνα σκήψεις φέρειν (sich zu entschuldigen pflege), ὅταν βραδέως παραγένῃται (257^a).

Über Unterdrückung des Verbums in Temporalsätzen mit ὡς ἂν s. oben S. 6, 38.

c) Der Optativus iterativus der Vergangenheit ist in Temporalsätzen ebenso selten wie in Relativsätzen, vgl. Bd. II 1 S. 295.

d) Die Konjunktionen πρὶν, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ mit der Bedeutung „ehe, bevor“ werden ausschließlich mit dem Infinitiv konstruiert, wovon gehandelt wird Bd. II 1 S. 152 f., 318 f., 334. πρὶν ἂν c. conj. oder πρὶν c. opt. kommen nirgends vor.

B. Kausale Adverbialsätze.

Zu den kausalen Adverbialsätzen, welche die Fragen warum? wozu? aus welchem Grund? zu welchem Zweck? beantworten, gehören

I. Die Adverbialsätze der Absicht, und zwar sowohl die ursprünglich parataktische, aber sicherlich mit der Zeit als hypotaktisch empfundene Form mit μή + Conj. aor. als auch die echten (vollständigen)

Finalsätze, eingeleitet mit ἵνα (ἂν), ὅπως (ἂν), ὡς (ἂν); ἵνα μή, ὅπως μή, ὡς μή.

II. Die grundangegebenden Adverbialsätze, teils in der Form der Temporalsätze mit den Konjunktionen ἐπεὶ, ἐπειδὴ, ἐπειτέρ, ὥς, teils in der Form von Substantivsätzen mit ὅτι, διότι, καθότι.

III. Auch in Konditionalsätzen ist das Verhältnis der Protasis zur Apodosis ein kausales, d. h. das einer realen, eventuellen, potentialen oder irrealen Voraussetzung zur Erfüllung oder Nichterfüllung.

I. Finalsätze.

a) Den wenigen Bd. II 1 S. 237 angeführten parataktischen negativen Finalsätzen mit μή + Conj. aor. (ohne Finalpartikel), können als weitere Belege beigefügt werden:

Zen. pap. 59264, 10 γράψον τῶι κεραμεῖ, ὅπως παραγένωμαι (jussiv) μεθ' αὐτοῦ (= μετ' αὐτοῦ), μή (damit nicht) ἐγδράμηι ὁ καιρός (251^a). Nicht ganz klar und sicher ist der Zusammenhang Zen. pap. 59060, 2 ἔ[γραψάς] μοι περὶ Πύρρου, εἰ μὲν ἀκρεῖ[βῶ]ς ἐπιστάμεθα (sc. daß er einen Preis gewinnen wird), ἀλείφειν αὐτόν, εἰ δὲ μέ (= μή) — (wo nicht, es zu unterlassen), μή συνβῇ[ι] [ἀνήλω]μα 15 μάταιον προσπείειν (257^a). Denkbar wäre immerhin, daß der Satz mit μή ohne Ergänzung eines Nachsatzes zu εἰ δὲ μή (nach Bd. II 1 S. 234) im Sinne einer vorsichtigen Behauptung gebraucht ist = wo nicht, so könnte es sich ereignen, daß, so würde vermutlich usw. Auch der Gedanke einer Befürchtung = so ist zu befürchten, daß . . . ist nicht ausgeschlossen. Mich. Zen. 29, 4 συντάξαι (imper.) 20 ἀποδοῦναι αὐτήν, ἵνα τὰ ζυήνεα (= σμήνη Bienenstöcke) μετάγωμεν ἐπὶ τὰς νομάς, μέ (= μή) σοι παραπόλωνται (256^a). UPZ 79 = Par. 50, 20 συνεῖχον αὐτήν (eine Taube) καὶ βάειν (= βάλιν), μή ποτε φύγη (159^a) erklärt Wilcken jetzt: ich hielt sie fest und (ergriff) einen Palmzweig, damit sie nicht entfliehe. Doch weckt μή ποτε viel eher die Vorstellung einer Befürchtung (vgl. oben S. 52,7). Aus 25 nachchristlicher Zeit Bad. 51, 5 ἐνευχόμην σοι τὴν Ἀφροδίτην (ich beschwor dich bei Aphr.), μή ἀποκνήσης τὸ μή ἔλθ[ιν] (IIP).

b) Die Absichtssätze mit ἵνα, ὅπως, ὥς sind Bd. II 1 S. 240 bis 261 eingehend besprochen. Weitere Belege aus den später erschienenen Zenonpapyri I. II:

1. ἵνα mit Conj. aor.: Zen. pap. 59036, 15 καταχωρίσωμεν; 59044, 28 κατασκευασθῇ; 59045, 4 ἐντύχηι; 59046, 6 ἐντύχηι; 59049, 4 ἱ. ἡμῖν ὀφώνιον προστεθῇ (alle 257^a); 59025, 12 ἱ. μή ὑστερήσωμεν τῆς ἐργασίας (III^a); 59121, 2 ἱ. μή καταφθαῖρηι; 59129, 13 ἱ. χιθρα γένηται (beide 256^a); 59243, 6 εὐφρανθῆς (252^a); 59273, 3 παῖδα ἀποστείλω (251^a). 10 Fälle.

2. ἵνα mit Conj. praes.: Zen. pap. 59066, 5 τὸν βασιλέα σπεύδειν [χορηγῆσ?]αι ἡμῖν τὸ πλοῖον, ἵνα ἔχη τις χρῆσθαι (III^a); 59130, 9 βοτανίζηται ἡ γῆ (256—54^a); 59147, 8 μή διφορῇται (256^a); 59161, 6 γέγραφα, ἵνα παρακολουθῆς (255^a); 59225, 7 εἰδῶ (253^a); 59271, 7 ὑπάρχωσιν; 59279, 9 εἰδῆς (beide 251^a). 7 Fälle.

3. ὅπως mit Conj. aor.: Zen. pap. 59015 (verso) 44 συλλάβηι (259^a); 59129, 17 ὅ. μή ἐγλευκος γένηται καὶ ἀχρεῖος (256^a); 59166, 4 ἀποστείλωμεν (251^a); 59223, 7 καταχρησθῇ (254^a); 59271, 5 διαδῶ (251^a); 59288, 5 διακούσης (250^a). 6 Fälle.

4. ὅπως mit Conj. praes.: Zen. pap. 59015 (verso) 48 ὅπως μή ἐνοχλῇ- 45 ται (259/58^a); 59028, 5 ὅ. μή γυμνοὶ ὦμεν (258^a); 59154, 4 ἔχωμεν ἀποχρήσασθαι (256^a); 59179, 5 παρακολουθῆς (255^a); 59195, 8 μανθάνωσιν (255—54^a). 5 Fälle.

5. ὅπως ἄν mit Conj. aor. (Amtston): Zen. pap. 59148, 4 καταγάγη (256^a); 59160, 3 ἀποδῶι, 10 ἐντύχωμεν (255^a); 59272, 7 παραλάβηι; 59279, 6 συναγοράσωμεν (beide 251^a). Negativ: 59230 μὴ ἀναχωρήσωσιν (253^a). 6 Fälle.

6. ὅπως ἄν mit Conj. praes.: Zen. pap. 59141, 6 ὁ. ἄν εἰδῆις, γέγραφα 5 (256^a).

7. ὥς ἄν mit Conj. praes.: Zen. pap. 59049, 2 ὥς ἄν (nachträglich darüber ἴνα) ἡμεῖς μισθῶμεν ἔνα (257^a).

An dem statistischen Verhältniß der Partikeln und Tempora, wie es Bd. II 1 S. 246 f. (ἴνα), S. 256 (ὅπως), S. 257 (ὅπως ἄν), S. 260 10 (ὥς und ὥς ἄν) aufgestellt wird, hat sich durch die obigen Nachträge im wesentlichen nichts geändert.

II. Grundangebende Adverbialsätze.

a) Die Konjunktionen ἐπεὶ und ἐπειδὴ werden wie in temporalen, so auch in kausalen Sätzen mit dem Indikativ aller Zeiten verbunden. 15 Was ihre Frequenz in den ptol. Papyri und ihr gegenseitiges Verhältniß betrifft, so ergibt eine statistische Zusammenstellung sämtlicher Beispiele aus Hib., PSI IV—VII, Zen. pap. I II für das III. vorchristliche Jahrhundert, daß sich ἐπεὶ: ἐπειδὴ verhält = 14: 18; für das II.—I. Jahrhundert aus UPZ I und Teb. I ἐπεὶ: ἐπειδὴ = 32: 2. 20 Demnach ist ἐπεὶ mit der Zeit die herrschende Konjunktion geworden; namentlich häufig und formelhaft ist die Verbindung ἐπεὶ οὖν am Ende der Bittgesuche, wenn der Bittsteller seine Beweg- und Entlastungsgründe zusammenfaßt: in UPZ I und Teb. I unter 30 Fällen 14mal ¹⁾. Die Negation in diesen Kausalsätzen ist durchweg οὐ (vgl. Bd. II 2 S. 545, ₃₁). 25 Das Verhältniß der Tempora ist folgendes:

III^a.

α) bei ἐπεὶ:

Praesens 4: Hib. 66, 2 πίπτει (228^a). PSI IV 391, 14 συνοφείλονται (242^a); V 542, 13 καθήκει προνοεῖσθαι (III^a); VI 566, 2 δυσκόλως ἡμῖν συναντῶσιν (255^a).

30 Imperfekt 1: Zen. pap. 59093, 4 οὐκ ἐπεχώρει (257^a).

Aorist 3: Zen. pap. 59080, 1 ἤκουσα (257^a). PSI IV 383, 11 οἱ ἀπὸ τοῦ τελωνίου ἔγραψαν τὴν διαγραφὴν, δέομαι (248—47^a); 391, 14 ἐπεὶ οὖν οὐκ ἀνήλωσεν, ἀποδοθῆτω (242^a).

35 Perfekt 2: Zen. pap. 59120, 2 ἀπεστάλκαμεν (256^a). PSI IV 399, 17 ἀφείκας (III^a).

Futur 1: Hib. 65, 12 ἐπεὶ οὐκ ἐξέσται σοι σήμερον ἔλθειν, καλῶς ἄν ποιήσαις παραγενόμενος (nach 265^a).

Verbum verloren 3: Zen. pap. 59190, 4 (255^a). Hib. 35, 11 (nach 250^a). PSI VII 869, 9 (245^a).

40 β) bei ἐπειδὴ:

Praesens 6: Zen. pap. 59044, 2 ἐπειδὴ ἐκεῖνος μὲν ἔστιν ἐν φυλακῇ, τὰ δὲ ὑπάρχοντα αὐτοῦ ἐξαργυρίζεται (257^a); 59148, 4 σὺ μακρότερον ποιεῖς (256^a); 59160, 5 οὐ δυνάμεθ' ἀνακύψαι (255^a). Hib. 28, 10 ὑπάρχουσιν φυλαὶ πέντε (nach 265^a). PSI IV 377, 19 οὐ βούλει μου εἰσακοῦσαι (250—49^a); 407, 2 ἔργον οὐδέν 45 ἔστιν ἐγὼ τε κάθημαι (III^a).

¹⁾ ἐπεὶ fehlt bei Strabo und Ps. Aristot. Mirab. ausc. ganz.

Imperfekt 3: PSI IV 392, 4 ἐ. μακρὸν ἐγίνετο καὶ ὑπελιμπανόμεθα, ἐδάπα-
νῶμεν (242^a); V 502, 23 οὐθὲν ἡνύομεν, 25 οὐχ ὑπέμενον (257^a).

Perfekt 6: Zen. pap. 59179, 14 οἱ κληροῦχοι οὐ συννητήκασιν (255^a);
59236, 5 πεποιήνται τὴν ἐπιγραφὴν (254—53^a). PSI IV 383, 4 μετενήνεκται ἡ
ἐντευξις (248^a); 407, 2 τὰ ἔργα συντετέλεσται (III^a); V 524, 2 οὐκ ἀποδέδωκεν τὴν
ἐπιστολὴν (241^a); VI 614, 3 Κρίτων καταπέπλευκεν, καλῶς ποιήσεις (III^a).

Aorist 2: Zen. pap. 59179, 8 οἱ συνταξάμενοι οὐ συνήνητησαν (255^a). Hib. 34, 7
ἐξήγαγε τὸν ἄνθρωπον (243^a)¹⁾.

Verbum verloren: Zen. pap. 59149, 5 (256^a).

II—I^a.

10

α) bei ἐπεί:

Praesens 17: UPZ 10, 20 ἐπεὶ οὖν οὐ δύνομαι (sic) λόγον πρὸς αὐτοὺς
ποιήσασθαι, δέομαι (160^a); 20, 47 ἐστὶν τὰ ἀξιούμενα πρότερον μὲν προσδέξασθαι
(c. 163^a); 33, 12 = 34, 7 = 35, 17 = 36, 14 προορώμαι (alle 162—61^a); 45, 15 συνάγεται
ἡμῖν τὰ προσοφειλόμενα (c. 162^a); 57, 10 ἐπεὶ οὖν οὐ λιτουργοῦσιν οὐδὲ σπέν- 15
δουσιν, ἀξιώ; 16 ἐπεὶ οὖν αὐταὶ λειτουργοῦσιν, εὐγνωμων (sic) οὖν ἐστί (c. 160^a);
59, 27 ἐ. καὶ ἡ μήτηρ σου τυγχάνει βαρέως ἔχουσα, καλῶς ποιήσεις (168); 109, 4
ἐ. αἰρετίζω αὐτούς (98^a); 110, 16 ἐ. δεῖ (164^a). Teb. 5, 85 προσπείπτει (118^a);
12, 19 καὶ σὺ οὐκ ἀγνοεῖς (118^a); 18, 2 παραγινόμεθα ἅμ' ἡμέραι, φρόντισον
(114^a); 41, 29 ἐ. οὖν Μαρρῆς κατατρέχει τοὺς γεωργοὺς (nach 119^a); ἐ. οὖν ὑπὸ 20
τῶν πληγῶν κινδυνεύω (sic) τῷ 37 (114^a). Amh. 34 (d) ἐπεὶ ἐτοίμως ἔχομεν
(nach 157^a).

Aor. + Imperf. 1 + 1: UPZ 7, 14 ἐπεὶ οὖν ἐγὼ μὲν ἑμαυτὸν συνέκλεισα,
Ἄρμῳ δὲ εὐρόντες καταβαλόντες ἔτυπτον, ἀξιώ οὖν (163^a).

Perfekt 12: UPZ 17, 20 ἐ. οὖν τὴν καταφυγὴν ἐπὶ σέ πεποήμεθα (161^a); 25
25, 9 ἐ. οὐ(ν) ὁ ἀντιγραφεὺς ἀνενήνοχεν (162^a); 32, 9 ἐ. οὖν σὺ γέγραφας
(162—61^a); 46, 11 = 47, 15 = 50, 15 ἐ. οὖν κεχηρμάτισται (160^a); 51, 15 ἐ. οὖν
οὐδὲ ὡς γέγονεν ἡμῖν ἀπόδοσις, ἀξιούμεν (161^a). Teb. 17, 1 ἐ. διέγνωσται τὸν
ἐπιμελητὴν παραγίνεσθαι (114^a); 30, 11 ἐ. οὖν καὶ οἱ γραμματεῖς ἀνενηνόχασιν
(115^a); 43, 30 ἐ. πεφῆναμεν ἀνάιτιοι (118^a); 55, 2 ἐ. διέγνωκα ἐξοδεύσειν (II^a); 30
58, 21 ἐ. οὐ παραγέγονεν, οὗτος οὖν ὥσει δεδίδανται (111^a).

β) ἐπεῖπερ = quandoquidem: UPZ 110, 186 ἐπεῖπερ (da nun einmal)
ὑμᾶς δεῖ συνεχέστερον ὑπὲρ τῶν αὐτῶν ὑπομνήσκειν (164^a).

Anmerkung 4. ἐπεῖ kommt auch im Hauptsatz vor in der Bedeutung
„denn“, und zwar jedesmal mit dem Modus irrealis: Zen. pap. 59016, 3 ἐπεὶ μετ' ἐκείνου 35
ἂν αὐτὸν ἀπέστειλα (sc. εἰ μὴ προαπῆλθε) (259^a). Pag. 63 = UPZ 110, 204 ἐπεὶ
οὐκ ἂν οὕτως παντάπασιν ἀλόγητοι ἦτε, ὥστε καὶ τὰς ἀποσκευὰς παρενοχλεῖν
(164^a). Vgl. Wilckens Kommentar z. St. S. 495, wo er ohne Not die Emendation
(εἴ)ητε als „Irrealis“ empfiehlt.

γ) ἐπειδὴ c. indic. praes.: UPZ 52, 6 = 53, 6 ἐπειδὴ ἐν κατοχῇ εἰ, τίς 40
οὖν περὶ ταῦτα ἔσται (161^a). Amh. 33, 28 ἐπειδὴ τινες προσπορεύονται (nach 157^a).

β) Kausalsätze mit ὅτι, διότι, (ὥς?) sind verhältnismäßig nicht
häufig, jedenfalls weit seltener als die mit denselben Konjunktionen einge-
leiteten Substantivsätze nach den Verb. dicendi, sentiendi, declarandi; infi-
nitivische und partizipiale Verkürzung herrscht vor (vgl. oben S. 60, 22; 45
S. 63, 20; 74, 41). Vollformsätze werden stets mit dem Indikativ aller Zeiten
verbunden. Negation ist οὐ. Auch καθότι wird manchmal in kausalem Sinn

¹⁾ Temporale Bedeutung manchmal nicht ausgeschlossen.

(= weil) gebraucht (sonst in Vergleichungssätzen = wie, worüber unten S. 92 ff.).

Praesens: Zen. pap. 59110, 2 πυνθάνομαι Πάτρωνα σκήψεις φέρειν, ὅτι ἡμεῖς αὐτὸν κατέχομεν (257^a); 59130, 1 προνομεύομεθα (wir genießen Privilegien? schwerlich = wir sorgen für Proviant?), ὅτι τὴν γῆν τὴν Ἀπολλωνίου γεωργοῦμεν (256^a). PSI IV 340, 14 ὑποψίαν ἐγὼ πλείστην ἐξω δι' ἐμὲ ἀνοίχθαι, ὅτι φιλό- νεικός εἰμι (257/56^a); 425, 6 ὅτι οὐ συμφωνεῖ τῇ πράσει (III^a). Magd. 42, 4 καταγοῦσά μου, ὅτι ξένη εἰμί (221^a). UPZ 70 = Par. 47, 6 ὅτι (= weil, denn) ψεύδη πάντα καὶ οἱ παρὰ σε θεοὶ ὁμοίως (157—51^a). (So nach Wilcken zur Stelle; anders Witkowski epist. pr.² 48; vgl. oben S. 46, 16). UPZ 72 = 48, 19 καλῶς ποιήσεις παραγίνεσθαι ἡμῖν, ὅτι καταπλεῖν μέλλομεν (152^a). Petr. II 39 (g) 13 οἰμαί σε παρακολουθεῖν (ich meine, du solltest hingehen), διότι ὑπάρχει ἐν τῇ δωρεᾷ χόρτος ἱκανός (III^a). UPZ 14 = Lond. 23, 14 ff. δέομαι ὑμῶν, καθότι (eigentlich = dem entsprechend, daß, d. h. weil) οὐθαμόθεν (sic) ἔχω τὰ ἐπιτήδηαι (sic), τυχεῖν με τῆς εἰς τὸν ἀδελφὸν στρατείας (Militärstelle) (158^a). UPZ 46 = Mil. 16 δεόμεθά σου, καθότι οὐ διαλείπεις ἡμῶν ἀντιλαμβανόμενος (158^a). Ebenso UPZ 47 = Par. 27 recto 22 und 50 = Leid. E III 24 (c. 160^a).

Imperfekt: Zen. pap. 59041, 11 μινόμενος (pap. -νου), ὅτι οὐκ ἡβοῦ- λετο αἰτούμενος ἀργύριον δοῦναι (257^a). Bad. 48, 6 ἐκρίθη μοι, καθότι (weil) εἶχον δίκαια σοῦ ἀπόντος μᾶλλον ἢ παρόντος, ἐντυχεῖν τῷ ἐπὶ τῆς πόλεως (126^a).

Perfekt: Bad. 48, 2 εὐχομαι τοῖς θεοῖς, ἵνα ὑγιαίνοντά σε ὑποδέξωμαι, ὅτι καὶ ἐκ πολεμίων ἡμᾶς ἔρυσαι (= εἴρυσαι) καὶ πάλι (sic) εἰς πολεμίους ἡμᾶς ἀφεις ἀπελθῆλυθας (126^a). Teb. 24, 34 καὶ διότι δι' ἄλλων προσανενηνόχαμεν μόλις, [ἀπελθῆ]λύθεσαν (117^a).

Aorist: Zen. pap. 59192, 8 σημείον δέ, ὅτι σοι ἀπέστειλα (ἄρτάβας) β (255^a).

Anmerkung 5. Kausales καθό mit einer anakolutischen Infinitivkonstruktion ist zu beobachten. Dresden. recto = UPZ 43, 11 τῶν δὲ διδυμῶν καθό (= διὰ oder παρὰ τὸ) μὴ ἔχειν τὸν ὑπὲρ αὐτῶν ἐξελευσόμενον (weil sie niemand haben, der für sie hinausgeht) μὴ κεκομισμένων τὴν καθήκουσαν σύνταξιν (161—60^a). Nicht ganz sicher ist kausales ὥς in der verderbten Stelle Par. 62 = UPZ 112 col. I 11 [μηθὲν ἀπονοσφι?]εῖσθαι, ὥς καὶ τὰς ἐγδεῖας πραχθῆ[σεσθε?] euch nichts anzueignen oder zu unterschlagen, da man auch die Ausfälle von euch eintreiben wird (203—202^a). Näher läge eine Partizipialkonstruktion ὥς ... πραχθῆ[σόμενοι]. Dagegen leitet ὥς = „denn“ einen Hauptsatz ein. Lond. 42 = UPZ 59, 21 ὥς ἔτι σοῦ παρόντος πάντων ἐπεδέομην (168^a). Auch Par. 42 = UPZ 64, 12 ὥς περὶ ἰδίου πράγματος διαβαίνων καὶ ἡμῖν ἔσει μεγάλως κεχαρισμένος (156^a) faßt Wilcken = „denn (dann) trittst du für dein eigenes Interesse ein und wirst auch uns einen großen Dienst erwiesen haben“. Eine andere Auffassung s. Bd. II 1 S. 350. Vgl. Kühner-Gerth II S. 461 Anm. 1. Schmid Attic. IV 566.

III. Konditionale Adverbialsätze ¹⁾.

Als hypothetische Konjunktionen dienen εἰ, manchmal ἢ ge-

¹⁾ Krüger § 54, 9—12. Kühner-Gerth II S. 463 ff. Stahl, Syntax des Verbs S. 376 ff. Hermann, Nebensätze S. 270 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 372—76; 360 (Irrealis). Radermacher N. T.² 161 ff. 174 ff.

schrieben ¹⁾, und εἶν, manchmal εἰᾶν, auch ἡᾶν ²⁾, nicht selten ᾶν, nur vereinzelt ἦν ³⁾.

Die Konditionalsätze gliedern sich im Attischen je nach dem Charakter der Protasis in vier Grundformen, die unter zwei Klassen fallen ⁴⁾:

5

1. Absolut-abstrakter, unpersönlicher Ausdruck für eine Verbindung von Voraussetzung und Folge ohne Andeutung darüber, ob der Eintritt des Zusammenhangs zwischen Bedingung und Folge sich verwirklichen wird oder soll oder kann. Protasis: εἰ mit dem Indikativ aller Zeiten, Apodosis: Indikativ aller Zeiten, Imperativ oder ¹⁰ Jussiv, Optat. potentialis mit ᾶν. Realis ⁵⁾.

2—4. Subjektiv-persönlich gehaltene Formen, in denen zum Ausdruck kommt,

2. daß der Eintritt von Bedingung und Folge bestimmt in Aussicht genommen (Coni. futuralis) oder erstrebt (Conj. volun- ¹⁵ tativus) wird. Protasis: εἶν mit Coni. praes. und aor.; Apodosis: Futurum, Imperativ oder Jussiv. Eventualis (Fall der Erwartung). Derselbe Typ bezeichnet auch in iterativ-generellem Sinne Wiederholung in der Gegenwart, wobei im Nachsatz der Indic. praes., ein Imperativ oder eine andere jussive Form eintreten kann. ²⁰

3. daß der Eintritt von Bedingung und Folge nur als möglich gedacht oder gewünscht wird. Protasis: εἰ c. optat., Apodosis Optat. mit ᾶν. Potentialis. Der Vordersatz dient auch in iterativem Sinn als Eventualis der Vergangenheit.

¹⁾ Vgl. Bd. I S. 77 und oben S. 53,6.

²⁾ Zu εἰᾶν Bd. I S. 71. Dazu Eleph. 1, 6 εἰᾶν δέ τι κακοτεχνούσα ἀλίσκεται, 10 εἰᾶν δέ τι ποῶν τούτων ἀλίσκῃται (Ehevertrag 311^a). Über ἡᾶν Bd. I S. 77. Dazu BGU VI 1465 (Ostr.) 4 ἡᾶν (über der Linie nachgetragen) διακρίνωσιν (frühptol.). SB 6011 (Ostr.) 11 ἡᾶν μὴ σὺ θέ[λῃς κατα]βῆναι (I^a). BGU 1195, 2 ἡᾶν καλῶς (sic) ποήσις (etwa 10^a).

³⁾ ᾶν ist durch Kontraktion aus αἰ ᾶν entstanden, wie εἶν aus ἡ ᾶν, und ἦν aus εἰ ᾶν. F. Solmsen, Beitr. zur griechischen Wortforschung, 1. Teil (Straßburg 1909) S. 111 Anm. Hermann Nebensätze 275. Belege für ᾶν s. Bd. I S. 152 und Bd. II 1 S. 275 Fußnote 3. — Über ἦν s. Bd. I S. 13. O. Hoffmann, Gesch. der griech. Sprache I 123 hält es für ausgeschlossen, daß ἦν in der attischen Literatur eine ionische Dialektform sei, da bei Thukyd. und Aristophanes ἦν das Gewöhnliche ist, ebenso in der pseudoxenophont. Schrift vom Staat der Athener. Nur die attische Kanzleisprache der Inschriften und im Anschluß daran die Κοινή bevorzugen εἶν.

⁴⁾ Überall ist als feststehend angenommen, daß die Folge sich einstellt, sobald die Bedingung gegeben ist; verschieden stellt sich der Redende nur zu der Frage, ob die Verwirklichung der Bedingung einfach konstatiert, gewünscht, erwartet oder nicht erwartet wird.

⁵⁾ Ewald Bruhn (in Kaegi, kurzgefaßte Gramm.⁴⁰ § 179. 180.) nennt diese Form nicht mehr Realis, sondern Indefinitus, weil der Sprechende das Verhältnis des bedingenden Satzes zur Wirklichkeit unbestimmt lasse.

4. daß der Eintritt als nicht sich verwirklichend vorgestellt wird. Protasis: εἰ c. indic. praeteriti, Apodosis Indic. praeteriti mit ἄν (das selten fehlt). Irrealis.

Daß diese vier Formen in reinlicher Scheidung erst in der klassischen
5 attischen Sprache durchgeführt sind, ist durch die neueren Untersuchungen klar geworden (vgl. E. Hermann Nebensätze 270). Die von der attischen Kanzlei ausgegangene Κοινή kennt nicht nur alle vier Grundtypen (am seltensten den Potentialis), sondern auch allerlei Kombinationen und Mischformen.

10 I. Beim Modus realis ist die Protasis ein Indikat. des Praes., Perf. oder Fut.; die Apodosis ein Indikativ, Imperativ oder eine andere jussive Form, manchmal auch der Urbanitätsmodus (Optat. mit ἄν), doch meist nur in althergebrachten, formelhaften Ausdrücken.

15 a) Vordersatz Indic. praes., Nachsatz:

α) Indic. praes.:

Zen. pap. 59140, 9 εἴ τι Κριτίας ἐνκαλεῖ, ἔτοιμός εἰμι αὐτῷ διακριθῆναι (256^a). PSI VI 661, 9 εἰ οὖν σοι δοκεῖ [συγγραψ]ασθαι, εὐδοκῶ (III^a). Lille 26, 3 τὴν λοιπὴν γ[ήν] ἔτοιμάζω, εἰ μὴ ἀκολουθεῖς ἅπαντα (III^a).

20 β) Indic. fut.:

entweder direkt: PSI IV 432, 2 εἰ δοκιμάσεις κατασπαρῆναι αὐτὴν ἄράκῳ, σπεροῦμεν ἄράκῳ (III^a); 442, 17 εἰ οὖν σοι δοκεῖ καὶ ἑάσης (fraglich, ob = ἑάσης mit Übergang in die Vorstellung von ἑάν oder = ἑάσεις?) με δειγματίσαι πρὸς αὐτοὺς (ihnen eine Probe vorzulegen), δώσω σοι ἀμφιτάπους
25 πλείους δύο (III^a). Zen. pap. 59481, 9 εἴ σοι δοκεῖ, προσεστήσομαι (III^a). Mich. Zen. 84, 12 εἰ δέ σοι δοκεῖ δοῦναι, κατασκευασθήσεται (III^a);

oder durch Vermittlung eines Partiz., zu dem der Bedingungssatz gehört: Zen. pap. 59042, 3 χαριεῖ οὐμ μοι συσπουδάσας, εἰ ἔστιν ἐν δυνατῷ ἀφεθῆναι αὐτόν (257^a). 59194, 5 καλῶς ποιήσεις συμπέμψας μοι τὴν τιμὴν καὶ μάλιστα
30 μὲν πᾶσαν ἤδη, εἰ δέ μὴ δυνατόν (sc. ἔστι) πᾶν, τό γε ἤμυσυ (255^a); 59328, 11 καλῶς ποιήσεις, εἴ σοι δοκεῖ, ψηφίσας (248^a); 59341 (a) 27 εἰ οὖν σοι δοκεῖ, καλῶς ποιήσεις γράψας (247^a). PSI IV 342, 2 εἰ εὐκαίρεις, καλῶς ποιήσεις (Part. verloren) (256—55^a); V 526, 2 ἢ. καλῶς ποιήσεις, εἰ ἐν δυνατῷ ἔστιν, διασαφής (III^a). UPZ 59, 28 = 6. 20 καλῶς ποιήσεις παραγενόμενος
35 εἰς τὴν πόλιν, εἴπερ μὴ ἀναγκαιότερόν σε περισπᾶι (168^a) usw.

γ) Imperativ oder andere jussive Formen (besonders Infinitiv):

Vorangestellt seien formelhaft gebrauchte Wendungen wie εἰ ἄρᾷ σκεῖ, βούλει, δεῖ, δοκεῖ, δύνασαι (δύνηι), θέλεις, φαίνεται. Während
40 diese Ausdrücke im III. vorchristl. Jahrhundert sowohl beim Imperativ als beim jussiven Infinitiv überaus häufig sind, treten dafür seit dem II. vorchristl. Jahrhundert überwiegend ἑάν δέηι, βούληι, δοκῇ, δύνηι, φαίνεται usw. ein, wie denn überhaupt mit der Zeit ἑάν immer mehr im

Vordringen begriffen ist und εἰ verdrängt, was schließlich zu ἐάν c. indic. geführt hat (worüber Bd. II 1 S. 284 f.)¹⁾.

Zen. pap. 59244, 7 εἰ οὖν σοι ἀρέσκει, γράψον ἡμῖν (252^a); 59015 (verso) 12 εἰ δὲ μὴ βούλει, ἀποστείλον (258^a); 59236, 6 ὅπως τὴν ἐπιγραφὴν ποιήσονται, εἴ τε βούλονται ἀπὸ τοῦ ἐνάτου καὶ εἰκοστοῦ ἔτους τὴν ἀρχὴν ποιούμενοι εἴ τε ἀπὸ τοῦ τριακοστοῦ ἔτους (254^a). PSI IV 349, 1 καλῶς ἂν ποιήσῃς ἐγδεξάμενος ἡμᾶς πρὸς τὸν τελώνην, μάλιστα μὲν, εἰ βούλεται δοῦναι (daß er geben soll) τοὺς 5 ξ με(τρητάς) (254—53^a); VI 623, 21 εἰ δ' ἐτι βούληι τιςὶν γράψαι τι, ἐπίθες (III^a); V 486, 8 εἴπερ δεῖ χωνῦναι, γράψατε οἷς δεῖ (258^a). Zen. pap. 59264, 7 εἰ οὖν σοι δοκεῖ, γράψον τῷ κεραμεῖ (251^a). Ebenso Petr. II 12 (1) 13 (241^a). PSI IV 377, 8 10 εἰ δὲ διαπιστεῖς(ς) τι, ἀξιώσον (pap. ἀξίωσσ), εἰ σοι δοκεῖ, συναποσταλῆναί μοι τινα (250—49^a); V 504, 10 σύνταξον γράψαι, εἰ σοι δοκεῖ (257^a); 541, 3 δέομαί σου, εἰ σοι δοκεῖ, πρόσταξον (III^a); VI 599, 15 εἰ μὴ σοι ταῦτα δοκεῖ, δίδου ἡμῖν ἐκάστωι (ὀβολόν) (III^a); 611, 5 εἰ οὖν σοι δοκεῖ, σύνταξον (III^a). Zen. pap. 59145, 11 δέομαί σου, εἰ καὶ σοι δοκεῖ, ἐλεῆσαι με (256^a); 59236, 4 δέομαί σου, εἰ σοι δοκεῖ, 15 ἐπισκέψασθαι (254—53^a). PSI VI 656, 7 δέομαί σου, εἰ σοι δοκεῖ, ἀποστείλαι (III^a). In den Eingaben der Magd. Pap. formelhaft: δέομαί σου, βασιλεῦ, εἰ σοι δοκεῖ, προστάξαι: 13, 9; 14, 6; 16, 5; 21, 6; 23, 4; 24, 9; 25, 5; 26, 10; 28, 6; 29, 7; 33, 6 (alle III^af). Petr. II 4 (5) 2 εἰ οὖν σοι δοκεῖ, γράψαι (255^a); II 17, 12 δέομαί σου, βασιλεῦ, εἰ σοι δοκεῖ, προσ[τάξαι] (III^a); ebenso III 27, 3 20 (III^a) usw. Zen. pap. 59107, 3 εἰ μὲν οὖν δύνασσαι δοῦναι, γράψον ἡμῖν (257^a). PSI VI 584, 18 εἰ δύνῃ μοι αὐτὰς οἰκονομήσασθαι (Nachsatz unterdrückt: sc. οἰκονόμησαι) (III^a). Teb. 28, 15 ἀξιοῦμεν, εἰ κὰν δύναται ἐκ τῶν ἐσομένων ἐπι- σκέψεων εἰς τὸ βασιλικὸν περιγενέσθαι, συντάξαι προνοηθῆναι (nach 114^a). PSI IV 432, 4 εἰ δὲ πυροφόρον θέλεις, ὅπως ἂν τὸ σπέρμα ἐπὶ καιροῦ (sc. χορηγηθῇ 25 oder ἔτοιμον ᾖ), daß dann ja der Same rechtzeitig zur Stelle ist (III^a). Andere Auffassung unten S. 205, 1. UPZ 69, 5 ἥ (= εἴ) τι θέλεις, γράψον ἐπιστόλιον (152^a). PSI IV 418, 14 εἰ σοι φαίνεται, ἀποσύνταξον, 18 εἰ σοι πολυτελέστερον τὸ τριβώνιον φαίνεται, ὁθόνιον τὴν ἡμῖν σύνταξον δοῦναι (III^a).

Anmerkung 6. Mit einer gewissen Regelmäßigkeit folgt in Bittgesuchen 30 auf εἰ σοι δοκεῖ der imperativische Infin. aor., wobei εἰ σοι δοκεῖ ganz die Bedeutung „sei so gut“ angenommen hat und der Infinitiv durch δοκεῖ beeinflusst zu sein scheint. Zen. pap. 59243, 6 εἰ σοι δοκεῖ, ἐλθῖν (so komme) πρὸς με, εἶνα εὐφρανθῆς (252^a); 59422, 2 ff. περὶ τῶν ἐρίφων τῶν παρὰ Δημητρίωι, εἰ σοι δοκεῖ, ἐγδοῦναι αὐτοὺς φόρου; 59483, 2 εἰ σοι δοκεῖ, συντάξαι; 59494, 18 35 εἰ σοι δοκεῖ, δοθῆναι ἡμῖν μέρος τι τοῦ μισθοῦ; 59499, 49 εἰ οὖν σοι δοκεῖ, ἀγοράσαι (alle III^a). Mich. Zen. 29, 4 ἴ (sic) σοι δοκεῖ, συντάξαι ἀποδοῦναι (256^a). Vgl. H. Ljungvik, Beiträge zur Synt. d. spätgriech. Volkssprache 60 f., der es für möglich hält, daß ein Satz wie εἰ σοι δοκεῖ ἐλθεῖν πρὸς ἡμᾶς, d. h. ein hypothetischer Satz ohne Hauptsatz „im Munde des Volkes dazu gebraucht wurde, 40 eine Bitte oder eine Aufforderung in höflicher Form auszudrücken“.

¹⁾ Zum Verhältnis von εἰ δοκεῖ: ἐάν δοκῇ, φαίνεται usw. vgl. Bd. II 1 S. 277 f. und C. Harsing, De optativi usu (1910) S. 50 f. In den UPZ I (II—I^a) kommt ἐάν φαίνεται über ein dutzendmal, nirgends εἰ φαίνεται oder εἰ δοκεῖ vor: ἐάν φαίνεται UPZ 8, 28 (161^a); 12, 49 (158^a); 13, 30 (c. 160^a); 14, 19 (158^a); 15, 35; 16, 23 (156^a); 17, 6; 22, 21; 52, 21; 53, 22 (alle c. 160^a); 123, 23 (157^a); ἐάν δοκῇ UPZ 108, 14. 18 (99^a); 107, 19. 22 (99^a). Ferner ἐάν φαίνεται Bad. 48, 13 (126^a); im III. Jahrh. viel seltener: z. B. Petr. II 1, 20 (III^a); 9 (5) 3 (241^a); 20 col. II 9; col. IV 15 (252^a); III 67 (a) 4 (III^a). Dafür meist εἰ δοκεῖ, εἰ φαίνεται. Zen. pap. III. IV: 26mal εἰ δοκεῖ, 3 ἐάν δόξηι; 2 εἴ σοι φαίνεται, 3 ἐάν φαίνεται. Mich. Zen. 7mal εἴ σοι δοκεῖ, nur 1mal ἐάν σοι δοκῇ (100, 4).

Anderweitige Beispiele:

Imperativ: Zen. pap. 59160, 9 εἰ δοκιμάζεις καταπλεῦσαι με, γράψον μοι (255^a). PSI IV 403, 21 εἴ τινα χωμάτια ἐστὶν χωστέα, ἐπὶχῶσον; 410, 22 εἰ δὲ μὴ ἔκποιεῖ ὑμῖν, γράψατε; 413, 12 εἰ οὖν παράκειται σοι, ἀπόστειλον ἡμῖν οἴνου 5 κεράμιον; 425, 29 εἰ δὲ μὴ εὐκαιρεῖ τις τῶν γραμματέων, ἀπόστειλόν μοι (III^a); V 508, 9 εἰ δὲ τις ἰδαί χρεῖαι ἔχεις, ἀπόστειλόν τινα, ὧς δώσομεν (256^a); VI 573, 4 εἰ δὲ χρεῖα ἐστὶν τούτῳ, ἀπολέξαντες ἄλλους τρεῖς συν[λαβέτ]ωσαν ἡμῖν (251^a); 581, 3 οὐ οὖν, εἰ ὑπάρχει, δός (245—44^a). Magd. 25, 7 εἰ δὲ ἀντιλέγει μὴ 10 ὀφείλειν ὁμόσας, ἀπολελύσθω (221^a). UPZ 62, 25 εἴπερ οὖν ἐστὶν αὕτη ἡ αἰτία καὶ οὐκ ὀπτάναται μοι, γίνωσκε (c. 160^a); 110, 128 εἰ (δὲ) περὶ ἑαυτῶν κήδεσθε καὶ μὴ βούλεσθε πεῖραν λαμβάνειν τῶν ἐξακολουθοῦ(ν)των ἐπιτίμων, τῶν ἀδυνατούντων φείσασθε (164^a); 145, 21 εἴπερ οὖν μὴ ἐπ' ἄλλης στάσ[ιν πο]εῖ, παραγείνου (c. 164^a).

15 Anmerkung 7. Zen. pap. 59150, 19 in der Verbindung φρόντισον περὶ τῆς κομιδῆς, εἰ μὴ νῆ Δία εὐκρινεῖς (oder οὐ κρίνεις?) τοὺς μὲν λοιποὺς ἀπειληθέναι, τὸ δὲ ἡμῖν γεγόμενον ἑλλιπεῖν παρὰ σοῦ (256^a) hat der Satz mit εἰ μὴ (verstärkt durch νῆ Δία) nicht eine einfach kondizionale, sondern ironisch ablehnende Bedeutung wie sonst εἰ μὴ ἔρα = nisi forte (vero), indem der Redende auf 20 das Unwahrscheinliche, Unerwünschte und kaum Glaubliche seiner Annahme hinweist (= du müßtest denn nur). Kühner-Gerth II S. 324, 10.

Jussive Form: Zen. pap. 59060, 1 ἔγραψάς μοι περὶ Πύρρου, εἰ μὲν ἀκρεβῶς ἐπιστάμεθα (sc. ὅτι νικήσει), ἀλείφειν αὐτόν; 59043, 2 [ἀξιούσιν] τι 5 διδοῦσθαι αὐτοῖς, εἰ μέλλουσιν εὐτακτῆσαι (beide 257^a). PSI IV 433, 1 ἔγραψάς 25 μοι τὰ σκόρδα τὰ ἐπὶ τῆς πέτρας ἀρεστά σοι εἶναι, εἰ δὲ καὶ τὰ παρ' ἐμοῖ ἐστί τοιαῦτα, ἵνα ὑπάρχηι εἰς τὰς ἀποστολάς (261^a). UPZ 4, 16 ἀξιώ ὑμᾶς προστάξαι οἷς καθήκει, εἰ οὕτως ἔχει, ἀποκατασταθῆναι μοι τὸ κοράσιον (164^a).

δ) Optat. mit ἄν (Urbanitätsmodus):

Formelhaft bei καλῶς ἄν ποιήσας c. partic. und in der Briefeingangs- 30 formel (vgl. Bd. II 1 S. 291 ff.):

Zen. pap. 59028, 7 καλῶς ἄν ποιήσας ἐπισκεψάμενος, εἰ καὶ σοὶ δοκεῖ (258^a); ähnlich 59472, 2 (γράφας); 59498, 3 (συντάξας); 59650, 54 (ἀνακαλεσάμενος) (alle III^a). PSI VI 603, 13 καλῶς ἄν ποιήσας, εἰ σοὶ δοκεῖ, γράψας (III^a); IV 384, 7 κ. ἄ. π., εἴ σοι φαίνεται, γράψας (248^a). Zen. pap. 59038, 18 κ. ἄ. π. 35 κομισάμενος, εἰ καταχωρίζεται τὰ ὑπάρχοντα εἰς τὸ βασιλικόν (257^a). PSI IV 407, 6 κ. ἄ. π., εἰ καὶ ὥς ποιητέοι σοὶ εἰσὶν τινες τῶν πινάκων, δούς μοι, 10 εἰ δὲ μὴ διδῶς (nicht Konjunkt., sondern = διδοῖς wie PSI IV 421, 8), καλῶς ἄμ ποιήσας συμβολόμενός μοι ἐφόδιον (III^a).

Briefeingänge: Zen. pap. 59161, 1 καλῶς ἄν ἔχοι, εἰ ὑγιαίνεις (255^a). 40 UPZ 59, 2 εἰ ἔρρωμένῳ (σοι) τάλλα κατὰ λόγον ἀπαντᾷ, εἴη ἄν, ὥς τοῖς θεοῖς εὐχομένη διατελῶ; 60, 2 — εἴη ἄν ὥς βούλομαι (beide 168^a); 64, 2 εἰ ἔρρωμένῳ σοι καὶ τάλλα κατὰ λόγον ἐστίν, τὸ δέον ἄν εἴη (156^a); ebenso 110, 4 εἴη ἄν ὥς βουλόμετα (164^a). Weitere Beispiele mit εἰ ἔρρωσαι καὶ usw. s. unter Perfekt S. 89, 1. Unsicher Zen. pap. 59225, 6 εἰ δὲ μὴ ἐστὶν πῶλιμος (sc. ὁ ἵππος), χρησαί- 45 μην (παρ. χρῆσαιμαι) (ἄν) (möchte ich entleihen) αὐτόν εἰς τὴν ὁχείαν (253^a).

b) Vordersatz Perfekt, Nachsatz

α) Indikativ:

1. Praesens: Formelhaft in Briefeingängen bei εἰ ἔρρωσαι, ἔρρωται, 50 die als Praesens empfunden und meist mit einem weiteren Praesens verbunden werden:

Zen. pap. 59021, 2 καλῶς ἔχει, εἰ αὐτός τε ἔρρωσαι καὶ τᾶλλα σοι κατὰ γνώμην ἔστιν (258^a); 59032 εἰ αὐτός τε ἔρρωσαι καὶ Ἀπολλώνιος, τοῖς θεοῖς [πᾶσιν] ἔχομεν πολλὴν χάριν (257^a); 59096, 1 εἰ [Ἀπολλωνίος] τε ἔρρωται καὶ σὺ καὶ οὗς βούλει, γίνεται ὡς ἡμεῖς [βουλόμεθα] (257^a); 59273, 1 καλῶς ποεῖς, εἰ ἔρρωσαι (251^a); ebenso PSI VI 577, 1 (248^a). 5

2. Futur: PSI V 523, 1 καλῶς ποιήσεις ἐπιστείλας τὴν κριθήν, εἰ παραμεμέτρηκας (243—42^a); 526, 3 καλῶς ποιήσεις γράφας, εἰ τι ἀνήλωκας εἰς ἡμᾶς (III^a).

β) Imperativ oder Jussiv:

Hib. 45, 8 εἴ τι κερμάτιον λελογεύκατε, φέρετε εὐθέως, 21 εἴ τι λελογεύ-¹⁰κατε, καταχωρίσατε εἰς τὸ χωματικόν (257^a); 47, 14 εἴ τις πυρὸς παρέστηκεν καθαρὸς, ἀποδοῦ (256^a); 83, 8 εἰ μὴ (με)μέτρηκας, νῦν μέτρησον (nach 258^a). In Beamtenunterschriften: UPZ 21, 18. 25 = 23, 23 εἰ καὶ πρότερον εἴληφαν, καὶ νῦν δοῦναι (imperativisch) (162^a). Zen. pap. 59076, 1 εἰ σὺ τε ἔρρωσαι καὶ τὰ σὰ πάντα καὶ τὰ λοιπὰ σοὶ κατὰ νοῦν ἔστιν, πολλήν χάριν τοῖς θεοῖς (sc. ἔστω oder ¹⁵εἴη ἂν?) (nach 257^a).

γ) Optativ mit ἂν (gemilderte Behauptung). Auch beim perfektischen wie beim praesentischen Vordersatz (s. oben S. 88,^{29. 39}) tritt an Stelle eines Indic. praes. in Briefeingängen teils nach εἰ ἔρρωσαι, ἔρρωσθε usw., teils nach εἰ ἔρρωσαι καὶ mit folgendem Praesens sehr ²⁰häufig der Urbanitätsmodus in allen möglichen Variationen (Bd. II 1 S. 291); selten nach einem allgemeinen Vordersatz:

εἰ ἔρρωσαι, καλῶς ἂν ἔχοι Zen. pap. 59015 verso 1. 26 (258^a); 59019, 1 (260—58^a); 59060, 1 (257^a). καλῶς ἂν ἔχοι, εἰ ἔρρωσαι Zen. pap. 59057, 1 (257^a). εἰ ἔρρωσαι, εὖ ἂν ἔχοι Zen. pap. 59029, 1 (258^a); 59046, 2; 59052, ²⁵1; 59074, 1 (alle 257^a); 59225, 1 (253^a); 59251, 1 (252^a). PSI V 520, 1 (250^a); VI 622 (III^a). Petr. II 50 (a) 7 εἰ ἔρρωσθε πάντες, καλῶς ἂν ἔχοι (III^a). BGU VI 1296, 2 εἰ ἔρρωσθε, τὸ δέον ἂν εἴη (III^a). PSI VI 610, 1 εἰ αὐτός τε ἔρρωσαι καὶ οὗς αὐτός βούλει, εἴη ἂν ὡς θέλω (III^a). Verkürzte Form: εἰ ἔρρωσθε (Nachsatz wie εὖ oder καλῶς ἂν ἔχοι ist unterdrückt), καὶ τὸς δ' ³⁰ὕγιανον UPZ 61, 4 (161^a); ebenso UPZ 66, 1 εἰ ἔρρωσθε (p. -θαι), ἔρρωμαι δὲ καὶ τὸς (153^a). Allgemeine Wendung: Edg. 62 = SB 6768, 14 εἰ μὲν οὖν διέλεξαι τῷ Κράτῳ καὶ ὑπακῆκοι, καλῶς ἂν ἔχοι (242—41^a). Mit praesentischen Zusätzen im Vordersatz: εἰ ἔρρωσαι καὶ τᾶλλα σοὶ ἔστιν κατὰ γνώμην (λόγον, νοῦν), ἔχοι ἂν καλῶς Zen. pap. 59052, 6; 59056, 1 (beide 257^a); 59217, 1 ³⁵(254^a) usw. — εὖ ἂν ἔχοι Zen. pap. 59285, 1 (250^a). PSI VI 592, 1 (III^a). — εἴη ἂν ὡς ἡμεῖς θέλομεν (βουλόμεθα) Zen. pap. 59093, 1 (257^a); 59135, 1 (256^a). — εἴη ἂν ὡς ἐγὼ θέλω Zen. pap. 59263, 1 (251^a). Hib. 79, 2 (c. 260^a). PSI V 500, 1 (257^a); ebenda VI 606, 1 — εἴη ἂν τὸ δέον (III^a). εἰ ἔρρωσαι καὶ τᾶλλα σοι κατὰ λόγον ἀπαντᾷ, εἴη ἂν ὡς βούλομαι UPZ 69, 1 (152^a). ⁴⁰εἰ ἔρρωσαι καὶ ἐν τοῖς ἄλλοις ἀπαλλάσσεις (πράσσεις) κατὰ νοῦν, καλῶς ἂν ἔχοι Zen. pap. 59061, 1; 59098, 1 (beide 257^a); 59148, 1 (255^a); — εἴη ἂν πολλὴν χάριν τοῖς θεοῖς 59160, 1 (255^a); — εἴη ἂν ὡς ἡμεῖς θέλομεν PSI V 502, 1 (257^a). εἰ ἔρρωσαι καὶ τὰ παρὰ θεῶν κατὰ λόγον σοι χρηματίζεται (und der göttliche Wille dir nach Wunsch geoffenbart wird), εἴη ἂν ὡς βούλομαι UPZ 71, 2 (152^a) ¹). ⁴⁵Verkürzt: PSI VII 855, 1 εἰ ἔρρωσαι καὶ τὰ λοιπὰ σοι κατὰ νοῦν ἔστιν (Nachsatz wie εὖ ἂν ἔχοι fehlt), ἔρρωμεθα δὲ καὶ αὐτοὶ (258^a). UPZ 68, 1 εἰ ἔρρωσαι, ἔρρω-

¹) Eine originelle, humorvolle Erweiterung der stereotypen formula valetudinis begegnet Zen. pap. 59527, 2 εἰ ἔρρωσαι καὶ οἶνον πολὺν ποεῖς, καλῶς ἂν ἔχοι (III^a).

μαι δὲ καὺτός, εἴε (sic) ἄν ὡς βούλομαι καὶ τᾶλλα σοι κατὰ λόγον ἀπαντᾷ (152^a). Die letzten sechs Worte sind verstellt und gehören vor εἴε usw. und ἔρρωμαι δὲ καὺτός an den Schluß (Wilcken).

Anmerkung 8. Im Wechsel mit einer Partizipialkonstruktion steht ⁵ mit dem Indic. perf. im Anschluß an den Urbanitätsmodus Zen. pap. 59240, 4 καλῶς ἄν ποιήσῃς, εἰ μὲν ἐπιμεμέλῃς (gut, wenn du schon gesorgt hast), εἰ δὲ μὴ, φροντίσῃς (wenn du jetzt sorgst), ὅπως ἀσφαλῶς ἀποσταλῶσιν (253^a). Vgl. oben S. 63,3.

c) Vordersatz Futurum.

¹⁰ Von diesem Typ des Realis, der von jeher in scheinbare Konkurrenz mit dem Eventualis (ἔάν mit Konj.) tritt, sich aber bei näherem Zusehen als Ausdruck einer gewissen Objektivität und Gleichgültigkeit zu erkennen gibt, daneben jedoch nicht selten eine versteckte Drohung oder Warnung enthält, ist gehandelt Bd. II 1 S. 283 f.

d) Vordersatz Aorist.

Diese Form, die äußerlich mit dem Irrealis zusammenfällt, begegnet, wie es scheint, nur in dem Artemisiafluch aus dem IV. vorchristl. Jahrhundert UPZ I, 3: εἰ μὲν οὖν δίκαιά με ἐποίησε, ἐμὲ καὶ τὰ τέκνα ταυτοσαυτοῦ, δίκαια· ὥσπερ μὲν οὖν ἄδικα ἐμὲ καὶ τὰ τέκνα τ(α)υτοσαυτοῦ ἐποίησε, δόη δὲ οἱ ²⁰ Ὅσεράπης καὶ οἱ θεοὶ μὴ τυχεῖν ἐκ παίδων θήκης. So nach W. Crönert in der Raccolta Lumbroso S. 470 ff. (vgl. Wilcken, UPZ I Nachträge S. 646 f.). In keinem Fall liegt ein Irrealis zugrunde, da das Modaladverb ἄν fehlt. Es handelt sich offenbar um einen Bedingungs-vordersatz mit fehlendem oder unvollkommenem Nachsatz; das 2. δίκαια würde bedeuten: ²⁵ so soll es recht sein, was aber auch ohne Nachsatz ergänzt werden kann ¹). Dazu kommt aber weiterhin ein Sinnanakoluth. Der Schreiber wollte sagen: „wenn er an mir und seinen eigenen Kindern recht gehandelt hat, so soll es gut sein; er hat aber tatsächlich unrecht gehandelt; und wenn das der Fall ist, so möge Oserapis“ usw. Nun hat der Schreiber den ³⁰ Gegensatz, statt antithetisch mit einem 2. Bedingungs-vordersatz gegenüberzustellen, mit ὥσπερ μὲν οὖν relativisch an den Vordersatz angegliedert: „wie er denn wirklich im Gegenteil unrecht gehandelt hat“ und hat doch das δέ, das den Gegensatz einleiten sollte, in der Fluchformel stehen lassen, so daß es wie ein δέ des Nachsatzes wirkt (vgl. unten S. 132,40).

³⁵ 2. Der überaus häufige Modus eventualis (Protasis ἔάν mit Conj. aor. oder praes., Apodosis Futurum, Imperativ oder Jussiv) ist nach seinen beiden Erscheinungsformen, der prospektiv-volun-

¹) Ob Crönert, der ohne Einsicht des Originals das von Wilcken beanstandete 2. δίκαια wieder einsetzt, endgültig das Richtige getroffen hat, ist mir zweifelhaft. Näher läge ein ἀναπόδοτον, wofür oben S. 8 Fußnote 3 Beispiele angeführt sind; denn das pathetische δίκαια als Nachsatz bringt mehr rhetorische Pose in den Text, als man diesem Schreiber zutrauen möchte. Doch fehlt es auch nicht an Beispielen wie PSI VI 552, 19 ἔάν μὲν ποιῶσιν ἡδέως αὐτά, βέλτιστα· εἰ δὲ μὴ γε, κατὰπλευσον σύ (269 oder 231^a).

tativen und der generell-iterativen, im Bd. II 1 S. 275 ff. ausführlich abgehandelt. Daß der Eventualis mit seiner auf Erwartung und Erfüllung gerichteten Einstellung auch dem Realis immer mehr Konkurrenz macht und seit dem II. vorchristl. Jahrhundert vorherrschend wird, ist oben S. 86,³⁹ bemerkt. Das Beispielmateriale für den Eventualis 5 könnte aus neueren Publikationen stark vermehrt werden, ohne daß das statistische Verhältnis sich verändert.

Den Bd. II 1 S. 285 angeführten Stellen, in denen ἔάν c. indic. praes. vorzuliegen scheint, ist beizufügen: Oxy. 1061, 13 καὶ δέον ἦν (= ἦ mit nasalem Nachklang) (22^a). Viele spätere Beispiele bringt R. Ch. Horn, The use of the 10 Subjunct. and Opt. p. 28 f. — Zu ἔάν mit dem Indic. fut., das in der ptol. Zeit schlecht bezeugt ist, findet sich als ältester Beleg Zen. pap. 59496, 3 ὁ γὰρ Ἑρμᾶ-φιλος οὐ φησιν ἀφήσειν με, ἔάν μὴ σὺ αὐτῷ γράψῃς (III^a), wo orthographische Verwechslung mit γράψῃς näher liegt. Bei Ursing, Studien zur griech. Fabel 71 zwei Stellen: ἔάν ἐπιδῶσει, δις τέξεται; ἔάν ἔσῃσθε ὁμοφρονούντες, ἀκαταγώνι- 15 στοι ἔσῃσθε (IV—V^p).

3. Im Gegensatz zum Modus eventualis führt der Potentialis (Protasis Optat., Apodosis Optat. mit ἄν) in der ptol. Zeit ein dürftiges Dasein, wie überhaupt der Optativ als Modus der reinen Vorstellung im Absterben begriffen ist. Den wenigen Bd. II 1 S. 293 angeführten 20 Belegstellen können aus später publizierten Texten folgende Nachträge beigelegt werden:

Im Bericht einer von Alexandria an Augustus geschickten Gesandtschaft PSI X 1160, 2 ff. stehen zwei potentiale Bedingungssätze abhängig von Substantiv-sätzen der Wirkung: φημι γὰρ ταύτην (sc. τὴν βουλήν?) φροντιεῖν, ἵνα . . . εἰ 25 τις καταβαρ(βαρ)οῖτο παρὰ λόγον πραττόμενος (durch Erpressungen belästigt würde), συνερχομένη ἡ βουλή συνεπισχύῃ τοῖς ἀσθενούσιν, 11 ἔτι δέ, εἰ δέοιτο (= δέοι, vgl. Bd. II 1, 113) πρεσβείαν πρὸς σε πέμπειν, αὕτη προχειρίζεται τοὺς ἐπιτηδεύουσιν (c. 30^a). In einer orthographisch ziemlich hilflosen, stilistisch manierierten Eingabe BGU 1187, 24 κινδυνεύων οὖν τῶν ἰδίων στερηθῆναι, εἰ μὴ τύχοι[μι] 30 τῆς παρὰ σοῦ ἀντιλήψεως, ἀξιῶ (5^a).

4. Der Irrealis (Protasis Indic. praeterit., Apodosis Praeterit. mit ἄν, das selten fehlt) hat sich lebendig erhalten, wenn auch die Zahl der erhaltenen Fälle verhältnismäßig gering ist. Vgl. Bd. II 1 S. 227 ff.

Nachträge: Zen. pap. 59477, 15 ἴσθι δέ, ὅτι, εἰ παρὰ τίνος τῶν ὧδε ἡδυνάμεθα 35 πορίσας τὸ αὐτό, οὐκ ἂν σέ ἡνωχλοῦμεν; 59599, 4 εἰ μὴ ἐμοὶ ἐπεβοήθει, πάλοι ἂν ἡσχη-μόνουν; 59638, 7 εἰ μὴ προσώφειλεν, καὶ ταῦτα ἂν ἀφήκεν ἀπολέσθαι (alle III^a). Mich. Zen. 29, 3 ἰ (= εἰ) μοι ἔγραψας περὶ αὐτῆς, ἀπέστειλα ἄν σοι αὐτήν (256^a); 56, 22 πάλοι δ' ἂν καὶ ἐμὸν πόλει ἦμην, εἰ μὴ αὐτὸ τοῦτό μοι ἐνεπόδιζεν (251—248^a). Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 30 (vgl. Bd. II 1 S. 228, 5) ist jetzt von Wilcken besser ge- 40 lesen: τοῦτο δ' ἂν ἐφαίνετο καλόν, εἰ σὺν τῷ δικαίῳ ὑπὸ σου ἐτέλῃτο = dies würde gut erscheinen, wenn es auf rechte Weise von dir getragen worden wäre (164^a). BGU 1141, 27 ἡ (= εἰ) ἦν (= ἐξῆν;) δάκρυά σοι γράφειν, (ἐ)γεγραφή- κειν ἂν ἀπὸ τῶν δακρύων (14^a). Vgl. oben S. 40, 36.

Eine irreale Apodosis ohne Protasis (vgl. Bd. II 1 S. 228, 5): Zen. pap. 45 59016, 3 ἐφθασεν δέ με προαπελθών, ἐπεὶ (denn) μετ' ἐκείνου ἂν αὐτὸν ἀπέστειλα

(sc. εἰ μὴ προαπῆλθε) (259^a)¹⁾; 59033, 6 ἤξιουν κατασταλῆναι τινα πρὸς Λυσίμαχον· ἐπόρισεγ γὰρ ἂν αὐτοῖς (er hätte es ihnen in diesem Fall verschafft) (257^a); 59044, 38 οὐ γὰρ ἂν ἡλπίσσαμεν ἐν οὗτω βραχεῖ χρόνῳ διαπεσεῖν αὐτόν (257^a). Der Irrealis dringt auch in den Relativsatz: Mich. Zen. 57, 7 ἐδώκαμεν γὰρ ἂν σοι ὑποθέσεις, δι' ὧν οἱ ἀντίδικοι ἂν οἰμῶζον (248^a). Parataktische Form der Protasis: Zen. pap. 59526, 3 παρεγενήθην δ' ἂν καὶ αὐτὸς πρὸς σε, ἀλλὰ ἄσυχολός εἰμι (III^a).

Über εἰ δὲ μὴ ohne Verbum vgl. oben S. 7 f.

Anmerkung 9. Für den Indic. praeteriti (ohne ἂν) (vgl. Bd. II 1 S. 226 f.)
 10 bei μικροῦ = beinahe, fast (cf. paene cecidi) bietet ein Beispiel Zen. pap. 59298, 2 περὶ τοῦ στρώματος, δόντες ἄρραβῶνα μικροῦ ἀπεβάλομεν (hätten wir fast verloren) (250^a). Vgl. Kühner-Gerth I 204, 4. ἔδει von der Vergangenheit mit Inf. perf. Edg. 65 = SB 6771, 120 ἔδει αὐτόν ἀποδεδοκῆναι ἡμῖν (243^a). Ebenso BGU VIII 1755, 6 ἔδει μὲν οὖν σε τὰ ἐπεσταλμένα ὑπὸ τοῦ διοικητοῦ μὴ

15 παρῶ(χ)κέναι du hättest die Aufträge nicht vernachlässigen sollen (52—51^a).
 Anmerkung 10. Hypothetisch-konzessive Nebensätze mit εἰ καὶ, καὶ εἰ, κἄν sind in den ptolem. Urkunden nicht häufig²⁾. εἰ καὶ mit dem Optativ in abhängiger Form der Or. obl. begegnet an einigen Stellen der Hermiasakten (Tor. I. Par. 15), angeführt Bd. II 1 S. 293. Einmal findet sich εἰ κἄν c. indic. praes.
 20 ohne konzessive Bedeutung: Teb. 28, 10 ἄξιούμεν, εἰ κἄν δύναται (wenn es eventuell möglich ist) ἐκ τῶν ἐσομένων ἐπισκέψεων εἰς τὸ βασιλικὸν περιγενέσθαι (daß sich ein Überschuß ergibt), συντάξαι προνοηθῆναι usw. (114^a). Vgl. Kühner-Gerth I S. 244 Anm. 2: κἄν = „eventuell“ in jeder Art von Sätzen, sogar beim Imperativ. W. Schmid Attic. IV 188. 473.

25 C. Adverbialsätze der Vergleichung und Folge³⁾.

I. Vergleichende Adverbialsätze, die das Prädikat hinsichtlich der Qualität oder Beschaffenheit näher bestimmen, werden eingeleitet durch die Konjunktionen ὥς, ὥσπερ, ὥσει, ὥσανεί, καθά, καθάπερ, καθότι, καθὼς⁴⁾. Die Modi stimmen mit den Adjektiv-(Relativ-) Sätzen überein. Demnach findet sich

I. der Indikativ:

a) Praesens: PSI V 531, 9 ὥς δὲ αὐτοῖς γίνεται, γενέσθω τῶι ἱερῶι ἡμῶν (III^a); IV 372, 6 ἵνα δῶι μοι λόγον, ὥς ὁ βασιλεὺς συντάσσει (250—49^a). Zen. pap. 59247, 3 παρέσομαι πρὸς ὑμᾶς, ὥς ὑποτίθεμαι, τῇι 13 (252^a). Petr. III 42
 35 H (7) 8 ἔστι πάντα ὥς θέλεις (III^a). Über die Formel in Briefeingängen εἴη ἂν ὥς βούλομαι, βουλόμεθα; ὥς⁵⁾ θέλω, θέλομεν; ὥς τοῖς θεοῖς εὐχομένη διατελῶ usw. s. oben S. 89, 37 ff. und Bd. II 1 S. 291. Zur Verstärkung des Superlativs durch ὥς δύναμαι, ἐνδέχεται μάλιστα s. Bd. II 1 S. 52 und unten S. 96, 7. PSI IV 383, 13 ὅπως

¹⁾ Vgl. Hebr. 10, 2 ἐπεὶ οὐκ ἂν ἐπαύσαντο denn hätten sie sonst nicht aufgehört? Blaß-Debrunner N. T.⁸ S. 311.

²⁾ Alle im I. Bd. S. 159 angeführten Beispiele mit κἄν haben kopulativen Charakter = καὶ ἔάν.

³⁾ Kühner-Gerth II 490 ff.

⁴⁾ Belege für καθά, καθάπερ, καθότι, καθὼς s. Bd. I S. 485 ff.; II 2 S. 440, 1. Was die Häufigkeit des Gebrauchs betrifft, so verhält sich ungefähr καθάπερ: καθότι: καθά: καθὼς = 3:2,5:2:1. καθὼς erscheint häufiger erst seit dem II. Jahrh. v. Chr.

καθὰ γράφω, συντάξῃ (248^a). Kanop. Dekr. 31 μετέχειν (jussivisch) δὲ καὶ τοὺς ἐκ τῆς πέμπτης φυλῆς καὶ φύλαρχον αὐτῆς εἶναι, καθὰ καὶ ἐπὶ τῶν ἄλλων τεσσάρων φυλῶν ὑπάρχει (237^a). Teb. 27, 108 συντετάχαμεν τοῖς πρὸς τούτοις, καθὰ προσήκει (113^a). Zen. pap. 59237, 2 καλῶς ἂν ποιήσῃς ἀγοράσ(ας) μοι μέλιτος με(τρητὴν) α, καθάπερ καὶ Νίκωνι ἀγοράσεις (254—53^a). PSI IV 413, 3 εἰ μὲν ἦν τι πράσιμον λαβεῖν, καθάπερ οἱ ἱατροὶ συντάσσουσι (III^a). Hal. I, 176 ἀφιέτωσαν τοὺς σταθμούς καὶ μὴ καταχρήσ[θ]ωσαν (?), ἕως ἂν ἄλιν παραγένωνται, καθάπερ νῦν ἀκούομεν γίνεσθαι (III^a). Or. gr. 168, 38 γινέσθω, καθάπερ ἀξιοῦσι (115^a). Formelhafte Wendungen: καθάπερ δίκαιόν ἐστιν Kanop. Dekr. 74 (237^a). Teb. 50, 25 (112—111^a). καθάπερ νόμιμόν ἐστιν Rosettast. 53 (196^a). 10 καθάπερ πᾶσι πρόδῃλόν ἐστιν Or. gr. 737, 9 (II^a). PSI IV 359, 2 καλῶς ποιήσεις συντάξας τοῖς φυλακίταις ἀποστεῖλαι τὸ σῶμα, καθότι γράφει (252^a). UPZ 17 = Lond. 22 recto 14 ἀπὸ τοῦ Θῶντ οὐδὲν εἰλήφαμεν, καθότι καὶ ἔθος ἐστί (wie es doch Sitte ist) (163^a). Par. 14, 40 ὅπως κρίνωσι τοὺς τῆς οἰκίας πῆχεις ἐπτά εἶναι ἐμούς, καθότι καὶ εἰσίν (wie sie es auch wirklich sind) (127^a). Teb. 28, 14 15 τὸν κατὰπλου, καθότι σημαίνεται, πεποιημένων (nach 114^a). Magd. 22, 7 ἔάν ῃ, καθότι γράφω (218^a). Formelhaft: καθότι πρόκειται Amh. 49, 3 (108^a). Teb. 24, 75 (117^a); 27, 74 (113^a); 72, 305. 316 (114^a); 79, 33 (nach 148^a); 105, 33. 42 (103^a) u. o. Lille 26, 3 τὴν λοιπὴν γ[ῆν] ἐτοιμάζω, εἰ μὴ ἀκολουθεῖς ἅπαντα, καθὼς ἐστὶν ἐπὶ τῆς διαγραφῆς (III^a). Leid. H = UPZ 108, 7 γινέσθω ἕκαστα, 20 καθὼς ἀξιοῖ (99^a).

b) Imperfekt: PSI V 484, 2 ταξάμενος, ὥς ποτε αὐτῷ ἐδόκει καὶ συνθέμενος ἡμῖν παρήλκεν (258^a). Petr. II 42 (G) 9, 5 ἀπέσταλκα, ὥσπερ σὺ ἡβούλου (III^a). Zen. pap. 59076, 3 ὑγίαινον, σοῦ διὰ παντὸς μνείαν ποιούμενος, ὥσπερ δίκαιον ἦν (257^a). PSI IV 413, 9 γεγράφαμέν σοι, ὦν χρεῖαν ἔχομεν, 25 καθάπερ Ἀπολλώνιος ὠίετο δεῖν (III^a). Zen. pap. 59048, 4 ὅπως ἂν ἀγοράσαντες κατὰγῃτε, καθότι καὶ παροῦσιν ὑμῖν ἐνετελλόμεν (257^a). Magd. I, 11 ἀπήιτουν αὐτὸν ἑκάτερον τὰ ἐκφόρια, καθότι καὶ ἐν τοῖς πρότερον χρόνοις ἐμίσθουν (218^a). UPZ 45 = Vat. D 9 ἀποστερουμένων (ἡμῶν) τῶν γινόμενων ἡμῖν, καθὼς καὶ αἱ πρότερον ἐλαμβάνουσιν (sic) (162^a); UPZ 54 = Lond. 18 recto 29 ἔάν λάβωσι 30 τοὺς ἄρτους ἐκ πλήρους, καθὼς αἱ πρότερον δίδυμαι ἐλαμβάνεσαν (161^a). Tor. I col. 10, 1 εἶπαμεν τοῖς περὶ τὸν ὕρον κρατεῖν, καθὼς καὶ ἀπὸ τῆς ἀρχῆς διακατεῖχον (116^a).

c) Aorist: PSI IV 349, 4 χειμαζόμεθα ὑπὸ τινων λινεψῶν οὐχ ὥς ἔτυχεν (in nicht gewöhnlicher Weise, d. h. in hohem Grad) (254^a). Ebenso Hib. 44, 7 35 (253^a). Vgl. οὐχ ὁ τυχών Bd. II 2 S. 546, 38. Zen. pap. 59188, 7 ὅπως ἂν ἐντολὴ δοθῇ, καθὰ ὠμολόγησας (255^a). PSI IV 405, 11 ἀντιλαβοῦ αὐτῶν, καθὰ μοι ἐπηγγείλου (Kontamination aus Aorist und Imperfekt) (III^a). Hal. I, 184 οἰκίδια ἀναπλασέτωσαν, καθάπερ καὶ οἱ πρότερον παραγενόμενοι ἐποίησαν (III^a). Formelhaft καθάπερ ἔγραψας Petr. III 42 (G) 9 (III^a). Zen. pap. 59194, 8 (255^a); 40 59075, 1; 59253, 2 (257^a). PSI IV 333, 5. 12 (257^a); V 490, 11 (III^a) usw. Zen. pap. 59229, 2 ἀπέσταλκα σοι τοὺς χαρακώσσοντας, καθάπερ σοι συνεπάμην (253^a). PSI IV 412, 1 ἵνα λαλήσῃς Εὐνόμωι, καθάπερ σοι Κρότων ἐνετείλατο (III^a). Teb. 50, 38 ἵνα ἐπαναγκασθῇ ἐσκάψαι τὸν ὕδραγωγόν, καθὼς προὔπηρξεν (112^a). καθότι ἡμῖν ἔγραψας, γεγράφαμεν Zen. pap. 59280, 2; PSI IV 45 367, 4 (beide 250^a); 344, 15 γεγράφαμεν ὑμῖν καὶ πρότερον, καθότι καὶ Ἀπολλώνιος ἐπέστειλεν (256^a); 361, 2 πεποίηκα, καθότι μοι ἐπέστειλας, 4 καλῶς ποιήσεις, καθότι μοι ὠμολόγησας, διαλύσας με πρὸς Διότιμον (251^a).

d) Perfekt und Plusquamperfekt: PSI V 483, 4 ἀναπέπλευκεν, ὥς ἔοικεν, Ἀπολλωνίωι ἐντενδόμενος (258^a). Zen. pap. 59192, 2 Δημητρίου, ὥς 50 ἔοικεν, ὁ πατὴρ τυγχάνει τὰς διατριβὰς ποιούμενος (255^a); 59240, 12 ἵνα τοῖς παρὰ σου συντάξῃς, ὥς ἡξιώκαμέν σε οἰκονομῆσαι (253^a). PSI IV 375, 5 ὥσπερ καὶ τὰ λοιπὰ συναγῆγοχας, καὶ περὶ τοῦ λοιποῦ κερματίου φρόντισον (250/49^a);

402, 7 δέομαί σου γενέσθαι μοι, ὥσπερ καὶ ἐν Κροκοδίλων πόλει πεποιήκασι (III^a). Petr. II 13 (1) 5 σπούδαςον, ἵνα, καθὰ ἐξειλήφαμεν ἤδη, χρηματισθῇ ἡμῖν καὶ μὴ τὰ ἔργα ἐνλειφθῇ, καθὰ καὶ ἔμπροσθεν ἐγένετο (258—53^a). Formelhaft καθὰ γέγραπται Rev. L. 29, 9; 52, 27 (258^a). Amh. 44, 10 (138—37^a). Grenf. II 27, 12 (103^a). Teb. 104, 25. 32 (92^a); 105, 34. 43. 50. 61 (103^a); 109, 23 (93^a) usw. καθὰ παρεπέσταλται Teb. 27, 9 (113^a). Kanop. Dekr. 53 τὰ πρὸς τὴν ἐκθέωσιν νόμιμα ἀπέδωκαν μεγαλοπρεπῶς, καθάπερ καὶ εἰθισμένοι ἐστὶν γίνεσθαι (237^a). PSI IV 328, 1 καθάπερ καὶ ὁ βασιλεὺς γέγραφεν σοι δοῦναι τάαντα ἑκτόν, καλῶς ἂν ποιήσῃς συντάξας (258^a). Teb. 6, 40 καθάπερ καὶ πρότερον 10 προστετάχαμεν, μηδενὶ ἐπιτρέπετε (140—39^a). Hib. 66, 3 καλῶς ἂν ποιήσῃς συντάξας, καθότι καὶ Ἀσκληπιάδης γέγραφεν (228^a). Teb. 27, 9 καθότι προγέγραπται (113^a). Tor. XIII = Mitt. Chr. 29, 2 ἐπιτελεσθήτω καθὼς συν- κέκριται (147^a). P. Cairo = W. Chr. 11 A col. III 53 καθὼς καὶ οὗτοι πρότερον ἐπεποιήκησαν (123^a).

2. Der Konjunktiv mit ἂν verallgemeinernd, teils prospektiv teils iterativ:

Zen. pap. 59132, 8 ὥς ἂν (= utcumque, nicht = sobald) σοι φαίνεται, καὶ περὶ τούτων καλῶς ἂν ποιήσῃς ἐπιστείλας ἡμῖν (256^a); 59134, 7 ὥς ἂν οὖν σοι φαίνεται (wie immer deine Meinung ist), γράφον ἡμῖν (257/56^a); 59135, 3 20 χαρίζοιο ἂν μοι γράφων, ὥς ἂν ἔχῃς (wie es dir gehen mag), ἵνα εἰδότες μὴ ἀγωνιώμεν (256^a); 59251, 8 τὰ ἐνταῦθα, ὥς ἂν ἐκποιῇ (soweit es möglich ist), πειρῶ ἐπισκοπεῖν (252^a). PSI IV 433, 9 ἵνα παρὰγεγνημένος, ὥς ἂν βούληται, ἔχῃς αὐτοῖς χρᾶσθαι (261^a). Zen. pap. 59101, 3 καλῶς ἂν ποιήσῃς, καὶ ἂν (eher als καὶ ὅς wie die Herausgeber) ἂν σου χρείαν ἔχῃ, παραδ[είξας?] (257^a). PSI IV 25 415, 6 καλῶς ποιήσεις πολυρῶν αὐτοῦ, καθότι ἂν σου τυγχάνῃ χρείαν ἔχων (III^a). Eleph. 24, 8 καθότι ἂν ἡμῖν ἐπιδείξωσιν οἱ βασιλικοὶ γραμματεῖς, ὑφίστα- 30 μαι δώσωιν (223^a). Teb. 24, 78 διαλήμψεσθαι, καθότι ἂν δοκιμήσῃς (sic) (117^a). Grenf. I 38, 18 ἵνα τύχῃ τοῦ δικαίου, καθὼς ἂν διαλάβῃς (II^a).

3. Das Praeteritum mit ἂν in irrealen Sinn:

30 Kanop. Dekr. 41 ff. ὅπως μὴ συμβαίνει τῶν δημοτελῶν ἑορτῶν τινὰς τῶν νῦν ἀγομένων ἐν τῷ θέρει ἀγεσθαι ἐν τῷ χειμῶνι ἐν τοῖς μετὰ ταῦτα καιροῖς, καθάπερ πρότερόν τε συμβέβηκεν γενέσθαι καὶ νῦν ἂν ἐγένετο τῆς συντάξεως τοῦ ἐνιαυτοῦ μενούσης (237^a).

Ein Optativus iterativus, obliquus oder urbanitatis (mit 35 ἂν) kommt nirgends vor.

Von verkürzten Vergleichungssätzen, in denen das Prädikats- verbum unterdrückt wird, wie καθάπερ ἐγ δίκης u. ä. wird gehandelt oben S. 11, 10. Vgl. auch die Bezeichnung des Finanzjahrs (im Gegensatz zum Königsjahr) ὥς αἱ πρόσοδοι (sc. πράττονται), worüber oben S. 7, 43.

40 Anmerkung 11. ὥσεῖ und ὥς ἂν εἰ (ὥσανεῖ) in Vergleichungssätzen sind wohl eher als geschlossene, einheitliche Konjunktionen zu betrachten (= wie wenn), ohne daß die Ellipse eines Verbs anzunehmen wäre (Kühner-Gerth II S. 492). So Zen. pap. 59093, 18 Νικάνωρ κέχρηται ἡμῖν, ὥς ἂν εἰ τις ἐχθρῶι χρήσαιτο (256^a). Ebenso bei der Verkürzung des Konditionalsatzes ins Partizip: 59343, 10 ὥσεἰ 45 καὶ παρόντος σοῦ ὁ λόγος συντεθήσεται (256^a). PSI IV 361, 4 πᾶν ποιήσω ὥσεἰ σ[οῦ] συμπρόντος? oder βουλομένου? καὶ συντάσσοντος (251^a). BGU VIII 1816, 11 ὥσανεἰ τὸ ἐνθυμηθὲν πρὸς τέλος ἀγέλοχεν (60—59^a) erklärt wohl ὥς- 30 ανεἰ (gleichsam) nur den gehobenen Ausdruck τὸ ἐνθυμηθὲν = die Absicht (vgl. d. Herausg. z. Stelle).

II. Vergleichungssätze der Quantität, des Grades und Maßes ¹⁾.

1. Korrelativ durchgeführte Vergleichen mit τοσοῦτος-όσος, τηλικοῦτος-ήλικος sind selten:

Petr. II 45 = W. Chr. I col. II 18 ἐμβάντες εἰς τοσαύτας (sc. ναῦς), ὅσας ἡμελλεν (pap. -ον) ὁ λιμὴν δέξασθαι (c. 246^a). PSI IV 404, 5 ὑπέστη ἐξ ὅσου ἂν ἀποβῇ, ἐκ τοσοῦτου τὴν τιμὴν τάξασθαι (III^a). Zen. pap. 59378, 10 οὐ γὰρ τηλικαύτην ἐμοὶ βλάβην οἶσει, ἡλικὴν οὐ καὶ σοὶ (III^a).

Meist fehlt ein demonstratisches Korrelat, so daß der Vergleichungssatz völlig den Charakter eines Relativsatzes annimmt und, was den Modus betrifft, wie ein Adjektivsatz behandelt wird:

a) Indikativ: PSI IV 361, 9 πᾶσιν τοῖς παρ' αὐτοῦ προσφιλέσιν εἰμι, ὅσοι αὐτὸν σέβονται (251—50^a); 434, 14 φάσκων πρὸς πάντας, ὁπόσῃν βούλει (sc. σταφυλὴν), ὑπάρχειν σοι (261^a). Lond. 23 = UPZ 14, 25 ἐκθεῖναι αὐτῷ, ὅσον καὶ αὐτοὶ λαμβάνουσιν μετρήματα καὶ ὀψόνια (sic) soviel auch sie an Getreide und Geld empfangen, 47 ὅσα καὶ οἱ ἄλλοι λαμβάνουσι, (δραχμὰς) ρν καὶ πυρῶν ἄρ(τάβας) γ (158^a). Mit pleonastischem Demonstrativpronomen im Hauptsatz PSI IV 433, 7 ὅσα ποτὲ ὑπῆρχεν ἐν ταμείῳ (ἦν δ' ὀλίγα), ἐγὼ αὐτὰ ἐφύτευσα (261—60^a).

b) Konjunktiv mit ἂν: Zen. pap. 59105, 2 ὅσοι μὲν ἂν πλῆθος εἰς σπέρμα καταχρήσῃ (sc. καταχρήσασθε), τὸ δὲ λοιπὸν διατηρεῖτε (257^a); 59133, 12 ἀπεργάζεσθαι πλῆθος, ὅσῃν ἂν ἐγλάβωμεν (256^a); 59054, 29 [αὐλαίαν λινὴν μάλιστα μὲν οὐ]σαν [εἰς ἐ]ξήκοντα πήχεις, εἰ δὲ μή, ὁπόσῃν ἂν ὦσιν (= τοσοῦτων sc. πηχῶν, ὅσοι ἂν ὦσιν) (257^a).

Über ὅσοι = πάντες (tutti quanti) s. Bd. II 1 S. 77 und 345.

2. Vergleichende Adverbialsätze werden eingeleitet durch adverbiales ὅσον, ὅσα oder präpositionale Wendungen wie ἐφ', καθ' ὅσον, ὁπόσον usw. Die Modi wie in Adjektivsätzen:

PSI IV 392, 7 καλῶς ἔχειν ὑπελάβομεν γράψαι, ὅπως, ἂν σοι φαίνηται, ὑπολάβων (= wenn du glaubst) εἰς τι τῶν προκειμένων ἀνηλωκέναι, δοῦς (anakoluthisch statt δῶις, als ob καλῶς ποιήσεις vorausginge) τῷ κεκομικῷ σοι τὴν ἐπιστολὴν, ὅσον ἂν ποτὲ εὐκαιρῇ (soweit du gerade Zeit hast, nach Vitelli „quanto puoi senza disturbo“) (242—41^a). Ebenda 405, 11 ἀντιλαβοῦ αὐτῶν καθ' ὁπόσον δύνῃ εἰς τὸ σώζεσθαι αὐτούς (III^a). Mit Ellipse des Verbums Zen. pap. 59060, 3 περὶ μὲν οὖν [τοῦ με] ἐπίστασθαι (sic) οἱ θεοὶ μάλιστα ἂν εἰδέησαν (= εἰδέησαν), Πτολεμαίῳ δὲ φαίνεται, ὅσα κατ' ἄ[νθρωπον] (nach menschlichem Ermessen), ὅτι τῶν ἀλειφομένων πολὺ κρείττων [ἐστίν?] καὶ σφόδρα ὀλίγου χρόνου πολὺ ὑπερέξει αὐτῶν (257^a). Über ὅσον = εἰ τοσοῦτον s. Bd. II 1 S. 77. Ebenda wird gehandelt von ὅσον = annähernd, ungefähr in Fällen wie Zen. pap. 59054, 32 ῥίσκον (Koffer) χωροῦντα ὅσον στολὰς δέκα (257^a).

Die durchgeführte Vergleichungsform ὅσῳ-τοσοῦτῳ, ὅσον-τοσοῦτον mit Komparativ oder Superlativ (Kühner-Gerth II S. 497) ist selten:

Zen. pap. 454, 10 ὅσῳ ἂν τις σοῦ ἐπιμέλῃται [Komparativ verloren], 45 τοσοῦτῳ μᾶλλον ἐπεμβαίνει (III^a). Dagegen begegnet an mehreren Stellen eines

¹⁾ Kühner-Gerth II S. 496 ff.

Arbeitskontrakts Petr. III 43 (2) recto col. I, 23; col. 3, 4; col. 4, 39; verso col. 3, 10; col. 5, 10 formelhaft ein Vergleichungssatz mit ὅσωι πλείον und folgendem Nachsatz ohne komparative Wendung: ὅσωι ἂν (ἐάν) πλείον εὐρηι ἐπαναπωλούμενον (ἐπαναπραθὲν) ἢ ἐπιμισθοῦμένον τι ἀναλωθῇι, ἀποτείσει ὁ ἐργολάβος 5 τὸ τε ἀργύριον, ὃ ἂν προειληφώς ἦι, παραχρῆμα ἡμίολιον καὶ τὸ βλάβος (255—53^a).

3. Die Vergleichungspartikeln ὥς, ὅσον mit einem Begriff der Möglichkeit und einem darauffolgenden Superlativ bezeichnen einen möglichst hohen oder den denkbar höchsten Grad ¹⁾:

- ¹⁰ Hib. 27, 34 ὥς οὖν ἡδυνάμην ἀκριβέστατα (tunlichst genau) ἐν ἐλαχίστοις συναγαγεῖν (301—240^a). Häufig ὥς ἐνδέχεται μάλιστα: Zen. pap. 59038, 25; 59039, 6 (beide 257^a). Petr. II 45 = W. Chr. I col. III 8 (c. 246^a). SB 5942, 9 ὥς ἐνδέχεται ἀκριβέστατα (251^a). Brief des Ptol. Philad. an Milet = Arch. VI 327 ἐπαινοῦμεν ὥς ἐνι μάλιστα (III^a). Zen. pap. 59254, 5 ἅμα δὲ καὶ σὲ ἰδεῖν βού-
¹⁵ λομαι ὅσον ἐπιδέχεται [[πλείστον]] χρόνον (257^a). SB 6798, 4 διαθέσθαι ὅσου ἂν δυνώμεθα πλείστου (256^a).

In der Regel wird in solchen Ausdrücken das Verbum des Vergleichungssatzes fallen gelassen, so daß elliptische Wendungen entstehen wie ὥς μάλιστα, τάχιστα usw., wofür Belege gesammelt sind

- ²⁰ Bd. II 1 S. 52.

- Zur Ergänzung nachzutragen: ὥς ἀσφαλέστατα Zen. pap. 59060, 11; 59061, 6 (beide 257^a). Ebenso beliebt ist ὅτι c. superl., z. B. ὅτι συντομώτατα Zen. pap. 59028, 8 (258^a); ebenda 59154, 2 ὅτι πλείστους καὶ παχυτάτους; 59156, 1 ὅτι πλείστα (beide 256^a); 59191, 6 ὅτι πλείστας (255^a); 59217, 4 ὅτι λυσιτελέστατα;
²⁵ 59222, 7 ὅτι βέλτιστα (beide 254^a). ὅτι τάχος = ὅτι τάχιστα SB 6989, 7 (III^a). Pap. Lond. publ. von Grenfell Rev. des ét. grecq. (1919) S. 251 Z. 13 (88^a).

III. Die vergleichenden Adverbialsätze der Wirkung und Folge mit ὥστε (ὥς) ²⁾

sind ausführlich abgehandelt Bd. II 1 S. 297—302.

- ³⁰ Nachträge:

1. Konsekutives ὥς, dessen Vorkommen in den ptol. Urkunden bisher (l. c. S. 297) höchst unsicher und zweifelhaft erschien, läßt sich mit dem Infinitiv (beabsichtigte Folge) in einem amtlichen Protokoll nachweisen SB 7202, 34 παρε-
δώκαμεν Μαρρεῖ (sc. τὸν ἀνθρωπον) ὥς καταστήσαι εἰς τὴν φυλακὴν (265 od.
³⁵ 227^a). Ebenso ὥς c. indic. in einer Addition Bad. 15, 25 ὥς εἰσ(ιν) (ἄρουραι) κ (I^a).

2. Das rein finale ὥστε c. inf. (l. c. 298 f.) erscheint weiterhin in folgenden Fällen:

- Zen. pap. 59148, 2 ἀπέσταλκεν παῖδα εἰς Ἡρακλέους πόλιν ὥστε κατα-
γαγεῖν αὐτῶι (256^a); 59176 (Ausgabenverzeichnis) 123 Πατροκλεῖ ὥστε ἀπο-
⁴⁰ κομίσαι Πανακέστορι (δραχμὰς) β, 183 Πατροκλεῖ ὥστε ἀγοράσαι στήτος (Talg)
μν(ἂν) α, 274 ὥρωι λατόμωι ὥστε τὸν χοῦν ἐκφέρειν (255^a); 59377, 7 ὥστε καὶ
προδανίζειν ἡμῖν; 59635, 3 συντεθείκαμεν Ἰάσονι ὥστε προσοικοδομήσαι; 59698, 6
ξύλα ἡγοράσθη ὥστε χύτραν ἔψειν; 59787, 5 ὥστε παρακομίσαι = 59788, 1 (alle
III^a). Mich. Zen. 28, 21 ἐπιστολὴν σοι κομίζω ὥστε κομίσασθαι (256^a); 37, 6 ὥστε

¹⁾ Kühner-Gerth II S. 498 f. Anm. 4.

²⁾ Kühner-Gerth II S. 499 ff.

κόψαι καὶ ἀνακρεμάσαι = 19 (254^a); 53, 7 ὥστε κοσκινεύσαι (249^a). Par. 64 bis recto = UPZ 149, 8 Πέτρων καὶ Παῦπης (sc. erhalten) ὥστε φυλάττειν καὶ καταστήσαι (um zu bewachen und abzuliefern?) τοὺς νεανίσκους (δραχμ.) κ (III^a).

3. ὥστε mit dem Indikativ in selbständigen Folgesätzen von tatsächlichen Vorgängen (l. c. S. 300) findet sich außerdem (durchweg im III. Jahrh. v. Chr.): 5

Zen. pap. 59080, 5 μαστιγῶν με ὑπερφηάνως, ὥστε καὶ τὸ δέσμα μου διακέκοφεν (257^a); 59283, 6 ὥστε πέπεισμαι (250^a); 59300, 17 ὥστε οὐκ ὀλίγων καθυστερήσεις (250^a); 59362, 17 οὕτως ἀγνώμονές εἰσιν, ὥστε κελεύουσιν; 59611, 11 ὥστε κατ' ἐμὲ οὐθέν τὸ κώλυμά ἐστιν; 59648, 3 ἔχομεν ξύλα ἱκανά, ὥστε οὐ προσδεσφόμεθα (alle III^a). Mich. Zen. 107, 18 ὥστε σὺν τοῖς θεοῖς εὐέλπεις εἰμι (III^a). 10 Zu 4 c. ind. s. oben S. 96, 31.

4. Von den Bd. II 1 S. 300 angeführten Beispielen für ὥστε c. imperat. ist das erste Lond. 17^b = UPZ 26, 12 = 27, 5 (162^a) zu streichen, da ebenso wie Vat. G = UPZ 25, 17 in der Verbindung Δημητρίω Σώσου (pap. Σώσωι) Κρητὶ τῷ συνεσταμένῳ ὑπ' αὐτῶν διὰ τῆς ἐντεύξεως ὥστε αὐταῖς προοῦ τὸν καθήκοντα 15 εἰς τὸ ἡ (ἔτος) ἐλαίου με(τρητὴν) α das ὥστε nicht zum Verbum προοῦ (liefern) sondern (s. u. Lit. 7) eng zu αὐταῖς (d. h. für sie bestimmt) gehört. Dagegen sind als neue Belege beizufügen Zen. pap. 59607, 15 ὥστε πειράθητι διαγράψαι (III^a). Par. 64 = UPZ 146, 17 ὥστε (daher) πρὸς Διὸς καὶ σ[ὺ] οὐ μόνον μὴ συ]νκαταγίνωσκε, ἀλλὰ καὶ ὑποσήμηνον αὐτῷ (II^a). Der Text freilich stark 20 verdorben.

5. Zu ὥστε mit Konjunktiv in finalem Sinne (Bd. II 1 S. 300) bringt Radermacher N. T.² 197 spätere Belege wie BGU III 874 (spät) καὶ ἄλλοτε γεγράφηκα ὑμῖν, ὥστε πέμψεται εἰς Παρμουθιν. Martyr. Dasii 10 ὥστε — δυνηθῶ (damit ich vermag). Acta Thomae 98 ῥύσαι με, ὥστε μὴ κατεξουσίᾳ μου ἢ τοῦτου μισρο- 25 τῆς. H. Frisk (Gnomon V 40) denkt in der Bd. II 1 S. 300 angeführten Stelle Par. 63 = UPZ 110, 173 an Modusassimilation.

6. Ein weiteres Beispiel für ὥστ' ἄν c. inf. von einer tatsächlichen Folge (l. c. S. 300 f.) bietet BGU VI 1253, 6 ὥστ' ἄν δεινῶς διακείσθαι ὑπὸ τῶν πληγῶν (II^a).

7. Zum Gebrauch von ὥστε ohne Verbum (l. c. S. 301 f.) teils bei Begriffen 30 des Schickens, Gebens, Liefers, Erhaltens, teils in der Breviloquenz von Rechnungen und Ausgabenverzeichnissen, meist mit dem Dativ der Person und Sache oder (bei Sachen) mit εἰς, häufen sich auch in neueren Publikationen die Beispiele, vorwiegend aus dem III. Jahrh. v. Chr.

Die Ellipse eines Verbums wie εἶναι, γίνεσθαι ist noch fühlbar Edg. 108 = SB 35 6991, 2 λαβὲ παρὰ Πάσιτος ἐρίων μν(ᾶς) κε καὶ ἀπέγδος Ἄρτεμιδώρῳ, ἵνα κατασκευάσῃ σωμάτιον, ὥστε τῷ μήκει ἐπὶ διέδρον ἢ μικρῷ μείζον (sc. εἶναι, γίνεσθαι) (253^a). Im übrigen formelhaft bei Personen und Sachen: sehr oft Pap. Cornell 1 = SB 6796 (Lampenölrechnung): 16 Πύρῳνι ὥστε τοῖς ταμειυτικοῖς βυβλίῳς, 30 Φίλῳνι σιτοποιῷ ὥστε εἰς τὸν ἐτοιμαζόμενον σῖτον εἰς τὴν ἑορτήν; dagegen 196 πυρ Φίλῳνι 40 σιτοποιῷ εἰς τὸν ἐργαζόμενον σῖτον; 81 Φίλῳνι εἰς τὸν πεσσόμενον σῖτον ὥστε εἰς τὸ Σαραπίειον, 135 Πύρῳνι ὥστε πρὸς τοῖς βυβλίῳς, 216 Ὀλυμπίχῳι ὥστε τῇ Ἥροφάντῳ μητρὶ (258—57^a). Zen. pap. 59089, 8 Ζήνωνι ὥστε Ἀμύνται (an Zenon bestimmt für A.) ἀλάστροι β (257^a); 59176, 45 ὥστε εἰς τὰς ἀμάξας, 54 Μίδαι ὥστε κουρεῖ τῷ κείραντι τὰς αἶγας, 168 ὥστε εἰς τὰ μοσχέυματα (255^a); 59241, 4 45 χρεῖα γὰρ αὐτοῦ ἐστὶν ὥστε Πισικλεῖ (253^a); 59251, 5 ὥστε εἰς τὰ κτήνη (ἀρτάβας) χ(252^a); 59296, 22 ὥστε Ἄνδρωνι, 25 Ἰάσονι, 30 Ἐριεῖ, 36 Πετῳτι (250^a); 59417, 29 ὥστε ἔσω; 59456, 2 ἀποστείλας ὥστε τῇ γυναικί; 59710, 67 ὥστε τῷ κυνί (alle III^a). Lille I 53, 21 ὑπολογεῖν ὥστ' εἰς τὸ φόρετρον als Fuhrlohn (III^a). SB 7263, 4 ὥστε τοῖς παρὰ Παιρισιάδου (König vom Bosphoros) πρεσβευταῖς καὶ 50 τοῖς ἐξ Ἄργους θεωροῖς (254^a). Mich. Zen. 24, 2 πέπομφα ὥστε σοὶ ἀπίων [φυτὰ] (257^a); 48, 1 χρεῖαν ἔχομεν ὥστ' εἰς σίτευσιν ὀρνίθων (251^a). Über Vat. G = UPZ 25, 20 (162^a) s. oben unter Lit. 4.

IV. GRENZVERSCHIEBUNGEN ZWISCHEN REGIERENDEN UND ABHÄNGIGEN SÄTZEN.

§ 160. Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz und Kasusassimilation (Attraktion) des Relativs ¹⁾.

5 Enthält der Relativsatz lediglich eine attributive Bestimmung, die sich ohne Pause an ein Nomen oder Pronomen anschließt, so hat die griechische Sprache von jeher das Bestreben, den engen Zusammenhang zwischen dem Relativsatz und seinem Beziehungswort auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen und beide Glieder zu einer begrifflichen Ein-
 10 heit zu verschmelzen. Dies kann auf doppelte Weise geschehen: entweder ohne Kasuswandel durch Hereinziehung des demonstrativischen Substantivs in den Relativsatz oder durch Kasusassimilation oder -Attraktion des Relativs an sein Beziehungswort, das ebenfalls in den Relativsatz herübergenommen werden kann.

15 I. Einbeziehung des demonstrativischen Begriffs in den Relativsatz.

1. Wird ein Nomen in den Relativsatz einbezogen, so erhält es den Kasus des Relativs, verliert aber den Artikel und tritt in der Regel nicht unmittelbar hinter das Pronomen (abgesehen von Zeitbegriffen wie
 20 ἡμέρα, μήν, χρόνος, ὥρα). Der Gebrauch erstreckt sich auf alle Casus obliqui mit oder ohne Präposition; doch wird er keineswegs in allen Fällen durchgeführt.

a) ohne Präposition:

Genitiv: Par. 39 = UPZ 9, 15 ὑμῖν δὲ γίνοιτο κρατεῖν πάσης ἧς ἂν (scil.
 25 κρατεῖν) αἰρήσθε χώρας; ebenso Par. 26 = UPZ 42, 51 (beide 161—60^a). Leid. B = UPZ 20, 10 εὐτάκτως ἐτίθετο ἡ σύνταξις ὧν χρόνων (= τῶν χρόνων ὧν, nicht οὓς) [ἐλειτούργουν] ἐν τῷ ἱερῷ (164^a). Lond. 17^a = UPZ 23, 14 ἀπὸ Φαμενώθ, οὐ μὴνὸς ἐγένετο τὸ πένθος (162^a). Hib. 40, 6 ἐπίστασο, ὅτι τῆς κριθῆς, ἧς συγγέγραψαι τιμῆς δώσειν, δραχμὴν μίαν οὐθὲς σοι μὴ πληρ(ώσ)ῃ wisse, daß
 30 für die Gerste kein Mensch dir eine Drachme bezahlen wird, zu welchem Preis du sie abzugeben vereinbart hast (261^a).

Dativ: Grenf. I 21, 4 ἧι συνήμην γυναικί (126^a). Lille 15, 1 ἧι ἡμέραι [ἐκομισάμην τὴν] ἐπιστολήν (242—41^a). BGU 1003, 13 ἧι ἂν ὦραι λάβῃς (III^a). Ostr. Wilck. 739, 8 ἀκολούθως ὧι προσέχει χειρογράφῳ (138^a).

¹⁾ Krüger § 51, 10—13. Kühner-Gerth II S. 406 ff. Brugmann-Thumb⁴ S. 642 ff. (mit ausführlichen Literaturangaben). Schmid Attic. III 67; IV 70. Meisterhans-Schwyz. S. 237 ff. 18—30. E. Hermann, Nebensätze in den Dialektinschriften S. 102 ff. 237 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 294 f. Radermacher N. T.² 220. 222. A. T. Robertson N. T. (Gr. Gr. 1914) 715 ff. Moulton Einl. 148. P. Roesler, De assimilationis pronominis relat. usu, qualis fuerit apud Theophrastum, Polybium, Dionys. Hal. Diss. Breslau 1906 (S. 2 weitere Literatur). Fr. Schön, De assimilationis pronominis relativi extra dialectum Atticam usu. Diss. Breslau 1910. H. Schindler, De Diod. Sic. et Strabonis enuntiationum relat. attractione I. Progr. Frankenstein 1909.

Akkusativ (am häufigsten): Hib. 118, 13 ἦν ἔσπειραν διώρυγα (nach 250^a). Petr. II 9 (2) 4 εἰργασμένων ἃ εἶχον ἐν ταῖς χερσίν ἔργα (241—39^a). Kanop. Dekr. 69 αἰδεῖν τοὺς τε ἄνδρας καὶ τὰς γυναῖκας οὓς ἂν ὕμνους (ungewöhnliche Stellung) οἱ ἱερογραμματεῖς γράψαντες δῶσιν τῷ ὠιδοδοδισκάλῳ (237^a). Par. 13, 8 ἦν προσενήεκτο φερνήν (c. 157^a). Par. 22 = UPZ 19, 28 οὓς ποτ' εἰχομεν 5 χαλκοὺς ἀποσυλήσας ἡμᾶς (c. 160^a). Par. 65, 13 ἦν πεπότηνται οἰκονομίαν (140—135^a). Grenf. I 38, 13 ὁ περιεβ(εβ)λήμην ὀθόνιον (II—I^a). Teb. 27, 32 ὥς ὑπετίθετο χειρογραφίας (113^a); 105, 2. 12 ὁμολογεῖ μεμισθῶσθαι ὄν καὶ αὐτὸς τυγχάνει μεμισθωμένος κατοικικὸν κλήρον (103^a); 116, 29 οὓς εἶχεν παρ' ὠρου πό(κους) (II^a); 123, 5 ἔχω παρὰ Μάρωνος καὶ Νικάνορος ὥς ἐξήντησαν (πυροῦ) 10 (ἀρτάβας) (I^a) usw.

Anmerkung 1. Auffallend ist der Artikel Teb. 61 (b) 113 ἦν καὶ νῦν γράφειν τὸν κωμογραμματέα τὴν γῆν χερσεύειν (öde liegen lassen) (118^a). Das Nomen ist epexegetisch eingeschoben oder aus dem Bericht des Dorfschreibers wörtlich herübergenommen.

15

b) mit einer Präposition:

Dabei ist in jedem Einzelfall zu entscheiden, ob die Präposition nur zum Beziehungswort oder sowohl zu diesem als zum Relativ gehört (Krüger § 51, 13 A. 7).

α) Die Präposition gehört nur zum Beziehungswort:

20

Wiederholt formelhaft δὲ ἦν ἔχεις εἰς τὸ θεῖον εὐσέβειαν Lond. 33 = UPZ 39, 5; Par. 33 = UPZ 40, 4; Par. 29 = UPZ 41, 9 (alle c. 160^a). Ebenso δὲ ἦν (merkwürdigerweise an allen Stellen fehlerhaft ἦς geschrieben) ἔχεις πρὸς τὸ θεῖον δσιότητα Dresd. II verso = UPZ 34, 6; Par. 30 = UPZ 35, 14; Leid. D = UPZ 36, 12 (alle c. 160^a). Oxy. 743 = Witk. ep. pr.² 71, 20 δὲ ἦν ἔχομεν πρὸς ἑαυτοὺς 25 (zueinander) φιλίαν (2^a). Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 10 δὲ ὄν προσεῖληψαι φίλον wegen des Freundes, den du dir gewonnen hast (c. 164^a). Hib. 87, 5 εἰς οὓς ἔχομεν κλήρους (256^a); 101, 5 εἰς οὓς γεωργεῖ κλήρους (261^a). Petr. II 4 (2) 10 εἰς ἃ ἐξηριθμήμεθα σώματα (255—54^a); II 45 = W. Chr. I col. I 7 εἰς ὃν συνέθοντο (sic) καιρόν auf den Termin, den sie vereinbart hatten (c. 246^a); III 100 (b) col. I 23 εἰς ὃ ἔλαβεν 30 σπέρμα (III^a). Lille 5, 19 εἰς [ἦν] ἔσπαρκεν (γῆν) für das Land, das er besät hat (260—59^a). Teb. 38, 14 εἰς ὃν ἐνοικεῖ οἶκον (113^a). Vgl. Bd. II 2 S. 373 Fußnote 1. Lond. 41 = UPZ 58 verso 3 καθ' ἦν ἐποίησαντό σοι ὑπογραφὴν καὶ σοῦ καθ' ἦν ἔχεις πρὸς τὸ θῆον (= θεῖον) εὐσέβειαν (sic) ἐν τῇι τούτων 35 συνεργεῖαι ἐπιταθέντος (c. 160^a); ebenso Lond. 20 = UPZ 22, 17 (162^a). Par. 35 13, 5 καθ' ἦν ἔθετο αὐτῇι συγγραφὴν (c. 157^a); ähnlich BGU 993 I 5; IV 4 (127^a). Par. 26 = UPZ 42, 18 καθ' ὥς ἐποείσθ' ἐν Μέμφει παρουσίας bei eueren Besuchen in M. (163—62^a). Theb. Bk. II 9 καθ' ὥς παρατίθεται συγγραφάς (130^a). Grenf. I 21, 13 καθ' ὃν πεποίημαι μερισμόν (126^a). Tor. I 5, 3 καθ' ἃ παρέκειτο (vorbrachte) ἀντίγραφα; 7, 3 καθ' οὓς παρέκειτο νόμους (116^a) usw. So 40 sicherlich auch zu ergänzen BGU 998 II 6 <καθ'> ἦν ἔθετο ὠνήν Πετεῆσι = nach dem Kaufvertrag, den er schloß (101^a). Wilcken, Arch. II 388 schreibt ἦς; richtiger doch Mitteis Chrest. nr. 252 <καθ'> ἦν. Hib. 64, 19 χρὴ δὲ καὶ γράφειν μοι περὶ ὧν (= περὶ τούτων ὧν) ἂν χρεῖαν ἔχῃς (264^a). Lille 3, 75 πρὸς ἦν ἐμισθώσατο γῆν (nach 241^a). Teb. 5, 190 πρὸς ἃ καταπρόενται γενήματα 45 (118^a). Leid. B = UPZ 20, 31 συνεστακότος δ' ἡμῖν τινα τῶν συνθηδῶν πραγματουσόμενον (der sich einsetzen soll) ὑπὲρ ὧν ἂν προσδεώμεθα ἐτέρων (164^a) usw.

β) Die Präposition gehört ebenso zum Relativ wie zum Beziehungswort:

Hal. I, 145 φάμενος ἡδικῆσθαι ἅφ' οὗ χρόνου (= ἀπὸ τοῦ χρόνου, ἅφ' οὗ) κατελίπησαν (III^a). Rev. L. 33, 10 οἱ γραμματεῖς ἀπογραφάτωσαν τοῖς τὴν ὥνῃν πριαμένοις ἅφ' ἧς ἂν ἡμέρας τὸ ἔκθεμα ποιήσωνται, ἐν ἡμέραις 1; ähnlich 9, 1; 53,6 (259^a). Petr. III 43 (2) recto col. 1, 9 = 2, 31 (246^a). Genf. 21 + Oxf. + Monac. 13 ἅφ' ἧς ἂν ἡμέρας ἀπαιτηθῇ, ἐν ἡμέραις 5 (II^a). Rev. L. 53, 21 καταχωρίζετωσαν τὸ τέλος εἰς ὃν ἂν νομόν (= εἰς τὸν νομόν, εἰς ὃν) ἄγωσι τὸ ἔλαιον (259^a); 57, 13 = 59, 15 ἐξ οὗ δ' ἂν νομοῦ τὸ πλεονάζον τοῦ προκρινυχθέντος ἐξάγωμεν σῆσμον ἢ κρότωνα, οὐ πράξονται τὸ τέλος τὸ ἀπὸ τοῦ σῆσμου καὶ τοῦ κρότωνος (259^a). Hal. I, 42 ἐν οἷς δὲ κριτηρίοις εἰσ(1) γραμματεῖς, οὗτοι ἐπι-
 10 φερέτωσαν, 143 ἡδικημένοι, ἐν οἷς χρόνοις ἀπεδήμουν (III^a). Par. 39 = UPZ 9, 51 ὡμῖν δὲ γίνοιτο τὴν χώραν ὡμῶν εἶναι ἐν ἧ (sc. εἶναι) προαιρεῖσθε διαθέσει (161—60^a). Teb. 38, 4 εὐρηκέναι Θρακικά τινα παραπωλήσαντα ἐν ὧι καταγίνεται Πετσεσούχος οἶκω = ἐν τῷ οἴκῳ, ἐν ὧ κ. Π. (113^a). Lond. III nr. 887 (p. I) 5 ἐπὶ οἷς κρατῶ τόποις ἐπελθὼν (III^a). Grenf. I 11 = Mitt. Chr. 32 col. 15 II 29 καθ' ἣν ἐώνητο διαγραφὴν = κατὰ τὴν διαγραφὴν, καθ' ἣν ἐώνητο „gemäß der Urkunde, kraft deren er geerpachtet hatte“ (Mitteis) 1). Teb. 5, 8 ἐργάσεσθαι πρὸς αἷς καὶ πρότερον ἦσαν ἐργασίας (118^a). Das Demonstrativ ist unterdrückt Rev. L. 19, 11 πράξαντα παρ' οὗ (= παρὰ τούτου, παρ' οὗ) προσοφείλεται (259^a). Eleph. 29, 3 ὅπως διοικήσωμεν περὶ ὧν (= περὶ τούτων
 20 περὶ ὧν) σοι συνελάλησα (223^a). Zu διοικέω περὶ τιнос s. unten S. 102, 12.

2. Nicht selten wird die Einbeziehung des Nomens in den Relativsatz unterlassen, obwohl der Adjektivsatz ganz die Bedeutung eines Attributs hat.

a) ohne Präposition:

25 Petr. III 14 (= I 17, 1) 21 τὸν σταθμόν, ὃν ἔχω ἐν Ἀλαβανθίδι; aber III 15 (= I 17, 2) 10 ὃν ἔχω ἐγ βασιλικοῦ σταθμόν (beide 235^a). Eleph. I, 11 ἀποδότεν τὴν φερνὴν, ἣν προσηνέγκατο (311^a); aber Par. 13, 8 ἣν προσ-
 ἐνήνεκτο φερνὴν (c. 157^a). Hib. 51, 3 τὰς δὲ συρίας, ἃς ἔαν (= ἂν) σοι παραθῶνται, πριαμένος λάμβανε (245^a); 85, 25 τὸ σπέρμα, ὃ εἴληφεν (261^a). Lille 5, 62 τὰς
 30 ἀρτάβας, ἃς ἐγράψαμεν αὐτοῖς δωθῆναι (sic) εἰς σπέρμα (260—59^a). Magd. 16, 4 ἀπαιτοῦντός μου τὴν ὄνον, ἣν ἐχρήσατο (221^a); 29, 8 τὴν θύραν, ἣν ὠικοδόμηκεν (218^a). Ostr. Wilck. 1150, 5 τὸ τραῦμα, ὃ ἔχεις, οὐ πεποικαμέν (sic) σοι (134^a) — der Relativsatz ist, wie es scheint, betont und hervorgehoben. Lond. 41 = UPZ 57, 4 λαβὲ τὴν κρίσιν, ἣν ἐπόησαν ταῖς προτέραις διδύμαις (161^a) usw. Der Relativ-
 35 satz vorangestellt: Teb. 104, 33 ἀποτεισάτω ἣν εἴληφεν ἡμιόλιον τὴν φερνὴν (92^a). Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 5 διοικούντα τρόπῳ ὧι ἂν βούλωμαι (237^a). Oft μέτρῳ ὧι καὶ παρῆλθεν: Amh. 46, 7; 47, 9 (113^a). Grenf. I 10, 14 (174^a); 18, 18 (132^a); 23, 13 (118^a); 31, 9 (108^a); II 29, 18 (102^a). Teb. 156

1) Naber, Arch. II 38 erklärt κατὰ τὴν διαγραφὴν, ἣν ἐώνητο, wonach ὤνεισθαι διαγραφὴν in amtlichem Sinn parallel stände zu privatem ὤνεισθαι συγγραφῇ. Aber die von Naber zitierte Parallelstelle Grenf. II 15 col. 3, 4 beweist nichts, da dort ἧς ἐώνητο unmittelbar nach διὰ τῆς συγγραφῆς steht, dies aber zum vorhergehenden γειννῆαι δεδῆλωνται gehört, während der Relativsatz ἧς ἐώνητο auf γῆς νησιωτίδος zu beziehen ist. Die übertragene Bedeutung von διαγραφῇ (instrumentum pro praedio) ist ja an und für sich wohl denkbar, braucht aber hier nicht herangezogen zu werden. Mitteis selbst zitiert in seiner Chrestomathie S. 35 zu Tor. I = Chrest. 31 col. IV 2 προσαπελογίζετο δέ, μήτε διαγραφὴν μήτ' ἄλλην κτῆσιν ἐπιφέροντος und definiert διαγραφῇ = „Kaufurkunde, auf welcher die Anweisung der kgl. Bank (sonst διαγραφῇ) zur Zahlung der Kaufsteuer steht also indirekt ein Beweis für käuflich erworbenen Besitz“.

descr. ὁμολογοῦμεν ἡμέραις, αἷς παραγγείληις ἡμῖν (ohne ἄν), παραστῆσαι τὸν Ἄλκιμον (gr^a) usw.

b) mit Präposition:

Lille 5, 35 εἰς τὴν γῆν, ἥ μ μεμίσθωνται (260—59^a). Zen. pap. 59111, 2. 8 εἰς τὴν γῆν ἣν ἔχει; 59113, 4. 12 (beide 257^a). Petr. II 45 = W. Chr. I col. II 18 εἰς τὴν γῆν ἣν ἔχει; (sc. ναὺς), ὅσας (statt εἰς ὅσας) ἤμελλον ὁ λιμὴν δέξασθαι (c. 246^a); 48, 10 III κατὰ τὴν ἐγδοσιν, ἣν ἔχεις ἀκριβῶς (III^a). Rev. L. 26, 14 ἐν τῇ πόλει ἡ κώμη, ἐν ἣ ἕκαστοι κατοικοῦσι (259^a) usw.

Die obigen Beispiele (unter a und b) gehören überwiegend dem III. vorchr. Jahrhundert an; die Erscheinung ist im II.—I. seltener.

II. Assimilation oder Attraktion des Relativs.

A. im Genitiv:

1. Der Akkusativ des Neutrum sing. oder plur. δ , & assimiliert sich einem zu ergänzenden demonstrativischen Genitiv $\tau\acute{o}\upsilon\tau\omicron\upsilon$, $\tau\acute{o}\upsilon\tau\omega\upsilon$ in der Form $\omicron\upsilon$, $\omicron\upsilon\upsilon$. Diese Art der Assimilation des substanti-
vierten Relativs ist die ursprüngliche und älteste (Hermann Neben-
sätze 237 ff.): sie fehlt bei Homer ganz, kommt zuerst bei den Tragikern
Aischylos und Sophokles vor und wird in der Prosa seit Thukydides und
den attischen Rednern gebräuchlich. Die $\kappa\omicron\omega\iota\eta$ hat den Gebrauch
erhalten und auf andere Geschlechter ausgedehnt. Das Demonstrativ-
pronomen wird in den Papyri stets unterdrückt; neben dem Indikativ
erscheint auch $\acute{\alpha}\nu$ mit Konjunktiv. Es handelt sich durchweg um syn-
thetische, d. h. attributive, nirgends um parathetische, entbehrliche
Relativsätze (Stahl, Synt. d. Verb. 523).

a) ohne Präposition:

Rev. L. 50, 8 ἔαν δέ τινες εἰσάγωσι πλέον οὐ (= τούτου δ) μέλλουσιν ἀναλῶσιν (259^a). Rosettast. 16 ὅπως μῆθ' ἐν πλείον διδῶσιν οὐ ἐτάσσοντο (196^a). Leid. C verso = UPZ 31, 11 προσαποτίσω σοι τὴν τιμὴν οὐ ἔχω παρὰ σοῦ (162^a). Rev. L. 31, 19 ὧν ἂν κομίζηται ἀποσφράγισμα διδῶτον τῷ γεωργῶν; 33, 17 καθ' ἕκαστον ὧν ἂν (wessen, Akk. des inneren Objekts) ἐλεγχεῖσθαι; 40, 3 ἀπο-³⁰σφράγισμα διδῶσαν ὧν ἔλαβον; 50, 19 καθ' ἕκαστον ὧν ἂν πρίηται (259^a). Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 30 ὅστ' εἶναι τὸ πᾶν ὧν (die Gesamtsumme dessen, was) ἔξην[υ]χοι (δραχμαί) 'Bχ (197 oder 174^a). Leid. T = UPZ 99 col. I 2 τὸν λόγον 'Αώνησις καὶ Πτολεμαῖον ὧν ὀφίλει (scil. 'Αῶνχις) (160^a). Par. 57 II = UPZ 101, 1 Πατώσις λόγος ὧν ὀφίλει μοι (156^a). Teb. 189 desc. τὸ καθ' ἐν ὧν ὀφείλω³⁵ (1^a); ebeñda 30, 8 ὧν οἱ γραμματεῖς ἀντινόχασιν ἀντίγραφα ὑπόκειται (115^a); 120, 125 καὶ ὧν ἔχω ἐν θέματι παρὰ 'Ωρίωνος (97 oder 64^a). Lips. I 104, 26 δι-πλᾶ ἡμῖν καὶ Διοσκουρίδης ποιεῖ (96—95^a). BGU 1002, 4. 8 ὧν ἔχω ἐν ἀμφισβη-τ[ήσει] (55^a).

b) mit einer Präposition:

Teb. 120, 34 Ἀρηίωι ἀνθ' ὧν δέδωκε κεράμια ε, 44 ἀνθ' ὧν κέχρηκε (δραχμαί) η, 49 ἀνθ' ὧν δέδωκε (δραχμαί) δ, 61 ἀνθ' ὧν δέδωκε (δρ.) η, 106 ἔχω ἀνθ' ὧν τέθηκα εἰς τὸν [...], 127 τὰ ἴσα ἔχω παρὰ Βιάνορος ἀνθ' ὧν δέδωκε ἡ γυνή (97 oder 64^a). Sakkini 12 ἀφ' ὧν ἀνήνεγκα Διουσισίωι δειδωκόος εἰς ἀνήλωμα (III^a). Lond. 24 = UPZ 2, 3 ἀφ' ὧν ἀφ' ὧν ἔπαιτ'ω (163^a). Teb. 120, 58 ἀπὸ 45

- των (= ἀφ' ὧν) ἀνενηνοχεν (97 oder 64^a). Eleph. 13, 6 ἐξ ὧν ἡ μήτηρ αὐτοῦ ἀνήγγελλεν (223^a). Lond. 24 = UPZ 2, 7 διαιτῶμενον ἐξ ὧν ἐλόγευεν (163^a). Amh. 31, 25 εἶναι δὲ τὰς γειτνίας, ἐξ ὧν ἀνενεγκεῖν Τοτοῦν, νότου οἰκίαν κτλ. (112^a). Tor. I 2, 25 ἐξ ὧν προσανήνεγκεν αὐτῶι; 4, 32 ἐξ ὧν προενήνεκτο καὶ
 5 παρανέγνω; 6, 20 ἐξ ὧν παρέκειτο (beibrachte) (116^a). Teb. 24, 75 ἐξ ὧν ὑπογράφουσιν (117^a); 79, 9 ἐξ ὧν μεταδέδωκεν (112^a); 119, 17 ἐκτὸς ὧν ἀπενήνοχεν (105—101^a). Eleph. 9, 6 συναλλῆσαι περὶ ὧν ἐπέστειλα (223—22^a). Petr. II 12 (3) 5 εἰσεδώκαμεν ἔντευξιν κατὰ Πανσανίου περὶ ὧν ἐνεκαλοῦμεν αὐτῶι;
 12 (2) 11 περὶ ὧν ἐγκέκληκα (c. 241^a); III 29 (h) 7 ἐπισκέψασθαι περὶ ὧν ὀξιώ
 10 (241^a); III 32 (f) verso col. II 4 περὶ δὲ ὧν συντετέλεσται, χρῆσασθαι αὐτῶι (III^a). Magd. 42, 10 περὶ δὲ ὧν συντετέλεσται εἰς με, Διοφάνην διαγνῶναι (221^a). Or. gr. 48, 16 περὶ ὧν ὑπελάμβανον συμφέρειν τῇ πόλει διοικηθῆναι (240^a). Par. 14, 46 περὶ ὧν συντετελεσμένοι εἰσιν εἰς με (127^a). Par. 32 = UPZ 61, 5 γινώσκετε μὴ ἐσχολάκεναι με περὶ ὧν ἐντείλασθαι (= -σθῆ)
 15 μοι (168^a). Par. 46 = UPZ 71, 22 περὶ ὧν ἂν βούλῃ, γράφε (153^a). Amh. 38, 4 ἀποδείξοντας περὶ ὧν προηιρούμην (II^a). Tor. I 7, 1 = 8, 8 περὶ ὧν παρέκειτο (transit.) (116^a). Magd. 19 verso 2 περὶ ὧν (ἅ hier Akk. des inneren Objekts) ἀδίκεῖται (221^a). Ebenso Teb. 23, 2 μεταδεδοκὸς ἡμῖν περὶ ὧν ἀπέφαιεν ἡδικῆσθαι (119 oder 114^a). Lips. I 104, 13 περὶ ὧν ἂν αἰρήσθε, γράφετε
 20 (96—95^a). Teb. 12, 15 περὶ ὧν ἂν [βούλ]ῃ, διασάφῃσον (118^a). Lille 29 I 11 πλὴν ὧν τὸ διάγραμμα ἀπαγορεύει (III^a). Leid. B = UPZ 20 col. 3, 14 κατασταθέντων ὑπὲρ ὧν ἐγκαλοῦμεν αὐτοῖς (164^a). Par. 13 = UPZ 123, 25 ὑπὲρ τε τούτων καὶ ὑπὲρ ὧν τυγχάνω εὐχρηστοκῶς αὐτῶι (157/6^a). Teb. 18, 10 ὑπὲρ ὧν ἐγεγράφεις (114^a). Amh. 39 = Grenf. I 30, 18 ὑπὲρ ὧν αἰρήσθε γράφοντες
 25 (103^a). Grenf. I 32, 7 γραψάτωσαν ἡμῖν ὑπὲρ ὧν ἐσπούδασας (102^a); 35, 5 ἐγράψαμεν ὑπὲρ ὧν βουλόμεθα (99^a). Oxy. 743 = Witk. ep. pr.² 71, 29 ὑπὲρ ὧν ἂν θέλῃς (2^a) usw.

Ganz selten kommt in dieser Art die Substantivierung des Relativs im Genus mascul. vor: Petr. III 21 (g) 10 καθιστάναι πάντας δικαστὰς πλὴν οὗ ἂν ἐκάτερος
 30 αὐτῶν ἐξαναστήσῃ (ablehnt) (226—25^a). Par. 63 = UPZ 110, 203 ὑπὲρ ὧν (= ὑπὲρ τούτων οὓς) δεῖ ἔλκεσθαι εἰς τὴν γεωργίαν (164^a).

2. Der Genitiv des Relativpronomens entsteht noch häufiger durch Assimilation eines akkusativischen Relativs an ein vorausgehendes oder nachfolgendes Beziehungswort (Subst., Adj., Pronominaladj.). Das Beziehungswort steht entweder außerhalb des Relativsatzes oder wird zur engeren Verknüpfung mit dem Pronomen in den Adjektivsatz einbezogen. Die Κοινή folgt hier ganz dem klassischen Vorgang.

a) Das Beziehungswort steht außerhalb des Relativsatzes,
 40 und zwar

α) ohne Präposition:

- Lille I 17, 4 περὶ σιταρίου ὀκτώ ἀρταβῶν ὧν (= ὧς) καταλιντάνει (sic) (III^a). Rev. L. 54, 10 τοῦ ἐλαίου, οὗ ἂν μὴ ἐνδείξωνται εἰσαγηγοχότες (259^a). Zen. pap. 59071, 1 τὴν τιμὴν τῶν ἀβακείων ὧν παρεθέμεθα (257^a); 59269, 4 κρομμύων
 45 αὐτοφυῶν ὧν ἡγόρασεν, 26 πράσων ὧν ἡγόρασεν (c. 250^a). Petr. III 64 (c) 7 τῆς ἐπιστολῆς ἧς ἐγράψαμεν (258—53^a); ähnlich II 20 col. III 10 (252^a) und Hib. 71, 4 (245^a). Petr. III 43 (2) recto col. I 4 = col. II 27 ἐλαϊκῶν φορτίων ὧν ἂν μετρήσωσι (246^a); III 132, 5 τῶν ὄντων ἐν Σεβεννῳτι, ὧν ἔφη ἡγορακεῖναι; 133, 1 συγγραφῆς τροφίτιδος ἧς συνεγράγατο (III^a). Hib. 63, 3 ἀπῆιται τὴν

τιμὴν τοῦ σπέρματος, οὗ ἔφη ἐμβεβληκέναι εἰς τὸν κλῆρον (nach 265^a); 76, 4 τοῦ κλήρου οὗ ἐμισθώσατο (248^a); 112, 2 βοὸς ἧς ἐπρίατο (nach 260^a); 162 descr. τῆς ἀποχῆς τῶν δραχμῶν ὧν ἀναφέρεις δεδωκώς (228^a). Magd. 24, 12 ὅπως τύχηι ζημίας ἧς ἂν ὁ στρατηγὸς συνκρίνηι (218^a). Lond. 23 = UPZ 14, 30 πάσης χώρας ἧς ὁ Ἥλιος ἐφορεῖ (158^a). Par. 8, 7 τιμὴν πυροῦ (ἄρταβῶν) ρ ὧν ἡμιν⁵ δι' αὐτῶν παραμετρηκυῖα (129^a). Teb. 72, 418 = 61 (b) 408 καὶ ὑπερβολίων ὧν σημαίνεται γεγονέναι (118—114^a); (II) 281, 19 φιλοῦ τόπου οὗ ἐπρίατο (125^a). Amh. 52, 2 τοῦ δ̄ μέρους πάντων ὧν κατεχώρισεν ὁ πατήρ αὐτοῦ (139^a). Giss. 36, 24 καὶ ἄλλων (συγγραφῶν) ὧν ἐποίησατο αὐτῷ (135^a). BGU (III) 992 I 5 τέτακται τιμὴν γῆς ἡπείρου ἧς διασαφεῖ ὁ γραμματεὺς ἀνελήφθαι εἰς¹⁰ τὸ βασιλικόν (162^a); 993 III 1 φιλοῦ τόπου οὗ ἐωνημένος ἦν (127^a). UPZ 114 (= Zoispap.) I 12 = II 12 εἰς τιμὴν παραδείσου, οὗ σημαίνεται εἶναι τῶν προθέντων ἐν τῷ αὐτῷ ἔτει (150—148^a). Grenf. II 15 col. 3, 4 γῆς ἧς ἐώνητο (139^a); 22, 5 (συγγραφῶν) ὧν ἔθετο (110^a); 25, 9 γῆς σιτοφόρου ἧς ἐωνήσατο (103^a); 31, 8 δανείου οὗ ἔθετο (104^a). Ostr. Wilck. 1262 ἀμπελώνος οὗ μεμίσθωκε¹⁵ (ptol.); 1502 τοῦ ἐλαίου οὗ ἔχεις (II^a) usw.

Besondere Fälle: Ein Genit. (part.) ist zu supplieren Zen. pap. 59015 verso 28 τοὺς ἀποδράντας παῖδας ὧν (= τούτων οὓς) ἐπριάμεθα ἐμ Μαρίζηι, darauf folgt als erklärende Apposition τῶν Ζαιδήλου (von den Sklaven des Z.) (259^a); 59044, 30 ποτηρίδια ἐχρήσαμεν ὧν (= τούτων ἅ) σὺ Τρυφέρει²⁰ ἔξωθεν συνέθηκας (257^a); 59499, 11 ὁ προσωφείλησεν εἰς τὰ φρήτα (= φρέατα) ὧν (nämlich für das Korn, welches) Σώστρατος ἐμέτρησεν (III^a). Freier Anschluß im Plural nach einem Singular Teb. (II) 280, 11 τέλος τόπου φιλοῦ τοῦ ὄντος ἐν Τεβτύ(ναι) — folgt ausführliche Angabe der Maße und Nachbarn, worauf fortgefahren wird ὧν (scil. τόπων?) ἔφη ἡγορακέναι κατὰ συγ-²⁵ γραφήν (126^a).

β) mit Präposition:

Lille 5, 25. 62 ἀντὶ ἀράκου (ἀρουρῶν) ὧν ἐγράψαμεν αὐτοῖς δωθῆναι (sic) εἰς σπέρμα (260—59^a). Rev. L. 32, 17 ἀπὸ τῆς ἀπομοίρας ἧς δεῖ αὐτὸν ἀποδοῦναι (258^a). PSI VI 571, 13 ἀπὸ τῶν β (ἄρταβῶν) ὧν λαμβάνω, οὐθέν μοι περιλείπεται³⁰ (252^a). Hib. 31, 9, 12 ἐκ τοῦ ταμείου οὗ ἐξεμίσθωσεν (nach 270^a). Or. gr. 99, 4 ἀρετῆς ἔνεκεν καὶ εὐνοίας ἧς ὁ πατήρ αὐτοῦ διατελεῖ παρεχόμενος (188—81^a); 111, 11 εὐνοίας ἔνεκεν ἧς ἔχων διατελεῖ (nach 163^a). Petr. II 13 (6) 5 πυθέσθαι περὶ τῆς ἐργολαβίας ἧς ἡργολάβηκεν (258—53^a); II 21 = Mitt. Chr. 28, 9 περὶ τῆς δίκης ἧς ἐγράψατο (III^a); ebenso III 21 (g) 11 (226—225^a);³⁵ III 20 recto col. II 3 περὶ τῆς ἐντεύξεως ἧς ἐνέβαλον (246^a). Zen. pap. 59034, 16 περὶ πραγματείας ἧς καὶ ὡμολογῆκεις μοι; 59082 verso περὶ ὄφου οὗ ἀπέσταλκεν (beide 257^a). Rein. 11, 6; 12, 9; 13, 13 περὶ τοῦ προκειμένου συνβόλου (πυροῦ, δανείου) οὗ ἀπέχει (alle 111—110^a). Eleph. 2, 7 πλὴν τῶν μερῶν ὧν ἂν⁴⁰ λαμβάνωσιν (285^a).

Ungewöhnliche und zweifelhafte Fälle: Zen. pap. 59036, 19 χωρὶς τῶν ὅβ (δραχμῶν) ὧν (= ἅς von denen) γεγράφαμέν σοι (257^a). Ebenda 59240, 1 περὶ τῶν ἡμιόνων ὧν ἀπέστειλα πρὸς σὲ τοὺς παῖδας, ὅπως ἡμῖν ἀγορασθῶσιν καὶ πρὸς σὲ κομισθῶσιν (253^a). ὧν ist ganz mechanisch an ἡμιόνων assimiliert, während es eigentlich heißen sollte οἱ ὅπως ἀγ. κ. κομ., ἀπέστειλα τοὺς παῖ-⁴⁵δας. Durch die Umstellung wurde die Kasusassimilation ὧν erleichtert; normal wäre περὶ ὧν. Rein. 31, 8 ἀπ[ὸ] συναλλάγματος δαν]είου, οὗ συνῆρται αὐτῷ nach einem Darlehensvertrag, den er mit ihm eingegangen (vgl. Bd. II 1 S. 106); nach anderen = den er aufgehoben? Schwerlich vertritt οὗ einen Nominativ.⁵⁰

b) In der Mehrzahl der Fälle wird das Bezugswort in den

Relativsatz einbezogen und gewöhnlich vom Pronomen durch ein oder mehrere Worte getrennt:

α) ohne Präposition:

- Eleph. I, 7 στερέσθω ὧμ προσηνέγκατο πάντων (311^a); 9, 5 ὧν πεποίησαι
 5 διαγραφῶν τὰ ἀντίγραφα; 11, 7 ὧν δ' ἂν πράξεις γ' οἰκ[ονομιῶν] ? S. 57,43]
 γράφει ἡμῖν (beide 223^a). Lille 5, 23. 59 ὧν ἐμισθώσατο ἀρουρῶν (260—59^a).
 Hib. 112, 40 Ἀντιγένης (scil. bezahlte) δωδεκαχάλκιαν οὐ γεωργεῖ κλήρου (nach
 260^a). Petr. III 112 (c) 28 οὐ ἔχει ἐν τῷ Ἀσκ[ληπιοῦ] κλ(ήρου) (III^a).
 Lond. 17^a = UPZ 23, 13 ἀντίγραφον ἧς πεποίηται ἀναφορᾶς (162^a). Lond. 23 =
 10 UPZ 14, 19 μερίσαι κάμολ ἧς ἔχετε πρὸς πάντας ἀντιλήμψεως (158^a); ebenso Teb.
 43, 28 (118^a). Or. gr. 137, 10 τὴν ἀνάθεσιν ἧς ἡξιοῦτε στήλης (146—116^a).
 Ostr. Wilck. 1022, 3 οὐ ἐμισθώσά σοι κλήρου = 1027 (ptol.); 1256, 6 οὐ κἀγὼ
 ἡμην μεμισθώμενος οἴκου (147 oder 136^a). Tor. I 7, 4 πρότερον εἶναι ἐπιδεικνύειν
 αὐτόν, ὥς οἱ γονεῖς αὐτοῦ εἰσιν (stammen) ὧν (= τούτων οὐς) προφέρονται
 15 συγγενῶν (116^a). Teb. 5, 40 ἀποβάντας (verzichtend) ὧν ἔχουσι πλειόνων
 ἀπάντων, 47 κρατεῖν ὧν κατεσχέκασι κλήρων (118^a); 27, 8 οὐ ἕκαστος ἔχει κλήρου
 (113^a); 32 = W. Chr. 448, 5 ἧς γεγράφαμεν ἐπιστολῆς τὸ ἀντίγραφον ὑπο-
 τετάχαμεν (c. 145^a); 41, 10 οὐ στοχασάμενοι ὧν ἔχομεν παρὰ Λυσανίου πίστεων
 (nach 119^a); 47, 5 πρὸς τοῖς ἔργοις ἧς γεωργοῦμεν γῆς (113^a); 66, 62 τῆς αὐτῆς
 20 ἧς γεωργοῦσι γῆς (121—20^a); 79, 13. 47 τούτων ἐστὶν (dazu gehören) ἧς γέγραφε
 Ἰμούθης καταμετρηθῆσαι (γῆς) (ἀρουραι) μγ (nach 148^a). Grenf. II 33, 4 μέρος
 ἧς ἐμισθώσατο γῆς (100^a). Fay. 16, 5 ἐκφόριον οὐ γεγεώργηκεν αὐτοῦ κλήρου
 (I^a) usw.

Nur ausnahmsweise steht das Bezugswort unmittelbar hinter dem Relativ:

- 25 Rev. L. 36, 3 τοὺς κατὰ τὴν χώραν βασιλικούς γραμματεῖς τῶν νομῶν ἀπογράφειν
 ἕκαστον οὐ νομοῦ (d. h. τοῦ νομοῦ ὄν) γραμματεύει τό τε πλῆθος τῶν ἀρου-
 ρῶν τῆς ἀμπέλου καὶ παραδείσων καὶ τὰ ἐκ τούτων γενήματα: die königl. Schreiber
 sollen, ein jeder von dem Gau, den er als Schreiber verwaltet (zu γραμματεύω
 νομόν s. Band II 1 S. 88), die Zahl der Äruren der Wein- und Obstgärten und
 30 die Erträgnisse daraus verzeichnen (259^a).

β) mit Präposition:

- Magd. 28, 10 ἀνθ' ἧς [κατὰ]κεκλύκασιν (γῆς) (218^a). Lond. I 3 (p. 46) 42
 ἀνθ' ἧς ποιοῦνται λειτουργίας (146^a). Leid. B = UPZ 20, 19 ἀφ' ὧν ἔχομεν
 οἰκιῶν β (164^a). Lond. 41 verso = UPZ 58, 2 ἀφ' ἧς ἐπέδωκαμεν ἐντεύξεως
 35 (c. 160^a). Amh. 33, 12 ἀφ' ὧν ἐπιδέδωκεμεν αὐτοῖς ἐμφανισμῶν (nach 157^a).
 Lond. 17^b = UPZ 27, 4 δι' ἧς ἐπιδέδωκαν ἐντεύξεως (162^a). Par. 29 = UPZ
 41, 11 δι' ἧς ἐποίησασθε πρὸς τὴν ἐντευξίν ὑπογραφῆς (161—60^a). UPZ 114
 (Zoispar.) I 13 = II 12 δι' οὗ ἐπιδέδωκεν Δωρίων πρακτορικοῦ διαλογισμοῦ
 (150—148^a). W. Chr. 12, 6 γέγραφεν ἡμῖν Φιλόξενος δι' ὧν κεκόμικεν ἡμῖν Ὅρσῆς
 40 γραμμάτων (88^a). Petr. III (a) 1. 4. 6. 8 ἐξ ἧς γεωργεῖ βα[σιλικῆς] γῆς (III^a).
 Par. 40 = UPZ 12, 17 τοῦ δὲ πολόντος (sic) μὴ βολομένου (sic) ἀποδῶσθαι (sic) ἐξ
 ὧν (zu ergänzen θροῶν Binsen) ἔθες (= ἔθος, scil. ἐστίν) πᾶσι πολεῖν (= πωλεῖν)
 (158^a). PSI III 167, 13 ἐξ ἧς συνεστήσατο πρὸς με ἀντιλογίας (118^a). Tor. I
 3, 20 παραναγινωσκομένων αὐτοῖς ἐξ ὧν παρέκειντο (beibrachten) δικαιωμάτων
 45 ὧν ἐκάτερος ἡρέϊτο (= ἐκ τῶν δικαιωμάτων, ἃ παρέκειντο τούτων [= solche
 Stellen], ἃ ἐκάτερος ἡρέϊτο) (116^a). Teb. 15, 22 ἐξ ἧς ἐπέπ[οιητο] ἐπιθέσεως (114^a).
 Or. gr. 194, 13 ἐξ ἧς παρέσχεν εὐ[ωνίας τῶν ἐπιτηδείων] (42^a). Teb. 24, 40 ἐπὶ
 τε τῶν (= ὧν) ἐπεσκέμμεθα κωμῶν (117^a). Rein. 18, 10 = 19, 19 καθ' ὧν ἔχω
 ψιλῶν τόπων (108^a). Lond. 45 = UPZ 10, 31 περὶ δὲ ἧς πεποίηται βίας;
 50 ebenso Par. 38 = UPZ 11, 27 (c. 160). Amh. 35, 44 περὶ δὲ ἧς πεποίηται βίας
 καὶ χειρογρ[αφίας] (Meineid) (132^a). Lond. II nr. 401 (p. 13) 29 (116—111^a).

Tor. I 6, 21 περί ἧς ἔφη γεγονέναι αὐτῶι ἐτέρας διακρίσεως; 8, 2 περί ἧς ἔφη συν-
στήσασθαι αὐτὸν κρίσεως (116^a); IV 9 περί ἧς ἐνέβαλεν κατ' αὐτῶν ἐντεύξεως
(117^a). Teb. 30, 2 περί ὧν σημαίνουσι παρακεχωρήσθαι Διδυμάρχῳ ὑπὸ
Πέτρωνος ἀρουρῶν κδ, ebenso 23 περί ὧν γράφουσι usw. (115^a); 31, 3 περί ἧς
δηλοῖ γεγονέναι παραχωρήσεως, 11 περί ὧν δηλοῖ παρακεχωρήσθαι αὐτῶι ἀρουρῶν 5
(112^a). Ostr. Wilck. 1535 ὑπὲρ οὐ γεωργεῖς κλήρου (II^a). Teb. 19, 4 ὑπὲρ ὧν
ἐσήμεναις πέμψαι γεωργῶν ἀπροςδέητοί ἐσμεν (114^a) usw.

Anmerkung 2. Tritt zu dem durch Attraktion entstandenen Relativ-
pronomen ein attributiver oder prädikativer Zusatz, so wird auch dieser
gewöhnlich im Kasus attrahiert. Par. 63 = UPZ 110, 147 τῶν δ' ἄλλων ὧν ἂν 10
ὑπολαμβάνητε χρησίμων εἶναι πρὸς ταῦτα (164^a). Also wohl auch Teb. 66, 75
νομῶν (Weiden), ὧν γράφει ἄκα(τὰ)νεμή(των) [Herausg. ἀκατανεμή(τας)] γεγο-
νέναι (121—20^a). Tor. I 4, 2 περί γῆς σιτοφόρου (ἀρουρῶν) κ, ὧν ἐδήλου οὐ-
σῶν αὐτῶι προγονικῶν Ἀπολλώνιον πεπρακέναι (116^a).

Abnorm Lille 1 recto 12 καὶ ὑδραγωγῶν δ' ὧν (aus αἷς) δεῖ γενέσθαι πρὸς 15
ταῖς ὑπαρχούσαις δ ἄλλας δ (259—258^a). Die Assimilation hat sich nicht mehr
auf ἄλλας ausgedehnt. ὑδραγωγός, sonst Gen. masc., z. B. Petr. III 43 (2) recto
col. 3, 35 τοῦ ὑδραγωγοῦ (III^a), ist hier (mit Ergänzung von ὁδός?) als
femininum gebraucht. Vgl. ἡ ἐξαγωγός Zen. pap. 59383, 2. 6. 14 (III^a).

B. im Dativ

tritt die Kasusassimilation des Relativs ungleich seltener ein, bewegt
sich aber in analogen Formen:

1. Der Akkusativ des Neutrums δ oder ᾱ assimiliert sich einem
zu ergänzenden τούτῳ, τούτοις:

a) ohne Präposition:

Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 12 ἀκολουθῶς καὶ οἷς συνηλάκχειν (sic) (141^a).
Teb. 26, 5 ἀκολουθῶς οἷς γέγραφεν Εἰρηναῖος (114^a).

b) mit Präposition:

Lond. nr. 24 (p. 32) = UPZ 2, 25 ἐφ' οἷς διαπέπρακται, συντάξαι (163^a).
Lond. 44 (p. 34) = UPZ 8, 20 ἀγανακτοῦντα ἐφ' οἷς διτελοῦντο (161^a). 30
Lond. 45 (p. 36) = UPZ 10, 13 οὐκ ἀρκεσθέντες ἐφ' οἷς ἦσαν διαπεπραγμένοι;
ebenso Par. 38 = UPZ 11, 11 (beide 160^a).

2. Der Dativ entsteht durch Assimilation eines akkusativischen
Relativs an ein vorhergehendes nominales Beziehungswort.

a) Das Beziehungswort bleibt außerhalb des Relativsatzes: 35

α) ohne Präposition:

Petr. I 24 (3) 3 ἅμα τῇ λοιπῇ ἀγορᾷ ἡ εἰλήφασι (254^a). Hib. 98, 19
= 156 descr. μέτρῳ καὶ σκυτάλῃ, οἷς αὐτὸς ἠνέγκατο ἐξ Ἀλεξανδρείας (251^a).
P. Cairo nr. 10250 = Arch. II p. 80, 10 μέτρῳ ὧι αὐτὸς ἐκόμισα ἐξ Ἀλεξανδρείας
(226^a). Edg. 65 = SB 6771, 118 ἴσον τῷ λοιπῷ ὧι ὀφείλει (243^a). Teb. 40
105, 23 γένεσιν (mit Fruchtarten) οἷς ἂν αἰρήται (105^a).

β) mit Präposition:

Rev. L. 36, 13 ἐν κλήροις οἷς εἰλήφασι (263^a). Kanop. Dekr. 23 ἐν τοῖς
δακτυλίοις οἷς φοροῦσιν (237^a).

b) Das Beziehungswort ist in den Relativsatz einbezogen: 45

α) ohne Präposition:

Theb. Bk. VIII 18 ἀκολούθως ἥ1 ποιεῖται σπουδῇ1 (130^a). Teb. 39, 30 ἐμβalόντες ἡμῖν πληγὰς αἷς εἶχσαν κράνοισ (Hartriegelstecken) (114^a); 41, 34 αἷς ἔχομεν παρὰ Λυσανίου πίστεσιν (nach 119^a); 44, 20 ἔτυπτεν ἥ1 εἶχεν ῥάβδωι 5 (114^a); ebenso Grenf. I 38, 12 (II—I^a). Teb. 124, 16 ἥ1 ἔχομεν ἀπὸ τῆς ἀρχῆς εὐνοίαι (c. 118^a).

β) mit Präposition:

Eleph. 18, 1 ἐν οἷς ἔχεις ὀφειλήμασιν (223—22^a). Par. 64 = UPZ 146, 1 ἐν ἥ1 ἐγεγράφεις ἐπιστολῇ1 (II^a). Par. 40 = UPZ 12, 41 χρήμ[ατα ἀ]θρο(οἰς)ον- 10 τας ἐφ' οἷς (zu — hin) ἔχουσι χρήμασιν (158^a). Teb. 32, 18 ἐφ' ὧι ἔχει κλή[ρωι] — nicht κλή[ρων] wie die Herausg. (c. 145^a). Lips. I 104, 15 ἐφ' αἷς γράφεις ἐπιστολαῖς (96—95^a). Lille 5, 7 πρὸς αἷς φησιν ἔχειν πυρ(οῦ) πγ (ἀρτάβαις) zu den 83 Arten hin, die er erhalten zu haben behauptet; ebenso 11 πρὸς αἷς φησιν ἔχειν σπέρματος (ἀρτάβαις) (260—59^a). Teb. 116, 24. 33 σὺν αἷς ἔχει 15 (ἀρτάβαις) (II^a); 230 descr. παρεδώκαμεν σὺν οἷς περιεβέβλητο ἱματίοις (II^a).

Seltener und zweifelhafte Fälle von Assimilation:

1. Eine Assimilation des relativischen Nominativs an ein genitivisches, manchmal zu ergänzendes Beziehungswort läßt sich vereinzelt konstatieren nicht nur bei ὅς, sondern auch bei ὅσος, ὁπόσος: Grenf. I 33, 34 ἀπέδοτο τὰς 20 ἐπιβαλλούσας αὐτῇ μερίδας γῆς, ὧν εἰσιν σφραγίδων τεσσάρων, ἃ ἔστιν ἀρού-(ρας) (ἡμισυ), σφραγίδας γ sie verkaufte von den vier Parzellen, die es sind, was die Hälfte einer Arure ausmacht, drei Parzellen (103—102^a). Goodsp. 6, 5 ἀπὸ (ἀρουρῶν) 15 ἡ ὅσου (= τοσούτου, ὅσου) ἐάν (= ἂν) ἥ1 τὸ (τέταρτον) μέρος (129^a). Zen. pap. 59054, 29 [αὐλαῖαν λινῆν μάλιστα μὲν οὐ]σαν [εἰς ἐ]ξήκοντα 25 πῆχεις, εἰ δὲ μῆ, ὁπόσων ἂν ὧσιν (= τοσούτων scil. πηχῶν, ὅσαι ἂν ὧσιν) (257^a). Vgl. Oxy. VI 913, 10 ἐκουσίως βουλόμεθα μισθώσασθαι ἀρούρας ἐννέα ἡ ὅσας ἐάν (= ἂν) ὧσι (442^p).

2. Zweifelhaft ist die Assimilation eines relativischen Dativs an einen vorhergehenden Genitiv Lille 1 verso 1 χωρὶς τῶν καταφερῶν πεδίων ὧν δεῖ 30 προσθεῖναι τὰ πλείω ἔργα τῶν χωμάτων (259^a). Nach der Übersetzung von Jouguet „non compris les terrains en pente, pour lesquels il doit y avoir un supplément de travail aux dignes“ steht ὧν für οἷς. Richtiger wird doch ὧν zu τὰ πλείω ἔργα gezogen = abgesehen von den abschüssigen Stellen, deren Überschuß an Dammarbeiten man (zur Nivellierung) hinzufügen muß. PSI VI 570, 4 καλῶς ποιήσεις 35 [ἀποστειλάς τοὺς φυλ]ακίτας εἰς ἦν ἂν κώμην ἥ1 ὁ παῖς (252^a) muß bedeuten: εἰς τὴν κώμην ἐν ἥ1 ἂν ἥ1 ὁ παῖς. Hier scheint eher das Bedürfnis nach Kürze des Ausdrucks über die Logik gesiegt zu haben, als daß eine Verwechslung der Präpositionen εἰς und ἐν vorliegt. Vgl. Bd. II 2 S. 371 Note 1.

3. In der Verbindung περὶ ὧν (= περὶ τούτων &) kann das in ὧν steckende 40 Neutrum ἃ als Inhaltsakkusativ gebraucht sein: so Leid. H = UPZ 108, 5 τῆς δεδομένης ἡμῖν ἐντεύξεως παρὰ Πετήσιος περὶ ὧν προφέρεται παρ' ἑκάστον σκύλλεσθαι ὑπ' ἐνίων „darüber, daß er bei jeder Gelegenheit von manchen vexiert werde“ (Wilcken) (99^a). Über ἂνθ' ὧν = dafür daß s. Bd. II 2 S. 375, 28.

45 C. Die Assimilation unterbleibt bei attributiv geschlossenen Ausdrücken selten und zwar nur beim Genitiv:

Hib. 70 (b) 2 ἀμπέλου (ἀρούρας) α δ' (1¹/₄) [ἤς] ἦν ἐπρίατο (nach 228^a). Der Schreiber schwankte zwischen ἤς und ἦν und hat sich schließlich (vielleicht wegen der größeren Entfernung des Relativs vom Beziehungswort?) für den Akkusativ entschieden. Rev. L. 17, 17 τῶν δὲ διαλογισμῶν, οὓς ἂν ποιήσεται ὁ οικονόμος, πάντων ἀντίγραφα ἐκάστωι τῶν κοινῶνων (sic) δότω (259^a). Petr. III 99, 11 ἐργασίμου (sc. γῆς) ἦν αὐτὸς (scil. ἐγεώργει) (249—48^a). Lond. III 1201 (p. 4) 4 = 1202 (p. 5) 5 διὰ τῆς προκειμένης συγγραφῆς, ἦν ὑποτίθεται αὐτῇ (161—159^a).

Anmerkung 3. Die attraktionsartige Verschränkung eines Relativsatzes mit einem ihm untergeordneten Konjunktionalsatz (Kühner-Gerth II 10 § 557 S. 420 f.) ist nicht häufig: Zen. pap. 59484, 6 καὶ ἄλλα δὲ ἐτι τούτων ἀτοπώτερα ἀπείργασται, περὶ ὧν ἐὰν βούλῃ ἐπισκέψασθαι, δίκαιόν ἐστιν τὰς χέρας αὐτοῦ ἀποκόψαι (III^a). Par. 63 = UPZ 110, 111 οὓς εἴ τις συναναγκάζειν ἐπιχειροίη προσδέχεσθαι τὴν τοῦ προγεγραμμένου πλήθους προστασίαν, ἄλλο μὲν οὐθὲν ἂν ἐπιτίμαι, πλὴν ὅτι κακῶς βεβούλευται: quos si quis cogere velit, ego nihil aliud dixerim nisi = „wenn jemand sie zwingen wollte, die Vorsteherschaft über das vorgeschriebene Quantum zu übernehmen, würde ich nichts anderes dazu sagen, als daß er übel beraten sei“ (Wilcken) (164^a). Zu beachten ist, daß hier die im Griechischen seltene (im Lateinischen dagegen häufige) Art der Verschränkung vorliegt, bei der das Relativ nur dem Vordersatz angehört und nicht als Demonstrativ im Nachsatz ergänzt werden kann ¹).

Anmerkung 4. Als singuläre Konstruktion sei angeführt, daß ein Relativsatz wie ein Substantiv unmittelbar von einem Artikel abhängig gemacht wird, so daß der Artikel wie ein Demonstrativpronomen wirkt: Mich. Zen. 103, 19 καὶ ταῦτα συνέχεται ὑπὸ τῶν οἷς ὠφείlen ὁ Ἀσκληπιάδης (III^a). Kühner-Gerth 25 § 459, 1 a. Stein zu Hdt. III 23, 11. Schmid Attic. II 46; IV 63. 611. Krabinger zu Synes. Laus calv. 6 nr. 61 (p. 1651 Migne).

III. Die Attractio inversa ²).

Im Gegensatz zur progressiven Kasusassimilation des Relativs an sein Beziehungswort, von der oben gehandelt ist, erscheint wie im ³⁰ klassischen Griechisch, im Lateinischen und in modernen Sprachen eine regressive Assimilation, wenn nicht das Relativ dem Nomen, sondern umgekehrt das vorausgehende Nomen dem darauf bezogenen Relativ im Kasus angeglichen wird ³).

¹) Vgl. Dem. 9, 68 πολλὰ ἂν εἰπεῖν ἔχοιεν Ὀλύμπιοι νῦν, ἄ τότε εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπώλοντο.

²) Krüger § 50, 10, 9. Kühner-Gerth II S. 413. Brugmann-Thumb⁴ S. 642 f. Meisterhans-Schwyzer S. 239, 25. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 295. Radermacher N. T.² S. 222. A. T. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 488. Schmid Attic. III 68.

³) Klassische Stelle: Lys. 19, 47 τὴν οὐσίαν ἦν κατέλιπε τῷ υἱεὶ οὐ πλείονος ἄξια ἐστὶν ἢ τεττάρων καὶ δέκα ταλάντων. Aus dem N. T. Mt. 21, 42 (u. Par.) λίθον ὃν ἀπεδοκίμασαν οἱ οἰκοδομοῦντες, οὗτος ἐγενήθη εἰς κεφαλὴν γωνίας. I. Cor. 10, 16 τὸν ἄρτον ὃν κλῶμεν, οὐχὶ κοινωνία τοῦ σώματος τοῦ Χριστοῦ ἐστίν. Verg. Aen. I 573 urbem quam statuo, vestra est. Fischart: den liebsten bulen den ich han, der leit beim wirt im keller. Volkslied auf den Tod der Königin Luise von Preußen: meinen tod den sie beklagen, ist für sie gerechter schmerz. Beispiele für den psychologischen Assimilationsvorgang (regressiv und progressiv) aus verschiedenen Sprachen gibt J. Wackernagel, Vorl. ü. Synt. I 49 f. Vgl. auch Nauck zu Soph. Oed. Col. 1150; Oed. Tyr. 449; Trach. 152. 283.

Meist im Akkusativ: Zen. pap. 59186, 15 τήν δὲ ἐπιστολήν ἦν ἔγραψας Ἀμμωνίω, ἠπίσθηκεν αὐτῇς (255^a). Par. 44 = UPZ 68, 4 τὰς μὲν (δραχμὰς) Ἄα δέδωκες Πετενήθι χῆνα ἀγοράζει(ν) (sic), τί κελεύεις περὶ τούτων, ἀπόσπλιόν μοι ἐπιστόλιον ἔχωντα (sic) Πολυδεύκην ταχύ: was mit den 1000 Dr. geschehen soll, die du dem P. zum Gänsekauf gegeben hast, darüber schicke mir' schnell den Pol. mit einem Brief (Wilcken) (153^a).

Im Genitiv: Zen. pap. 59264, 17 καὶ ἄλλου δὲ οὗ ἂν χρεῖαν ἔχῃς, γράφε ἡμῖν (251^a).

Anmerkung 5. Als eine eigentümliche Art von Kasusassimilation im Inneren eines Relativsatzes erscheint es, wenn relativische Strukturen ohne Prädikatsverbum in der Funktion erklärender Appositionen angewendet werden: Eleph. 20, 3 ff. ὑφίσταμαι τάξασθαι τὰς λοιπὰς ἀναφορὰς (Raten) τρεῖς (δραχμὰς) χιλίας ὀγδοήκοντα ὧν τὸ τέταρτον μέρος χρυσοῦ ἢ ἀργυρίου καινοῦ νομίσματος (δραχμὰς) διακοσίας ἐβδομήκοντα (223^a). Grenf. I 21, 6 καταλείπω τῷ ἐξ ἐμοῦ καὶ Σαραπίδδος ἀπὸ τῶν οἰκετικῶν σωμάτων (sc. δύο) ὧν ὀνόματα (mit Namen) Μυρσίνην καὶ ταύτης [θυγατέρα? richtiger wohl ein Name zu supplieren?], τὰ δὲ λοιπὰ θηλυκὰ β αἷς ὄνομα Εἰρήνην καὶ Ἀμπέλιον Ἀπολλωνία καὶ ταῖς δ (sc. ἀδελφαῖς) (126^a). Lond. II 401 (p. 13) 10 ὑπάρχοντος ἡμῖν καὶ ταῖς ἑαυτῶν ἀδελφαῖς μέρους ἡμίους τῶν πατρικῶν ἐγγαίων . . . ὁμοίως δὲ καὶ τῶν οἰκετικῶν σωμάτων, ἐν οἷς . . . (darunter) καὶ μέρους (ἡμίους) ἀπὸ ἐδάφους ἀμπελῶνος (116—111^a). Pleonastisch Zen. pap. 59215, 6 ὄνους νατοφόρους ἐν οἷς τούτων ἀχρεῖα ζεύγη δ, aber 4 τούτων ταυρικά, 11 τούτων γραῦς β, 15 τούτων ζεύγη δ (254^a).

Über Assimilation unlogischer Art beim Relativ s. unter Anakoluth (S. 206,6).

§ 161. Modusassimilation und Verwandtes.

1. Für die sogenannte Assimilation oder Attraktion der Modi in Nebensätzen ¹⁾, die sich an einen potentialen oder irrealen Hauptsatz anschließen, fehlen in den Pap. Belege. Als verwandt damit kann man anführen Artemisiapap. = UPZ I, 12 <δ>ς δ' ἀν[έλοι] τὰ γράμματα ταῦτα καὶ ἀδικοῖ Ἀρτεμισίην, ὁ θεὸς αὐτῷ τῇ(ν) δίκην ἐπι[θείη], wo (wenn die Lesung sicher ist) ein rein gedachter hypothetischer Relativsatz dem Wunschmodus angeglichen erscheint.

2. Eine eigentümliche, in der klassischen Sprache kaum belegbare Art von Assimilation erscheint fast gewohnheitsmäßig in den Pap. des II/I. vorchristl. Jahrhunderts, wenn ein Relativsatz in eine absolute Partizipalkonstruktion eingeschaltet wird, wobei das Verbum des Relativsatzes mechanisch ebenfalls ins Partic. abs. gesetzt wird. In manchen Fällen kann an demonstrativischen Gebrauch des Relativs gedacht werden, in anderen liegt eine Kreuzung oder Verquickung von zwei an sich möglichen Konstruktionen vor.

a) Kaum abnorm erscheint der Gebrauch des Relativs mit dem Part. abs.,

¹⁾ Kühner-Gerth I 255. Brugmann-Thumb⁴ S. 583. 591. 643.

weil demonstrative Auffassung oder relativische Verschränkung denkbar ist, Zoisp. = UPZ 114 I 19 = II 18 λοιπῶν δ' ὄντων (ταλάντων) 1α, & (= ταῦτα δὲ) μήτε τοῦ Δωρίωνος διαγράψαντος μήτε τῆς Θανούβιος ὑπομενούσης διορθοῦσθαι ἐκτεθῆναι (scil. τὸν παράδεισον) εἰς πρᾶσιν (150—148^a). Ähnlich Teb. 48, 5 κεχειρογραφηκότων ἡμῶν περὶ τοῦ παραδῶσιν πυροῦ (ἀρτάβας) Ἄφ, περὶ ὧν 5 (= περὶ δὲ τούτων) καὶ προσεδρεύοντων διὰ τε νυκτὸς καὶ ἡμέρας ἐπελθῶν ἐπὶ τὴν ἄλω Λύκος κτλ. (nach 113^a).

b) Lond. 20 = UPZ 22, 4 ἀποδοδομένης τῷ βασιλεῖ ἐντεύξεως, ἧς χρηματισμένης ἐπὶ σέ, σοῦ δὲ προσδεθέντος τῆς παρὰ Δωρίωνος πρὸς ταῦτα ἀναφορᾶς, ἧς ὑπὸ τοῦ ἀδελφοῦ μου ἀποδοδομένης σοι συντάξας (162^a). 10 Nach Wilcken: Da dem König eine Eingabe übergeben war, die erledigt an dich ging, du aber hierzu den Bericht des D. verlangtest, den dir mein Bruder übergeben hat, so verordnetest du usw. Offenbar liegt hier eine Kreuzung vor zwischen ἡ ἐκεχειρημάτιστο und καὶ κεχειρηματισμένης bzw. zwischen καὶ ταύτης ἀποδοδομένης und ἡ ἀπέδεδото. Eine gewisse Sucht, möglichst viel in das relative Schema 15 zu verpacken, führt zum relativischen Anschluß statt der Koordination. Ebenso Lond. 33 = UPZ 39, 12 und Par. 33 = UPZ 40, 9 ἀνενηνεγμένης σοι καὶ ἀναφορᾶς, πρὸς τὴν (= ἦν) παρεπιγεγραφότος σοῦ (wozu du die Randbemerkung machtest) ἀξιούμεν (161^a). Ein etwas komplizierteres Beispiel bietet Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 7 ff. ὠνησάμενον μου παρὰ τοῦ ἐγκαλουμένου οἴνου χά(ας) τ, 20 τῆς δὲ τούτων συναγομένων τιμῆς προεμένου μου αὐτῷ χειρόγραφον, διὸ καὶ διαγράψαντος μου ἐπὶ τὴν τοῦ Σωτίωνος τράπεζαν (τάλαντα) 1γ, παρ' οὗ (scil. dem Bankier Sotion) καὶ λαβόντος μου τὸ τῆς [τραπέζης σύ]μβολον· μετὰ δὲ ταῦτα ἀποδόντος μου τ[ῷ] Λυσικράτει τὰ λοιπὰ τῆς τιμῆς καὶ προσεδρεύοντος τῇ 25 τοῦ χειρογράφου ἀθετήσει ὑποσχομένου τε [αὐτοῦ διὰ παντός] ἡσυχίαν εἶχον (141^a). 25 διὸ (daher) könnte als relat. pro demonstr. verstanden werden, wodurch διαγράψαντος mit dem vorhergehenden προεμένου auf eine Linie kommt; statt παρ' οὗ λαβόντος μου wäre ἔλαβον oder καὶ παρὰ τούτου λαβόντος zu erwarten, also auch hier Kreuzung zweier an sich möglichen Konstruktionen. Leid. H = UPZ 108, 29 ἐκάστου πρὸς τέλος ἀχθέντων, προτεθέντος δὲ τοῦ προγράμματος, ἐφ' 30 οἷς ἔχοντός μου αἰώνιον χάριν (wofür ich ewigen Dank empfinde), Νουμήνιος ὁ κατασταθεὶς πρὸς τῇ στρατηγίᾳ παραβάς τὰ ὑπὸ σοῦ προστεταγμένα ἐπελθῶν ἐπὶ τὴν οἰκίαν μου ἔσκυ(λεν) ταύτην (c. 99^a). Hier wäre die koordinierende καί-Konstruktion logisch unrichtig, ein Beweis, daß diese Konstruktionsverquickung bei Einschaltung von Relativsätzen in eine absolute Partizipialkon- 35 struktion schon einigermaßen gewohnheitsmäßig geworden war.

3. Ähnlich zu beurteilen ist die Assimilation eines in einem Relativsatz, gelegentlich auch in einem Zeit- und Bedingungssatz zu erwartenden Verbum finitum an einen Infinitiv der Oratio obl., wodurch in der Regel eine innere Abhängigkeit von einem gemeinsam 40 regierenden Verbum ausgedrückt wird, manchmal aber auch eine freie, dem artikulierten Infinitiv verwandte Konstruktion zustande kommt ¹⁾).

a) Lond. 23 = UPZ 14, 69 εἰσεδόθη (eine Eingabe wurde eingereicht) τοὺς ἐπιγόνους προσλαμβάνεσθαι ἐπὶ (δραχμαῖς) ρν καὶ πυρῶν ἀρ(τάβαις) γ, [ἀφ' ὧ]ν 45 (= καὶ ἀπὸ τούτων) τείθεσθαι πυρῶν ἀρ(τάβην) α, τοῦ δὲ λοιποῦ τῆς ἀρτάβης (δραχμάς) ρ daß die Epigonen aufgenommen würden für 150 Dr. und 3 Artaben Weizen, von denen in Weizen 1 Art., für den Rest aber 100 Dr. pro Artabe ausgesetzt werden (sollen) (158^a). εἰσεδόθη beherrscht beide Infinitive. Ebenso Inschr. v. Batn-

¹⁾ Kühner-Gerth II 550 ff. Dergleichen oft bei Herodot.

Herit = W. Chr. 70, 13 ff. δεόμεθα προστάξει τὸ σημανόμενον ἱερὸν καὶ τοὺς προσόντας τόπους εἶναι ἀσύλους, ὑπὲρ ὧν (= καὶ ὑπὲρ τούτων) καὶ γραφήναι Διοσκουρίδῃ (57—56^a). Vat. C = UPZ 51, 4 ἐντυχόντων ἡμῶν σοι ὑπὲρ τῶν ὀφειλομένων (ἀρταβῶν), ἀφ' ὧν δεδόσθαι μηνῶν 5, εἰς δὲ τὸ 10 μῆθεν εἰληφέναι, 8 συντάξας ἀποδοῦναι (scil. τὴν σύνταξιν), θεῖν καὶ γράψαι Μεννίδην τὸν ἐπιμελητὴν Ψινταῖτι ἀποδοῦναι τὰ προγεγραμμένα (161^a): du hast angeordnet 1. ἀποδοῦναι, 2. und daher auch γράψαι (nämlich da das ἀποδοῦναι angeordnet war). Or. gr. 139, 18 δεόμεθ' ὑμῶν συντάξει Νουμηνίω γράψαι Λόχῳ ἡμῖν 10 διδόναι τοὺς χρηματισμούς, ἐν οἷς (= καὶ ἐν τούτοις) ἐπιχωρήσαι ἡμῖν (in denen er uns gestatten soll) ἀναθεῖναι στήλην (146—116^a). Teb. 5, 231 προστετάχασι καὶ τῶν βα(σιλικῶν) γεω(ργῶν) μὴ πωλεῖν ἕως οἰκίας μιᾶς, ἐν ἣ τὴν γεωργικὴν κατασκευὴν ἀπερείδεσθαι (118^a). Die Belege könnten leicht vermehrt werden, z. B. Petr. III 51, 6; 53 (p) 5 (III^a). Amh. 31, 25 (112^a). Grenf. II 16, 6 (137^a). Theb. Bk. II 5 (130^a). Tor. I 9, 13; 5, 19 (116^a). Teb. 50, 20 (112^a). 15 In einem Zeitsatz: Petr. II 9 (3) 1 = III 43 (3) 12 ἔγραψάς μοι μὴ ἀποσπάσαι τὸ πλήρωμα, ἕως οὐ τὰ ἔργα συντελέσαι (bis es seine Arbeiten vollendet habe). An den Optativ ist keineswegs zu denken; dagegen ebenda 16 ἕως οὐ (ohne ἂν) τὰ συντελεσμένα ἔργα ἐγμετρηθῇ (241—39^a), Teb. 24, 33 διαλαμβάνοντος εἰς ἀπραξίαν ἡμᾶς περισιτῆσειν, ὅποτε δὴ ἐνάρξασθαι (so- 20 bald wir nur den Anfang machten) (117^a).

In einem Bedingungssatz: Petr. III 41 verso 6 λυσιτελέστερον οὖν φαίνεται, ἔὰν κατὰ μυρίαν ἐκδοθῇναι (III^a). Entweder ἔὰν ἐκδοθῇ oder bloß ἐκδοθῇναι wäre korrekt. Rein. 7, 23 οἱ καὶ συντάξεν μὴ προέσθαι με (= μοι) αὐτὸ (τὸ χειρόγραφον), ἔὰν μὴ [πρό]τερον κομίσαι (bringe) αὐτὸν τὰ προκείμενα 25 χα(λκοῦ) (τάλαντα) (141^a). Lond. I nr. 19 = UPZ 38, 15; Lond. 33 = UPZ 39, 13; Par. 33 = UPZ 40, 10 (alle 161^a) παρεπιγεγραφότος σου οὕτως· ὥστε τοὺς παρ' ἡμῶν γραμματεῖς μὴ γινώσκειν τὰ ἀναφερόμενα, εἰ μὴ Μεννίδῃ (leg. Μεννίδην) διασαφῆσαι = also meine Schreiber kennen nicht, was berichtet wird, wenn nicht M. es aufklärt! Auch hier schwerlich ein Optativ und Μεννίδης 30 anzunehmen, sondern Assimilation an ὥστε μὴ γινώσκειν.

Kaum verständlich und vielleicht nur durch rein äußerliche Assimilation an die umgebenden Infinitive bzw. durch Nachlässigkeit des Schreibenden zu erklären ist die auch textlich sehr schwierige, viel umstrittene Stelle Lond. 33 = UPZ 39, 23 ff. = Par. 33 (UPZ 40) 17 ff. οὐθεν(ός) δ' ἑτέρου περιγινόμενον ἡμῖν πλὴν τοῦ 35 καταφθεῖσθαι, ὃ δὴ (μὴ) μέτριον εἶναι λειτουργίαν τοιαύτην παρεχομένης χρονοτριβείσθαι (161^a). Nach Wilcken: „Da uns nichts anderes übrig bleibt als zu Grunde zu gehen — und das ist doch wahrlich nicht geziemend, daß wir, die wir einen solch heiligen Dienst verrichten, die Zeit (mit solchen Plackereien) hinbringen müssen“. Von einem übergeordneten Verbum, von dem der Infin. als Or. 40 obl. abhängen könnte, ist nichts zu entdecken. Vgl. Bd. II 2 S. 554, 29.

b) Lond. 44 = UPZ 8, 24 ἐντυχόν σοι, ὑπὲρ ὧν παρὰ τὸ μὴ ἔχειν (με) τὸν τὴν ἐντυχίαν ποιησόμενον συνβῆναι ἀνεπιπλήκτων αὐτῶν ὄντων εἰς μείζονα καταφρόνησιν ἔλθειν (161^a): ich machte eine Eingabe an dich des Inhalts, daß es (= ὑπὲρ τούτων ὅτι oder = ὑπὲρ τοῦ c. inf.), weil ich (bisher) niemanden hatte, 45 der die Eingabe (früher) besorgen konnte, dazu kam, daß sie, weil sie unvermehrt blieben, noch übermütiger wurden. Dresd. recto = UPZ 43, 11 τῶν δὲ διδυμῶν καθὼ (= κατὰ τὸ oder διὰ τὸ) μὴ ἔχειν τὸν ὑπὲρ αὐτῶν ἐξελευσόμενον μὴ κεκομισμένων τὴν σύνταξιν (161—60^a). Vgl. Par. 63 col. IX = UPZ 144, 37 (164^a).

§ 162. Prolepsis. Weiterführung der Negation in den abhängigen Satz.

I. Die Prolepsis oder Antizipation¹⁾ besteht darin, daß das Subjekt des Nebensatzes als Objekt in den übergeordneten Satz aufgenommen wird. Diese in der klassischen Zeit überaus häufige, auf fast alle Arten von Nebensätzen sich erstreckende attraktionsartige Verschränkung zweier Sätze kommt zwar bei den Attizisten ziemlich häufig, in der Κοινή dagegen verhältnismäßig selten vor²⁾.

Im Inhaltssatz: Zen. pap. 59491, 8 οἱ παῖδες ἐπίστανται με, διότι οὐκ εἰμι τούτου τοῦ γένους (III^a); 59636, 9 μὴ ὑπολάβῃς με, ὅτι προσελήλυθα πρὸς τὰ βασιλικά (III^a). Par. 34 = UPZ 120, 20 (nachträglich gestrichen, aber leserlich) Ἀρβήχης δὲ ὑδροφόρος ἔλεγεν εἰδέναι τοὺς φεύγοντας, ὅτι αὐτοὶ ἐμβεβλήκασιν (sc. τὸν ἄνθρωπον) εἰς τὸ χαλκίον (II^a).

Im Befürchtungssatz: Par. 45 = UPZ 69, 7 εὐλαβοῦμαι τὸν ἐν-δίκητην τὰ πλίστα, μὴ ἐπιγίνοιτο ich fürchte sehr den Denunzianten, daß er dazwischenkomme (152^a).

Im Fragesatz: Rein. 17, 9 ἐπεὶ οὖν ὑπολαμβάνω <ταῦτα> διὰ τῆς ἐπιθέσεως γεγονέναι Κοινῶτος καὶ ἑτέρων σὺν αὐτῷ, οὓς τ[ί]νες εἰσὶν ἄγνοω (sic) (109^a). Bad. 48, 12 χάριν οὖν μοι <ποιήσεις oder χαριεῖ οὖν μοι> ἔτι καὶ νῦν ἀντιγράφας τὰ περὶ σε, τίνα ἐστίν (126^a). Möglicherweise handelt es sich hier nur um die Voranstellung des Subjekts vor den Nebensatz, wie so oft bei Plato, z. B. Lach. 190 d ἐπιχειρήσωμεν εἰπεῖν ἀνδρεία τί ποτ' ἐστίν u. ä. (Krüger § 61, 6, 1). Wirkung dieser Stellung ist Hervorhebung des Begriffs.

Eine freie Art von Antizipation eines Begriffs, der zwar nicht grammatisch, aber logisch den Nebensatz beherrscht, liegt vor Mich. Zen. 6, 1 οὐκ οἶμαι μὲν σε ἄγνοεῖν περὶ Αἰσχύλου, ὅτι οὐκ ἔστιν ἡμῖν ἀλλότριος (257^a). PSI V 525, 6 τῇ μὲν γὰρ ἐν πόλει δαπάνην οὐδὲ σὲ οἶμαι ἄγνοεῖν, ὅτι πλείω (statt πλείους) ἡμέρας ἐκεῖ κατασχεθεὶς δανεισάμενος χαλκοῦς ἀναπέπλευκα (III^a).

II. Weiterführung der Negation in den abhängigen Satz bei Verben des Widersprechens, Verbietsens, Leugnens, Hinderns usw. s. Bd. II 2 S. 564, 21.

§ 163. Aufgaben des Relativs. Übergang von der Oratio obliqua in die Or. recta und umgekehrt.

Während die in den obigen Abschnitten (§ 160—162) besprochenen Erscheinungen aus dem Bestreben hervorgingen, Haupt- und Nebensatz eng miteinander zu verbinden und zu einer Einheit zu verschmelzen, stehen dem gegenüber Erscheinungen, die eine Tendenz verraten, aus dem Abhängigkeitsverhältnis herauszukommen. Dies äußert sich

¹⁾ Krüger § 61, 6. Kühner-Gerth II 577 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 476. A. T. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 423.

²⁾ Schmid Attic. IV 117. Die Prolepsis gilt als Attizismus, und tatsächlich bietet Polyb. I—V dafür nur wenige Beispiele: I 65, 6; II 49, 1; III 102, 10 ὁ Ἀντίβας διαγωνιάσας (in Angst vor) τοὺς Ῥωμαίους, μὴ κύριοι γένωνται τῆς ἀποσκευῆς (Trost) καὶ τῶν παραθέσεων (Mundvorrat); IV 82, 4. Clemens Otto, De epexege-seos usu in Latinorum scriptis (Diss. Münster 1912) 42 f. gibt griechische und lateinische Beispiele für Prolepsis.

1. im Aufgeben des Relativs¹⁾.

Wenn ein Relativsatz mehr als ein Glied hat, besteht im Griechischen die Neigung, im 2. und 3. Glied, wofern hier das Pronomen in einen anderen Kasus übergehen müßte, das Relativ durch einen entsprechenden Kasus von αὐτός zu ersetzen bzw. (wenn es im Nominat. stehen sollte) es ganz auszulassen. So schon seit Homer: z. B. θ 576 οἱ τε (zwar indirekt fragend, aber formal Relativpronomen) φιλόξενοι καὶ σφιν νόος ἐστὶ θεοῦδης oder ι 110 ἄμπελοι, αἱ τε φέρουσιν οἶνον ἐριστάφυλον καὶ σφιν Διὸς ὄμβρος ἄξει. Stein zu Hdt. II 40, 4; III 34, 3; 120, 15. Thuc. II 74, 3 ἐπὶ γῆν τήνδε¹⁰ ἦλθομεν, ἐν ἣ οἱ πατέρες ἡμῶν Μήδων ἐκράτησαν καὶ παρέσχετε αὐτὴν εὐμενῇ. Ev. Luc. 13, 4 οἱ δεκαοκτώ, ἐφ' οὓς ἔπεσεν ὁ πύργος καὶ ἀπέκτεινεν αὐτούς. Vulgäre Beispiele bei Radermacher N. T.² 217.

Die Beispiele in ptolem. Zeit sind spärlich:

Kanop. Dekr. 55/56 ἡ τοῦ 'Ηλίου θυγάτηρ, ἣν ὁ πατὴρ ὠνόμασεν ὄρασιν¹⁵ αὐτοῦ καὶ ἀγουσιν αὐτῇ ἑορτὴν καὶ περίπλου (237^a). PSI IV 401, 2 τὸ στρωμάτιον, ὑπὲρ οὗ σοι καὶ σήμερον διελεγόμεν καὶ ἔφης Σπίνθηρι συντεταχέναι, ὅπως παρέξῃ (aor!) αὐτό, δὸς Μενεμάχῳ (III^a); V 502, 2 ὡς ἂν εὐκαίρως ὑπολαμβάνῃς 'Απολλώνιον ὑπομνήσαι, ὑπὲρ ὧν σοι καὶ ἐμ Μέρμει τὰ ὑπομνήματα ἔδωκα καὶ ἔφης αὐτῷ σοι ἐπιμελὲς ἔσεσθαι (sc. αὐτό), σπούδαςον μνησθῆναι αὐτῷ²⁰ (257/56^a); IV 425, 25 ἀπόστειλον δ' ἡμῖν καὶ τὴν διαίρεσιν, ἣν ἐποίησατο 'Αρίστανδρος καὶ 'Ερμόλαος καὶ (und worin) ἔγραψάν σοι, οἷς δεῖ, μετρήσαι τὸν οἶνον (III^a).

2. im Wechsel zwischen Oratio recta und obliqua²⁾.

Dem lebhaften Temperament des Griechen und seiner Neigung zu²⁵ plastischer Ausdrucksweise entspricht es, daß nicht selten ein Bericht-erstatte aus der indirekten Rede in die direkte überspringt. Selten tritt der umgekehrte Fall ein.

a) Aus der Or. obl. wird in die Or. directa übergegangen. Der Auct. π. ὕψους 27 behandelt dies als σχῆμα; es ist aber alter Volks-³⁰ sprachgebrauch seit Homer, z. B. α 37 ἐπεὶ πρό οἱ (dem Aigisthos) εἵπομεν ἡμεῖς μήτ' αὐτὸν (den Agamemnon) κτείνειν μήτε μνάσασθαι ἄκοιτιν· ἐκ γὰρ 'Ορέσταο τίσις ἔσσεται (statt τίσιν ἔσσεσθαι) 'Ατρεΐδαο. Vgl. Δ 301 ff. Hecat. beim auct. π. ὕψ. 27, 2 Κῆρυξ δὲ ταῦτα δεινὰ ποιούμενος αὐτίκα ἐκέλευε τοὺς 'Ηρακλείδας ἐπιγόνους ἐκχωρεῖν· οὐ γὰρ ὑμῖν δυνατός³⁵ εἶμι ἀρήγειν. Später belegt bei Aischyl., Soph., Herod., Plato, den attischen Rednern, besonders bei Xenoph. (z. B. an. I 3, 14), sehr oft bei Strabo und in Legenden³⁾. Auch in den Pap. fehlt es nicht an Belegen:

¹⁾ Krüger § 60, 6. Kühner-Gerth II 431 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 469. A. T. Robertson N. T. (Gr. Gr.) 723, 11.

²⁾ Krüger § 65, 11, 8; Dial. § 65, 11, 1. Kühner-Gerth II 556 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 470.

³⁾ E. Kieckers, Indog. Forsch. 36, 1 ff. W. Aly, Volksmärchen bei Herodot (1921) 213 sieht in diesem Umspringen (Herod. V 31; IX 2. Antiph. frgm. 128 Bl.) ein Kennzeichen volkstümlichen Novellenstils.

Zen. pap. 59140 (Verhör) 6 ἐρωτώμενος ἔφασεν (sic) τούτων μὴθὲν εἶναι, „ἀλλ' εἴ τι Κριτίας ἐνκαλεῖ, ἔτοιμός εἰμι αὐτῷ διακριθῆναι“ (256^a); 59404, 1 παρεγενήθη ὁ ἐπὶ τοῦ φυλακτικοῦ τῶν πρωβάτων (sic) ἀπαιτῶν τὸ φυλακτικόν“ „εἰ δὲ μὴ, καθέξω τὰ πρωβάτα“ — direkte Einführung der Rede des Steuereinnahmers (III^a). In einem Gerichtsprotokoll Amh. 30 = W. Chr. 9, 28 5 ὁμοίως καὶ Κονδύλου <προσκληθέντος> προσμαρτύρει ἔχειν (erhalten zu haben) τὰς συγγραφὰς „καὶ ἐν τῇ πόλει ἠναγκάσθην ἐνέγκαι τὰς συγγραφὰς καὶ ταύτας κατακαῦσαι“ (169—164^a). In einem Privatbrief Teb. 56 = Witk. ep. pr.² 54, 5 γέινωσκε δὲ περὶ τοῦ κατακεκλῦσθαι τὸ πεδίον ὑμῶν (l. ἡμῶν) „καὶ οὐκ ἔχομεν (parallel mit κατακεκλῦσθαι) ἕως τῆς τροφῆς τῶν κτηνῶν ἡμῶν“ 10 (c. 130—21^a). Par. 34 = UPZ 120 (Bericht über ein Verhör): Zunächst werden die Zeugenaussagen in Or. obl. angeführt ἐπερωτωμένου Νικάνορος καὶ φάσκοντος καταβεβηκέναι εἰς Μέμφιν, συνπεπτωκέναι δὲ τινι κωμίτῃ (= κωμήτῃ) εὐρεῖν τε γυναῖκας κλαούσας. Plötzlich (Z. 8) Übergang in die Or. recta: γνόντες δὲ ὅτι ἐν τῷ Σαραπίειω θεραπεύω, ἡρώτησάν με usw.; von Z. 13 an eine 15 sonderbare Mischung beider Konstruktionen in einem eingeschobenen Gespräch Nikanors mit den Kikiarbeitern, die der betreffenden Untat verdächtig sind: ἐγὼ οὖν ἀναβὰς εἰς τὸ Σαραπίειον ἔλεγον ἀκηκοέναι ὑπὲρ ὑμῶν [statt ὑπὲρ αὐτῶν] (als ob er gesagt hätte ὅτι ἀκήκοα ὑπὲρ ὑμῶν) τὰ περὶ τὸν ἐμβεβλημένον (II^a). Vgl. Wilcken zur Stelle. Par. 64 = UPZ 146, 7 ὑπέδειξα μὴ ἐπὶ βάθος σε 20 τὸ τοιοῦτον πεποιθέναι, γένοιτο δ' ἂν (statt γενέσθαι δ' ἂν) πρὸς χάριν διακεκοφῶτας [vielleicht διακεκυφῶτας?] αὐτοὺς ἐπὶ τοσοῦτον προῆχθαι (II^a). Ein förmliches Durcheinander von direkter und indirekter Rede in einem Eidschwur Petr. III 56 (b) 5 ὁμ(=ο)ύει Δεμήτριος (sic) τὰ χωματικά πραγματεύσεσθαι ὀρθῶς καὶ δικαίως καὶ (= καὶ) οὔτε αὐτὸς νοσφειοῦμαι οὐδὲ ἄλλωι ἐπιτρέ- 25 ψειν, ἐὰν δὲ ἀσθωμαί τινα νοσφιζόμενον, ἀναγγελεῖν σοι αὐθημερὸν ἢ τῇ ἐπιούσῃ (nach 260^a).

Über selbständige Sätze nach ἀξιῶ, γινώσκω, δέομαι, ἐπίσταμαι, κρίνω, φαίνεται usw. (Radermacher N. T.² S. 220 f.) vgl. unter Parataxe statt Hypotaxe S. 184. 30

Über ὅτι recitativum zur Einführung der Oratio recta vgl. oben S. 46, 51.

Anmerkung. Als eine Art von Übergang aus der Or. obl. in die Or. recta ist es auch zu betrachten, wenn in einem abhängigen Aussagesatz, der in der 3. Person stehen sollte, in die erste übergesprungen wird: BGU VII 1548 (Ostr.) 1 λέγει ὥρος ὀφείλειν ἄς ἐπράχθην (sic = ἐπράχθην) περὶ αὐτοῦ χλωρῶν ἀρ(τάβας) γ (III^a). 35 Der Verfasser redet wohl im Namen seines Herrn, dessen Geschäft er führt¹⁾. In ähnlicher Weise kann in einem abhängigen Aufforderungssatz von der 3. in die 2. Person übergegangen und die betreffenden Personen direkt angeredet werden: so Zen. pap. 59048 (Brief eines Aristeus an Aratos) 1 ff. μνησθῆναι (imperat.) Ζήνωνι τῷ οἰκονόμῳ καὶ Κρίτῳι στολάρχῃ, ὅπως ἂν ἀγοράσαντες 40 κατὰ γητε (statt κατὰ γωσι) μεθ' αὐτῶν, καθότι καὶ παροῦσιν ὑμῖν (statt αὐτοῖς) ἐνετελλόμην (257^a). Denkbar immerhin, daß auch der Empfänger des Briefs Aratos selbst mit inbegriffen ist.

b) Übergang der Oratio recta in die Or. obl.

Goodsp. 7, 7 ff. μηνιῆος (sc. λόγος = Monatsbericht) τοῦ λοιπογραφομένου 45 σίτου καὶ τοῦ προσεισδεγεμένου καὶ ἀνηλωμένου ἀπὸ τῶν γεννημάτων· λοιπογραφοῦν(ν)ται (πυροῦ ἀρτάβαι) x... καὶ προσεισδεδεχθαι (die Einnahme belaufe sich auf) πυροῦ ἀρτάβας υ (119—118^a).

Nicht hierher gehört der Wechsel zwischen Imperativ und Infinitiv, wovon gehandelt wird Band II 1 S. 303 ff. Auffällig ist dabei manchmal der 50

¹⁾ Vgl. zur Stelle die Vorbemerkungen der Herausg. S. 17. Denkbar wäre freilich auch, daß es sich um eine persönliche Angelegenheit des Verfassers handelt.

Übergang in die 1. Person, so in einem Ehevertrag Eleph. 1, 2 ff. λαμβάνει Ἡρακλείδης Δημητρίαν γυναῖκα γνησίαν, παρεχέτω δὲ Ἡρακλείδης Δημητρίαι, ὅσα προσήκει γυναικὶ ἐλευθέραι πάντα· εἶναι δὲ ἡμᾶς κατὰ ταυτό (wir sollen zusammenleben) (311^a)¹). Ein starkes Schwanken mit Subjektswechsel 5 zeigt auch Teb. 61 (b) 39 ff. παρεπεγράφη ὑπὸ τοῦ διοικητοῦ αἰτεῖν ἤδη τὸν βασιλικὸν γραμματέα τὸ κατὰ κώμην καὶ τὸ κατ' ἄνδρα (die Dorf- und Namensliste) τῶν μεμισθωμένων ταύτην, καὶ τὸν σπόρον παρεθέτωσαν (= παραθέτωσαν) καὶ ἀνενεγκεῖν ἤδη, ἵνα αὐτοὺς κρίνωμεν (ich und meine Beamten) (118—117^a).

10 C. VERBINDUNG SELBSTÄNDIGER SÄTZE DURCH PARTIKELN (PARTIKELLEHRE).

Aneinanderreihung selbständiger Sätze geschieht entweder durch asyndetische Zusammenschiebung, die wohl als die ursprünglich indogermanische Ausdrucksform betrachtet werden darf, da von allen 25 Verbindungspartikeln der indogermanischen Einzelsprachen keine außer que, τε, ca ursprünglich ist (Solmsen, Berl. phil. WSchr. 1906, 181), oder durch vor- und rückweisende Verbindungspartikeln, die das Gedankenverhältnis der aufeinander folgenden Sätze beleuchten, bzw. durch vor- und rückweisende Pronomina.

20 Im Griechischen der historischen Zeit findet sich das Satzasyndeton (abgesehen vom Asyndet. explic., z. B. Β̅ 217 αἰσχιστος δὲ ἀνὴρ ὑπὸ Ἰλῖον ἦλθεν, φολκὸς ἔην, χωλὸς δ' ἕτερον πόδα) nur in Produkten der Vulgärdarstellung, wie Luc. Asin., Pallad. Hist. Laus. p. 112 B und anderer Legendenliteratur, übrigens auch beim auct. περὶ ὕψους häufig. Im N. T. 25 ist, wenigstens in erzählenden Abschnitten, die Satzverbindung äußerst einfach (Demonstrativpronomina, τότε, εἶτα, ἔπειτα). Vgl. Blaß-Debrunner⁶ § 458 ff. 2). Nicht als Asyndeton ist es zu rechnen, wenn ein Satz mit einem Demonstrativum (οὗτος, τοιοῦτος, τοσοῦτος, ἐκεῖνος, 30 ὅδε) oder mit dem den Fortschritt der Handlung bezeichnenden Verbum beginnt 3).

Über das Asyndeton in den Papyri s. unten S. 174 ff.

¹) Der Herausgeber Rubensohn bemerkt zur Stelle: „Der in der Luft schwebende Infinitiv (?) mit dem unmotivierten Übergang in die erste Person sieht aus wie ein späterer Zusatz zum Vertragsentwurf, der bei der endgültigen Redigierung des Textes eingefügt, aber aus Nachlässigkeit nicht mehr stilistisch mit dem übrigen in Einklang gebracht ist“ — was freilich bei der überaus sorgfältigen Redaktion dieser ältesten uns erhaltenen Urkunde wenig Wahrscheinlichkeit hat. Vgl. auch Eleph. 2, 2 (285—84^a).

²) Die Heiden tadelten die Sprache der Christen als συνδέσμων ἐλλείπουσαν: Isid. Pelus. c. IV 28 (Migne Patr. gr. 78 p. 1080).

³) Kühner-Gerth II § 546, 3; 5 α und β. Z. B. Ψ 15 μετὰ δὲ σφί Θέτις γόου ἡμερον ὥρσεν· δεύοντο ψάμαθοι, δεύοντο δὲ τεύχεα φωτῶν δάκρυσι.

Die Regel ist, daß im Griechischen die selbständigen Sätze durch koordinierende Partikeln verklammert werden: der Grieche redet nicht sprungweise, sondern hat bei jedem Teil seiner Rede einen größeren Gedankenkomplex im Kopf, den er vorwärts- und rückwärtsschauend aus seinem Bewußtsein heraus entwickelt. Darin besteht das eigentliche Wesen der Beredsamkeit, in der die Griechen mit Recht ihren Vorzug vor allen Barbaren sehen. An Gedanken- und Empfindungstiefe konnten es die Barbaren und können es noch mit ihnen aufnehmen, nicht aber an Klarheit, Reichtum und Gewandtheit sprachlichen Formens ¹⁾. Von der zyklischen, Block auf Block ohne Bindemittel türmenden Satzbauart ist die griechische Sprache auf ihrer klassischen Höhe zu dem Bestreben übergegangen, den größeren Redekomplex zu einer keinerlei Fugen und Ritzen mehr zeigenden Fläche auszuarbeiten: diesem Zweck dienen die Verbindungspartikeln, deren vollen Reichtum das Ionisch-Attische entfaltet ²⁾. Die reichste und feinste Verwendung der Partikeln finden ³⁾ und bewundern wir bei Plato: es ist ein Non plus ultra von Kunst, wenn er verwickelte philosophische Fragen, ohne in Oberflächlichkeit zu verfallen, in leichtgeschürzten Sätzen, im heiteren Spiel von Rede und Gegenrede behandelt. Ein Rückgang im Partikelgebrauch beginnt mit der *vā* und Aristoteles. Im Vergleich mit Thukydides und Xenophon zeigt schon Polybios ein wesentlich verändertes Bild des Partikelwesens ³⁾.

In der folgenden Übersicht über den Partikelgebrauch der pto.

¹⁾ A. Debrunner, N. Jhrb. f. kl. Altert. 49 (1922) 218: „Wörtchen wie „denn, weil, damit, obschon, aber, sowohl — als auch“ sind wichtigere Marksteine in der Entwicklung des Menschen als Stahl und Elektrizität. Kein Wunder, daß die Schüler beim Übersetzen gerade diesen Wörtern feindselig gegenüberstehen und gerade deswegen dem Verständnis des Ganzen oft so fernbleiben. Kein Wunder, daß die modernste Schriftstellerei diese Wörtchen verpönt; wenn eine zyklische Mauer aus unbehauenen Felsblöcken als besonders schön gilt, kann man keinen Mörtel brauchen. Biedere Leute, denen die Sprache immer noch ein Verständigungsmittel ist, werden gerade in diesen gedankenverbindenden Wörtchen den Zusammenhang zwischen Denken und Sprache schätzen.“

²⁾ Th. Nöldeke, Das iranische Nationalepos² 66, weist auf die große Partikelarmut des Persischen (Firdusi) im Gegensatz zum griechischen Partikelreichtum hin. Vgl. auch das Hebräische. — Über Entbehrlichkeit der Satzverbindungspartikeln in dem auf Wichtigkeit des Einzelworts hinstrebenden Stil der griech. Chorlyrik vgl. F. Dornseiff, Pindars Stil 93 f.

³⁾ S. Brief, Die Konjunktionen bei Polyb. I (1891) S. 6: *καί* und *δέ* stehen bei Thuk., Xen. u. Polyb. an 1. und 2. Stelle; dann folgt bei Polyb. wie bei Xen. *γάρ*, das bei Thuk. erst an 4. Stelle kommt; an 4. Stelle *τε* (bei Thuk. an 3.). Merkwürdig oft bei Polyb. *μήν* (9. Stelle; bei Thuk. die 17., bei Xen. die 14.); *δὲ* ist bei Polyb. etwas seltener als bei Thuk. und Xen.; *τοιγαροῦν* und *τοίνυν* fehlen bei Thuk., sind auch bei Polyb. selten (*τοιγαροῦν* 13-, *τοίνυν* 3mal); *μέντοι* seltener als bei Thuk. und Xen., *τοι* bei Xen. 3mal, nicht bei Thuk. (v. Essens Index Thucyd. gibt für *τοίνυν* 5, für *τοι* 4 Stellen an).

Papyri, die sich nicht bloß auf die satzverbindenden Partikeln beschränkt, wird aus praktischen Gründen von logischer Gruppierung abgesehen und werden die einzelnen Partikeln in alphabetischer Reihenfolge abgehandelt, lediglich nach der Zweiteilung: einfache und zusammengesetzte Partikeln.

§ 164. Einfache Partikeln¹⁾.

I. ἄλλά.

Die Adversativpartikel ἄλλά ist über alle Perioden und Stilarten der ptol. Papyri verbreitet, jedoch in den vulgärsten Stücken, wie Privatbriefen, kurzen Mitteilungen, Tabellen, Rechnungen weit seltener vertreten als in längeren Urkunden, amtlichen Erlassen, Verträgen usw. Seiner Ableitung von ἄλλα entsprechend bezeichnet ἄλλά stets etwas von dem Vorerwähnten Verschiedenes, Abweichendes, Entgegengesetztes, ein Abbrechen: im Satzanfang = aber, doch, jedoch, indessen; im Satzinneren nach einer Negation oder einem negativen Begriff = sondern, vielmehr, nach einem positiven Gedanken = aber. Der Gebrauch an der Spitze einer direkten Rede (in den Pap. nur ganz vereinzelt) beruht ursprünglich auf einer gewissen gemütlichen Erregung, doch wurde ἄλλά in der klassischen Sprache bald zu einer jede Antwort einleitenden, „mundöffnenden“ Partikel. Für ἄλλά bei Aufforderungen und Befehlen bieten die Pap. keine Belege. Dagegen begegnet ἄλλά auffallend häufig nach einer Negation im Sinne von außer = εἰ μή, πλὴν, ursprünglich = sondern nur, wozu in der Regel ein scheinbar pleonastisches ἤ tritt.

25 I. ἄλλά im Satzanfang:

PSI IV 403, 21 ἄλλ' εἴ τινα χωμάτια ἔστιν χωστέα, ἐπὶ χωσον (III^a); 418, 18 ἄλλ' εἴ σοι ἡμῶν πολυτελέστερον τὸ τριβώνιον φαίνεται εἶναι, ὁθόνιον τι ἡμῖν σύνταξον δοῦναι (III^a); 433, 7 (261—60^a); V 512, 21 (253—2^a). Eine direkte Rede einleitend beim Übergang von der Or. obl. Zen. pap. 59140, 6 ἐρωτώμενος ἔφασεν (sic) τούτων μηθὲν εἶναι „ἄλλ' εἴ τι Κριτίας ἐγκαλεῖ, ἔτοιμός εἰμι αὐτῷ διακριθῆναι“ (256^a).

¹⁾ Krüger § 69. Kühner-Gerth II § 515 ff. Brugmann-Thumb⁴ 607 ff. 635 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 438—457. S. Brief, Die Konjunktionen bei Polybios, 3 Programme, Wien 1891—94 (ist nicht über die koordinierenden Konj. hinausgekommen). Über die Partikeln bei Iamblichos C. Rasche, De Iamblichos libri qui inscribitur de mysteriis auctore. Diss. Münster 1911. In Lucians Asinus: V. Neukamm, De Luciano Asini auctore. Diss. Tüb. 1914, 68 ff. Im Periplus mar. rubri fehlen ἄρα, αὖ, γέ, γοῦν, δὴ und Komposita, περ (außer ὥσπερ), μέντοι, μήν, ὅμως, οὐκοῦν, οὐκουν, πλὴν als Konjunktion, τοί u. Komposita.

2. ἄλλά im Satzinnern:

a) nach einer Negation = sondern, vielmehr:

α) bei einzelnen Begriffen: Zen. pap. 59184, 9 ἡ γὰρ Αἰγυπτία οὐκ ἐπιτηδεῖα ἐστὶν εἰς ἔλαιονας, ἄλλ' εἰς παραδείσους (255^a); 59034, 15 ἐμοῦ δὲ ὀκνοῦν-
 τός (negativer Begriff!) σοι περὶ τούτων ἐντυχεῖν, ἄλλὰ περὶ πραγματείας (258—
 57^a). Petr. II 22, 4 = III 26, 1 οὐ τοὺς τοπάρχους κρίματα καθήκει εἰς τοὺς φόρους,
 ἄλλὰ τὸν νομάρχην μετὰ τοῦ στρατηγοῦ (III^a). UPZ 62, 14 εἶπα αὐτῷ μὴ ἐμὲ
 ἀξιῶν, ἄλλὰ ἀδελφόν αὐτοῦ (c. 160^a); 71, 9 οὐχ ἕτερόν τινα, ἄλλὰ σὲ αὐτὸν
 μάρτυρα ἐπισπασάμην (152^a); 110, 122 τὸ δοκοῦν εἶναι πικρὸν οὐ κατὰ τῶν
 ἀσθενούντων καὶ μὴ δυναμένων ὑπουργεῖν, ἄλλὰ κατὰ τῶν δυναμένων μὲν, μὴ¹⁰
 βουλαμένων (sic) δὲ διασαφίζεται (164^a). PSI V 500, 3 ἡ μὲν οὖν οἰκοδομία οὕτω
 συντελεῖται, ἄλλ' (sondern nur, wohl aber, dagegen) ἡ τοῦ σίτου εἰσαγωγή
 καὶ ξυλοκοπία (257—56^a) usw.

β) bei gleichartigen Sätzen und Satzgliedern: Zen. pap. 59031, 11
 οὐ προσέσχον, ἄλλ' ἀπέδοντο (258^a); 59033, 5 ὅτι παρ' ἡμῖν μοσχεύματα οὐκ¹⁵
 ἔστιν οὐδ' εἴωθεν γίνεσθαι, ἄλλ' ἐξ Ἀρσινόης τῆς νήσου μεταπεμπτόμεθα (257^a);
 59137, 6 ὁ δ' οὐ προσέχει, ἄλλ' ἀντιλέγει (256^a); 59019, 8 οὐ βουλόμενον ἀνα-
 λαμβάνειν Ἀπολλοφάνην, ἄλλ' ὄχλον παρεσχηκότα (260—58^a); 59037, 6 (258—
 57^a); 59041, 8; 59049, 7 (beide 257^a); 59140, 14 (256^a); 59152, 17 (256^a); 59160, 6;
 59187, 2 (beide 255^a); 59215, 18 (254^a). Hib. 45, 17. 21 (257^a). PSI IV 330, 6 μὴ²⁰
 περιδῆις ἡμᾶς καταφθαρέντας, ἄλλ' ἀντιλαβοῦ (258—57^a); 383, 11. 13 ἐμοῦ
 οὐδὲν ὀφείλοντος, ἄλλ' εὐτακτηκότος πάντα (248^a); 400, 10 ὥστε μηθὲν βλάπ-
 τεσθαι, ἄλλ' ὠφελεῖσθαι (III^a); 414, 6 ὁρᾷς, ὅτι ἐμοὶ οὐκ ἔστιν οὔτε λάχανον οὔτ'
 ἄλλο οὐθέν, ἄλλ' εἰς τὸ ὀψώνιον ἀποβλέπω (III^a); 425, 7; 426, 8 (III^a); 433, 7
 (261—60^a); 437, 7 (247^a); V 512, 14 (253^a); VI 616, 29 (III^a). Formelhaft in²⁵
 Bittschriften μὴ περιδεῖν (ὑπεριδεῖν), ἄλλὰ συντάξαι: Magd. 6, 11; 8, 12 (220^a).
 UPZ 3, 13; 5, 748; 6, 34; 15, 35; 16, 23; 45, 14 (alle c. 160^a). UPZ 60, 15 οὐ
 γὰρ δεῖ σε προσμένειν, ἄλλὰ πᾶς τις πειράται (168^a). Par. 63 = UPZ 110, 26 οὐ
 κατὰ τὸ βεῦτιστον (= βέλτιστον) ἐγδεχομένων τὸν τοῦ προστάγματος νοῦν, ἄλλ'
 οἰομένων, 119 τὸ δὲ διωρισμένον κεφάλαιον οὐ πᾶσιν ἐπιγραφτέον, ἄλλὰ τοῖς³⁰
 δυναμένοις οὐκ ἔλασσον τούτου μεριστέον (c. 164^a). Par. 63 col. VIII = UPZ
 144, 8 οὐχ οὕτως προαιρούμενος ἵνα μετακληθῇς ἐτι πρὸς τὴν ἐμὴν αἵρεσιν, ἄλλὰ
 τοῦ καλῶς ἔχοντος στοχασζόμενος (c. 164^a). Teb. 5, 217 τὰς τῶν Αἰγυπτίων πρὸς
 τοὺς αὐτοὺς (Αἰ)γυ(πτίους) κρίσεις μὴ ἐπισπᾶσθαι τοὺς χρημα(τιστάς), ἄλλ' ἔαν³⁵
 διεξάγεσθαι ἐπὶ τῶν λαοκριτῶν (118^a) usw.

γ) bei ungleichartigen Satzgliedern: PSI IV 361, 6 ὁμνῶ ἡ μὴν³⁵
 κατὰ τοῦ ἀνθρώπου μήτε νῦν μήτε πρότερον εἰρηκέναι ἄτοπον, ἄλλ' ἀγωνιῶν
 διατελῶ καὶ πᾶσιν τοῖς παρ' αὐτοῦ προσφιλῆς εἰμι (251—50^a); 380, 13 μὴ ὑπο-
 λάβηις ἡμᾶς σπουδάζειν περὶ τούτου, ἄλλ' ὅπως ἂν μὴ τὸ αὐτὸ ἡμῖν γένηται
 (249—48^a); 435, 21 μὴ καταπληγῇς τὸ ἀνήλωμα ὡς ἀπὸ μεγάλης σοι δαπάνης ἐσο-⁴⁰
 μένης (vgl. Bd. II 2 S. 346, 7), ἄλλ' ἔσται σοι ἀπὸ πάνυ λυσιτέλουτος (258^a); V
 525, 2 γίνωσκέ με οὐκ ἔχοντα σιτομετρίαν, ἄλλὰ σιτωνῶ καὶ ἄ ποτε σκευὴ εἶχον,
 ἐνέχυρα κεῖται (III^a). Zen. pap. 59021, 21 ἀγανακτοῦσιν οὐτε ἐπὶ τραπέζων ἡμῶν
 δεχομένων οὐτε δυνάμενοι εἰς τὴν χώραν ἀποστέλλειν, ἄλλὰ ἄργον φάσκουσιν ἔχειν
 τὸ χρυσίον καὶ βλάπτεσθαι οὐκ ὀλίγα (258^a). Tor. I 2, 18 οὐκ ἀρκεσθέντες δὲ⁴⁵
 ἐπὶ τῷ ἐνοικεῖν ἐν τῇ ἐμῇ οἰκίᾳ, ἄλλὰ καὶ νεκροὺς ἀπηρησιμένοι τυγχάνουσι
 ἐνταῦθα (116^a). Vgl. Bd. II 1, 344. Rein. 18, 9 = 19, 9 γραφαμένου ἐμοῦ τε καὶ
 τῆς μητρὸς μου συγγραφὴν δανείου διὰ τοῦ μνημονείου, οὐ μόνον δ' (doch nicht
 genug), ἄλλὰ καὶ ἐθέμην αὐτῷ συγγραφὴν ὑποθήκης (108^a)¹).

¹) Über die elliptische Formel ἀπὸ κοινοῦ in οὐ μόνον δέ, ἄλλὰ καὶ = 'dazu auch' vgl. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 479, 1.

δ) mit steigendem καί, οὐδέ, μηδέ im zweiten Glied: PSI IV 441, 28 οἱ λοιποὶ κεραμεῖς οὐ δεδώκασιν, ἀλλὰ καὶ ἐπ' ἐμοὶ σκυθρωπάζουσιν; 443, 2 γίνωσκε μὴ εἰληφότα με τό τε ὀψώνιον καὶ σιτομετρίαν ἕως τοῦ νῦν, ἀλλὰ καὶ καταπλέοντός μου πρὸς σε καὶ οὐκ ἔχοντος ἐφόδιον ἢ μήτηρ ἔθηκεν ἱμάτιον
 5 ἐνέχυρον (beide III^a). Zen. pap. 59140, 14 δς καὶ τῶν παρὰ σοῦ στρατιωτῶν οὐ πέφεισθαι (l. -σται), ἀλλὰ καὶ κατὰ τούτων καταέγραψεν σοι (256^a). Teb. 105, 31 μὴ ἐξέστω αὐτῷ ..., ἀλλὰ καὶ ἀποδότω (103^a); 27, 35 χάριν τοῦ μὴ προνοηθῆναι μήτε τῆς τῶν χλωρῶν ἐγδιοικήσεως μηδὲ τῆς τῶν γενημάτων φυλακίας, ἀλλὰ μηδὲ πρὸς ταῖς οἰκονομίαις ἀνθρώποις ἀξιολόγοις χρῆσθαι (114^a). UPZ
 10 47, 15 = 50, 22 ἐπεὶ ἡμεῖς οὔτε τὴν ὀλυραν οὔτε τὴν σύνταξιν κεκοίμισθαι, ἀλλ' οὐδὲ τοὺς ἄρτους (c. 160^a) usw. So besonders nach οὐ (μὴ) μόνον, οὐχ ὅτι: BGU 1140, 7 κινδυνεύω οὐ μόνον τῆς ἰδίας πατρίδος στερηθῆναι, ἀλλὰ καὶ [παθεῖν βίαν?] (5^a). UPZ 42, 31 οὐ μόνον δ' οὗτος, ἀλλὰ καὶ ἄλλοι ἀποσπεροῦσιν (162^a); 20, 18 μὴ μόνον ἀπεννηγμένους εἰς τὸ ἴδιον, ἀλλὰ καὶ ἀφ' ὧν ἔχομεν
 15 οἰκῶν ἀναιρουμένους (c. 160^a); 24, 15 μὴ μόνον ἐφ' οἷς εἰ μένει, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ μείζονα προάγειν (162^a); 110, 39 μὴ μόνον ἐπὶ τῶν [ἐ]ρῶν, ἀλλὰ καὶ κατὰ τῶν βασιλέων (164^a). Teb. 61 (b) 278 τοῦ δ' ἐπιχωρηθέντος χρόνου μὴ μόνον διεληλυθότος, ἀλλὰ καὶ ἐτέρου (118^a); 66, 77 ἔνεκα τοῦ μὴ τὰ τῆς κώμης μόνον προπεπτωκέναι, ἀλλὰ καὶ τὰ διὰ τοῦ νομοῦ (121—20^a). Grenf. I 42, 12 (II^a). Rein. 18, 9 =
 20 19, 9 (108^a). Edg. 60 = SB 6766, 11 ἐγὼ δὲ οὐχ ὅτι ὄν ἐώνηντο τόπον, ἀλλὰ καὶ ἄλλον ἐδεδώκειν αὐτοῖς (243—42^a).

b) ἀλλὰ nach einem positiven Satz = aber:

Zen. pap. 59060, 11 ἐπίσταμαι, ἀλλὰ σὺ εἰκανὸς εἰ διοικῶν, ἵνα ἀποσταλῇ ὡς ἀσφαλέστατα; 59061, 5 συνίημι καὶ αὐ[τός], ἀλλὰ σὺ ἱκανὸς εἰ διοικῇσαι καὶ
 25 ἀποστείλαι ὡς ἀσφαλέστατα (beide 257^a); 59021, 8, 48 (258^a); 59107, 2 ἀπεστάλκειμεν ἄν σοι, ἀλλ' ὁρῶμεν μέγα ἀνήλωμα ἐσόμενον (257^a). PSI IV 350, 1 γίνωσκε, διότι τοῖς μὴν πεποικῶσιν εὐτάκτηας τὰ ὀψώνια, ἀλλὰ καὶ ὑπηρεάζοντές σοι (dich bedrohend) νῦν καταλιπάνουσιν (254—53^a). UPZ 69, 2 καὶ ἀπόντος μου πεφρόντικα ὑπὲρ σοῦ, ἀλλ' ὁμως τοῖς θεοῖς τὴν ἐπιτροπὴν δίδομαι
 30 (sic) (152^a); 78, 25 ἐμὲ δὲ ἄφες, εἰδού (= ἰδού) πολιᾶς (sc. τρίχας) ἔχων (= ἔχοντα)· ἀλλ' οἶδα, ὅτι ἐν ὀλίῳ (= ὀλίγῳ) χρόνῳ (sic) παύσομαι (159^a) usw.

ἀλλ' οὐ begegnet in Antithesen neben καὶ οὐ (worüber Bd. II 2 S. 566, 7): Par. 63 = UPZ 110, 139 τὸ πρόσταγμα τοὺς ὑπουργήσοντας, ἀλλ' οὐ τοὺς ἀδυνατήσοντας προσκαλεῖται (164^a). Der Gegensatz ist schärfer als bei καὶ οὐ.

35 3. ἀλλὰ und ἀλλ' ἢ nach einer Negation = εἰ μὴ, πλὴν (außer, sondern nur, als) ¹⁾:

a) Rev. L. 56, 8 ἡ μὴν μηθενὸς ἄλλου ἔνεκεν τὴν ζήτησιν ποιεῖσθαι, ἀλλὰ (als) τῶν προσαγγελέτων καὶ συγκυρόντων εἰς τὴν ὥνῃν (258^a). Zen. pap. 59093, 15 γέγραφα οὖν σοι, ὅπως ἐντεῖλῃ τῷ Ἀπολλοφάνει μηθὲν εἰς τὸ σὸν ὄνομα
 40 ἀπογράφεσθαι, ἀλλ' εἰ (außer wenn) σοι δοκεῖ χρήσιμον εἶναι (257^a); 59463, 14 διὰ τὸ μήπω ἡμᾶς εἰληφέναι τὰ ἱερεῖα ἀλλὰ δέλφακα; 59495, 9 οὐ γὰρ ἔχομεν οὐθέναι κύριον ἀλλὰ σέ; 59499, 100 οὐδαμοῦ οἰκίαν οἰκοδόμησεν (sic), ἀλλ' ἃ νῦν πέτραιεν; Mich. Zen. 103, 17 γέινωσκε τὸν ἀνθρακα οὐχ ὑπάρχον(τα) ἀλλὰ ἀγγεῖα λ (außer 30 Säcken) (alle III^a). Petr. III 20 recto col. III (= II 8, 2 c) 5 οὐθεὶς ἐνώκεισται
 45 = ἐνώκεισται ἐν τῷ σταθμῷ ἀπ' ἐκείνου ἀλλ' ἡμεῖς (als wir) (246^a). PSI IV 421, 2 γέινωσκε ἡμᾶς ὀψώνιον οὐκ ἔχοντας ἀλλὰ μηνὸς ἡνός (= ἐνός) (III^a). Teb. 104, 18 καὶ μὴ ἐξέστω Φιλίσκῳ γυναικα ἄλλην ἐπαγαγέσθαι ἀλλὰ (als, außer) Ἀπολλωνίαν (92^a).

¹⁾ Krüger § 69, 4 A. 6. Kühner-Gerth II S. 283, 5. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 448, 8.

b) Petr. II 46 (a) 5 ὁμνῶν ταύτην τὴν ὑπόθεσιν μὴ ὑποκεῖσθαι πρὸς ἄλλο μὴθὲν ἀλλ' ἢ (als) τὴν προγεγραμμένην ἐγγύην (200^a); III 43 (3) 19 ὥστε μὴθὲνα εἶναι ἐνταῦθα ἀλλ' ἢ ἡμᾶς (241—39^a). Hamb. I 27, 16 χόρτογ γὰρ οὐκ ἔδωκεν ἡμῖν ἀλλ' ἢ (außer) τεσσεράκοντα ἀρτάβας; ebenda 18 οὐ γὰρ ἔχομεν ἀλλ' ἢ ἡμερῶν β σπέρμα (250^a). Zen. pap. 59028, 6 ὅλως οὐκ εἰλήφαμεν ἀλλ' ἢ ἅπαξ 5 (nur einmal) (258^a); 59186, 7 οὐκ ἡδυνάσθημεν πλέω ἀποστειλῆναι ἀλλ' ἢ κερκήρεις (Vogelart) λ (255^a); 59492, 8 ἐμοὶ δὲ ὑπάρχει οὐθὲν ἀλλ' ἢ ὅσα μοι κατέλιπεν (III^a). PSI IV 353, 10 [. . .] ἀλλ' ἢ τρία (nur 3) (254—53^a); 422, 5 ἐμοὶ Κέρκιων οὐκ ἰδὼσιν ἀλλ' ἢ (nihil nisi) δ (III^a); V 495, 4 οὐθενὶ ἀλλ' ἢ Ἀπολλωνίῳ (258^a); VI 658, 4 οὐθὲν ἔδωκαν αὐτοῖς ἀλλ' ἢ (δραχμᾶς) κγ; vgl. VI 608, 5 (III^a). 10 SB 7267, 7 ἐκείνους δὲ ἀντιποιοιμένους φάσκειν μὴ καθῆκειν αὐτὸν ἀλλ' ἢ τὸ τρίτον μέρος es komme ihm nichts weiter zu als $\frac{1}{3}$ (226^a). Frankf. I 7, 10 οὐκ ἔλαβον ἐκφόριον τοῦ κλήρου ἀλλ' ἢ ὀλύρας (nach 218^a). Par. 24 = UPZ 4 verso 16 οὐκ ἔχων ἄλλην βοήθεαν (sic) ἀλλ' ἢ τὴν ἐφ' ἡμᾶς (= ὑμᾶς) καταφυγὴν (164^a). Lond. 18 recto = UPZ 54, 6. 7. 8. 26 οὐκ ἰλήφασιν ἀλλ' ἢ τὸ ἥμισυ (sic); ebenso UPZ 52, 15 = 15 53, 17 (c. 160^a). Lond. 35 = UPZ 53, 9 und Lond. 24 = UPZ 52, 9 οὐθὲνα ἔχω βοιηθὸν (sic) ἀλλ' ἢ σὲ καὶ τὸν Σάραπιν (161^a).

c) ἀλλ' ἢ vertritt einfaches ἀλλά in der Bedeutung „sondern“: Zen. pap. 59270, 5 ξύλων ἀκαγθίνων (sic) οὐχ ὑστεροῦσι, ἀλλ' ἢ (sondern) ἔχουσι ἱκανά (251^a). Mit Unrecht will Edgar das ἢ tilgen. Ebenda 59611, 12 κατ' ἐμὲ οὐθὲν τὸ κώ- 20 λυμα, ἀλλ' ἢ ἐν τοῖς κατάγουσιν (III^a). PSI IV 406, 34 οὐκ εἴχσαν τὸν νοῦν πρὸς τοῖς κτήνεσιν, ἀλλ' ἢ (sed) ὁ μὲν Δριμύλος ἐκάστης ἡμέρας τῇ ἐρωμένῃ αὐτοῦ ἑθερμαίνετο χαλκία δύο ὕδατος (III^a); 445, 13 ἐμοὶ οὖν οὐ μέλει, ὅτι ἐκωλύθην — εἶδην (= ἦδειν) γὰρ ὅτι, ἂν παραγένῃ, οἰκοδομήσω — ἀλλ' ἢ ὅτι πολλὰ κατέ- 25 παιξέ σου (III^a).

Anmerkung 1. Anakoluthisch eingemischt erscheint ἀλλά Tor. I 3, 8 διὸ ἀξιῶ ἐμβλέψαντα εἰς τὴν γεγεννημένην μοι καταφθορὰν ὑπὸ ἀσεβῶν ἀνθρώπων, ἀλλ' ἔάν φαίνεται (sic), συντάξαι γράψαι Ἡρακλείδει (116^a). Vermutlich ist dem Schreiber der formelhafte Ausdruck μὴ περιιδεῖν με καταφθειρόμενον oder ὑβρίζομενον (vgl. oben S. 117, 25) in der Feder geblieben, da sonst im Vor- 30 hergehenden jede Beziehung auf ἀλλά fehlt.

2. ἄρα¹⁾.

1. Die konklusive Bedeutung von ἄρα = folglich, also, die erst seit Platon und den attischen Rednern häufiger wird, läßt sich nur im literarischen Eudoxos-Papyrus = Par. I (II^a) an mehreren Stellen 35 belegen. Einmal steht ἄρα als erstes Wort, ebenso 2mal ἄρα τε, 2mal ἄρα in korrekter Weise an 2. und 3. Stelle.

Eud. col. 11, 10 ἄρα ὁ τῶν ζωιδίων κύκλος πρὸς νότον ἐνκέκλεικεν; col. 18, 19 οὐ πάσῃ ἄρα νομηνίᾳ ἐκλείπει ὁ ἥλιος; col. 20, 11 μείζων ἄρα ἔσθ' ὁ ἥλιος τῆς σελήνης; col. 16, 12 ἄρα τ' [Letronne γ'] ὁμαλὴν τὴν πορείαν ἢ σελήνην ὑπὸ τῷ 40 ἡλίῳ διεξέρχεται; col. 17, 25 ἄρα τε λείπεται ὁ ἥλιος τῶν ἀπλανῶν ἀστέρων (vor 165^a).

¹⁾ Krüger § 69, 8. Kühner-Gerth II 317 ff. Brugmann-Thumb⁴ 621 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 440, 2; 451, 2 (auch an erster Stelle); 454, 2; 456, 3; 375 (εἰ ἄρα). Schmid Attic. I 181. 423 (nur mit εἰ, ἔάν, εἴπερ, ὥς); II 302; III 330 f.; IV 547. 563.

2. Im übrigen kommt ἄρα in den Papyri nur in Nebensätzen vor, und zwar a) bei der Einführung fremder Meinungen mit ὥς ἄρα, b) in Bedingungssätzen mit εἰ und ἐάν — beidemal in ablehnendem Sinn, insofern eine fremde Behauptung oder hypothetische Annahme als falsch bzw. unwahrscheinlich und unerwünscht bezeichnet wird.

a) Petr. II 17 (1) 1 [τῷ] ἐγκλήματι, ὥς ἄρα (daß angeblich, wie es heißt) ὕβρισα αὐτὴν ἐν τῇ ῥύμῃ (III^a). Zen. pap. 59437, 2 ἀπήγγελλεν Διονυσόδωρος, ὥς ἄρα δεδωκώς (das übrige verloren) (III^a).

b) Petr. II 13 (19) 7 μάλιστα μὲν οὖν τὴν πᾶσαν σπουδὴν ποιῆσαι τοῦ ἀφεθῆναι σε διὰ τέλους· εἰ δ' ἄρα (was ich nicht hoffe) μὴ ὀραῖς ὃν δυνατὸν (258—53^a). Ebenso gebaut Hal. I, 171 μάλιστα μὲν αὐτοὶ στεγανομείσθωσαν (sollen sie ihre eigenen Hauswirte, στεγανόμοι, sein, d. h. sich selbständig Quartiere verschaffen — vgl. Schubart, Arch. VI 324), εἰ δὲ ἄρα (was kaum zu erwarten ist oder was dahingestellt bleibe) δεῖ αὐτοῖς σταθμούς δίδοσθαι παρὰ τῶν οἰκονόμων, διδόντων αὐτοῖς τοὺς ἀναγκαίους (III^a). PSI IV 340, 15 διὸ καὶ Ἀμύνταν ἀξιώ συσπεύδειν ἡμῖν τοῦ μὴ ἀνοιχθῆναι τὴν παλαίστραν· ἂν δ' ἄρα καὶ ἐγβιασθῇ Ἀμύντας (wenn aber, was ich nicht glauben kann, auch A. mit Gewalt verdrängt wird), συμβήσεται μοι ἐκχωρεῖν ἐκ τῆς οἰκίας (257—56^a). Zen. pap. 59440, 10 κἂν ἄρα μὴ χαίρηις (III^a). Mich. Zen. 6, 3 ἐάν δ' ἄρα μὴ κατα-
[λάβῃ αὐτόν] (257^a).

Anmerkung 2. Ganz unsicher ist die Deutung von Zen. pap. 59082, 14 εἰ δὲ μὴ ὁ σιτοποιοὺς ἐπεκώλυσεν, ἥ ῥα ἂν σοι ἀπεστάλῃ (257^a). Edgar bemerkt z. St. „The letters ηρα are quite clear, but ἥ ῥα would be too literary. Perhaps something has been omitted e. gr. ἥ (ὀπώ)ρα or ἥ(μᾶς, τὰ ἄλευ)ρα. Nach der Dublette 59083 läge ἀρτύματα am nächsten. Jedenfalls läßt sich aus dieser Stelle weder auf den Gebrauch von ἥ noch von ἄρα ein Schluß ziehen.

3. αὖ¹).

Die im Attischen nicht seltene, bei den Attizisten häufige, von manchen Grammatikern als Füllkonjunktion bezeichnete Partikel αὖ in der Bedeutung „hinwiederum, andererseits, dagegen“ wird in den ptol. Papyri nur an drei Stellen in schlecht überlieferten, fragmentarisch erhaltenen Stücken gelesen.

Mich. Zen. 64, 9 in einem Brieffragment καὶ ἔχει αὖ Βούβαλος (247a) ist im korrupten Text nicht verständlich. Petr. II 17 (1) 25 (Prozeß der Lamiske wegen Körpermißhandlung) ἐάν δὲ ἄλλως πως δοκῇ Ἀριστομάχῳ (d. Strategen), ἀνακαλεσάμενον αὖ τὴν Λαμίσκην (die Klägerin im Gegensatz zum Angeklagten) (III^a). Denkbar freilich auch die Lesart αὐτήν. Noch unsicherer und unklarer Petr. II 4 (6) 6 καταβάς δὲ ὁ ἀδελφός αὖ πρὸς θύρας ὥρ[ος] . . . ἐξεβιάσαστό μῃ (= με) (255—54^a). Auffällig ist die Stellung von αὖ hinter dem artikulierten Subjekt; vielleicht auch hier αὐ(τοῦ) zu ergänzen? Der ganze Zusammenhang nicht durchsichtig.

¹) Krüger § 69, 12. Kühner-Gerth II 278 f. Schmid Attic. I 180; II 303 (61 mal bei Aristides); IV 548.

4. γάρ¹⁾.

1. Was die Frequenz betrifft, so ist γάρ nach καί, δέ, τέ, οὖν wohl die häufigste Partikel der Papyrussprache: sie fehlt zwar fast ganz in kurzen amtlichen Korrespondenzen und Erlassen, Verträgen, Rechnungen, Quittungen, ist aber überaus häufig in Privatbriefen, längeren amtlichen Urkunden, Eingaben und Bittschriften; in sorgfältig stilisierten Stücken des III. vorchristl. Jahrh. wie es scheint, häufiger als im II.—I. Demnach zähle ich für III^a in Zen. pap. I. II. etwa 60, in den Hib. pap. 15, Magd. 36 Fälle, zusammen 111; für II—I^a in UPZ I: 30 Teb. I: 4, Grenf. I. II: 2 Fälle, zusammen 36.

2. Die normale Stellung der Partikel ist wie von jeher nach dem ersten Wort des Satzes, wobei sogar zusammengesetzte Negationen wie οὐπω durch γάρ in zwei Teile getrennt werden. An 3. Stelle im Satz steht γάρ regelmäßig in der häufigen Verbindung μὲν γάρ, vereinzelt διὰ τὸ γάρ c. inf., zweimal bei τε γάρ; sonst zweifelhaft.

PSI IV 423, 13 οὐ γάρ πω εἰργασμένοι εἰσιν (III^a). Zen. pap. 59019, 11 νῦν μὲν γάρ μοι οὐκ ἐξεπόησεν (260—58^a); 59021, 34. 46 περὶ μὲν γάρ τινων (258^a); 59181, 3 ἐπὶ μὲν γάρ τοῦ παρόντος (255^a). PSI V 536, 5 ἔαμ μὲν γάρ (III^a); 490, 12 νυνὶ μὲν γάρ (258^a) usw. Belege für διὰ τὸ γάρ c. inf. s. Bd. II 2 S. 517, 26. τε γάρ begegnet in Korrespondenz mit einem folgenden καί oder τε Zen. pap. 59077, 5 προήκατό τε γάρ αὐτὸν ἐκ τοῦ δεσμοτηρίου καὶ παράπαν οὐκ ἔστιν ἐμφανής (257^a). PSI IV 495, 16 ὁ τε γάρ Ἀμμώνιος συμπεριέλκεται εἰς τὴν Τρίπολιν ἡμῖν τε τὸ ἐφόδιον ἐγλέλοιπεν καὶ δανειζόμενοι διαπλέκομεν [τὸν βίον] (258/57^a). Vgl. Kühner-Gerth II S. 339 Anmerk. 2 und S. 245 Anmerk. 5. Blaß-Debrunner⁶ § 452, 3 und Nachträge S. 318. — Wahrscheinlich, aber nicht ganz sicher Zen. pap. 59245, 4 οὐκ ἐνεδήμει [γάρ] ἐν τῇ κώμῃ (252^a). Erst ganz spät erscheinen Fälle wie PSI V 480, 11 ὡς προεῖπον γάρ, ὁ κόμης ἐπέτρεψέν μοι γράψαι τῇ σῇ ἀδελφότητι περὶ τούτου (V—VI^p). PSI III 236, 33 οὐκ ὀκνῶ γάρ (III—IV^p); 207, 12 σὺν τῇ γάρ μητρὶ (III—IV^p).

3. Die Bedeutung von γάρ ist in den weitaus meisten Fällen mit Rücksicht auf das Vorhergesagte begründend = denn, nicht selten aber auch auf das Folgende überleitend, erklärend und weiter ausführend = nämlich.

a) begründend: Hib. 54, 10 ἀπόστειλον δέ ἡμῖν καὶ Ζηνόβιον τὸν μαλακὸν ἔχοντα τύμπανον καὶ κύμβαλα καὶ κρόταλα· χρεῖα γάρ ἐστι ταῖς γυναιξίν πρὸς τὴν θυσίαν (245^a); 65, 8 ἀπέστειλα πρὸς σε, ὅπως μετρήσεις τὰς π. ἀρτάβας τοῦ ἀράκου· ἐγὼ γάρ ὄρκον συγγέγραμμαι μετρήσαι (nach 265^a); 43, 2 σύνταξον μετρήσαι τὸ σήσαμον· οὐ γάρ ἔστιν ἐν τῇ πόλει σήσαμον (261^a); 44, 6 τοὺς δέ θεριστάς ἐπίστειλον ἡμῖν· οὐ γάρ ὡς ἔτυχεν περὶ τούτων τὴν σπουδὴν ποιεῖται ὁ διοικητής (253^a). UPZ 110 = Par. 63 I 138 τοῖς δὲ δυνισμομένοις ὄντως γεωργεῖν προσεδρεύετε· τὸ γάρ πρόσταγμα τοὺς ὑπουργήσοντας, ἀλλ' οὐ τοὺς ἀδυνατήσοντας προσκαλεῖται (164^a). Teb. 24, 60; 25, 2. 9 (beide 117^a) usw. Stereo-

¹⁾ Krüger § 69, 14. Kühner-Gerth II 330 ff. Brugmann-Thumb⁴ S. 608, 5. 662 (Stellung). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 452 mit Nachtrag zu § 443. Fr. Müller, quaestiones grammat. de γάρ particulisque adversativis enuntiata eorumque membra coniungentibus, Diss. Göttingen 1910.

type Formel am Ende der Bittschriften zur Begründung eines Gesuchs: τοῦτου γὰρ γενομένου ἔσομαι τοῦ δικαίου τετευχώς, τεύξομαι βοηθείας, οὐκ ἀδικήσῃσθαι u. ä., z. B. Magd. 4, 8; 5, 22; 6, 14; 8, 14; 10, 10; 14, 12; 17, 7; 21, 10; 22, 8; 27, 7; 28, 11; 29, 11; 30, 9; 32, 12; 35, 12; 40, 5; 41, 6 (alle c. 220^a). Amh. 33, 25; 34, 6 (beide 157^a). UPZ 32, 36 (162^a); 108, 36 (99^a); 122, 23 (157^a). Daneben aber ebenso oft τοῦτου δὲ γενομένου, z. B. Magd. 3, 11; 12, 12 (III^af). UPZ 2, 30; 5, 51; 6, 37; 14, 31, 17, 24; 20, 61; 45, 20; 123, 29; 124, 38 (alle c. 160^a). Auch im Fragesatz hat γὰρ eine begründende, nirgends die urgierend unruhige oder neugierige Bedeutung (wer denn? was denn?): Par. 63 = UPZ 110, 94 τίς γὰρ (denn wer) οὕτως ἐστὶν ἀνάληγτος (par. ἀναλλήτως) ἐν τῷ λογίζεσθαι (164^a).

b) explikativ, d. h. einen angesprochenen Gedanken erläuternd und näher ausführend steht γὰρ namentlich im Eingang der Klage- und Bittschriften, indem nach einem vorausgehenden ἀδικοῦμαι, manchmal sogar nach der bloßen Überschrift und Grußformel mit γὰρ auf den Inhalt der Klage oder des Gesuchs eingegangen wird: Hib. 34, 1 ἀδικοῦμαι ὑπὸ Πάτρωνος. ἐμοῦ γὰρ ἀπαγαγόντος usw. (243^a). Zen. pap. 59236, 1 ἀδικίται ὁ πατὴρ Στράτιππος ὑπὸ Θεοκλέους καὶ Πετοσίριος. ἐπιγραφὴν γὰρ ποιοῦμενοι usw. (254—53^a). Grenf. I 38, 6 ἀδικοῦμαι ὑπὸ Πελαίου· τῇ γὰρ ἅ τῶν ἐπαγομένων ἡμερῶν τοῦ ἰᾶ (ἔτους) usw. (II—I^a). Ebenso UPZ 2, 4; 7, 9; 8, 8 (alle c. 160^a); 16, 7 (158^a). Am häufigsten in den Magd. pap., wo in 42 Nrn. γὰρ 24mal gelesen wird; 10, 2 wird mit ἐγλαβόντος μου asyndetisch fortgefahren; ebenso UPZ 18, 3 (163^a); 19, 6 (c. 130^a). Nach der Briefeingangsformel, die ursprünglich abgetrennt vom Brief in den Mund des Briefboten oder auf die Adresse gehörte (vgl. oben S. 5, 31), steht nur ausnahmsweise und unlogisch das explikative γὰρ: z. B. Teb. 59, 1 Ποσειδώνιος τοῖς ἐν Τεπτύνει ἱερεῦσι χαίρειν καὶ ἔρρωσθαι, ὑγίαινον δὲ καὶ αὐτός. καταντήσαντος γὰρ εἰς τὴν πόλιν Σοκωνόφους καὶ Ὡπιπews usw. (99^a). Amh. 36, 1 Βοήθωι συγγενεῖ καὶ ἐπιστρατήγῳ καὶ στρατηγῷ παρὰ Δρύτωνος. ὑπαρχόντων γὰρ μοι ἐν Διοσπόλει ἐπαρδίων usw. (nach 135^a). Nachwirkung eines homerischen (Schol. Eur. Phoen. 886) und herodotischen (Stein zu Hdt. I 8, 10), vielleicht überhaupt altionischen Brauchs?

4. καὶ (οὐδὲ) γὰρ hat stets die Bedeutung „denn auch (nicht)“ und ist niemals einem einfachen γὰρ oder οὐ γὰρ gleichzusetzen. Vgl. Kühner-Gerth II 337 ff. Anm. 1. Das καὶ (οὐδὲ) bezieht sich fast nie auf ein einzelnes Wort, sondern auf den ganzen Satz, der dadurch mit dem vorhergehenden verbunden und ihm als gleichwertig beigelegt wird. Dem καὶ vor γὰρ kann ein zweites καὶ entsprechen.

Beziehung auf ein einzelnes Wort ist möglich Zen. pap. 59163, 16 καὶ γὰρ νῦν ἡναγ[κάζηται?] προδοῦναι τοῖς ναύταις τὸ ὀψώνιον (255^a). BGU 1006, 13 οὐδὲ γὰρ ἐν τοῖς ἐμπροσθεν χρόνοις ἐστάθ[μευεν οὐδεὶς ἐν τῇ ἐμῇ οἰκίᾳ (III^a).

Sonst überall satzverbindend: Passal. = Witk. ep. pr.² 34, 9 καὶ γὰρ ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἐστὶν ἐνταῦθα περὶ Πετονοῦριπ δευτερεύοντα (III^a). Als weiterer gewichtiger Grund für den Schutz des betr. Mannes ist die Anwesenheit seines Vaters angeführt, der sich in der Umgebung eines höheren Beamten (δευτερεύων) befindet. Ähnlich Oxy. (IV) 743 = Witk. ep. pr.² 71, 21 καὶ γὰρ ἐγὼ ὁλος (= ὅλως) διαπνοοῦμαι (2^a) — καὶ gehört nicht zu ἐγὼ, sondern zum ganzen Satz. PSI IV 347, 9 καὶ γὰρ (dazu kommt der weitere Grund) ἦδη ἐστὶν ἐνιαυτὸς ἀφ' οὗ, 10 καὶ γὰρ ὁ καιρὸς αὐτὸς (denn schon der Termin) ἐπιδέχεται ἐπισκέψασθαι (258—54^a); 420, 15 καὶ γὰρ ὁ χωνεύων μεμαλάκισται (III^a); 441, 25 καὶ γὰρ ἐμοῦ δεδωκότος Ἀνόσιτι πώματα κεραμίων οἱ λοιποὶ κεραμεῖς οὐ δεδώκασιν (III^a);

VI 606, 3. 6 (III^a). Zen. pap. 59059, 7 καὶ γὰρ (weiteres belastendes Moment) ἀγανακτοῦσιν (257^a). Mich. Zen. 98, 7 καὶ γὰρ οἱ ἐκ τῆς κώμης προσμαρτυροῦσιν (III^a). UPZ 50 = Leid. E III 34 καὶ γὰρ ταῦτα <κομισάμεναι> λειτουργήσομεν διὰ σέ προθυμότερον (c. 160^a). In der Dublette UPZ 46 = P. Mil. 22 κοι- 5 σάμεναι γὰρ ταύτας λειτουργήσομεν usw. (c. 160^a). Teb. 21, 8 σὺ οὖν μὴ δῶς νῶτον 5 μηθενί· οὐδὲ γὰρ ἔχεις σήμερον γένημα = denn du hast ja auch zurzeit keine Vor- räte (115^a). Korrespondenz mit einem folgenden καὶ ist anzunehmen Teb. 37, 10 καὶ γὰρ μεγάλως ἠρυσθήρακε καὶ ἐντέταλται μοι ἐκπορθῆσαι αὐτούς (73^a). Über τε γάρ — καὶ s. oben S. 121, 20.

5. γέ¹).

10

Die stets enklitische, dem betonten Wort angehängte Partikel γέ hat die Aufgabe, einen Begriff durch Absonderung und Einschränkung (Restriktion) auszuzeichnen und hervorzuheben. Sie kann zu jedem beliebigen Wort (Substantiv, Eigennamen, substantiviertes Adjektiv, Pronom. person. und demonstrat., Adverb) treten; doch ist der 15 Gebrauch im Vergleich zur klassischen Sprache stark beschränkt. In Verbindung mit dem Relativ und Konjunktionen dient γέ zur Betonung des Nebensatzes, oft zugleich zur Erklärung des Hauptsatzes.

1. Die restriktive Bedeutung tritt in die Erscheinung

a) beim Nomen proprium und appellativum und beim sub- 20 stantivierten Adjektiv:

Zen. pap. 59044, 16 ἐὰν δὲ μὴ φαίνεται ὑμῖν ἀποδοῦναι, Δημητρίου γε (wenigstens) ἐπιμελόμενοι χαριεῖσθέ μοι (257^a). Petr. II 13 (19) = Witk. ep. pr.² 8, 7 μάλιστα μὲν οὖν τὴν πᾶσαν σπουδὴν πόησαι τοῦ ἀφεθῆναι σε διὰ τέλους (für immer vom Kriegsdienst entlassen zu werden)· εἰ δ' ἄρα μὴ ὁράῖς ὃν δυνατόν, 25 αὐτὴν γ[ε τῇ]ν ἀνα[χώ]ρησιν τοῦ ποταμοῦ (wenigstens über die Zeit, da der Nil zurücktritt [zum Acc. temp. vgl. Bd. II 2 S. 331 Fußnote 2] und epana- leptisch 11 ὅπως τ[οῦτ]ό[ν] γε τὸν χρόνον παρεπιδημήεις (III^{am}). PSI V 571 ἀπὸ γε τούτου τοῦ ξιτους (252—51^a); IV 418, 9 αὐτό γε τὸ ἀναγκαῖον περὶ σιταρίου φροντίσας (III^a); VI 566, 7 εἰς γε τὸ ἀναγκαῖον τὸ τοῖς λινεοῖς 30 διδόμενον (254^a). Zen. pap. 59194, 5 καλῶς ποιήσεις συμπέμψας τὴν τιμὴν, μάλιστα μὲν πᾶσαν ἤδη, εἰ δὲ μὴ δυνατόν πᾶν, τό γε ἡμῶς (sic) (255^a).

b) bei einem meist substantivierten Demonstrativum:

PSI IV 340, 11 ὥστε μηδεμίαν ὑποψίαν ἐκείνῳ γε προσπεσεῖν (257—56^a). Par. 35 = UPZ 6, 28 μολύβδινά τινα εὐρόντες ποτήρια ὅμως οὐδὲ ταῦτά γε ἡμῖν 35 ἀπέλιπον (163^a). Par. 63 = UPZ 110, 97 τίς γὰρ οὕτως ἐστὶν ἀνάλητος (pap. ἀναλήτως) ἢ ἀλιτρός (dumm) ἐν τῷ λογίζεσθαι καὶ πράγματος διαφορὰν εὑρεῖν, ὅς οὐδ' αὐτὸ τοῦτο γέ ἐκδηλεῖται συννοεῖν (164^a).

c) bei einem Adverb mit oder ohne Artikel:

Zen. pap. 59304, 5 ἔτι οὖν καὶ νῦν καλῶς ποιήσεις, εἰ μὴ ἀπέσταλκας ἐπ' αὐτό, 40 νῦν γε ἀποστείλεις (250^a). Lond. 42 = UPZ 59, 18 δοκοῦσα νῦν γε σοῦ παρα- γενομένου τεύξεσθαι τινος ἀναψυχῆς; ebenso Vat. A = UPZ 60, 14 (beide 168^a). Lond. 43 = UPZ 148, 5 (II^a). Par. 63 = UPZ 110, 207 ἀπὸ γε τοῦ νῦν φροντί-

¹) Krüger § 69, 15. Kühner-Gerth II 171—178. Brugmann-Thumb⁴ 624. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 439. Schmid Attic. I 93. 180; IV 70. 549.

3εθ' ὅπως (164^a). PSI V 514, 5 σπούδασον μάλιστα μὲν πρὸ πλείονος, εἰ δὲ μή, τό γ' ἐλάχιστον πρὸ τριῶν ἡμερῶν (252—51^a).

2. In der Verbindung mit dem Relativ und anderen Konjunktionen hat γέ meist kausale Bedeutung oder dient zur näheren Begründung und Bestimmung, Erklärung und Ergänzung des Hauptsatzes, so daß sich die Wirkung der Partikel zugleich auf den Hauptsatz erstreckt.

a) Über das einzige Beispiel für ὅς γε in einer schlecht erhaltenen Stelle Eleph. 11, 7 vgl. oben S. 57,42.

b) Bei einer koordinierenden Adversativpartikel: PSI V 667, 6 10 ἐγὼ δέ γε¹⁾ εἰδύια τοὺς σοῦ(ς) τρόπους οὐ ποιῶ αὐτό (III^a) könnte ἐγὼ γε durch δέ gespalten sein. Über καίτοι γε und μέντοι γε (Verstärkung der Adversativ-Partikel) s. unten S. 169,27; 170,1.

c) In Verbindung mit unterordnenden Konjunktionen ist am häufigsten εἰ δὲ μή γε (mit Ellipse des Verbs) = wo nicht, andernfalls, wobei das γε logisch zum Hauptsatz gehört.

PSI IV 392, 11 εἰ δὲ μή γε, ἔση(ι) οὐκ ἀπεστρεμμένος (wirst du jedenfalls nicht abgeneigt sein) ἀνθρωπον ἀνέγκλητόν σοι γεγεννημένον (242—41^a); VI 552, 20 εἰ δὲ μή γε, κατὰπλευσον σύ (andernfalls fahre wenigstens du hinab); dagegen 22 εἰ δὲ μή (ohne Einschränkung), ἐπιστολήν μοι ἀπόστειλον (269 oder 231^a); 20 584, 22 εἰ δὲ μή γε, ἐν τῷ παρόντι κρ(ιθῆς) (ἀρτάβας) κ (III^a). Zen. pap. 59019 (= PSI IV 444 = Edg. 70) 5 περὶ δὲ τῆς θεραπείας πειρασόμεθα μὲν χαλκικαίους, εἰ δὲ μή γε, διχαλκικαίους (wo nicht, so doch höchstens) (260—58^a). Edg. 86 = SB 6792, 1 δέομαί σου μὴ περιθεῖν με ἀδικούμενον, ἀλλὰ μάλιστα μὲν αὐτόν σε ἐπισκέψασθαι περὶ ἐμοῦ, εἰ δὲ μή γε, Ἀρτεμιδώρῳ συντάξαι (wenigstens dem A. 25 aufzutragen); 5 ἐγὼ γὰρ οὐθὲν ἀπενήνεγμα, ἀλλὰ παρειχόμεν τὰς χρεῖας τοῖς περὶ αὐτοῦ Νίκωνι καὶ Ἀδδαίῳ ὀψώνιον καὶ σιτομετρίαν λαμβάνων· εἰ δὲ μή γε, σύνταξον (III^a). Zen. pap. 59421, 3. 7. Mich. Zen. 56, 19; 85, 4; 97, 7 (alle III^a). P. Louvre = W. Chr. 167, 25 εἰ δὲ μή γε, οὐκ ἐλάσσω (jedenfalls nicht weniger) τῶν κ3 (ταλάντων) (131^a).

30 Eine Steigerung wird ausgedrückt durch μὴ ὅτι γε (nicht davon zu reden, daß): Lond. 42 = UPZ 59, 21 ἔτι σοῦ παρόντος πάντων ἐπεδεόμην, μὴ (scil. λέγε) ὅτι γε (um wie viel mehr) τοσούτου χρόνου ἐπιγεγονότος (168^a).

d) In manchen Fällen, wo γέ mit anderen Partikeln an eine Konjunktion tritt, scheint es seine ursprüngliche Kraft etwas verloren zu haben, weshalb Dion. Thrax B. A. p. 643, 11 (vgl. Apoll. Dysc. de coniunct. p. 247, 22 ff. Schneider) auch γέ mit anderen vielgebrauchten, abgenutzten Partikeln (wie δή, ῥα, νύ, ποῦ, τοί, θήν, ἄρ, δῆτα, πέρ, πῶ, μήν, αὖ, οὖν) zu den σύνδεσμοι παραπληρωματικοί rechnet, die nur des 40 μέτρον oder κόσμος halber hinzugenommen wurden. Vgl. Schmid Attic. I 180.

Eine derartige Zusammensetzung ist vielleicht εἴπερ γε δή: Tor. I 6, 12 ἀπελογίζετο δέον εἶναι, εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν (wenn er es denn wirklich, denn

1) Über δέ γε bei den Attizisten Schmid Att. I 65: 183. 425; II 305; IV 651.

schon für gut fand), ἐκ τῆς ἀληθείας κατὰ νόμους ὁδῶι πορευόμενος τὸν ἐξ εὐθυδικίας λόγον συνίστασθαι (den direkten Anspruch zu erheben); ebenda col. 8, 35 εἴπερ γε δὴ ἐνόμιζεν (irreal) ἔχειν τι δίκαιον (116^a).

6. δέ, μέν, μέν — δέ¹).

1. Frequenz. Das teils kopulativ, teils adversativ gebrauchte δέ ist nach καί in allen Perioden der Papyrussprache die weitaus häufigste Partikel. Als Stichproben ergaben für III^a Zen. pap. I. II. und Hib. I (abgesehen von μέν — δέ, καί . . . δέ, δὲ καί) etwa 270 Fälle, für II—I^a UPZ I etwa 285; für μέν — δέ III^a: 18, II—I^a 47; für καί . . . δέ III^a: 32, II—I^a: 11; für δὲ καί III^a 67, II—I^a 15. Über andere Kombinationen s. unten S. 130, 26.

2. Stellung. Die regelmäßige Stellung von δέ ist unmittelbar nach dem Wort, zu dem es gehört (auch Artikel und Pronomen). Bei einer Präposition + Nomen (und Pronomen) tritt δέ (wie μέν, μὲν γάρ, μὲν οὖν, γάρ, τέ) in der Regel zwischen Präposition und Nomen bzw. den Artikel. Ausnahmen sind selten (wie διὰ τὸ δέ, ἐν τῷ δέ, παρὰ τὸ δέ), am ehesten beim Infin. mit Artikel, worüber Bd. II 2 S. 517, 28. Nach 2 und 3 Wörtern: PSI IV 362, 6 ἀπὸ τύχης δέ (zufällig) (251—50^a); Teb. 104, 27 κατὰ τὰ αὐτὰ δέ (92^a). Zen. pap. 59263, 3 ὡς ἂν δὲ ῥαίσι (sobald es ihm besser geht) (251^a)². οὐ und μή werden stets durch ein Wort von δέ getrennt: z. B. Zen. pap. 59033, 4 οὐκ ἠγνόουσιν δὲ οὐδ' αὐτοί (257^a). Par. 22 = UPZ 19, 20 οὐκ ἄρκεσθέντες δ' ἐπὶ τούτοις (c. 160^a). Hib. 148 descr. μὴ ἐξουσία δὲ ἔστω (III^a). Par. 63 = UPZ 110, 121 τὸ δοκοῦν εἶναι πικρὸν κατὰ τῶν δυναμένων μέν, μὴ βουλαμένων (sic) δὲ διασαφίζεται (164^a). Abnorm und ganz vereinzelt ist die Stellung γράφω σοι δὲ διαστολὰς αὐτοῖς δοῦναι Teb. 34, 13 (nach 100^a). γελοῖος εἰ δὲ γράφω BGU 1141, 13 (14^a). Über die Stellung von καί . . . δέ vgl. unten S. 131, 21.

3. Bedeutung. δέ kann sowohl Begriffe als Sätze durch Gegenüberstellung zueinander in Beziehung setzen. Zu unterscheiden ist hierbei die kopulative Bedeutung, indem δέ (wohl ein abgeschwächtes δὴ)³⁰ anders geartete Begriffe oder Gedanken, die in keinem strengen Gegensatz zum Gesagten stehen, logisch beordnend aneinander reiht, manchmal erklärend und begründend (so in Parenthesen) oder lediglich den Faden der Rede weiterspinnend. Andererseits bezeichnet δέ als Adversativpartikel einen bald stärkeren, bald schwächeren Gegensatz³⁵ zum Vorhergehenden.

¹) Krüger § 69, 16. Kühner-Gerth II 261—78. Brugmann-Thumb⁴ 627 (μέν), 630 (δέ). Meisterhans-Schwyzler S. 250, 6 (δέ ohne μέν). Blass-Debrunner N. T.⁶ § 447. Schmid Attic. I 183 (δέ im Nachsatz); 424 f.; II 304 IV 546. 549 (δέ statt ἀλλά nach einer Negation); 550.

²) Über solche Stellungen von δέ, wie ὅπως ἂν δέ u. ä. vgl. W. Schmid, Berl. Phil. Woch. 1917, 1539.

a) Die kopulative Bedeutung herrscht vor im Zusammenhang der Rede, in Berichten, brieflichen Mitteilungen, Auseinandersetzungen, Erzählungen, Erlassen, Verträgen usw., wo δέ als tonloses Bindewort Begriffe und Gedanken oft eher verbindet als einander gegenüberstellt, ⁵ weshalb in vielen Fällen (fast immer in den aphoristisch gehaltenen Traumberichten) auch asyndetisch fortgefahren wird (vgl. unten S. 180, ²⁷); ferner steht δέ auch da, wo einem und demselben Begriff mehrere Attribute beigelegt werden.

Erklärend, ergänzend und begründend:

- ²⁰ Zen. pap. 59001, 4 ἐδάνεισεν Διονύσιος Ἰσιδώρῳ δραχμὰς τριάκοντα τέσσαρας, τοῦτο δ' ἐστὶν ἡ τιμὴ τοῦ βασιλικοῦ σίτου· ἀποδότω δὲ Ἰσιδώρος τὸ δάνειον ἐμὴν Ἄρτεμισίῳ (273^a); 59002, 3 ὅπως τὸ ὀψώνιον καὶ οὗτοι λαμβάνωσιν· ἔχουσιν δὲ πρόδομα παρ' ἡμῶν ἕκαστος ἀργυρίου δραχμὰς εἴκοσι (260^a); 59015 verso 40 παῖδές τινες τυγχάνουσιν ἀποκεχωρηκότες ἡμῶν· ἀπεστάλκαμεν δὲ ἐπ' αὐτὸ Στράτωνα (259—58^a); 59016, 2 καλῶς ἂν ποιήσῃς δούς Νικάδαι (δραχμὰς) ῥν· ἔφθασεν δὲ (nämlich) με προαπελθὼν Χάρμος, ἐπεὶ (denn) μετ' ἐκείνου αὐτὸν ἂν ἀπέστειλα (259^a); 59037, 6 ἐστὶ ἐν Ἀλεξανδρείᾳ σκηνῶν, ὄνομα δ' ἐστὶ αὐτῷ Ἡδύλος (258—57^a). Hib. 58, 4 δὸς Τελέστῳ δραχμὰς ἡ, τοῦτο δέ σοι προσδέξομαι (245—44^a); 63, 13 σὺ οὖν διόρθωσαι αὐτοῖς τὸ λοιπὸν ὃ προσοφείλεις μοι· ἦσαν δὲ (δρ.) οβ (nach 265^a); 86, 15 ἔχω παρὰ σοῦ ὀλυρῶν ἀρτάβας δεκαπέντε, ταύτας δέ σοι ἀποδώσω (248^a). UPZ 125, 13 τοῦτο δ' ἐστὶν τὸ δάνειον (89^a). Vgl. auch die Schlußformel der Bittschriften τούτου δὲ γενομένου τεύξομαι βοηθείας u. ä. neben τούτου γὰρ γενομένου usw., worüber oben S. 122, 1. Über δέ in der Parenthese s. unten S. 188, 50.

- ²⁵ Zusammenhängende Stücke illustrieren am besten den Sprachgebrauch: Privatbriefe: Hib. 54 = Witk. ep. pr.² 21, 8 ff. ἐάν τι δέῃ ἀναλῶσαι, δός, παρὰ δὲ ἡμῶν κοιμεί. ἀπόστειλον δὲ ἡμῖν καὶ Ζηνόβιον. (15) ἐχέτω δὲ καὶ ἱματισμὸν ὡς ἀστειότατον. κόμισαι δὲ καὶ τὸν ἔριφον παρὰ Ἀρίστωνος· καὶ τὸ σῶμα (Sklave) δὲ εἰ συνελήφας, παρὰδος Σεμφθεῖ. (23) ἀπόστειλον δὲ ἡμῖν καὶ τυροῦς ³⁰ καὶ κέραμον καὶνὸν καὶ λάχανα. (30) ἐμβαλοῦ δὲ αὐτὰ καὶ φυλακίτας, οἱ συνδιακομιοῦσιν τὸ πλοῖον (c. 245^a). Petr. I 29 = Witk. ep. pr.² 18, 2 ff. χάρις τοῖς θεοῖς πολλή, εἰ ὑγιαίνεις, ὑγιαίνει δὲ καὶ Λώνικος· πεφυτεύεται δὲ καὶ ἡ ἄμπελος πᾶσα. (7) τὸ δὲ ἔλαιον δέδωκεν χουῖς ζ'. (9) ἐχρησάμην δὲ καὶ παρὰ Δύνεως ἀρτάβας δ. (13) γίνωσκε δὲ καί, ὅτι ὕδωρ πρότερον δεῖν φασιν ὑπάρχειν. (17) ὀχετεύομεν ³⁵ δὲ καὶ ποτίζομεν εὐθύς τὰ πρῶτα (III^a).

- In der Schilderung des Tatbestandes einer Klageschrift (gegen Nephoris) UPZ 19 = Par. 22 sind die meisten Sätze durch kopulatives δέ verbunden: 10 ff. τοῦ δὲ πατρὸς ἡμῶν ἐξελθόντος ἀποκολυμβήσαντός τε εἰς τὸν ποταμὸν καὶ μόλις ἀνασωθέντος ἐπὶ τινὰ νῆσον καὶ ὧδε μὲν οὐκέτι τολμήσαντος ἀποβῆναι, εἰς δὲ (ad- ⁴⁰ versativ) τὸν Ἡρακλεοπολίτην χωρισθέντος, τῷ δὲ (Nachsatz) μὴ ἡμᾶς εἶναι σὺν. αὐτῷ (da wir nicht bei ihm waren) μετέλλαχεν τὸν βίον. (15) τῶν δὲ ἀδελφῶν αὐτοῦ παρακομισάντων αὐτὸν εἰς τὰς κατὰ Μέμφιν νεκρίας μέχρι τοῦ νῦν οὐ τετόλμηκεν ἡ Νεφόρις θάψαι. τὰ δ' ἐκείνου ὑπάρχοντα ἀναληφθέντα εἰς τὸ βασιλικὸν ἐλυτρώσατο ἡ Νεφόρις ἀποδομένη ἡμῖσι οἰκίας τῆς οὔσης κοινῆς ἡμῶν ⁴⁵ καὶ αὐτῆς καὶ ἐνοικιολογεῖ (zieht Hauszins ein) κατὰ μῆνα χαλκοῦ (δρ.). Ἀν. οὐκ ἄρκεσθεῖσα δὲ ἐπὶ τούτοις ἐξέβαλεν ἡμᾶς. (21) ἐπινοήσασῶν δ' ἡμῶν Πτολεμαῖόν τινα τῶν ἐν κατοχῇ ὄντων, τοῦ δὲ πατρὸς ἡμῶν ὑπάρχοντα φίλον, πρὸς τοῦτον ἀναβᾶσαι διετρεφόμεθα. ἐπιγενηθέντος δὲ τοῦ πένθους τοῦ Ἀπιοῦ κατὰγουσιν ἡμᾶς πενθεῖν τῷ θεῷ. (24) τῶν δὲ τῆς μητρὸς φίλων ἀναπεισάντων ἡμᾶς προσλαβέσθαι ⁵⁰ τὸν ἐκείνης υἱὸν διακομῖν ἡμῖν καιροτηρήσας ἡμᾶς καὶ οὐς ποτε εἶχομεν χαλκοῦς ἀποσυλήσας ἡμᾶς ἀνέλυεν πρὸς τὴν μητέρα αὐτοῦ (163^a).

Weniger zahlreich in amtlichen Erlassen, wie im Steueraussschreiben des Dioiketen Herodes Par. 63 = UPZ 110 (164^a), wo auf 212 Zeilen immerhin 18 δέ kommen. Dagegen das große Steuergesetz des Ptol. Philad. (Rev. L.) kennt col. 1—60 in mehr als hundert Fällen überhaupt kaum eine andere Übergangspartikel als das meist tonlose, einförmige δέ (nach Artikel, Präposition, Verbum, 5 Relativ- und Demonstrativpronomen, temporalen und konditionalen Konjunktionen). In den seltensten Fällen hat es eine streng adversative Bedeutung; μέν — δέ bleibt meist auf begriffliche Antithesen beschränkt. Dasselbe gilt von dem Gnaden-erlaß des Euergetes II Teb. 5 (118^a).

Das kopulative δέ wird überall da angewandt, wo einer und der- 10 selben Person oder Sache zwei Attribute beigelegt werden:

UPZ 2 = Lond. 24 recto παρὰ Ἀρμάιος τῶν ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπτεῖῳ ὄντων ἐν κατοχῇ, διαζώντος δέ αὐτῷ ὡς ἐπαιτῷ (163^a). UPZ 45 = Vat. D 3 Γλαυκίου Μακεδόνης τοῦ προεστηκότος τῶν διδυμῶν, ὄντος δὲ ἐν κατοχῇ (162^a). UPZ 19 = Par. 22, 21 (163^a). Teb. 42, 2 παρὰ Μαρρέους ἱερέως, ὄντος δὲ καὶ βασιλικοῦ 15 γεωργοῦ (114^a). Leid. L = UPZ 117 col. II 4 ἔγραψεν Ἀσκληπιάδης ὁ προκεχειρισμένος πρὸς τῇ γεωμετρίᾳ, ὧν δὲ παρὰ Δωρίωνος τοῦ ἀντιγραφέως (II^{am}).

b) Der adversative Gebrauch von δέ (= andererseits, dagegen, aber, sondern) tritt deutlich in die Erscheinung

α) nach einer Negation, wenn δέ, freilich in etwas abgeschwächter 20 Form, die Stelle von ἀλλά (= sondern) einnimmt;

β) in der Form der correctio bei μάλλον δέ (= oder richtiger, oder vielmehr);

γ) bei persönlicher oder sachlicher Kontrastierung, die gewöhnlich mit Subjektswechsel verbunden ist; 25

δ) bei μέν — δέ.

α) δέ = ἀλλά nach einer Negation 1):

Leid. B = UPZ 20, 26 οὐ κατὰ προγονικὴν αἵρεσιν τοῦτο συντηροῦντα, κατὰ πρόσταγμα δὲ τοῦ θεοῦ nicht nach urväterlicher Gesinnung, sondern gemäß einem Befehl des Gottes (164^a). Par. 63 = UPZ 110, 149 φροντίσασθ' ὅπως 30 μήτε τῶν ἀδυνατούντων γεωργεῖν περισπᾶται μηθεὶς μήτε τῶν δυναμένων σκεπάζεται, ἐκ συμφώνου δὲ (sondern in richtigem Verhältnis) ἐκάστοις μερισθῇ; ebenda 155 ἐὰν τὰ κατὰ τοὺς γεωργοῦντας βραβευθῇ κατὰ τὸ βέλτιστον καὶ μηθεὶς ἐαθῇ στρατεύσασθαι, τύχηι δὲ τῆς ἐκ πάντων συνεργείας (164^a). Teb. 27, 39 μηδὲ ἀνθρώποις ἀξιολόγοις χρῆσθαι, πᾶσι δὲ (sondern mit lauter) κακοῖς 35 καὶ οὐδενὸς ἀξίοις (113^a).

Im ersten Glied kann auch μέν stehen, was den Übergang zu δέ erleichtert: Par. 46 = UPZ 71, 14 ἡγούμενος δεῖν ἐπ' ἄλλου μέν μηδενὸς αὐτῷ διακριθῆναι, ἐπὶ σοῦ δ' αὐτοῦ (sondern nur vor dir selbst, wofür nach S. 118 f. ἀλλά oder ἀλλ' ἤ zu stehen pflegt) (152^a). 40

β) Figur der correctio mit μάλλον δέ:

Par. 63 = UPZ 110, 105 ἐνίους δὲ καὶ τῶν μαχίμων, μάλλον δὲ (oder vielmehr, richtiger gesagt) τοὺς πλείστους (164^a).

1) Schmid Attic. IV 549 f. Wex zu Soph. Ant. 29. Herodot VIII 30. Platonische Stellen (besonders aus ep. 7) bei Bertheau Diss. philol. Halens. 17, 176 nr. 4. Polyb. I 31, 2; 64, 6; II 13, 1; 35, 7; 62, 5.

γ) Persönliche oder sachliche Gegenüberstellung — ohne μέν im ersten Glied:

- Belege zahllos (Auswahl): Bei einem gegensätzlichen Pronomen personale: Zen. pap. 59059, 1 ἔγραψάς μοι συντάσων δοῦναι τοῖς [σώμασιν τὰ ὀψώνια?] μηνῶν δ, ἐγὼ δὲ ἔδωκα αὐτοῖς (257^a); 59019, 8 γίνωσκε Πάτρωνα οὐ βουλόμενον ἀναλαμβάνειν Ἀπολλοφάνην· ἐγὼ δὲ προσήλθον Μέλανι, (10) ἐκεῖνος δ' ἀνέλαβεν αὐτόν (260—58^a). UPZ 120 = Par. 34 ἡρώτησάν με· ἐγὼ δὲ ἀπεκρίθην (II^a). Zen. pap. 59057, 2 ἔκομισάμην τὰς ἐπιστολάς καὶ οὐκ ἀμελῶ περὶ ὧν ἂν ἡμῖν γράφῃς. σὺ δὲ καλῶς ποιήσεις (257^a). UPZ 24 = Lond. 21, 9
 10 συνέστησά σοι τὸν νεώτερόν μου ἀδελφόν, σὺ δὲ ἀπέστειλας (162^a). Zen. pap. 59226, 1 ἀπεστάλακαμεν πρὸς σὲ Εὐτυχίδην· ὧν γὰρ ἕνεκα μετεπέμψθη, ἀπελογίσατο. αὐτοὺς δὲ ἡμᾶς ἴσθι παρεσομένους (253^a). UPZ 41 = Par. 29, 6 ἐνετύχομέν σοι καὶ ἡξιοῦμεν ἀποδοῦναι ἡμῖν, ὑμεῖς δὲ προσετάξατε (161—60^a). UPZ 124 = Leid. A 19 παρέδωκα αὐτόν [Περίται], οὗτος δὲ Πτολεμαίωι (176 oder 165^a)
 15 usw. Besonders häufig bei ὁ δέ mit Subjektswechsel: Zen. pap. 59037, 5 ὁ δ' ἀποσταλεῖς οὐκ ἀποδέδωκεν, 10 ὁ δ' εἰς τοῦτον βάλλεται; 59073, 13. 15 ὁ δ' οὐ προσέσχεον (beide 257^a); 59132, 6 Συμβῶτῃ ἐμφανίζοντες διατελοῦμεν· ὁ δ' οὐ προσέχει; 59150, 16 Ἀρτεμίδωρον ἀπηιτοῦμεν· ὁ δ' οὐκ ἔφη πρὸς αὐτόν εἶναι (beide 256^a); 59161, 4 ὁ δὲ εἶπεν (255^a). UPZ 42 = Par. 26, 26 προσκαλεσάμενος Ἀχομαρρῆν
 20 συνέταξεν ἀποδοῦναι ἡμῖν τὰ ὀφειλόμενα· ὁ δὲ ἡμῖν μὲν ὑπέσχετο (162^a). UPZ 62 = Par. 49, 18 ἀπέλυσα εἰπας αὐτῷ ὀρθρίτερον ἔλθειν· ὁ δὲ — φαίνεται — ἡσχυνται συμμεῖσαι μοι (c. 160^a) usw. Bei einem Eigennamen: Zen. pap. 59060, 4 οἱ θεοὶ μάλιστ' ἂν εἰδέσαν (= εἰδείσαν), Πτολεμαίωι δὲ φαίνεται (257^a). Bei einem artikulierten Substantiv: Hib. 27, 55. 57. 60. 65. 69. 75. 81. 84
 25 usw. (24 Fälle) ἡ νῦξ ὥρων 1γ, ἡ δ' ἡμέρα 1β; aber 63 ἡ νῦξ ὥρων 1β καὶ ἡμέρα 1β (301—240^a). Zen. pap. 59152, 4 τὰ ἀρσενικὰ ἱερεῖα δεδώκασιν τῷ ὕφορβῳ, τὴν δὲ τοκάδα οὐ βούλονται ἀποδοῦναι (256^a); 59236, 2 ἐπιγραφὴν (Steuerauflage) ποιούμενοι τοῖς ἀμπελῶσι, ἐκ τριῶν ἐτών τὰ γενήματα λαμβάνοντες, τὸ τρίτον μέρος ἐπέγραφον, τῷ δὲ πατρὶ ἐκ δύο ἐτών τὴν ἐπιγραφὴν
 30 ποιοῦνται (253^a). UPZ 57 = Lond. 41 recto 16 ἐπεὶ οὖν αὐταὶ νοῦν (= νῦν) λειτουργοῦσιν περὶ (für) αὐτῶν καὶ τοῦ βουκόλου, ὁ δὲ βουκόλος (sic) ἀπ-εληλ(υ)θε, εὐγνωμων (sic = εὐγνωμων) οὖν ἐστι (c. 160^a) usw.

Anmerkung 3. Folgt auf einen mit adversativem δέ eingeleiteten Relativsatz ein Demonstrativ, so wird auch beim Demonstrativ das δέ manchmal
 35 wiederholt (Kühner-Gerth II S. 269, 2): Rev. L. 44, 3 ὅσα δ' ἐν δωρεῇ εἰσιν, ἐν ταύταις δὲ ἐλαιουργίον μηθὲν καθιστάτωσαν (258^a).

- δ) μέν — δέ. Gewöhnlich entsprechen sich beim adversativen Verhältnis μέν — δέ, und zwar sowohl bei Einzelbegriffen und Satzgliedern als in durchgeführten Konzessiv- und Adversativsätzen.
 40 Der Gebrauch von μέν — δέ ist zwar (vgl. die obigen Beispiele unter γ) merklich zurückgegangen; doch hat er sich in sorgfältig stilisierten Stücken an vielen Stellen erhalten: je gebildeter, stilgewandter und pünktlicher ein Verfasser ist, desto genauer beobachtet er in Antithesen die korrespondierenden Partikeln und bereitet den Gegensatz
 45 durch μέν vor. In den meist kurzen, intimen Privatbriefen hat μέν — δέ weniger seine Stelle als in amtlich formulierten, verklausulierten Aktenstücken (Hermiasprozeß), Verträgen und rhetorisch gefärbten Erörterungen.

Folgen einige Beispiele bei Einzelbegriffen und Satzgliedern:

- 50 Zen. pap. 59061, 3 τὸ μέν ἐννεακότυλον, τὸ δὲ χοιρεῖον (257^a); 59273, 4 εἰσὶν

δὲ κάμινοι μεγάλοι μὲν δύο, μικροὶ δὲ τρεῖς (251^a). Hib. 28, 13 δῆμοι μὲν δώδεκα, φράτρες δὲ δώδεκα τῷ δήμῳ, ὥστε γίνεσθαι μὲν δήμους ἐξήκοντα, φράτρες δὲ ἐπτακοσίας εἴκοσι (nach 265^a); 74, 3 σύμβολα ποιῆσαι πρὸς αὐτοὺς β, τὸ μὲν ἐν εἰς τὸ Κλεομάχου ὄνομα, τὸ δ' ἕτερον εἰς τοῖμον (sic) ὄνομα (nach 250^a). UPZ 8 = Lond. 44, 11 τινῶν μὲν ἔχόντων μετὰ χεῖρα λίθους, ἑτέρων δὲ 5 καὶ ῥάβδους (c. 160). UPZ 9 = Par. 39, 5 καταλιπόντος ἐμὲ μὲν ὄντα ἐν τῷ ἱερῷ, ἄλλα δὲ ἀδελφία μου τρία ἐν τῇ προειρημένῃ οἰκίᾳ (161^a); 10 = Lond. 45, 20 ἐπεὶ οὖν τὸν μὲν περὶ τῶν διενηγεμένων φορτίων οὐ δύνομαι (sic) λόγον πρὸς αὐτοὺς ποιήσασθαι, περὶ δὲ (wohl aber) τοῦ περιφοδομηκέν' αὐτοὺς τὰ ὑπὸ τοῦ πατρὸς καταλειφθέντα, δέομαι (160^a); 37 = Lond. 34, 19 ἐν μὲν τῷ 1ῷ (ἔτει) 10 οὐθὲν κεχηρημάτισται, ἐν δὲ τῷ (ἔτει) κ' ἐξηνηγεμέναι (sc. εἰσιν) τὸ καθήκον (161^a); 113 = Par. 61 recto 7 τῶν μὲν καθ' ὑμῶν, τῶν δὲ κατὰ τῶν ὑφ' ὑμᾶς τεταγμένων, μάλιστα δὲ κατὰ τῶν πρὸς ταῖς τελωνίαις ἐντυγχανόντων (156^a); 116 = Lond. 50, 6 μέτρα τῆς μὲν οἰκίας π(ή)χεις κα ἐπὶ π(ή)χεις 1γ, τῆς δὲ αὐλῆς π(ή)χεις 8 ἐπὶ π(ή)χεις 1γ (III^a) usw. Oft mit Wiederholung desselben Wortes in 15 beiden Gliedern: Petr. II 13 (19) 4 ἀξίως μὲν σοῦ, ἀξίως δ' ἐμοῦ (c. 252^a). Hib. 27, 30 μία(ν) μὲν τὴν διορίζουσιν καὶ ἡμέραν, μία(ν) δὲ τὴν διορίζουσιν χιμῶνα (sic) καὶ θέρος (301—240^a). Zen. pap. 59008, 1 ὅτ' ἐμὲν, ὅτ' ἐμὲ bald — bald (259^a). Ebenso Kanop. Dekr. 55 (236^a). BGU VI 1250, 16 (II^a). Vgl. Kühner-Gerth II 229 (ὅτ' ἐμὲν, ὅτ' ἐμὲ erst seit Aristoteles). Desgleichen auch bei parallelen 20 Sätzen: UPZ 112 = Par. 62 col. VI 5 ἐν τισιν μὲν ἐπιγένημα ποιῶσιν, ἐν τισιν δ' ἀπολείπωσιν (203—202). Lond. 42 = UPZ 59, 9 ἐπὶ μὲν τῷ ἐρῶσθαι σε εὐθέως τοῖς θεοῖς εὐχαρίστουν, ἐπὶ δὲ τῷ μὴ παραγίνεσθαι σε ἀδίζομαι (168^a) usw.

4. Der normale satzverbindende Gebrauch von μέν — δέ gibt zu keinen weiteren Bemerkungen Anlaß. Dagegen sind allerlei Abnormitäten und Unregelmäßigkeiten zu notieren: Verbindung ungleichartiger Satzglieder; Einschachtelung weiterer Gegensätze; Wegfall der Adversativpartikel (μέν ohne δέ); insbesondere aber geht sowohl μέν als δέ alle möglichen Kombinationen und Kreuzungen mit andersartigen Partikeln ein:

30

a) Verbindung ungleichartiger Satzglieder durch μέν — δέ:

Teb. 72, 185 ff. τῶν ἐν τῷ νδ τῷ καὶ α̅ ἔτει (scil. τεθειμένων ἐν ὑπολόγῳ ἀρουρῶν), (189) ἃς ἔγραφον οἱ τοπογραμματοεῖς καὶ κωμογραμματοεῖς εἰναί [μέ]ν ἐν τῷ μεταξύ γεγονυίας ἐν ὑπολόγῳ, [κειμέ]νων δ' ἐνταῦθα die aber hier untergebracht sind (sc. ἐν συγκρίσει) (114—113^a). Das Partizip κειμένων schließt 35 sich (die Richtigkeit der Lesung vorausgesetzt) an den Genit. τῶν an, wird aber in unlogischer Weise durch μέν — δέ mit dem Relativsatz auf eine Linie gestellt.

b) Einschachtelung eines neuen Gegensatzes:

Par. 62 = UPZ 112 col. IV 4 αἱ δ' ἀναφοραὶ μερισθήσονται τῆς μὲν ζητηρᾶς τῆς χειμερινῆς ἐξαμήνου λογιζομένου τοῦ μηνὸς ἐξ ἡμερῶν λε (indem vom Winter- 40 halbjahr der Monat zu 35 Tagen gerechnet wird), τῆς δὲ θερινῆς ἐξ ἡμερῶν κε, τῶν δὲ ἄλλων ὧν ἐκ τοῦ κατὰ λόγον τῶν ὑπαρχουσῶν μέχρι τοῦ α̅ (ἔτους) „nach Maßgabe der bis zum 1. Jahr bestehenden (Raten)“ (Wilcken) (203—202^a).

c) μέν ohne δέ.

Das adversative Bindewort kann nach dem einen Gegensatz vorbereitenden μέν fehlen, wenn das zweite Glied an und für sich schon einen Gegensatz ankündigt (Kühner-Gerth II § 530, 1; Schmid Att. IV 45

557 f.): so bei Gliederungen und Unterordnungen mit εἰς (ὁ εἰς) μὲν — ἄλλος, ἕτερος:

- Tor. VIII 45 νῖδων δύο, ἐνὸς μὲν μετενεχθέντος εἰς τὸ Ἀμμωνιεῖον, ἄλλου ἐν τῷ Ἀμμωνιεῖω τελευτήσαντος (119^a). Fay. 11, 12 κατὰ συγγραφὰς τρις, διὰ μὲν μῖς 3 (ἡμισυ), δι' ἑτέρας με (drittes Glied ist nicht erwähnt) (nach 115^a). BGU 995 III 3 τετάρτην μερίδα σφραγίδων δύο, μῖς μὲν (ἀρourῶν) η, ἄλλης (ἀρourῶν) δύο (109^a). Dagegen Par. 63 = UPZ 110, 114 ἄλλο μὲν οὐθὲν ἂν ἐπιτίμῃ πλὴν ὅτι κακῶς βεβούλευται (164^a) vertritt πλὴν den Gegensatz, der ebenso gut durch ἀλλά oder ἀλλ' ἢ (nach S. 118 f.) ausgedrückt sein könnte. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 447, 6.

- Anmerkung 4. Bei εἴτα und ἔπειτα steht bald δέ, bald fehlt es: Fay. 12, 20 ἀπὸ ἀλλάγῃσιν ἐξέντες (με) γυμνόν. εἴθ' οὕτως (vgl. Schmid Att. II 108) μετ' ἐνδύματός μοι περιωσθέντος ὑπὸ τῶν γνωρίμων οὕτως ἐξελθὼν ἐξεκομισάμην αὐτό (nach 103^a). BGU VIII 1764, 8 πρότερον μὲν διὰ τὴν τύχην τοῦ θεοῦ καὶ κυρίου βασιλέως [καὶ τὴν παρὰ σοῦ] πρόνοιαν, εἴτα καὶ τὴν ἡμετέραν διὰ φόβου καὶ ἀγρυπνίας ἐξυτηρέτησιν (1^a). Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 23 ἔδει μὲν οὖν <σε> μὴ ἐναντιωθῆναι τῇ πρὸς ἡμᾶς ἐπιμείξει, ἔπειτα δὲ εὐσέβειαν ἀσκήσαντα μὴ παραβαίνειν τὰ κατὰ τὰς συνθήκας (c. 164^a). Vgl. Krüger § 69, 24, 1. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 459, 4. Schmid Attic. III 116; IV 554.

- 20 So regelmäßig Teb. 56, 9 καλῶς οὖν ποιήσεις εὐχαριστῆσαι πρῶτον μὲν τοῖς θεοῖς, δεύτερον δὲ σῶσαι ψυχὰς πολλὰς (II^{af}).

- Anmerkung 5. Zweifelhaft ist der Ausfall des δέ nach ἔως μὲν = τέως μὲν PSI IV 392, 2 ἔως μὲν (einige Zeit lang) διεκαρτεροῦμεν μηθένα τῶν φίλων ἐνοχλεῖν οἰόμενοι ἐν τάχει ἐπισκέψεσθαι τὸν βασιλέα· ἔπειτα δὲ <δὲ?> μακρὸν ἐγίνετο, 25 ἔδραπανώμεν εἰς τὰ ἀναγκαῖα (242—41^a).

d) Korrespondenzen verschiedenartiger adversativer und kopulativer Partikeln:

- μὲν — καί: Lond. 50 = UPZ 116, 14 ὧν μέτρα τῆς μὲν οἰκίας π(ή)χεις καὶ ἐπὶ π(ή)χεις 1γ καὶ τῆς αὐλῆς π(ή)χεις δ ἐπὶ π(ή)χεις 1γ (III^a). Leid. O = UPZ 30 125, 19 ἀποτεισάτω τὸ μὲν δάνειον ἡμιόλιον καὶ τοῦ ὑπερπεσόντος χρόνου τοὺς τόκους καὶ τὸ βλάβος καὶ τοῦ παρασυγγραφεῖν ἐπίτιμον (89^a). Auch Par. 44 = UPZ 68 = Witk. ep. pr.² 45, 4 ist trotz der großen Entfernung des καὶ Korrespondenz mit μὲν wahrscheinlicher als unerwidertes μὲν: τὰς μὲν (δραχμὰς) Ἀ, ὅς δέδωκας Πετηνήθι χῆνα ἀγωράζει(ν) (sic), τί κελεύεις περὶ τούτων, ἀπόστολόν μοι ἐπιστόλιον ἔχωντα (sic) Πολυδεύκην ταχύ· καὶ ἡ (= εἰ) ἕτερον θέλεις λέγειν, λέγε (152^a).

- μὲν — καί . . . δέ: Par. 46 = UPZ 71, 5 τίνα μὲν τρόπον ὁ ἀδελφός σου ἐγκατελείπει με, οὐχ ἕτερόν τινα, ἀλλ' αὐτόν σε μάρτυρα ἐπισπασαίμην. καὶ νῦν δέ . . . (152^a). Tor. I 7, 28 τοῦ μὲν πατρός τοῦ Ἑρμίου μέχρι τελευτῆς βίου καὶ 40 αὐτοῦ δὲ Ἑρμίου προβεβηκότος ἥδη τοῖς ἔτεσιν καὶ ἑξατογήρως ὄντος, καὶ μηδενὸς αὐτῶν ὠικήκωτος ἐν τῇ Διοσπόλει (116^a). Der Satz ist anakolutisch gebaut, da zu τοῦ μὲν πατρός ein Verbum fehlt, es müßte denn nur (μὴ) ὠικήκωτος gemeinsam zu τοῦ πατρός und τοῦ Ἑρ. gehören, indem μηδενὸς αὐτῶν beide Sätze in negativem Sinn zusammenfaßt.

- 45 μὲν — τέ (= δέ): Petr. II 2 (1) = W. Chr. 337, 2 ff. δόντων ἡμῶν σοι ἔντευξι, ὅτι μισθωσαμένων ἡμῶν τὸν κλῆρον αὐτοῦ καὶ τῆς συγγραφῆς διαγορευούσης κομίσασθαι (= -σεσθαι) αὐτὸν τὰ ἐκφόρια, ὅταν ἡ ἄφεις δοθῇ, ἐπὶ μὲν τῆς ἁλῶ κατέφθειρεν, νῦν τε ὑπὸ τῶν γεννηματοφυλάκων ἡρμένος ὁ σῖτος [συ]νέχεται (222—21^a). Petr. III 21 (g) = Mitt. Chr. 21, 44 ff. ὅσα μὲν ἂν ἐν τοῖς 50 διαγράμμασιν εἰδῇ γεγραμμένα, ποιεῖν κατὰ τὰ διαγράμματα, ὅσα τε μὴ ἔστιν ἐν τοῖς διαγράμμασιν, [ἀλλ' ἐν τοῖς πολιτικοῖς νόμοις, κατὰ τοὺς νόμους, τὰ δ' ἄλλα (226/5^a). UPZ 8 = Lond. 44, 15 καὶ τὴν μὲν θύραν τοῦ ἱεροῦ προφθά-

σαντός μου καὶ κλείσαντος μετὰ κραυγῆς τε (= δέ?) διαστελλομένου ἀναλύειν, οὐδ' ὥς ἀπεχώρουν (161^a). UPZ 126 = Par. 65, 10 ἡ μὲν οἰκονομία ἐπιτελεῖται, καθότι ὑποδέδειχεν, (18) ἡ τε ἐντολὴ ἐγδέδοται ἡμῖν, ὃ δὲ χρηματισμὸς συνέσταται (146^a). Teb. 27, 52 καὶ παρὰ μὲν τούτων λαβὼν χειρογραφίας ὄρκου βασιλικοῦ δισσὰς (64) παρὰ τε ὑμῶν ... (68) παρὰ δὲ τῶν πρὸς ταῖς ἀρχιφυλακτικαῖς (113^a) 1. 5

μὲν — πλήν: s. oben S. 130,7.

καὶ ... μὲν — δέ: Par. 26 = UPZ 42, 3 καὶ πρότερον μὲν (zwar früher schon) ὑμῖν ἐνετύχομεν, μέχρι δὲ τοῦ νῦν οὐ κεκομισμένοι ἐκ πλήρους ἡναγκάσμεθα; ebenso UPZ 46, 3; 47, 4; 48, 4; 50, 5 (alle 162^a).

καὶ ... μὲν — καί: Tor. 13 = UPZ 118, 18 τὰ μὲν τῆς ἐγκλήσεως (der In-¹⁰ halt der Anklage) εἰς ἐπίγνωσιν ἦκτο τῷ Ψινταεῖ τῶν δὲ κατ' αὐτοὺς προτεθέντων καὶ ἄλλοτε μὲν καὶ τῇ β' τοῦ προκειμένου μηνὸς nachdem ihr Prozeß sowohl ein andermal als am 2. des genannten Monats angeschlagen war (136^a).

καὶ ... μὲν — καί ... δέ: Or. gr. 51, 5 τὴν τε εἰς τὸν βασιλέα καὶ τοὺς τούτων γονεῖς εὐνοῖαν καὶ πρότερον μὲν, ἔτι καὶ νῦν δὲ διὰ πλείονων ἀποδέ-¹⁵ δεικται (239^a). Par. 63 col. XI = UPZ 145, 1 καὶ αἰ μὲν (ac semper quidem) εὐχομαι τοῖς θεοῖς διασώζεσθαι σε καὶ νυνεὶ δὲ ἡβουλόμην μὲν εὐθέως ὀφθῆναι σοι, τοῦ δὲ τοιούτου μὴ δυναμένου γενέσθαι (164^a). Par. 26 = UPZ 42, 23 ἡμῶν τοῖς δέουσι θλιβομένων καὶ Ἀχομαρρῇ μὲν πλεονάκι διεστάλμεθα ἀποδιδόναι ἡμῖν καὶ τῷ υἱῷ δὲ Ψινταέους προσήλθομεν (162^a).²⁰

Die häufigste Zusammenrückung zweier Partikeln ist καὶ ... δέ = „und auch, aber auch, auch“ mit Zwischenstellung des beigefügten Ausdrucks, der bis zu vier Wörtern umfassen kann (δέ = und, καὶ = auch)²⁾, gewöhnlich aber nur ein Wort umfaßt. So vor allem in der stereotypen Eingangsformel der Briefe beim Pronomen; dann aber bei²⁵ jeder Art von Wörtern:

κάγω δὲ ὑγίαινον Zen. pap. 59074, 1 (257^a); 59160, 2 (255^a); 59217, 2 (254^a) u. o. κάγω δὲ ἱκανῶς εἶχον Petr. III 53 (n) 3 (III^a). καὶ αὐτὸς (αὐτῇ) δὲ ὑγίαινον Zen. pap. 59076, 2 (257^a). UPZ 59, 4; 60, 3 (beide 168^a); 61, 5 (161^a); 69, 2 (152^a) u. o. καὶ αὐτὸς δὲ μετρίως ἐπανῆγον UPZ 71, 4; 17³⁰ καὶ αὐτὸς δὲ παραχρήμα παρέσομαι (152^a). καὶ τοὶ δὲ ὑγίαινομεν UPZ 64, 2 (156^a). Goodsp. 4, 4 (II^{am}). Zen. pap. 59029, 5 καὶ αὐτοὶ δὲ συνεθήκαμεν αὐτῇ (258^a); 59037, 15 καὶ αὐτὸς δὲ γράφον (257^a); 59015 verso 36 καὶ σὺ δὲ εὐχαριστήσεις ἡμῖν γράφων (259—58^a). Oxy. 743 = Witk. ep. pr.² 71, 38 καὶ σὺ δὲ γράφε μοι (2^a). Zen. pap. 59042, 2 καὶ αὐτῷ δέ μοι (257^a); 59189, 3] καὶ ἐμὲ δέ³⁵ (255^a); 59191, 11 καὶ ἡμῖν δέ (255^a). Amh. II 39, 17 (131—20^a). PSI V 484, 6 καὶ ἡμῶν δὲ αὐτῶν (258/57^a). Zen. pap. 59027, 2 καὶ Καλλιάνακτι δέ (258^a); 59093, 10 καὶ Μενεκλῆς δέ (257^a). Lond. 17^a = UPZ 23, 23 καὶ Σαραπίων δέ (162^a). Hib. 47, 22 καὶ ὄλυραν δὲ καὶ κριθὴν ἐτοίμαζε (nach 261^a). Rev. L. 55, 25 ἀποτινέωσαν τὴν διατίμησιν διπλὴν καὶ ἐξέστω δὲ τοῖς τὴν⁴⁰ ὠνὴν ἔχουσι ζητεῖν (258^a). PSI IV 341, 7 καὶ διδάσκειν δέ (256^a). Zen. pap. 59264, 17 καὶ ἄλλοι δὲ οὗ ἂν χρεῖαν ἔχησι, γράφον ἡμῖν (251^a). Magd. 13, 5 καὶ ἐνδεεῖς δὲ γενόμενοι (218^a). Teb. 105, 46 καὶ τῶν δὲ καρπῶν καὶ γενημάτων κυριεύτω (103^a). Sehr oft καὶ νῦν δέ: Petr. II 4 (2) 8 (255^a); 11 (1) 3 (III^a). Zen. pap. 59044, 2; 59059, 7 (257^a); 59132, 2; 59142, 3; 59150, 15⁴⁵ (alle 256^a). PSI IV 335, 3 (257^a). UPZ 71, 10 (153^a) u. oft.

Zwei eng zusammengehörige Wörter: Zen. pap. 59038, 23 καὶ τὰ λοιπὰ δὲ πολυωρῶν; 59049, 4 καὶ περὶ ἡμῶν δέ (beide 257^a); 59124, 7 καὶ τὴν

¹⁾ In manchen der angeführten Beispiele könnte τέ eine orthographische Verwechslung mit δέ sein, wovon gehandelt wird unter τέ (S. 157,43).

²⁾ Vgl. Schmid Attic. III 339; IV 556.

λοιπὴν δὲ κατὰγομεν; ebenso 59141, 4 (beide 256^a); 59129, 19 καὶ τῆς κράμβης δέ; 59156, 3 καὶ τῶν γλυκυμήλων δέ (beide 256^a); 59251, 6 καὶ τῆς οἰκίας δέ, 7 καὶ τὰ ζευγάρια δέ (252^a). Hib. 54, 20 καὶ τὸ σῶμα δέ (nach 245^a). PSI V 524, 5 καὶ τοῖς μελισσοῦργοις δέ (241^a); VI 4 καὶ περὶ τοῦ δέ ἱματίου (251^a). Par. 63 = 5 UPZ 110, 30 καὶ παρ' ἐτέρων δέ, 100 καὶ τοὺς πλείστους δέ (164^a). UPZ 123 = Par. 13, 18 καὶ μετὰ ταῦτα δέ (157—56^a).

Drei eng zusammengehörige Wörter: Zen. pap. 59021, 29 καὶ οἱ κατὰ πόλιν δέ πάντες (258^a); 59253, 6 καὶ περὶ τοῦ διαφόρου δέ (252^a). UPZ 16 = Vat F 28 καὶ εἰς τὸ λοιπὸν δέ (156^a). Bad. 15, 11 καὶ περὶ τοῦ Ξενεινέτου δέ κλήρου (1^a). 10 Vier Wörter: PSI IV 360, 14 καὶ τὰ ἐν τοῖς Νεανίσκοις δέ (252—1^a).

Manchmal findet Korrespondenz mit einem vorausgehenden oder nachfolgenden καὶ statt: καὶ — καὶ . . . δέ; καὶ . . . δέ — καὶ:

Zen. pap. 59136, 2 καὶ σοῦ καὶ μνημονεύομεν διὰ παντὸς καὶ φροντίζομεν 15 δὲ ἀκούοντες (256^a); 59251, 7 καὶ τὰ ζευγάρια δέ καὶ τὰ ἱερῆα καὶ τοὺς χῆνας καὶ τὰ λοιπὰ πειρῶ ἐπισκοπεῖν (252^a). PSI IV 403, 8 ἐγὼ δέ καὶ ἐμ Πτολεμαίδι σοι ἔλεγον καὶ νῦν δέ (III^a). Bad. 15, 11 διασάφησόν μοι καὶ ἡ (= εἰ) μεμίσθωκας τῷ Θεοδότῳ καὶ περὶ τοῦ Ξενεινέτου δέ κλήρου, ἡ (= εἰ) μεμίσθωκας (1^a).

Nicht minder häufig als καὶ . . . δέ ist δέ καὶ, das übrigens keine 20 eigentliche Partikelverbindung repräsentiert, da καὶ = „auch“ stets zum folgenden Wort gehört. δέ καὶ ist am häufigsten in der Briefeinfangsformel, begegnet aber auch sonst auf Schritt und Tritt.

Typische Fälle: Petr. I 30 (1) 1 καλῶς ποιεῖς, εἰ ὑγιαίνεις, ὑγιαίνω δέ καὶ αὐτός (III^a); so in Hunderten von Briefen. Belege Bd. II 1, 138. Ebenso 25 ἐρρώμεθα δέ καὶ ἡμεῖς z. B. PSI IV 331, 1 (257^a) u. o. Petr. I 29, 3 ὑγιαίνει δέ καὶ Λώνικος, 4 πεφύτευται δέ καὶ ἡ ἄμπλος πᾶσα, 9 ἐχρησάμην δέ καὶ παρὰ Δύνεως ἀρτάβης δ, 13 γίνωσκε δέ καὶ ὅτι (III^a). Rev. L. 20, 7 δότω δέ καὶ ὁ οἰκονόμος καὶ τῶν ἐγγυητῶν ἐκάστωι διαλογισμὸν (258^a). Hib. 54, 17 κόμισαι δέ καὶ τὸν ἔριφον, 23 ἀπόστειλον δέ καὶ τυρούς (nach 245^a). Par. 63 = UPZ 110, 103 οὐκ 30 ὀλίους (sic) δέ καὶ τῶν ἐν τῷ στρατιωτικῷ φερομένων (164^a). Formelhaft ὡσαύτως δέ καὶ: Zen. pap. 59077, 4 (257^a); 59121, 4 (256^a); 59218, 27; 59223, 3 (beide 254^a); 59275, 14 (251^a). Hib. 44, 3 (253^a); 47, 6 (256^a). PSI IV 365, 12 (251^a); 409, 7; 438, 20; 440, 5 (alle III^a). Teb. 5, 53. 70. 197 (118^a); 124, 37 (nach 118^a) usw. Ebenso ὁμοίως δέ καὶ Zen. pap. 59075, 7; 59106, 4 35 (257^a). UPZ 50, 31; 51, 12; 53, 27 (alle 162^a); 80, 12 (II^a); 112 col. VIII 3 (203—202^a). Teb. 5, 14. 17. 28 u. o. (118^a). Vgl. Index zu Teb. I. ἔτι δέ καὶ Alex. 4, 7 (III^a). UPZ 3, 12 (164^a); 51, 18 (161^a); 59, 24; 60, 13 (beide 168^a); 61, 10 (161^a). PSI III 166, 34; 168, 17 (beide 118^a) usw. Vgl. Blaß-Debrunner N. T.⁶ 459, 4.

40 5. δέ im Nachsatz¹⁾. Da δέ ursprünglich die adverbelle Bedeutung „andererseits“ hat, kann einem temporalen oder kausalen, hypothetischen oder relativen Vordersatz, sowie der partizipialen Kurzform eines Adverbialsatzes der Nachsatz mit δέ nachdrucksvoll gegenübergestellt werden.

45 Der älteste Beleg auf Papyrus im Artemisiafluch = UPZ 1, worüber handelt wird oben S. 90, 16 (IV^a). Lond. 22 recto = UPZ 17, 12 ἐπεὶ (nachdem) καὶ τὸ ζ' (ἔτος)

¹⁾ Kühner-Gerth II § 532. Schmid Attic. I 183; IV 550. W. Amrhein, De abundanti genere dicendi Herodoteo et Thucydideo (Diss. Marburg 1893) 56 ff.

εἰλήφαμεν, ἀπὸ δὲ τοῦ (ἔτους) ἡ οὐδὲν εἰλήφαμεν (163^a). Rev. L. 57, 15 = 59, 18 ὅσον ἂν μὴ (= ἂν μὴ τοσοῦτον, vgl. Bd. II 1 S. 77 Anm. 1) δῶμεν εἰς τὸ ἐλλείπον σήσαμον καὶ ἔλαιον, ἀφ' οὗ τὸ ἐπιγένημα τὸ ἴσον λήφονται, ὅσον ἀπὸ τοῦ σησαμίνου ἔλαιου καὶ ἀπὸ τοῦ σησάμου, εἰς δὲ τὸ κίκι κολοκύντινον ἔλαιον καὶ τὸ ἀπὸ τοῦ λίνου σπέρματος κατεργασάμενοι διὰ τῶν οἰκονόμων μετρήσομεν = insofern wir nicht für das Defizit an Sesam und Öl so viel liefern wie vom Sesamöl und von der Sesamfrucht, so werden wir zu dem Kikiöl Kolokynten- und Leinöl verarbeiten und durch die Verwalter ausmessen lassen (258^a)¹⁾.

Am häufigsten nach einer Partizipialkonstruktion: Zen. pap. 59073, 13 ἐμοῦ δὲ παραγενομένου καὶ διαμαρτυρομένου μου, ὃ δὲ οὐδ' οὕτως προσέσχευ (257^a). Vgl. 59491, 2 (III^a). Mich. Zen. 57, 2 ff. ἰδόντες δὲ σε συκοφαντούμενον καὶ Ἀλκέτου δὲ ἐγγυησαμένου, σὺ δὲ οὕτως ὠλοψύχης (sic) (248^a). Petr. III 28 (e) 12 οὐ[χ] εὐρόντος δὲ τοὺς φυλακίτας τῇδε τῇ ἡμέρᾳ, τῇ δὲ κθ̄ προσήγγειλεν Πτολεμαίῳ (248^a). Par. 22 = UPZ 19, 9 ff. (163^a) ausgeschrieben oben S. 126, 37. Tor. I 2, 29 καὶ διὰ τῶν παρὰ Δημητρίου παραγγελέντος αὐτοῖς ἔρχεσθαι ἐπὶ τὸ 15 κριτήριον μέχρι τοῦ τὰ καθ' ἡμᾶς διεξαχθῆναι, οἱ δ' ἔκτοπίσαντες οὐκ ἀπήντησαν = obgleich ihnen durch die Unterbeamten des D. befohlen war, sich im Gerichtshof einzufinden, bis unsere Sache entschieden sei, entfernten sie sich und erschienen nicht (116^a). Teb. 44, 6 ὄντος μου ἐν τῷ μεγάλῳ Ἰσιεῖ χάριν τῆς περιεχούσης με ἄρρωστίας, τῇ δὲ κγ̄ τοῦ Παχῶν ὥρος ἐλοιδ[όρησέν με] καὶ ἀσχη- 20 μονεῖ (114^a). SB 5827 (Asylie-Inschrift) 20 ὄντος ἀσύλου, μηδενὸς εἰσβιαζομένου μήτε (= μηδὲ?) τοὺς ἐν τῷ ἱερῷ ἱερεῖς καὶ παστοφόρους καὶ τοὺς ἄλλους παρενοχλοῦντος, ἐγκολαφθῆναι δὲ (so soll eingegraben werden) τὴν τε ἔντευξιν καὶ τὸ πρὸς αὐτὴν προστεταγμένον (69^a).

7. δή²⁾.

25

Im Vergleich zur klassischen Sprache kommt δή in den ptol. Pap. ziemlich selten vor. Vom temporalen Gebrauch (verwandt mit ἥδη) mit bezug auf einen dem Sprechenden gegenwärtigen, vor Augen liegenden Vorgang haben sich wenig Spuren erhalten. Dagegen fehlt es nicht an Belegen für den determinativen Gebrauch, insofern δή, suffixartig 30 hinter ein einzelnes Wort tretend, diesen Begriff als offenkundig, augenscheinlich und bekannt hervorhebt. So steht δή besonders nach einem Relativpronomen und Adverbium, seltener nach einer Partikel oder Konjunktion (τέ, ἐάν, ὁπότε, ὥς), die dadurch verstärkt wird.

35

1. Temporaler Gebrauch (?):

PSI IV 437, 3 ὥς δή (als eben) περιορμίσαι ἡμέλλομεν, ἀντελάβοντο ἡμῶν (247—46^a). Im halbliterarischen Bericht vom Traum des Königs Nektanabos Leid. U = UPZ 81 col. V 1 καὶ δή (fast = τότε δή) συμβαίνει (da trifft es sich denn) αὐτῷ περιπατοῦντι κατανωῆσαι (sic) θυγατέρα (geschr. II^a). Freilich ist 40 der Zusammenhang verderbt und nicht mehr herzustellen.

¹⁾ Anders geartet ist Rev. L. 44,3 ὅσαι δ' ἐν δωρεῇ εἰσιν, ἐν ταύταις δὲ ἐλαιουργιον μὴ καθιστάτωσαν, worüber oben S. 128 Anm. 3.

²⁾ Krüger § 69, 17. Kühner-Gerth II S. 123—131. Brugmann-Thumb⁴ S. 630 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 451, 4. Schmid Attic. I 65. 179 f. 184; II 305; III 335; IV 551.

2. Abgeleitete Bedeutung = offenbar, bekanntlich, ja:

a) adverbialer Gebrauch:

Beim Relativpronomen ¹⁾: Rosettast. 47 τὴν τριακάδα τοῦ Μεσορή, ὁμοίως δὲ καὶ τὴν [ἐπτακαίδεκάτην τοῦ Φαῶφι] ἐπωνύμους νενομίκασιν ἐν ἱεροῖς, αἱ δὴ
 5 (die ja bekanntlich) πολλῶν ἀγαθῶν ἀρχηγοὶ πᾶσιν εἰσιν (196^a). P. Louvre 10632 = W. Chr. 167, 20 προσυπισχνεῖσθαι μὴ ἐλάσσονος τοῦ ἐπιδεκάτου, ὃ δὴ ἐστίν (τάλαντα) β (131^a). Petr. II 2 (1) = W. Chr. 337, 5 ἐν τῷ κς (ἔτει), ὃ δὴ [κ]αὶ α̅ . . . ἐστίν (so nach Wilcken) (222—21^a). Zur Doppeldatierung vgl. Bd. II 1 S. 61. Lond. 33 = UPZ 39, 27 = Par. 33 (UPZ 40) 19 ὃ δὴ <μὴ> μέτριον εἶναι
 10 was doch nicht recht ist (161^a). Vgl. oben S. 110, 31. Or. gr. 194, 26 δὲ ἃ δὴ (weshalb eben) δεδόχθαι (42^a). So auch in einer Satzapposition (auf Bekanntes hinweisend) Mich. Zen. 77, 10 ἔως — τὸ δὴ λεγόμενον (wie man bekanntlich sagt) — πολὺς σχῆι (III^a).

Beim Adverb: PSI IV 376, 3 πᾶν δὴ μοι χαρίζοι' ἄν (250—49^a).
 15 Par. 63 col. IX = UPZ 144, 32 ἐκπεπονημένον γὰρ ταῖς τε εἰς τὰ ἀναγκαῖα τροφαῖς (erschöpft durch die aufs Nötigste beschränkte Nahrung), ἄλλως τε δὴ (und zudem bekanntlich, ja) τῆς πατρικῆς οἰκίας, ὥσπερ καὶ σὺ γινώσκεις, ἄρδην ἀνατετραμμένης (c. 164^a).

Bei der Negation: Zen. pap. 59466, 7 οὐ δὴ δι[καίως] ἔθου (III^a).

20 b) konjunktionaler Gebrauch zur Verstärkung einer Partikel oder Konjunktion:

Mit Satzverbindendem τέ: PSI IV 415, 7 ἐν τε δὴ ²⁾ τοῖς ἄλλοις (im übrigen nun) καλῶς ποιήσεις πολυωρῶν αὐτοῦ (III^a). Anders im obigen Beispiel (Z. 16), wo das τε δὴ einem vorhergehenden τέ entspricht. PSI V 491, 7 ἐὰν δὴ (wenn
 25 wirklich) τις λόγος γίνηται, καλῶς ποιήσεις (258—57^a). Mich. Zen. 56, 17 εἴτε δὴ παντὸς τοῦ κερματίου εἴτε μέρος (251—48^a). Zen. pap. 59386, 3 οὕτε [. . .] ἀνὰ μέσον οὐτ' ἄλλη δὴ τοιαύτη (III^a). Teb. 24, 34 διαλαμβάνοντες εἰς ἀπραξίαν ἡμᾶς περιστήσειν, ὅποτε δὴ ἐνάρξασθαι (sobald wir nur den Anfang machen) (117^a). Zur Assimilation des Inf. vgl. oben S. 110, 18.

30 Über εἴπερ γε δὴ vgl. oben S. 124, 42. Vom temporalen und kausalen ἐπειδὴ wird gehandelt oben S. 78, 28. 45 und 82, 13. Über verallgemeinerndes δὴ in der Bildung von Pronom. indef. auf δημοτοῦν vgl. Bd. II 2 S. 87, 11.

8. § 163).

Aus δι' ὃ entstanden, aber stets als ein Wort geschrieben, leitet διό
 35 eigentlich einen subordinierten Relativsatz ein, aber diese Subordination wurde gewiß nicht mehr empfunden, und die Partikel hat ganz die Bedeutung „daher, demnach, darum“ angenommen (so seit Plat. Gorg. 518 A). Sie verbindet in konsekutivem Sinn Hauptsätze und parallele Satzglieder. Der Gebrauch ist in den ptol. Papyri sehr ver-
 40 breitet und namentlich am Ende von Bittgesuchen in Wendungen wie

¹⁾ So auch Strabo p. 5, 27; 23, 6; 126, 5 M und sonst.

²⁾ Für die Verbindung τε δὴ (die namentlich bei Herodot häufig ist) bringt Schmid viele attizistische Belege Attic. I 180; II 309; III 342 A. 49; IV 565.

³⁾ Blaß-Debrunner N. T. ⁶ § 451, 5.

διό ἀξιῶ, δέομαι, ἐπιδίδωμι, προσαγγέλλω, ἀναφέρω u. ä., aber auch in freier Anwendung gebräuchlich. In selteneren Fällen wird nach einem (partizipial verkürzten oder vollständigen) Adverbialsatz der Nachsatz mit διό eingeleitet, vgl. oben S. 73,46.

Formelhaft: διό ἀξιῶ Grenf. II 14 (a) 21 (225^a). UPZ 15 recto = Vat. E 33 s und 16 verso = Vat. F 22 (beide 156^a). UPZ 122, 17 (157^a). Amh. 36, 14 (nach 135^a). PSI III 166, 31 (118^a); 173, 18 (II^a) 1). διό δέομαι UPZ 3, 10 (164^a); 11, 17 (160^a). διό ἐπιδίδωμι (ἐπιδίδομεν) Teb. 38, 26 (113^a); 41, 19 (119^a); 45, 27; 46, 22. 25; 49, 13 (alle 113^a). διό προσαγγέλλω Teb. 44, 22 (114^a); 264 descr. (II^{af}). διό ἀναφέρω Teb. 13, 19 (114^a) usw. 10

Freier Gebrauch: Zen. pap. 5934, 17 διό οὐκ ἡδυνάμην εὐθέως παραγενέσθαι (257^a); 59129, 8 διό οὐκ ἐστησάμεθα (254^a); 59287, 2 διό ἀπεστάλκαμέν σοι Ἡρακλείδην (250^a). Hib. 30, 19 διό δικάζομαι σοι (300—271^a). PSI IV 349, 8 διό προειδώς ἀσφαλῆ τὴν ἐγδοχὴν οὖσαν ἀξιῶ (254—53^a); 438, 25 διό οὐ συναντῶσιν (III^a); V 484, 4 διό οὐκ ἡδυνάμεθα συναναπλεῦσαι (258—57^a); 502, 15 διό ἄσυχλος ἦν (257—56^a). Petr. II 3 (a) 1 διό ἐπέχω (260—59^a). UPZ 145, 29 διό παρόντι ὑμῶν συγγενεὶ ἀκόλουθον ἦν τὸν τόπον τοῦτον μὴ παραλείπεσθαι (164^a).

Häufig ist die Verbindung διό καί, wobei καί sich selten auf ein einzelnes Wort, meist auf den ganzen Satz bezieht: Zen. pap. 59015 verso 34 διό καὶ σὺ καλῶς ἂν ποιοῖς (259—58^a); 59093, 15 διό καὶ ἀντελάβετο αὐτοῦ ὁ Μενεκλῆς (257^a). PSI IV 340, 15 διό καὶ Ἀμύνταν ἀξιῶ (257—56^a); VI 574, 5 διό καὶ ὑπέμεινα (251—50^a). Teb. 23, 10 διό καὶ ἔτι καὶ νῦν καλῶς ποιήσεις (119 oder 114^a). UPZ 42, 16 διό καὶ πρὸς τοὺς ἐπιμελητὰς ἐπέμπομεν (162^a); 71, 14 διό καὶ ἡγούμενος δεῖν αὐτῷ διακριθῆναι, γέγραφα σοι (152^a); 113, 14 διό καὶ ὅπως μὴθὲν ἔτι τοιοῦτο γίνηται, παραφυλάξασθε (156^a). Rein. 7, 7 ff. ὠνησαμένου μου παρὰ τοῦ ἐγκαλουμένου οἴνου χό(ας) τ, τῆς δὲ τιμῆς προεμένου μου αὐτῷ χειρόγραφον, (10) διό καὶ διαγράψαντός μου . . . (141^a).

Anmerkung 6. Im Sinn von διό (darum) begegnet in einem Brief Zen. pap. 59368, 19 διὰ τὸ an der Spitze eines längeren Satzes (240^a). Edgar z. St. 30 hält ein Schreibversehen statt διό oder διὰ τοῦτο nicht für ausgeschlossen, denkt aber auch an den demonstrativischen Gebrauch des Artikels, wie er Bd. II 1 S. 58 besprochen ist (Kühner-Gerth I S. 584 c). Ein klassisches Beispiel ähnlicher Art bietet Plat. Apol. 23^a τὸ δὲ (hingegen) κινδυνεύει ὁ θεὸς σοφὸς εἶναι. Vgl. auch Zen. pap. 59753, 63 ἐν τοῖς (= darunter, wie sonst ἐν οἷς, ἐν τούτοις) 35 γίνεται σοι καὶ παρ' ἐμοῦ † β (III^a).

9. ἐπεί im Hauptsatz = denn s. oben S. 83,34.

1) Wenn in dieser Phrase UPZ 6, 32 διόπερ ἀξιῶ (163^a) vorkommt, so darf man darin schwerlich Vermeidung des Hiatus vermuten, sondern eine urgierende Betonung der Bedeutung = eben darum, gerade deshalb. So vielleicht zuerst bei Thuc. I 71, 3 διόπερ καὶ τὰ τῶν Ἀθηναίων (νόμιμα) ἀπὸ τῆς πολυπειρίας ἐπὶ πλεόν ἡμῶν κεκαίνωται. Meisterhans-Schwyzler S. 253, 25 wird διόπερ in einer attischen Inschrift v. 307^a nachgewiesen. Schmid Attic. I 179, Fußnote. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 451, 5. In Dionys. Hal. Ant. R. fehlt διό; in dessen Rhetorica kommt es nur t. II 49, 10; 246, 19 Us.-Rad. vor; bei Hdt. nur VII 8, 1. Hecat. fr. 15 Jac.

10. ἔτι¹⁾.

Die Partikel ἔτι (altindisch *ati*) mit der Grundbedeutung „noch dazu, darüber hinaus“ findet wie zu allen Zeiten eine dreifache Verwendung:
1. weitaus am häufigsten eine zeitliche, 2. eine hinzufügende,
3. eine steigernde (beim Komparativ).

1. Das zeitlich gebrauchte ἔτι (= noch) erstreckt sich über alle drei Zeitsphären:

a) Gegenwart (= noch jetzt): am häufigsten ἔτι καὶ νῦν:

Indikativ: Petr. III 81, 8 ἔτι λοιπὸν πυρ(οῦ) (ἀρτάβαι) x; 97 VII 26
10 (III^a). Eleph. 19, 14 ἔτι προσοφείλουσιν (223—22^a). Magd. 34, 2 ἔτι καὶ νῦν
ἀπαιτούμενος τὴν τιμὴν οὐκ ἀποδίδωσιν (221^a). Teb. 30, 18 καὶ ἔτι (und noch
immer) ἀναγράφουσι τὸν κλῆρον εἰς τὸν Πέτρωνα (115^a); ebenso 31, 18 (112^a).
Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² 72, 3 ἔτι δὲ καὶ νῦν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ὁμῶς (1^a).
Imperativ: PSI V 502, 9 ἔτι οὖν καὶ νῦν γράψον ἡμῖν (257—56^a). Ebenso
15 Petr. II 38 (b) 4 — διασάφισον (242^a). Hib. 46, 16 — εἰσάγετε (258^a); 78, 6
— ἐπιμελῆς σοι ἔστω (244—43^a).

Infinitiv: Hib. 73, 1 ἔγραψας περὶ Καλλιδρόμου ἔτι καὶ νῦν ἐπαναγκάσαι
αὐτόν (243^a); 131 descr. καλῶς ἂν ποιήσας συντάξας μετρήσαι ἔλαιον ἔτι (noch)
ἐν Φαῳφί μηνί (nach 245^a). PSI VI 613, 9 φησὶν ἔτι καὶ νῦν οὐ κεκομίσθαι
20 (III^a). UPZ 39, 29 = 40, 21 ἀξιοῦμέν σε ἔτι καὶ νῦν κεφάλαιον ἐπιθεῖναι τοῖς κατ'
ἡμᾶς auch jetzt noch unserer Sache die Krone aufzusetzen (161^a).

Partizip: UPZ 20, 22 ἡμᾶς ἔτι νηπίας οὖσας (c. 160^a); 39, 6 = 40, 5 τὰ
μὲν ἡμῶν ἐληφότες (sic), τὰ δ' ἔτι παρελκομένων (teils noch hingehalten werden)
(161^a). Teb. 27, 42 ἔτι δὲ καὶ νῦν διαλαβὼν μηδεμιᾶς τεύξεσθαι συγγνώμης
25 (113^a); 50, 3 ἔτι ἐκ τῶν ἔμπροσθεν χρόνων ἐθισμὸν ὄντος (112^a); 61 (b) 30—31
ἔτι οὖσης ἀκατεργάστου (τῆς γῆς) (118—117^a).

Beim attributiven Adjektiv: Teb. 71 Note zu 8 τὸ κατ' ἄνδρα τῆς ἔτι
ἀποτίστου (des noch unbewässerten Landes) (114^a). ἔτι καὶ νῦν ohne Verbum
oder erkennbare Konstruktion: PSI V 492, 3 (258—57^a); VI 615, 4 (III^a).
30 Petr. II 14 (2) verso 5 (III^a).

b) Vergangenheit (= damals noch):

Verb. finit.: PSI IV 356, 2 εἰςμετρήται οὖν ἔτι ἐπὶ τῆς ἄλλω κριθῶν (ἀρ-
τάβαι) φ (253—52^a); 442, 5 ὁ δὲ σταθεῖς (gewogen) ἐχθὲς ἔτι ὑγρὸς ἦν (III^a).
Zen. pap. 59107, 1 τὸ πλοῖον ἔτι πρότερον (schon früher, nicht steigernd = noch
35 früher) ἀπεστάλκειμεν ἂν σοι (257^a). Petr. II 32 (1) 12 ἔτι δὲ καὶ πρότερον τοῦθ'
ἡμῖν κεχωρημένον ἔστιν (c. 240^a). Teb. 22, 10 ἔτι καὶ νῦν πεπόμεφαμεν (im Briefstil,
für uns Gegenwart) (112^a).

Partizip: UPZ 51, 4 ἐντυχόντων ἡμῶν σοι ἔτι πρότερον (161^a); 59, 21
ἔτι σοῦ παρόντος πάντων ἐπεδεόμην (168^a); 144, 2 μεμαθηκὼς ἔτι πρότερον τοῖς
40 ἀδικήμασιν ὀργίζεσθαι (c. 164^a).

Bei einem adjektivischen Attribut: Teb. 24, 55 τὴν περὶ αὐτοὺς ἔτι
πρότερον μοχθηρὰν ἀγωγὴν (117^a).

c) Zukunft (= weiterhin, künftig):

Futur: Petr. II 4 (13) 6 ἔτι καὶ νῦν καλῶς ποιήσεις (255—54^a). W. Chr.

¹⁾ Brugmann-Thumb⁴ 624. Kühner-Gerth 25, 6 (beim Komparativ).
Blaß-Debrunner N. T.⁸ § 459, 4. Radermacher N. T.² 69 (Steigerung).

10, 6 (130^a). Teb. 23, 1 (119—114^a). Alex. = SB 4305, 9 ἀποδείξομέν σε ἔτι καὶ νῦν (III^a).

Finalsatz: UPZ 144, 8 οὐχ οὕτως προαιρούμενος, ἵνα μετακληθῇς ἔτι πρὸς τὴν ἐμὴν αἵρεσιν (c. 164^a).

In negativen Sätzen steht die Negation entweder getrennt von ἔτι für sich oder verbindet sich zu οὐκέτι — μηκέτι = nicht mehr:

getrennt: Magd. 11, 7 παρὰ τὸ μὴ δύνασθαι τοῖς ἰστίοις ἔτι χρᾶσθαι; dagegen 4 ὥστε μηκέτι δυνατόν εἶναι με ἀνακομισθῆναι (222^a). UPZ 113, 14 ὅπως μῆθ' ἔτι (nichts mehr) τοιοῦτο γίνηται (156^a).

verbunden: UPZ 11, 23 ὅπως διασπείλῃται αὐτοῖς εἰς αὐτοὺς μηκέτι εἰςβιάζεσθαι; 19, 13 οὐκέτι τολμήσαντος ἀποβῆναι; 62, 26 διὰ τοῦτο οὐκέτι ἦκει πρὸς ἐμέ (alle c. 160^a). Hib. 170 descr. φρόντισον, ὅπως μηκέτι παρακούσει (247^a). Amh. 33, 20. 32 τοῦτοις μηκέτι ἐξείναι συνηγοράσαι (sic, vgl. Bd. I S. 464) (nach 157^a).

2. Hinzufügend steht ἔτι im Sinn von: dazu hin, ferner, außer-
dem, praeterea:

a) ἔτι allein:

Zen. pap. 59044, 23 διὰ τὸ ἐξ οἴκου τε ἀποδημεῖν καὶ ἔτι (zudem) περικοπῇ-
ναι τὸ μεθόδιον καὶ τὸν παῖδα (257^a). PSI VI 598, 11 γράφεις μοι ἔτι λοιπὰς
ὀφειλεσθαι (ἀρτάβας); 623, 21 εἰ δ' ἔτι βούλῃ τισὶν γράψαι τι, ἐπίθες (beide III^a).
UPZ 144, 6 καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον ταύτην ἔτι τὴν παρησίαν (sic) ἀγαγεῖν πρὸς
σέ noch dieses freie Wort an dich zu richten (c. 164^a).

b) mit anderen Partikeln verbunden:

ἔτι δέ: Petr. III 32 (f) 11 καταβλάπτων τὴν ὥνῃν, ἔτι δέ παραλαμβάνων
αὐτὴν (III^a); 43 (3) 14 ἔτι δέ (außerdem) οὐκ ἄγνοεῖς, 18 οὐκ ἄγνοεῖς, οἷά ἐστιν
τὰ κατὰ τὰ πληρώματα, ἔτι δέ ὅτι . . . (241—39^a). Par. 15, 62 τοῦ δ' ἀντιδίκου
ἀναποδείκτου καθεστηκός, ἔτι δέ προβεβηκός τοῖς ἔτεσι (120^a).

ἔτι καί: UPZ 10, 13 οὐκ ἄρκεσθέντες ἐφ' οἷς ἦσαν διαπτεπραγμένοι ἔτι καί
(dazu auch noch) τὴν προσοῦσαν αὐλὴν περιοικοδομήσαντες χρώνται = 11, 12
(c. 160^a).

30

Am häufigsten ἔτι δέ καί (vgl. S. 132,36):

PSI IV 340, 21 ἔτι δέ κἀκεῖνο (dazu kommt noch folgendes) (257—56^a);
VI 554, 21 ἔτι δέ καὶ ὑπάρχει τοῖς πολλοῖς ἰδίους ἀμπελώνας (259—58^a); 570, 6
ἔτι δέ καὶ προπεμψάτωσαν αὐτόν (252—51^a). UPZ 3, 12 ἔ. δ. κ. παρὰ [τὸ καθῆκον
ἐκσπάσαντα?] αὐτὴν (164^a); 51, 16 τὸν τε βασιλέα πλεονάκεις δι' ἐντεύξεων παρηνω-
χλήκαμεν, ἔτι δέ καὶ σέ (außerdem aber auch dich) (161^a); 59, 24 ἔτι δέ καὶ (als
zudem) ὥρου παρηγγελκότος (168^a); 61, 5 γινώσκετε μὴ ἐσχολακέναι με, (10)
ἔτι δέ καὶ ἐπιλεθῆσθαι τὰ μέτρα (161^a). PSI III 166, 31 ἀξιῶ συντάξει κατα-
στήσαι αὐτόν, ἔτι δέ καὶ προνοηθῆναι; 168, 15 ἔπαισάμ με εἰς τὸν δεξιὸν [ἀ]-
[μόν], ἔτι δέ καὶ εἰς τὰ λοιπὰ μέρει (= -ρη) τοῦ σώματός μου (beide 118^a). Tor. I 40
7, 13; 8, 16. 34 (116^a) usw.

3. Zur steigernden, den Komparativ verstärkenden Bedeutung
von ἔτι vgl. Bd. II 1 S. 47 Anm. 1. Weitere Belege:

Zen. pap. 59080, 5 κἄκιον ἔτι ὕβριςται ὑπ' αὐτοῦ (257^a). PSI IV 403, 10 τοῦ
εὐρίσκοντος καὶ ἔτι ἐλάττονός σοι ὑπάρξει; 442, 7 καὶ ἄλλα δέ ἔτι τούτων ἀτο-
πώτερα ἀπείργασται (beide III^a). Magd. 26, 7 ἔτι πλείων (218^a).

45

II. ἤ; ἢ (ἢτοι) — ἢ¹⁾.

I. Über vergleichendes ἢ beim Komparativ im Verhältnis zum Genit. comparationis wird gehandelt Bd. II 2 S. 142,22; über ἀλλ' ἢ nach einer Negation = außer, als s. oben S. 118,35.

5 II. Disjunktives ἢ.

I. ἢ mit ausschließender Bedeutung (= oder) erscheint wie von jeher bald allein ohne Wechselbeziehung (dies wohl die älteste Form), bald mit korrelativem ἢ (= entweder — oder), das sich über mehr als zwei Glieder erstrecken kann. Der (namentlich in amtlichen
10 Urkunden) häufige Gebrauch stimmt mit dem klassischen überein. Auswahl typischer Beispiele:

a) ἢ allein:

α) bei Einzelbegriffen:

Eleph. 2, 13 ἐὰν δὲ καταλείπωσιν Διονύσιος ἢ Καλλίστα χρέος (285—4^a);
15 3, 5 = 4, 5 ἀποτεισάτω Ἀντίπατρος Ἐλαφίω ἢ τῷ ὑπὲρ Ἐλαφίου πορευο-
μένω ἐπίτιμον (284—83^a); 14, 8 = 20, 17 τὸ τέταρτον μέρος χρυσίου ἢ ἀργυρίου
(223—22^a). Hib. 39, 12 σύμβολον δὲ ὑμῖν γραψάσθω Κιλλῆς ἢ ὁ ναύκληρος
(265^a); 49, 7 ὅπως ἐμβάληται τὰς ἐλαίας εἰς βίκους ἢ εἰς μῶια (257^a). Lille 60, 5
τῷ φέροντί σοι τὸ ἐπιστόλιον ἢ τὸ σύμβολον (III^a). Zen. pap. 59002, 5 σύστησον
20 αὐτοὺς εἰς τὸν κέλῃτα ἢ τὴν κυβαίαν (260^a). Sehr häufig in der Gesetzessprache
der Rev. L.: 18, 6; 19, 2; 20, 9 = 26, 5 = 56, 11 αὐθημερόν ἢ τῇ ὕστεραίαι; 27, 12
= 45, 7 ὁ οἰκονόμος ἢ ὁ παρ' αὐτοῦ; 28, 12 = 33, 13 = 36, 12 = 37, 10 ἀμπελῶνες
ἢ παράδεισοι; 43, 3; 45, 8; 55, 21; 57, 14 = 59, 16 σῆσαμον ἢ κρότωνα
(258^a). UPZ 120 = Par. 34, 3 ὅς ἡβούλετο αὐτῷ ἄρτους ἢ χαλκοὺς δοῦναι (II^a).
25 Teb. 5, 26 (118^a); 105, 39. 48 (103^a) usw. Nach einer Negation = und (aut):
Teb. 5, 184 μηδὲ οἰνικά ἢ σιτικά γενήματα, 259 μηδ' ἐν ταῖς οἰκίαις ἢ ἐν ἄλλοις
τόποις (118^a).

Zwischen zwei Zahlen = bis: PSI V 533, 2 σκηνὴν κατὰγαγε ἡμῖν τετρά-
κλινον ἢ πεντάκλινον (mit 4 bis 5 Lagern) (III^a).

30 Stehende Formel in Kontrakten: ἢ δὲ συγγραφὴ ἦδε κυρία ἔστω, οὗ ἂν
ἐπιφέρῃ ὁ δεῖνα ἢ ἄλλος τις; Zen. pap. 59001, 9 (273^a). Hib. 84 (a) 11. 27
(285—84^a). Eleph. 3, 6; 4, 7 (284^a) usw.

β) bei Sätzen und Satzgliedern:

Eleph. 3, 3 = 4, 3 μὴ ἐξέστω Ἀντιπάρῳ ἐπελθεῖν ἐπ' Ἐλάφιον εἰσπράτ-
35 τουντι τροφεῖα ἢ καταδουλούμενον (sic) (284—83^a). Petr. II 40 (b) 4 καλῶς
ποιήσεις ἀποστείλας ἢ γράψας (III^a). Rev. L. 10, 18 ἐὰν τι ἄνευ ἀντιγραφῆος
λάβωσιν ἢ πράξαντες μὴ ἀνενέγκωσι; 43, 6 ἐὰν δὲ μὴ δῶι ἢ μὴ παράσχηται;
45, 13; 46, 4; 52, 23 (258^a). PSI V 502, 19 ἡξιοῦμεν αὐτοὺς συντιμήσασθαι ἢ
40 συνελθόντας μεθ' ἡμῶν ἐντυπὴν ποιησαμένους σύμβολα ποιήσασθαι (257—56^a).
Teb. 105, 43 ἐὰν δὲ μὴ ἀποδῶι ἢ ἄλλο τι παρασυγγραφῇ (103^a) usw.

Stehende Formel in Verkaufsurkunden: ἀπέδοτο ὁ δεῖνα τὴν οἰκίαν (folgt
Schilderung der Lage, Beschaffenheit, Nachbarschaft) ἢ οἱ ἂν (ἐὰν) ὥσι γει-

¹⁾ Krüger § 69, 29. 30. Kühner-Gerth II S. 296 ff. Brugmann-Thumb⁴
618. 624 (komparativ). 653. Radermacher N. T.² 33 f. 201. 207 (komparativ).
Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 446. Schmid Attic. III 335; IV 555.

τονες πάντοθεν, Belege Bd. II 1 S. 263 f. Ähnlich Lille 60, 7 ή ὅσαι ἐὰν ὦσιν ἐν τῷ πρώτῳ ἀγγέλματι (III^a). BGU 1119, 10 (5^a).

ή καί zwischen Sätzen und Satzgliedern: PSI IV 432, 2 σπεροῦμεν ἀράκῳ (pap. -κου) ή καί σησαμενθήσεται (III^a). UPZ 2, 15 ἐὰν δέ μή ποιήι ἕκαστον τούτων ή καί μή περιτέμῃ τήν Ταθήμιν (163^a). Teb. 5, 124 ὁμοίως δέ 5 καί τοὺς εἰς ἐπίλημψιν ήγμένους ή καί γεγονότας ἐν ἀθετήμασιν (118^a).

b) Zweimaliges und mehrfach wiederholtes ή mit stärkerer Betonung der Korrelation wird namentlich in kontraktlichen Abmachungen, aber auch im Stil der Privaturkunden immer mehr bevorzugt:

α) zweimal ή:

10

bei Begriffen: Zen. pap. 59021, 2 κομείται ή καλὸν χρυσίον ή ἀργύριον ἀντ' αὐτοῦ (258^a). Rev. L. 59, 15 ἐξ οὗ δ' ἂν νομοῦ εἰσάγωμεν ή σήσαμον ή κρότωνα (258^a). Hib. 34, 3 ἐπαναγκάσαι τὸγ Καλλίδρομον ή τὸ ὑποζύγιον ἀποδοῦναι ή τιμὴν τοῦ ὄνου (243—42^a). PSI IV 413, 13 ἀπόστειλον οἶνου τε ή Λεσβίου ή Χίου κεράμιον (III^a); 324, 1 = 325, 1 ἐὰν διαγράψωσιν ὑμῖν ή τὰς τιμὰς 15 ή τὸ παραβόλιον (261^a); V 538, 2 δεόμεθά σου ἐπιστάτην ήμιν δοῦναι ή Σώστρατον ή Μάρωνα (III^a); VI 605, 4 ή ὀψώνιον δοθῆναι ή εἶρια (III^a).

ή — ή καί: Par. 63 = UPZ 110, 133 κὰν καταλαμβάνητε τινας ή διασεισοῦ χάριν ή καί δι' ἑτέραν ἀντιπαράγωγην ἐπιγράφειν τοῖς μή δυναμένοις ἐπιβεβλη- 20 μένους (164^a).

bei Sätzen und Satzgliedern: Rev. L. 85 δ' ἂν παρὰ ταῦτα ή ἀγοράσι ή μετέχῃ; 54, 8 ἐὰν δέ μή δῶσι τὸν λόγον ή μή ἀποδείξωσιν ή εἰς γόμοις ληφθῶσιν εἰσάγοντες (258^a). Hib. 46, 17 ή τὸ ἀργύριον εἰσάγετε ή τὰ ἐνέχυρα αὐτῷ ἀποστέλλετε (258^a). Zen. pap. 59049, 2 ὅπως ή ἀποστείλῃ τινα ή συνταγήι ὀψώνιον (257^a); 59235, 6 (254^a). 25

β) dreimal ή:

bei Begriffen: Hal. 1, 193 ὅταν τις μεθύων ή νύκτωρ ή ἐν ἱερῷ ή ἐν ἀγοραῖ ἀδίκησῃ (III^a). PSI IV 434, 2 τοὺς πεφυτευκότας σίκκον ή κολοκύνταν ή κρόμμυον ή ἄλλο τι (261^a). Rev. L. 37, 1 ή αὐτοὶ ή οἱ διοικούντες ή οἱ γεωργοῦντες (258^a). Teb. 104, 23 ἐὰν δέ ή τὰ δέοντα ή τὸν ἱματισμὸν ή τᾶλλα μή 30 παράσχῃ (92^a).

bei Sätzen und Satzgliedern: Eleph. 2, 12 ἐὰν δέ τις αὐτῶν μή θέλῃ ή τράφειν (sic) ή συναποτίνειν ή μή συνθάπτωσιν (285^a). Rev. L. 26, 5 ὁ δέ μή ἀπογραφάμενος ή μή ἐπιδείξας τὰ ὄργανα ή μή παρασχῶν εἰς παρασφραγισμόν ή μή ἀποδείξας τήν σφραγίδα ἀποτινέτω (258^a). 35

γ) viermal ή: Rev. L. 58, 1 σήσαμον ή κρότωνα ή ἔλαιον σησάμινον ή κίκι ή τὸ κολοκύντινον (258^a). Teb. 5, 141 = 158 τοῖς στρατηγοῖς καί ἐπιστάταις τῶν φυ(λακιδῶν) ή ἀρχιφυλακίταις ή οἰκονόμοις ή τοῖς παρ' αὐτῶν ή τοῖς ἄλλοις (118^a).

δ) fünfmal ή: Teb. 5, 99 τοὺς ἡγορακότας οἰκίας ή ἀμπελώνας ή (sic) 40 παραδείους ή ἄλλα σταθὰ (?) ή ι πλοῖα ή ι ἄλλο τι (118^a).

2. Manchmal läßt ή — ή die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten und entspricht dem lateinischen sive — sive:

Hib. 27, 50 οὐθὲν παραλλάσσοντες ἐπ' ἄστροι ή δύνοντι ή ἀνατέλλονται (Kalender 301—240^a). 45

3. ή kann wie in der Gesetzessprache die Folge bezeichnen, die eintritt, falls ein vorangehender Gedanke (Befehl, Aufforderung, Be-

dingung) sich nicht verwirklicht; es entspricht dann einem $\epsilon\iota\ \delta\epsilon\ \mu\acute{\eta}$, *alioquin, widrigenfalls, sonst*¹⁾:

Hal. I, 241 $\mu\eta\delta\epsilon\ \epsilon\iota\varsigma\ \epsilon\pi\epsilon\chi\upsilon\rho\alpha\acute{\zeta}\epsilon\tau\omega\ \eta\ \upsilon\pi\omicron\delta\iota\kappa\omicron\iota\ \epsilon\sigma\tau\omega\sigma\alpha\nu$, 259 $\eta\ \mu\eta\ \epsilon\sigma\tau\omega\ \alpha\upsilon\tau\omega\iota\ \kappa\omicron\mu\iota\delta\acute{\eta}$ (III^a). In einem Traumbericht Par. 50 = UPZ 79, 8 $\mu\eta\theta\alpha\mu\omega\varsigma$ (sic) $\epsilon\gamma\gamma\eta\varsigma$ (Wilcken) [oder $\epsilon\gamma\gamma\acute{\eta}\varsigma$? s. Bd. I 357] η (sonst) $\alpha\pi\omicron\lambda\epsilon\sigma\eta\varsigma$ (= $\alpha\pi\omicron\lambda\epsilon\sigma\epsilon\iota\varsigma$) σου τὸν παῖδα (I59^a). Teb. 10, 5 = 11, 5 ($\acute{\alpha}\rho\tau\alpha\beta\omega\nu$) πεντήκοντα, ὅς καὶ παραδώσει ἐκ πλήρους η (oder aber) τὰ ἀπολείψοντα ἐκ τοῦ ἰδίου μετρήσει (I19^a); 35, 11. 18 η ὅτι ὁ παρὰ ταῦτα ποιῶν ἑαυτὸν αἰτιάσεται sich selbst die Schuld zuzuschreiben hat (I11^a).

10 4. Als disjunktive Partikel konkurriert $\eta\tau\omicron\iota$ mit η , wie schon bei Herodot, den Attikern und im N. T., und ist besonders in der Doppelung $\eta\tau\omicron\iota$ — η in der hellenistischen Sprache sehr beliebt²⁾. Ursprünglich wurde durch $\eta\tau\omicron\iota$ das Verhältniß der Disjunktion verschärft, was in der Κοινή kaum mehr zutage tritt, $\eta\tau\omicron\iota$ ist im späteren Griechisch zur Manier geworden. Die ptol. Papyrusbeispiele gehören alle amtlichen Urkunden aus dem II. vorchristl. Jahrhundert an.

a) ohne Doppelung = η : Tor. I 9, 6 ὡς εἶη αὐτοῦ $\eta\tau\omicron\iota$ προγονική η διαμφιζβητουμένη οἰκία (I16^a).

b) $\eta\tau\omicron\iota$ — η : BGU (III) 993 III 11 εἴ τι ἄλλο ὑπάρχον αὐτῷ ἐστὶν $\eta\tau\omicron\iota$ 20 (pap. ητι) κατὰ συνβόλαια η κατ' ἐπενέχυρον (I27^a). Genf. 21 + Oxf. + Monac. = Mitt. Chr. 284, 16 $\mu\eta\ \delta\omicron\nu\tau\omega\nu\ \delta'$ αὐτοῖς τέκνων ἐξ ἀλλήλων η καὶ γενομένων καὶ τούτων ἀπογενομένων $\eta\tau\omicron\iota$ ἀμφοτέρων περιόντων η καὶ μετὰ τὴν ὀποτερουοῦν αὐτῶν τελευταίην (II^a). Teb. 5, 59 $\eta\tau\omicron\iota$ (sic) κώ(μας) η γᾶς $\eta\iota$ (sic) ἄλλας ἱερὰς προσόδους (I18^a). Tor. I 6, 7 1ν' οὗτοι $\eta\tau\omicron\iota$ ἐκστήσωσιν αὐτὸν τῆς πρὸς 25 αὐτοῦς ἀντιδικίας η τὸν περὶ τῆς βεβαιώσεως λόγον συνστήσωνται; ebenda 8, 27 $\eta\tau\omicron\iota$ ἀποδόμενον η ἐτέροις παραχωρήσαντα (I16^a).

η = wahrlich, wirklich s. η (εΙ) μήν unten S. 146, 10.

12. καί 3).

Die auch in den Papyri weitaus häufigste, selbst $\delta\epsilon$ an Frequenz 30 übertreffende Partikel καί vereinigt in sich zwei verschiedene Bedeutungen und Funktionen: eine kopulative als häufigstes Bindewort = und,

¹⁾ Kühner-Gerth S. 297, 4. Schmid Attic. III 335; IV 555. Klassisches Beispiel Andoc. I, 33 οὐκ ἔξεστιν αὐτῷ εἰς τὸ ἱερὸν τοῖν θεοῖν εἰσιέναι, η ἀποθανεῖται.

²⁾ Kühner-Gerth II 298. Radermacher N. T.² 33 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 446. Schmid Attic. IV 555.

³⁾ Krüger § 69, 32. Kühner-Gerth II § 521 ff. S. 246 ff. Brugmann-Thumb⁴ S. 625. 641. Meisterhans-Schwyzler S. 161, 16; 162, 20 (καὶ in zusammengesetzten Zahlen). 249 (τέ — καὶ und καὶ — καί). 250 (Polysyndeta). Blass-Debrunner N. T.⁶ § 442. 444. Radermacher N. T.² 28. 37. 218 und 222 (καὶ sprengt das Satzgefüge). 212 (καὶ οὐ). Schmid Attic. III 136. 144. 154 καὶ μάλα, πάνυ, σφόδρα; 337 (bei Zahlbegriffen); 338 (Doppelnamen ὅς und ὁ καί); I 185. 426; II 306; III 336; IV 115. 632 (verbindet syntaktisch verschiedene Satztheile).

sowie eine adverbiell hinzufügende = auch. In beiden Fällen ist καί sowohl wort- als satzverbindend.

Da der regelmäßige Gebrauch seit Homer allgemein herrscht und sich gleich geblieben ist, bedarf es für beide Formen keiner Einzelbelege; nur auf gewisse Eigentümlichkeiten und Besonderheiten sei im folgenden ⁵ hingewiesen.

I. Kopulatives καί.

1. Einfaches καί erscheint manchmal

a) explikativ (epexegetisch) im Verhältnis zum Vorhergehenden, namentlich bei καί οὗτος:

10

Teb. 58 = Witk. ep. pr.² 56, 38 γέγραπται ὁ μερισμὸς καί (und zwar) δέδωκαν τῷ Μέλανι καί ἐπιβέβ(λ)η(καν) ἡμῖν (πυροῦ ἄρτάβας) x (111^a). SB 4638 = Heidelb. + Grenf. I 17 + Grenf. I 15 ἐφημμένοι ἄλλοτρίων καί ταῦτ' ὄφρα νικῶν da sie sich an fremdem Gut und zwar Waisengut vergriffen haben (147 oder 136^a). Par. 63 = UPZ 110, 149 ff. φροντίσας ὅπως ἐκ συμφώνου ἐκάστοις μερισθῇ ¹⁵ κατὰ τὴν ἐπιγραφὴν καί ταῦτα ἐπ' αὐτῶν τῶν προσδεομένων κωμῶν und dies speziell bei den bedürftigen Dörfern (164^a). Über καί ταῦτα in konzessiven Partizipialsätzen s. oben S. 76₃.

b) steigernd:

Petr. II 18 (1) = Mitt. Chr. 6, 9 πληγὰς μοι ἐνέβαλεν καί πλείους (und ²⁰ zwar, und sogar mehr als einen) εἰς τε τὸ πρόσωπον καί εἰς τὸ σῶμα (246^a). Ebenso Magd. 42, 4 (221^a) = Mitt. Chr. 8. Über die kriminelle Bedeutung der Frage, ob es sich nur um einen oder mehrere Schläge handelt, vgl. Hal. I, 196 ff. mit Kommentar S. 116. Zen. pap. 59053, 5 ff. καλῶς ἂν ποιήσας φροντίσας, ὅπως γένωνται ἡμῖν τὰ τε στεγάσματα τοῖς πλοίοις καί τὰ λοιπὰ χρηστά (folgt ²⁵ Parenthese) — καί τὴν ταχίστην (und zwar schnellstens); 59057, 7 ἐξάγαγέ μοι καί μὴ ὀλιγώρως (beide 257^a). PSI IV 422, 30 οὐθεὶς ἐμοῦ βέλτιον ἐργάται καί (und zwar, und dazu) ἐν τάχει (III^a).

Über das seltene καί in zusammengesetzten Zahlen vgl. Bd. I S. 316, 10.

2. Polysyndeton und korrelative Verbindung durch 2 oder ³⁰ mehrere καί.

a) Polysyndeta copulativa, d. h. mehrere durch καί verbundene Begriffe, sind häufig in Aufzählungen von Personennamen (namentlich in Briefeingängen), Beamtenkategorien und Gegenständen:

Magd. 26, 1 βασιλεῖ Πτολεμαίω χαίρειν Σώπατρος Μέλανος καί Διονύσιος ³⁵ Ἀλκινέντου καί Πτολεμαῖος Περίτου (218^a). PSI IV 445, 25 παρὴν δὲ καί Μικίνας καί Γλαῦκος καί Στάτιος καί Πισίθεος καί πολλοὶ τῶν ἄλλων — absichtlich steigernd (III^a). Lond. 33 (b) = UPZ 74, 1 Ἀπολλώνιος Ἱππάλωι καί Σαραπίωνι καί Βερενίκηι καί Πύρρῳι καί τοῖς ἐν οἴκῳ(1) (sic) πᾶσαι (sic = ⁴⁰ πᾶσι) χαίρειν (c. 160^a). Par. 41 = UPZ 13, 19 Τεβήσιος υἱοὶ τρίτοιοι ὄντες Πεταῦς καί Τεῶς καί Πετειαρτώτης (158^a). W. Chr. 10, 12 ἐπισκοποῦ δὲ καί (grüße auch) τὰς ἀδελφὰς καί Πέλοπα καί Στάχιν καί Σεναθύριν (131—30^a). Amh. 39, 3 Πατήτι καί Παχράτηι καί τοῖς ἄλλοις στρατιώταις χαίρειν (130^a). Grenf. I 43, 2 ἐρρώμεθα δὲ καί αὐτοὶ καί Ἀφροdisία καί ἡ θυγάτηρ καί ἡ παιdisκη καί ἡ θυγάτηρ

αὐτῆς (II^a); II 36, 6 ἔρρωμαι δὲ καὶ αὐτὸς καὶ Ἑσθλῦγίς (sic) καὶ Πατοῦς καὶ Ἀλμένης καὶ Φίβης καὶ Ξενοσίρις καὶ Φάφης καὶ οἱ παρ' ἡμῶν πάντες (95^a). Rev. L. 37, 2 βασιλεὺς Πτολεμαῖος τοῖς στρατηγοῖς καὶ τοῖς ἱππάρχαις καὶ τοῖς ἡγεμόσι καὶ τοῖς νομάρχαις καὶ τοῖς τοπάρχαις καὶ τοῖς οἰκονόμοις καὶ τοῖς ἀντιγραφεῦσι καὶ τοῖς βασιλικοῖς γραμματεῦσι καὶ τοῖς λιβυάρχαις καὶ τοῖς ἀρχιφυλακίταις πᾶσι χαίρειν (258^a). Hib. 54 = Witk. ep. pr.² 21, 10 ἀποστείλον καὶ Ζηνόβιον ἔχοντα τύμπανον καὶ κύμβαλα καὶ κρόταλα (c. 245^a) usw.

b) Durch korrelatives καί — καί (und mehr Glieder) werden teils verwandte, öfter noch verschiedenartige oder entgegengesetzte Begriffe und Satzglieder nachdrucksvoll einander gegenübergestellt (vgl. die engere Verbindung mit τέ — καί und die schwächere Korrelation bei τέ — τέ):

α) Begriffe:

zunächst gewohnheitsmäßig verbundene verwandte oder entgegengesetzte Begriffe:

ältestes Beispiel Artemisiapap. = UPZ 1, 6 κακῶς ἀπολλύοιτο κέγ γῆι κέν θαλάσσει καὶ αὐτοῦ (IV^a). Eleph. 1, 13 καὶ ἐγγαίων καὶ ναυτικῶν (311^a). Hib. 35, 8 καὶ νῦν καὶ ἐν τοῖς ἐμπροσθεν χρόνοις (c. 250^a). Par. 63 = UPZ 110, 36 τοσοῦτων καὶ τηλικούτων διαστολῶν γεγνουμένων ὑμῖν καὶ ἐνοπίοις (sic) καὶ διὰ γραμμάτων (164^a). Teb. 61 (b) 276 καὶ ἡ γῆ καὶ τὰ ἐκφόρια ἀναληφθήτωι (118—17^a); 124, 33 μένειν καὶ τούτοις καὶ ἐγγόνοις (nach 118^a). Tor. I 4, 24 ὧι ὑπετέτακτο καὶ ἡ παρὰ Διασθένους γραφεῖσα αὐτῷ ἐπιστολὴ καὶ Αἰνέου τοῦ στρατηγοῦ ἐπιστολὴ (116^a). Or. gr. 737, 7 καὶ κοινῇ καὶ κατ' ἰδίαν (II^a).

weiterhin aber auch spontane Zusammenfassungen von zwei oder mehreren heterogenen Gegenständen:

Rev. L. 44, 5 παραθέσθωσαν ἐν ἐκάστῳ ἐργαστηρίῳ καὶ σῆσαμον καὶ κρότωνα καὶ κνήκον ἱκανῇν (258^a). Petr. III 53 (l) 8 καλῶς ποιήσετε καὶ αὐτῶν ὑμῶν ἕνεκα καὶ ἡμῶν καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος (228^a). Magd. 14, 13 καὶ σοὶ καὶ τῷ σῶι πατρί (221^a). Lond. 42 = UPZ 59, 29 καλῶς ποιήσεις καὶ διὰ ταύτην καὶ δι' ἡμᾶς παραγενόμενος (168^a). Zen. pap. 59044, 10 τοῦ μὲν ψυκτήρος καὶ ψυκτηριδίου καὶ ἐνὸς τῶν Ἀντιπατριδίων καὶ παρὰ τῷ βασιλεῖ ἔστι γραφὴ καὶ ἐν τῷ ἐντορίῳ ἀπογραφὴ (257^a). Par. 63 = UPZ 110, 76 καὶ τοῖς καιροῖς πρεπόντως καὶ τοῖς ἀνθρώποις ἀρμοζόντως; ebenda 86 mit doppelter Gliederung καὶ τοὺς ἐν τῇ πόλει καὶ διὰ νυκτὸς καὶ δ[1]' ἡμέρας ἐν ταῖς λειτουργίαις καταπονουμένους καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς ἀδυνατοῦντας (164^a). Teb. 105, 36 οἱ δ' ἀντεξάγοντες τὸν εἰσβιαζόμενον εἰς τὴν γῆν καὶ αὐτὸς Πτολεμαῖος καὶ οἱ παρ' αὐτοῦ ἀνυπεύθυνοι ἔστωσαν (103^a). Zen. pap. 59148, 1 ὑγιαίνω δὲ καὶ αὐτὸς καὶ Ἐφάρμοστος (256^a); 59101, 5 ἐστὶν γάρ τι ἡμῖν καὶ πρὸς τὴν πόλιν καὶ πρὸς αὐτὸν τὸν ἀνθρώπον χρήσιμον (257^a).

β) καί — καί in korrelativen Sätzen und Satzteilen dient entweder zur Verstärkung eines gemeinsamen Verbalbegriffs oder zur nachdrücklichen Gegenüberstellung paralleler oder entgegengesetzter Gedanken:

PSI IV 340, 18 καὶ ἀξιοῦμεν καὶ δεόμεθα (oramus et obsecramus) (257^a). Zen. pap. 59132, 1 πλεονάκεις αὐτῷ καὶ γράφομεν καὶ ἐντυγχάνομεν (schriftlich und mündlich (256^a); 59454, 8 ἐμὲ δέ, ἐάνπερ δύνηι, καὶ ὕβριζε καὶ ἄπαγε (III^a). Bad. 48, 3 καὶ ἐκ πολεμίων ἡμᾶς ἔρυσαι καὶ πάλι εἰς πολεμίους ἡμᾶς ἀπελήλυθας (126^a). Par. 47 = UPZ 70, 25 εἰ καὶ αὐτοὺς δεδώκαμεν καὶ ἀποπειτώκαμεν

(152—51^a). Am häufigsten bei Partizipien: Eleph. I, 15 κύριοι ἔστωσαν Ἑρακλείδης καὶ Δημητρία καὶ τὰς συγγραφὰς αὐτοὶ τὰς αὐτῶν φυλάσσοντες καὶ ἐπεγφέροντες κατ' ἀλλήλων H. und D. sollen selbständig sein sowohl bei der Wahrung ihrer eigenen Verträge als auch bei dem prozessualen Vorgehen gegen einander (311^a). Petr. II 13 (19) 7 καὶ ζῶντός σου καὶ εἰς θεοῦ ἀπελθόντος 5 (c. 252^a). Zen. pap. 59588, 1 γίνωσκε Χάρμον τὴν οἰκίαν καὶ πωλοῦντα καὶ ὑποτιθέντα (III^a). Tor. I 7, 20 καὶ τὰς κτήσεις (Besitzurkunden) ἐπιφερόντων καὶ ἀντεχομένων τῆς φιλανθρωπίας (116^a).

Anmerkung 7. Seltene und abnorme Partikelkombinationen:

a) Es kommt vor, daß bei der Korrelation mit καί — καί — καί nicht 10 alle Glieder einander koordiniert, sondern zum Teil epexegetisch untergeordnet sind: Stehende Formel in der Personalexekutions-Klausel ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω τῶι δεῖνι ἐκ τῶν δεδανεισμένων καὶ (und zwar sowohl) ἐξ ἐνός καὶ ἐκάστου αὐτῶν καὶ ἐξ οὗ ἂν αἰρήται καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων. Es entsprechen sich ἐκ τῶν δεδανεισμένων und ἐκ τῶν ὑπ., während die drei Mittelglieder expli- 15 kativ zu τῶν δεδαν. stehen. So Grenf. I 18, 23 (132^a); 20, 18 (127^a); II 18, 22 (127^a); 21, 18; 27, 21 (103^a); 29, 26 (102^a) u. oft. In einem königl. Erlaß Teb. 5, 36 ff. προστετάχασι δὲ καὶ 1.) τοὺς κεκληρονημένους πάντας 2.) καὶ τοὺς τὴν ἱεράν γῆν καὶ τὴν ἄλλην τὴν ἐν ἄφεισι γῆν ἔχοντας πάντας καὶ (und zwar erstens) τοὺς ἐπιβεηκότας ἐπὶ τὴν βασιλικὴν καὶ (zweitens) τοὺς ἄλλους τοὺς τὴν πλείω (sic) γῆν 20 ἔχοντας ἀπολύεσθαι; ebenda 70 τοὺς ἐν τοῖς ἐλάσσοισιν ἱεροῖς (a) καὶ ἰσίοις (b) καὶ ἰβίω(ν) τρο(φαῖς) (c) καὶ ἱερακεῖ(οις) (d) καὶ Ἀνουβιεῖς (118^a).

b) Eine auf den ersten Blick sonderbare Mischung von Partikeln zeigt ein Ministerialerlaß Par. 61 recto = UPZ 113, 14 διὸ καὶ ὅπως μὴ ἐν τοιοῦτο γίνηται μήτε ἀδικῆται μηδεὶς ὑπὸ μηθενός, μάλιστα δὲ τῶν συκοφαντεῖν ἐπιχειροῦντων 25 τελωνῶν, αὐτοὶ τε παραφυλάσσασθε καὶ πᾶσι τοῖς κατὰ μέρος διαστείλασθε (156^a). Hier entsprechen sich zunächst im (nachgestellten) Hauptsatz τέ — καί; das erste καὶ gehört wohl eng zu διὸ; μὴ ἐν wird, wie nicht selten, mit μήτε statt μὴδέ fortgesetzt, und μάλιστα δέ ist dem μηθενός spezialisierend untergeordnet.

c) Par. 63 = UPZ 110, 35 ff. τοσοῦτων καὶ τηλικούτων διαστολῶν γεγωνιῶν 30 καὶ παρηγμένων ἡμῶν ὅρκους παρ' ὑμῶν λαβεῖν (50) καὶ τρόπον τινὰ διδασκαλικὴν ἡμῶν πεπονημένων τὴν ὑφήγησιν (58) καὶ πρὸς τοῖς προιρημένοις (sic) τὰς μεγίστας πεπονημένων ἐντολάς, (62) ῥητῶς τε (vielleicht = δέ?) διὰ τῆς πεμφθείσης ὑμῖν ἐπιστολῆς [προγεγραφότων] (164^a). Im übrigen vgl. zu καί — τέ den Abschnitt über τέ (S. 165, 38); ebendort über das wort- und satzverbindende τέ — καὶ S. 160, 16. 35 Von καὶ οὐ wird gehandelt Bd. II 2 S. 565 f. Über das satzsprengende καὶ nach Partizipialstrukturen s. Bd. II 1 S. 343 f. Dazu Par. 23 = UPZ 18, 26 καὶ πάλιν οὗτος κλέψας ἃ εἶχαμεν (sic) καὶ ἃ κομίσατο ἐκ τοῦ βασιλικοῦ παρ' ὑμῶν καὶ ἀπῆλθεν (163^a).

II. καί als Adverb = „auch“ hat

40

1. in der Regel rein additiven Sinn und fügt Gleichartiges zu Gleichartigem. Der Gebrauch ist überall verbreitet, Einzelbelege überflüssig.

Typische Fälle: καὶ αὐτός = ebenfalls, z. B. Lond. 24 = UPZ 2, 29 ὅπως καὶ αὐτὸς τῇ Ταθήμει ἀποδοῦς μὴ περισπᾶμαι damit auch ich der T. 45 (das Ihre) zurückgebe und nicht weiter gequält werde (163^a). Weitere Belege Bd. II 1 S. 65. Häufig in der Verbindung οὐ μόνον — ἀλλὰ καί, worüber oben S. 118, 21. In ungewöhnlicher Stellung zwischen Artikel und Partizip Rein. 16, 31 (109^a) = 26, 35 (104^a) ἔγγυοι ἀλλήλων αὐτοὶ οἱ καὶ δεδανεισμένοι (dieselben, die auch die Anleihe gemacht haben). Gehäuft: Teb. 24, 53 ἵνα καὶ ταῦθ' ἅμα καὶ 50

τοῖς ἄλλοις τοῖς ὑπ' αὐτῶν κατὰ τοῦ συμφέροντος διαπρασσομένοις ἐμποδοσά-
τησαντες ὑπὸ διασκορπισμὸν τὰ τῆς φορολογίας ἀγάγωσιν (117^a).

2. Aus dem hinzufügenden entsteht leicht ein steigerndes (epi-
tatisches) καί, das je nach dem Zusammenhang aufsteigend ver-
stärkt (= sogar, gar, ganz, sehr, zeitlich = schon) oder zum Kleineren
absteigend vermindernde Bedeutung annimmt (= auch nur, schon,
auch noch):

beim Verbum: Zen. pap. 59631,9 κωλύοντες δὲ οἱ παρ' ἡμῶν καὶ
(sogar) προσμεμαστειγώνται (III^a). Magd. 33, 4 ὥστε καὶ κινδυνεύειν με so daß
ich sogar in Lebensgefahr war (221^a). Am häufigsten bei Adjektiven, Ad-
verbien und adverbialen Ausdrücken: Mich. Zen. 46, 4 διασχυνόμενος καὶ
πλείους προσπορευόμενος (251^a); 55, 16 ἠνωχλήθησαν ὑπὲρ αὐτοῦ καὶ πλείους
(240^a). PSI IV 378, 2 ἐμνήσθημέν σοι καὶ πλεονάκεις (schon wiederholt)
(250—49^a). Eleph. 11, 2 καὶ πλεονάκεις γεγράφαμεν ἐπιστεῖλαι ἡμῖν (223^a). Teb.
27, 34 θαυμάζειν καὶ λείαν (= λίαν) ἐπήρχετο (zu ἐπέρχομαι, nicht zu ἐπάρχομαι)
da stieg gewaltiges Staunen auf (113^a). Hamb. I 25, 2 γράφεις μοι καὶ
μάλιστα (am allerliebsten) μὲν πιραθῆναι αὐτοὺς διαλύσαι ἐπὶ τῶν τόπων, εἰ δὲ
μή, ἀποσταλῆναι αὐτὸν πρὸς σέ (238^a). PSI IV 407, 7 εἰ καὶ ὥς (trotzdem)
ποιητέοι σοὶ εἰσὶν τινες τῶν πινάκων (III^a). Par. 64 = UPZ 146, 40 (II^a):
zeitlich: Eleph. 21, 13 καὶ πρότερον (223^a); ebenso Hib. 77, 5. 7 (249^a)
und oft. Zen. pap. 59145, 3 ἐδώκαμεν καὶ τὸ πρότερον ἐντευξιν (256^a).
Petr. I 30 (1) 2 ἐγράψαμέν σοι καὶ (schon) ἐν ταῖς ἔμπροσθεν ἐπιστολαῖς (III^a).
Sehr oft ἔτι καὶ νῦν (auch jetzt noch), z. B. Hib. 46, 16 (258^a). Teb. 23, 10
(119—114^a). Magd. 34, 2 (221^a) und oft. Vgl. oben S. 136, 6.

3. Oft hat καί eine bestätigende, versichernde Bedeutung =
denn auch wirklich, indem es die Übereinstimmung mit dem vorher
Gesagten ausdrückt. Dies gilt nicht bloß von Hauptsätzen (am häufig-
sten διὸ καί), sondern auch von Relativ- und Konjunktionalsätzen
(auch in partizipialer Verkürzung), in denen καί meist unmittel-
bar nach dem Relativpronomen oder der Konjunktion zum Ausdruck
bringt, daß der im Nebensatz ausgesprochene Gedanke mit dem Inhalt
des Hauptsatzes übereinstimmt oder aus demselben folgt (Kühner-
Gerth II 255):

Im Hauptsatz: Lille 7, 21 δέομαι καὶ (so bitte ich denn) τοῦ Ἀπολ-
ωνίου ἦξιν καὶ ἔασσιν αὐτὸν διέσθαι με (III^a). Teb. 23, 10 διὸ καὶ ἔτι καὶ νῦν
καλῶς ποιήσεις (119—114^a). Weitere Belege für διὸ καί oben S. 135, 19.

beim Relativ: Zen. pap. 59140, 14 ὃς καὶ (der ja auch) τῶν παρὰ σοῦ
στρατιωτῶν οὐ πέρισταί (256^a). Schwerlich steht hier καί — οὐ für οὐδέ,
worüber oben s. Bd. II 2 S. 566 Anm. Amh. 30 = W. Chr. 9, 41 παρηγγείλαμεν τῇ
Θεμβῳτὶ ἐκχωρεῖν ἐκ τῆς οἰκίας, ἥ καὶ ἡμέρας αἰτοῦσα ἔφη ἐκχωρήσει(ν) ἐν ἡμέραις 1
(169—64). Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 20 διασταλέντος ἐν τῷ συμβολαίῳ τὴν ἀπό-
δοσιν αὐτῷ ποιήσασθαι, ὃς καὶ (der denn auch wirklich) παραχρῆμα ἐμεσιδίωσεν
(in Verwahrung gab) τὸ προειρημένον χειρόγραφον Πετεχῳντί τι, ὃι καὶ συνέταξεν
(141^a). Par. 63 col. XI = UPZ 145, 10 ὃ καὶ πυνθάνομαι γεγονέναι (c. 164^a).
Teb. 10, 4 (ἀρταβῶν) πεντήκοντα, ὃς καὶ παραδώσει (die er auch wirklich ab-
zuliefern hat) (119^a); 35, 9 τοῦ κωμογραμματέως ὃς καὶ μεθ' ὑμῶν ὑπογράφει
(111^a). PSI X 1099, 6 ὃς καὶ ἀποδώσομεν (6—5^a).

Konjunktionalsätze: Kanop. Dekr. 25 ἔπει καὶ (da ja auch) σὺν τῇ

ἀγαθῇ τύχῃ καὶ τὴν γένεσιν Πτολεμαίου συμβέβηκε γενέσθαι τῇ πέμπτῃ τοῦ Δίου (237^a). Teb. 24, 65 ὅτε δὲ καὶ τύχοι, καὶ εἰς ἄλλα ὀνόματα τὰς χρεῖας (Verbum verdorben) (117^a).

Nach einem Partizipium: Tor. I 8, 26 ἕκαστον δ' αὐτῶν δεσπόζοντα τῆς ἰδίας κτήσεως, ἦτοι ἀποδόμενον ἢ ἐτέροις παραχωρήσαντα, αὐτοὺς καὶ (d. h. ihrem Eigentumsrecht entsprechend) τὴν τιμὴν ἀπολαβεῖν (116^a).

Über δς καὶ (selten ὁ καί), τοῦ καί, τῶι καί usw. bei Doppelnamen s. Bd. II 1 S. 60 ff.

4. Eine konsekutive Bedeutung hat καί nach dem Imperativ, insofern damit die Erfüllung oder Folge einer Aufforderung eingeleitet wird; ebenso überhaupt da, wo ein an das Vorhergehende sich rasch und nachdrücklich anschließender Vorgang geschildert wird (Kühner-Gerth II S. 248, 5):

Par. 50 (Traumbericht) = UPZ 79, 15 φέρε τὸ δέρμα τοῦ ποδός σου καὶ ἐγὼ δώσω σοι τὸ δέρμα τοῦ ποδός μου (159^a). Zen. pap. 59639, 5 ἡμέραι γὰρ οὐ μὴ γένωνται τεσσαράκοντα καὶ τὸ ἔργον συντελεσθήσεται (III^a).

5. In Vergleichsätzen, in denen der klassische Stil, um die gegenseitige Beziehung der beiden Sätze deutlich zu machen, das καί oft in beiden Gliedern setzt, haben die ptol. Texte das καί in der Regel nur im Nebensatz, wo es ebenso oft fehlt; doppeltes καί ganz vereinzelt: 20

Eleph. 4, 6 ἡ δὲ συγγραφὴ ἦδε [κυρία ἔστω πανταχῇ, καθάπερ καὶ Ἐλαφίῳ γέγραπται, dagegen in der Dublette 3, 6 ohne καί (284—3^a). PSI IV 328, 1 καθάπερ καὶ ὁ βασιλεὺς γέγραπέν σοι (259^a). Petr. II 13 (1) 7 σπούδασον, ἵνα χρηματισθῇ ἡμῖν καὶ μὴ τὰ ἔργα ἐνλειφθῇ, καθὰ καὶ ἐνπροσθεν ἐγένετο (258—53^a). Par. 35 = UPZ 6, 8 ὥς καὶ ἔφην (wie schon gesagt) (163^a). 25 Tor. I 10, 4 κρατεῖν, καθὼς καὶ ἀπὸ τῆς ἀρχῆς διακατεῖχον (116^a). Zahlreiche Belege für beide Formen (mit und ohne καί) sind gesammelt oben S. 92 ff.

Doppeltes καί: Zen. pap. 59002, 3 ὅπως τὸ ὀψώνιον, ὃ καὶ τοῖς λοιποῖς ἐκτίθεται, καὶ οὗτοι λαμβάνωσιν (260^a).

Beispiele für καί nach ὁ αὐτός, ἴσος, ὁμοῖος u. dgl. fehlen in den ptol. Pap., dafür der Dativ der Identität, worüber Bd. II 2 S. 148, 23.

Über fest gewordenes καὶν = eventuell (mit εἰ + Indik.) vgl. oben S. 92, 19.

Über καὶ γάρ s. oben S. 122, 32.

13. (τὸ) λοιπόν 1).

35

Ob die in der späteren Κοινὴ nicht seltene Bedeutung von (τὸ) λοιπόν = übrigens (ceterum) schon für die ptol. Zeit anzunehmen ist, scheint fraglich (vgl. Preisigke WB s. v.).

In Betracht kommen folgende Stellen: PSI IV 340, 12 λοιπόν τὸ τόξον ἐπ' ἐμὲ τίνεται (257—56^a); V 526, 7 καὶ τὸ λοιπόν εἰ ἐν δυνατῶι ἐστίν, (εὖ ποιήσεις) 40 διασαφής (III^a). Par. 51 = UPZ 78, 43 λοιπόν παρακάλει τὰς διδύμας ἐλθὶν (159^a). Das τὸ λοιπόν an der 2. Stelle ist ebenso wie Rev. L. 18, 17; 19, 3 (258^a)

1) Kühner-Gerth I 315 Anm. 15. Krüger § 46, 3, 2. Blaß-Debrunner N. T. § 160. Schmid Attic. I 125. 274; II 126; III 135 f.; IV 193.

unbedingt zeitlich zu fassen = künftigt, fürderhin, wofür auch εἰς τὸ λοιπὸν (Bd. II 2 S. 407,30) und τοῦ λοιποῦ (ebenda S. 225,23) vorkommt. Dagegen in dem aphoristischen Traumbericht UPZ 78, 43 liegt die Auffassung „übrigens“ (oder „also“?) näher, wie auch Wilcken übersetzt: „im übrigen fordere die Zwillinge auf zu kommen“. Ebenso BGU III 846, 10 λοιπὸν οἶδα (II^p). An der ersten Stelle PSI IV 340, 12 scheint λοιπὸν in der seit Polybios gewöhnlichen Bedeutung „nunmehr, bereits, von jetzt an, also“ zu stehen, wozu Sophocles Greek lex. s. v. und Schmid Attic. III 135 f. Vgl. P. Oxy. I 119, 13 λυπὸν (sic) πέμψον εἰς με, παρακαλῶ = also schicke zu mir, ich bitte (II—III^p); ebenda XII 1480, 13 (32^p).

10

14. μήν — ἦ (εἰ) μήν — οὐ μήν, μηδὲ μήν¹⁾.

1. Die einfache teils affirmativ teils adversativ gebrauchte Partikel μήν (= fürwahr, bzw. freilich, jedoch), die in der klassischen Sprache (namentlich bei Platon, und hinwiederum bei den Attizisten) gebräuchlich war, ist in der Vulgärsprache völlig abgekommen; auch in
15 den ptolemaischen Papyri findet sich kein sicheres Beispiel.

Unsicher und im Zusammenhang eines fragmentarisch erhaltenen Briefes kaum verständlich ist SB 7176, 7 ff. ἐθαύμαζον οὖν, πόθεν ἐπῆλθεν σοι τοιοῦτόν τι συντελεῖσθαι· οὐ (wo? wohin?) μήν γε ἀπεστάλκαμεν Ἀσκληπιάδην καὶ Σεμεθεά διαθησομένους (247—46^a)²⁾.

20 2. Dagegen hat sich μήν in Verbindung mit anderen Partikeln, Konjunktionen und der Negation erhalten, und zwar vorwiegend in sorgfältig stilisierten amtlichen Urkunden:

a) ἦ μήν, meist εἰ μήν geschrieben³⁾ in Schwüren, sowohl in direkter als indirekter Rede⁴⁾:

25 α) in Oratio recta mit dem Indikativ (im promissorischen und assertorischen Eid):

Petr. III 56 (a) 6 [δυνύει Δη]μήτριος Διοδώρου βασιλέα Πτολεμαῖον καὶ Ἀρσινόην ἦ μήν ἀποδώσω ὑμῖν (270—59^a). Ostr. Lamer = W. Chr. 110 A 6 νῆ τοῦτον τὸν Ἑρακλῆ καὶ τοὺς συννάους θεοὺς εἰ μήν τὰς συνθήκας ἐδώ-
30 καμεν (110^a).

β) in Oratio indirecta, beim promissorischen Eid Infin. fut. oder aor., beim assertorischen Inf. praes. oder perf.:

Pap. Gradenw. = SB 5680, 3 δυνύω βασιλῆα (sic) ἦ μήν πραγματεύσασθαι (sic) καὶ ἀποτίσειν (229^a). Cornell 4, 9 ὁμολογεῖ εἰ μήν κατασκευ(ά)σαι ζυγὸν
35 ἀμαξιτόν (256^a). Teb. 22, 13 ὁμνύομεν τοὺς θεοὺς εἰ μήν μετρήσ[αι] oder

¹⁾ Krüger § 69, 39. Kühner-Gerth II § 502 S. 135 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 107 (einmal εἰ μήν); 450, 4 (καὶ μήν fehlt). Schmid Attic. I 180, 186. 427 (meist mit οὐ, bei Lucian 34 mal); II 308; III 330. 341 (οὐ μήν oft, μηδὲ μήν 4 mal bei Aelian); IV 558.

²⁾ Näher läge οὐ μήν γε, das Schmid Attic. I 186. 427 wiederholt bei Lucian konstatiert; aber ein negativer Gedanke ist kaum denkbar, höchstens in Frageform.

³⁾ Zur Schreibung εἰ μήν vgl. Bd. I S. 78. Die Schreibung εἰ (ohne Akzent) ist ebenso unberechtigt wie die Gleichsetzung der Partikel mit hebräischem מִן וְ. Vgl. Radermacher N. T.² 44.

⁴⁾ über unwahrscheinliches ἦ ῥα vgl. oben S. 120 Anmerkung 2.

-ήσειν] (112^a); 382, 20 ὁμνύω (sic) Καίσαρα (sic) εἰ μήν ἐμμενεῖν καὶ ποιήσῃν πάντα (30^a—1^p). Rev. L. 56, 7 τὸν δὲ μὴ εὐρόντα ἃ ἔφη ζητεῖν ἐξέστω τῷ ζητούμενῳ ὀρκίσαι (zu vereidigen) ἐν ἱερῷ ἢ μήν μηθενὸς ἄλλου ἔνεκεν τὴν ζήτησιν ποιείσθαι (eben jetzt), ἀλλὰ (= als) τῶν προσαγγελέντων καὶ συγκυρόντων εἰς τὴν ὥνην (258^a). Eleph. 23, 14 (ὁμνύω) ἢ μήν τὴν γῆν μὴ εἶναι αὐτοῦ, ἀλλ' ἡμετέραν 5 (223^a). Zen. pap. 59008, 22 ὑπομένει χειρογραφῆσαι [εἰ] μήν (Edit. [σο]ι μήν) μηδενὶ δεδωκέναι (c. 259^a); 59324, 2 ὁμνύω σοι (= σοι) τὴν σαυτοῦ σωτηρίαν ἔ μὲν (l. εἰ μήν) τὴν βυβλ[...]. Verbum verloren (249^a). Teb. 78, 13 (ὁμνύω) εἰ μήν ἐπιδεδωκέναι τὸ προκείμενον προσάγγελμα (110—108^a); 282, 3 χειρογραφία φυ(λακίτου) εἰ μήν παρειληφέναι τὰ ὑπογεγρ(αμμένα) πλήθη (sic) καὶ μηθενὶ 10 καταπροήσασθαι μηθέν (11^a). Theb. Bk. XI 2 = XI^a 1 ὁμνύω ἢ μήν ὑποτεθεῖσθαι ὑπὲρ Πτολεμαίου τὰς ἐπιβαλλούσας μοι (ἀρούρας) (116^a).

b) οὐ μήν, das dem höheren Stil (Thukyd., Plato nach der sizilischen Reise) angehört und von den Attizisten reichlich nachgeahmt wurde (Schmid Att. I 186. 427; III 330. 341), begegnet einmal in der Korre- 15 spondenz des Architekten Kleon mit seinen Söhnen und zwar in adversativem Gebrauch, im Gegensatz zum Vorhergehenden:

Petr. II 13 (19) 3 [οὐ] (Wilcken) μήν οὐθὲν ἐμοὶ ἔσται μείζον ἢ σοῦ προστατῆσαι τὸν ἐπίλοιπον βίον (c. 252^a) doch wird es wahrlich (freilich) für mich nichts Höheres geben als den Rest meines Lebens für dich zu sorgen. Verstärkt durch 20 γέ: Mich. Zen. 56, 6 οὐ μήν δεῖ γε doch ist das gewiß nicht nötig (251—48^a). Vgl. oben S. 124, 34.

Über die Verbindung οὐ μήν ἀλλά s. unten S. 170, 23.

c) Nach μήτε oder am Schluß einer längeren Kette korrelativer Negationen steht manchmal mit besonderer Betonung des letzten Glieds 25 μηδὲ μήν:

Par. 15, 63 καὶ μήτε ἐν τοῖς ἐμπροσθεν χρόνοις πρὸς τοὺς γονεῖς αὐτῶν μηδὲ μήν πρὸς ἑαυτοὺς λόγον συνεστάσθαι (120^a). Tor. VIII 25 ὁμολογοῦμεν μὴ θεραπεύσειν τοὺς ἐκ τῶν ἀλλήλων ἀποδισταλμένον κωμῶν μηδὲ τοὺς διατρίβοντας ... μηδὲ λογεύσειν .. μηδὲ μὴν ὁμοίως θεραπεύσειν μηδὲ λογεύσειν 30 (119^a). Bibl. Giss. 4, 2 [ὅπως] ἐτέρῳι μηδενὶ ἐπιτρέτης μήτε τοῦτον μηδὲ μὴν τοὺς ἄλλους τοὺς παρ' ἡμῶν περισπᾶν (11^a). BGU VIII 1856, 5 μηδεμίαν μοι ἀπὸ τούτων μέτρησιν ποιησάμενη μηδὲ μὴν τὰ βασιλικά (δωρ)θωκνῖα (1^a).

καὶ μήν, ἀλλὰ μὴ ν, γε μήν fehlen in den pto. Papyri.

15. ναί ¹⁾

35

begegnet als Bejahungsform, vom Verfasser nachträglich halb getilgt, in einem Traumbericht Leid. C recto = UPZ 77 col. I 12 λέγουσαι ν[αί] λυεῖ ἀπελθεῖν = Ja, es ist besser, empfiehlt sich (= λυσιτελεῖ) fortzugehen (c. 160^a). Sonst wird eine bejahende Antwort durch Wiederholung des Verbuns oder durch das Personalpronomen ausgedrückt. 40

16. νή ²⁾

kommt als Schwurformel in Haupt- und Nebensätzen vor, überall mit dem Akkusativ der Person, bei der man schwört:

¹⁾ Krüger § 64, 5, 4. Kühner-Gerth II 147, 2. Schmid Att. IV 559.

²⁾ Krüger § 69, 34 Anm. Kühner-Gerth II 147, 1. Brugmann-Thumb⁴

Zen. pap. 59150, 22 εἰ μὴ νῆ Δία εὐκρινεῖς (255^a). Mich. Zen. 107, 20 νῆ τὸν δαί[μονα] τοῦ βασιλέως (III^a). Par. 49 = UPZ 62, 29 ἐγὼ γὰρ νῆ τοὺς θεοὺς ἀγωνιῶ (c. 160^a). Ostr. Lamer = W. Chr. 110 A 4 νῆ τοῦτον τὸν Ἡρακλῆ (110^a).

17. ὅθεν¹⁾

⁵ tritt nicht selten (wie schon im Attischen, bei Aristoteles und den Attizisten) als Kausalpartikel = daher, demgemäß, demzufolge in Konkurrenz mit διό, οὖν u. ä.:

SB 4638, 13 ὅθεν οὐκ ἀποδιδόντων τὰ ἡμέτερα ἐπεδῶκαμεν προσανγελίαν Ἡρακλείδῃ (147 oder 136^a). Amh. 40, 11 ὅθεν ὑμῶν μηδεμίαν πρόνοιαν ποιησά-
¹⁰ μένων ἠναγκάσθη (II^a). Teb. 39, 20 ὅθεν ἐμπεσόντος μου τῷ Σισσίτῃ κτλ. (114^a); 43, 22 (118^a). Tor. I 2, 4 ὅθεν ἐνέβαλον ἐντευξιν (116^a). Spätere Belege gibt Preisigke WB s. v.

18. ὅμως²⁾

Diese in der klassischen Sprache nach einem konzessiven Partizip
¹⁵ den Gegensatz einleitende Partikel (= dennoch) ist in der Κοινή wenig gebraucht und findet sich mit einem Partizip in den ptol. Papyri, wie es scheint, bisher nur an einer Stelle: UPZ 6, 28 μολύβδινά τινα εὐρόντες ποτήρια ὅμως οὐδὲ ταῦτά γε ἡμῖν ἀπέλιπον (163^a). Hier liegt dem Partizip kein eigentlich konzessives, sondern ein rein temporales Verhältnis zu-
²⁰ grunde: nicht = „obgleich sie . . . fanden“, sondern = „nachdem sie ein paar Becher aus Blei gefunden, ließen sie (trotz ihres geringen Wertes) uns nicht einmal diese“ oder „sie fanden . . . , aber nicht einmal diese ließen sie uns“.

Mit ἀλλά im Anschluß an einen Hauptsatz UPZ 69, 2 καὶ ἀπόντος
²⁵ μου πεφρόντικα ὑπὲρ σοῦ, ἀλλ' ὅμως τοῖς θεοῖς τὴν ἐπιτροπὴν δίδομαι (sic) (152^a).

19. οὖν³⁾

I. Frequenz. οὖν ist eine der allerrhäufigsten Partikeln in den Papyri (wie auch im N. T.) und dürfte wohl nach καί, τέ und δέ die

628. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 107. 149 (nur einmal). Schmid Att. I 176. 421; II 291; III 319; IV 529.

1) Brugmann-Thumb⁴ 637. Meisterhans-Schwyzler 253, 25 (auf attischen Inschr. seit I^a). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 451, 6. Schmid Attic. I 127. 180; II 132; III 140; IV 203.

2) Krüger § 56, 13, 3; 69, 45. Kühner-Gerth II 85 Anm. 1 (nach einem konzessiven Partizip). Brugmann-Thumb⁴ 603. 632 (ὅμως = ὁμῶς?). Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 450, 2 (2 mal in eigentümlicher Gebrauchsweise).

3) Krüger § 69, 52. Kühner-Gerth II § 507 S. 154 (konfirmatives οὖν); § 544 S. 336 (sylogistisches οὖν). Brugmann-Thumb⁴ 632 f. 662. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 451, 1. Schmid Attic. I 179 f. 187. 427; II 308; III 342.

4. Stelle einnehmen (wenn ihm nicht γάρ zuvorkommt?)¹⁾. Doch ist sie weder über alle Jahrhunderte noch über alle Stilarten gleichmäßig verbreitet: im III. Jahrh. v. Chr. ist sie entschieden beliebter als im II.—I. Jahrh.; auch sind es mehr Privatbriefe geschäftlichen Inhalts, Eingaben, Bittgesuche, Erzählungen und ausführliche Erlasse, in denen οὖν seine Stelle hat, als offizielle Korrespondenzen, Kontrakte, tabellarische Stücke. Zu unterscheiden ist zwischen freiem Gebrauch im Kontext der Urkunden und formelhaften, immer wiederkehrenden Ausdrücken wie ἀξιῶ, δέομαι οὖν, καλῶς οὖν ποιήσεις u. ä., worüber unter Lit. III.

Zur Stichprobe für III^a dienten als typische Vertreter Zen. pap. I. II und Hib. I, für II—I^a UPZ I u. Teb. I. Daraus ergab sich für das Vorkommen des einfachen οὖν folgende Statistik:

	III. Jahrh. v. Chr.			II.—I. Jahrh. v. Chr.		
	Zen. pap.	Hib. I	Summe	UPZ I	Teb. I	Summe
Freier Gebrauch	60	30	90	13	18	31
Formelhaft.....	64	6	70	28	3	31
	124	36	160	41	21	62

II. Stellung. Als enklitische Partikel hat οὖν gewöhnlich seinen Platz unmittelbar hinter dem ersten Wort des Satzes. An 3. Stelle steht οὖν, wenn zwei vorausgehende Wörter eine Einheit bilden, wie οὐ φημι, πρὸς Διός u. dgl., sowie nach οὐ mit einem Verbum und nach einer Präposition, auf die ein Pronomen oder der Artikel folgt. Am häufigsten drängt sich ἄν zwischen ein Verbum, Adverb oder eine Konjunktion und οὖν, wie καλῶς ἄν οὖν ποιήσῃς, χαρίζοιο ἄν οὖν, ὥς ἄν οὖν, ὅπως ἄν οὖν usw. Ganz selten steht οὖν nach 3 Wörtern, wenn sie tonlos sind und in einem Atemzug ausgesprochen werden.

An 3. Stelle: Zen. pap. 59025, 6 πρὸς Διός οὖν καὶ θεῶν (III^a); 59093, 8 οὐκ ἔφη οὖν δύνασθαι οὐκέτι παραπλεῖν (257^a); 59078, 5 ὥς ἄν οὖν λάβω (257^a). PSI IV 403, 14 οὐκ ἔδει οὖν (III^a); 422, 17 οὐ δύνανται οὖν (III^a); 402, 4 ὁ λαὸς οὖν, 5 διὰ ταύτην οὖν τὴν αἰτίαν (III^a); 433, 6 οὐκ ἐφυτεύθη οὖν (261^a); 441, 22 (III^a); 442, 14 οὐ δίκαιον οὖν ἔστιν, 15 πρὸς τῷ οὖν ταῦτα ἀπεργάσασθαι (III^a); V 534, 5 οὐ δύναμαι οὖν (III^a)²⁾. Hib. 44, 5 ὥς ἄν οὖν λάβῃς τὴν ἐπιστολήν (253^a); 71, 8 (245^a). Zen. pap. 59132, 8 = 59134, 7 ὥς ἄν οὖν σοι φαίνεται (257/56^a); 59155, 2 ὥς ἄν οὖν ἐχθερίσης τὸν σίτον (256^a); 59270, 2 ὥς ἄν οὖν 35 παραγένωνται (251^a); 59141, 6 ὅπως ἄν οὖν εἰδῇς, γέγραφα σοι (256^a).

¹⁾ Nach S. Brief, Die Konj. bei Polybios I (Wien 1891) S. 6 (vgl. oben S. 115 Fußnote 3) steht οὖν bei Polyb. an 7., bei Thuk. an 8., bei Xen. An. I—III an 9. Stelle; γάρ bei Polyb. an 4., bei Thuk. an 5., bei Xen. an 4. Stelle.

²⁾ Nirgends begegnet οὐκοῦν oder οὐκουν, sondern stets getrennt οὐκ — οὖν, z. B. PSI IV 363, 8 οὐκ ἔφη οὖν παρῆναι τὸν ὄνον, 11 οὐκ ἔδοξεν οὖν (251^a); 333, 9 οὐκ ἔφθιμεν οὖν (257^a) usw.

Eleph. 9, 3 = 12, 3 ὡς ἂν οὖν ἀναγνώϊς τὴν ἐπιστολὴν (223^a). Über καλῶς ἂν οὖν ποιήσῃς s. unten Z. 17. Zen. pap. 59135, 3 χαρίζοιο ἂν οὖμ μοι (256^a).

An 4. Stelle: Zen. pap. 59225, 10 καὶ περὶ τούτων οὖν (253^a). Unsicher, wenn auch wahrscheinlich 59195, 3 τὰ τ[ε] πρόβατα οὖν αὐτὰ παράδοτε (255^a).
5 Amh. II 39 = Grenf. I 30, 16 ἐν οἷς ἂν οὖν ὑμῶν προσδέωνται (103^a).

III. Bedeutung und Gebrauch.

1. Von der ursprünglichen konfirmativen Bedeutung des Adverbiums οὖν (= wirklich, wahrhaftig) haben sich noch in μέν οὖν die letzten Spuren erhalten, worüber unter Lit. 6.

10 2. Die seit Herodot und den Attikern häufige syllogistische Bedeutung „also, nun“ (= itaque, igitur) herrscht ausschließlich vor, wobei die streng ursächliche Folgerung mit Zurückweisung auf das Vorhergehende gegenüber der rein zeitlichen, die Erzählung fortleitenden Bedeutung zurücktritt. Zu unterscheiden ist daher zwischen dem folgernden
15 Gebrauch im jeweiligen Gedankenzusammenhang und der formelhaften stereotypen Verwendung in festen Ausdrücken.

a) Solche formelhaften Wendungen sind insbesondere: καλῶς οὖν ποιήσεις oder καλῶς ἂν οὖν ποιήσῃς, eine bis zur Ermüdung sich wiederholende Formel (in Zen. pap. I. II über 40, Hib. 4, UPZ I 2, Teb. I 2 Fälle).
20 Ebenso γέγραφα (ἔγραφα, γεγράφαμεν) οὖν σοι (Zen. pap. 8 mal), oft mit dem Zusatz ὅπως (ἵνα) εἰδήϊς (Zen. pap. 7, Hib. 1 mal); χαριεῖ (χαρίζοιο ἂν) οὖν μοι (Zen. pap. 3, Teb. 1). Im II.—I. Jahrh. v. Chr. ist am häufigsten ἄξιῶ οὖν in Bittschriften (dem übrigens διὸ ἄξιῶ Konkurrenz macht, vgl. oben S. 135, 5): so UPZ 8 mal; weniger häufig δέομαι (δεόμεθα) οὖν σου (UPZ 3,
25 Zen. pap. 2). Daneben nicht selten asyndetisch δέομαι Lille 7, 21 (III^a); δεόμεθα ὑμῶν UPZ 41, 18 (162^a); ἄξιοῦμέν σε 52, 21 = 53, 22 (Entwürfe!); ἄξιῶ Teb. 53, 20 (110^a)¹). Sehr häufig ist auch die Verbindung ἐπεὶ οὖν zu allen Zeiten (UPZ 13, Teb. 3, Hib. 2, Zen. pap. 1).

b) Was den freien Gebrauch betrifft, so stehen im Vordergrund Beispiele, in denen οὖν unmittelbar auf einen Imperativ folgt: Zen. pap. 59002, 2 (260^a) = 59242, 3 σύστησον οὖν αὐτούς (255^a); 59068, 2 ἐμφάνισον οὖν αὐτῶι (257^a); 59084, 6 (257^a) γίνωσκε οὖν = UPZ 145, 16 (164^a). Zen. pap. 59097, 3 ἀπόστειλον οὖν (257^a); 59124, 4 σπούδασον οὖν; 591140, 12 = 59280, 6 γνῶριζε οὖν (alle c. 250^a); 59146, 4. 13 = 59152, 12 γράψον οὖν (256^a), ebenso 59228, 11 (253^a); 59202, 6 κατὰστησον οὖν; 59203, 10 συναντήσατε οὖν (beide 254^a); 59229, 9 δότε οὖν (253^a). Hib. 51, 2 πρᾶττε οὖν (245^a); 53, 3 πειρῶ οὖν διεγγυᾶν (246^a); 81, 6. 13 ἀνάλαβε οὖν τοὺς κλήρους (238^a). UPZ 38, 17 = 39, 16 = 40, 12 προσαγαγεῖν (imperat.) οὖν (c. 160^a). Teb. 32, 6 στόχασαι οὖν (145^a); 33, 2 φρόντισον οὖν (112^a) usw.

40 Im übrigen folgt οὖν auf ein Verbum im Indikativ (Zen. pap. 9, Hib. 3, UPZ 3, Teb. 0); im Partizip (Zen. pap. 7, Hib. 2, UPZ 4, Teb. 3); auf ein Substantiv nur Hib. 64, 7 χρεῖαν οὖν ἔχω (δραχμῶν) ξ (246^a); auf ein Pronomen oder Pronominaladjektiv (Zen. pap. 7, Hib. 6, UPZ 1, Teb. 5); auf ein Adverb (Zen. pap. 3, Hib. 1, UPZ 0, Teb. 0); auf eine Konjunktion
45 (Zen. pap. 13, Hib. 11, UPZ 2, Teb. 4); auf den Artikel (Teb. 3).

¹) In den 42 an den König gerichteten Bittschriften der Magdolapapyri (sämtlich III^af) liest man 36 mal δέομαι (δεόμεθα) οὖν; asyndetisch δεόμεθα σου 3, 9; ἄξιοῦμέν σε 36, 5.

Anmerkung 8. Bemerkenswert ist die Wiederholung der Partikel οὖν in nächster Nähe, oft im gleichen Satz: Zen. pap. 59148, 3 ἤξιωσεν οὖν καὶ Πτολεμαῖος παρελθεῖν αὐτὸν πρὸς σέ· σὺ οὖν καλῶς ἂν ποιήσῃς (256^a). Hib. 64, 7 χρεῖαν οὖν ἔχω (δραχμῶν) ξ, καλῶς ἂν οὖν ποιήσῃς δούς (264^a). Vgl. auch unten Lit. 4. — Dagegen darf man UPZ 3 = Par. 24, 10 (164^a) in der Verbindung 5 διὸ δέομαι οὖν keinen beabsichtigten Pleonasmus vermuten, sondern ein Versehen des Schreibers, der bei der Korrektur das ihm geläufige διὸ nachträglich an den Rand gesetzt und οὖν zu tilgen vergessen hat.

3. Der schon im Klassischen nicht seltene epanaleptische Gebrauch von οὖν zur Wiederaufnahme eines erwähnten Begriffes oder 10 eines konjunktionalen bzw. partizipialen Vordersatzes läßt sich auch in den Papyri nicht selten belegen:

Zen. pap. 59428, 8 σὺ οὖν, εἴ σοι δοκεῖ, περὶ ὧν σοι πρότερον συνελάλησα, ὥς τοῦ ἀνθρώπου χρεῖαν ἔχοντας κερματίου, σὺ οὖν περὶ μου γράψον πρὸς αὐτόν (III^a); 59377, 2 ff. ἀξιοῦμέν σε, ἐπειδὴ (folgt ein Kausalsatz von 5 Linien) . . . νῦν 15 οὖν ἀξιοῦμέν σε ποιεῖν, καθάπερ ἐπηγγείλου (sic) (III^a). Teb. 76, 7 τοῖς ὑπογεγραμμένοις μαχίμοις ὀφείλουσι πρὸς τὸ ναύβιον τὸ ἐφ' ἐκάστῳ παρακείμενον κεφάλαιον, ἐξ ὧν μεταδίδωκεν Ἡλιόδωρος, τούτοις οὖν μὴθὲν ὑπάρχειν περὶ τὴν κώμην (II2^a). Theb. Bk. I 1, 8 Αἰλοῦρος δόντος ὑπόμνημα, δι' οὗ ὑφίστατο τάξεσθαι, καὶ πρὸς τοῦτο Πχορχῶνσιος ἀνεγκότος, ἐπεὶ οὖν ἐξέθεντο αὐτάς 20 (sc. τὰς ἀρούρας) εἰς πρᾶσιν κ. τ. λ. (130^a). Par. 15, 62 τοῦ δ' ἀντιδίκου ἀναποδείκτου καθεστηκότος, ἔτι δὲ προβεβηκότος ἤδη τοῖς ἔτεσι καὶ μὴ δυναμένου ἐπιδεῖξαι, ὥς ἔστιν αὐτοῦ ἡ οἰκία προγονική, ὁμολογουμένως δ' ἐπὶ συκοφαντία καὶ 25 σεισμῷ ἐπαγειοχότος (sic) ἐγκλήμα — τοιοῦτων οὖν ὄντων τῶν κ(ατ)' αὐτούς usw. (120^a).

25

4. Ebenso eröffnet οὖν manchmal den Nachsatz nach einem vorausgegangenen Konjunktion- oder Partizipialsatz, der in der Regel durch Zwischenbemerkungen und Parenthesen unterbrochen ist; dabei kann οὖν auch im Vordersatz stehen:

Teb. 58 = Witk. ep. pr.² 56, 21 ἐπεὶ οὐ παραγέγονεν ἐπὶ τὸν διάλογον, 30 οὗτος οὖν ὥσει δεδίδανται (II1^a). Lond. 35 = UPZ 253, 7 und Lond. 24 = UPZ 52, 6 ἐπιδὴ (sic) ἐν κατοχῇ εἰ, τίς οὖν περὶ ταῦτα ἔσται (161^a). Leid. B = UPZ 20, 35 ὄντων δὲ τῶν προσοφειλομένων ἡμῖν πρὸς τὴν σύνταξιν ἄρτων πεπτῶν . . . (τὸ μὲν γὰρ τοῦ 13 ἔτους ἐκτεθὲν ἔλαιον ἀπηνεγμένοι εἰσὶν εἰς τὸ ἴδιον) 35 δεόμεθα οὖν (164^a). Lond. 19 = UPZ 38, 2 πρὸς τὴν προκειμένην ἀναφορὰν ἀνενεκά(ν)των τῶν παρὰ σοῦ γραμματέων . . . (7) καὶ ἐπιγεγραφότος σου . . . ἐπισκοποῦντες οὖν εὐρίσκομεν (161^a). Par. 48 = UPZ 72, 12 ἀκούσαντες δὲ (Nominat. abs.) ὄντα σε, ἔλεγον (Wilcken), (ἐν) Σάχμι, καλῶς οὖν ποιήσεις παραγίνεσθαι ἡμῖν (152^a). Nach Wilcken: „Da wir aber hörten, daß du, so sagten sie, in Sachmis seiest, wirst du nun gut daran tun, zu uns zu kommen.“ 40

Doppeltes οὖν im Nachsatz: Edg. 65 = SB 6771, 123 ἐντυχόντος κατὰ μου Φίλωνος Χρυσέρμῳ καὶ συντάξαντος ὑμῖν διακοῦσαι καὶ συγκρίναντας ἐπ' αὐτὸν ἀνενεγκεῖν, περὶ μὲν οὖν ὧν ἀντείπαμεν πρὸς αὐτούς, καθότι συνεκρίνατε, 45 δεδώκαμεν οὖμ πίστει ἀλλήλοις (244—43^a).

Bei großer Entfernung steht manchmal infolge einer Art Epanalepsis οὖν 45 sowohl im Vorder- als im Nachsatz: Magd. II, 7 ἵνα οὖν μὴ καταφθαρῶμεν ἐνταῦθα, ἔθισμοῦ ὄντος, ἐάν τισιν τῶν ναυκλήρων τοιοῦτό τι συμβῇ, ἐμφανίζειν τοῖς ἐπὶ τῶν τόπων στρατηγοῖς, ὅπως ἂν μὴ καταφθείρηται τὰ πλοῖα καὶ διαφορὰ (Aufschub) τῇ καταγωγῇ τοῦ σίτου γίνηται, ἀλλὰ γεμίζεται, δέομαι οὖν σοῦ, βασιλεῦ (222^a). Vat. B = Par. 36 = UPZ 7, 14 ἐπεὶ οὖν ἐγὼ μὲν ἑμαυτὸν συνέκλεισα, 50

Ἀρμαῖν δὲ εὐρόντες ἔτυπτον, ἀξιῶ οὖν (163—62^a). Lond. 41 = UPZ 57, 10 ff. (im Anfang der Rede) κατηγορήσεν αὐτὰς λέγων· ἐπὶ (= ἐπεὶ) οὖν οὐ λιτουργοῦσιν οὐδὲ σπένδουσιν τῷ Ἀσκληπιῷ, ἐγὼ δὲ περὶ αὐτῶν σπένδω, ἀξιῶ οὖν ὑμᾶς ἀφελῖν αὐτῶν τοὺς ἄρτους (161^a). Vielleicht Jargon des Hirten, der die Zwillingsschwwestern im Serapeum verklagt und wie ein Mann aus dem Volk immer mit „also“ operiert¹⁾. Übrigens ist auch der Verfasser der Bittschrift, der für die Zwillingsschwwestern eintritt und jene Klage des Hirten (wörtlich?) anführt, in denselben Vulgarismus geraten Z. 16: ἐπὶ (= ἐπεὶ) οὐ(ν) αὐταὶ νοῦν (= νῦν) λιτουργοῦσιν, ὁ δὲ βυκόλος (sic) ἀπέληλθε (sic), εὐγνωμων (= εὐγνωμον) οὖν²⁰ ἔστι κ. τ. λ.

5. Ja selbst in einen abhängigen Satz verirrt sich gelegentlich οὖν, das eigentlich zum Hauptsatz gehört:

Grenf. I 43, 9 ἔγραψαμεν, ὅπως οὖν εἰδήῃς (II^a). Ziemlich unsicher und nach der Erklärung des Herausgebers selbst fast nur als Versuch einer Ergänzung¹⁵ zu betrachten ist Giss. I 39, 6 [σαὶ δ' εἰσὶν αἱ συγγραφαί, ὅσαι ἐμ]οὶ [ἀπ]ανταχῇ οὖν ὥσι καὶ ὅσα[ι τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μου γεγόνاسι καὶ ὅσα] ἐμοὶ γεγόνασι κατ' αὐτῶν (c. 134^a). Par. 31 = UPZ 32, 19 schließt sich ἐπεὶ οὖν anakolutisch an eine ohne Verbum in der Luft schwebende 18 Zeilen lange Vorbemerkung (162^a).

Über die Bildung von Pronomina indefinita durch Anhängung²⁰ der Partikeln οὖν, (δη)ποτοῦν an Relativa s. Bd. II 2 S. 86, 13.

6. μὲν οὖν.

a) Einen Rest des ursprünglichen konfirmativen μὲν οὖν, das ohne Gegensatz auf das Vorhergehende zurückweist und zugleich das μὲν verstärkt, kann man erkennen im Artemisiapapyrus = UPZ 1, 3/4 εἰ μὲν οὖν (wirklich) δικάϊα με ἐποίησε, ἐμὲ τε καὶ τὰ τέκνα ταυτοσαυτῷ, δίκαια· ὥσπερ μὲν οὖν (wie er denn vielmehr, im Gegenteil) ἄδικα ἐμὲ καὶ τὰ τέκνα τ(α)υτοσαυτῷ ἐποίησε (IV^a). Vgl. oben S. 90, 15.

b) Im übrigen hat μὲν οὖν überall gleichzeitig eine auf das Vorhergehende zurückweisende und eine den Gegensatz vorbereitende³⁰ Bedeutung, weshalb in der Regel ein δέ darauf folgt:

III^a. Hib. 27, 47 τὰς μὲν οὖν (also) ἑορτὰς ἄγουσιν κατ' ἐνιαυτόν, ἐνίας δὲ ἑορτὰς ἄγουσιν (das Fragment bricht ab) (Kalender 301—240^a). Zen. pap. 59018, 4 ἐγὼ μὲν οὖν ἄρρωστος ἐτύγχανον ὦν, συναπέστειλα δὲ νεανίσκον (258^a). Vgl. 59019, 3 (260—58^a). 59033, 2 Λυσίμαχος μὲν οὖν ἔτυχεν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ὦν, ἐγὼ δὲ ἐδεῖξα; 59044, 29 ἀργύριον μὲν οὖν οὐκ εἶχομεν αὐτῷ προχρῆσαι, ποτηρίδια δὲ ἐχρήσαμεν (beide 257^a); 59060, 3 περὶ μὲν οὖν τοῦ με ἐπίστασθαι (sic) οἱ θεοὶ μάλιστ' ἂν εἰδέησαν (= εἰδείησαν), Πτολεμαίῳ δὲ φαίνεται; 59107, 3 εἰ μὲν οὖν δύνασαι τῶν ἐν Κερκῇ τιςιν δοῦναι, γράψον ἡμῖν· εἰ δὲ μή, οὐχ ὁρῶ; 59110, 9 Ἀπολλωνίῳ μὲν οὖν ἀπεδοκιμάζομεν γράψαι — das folgende mit δέ verloren⁴⁰ (alle 257^a); 59263, 3 νυνὶ μὲν οὖν (jetzt freilich) μαλακῶς διάκειται, ὥς δὲ ἂν ῥαίσι, ἔσται σοι ἡ στολή; 59272, 5 τοῦτο [μὲν οὖν ποιήσας] ἔσει ἡμῖν βεβοιηθικῶς (sic), περὶ δὲ τοῦ . . . ἀπεστάλκαμεν (beide 251^a); 59516, 7 τότε μὲν οὖν ἡνοχλούμην, νυνὶ δὲ (= δὲ) ἀπόστιλον ὃν βούλῃ (III^a). Edg. 65 = SB 6771, 123 (244—43^a). Petr. II 13 (19) 7 μάλιστα μὲν οὖν τὴν πᾶσαν σπουδὴν ποίησαι⁴⁵ τοῦ ἀφειθῆναι σε διὰ τέλους, εἰ δ' ἄρα μὴ ὁρᾷς ὃν δυνατόν (258—53^a). Lille 26 =

¹⁾ Vulgär ist auch κατηγορέω τινά und περί τινος = ὑπέρ τινος (an Stelle).

Witk. ep. pr.² 31, 2 αὐτῇ (schwerlich αὐτῇ) μέν οὖν ἐστὶν παντελῶς ἀπηργμένη καὶ ἡ κῶμη ἔρημος, τὴν δὲ λοιπὴν γῆν ἐτοιμάζω (III^a) usw.

II^a. Par. 65 = UPZ 126, 10 ἡ μέν οὖν οἰκονομία ἐπιτελεῖται, καθότι ἐπιδέδειχεν Ἀρίστων, (18) ἡ τὲ (l. δὲ) ἐντολὴ ἐγδέδοται ἡμῖν εἰς τὴν ᾧ τοῦ Ἀθύρ (145^a). UPZ 144, 17 ἔδει μέν οὖν <σε> μὴ ἐναντιωθῆναι τῇ πρὸς ἡμᾶς ἐπιμείξει, 5 ἔπειτα δὲ μὴ παραβαίνειν τὰ κατὰ τὰς συνθήκας (164^a). BGU 1009, 4 περὶ μέν οὖν τῶν ἄλλων [οὐκ ἀνάγκη πλείω γράφειν], [Eigennamen fehlt] γάρ σοι σημαίνει ἕκαστα. σὺ οὖν [μὴ ἀμελήσης] (II^a). Der Gegensatz ist, wie es scheint, unterdrückt und durch eine Folgerung ersetzt.

7. δ' οὖν kommt nur ganz vereinzelt vor und zwar

10

a) um auf genannte Personen zurückzukommen:

Par. 35 = UPZ 6, 9 τῶν δ' οὖν φασκόντων (während diese nun behaupteten) εἶναι ἐν τῷ τόπῳ ὅπλα (163^a).

b) im Sinne eines tonlosen folgernden ‚nun‘ oder im Erzählerton weiterleitend:

15

Lille 14, 5 ἀνάλαβε δ' [οὖν α]ὐτοῦ τὸν κληρὸν εἰς τὸ βασιλικόν (243—42^a). Petr. III 144 = W. Chr. I (Kriegsbericht eines Nauarchen) col. IV 17 ἐπεὶ δ' οὖν π[άντα τὰ] παρασταθέντα θύματα κατεσπείσαμεν, ἤδη ἡλίου περὶ καταφορὰν ὄντος, εἰσέλθομεν (sic) εὐθέως (c. 246^a).

20. περ¹).

20

Diese in homerischer Zeit selbständig bei einzelnen Satzgliedern teils in urgierendem teils in konzessivem Sinn gebräuchliche Partikel kommt wie in der gesamten klassischen Prosa auch in den ptolemäischen Pap. nur noch in festen Verbindungen vor, mit dem Relativ (ὅσπερ, ὥσπερ, καθάπερ), kausalen und konditionalen Konjunktionen (διόπερ, ἐπείπερ, εἴπερ, ἔάν- 25 περ) und in der Zusammensetzung mit καί. Die Zahl der Beispiele ist nicht sehr groß. In diesen Verbindungen hat περ entweder die Aufgabe, die Identität zu betonen (ὅσπερ = eben, gerade der, welcher; ὥσπερ, καθάπερ = genau so wie; διόπερ = gerade darum; εἴπερ und ἔάνπερ, = wenn wirklich, wenn anders, wenn überhaupt; ἐπείπερ 30 gerade darum, weil, da nun einmal, sintemal) oder einen Gegensatz hervorzuheben (ὅσπερ = er, der doch, der ja; καίπερ = wenn auch, obgleich). Dabei erstreckt sich (wie bei γέ in Verbindung mit dem Relativ und anderen Konjunktionen, s. oben S. 123, 16) die Wirksamkeit der Partikel auch auf den Hauptsatz oder auf ein Glied desselben.

35

a) περ urgiert die Identität:

α) beim Relativ: Petr. II 19 (1 a) 6 δούς τὰ πιστὰ μηθὲν εἰρηκέναι σοι καθ' αὐτοῦ (= κατ' αὐτοῦ) μηδέποτε ἄτοπον, ὅπερ καὶ ἀληθινόν ἐστιν was auch ganz der Wahrheit entspricht (III^a). Teb. 24, 50 *ὅπερ² εἰκός ἐστιν ganz so wie

¹) Krüger § 69, 56. Kühner-Gerth II § 508 S. 168 ff. Brugmann-Thumb⁴ 629. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 107. Radermacher N. T.² 33. 37. Schmid Attic. I 180 (parapleromatisch); IV 323 (bloß in festen Verbindungen); III 342; IV 469. 726 (hiatusverhindernd).

²) Fälle, in denen περ lediglich zur Vermeidung des Hiatus gebraucht sein

es wahrscheinlich ist (117^a). Kanop. Dekr. 55 ἐν τῷ Τύβι μηνί, ἐν ᾧ περ (im gleichen Monat, in dem) καὶ ἡ τοῦ Ἥλιου θυγάτηρ μετήλλαξεν τὸν βίον (237^a). Tor. VIII 54 οὐ περ (ebenda, wo) καὶ τὴν κατοικίαν εἶχεν (119^a). Belege für ὥσπερ, καθάπερ (neben καθά) s. oben S. 92 ff.

- 5 β) in Kausalsätzen: Par. 63 = UPZ 110, 186 *εἰ περ (alldieweil, da nun einmal) ὅμως δεῖ συνεχέστερον ὑπὲρ τῶν αὐτῶν ὑπομινῆσκειν (164^a). Ὑπὲρ διό περ (eben deshalb) s. oben S. 135 Note 1.

- γ) in Konditionalsätzen: PSI V 486, 8 *εἰ περ οὖν (wenn überhaupt) ¹⁾ δεῖ χωννύναι (258^a). Par. 49 = UPZ 62, 25 *εἴ περ οὖν (wenn wirklich) ἐστὶν αὕτη ¹⁰ ἢ αἰτία (vor 161^a). Zen. pap. 59209, 1 εἴ περ μὴ ἐν δυνατῷ [ἐστὶν] (254^a). Hal. 7, 6 Πτολεμαίῳ δίασται, εἴ περ (wenn nämlich) μὴ τὸν βυβλιαφόρον (sic) καὶ τὸν ἔφοδον ἐκπέπεικας den Auftrag gib dem Ptol., falls es dir nicht gelungen ist, den Briefträger und Postkontrolleur (mit einem Bakschisch) zu bestechen (232^a). Zur Sache vgl. den Kommentar zur Stelle, Dikaiomata 199 f. Lond. 42 = UPZ 59, 28 ¹⁵ καλῶς ποιήσεις παραγενόμενος εἰς τὴν πόλιν, εἴ περ (d. h. nur unter der Bedingung, daß, wenn anders) μὴ ἀναγκαιότερόν σε περισπᾷ; ebenso Vat. A = UPZ 60, 20 (beide 168^a). Ὑπὲρ εἴ περ γε δὴ s. oben S. 124, 42. Zen. pap. 59192, 7 ἐάν περ (wenn anders) σοι ἦ χρήσιμον (255^a); 59203, 11 ἐάν περ φαίνεται (wenn sich wirklich herausstellt) τῶν κατηγορημένων τισὶν τι ἐργασμένος (254^a). PSI V 537, 8 ἐάν ²⁰ περ συνκρίνηις; 542, 23 κάν περ (wenn wirklich) ἦ ταῦτα οὕτως ἔχοντα (beide III^a). Par. 62 = UPZ 112 col. V 4 τοῖς δ' ἀναπληρῶσουσιν τὰς ὠνὰς δοθήσεται ὀψώνια, ἐάν περ ἐκπληρώσωσιν (203—02^a). Nach Wilcken: denen, die die Pachtbedingungen erfüllen werden, soll ein Lohn (Tantiemen?) gezahlt werden, wenn sie sie wirklich voll erfüllt haben.

- 25 b) περ hebt einen Gegensatz hervor beim Relativ:

Tor. I 6, 16 *ἦ περ (der doch) οὐκέτ' ἦν ἐξουσία τῆς οἰκίας ἐμποιεῖσθαι (116^a). PSI III 173, 5 ἀντιποιοῦμενος τοῦ ὑπάρχοντός μοι κλήρου, *οὐ περ (von dem doch) ἀπὸ τῶν τῆς ἀναλήψεως χρόνων εἰσμετρῶ τὰ εἰς τὸ βασιλικὸν καθήκοντα (II^a).

- 30 Ὑπὲρ καί περ (nur mit dem Gen. abs.) vgl. oben S. 75, 28.

21. πλὴν

als Adverb = ausgenommen, nur;

als Adversativpartikel = doch, jedoch, indessen s. Bd. II 2 S. 534, 1.

22. ποτέ.

- 35 Das enklitische Indefinitivum ποτέ wird in dreifacher Weise gebraucht:

a) in zeitlicher Bedeutung:

- PSI IV 375, 6 ὥς ἄμ ποτε (sobald einmal) δυνατόν ἦι (250/49^a); 392, 9 ὅσον ἂν ποτε εὐκαιρήις (242^a); V 502, 2 ὥς ἂν ποτε εὐκαιρῶς ὑπολαμβάνηις ⁴⁰ Ἀπολλώνιον ὑπομνήσαι, σπούδασον μνησθῆναι αὐτῷ (257—56^a); 525, 4 ἄ ποτε (vormals) σκευή εἶχον, ἐνέχυρα κείται (III^a). Zen. pap. 59368, 27 αἰεὶ ποτ'

könnte, werden mit Stern versehen. Im übrigen lassen sich in der vulgären Papyrus-sprache schwerlich sichere Anhaltspunkte für hiatusvermeidende Tendenz beobachten. Anders bei den Attizisten, worüber Schmid a. d. angef. Stellen.

¹⁾ Von der bei Aelian zur Manier gewordenen Verbindung περ οὖν beim Relativ, sowie bei εἰ, ἐάν, ἦ handelt W. Schmid Attic. III 342.

ἔφη πράξας ἀποδώσειν τὴν τιμὴν (240^a). P. Heidelb. = SB 4638, 10 ὅει ποτε (immer irgendeinmal) ἐνποιούμενοι τῶν ἡμετέρων (147 oder 136^a). Über ὅει ποτε vgl. Schmid Attic. I 103; II 72; IV 119. 635.

b) im Anschluß an ein Relativpronomen oder eine konditionale Konjunktion verallgemeinernd = quicunque, omnino (Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 303):

PSI IV 328, 4 ὅσα ποτέ χρῆσαν ἔχουσιν (was sie immer nötig haben) εἰς τὴν ταφήν (258^a); 406, 10 εἴ τί ποτε εἶχεν (wenn sie je etwas besaß) (III^a); 433, 7 ὅσα ποτέ ὑπῆρχεν ἐν ταμειῳ, ἐγὼ αὐτὰ ἐφύτευσα (261—60^a); 434, 12 καταγαγὼν οὓς ποτε ἡβούλετο (261—60^a); V 502, 25 ἐπανελθοῦσιν ὑμῖν ἔδοξεν αὐτοὺς ἀξιώσαι δοῦναι ὑποτίμησιν, ἢ ποτ' (sic) ἐκάστωι φαίνεται (257—56^a); 484, 2 ὥς ποτε (wie immer) αὐτῶι ἐδόκει (III^a). Zen. pap. 59309, 5 ὁ ὅμ ποτέ σοι δοκῇ πρὸς τρόπου εἶναι (250^a). Par. 22 = UPZ 19, 28 οὓς ποτ' εἶχομεν χαλκοὺς ἀποσυλήσας ἡμᾶς (163^a). Teb. 124, 25 μένειν δὲ ἡμῖν καὶ ἐγγόνοις τοὺς κλή(ρους), οἳοι ποτέ εἰσιν (wie auch immer sie beschaffen sind) (c. 118^a). 15

Über die Bildung von Pronom. indefinit. mit (δη)ποτοῦν s. Bd. II 2 S. 87, 1.

c) In Fragesätzen tritt ποτέ unmittelbar hinter das Fragewort im Sinne von „eigentlich, tandem“, um das Verlangen nach Aufklärung, Verwunderung, Ungeduld auszudrücken (Kühner-Gerth II S. 518 Anm. 3):

PSI V 524, 5 καὶ τοῖς μελισσοῦργοις δὲ γράψατε, ὅπως εἰδῆτε, ἅ ποτ' ἡδικησθαί φασιν (241^a); VI 603, 13 καλῶς ἂν ποιήσας, εἴ σοι δοκεῖ, γράψας τοῖς παρὰ σου, ὥς ποτέ σοι δοκεῖ (c. 250^a); 631, 10 ὥς ποτέ σοι φαίνεται; 617, 6 (III^a); IV 346, 6 ὅπως οὐμ ποτέ σοι φαίνεται καλῶς ἔχειν, ἐπίστειλόν μοι (255^a). 25

Über μήποτε in Befürchtungssätzen s. Bd. II 1 S. 237 ff. und oben S. 52, 1.

23. πού

hat teils seine gewöhnliche lokale Bedeutung = irgendwo, teils eine übertragene = wohl, etwa: 30

a) lokal: PSI V 483, 5 ἐὰν οὖν που παραβάλῃ wenn er irgendwo auftaucht (258—57^a). Zen. pap. 59097, 4 ἄρακος δὲ ἐν μὲν τῶι νομῶι οὐχ ὑπάρ[χει, δεῖ δὲ] ζητῆσαι, εἴ πού ἐστιν παρὰ τοῖς [ἱππεῦσιν] (257^a); 59192, 5 ἵνα κατατάξῃς που αὐτὸν παρὰ σοί (255^a).

b) übertragen: PSI V 484, 6 ἴσως γάρ που καὶ ἡμεῖς πού σοι χρήσι- μοι ἐσόμεθα (258^a). Vielleicht hat das erste που übertragene, das zweite lokale Bedeutung? 35

24. τέ¹).

I. Einfaches τέ.

1. Der alte adverbiale Gebrauch von τέ ohne fühlbare kopulative Kraft, der in der episch-lyrischen Sprache, seltener bei Herodot und

¹) Krüger § 69, 59. Kühner-Gerth II § 517—520 S. 235 ff., § 522, 2 S. 249. Brugmann-Thumb⁴ S. 612. 626. 653 f. Meisterhans-Schwyzer S. 249 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 443—444. Radermacher N. T.² 5 f. (τέ beim Relativ). Schmid Attic. I 179 (bei Thuk.); II 309; III 344; IV 559—562. 564.

den Tragikern, in Verbindung mit dem Relativpronomen und relativen Konjunktionen erscheint, hat sich einmal im Ausdruck ἄφ' (ἀπ') οὐ τε (seitdem) erhalten¹⁾:

PSI VI 596, 2 ἄφ' οὐ τε γεγόναμεν ἐμ Φιλαδελφεία (sic), σὺ ἡμᾶς τέτρεφας (sic) (III^a). Zen. pap. 59291, 3 μῆνες ἑκκαίδεκα, ἀπ' οὐ τε (sic) παραστήκαμεν (sic) τοῖς ἔργοις (251^a). Par. 49 = UPZ 62, 7 πεπεύραμαι, ἀφ' οὐ τε συνεστάθη μοι, εἰς πᾶν τό σοι χρήσιμον ἐμαυτὸν δίδοναι (vor 161^a).

Als untrennbare Partikel hat sich τέ aus der alten Sprache im gewöhnlichen Gebrauch erhalten in ὥστε und (einmal) in ἄτε mit Partizip¹⁰ (Bd. II 1 S. 350); dagegen begegnet nirgends οἷός τέ εἰμι und ἐφ' ὧι τε, sondern nur οἷός εἰμι in veränderter Bedeutung (oben S. 43 mit Fußnote 1) und ἐφ' ὧι (gewöhnlich mit dem Indic. fut., Bd. II 1 S. 214 f.).

Anmerkung 9. PSI IV 341, 6 (256—55^a) ἐργώμεθα δέ, ἐὰν τε βούλῃ, γλαυῦδας, χιτῶνας κ. τ. λ. scheint τέ allein zu stehen; aber man darf wohl im¹⁵ folgenden Satz καὶ διδάσκειν δέ, ἐὰν βούλῃ eine Art freier Korrespondenz (ohne Partikel) erblicken.

2. Das kopulative τέ verbindet selten verwandte Begriffe, häufiger Sätze und Satzglieder.

a) τέ fügt einen zweiten, dem ersten eng verbundenen Begriff²⁰ hinzu:

Zen. pap. 59038, 6 ἐχρήσαμεν ἀξιώσαντι ποτηρίδια ψυκτηρίσκον τε στατόν; ähnlich 59044, 31 ποτηρίδια δέ ἐχρήσαμεν ψυκτηρίδιόν τε στατόν (beide 257^a). Offenbar bilden die Becher mit dem Kühlgefäß eine Einheit, worauf an beiden Stellen (Z. 12 und 34) weitere Stücke mit καὶ folgen: καὶ Ἀντιπατρίδια δύο καὶ²⁵ ψυκτήριον καὶ κύσθον.

Anmerkung 10. Sonderbarerweise steht τέ, wie es scheint, im Sinn des additiven καὶ = „auch, ebenfalls“ an folgenden Stellen: Zen. pap. 59018, 1 ἐκομισάμην τὸ παρὰ σοῦ [ἐ]πιστόλιον, [ἐν ὧι ὑ]πέγραψάς μοι τήν τε (auch) παρὰ Ζήνωνος πρὸς Ἰεδδούν γεγρα[αμμένην] (258^a). Edgar bemerkt: τε is used here in³⁰ the sense of „also“. Petr. II 4 (6) 14 εἰ οὖν περὶ τούτων ἐπιστροφὴν μὴ ποιήσῃ (wenn du darin nicht Änderung schaffen wirst), οἱ τε λοιποὶ μοι τὰς χεῖρας προσοίσουσιν (pap. -σωσιν) werden auch die übrigen mir Gewalt antun (255—54^a) — schwerlich ein τέ des Nachsatzes. Der Verfasser, ein Beamter des Architekten Kleon, steht mit Grammatik und Orthographie auf gespanntem Fuß. Ein über³⁵ flüssiges, durch nichts zu begründendes τέ begegnet in einer amtlichen Verfügung Teb. 27, 74 τῶν δέ παρὰ ταῦτα ποιησόντων τὰ τε κτήνη ὑπὸ στέρεσιν ἀχθήσθαι πρὸς τὰ ἐκφόρια den Zuwiderhandelnden sollen (auch?) die Rinder konfisziert werden zur Deckung des Pachtzinses (113^a). Vorbereitung auf ein korrespondierendes καὶ oder τέ ist ausgeschlossen. — Über sinnloses pleonastisches⁴⁰ ἄρα τε im Eudoxos-Papyrus s. oben S. 119, 36.

b) Das Sätze oder Satzglieder verbindende τέ ist nicht selten. Auch kann τέ wie bei Thukydides nach einer abgeschlossenen Aussage einen neuen Satz beginnen (= und so, daher). In manchen Fällen liegt die Vermutung nahe, daß τέ aus δέ verschrieben ist.

¹⁾ Kühner-Gerth II § 518, 2. Brugmann-Thumb⁴ S. 612. Radermacher N. T.² 5 f. Schmid Attic. III 344.

α) Sichere Belege:

1. beim Verbum finitum:

Κανον. Dekr. 33 ἐπειδὴ καθ' ἕκαστον μῆνα ἄγονται ἑορταὶ τῶν Εὐεργετῶν θεῶν τοῖς τε (und) ἄλλοις μεγίστοις θεοῖς κατ' ἐνιαυτὸν συντελοῦνται ἑορταὶ (236^a). Zen. pap. 59482, 6 ff. ὅπως μὴ συμβῇ αὐτῇ παραπολέσθαι ἐν τῷ 5 δεσμωτηρίῳ ἐγὼ τε δύνωμαι πρὸς τῇ ἐργασίᾳ γίνεσθαι (III^a). Magd. 42, 4 πληγὰς μοι ἐνέβαλεν καὶ (und zwar) πλείους τὸ τε περιτραχηλίδιον ἐκ καθορμίων λιθίνων ἀφείλετό μου, nicht -οι] (221^a). In der langen Aufzählung der Verdienste des Ptol. Epiph. auf dem Rosettastein erscheinen teils korrespondierende Glieder mit καὶ — καὶ, τέ — καὶ, teils wird mit einfachem τέ fortgefahren: z. B. 12 ἀνα- 10 τέθεικεν εἰς τὰ ἱερὰ ἀργυρικός τε καὶ σιτικός προσόδους ταῖς τε ἑαυτοῦ δυνάμεσιν πεφιλανθρώπηκε πάσαις, 13 τὰ τε βασιλικά ὀφειλήματα ἀφῆκεν, 24 τοῦ τε Νείλου τὴν ἀνάβασιν μεγάλην ποισαμένου κατέσχευεν, 34 ἱερὰ καὶ ναοὺς καὶ βωμοὺς ἰδρύσατο τὰ τε προσδεόμενα ἐπισκευῆς προσδιωρθώσατο usw. (196^a). Or. gr. 737, 7 ff. ἐν πολλοῖς εὐεργετικῶς ἐφαίνετο εὐσεβῶς τε διακείμενος πρὸς τὸ θεῖον 15 προθύμως πεποιθῆται τὴν τε καταλιφὴν καὶ κονίαν τοῦ ἱεροῦ (II^a). Rein. 7, 17 περιέσπα με ἐπ' αὐτὸν ἐμπλεκείς τέ μοι οὐκ ἀπέσται (sic) (141^a); ebenda 18, 34 = 19, 20 οὐθὲν τῶν τῷ βασιλεῖ χρησίμων διαπεσείται ἐγὼ τ' ἔσομαι ἀντειλημμένος (108^a). PSI IV 407, 2 ἐπειδὴ σοὶ τὰ ἔργα συντετέλεσται ἐγὼ τε κάθημαι οὐκ ἔχων οὐδὲν τῶν δεόντων, καλῶς ἂμ ποιήσῃς (III^a); VI 577, 7 ἐγὼ τὰ κατ' ἑμαυ- 20 τὸν πεποίηκα τὴν τε γῆν ἐ[κάθαρα ὑπάρχουσιν?] ὕλης μεστὴν καὶ περιχώσας ἐπότησα (248^a). Teb. 106, 26 παραδειξάτωι (sic) ἃ καὶ παρείληφεν καθαρά τὰ τε κατ' ἔτος ἐκφόρια ἀποδοῦναι (101^a); 41, 21 ἵνα τύχηι τῆς ἀρμοζούσης ἐπιπλήξεως αὐτοὶ τε δυνώμεθα ἀντέχεσθαι τῆς εἰσαγωγῆς (nach 119^a).

2. beim Part. relat. und absol.:

25

Rosettast. 31/32 φροντίζων ὑπὲρ τῶν ἀνηκόντων τὰ τ' εἰς τὰς ταφὰς αὐτῶν καθήκοντα διδούς (196^a). Teb. 57, 7 καλῶς ποιήσεις ἀπ[ολύων] τὰ τ' ἡνε- 25 χ[υρασμένα] ἀποδιδούς (114^a). Par. 63 = UPZ 110, 59 τὸς μεγίστας πεποιημένων (sc. ἡμῶν) ἐντολὰς ῥητῶς τε (und ausdrücklich) διὰ τῆς πεμφθείσης ὑμῖν ἐπιστολῆς [προγεγραφότων?] (164^a). Par. 34 = UPZ 120, 1 ἑρωτωμένου Νικάνορος 30 καὶ φάσκοντος καταβεβηκέναι εἰς Μέμφιν συνακολουθοῦντός τε τοῦ Νικάνορος εἰς τὸ κατάλυμα τῶν Ἀρσινόιδων εὐρεῖν γυναῖκας κλαούσας (II^a). Lond. 44 = UPZ 8, 15 καὶ τὴν μὲν θύραν τοῦ ἱεροῦ προσφθάσαντός μου καὶ κλείσαντος μετὰ κραυγῆς τε διαστελλομένου μεθ' ἡσυχίας ἀναλύειν, οὐδ' ὥς ἀπεχώρουν (161^a). Part. relat. u. absol. durch τέ verbunden: Rein. 7, 29 ὅπως μεταπεμψάμενος τὸν 35 Λυσικράτην τῆς τε τῶν πραγμάτων ἀλεθείας (sic) ἐξετασθείσης κρίνῃ (141^a).

3. beim Infinitiv:

Petr. II 9 (2) 8 καλῶς ἔχειν ὑπολαμβάνω, ὃν τρόπον αὐτοῖς παρωμολο- 25 γησάμεθα, ποιῆσαι τοὺς τε ἔγμετρητὰς ἀποστεῖλαι (241—39^a). Leid. U = UPZ 81 col. 2, 8 ἔδοξεν κατ' ἐνύπν(ι)ον πλοῖον προσορμῆσαι εἰς Μέμφιν ἐπὶ τε τούτου 40 καθήσται (= -σθαι) ἴσιν καὶ τοὺς ἐν Α(ι)γύπτῳ θεοὺς πάντας παραστάναι (sic) αὐτῇ (geschr. II^a).

β) τέ ist möglicherweise aus δέ verschrieben:

Rein. 11, 17 ἐάν τε ἐπέλθῃ, ἥ τ' ἔφοδος ἄχυρος (= ἄκυρος) ἔστω καὶ προς- 25 αποδισάτωι (sic) (111^a). Die häufige Formel heißt regelmäßig ἐάν δέ ἐπέλθῃ, 45 wie auch die Dublette 12, 11 (111—10) wirklich bietet; ebenso 13, 14 (110^a). Hib. 96, 9 (259^a) u. o. Freilich auch UPZ 31 = Leid. C verso 9 ἐάν τε τις ἐπὶ σὲ ἐπέλθῃ, ἀποστήσω αὐτόν (162^a). Giss. 39, 8 σαὶ (= σά) τ' εἰσιν καὶ τὰ δίκαια (c. 130^a) und ebenso Lond. I nr. 3 (p. 46) 24 σά τ' εἰσιν (146^a). Dagegen BGU 1002, 14 σαὶ δέ εἰσιν πᾶσαι αἱ κατ' αὐτῶν κείμεναι συγγραφαὶ καὶ ὧναι καὶ δίκαια 50 καὶ βέβαια καὶ νίκος (55^a). P. Wessely (specimina isagogica) Z. 7 σαὶ δ' εἰσιν

αἱ γεγωνῖαι κατ' αὐτῶν συγγραφῆαι πᾶσαι (I^a). Aus diesen feststehenden Formeln konnte auch dem Schreiber statt σαῖ ein σαί in die Feder kommen. Amh. 36, 12 δι' ἣν αἰτίαν — λείπω τε (in der Parenthese sonst δέ, vgl. unten S. 188, 50) τὴν ὑπερβολὴν — διοδεύων κινδυν[εῦω π]αρ' ἑκάστον (nach 135^a). Vgl. Amh. 32, 11 τοὺς 5 τε τοπογραμματοῖς γρα[. . .], das übrige lückenhaft (II^a). δέ läge auch näher in folgenden Fällen: Lille 16, 3 οὐκ ἔφη οὖν δυνατὸν εἶναι εἰς τὸ βασιλικὸν δια-
 γραφῆναι τὰς μ (δρ.), ἀλλὰ δεῖν εἰς τὸν Ἑρμαφίλου λόγον ἐμπεσεῖν, σοί τε (= δέ?) οὐ βούλεσθαι διαφέρεισθαι περὶ τούτου (III^a). PSI IV 365, 13 σύνταξόν 10 τε (= δέ) καὶ τὰ κείμενα ὅπως γίνηται (251—50^a). Magd. 29, 8 καὶ τὴν θύραν, ἣν ὠικοδόμηκεν ἐν τῷ ἐμῷ μέρει, ἐπαναγκάσαι αὐτὸν εἰς τὸ αὐτοῦ μέρος ἀποστρέ-
 ψαι, ἐπιβεβηκότα τέ (= δέ?) μοι πῆχεις ἐβδομήκοντα δοθῆναι (Anakoluth statt 20 δοῦναι). Vgl. auch Teb. 41, 21 αὐτοί τε (oben S. 157, 24) mit Teb. 45, 31 ἵνα ἐγὼ μὲν κομίσωμαι τὰ ἐμαυτοῦ, αὐτοὶ δὲ τύχωσιν ἐπιπλήξῃς (113^a); 46, 28 (113^a); 47, 30 (113^a); 53, 23 (110^a).

5 γ) Mit τέ beginnt ein neuer selbständiger Satz:

PSI IV 421, 6 ἔ τε (= ἦ τε, nach Vitelli = ἦ δὲ) διῶρυς πλήρης ἐστίν dazu kommt, daß der Kanal voll ist (III^a); 415, 6 ἀπέσταλται δὲ εἰς τὸν Ἀρσι-
 νοίτην ἐπισκεψόμενος κληρὸν. ἔν τε δὴ τοῖς ἄλλοις καλῶς ποιήσεις πολυωρὼν αὐτοῦ (III^a). Über τε δὴ s. oben S. 134, 22 mit Fußnote 2. Petr. III 25, 22 ἀξιοῦντός τε (als 20 daher) παρῆναι Ἀφθονήτου, ὅπως παραγγείλῃ τῷ Ἀπολλωνίῳ παραγενέσθαι, διεγγύησε μὲν τοῦτον (228^a). P. Heidelb. = SB 4638, 16 τὰ τ' ἐπιπλά ταξά-
 μενοι ἀποδοῦναι οὐκ ἐποίησαν (147 oder 135^a). Hib. 73, 9 ff. Πάτρων δὲ ὁ ἀρχι-
 φυλακίτης ἐξήγαγεν τὸν Καλλίδρομον ἐκ τοῦ δεσμοτηρίου, ὥστε μὴ δύνασθαι ἡμᾶς 25 τὴν πρᾶξιν ποιήσασθαι κατὰ τὸ διάγραμμα. τὸν τε ὄνον (den Esel weiterhin) ἀναγαγὼν εἰς τὴν οἰκίαν καὶ ἔχων παρ' αὐτῷ ἐγ μέσου ἀ[φείρηκεν] (243—42^a).
 Rosettast. 35 προσπυθνανόμενός τε τὰ τῶν ἱερῶν τιμιώτατα ἀνανεοῦτο (sic) (196^a). Tor. 13 = UPZ 118, 12 διὰ τε τοῦτο καὶ ἡξιώκει (136 oder 83^a).

II. τέ — τέ; τέ — καί (καί — τέ); τέ — δέ; τέ — ἦ.

1. Durch τέ — τέ, das gegenüber τέ — καί stark zurücktritt, wird 30 die Zusammengehörigkeit verwandter Begriffe und Gedanken noch schärfer und bestimmter bezeichnet als durch einfaches τέ. Übrigens verbindet τέ — τέ selten verwandte Begriffe, häufiger parallele Sätze und Satzglieder.

a) Begriffe:

35 Rev. L. 54, 22 γραφέτω δὲ ἐν τοῖς λόγοις τὰ τε φορτία, ὅσα ἑκάστου γένους παρῆλθεν καὶ ὅσα κατείργασται καὶ πέ[πρακε], τὴν τε τιμὴν τῶν παρῆλθεν (258^a).

b) Sätze und Satzglieder:

Zen. pap. 59447, 5 ἵνα ἐγὼ τε τὰ [ὑπὸ σοῦ] διδόμενα λαμβάνω δικαιότερον, 40 σὺ τε ἡδὶον διδῶς (III^a). Magd. 28, 11 τὰ τε ἐξφόρια (sic) δυνήσονται ἀπο-
 δοῦναι ἐγὼ τε ἔσομαι τῆς παρὰ σοῦ φιλανθρωπίας τετευχώς (218^a). Par. 62 = UPZ 112 col. VIII 18 οὕτω γὰρ τῷ τε βασιλεῖ τὸ δέον ἔσται οἱ τε βουλόμενοι 5 κτήσασθαι τι οὐ στερηθήσονται τοῦ τοιούτου (203—202^a). Lond. 44 = UPZ 8, 11 τινῶν μὲν ἐπιχειρούντων εἰσβιάσασθαι, ὅπως διὰ παρενέσεως τό τε ἱερὸν
 45 σκύλωσιν ἐμέ τε ἀνελεῖν (Anakoluth statt ἀνέλωσιν) (161^a). Petr. III 21 (g) = Mitt. Chr. 21, 39 ἅμα τε γραπτὸν λόγον καὶ δικαιώματα θεμένης βουλομένης τε ἀπολογεῖσθαι τὴν δίκην (226—225^a). Par. 63 col. IX = UPZ 144, 32 ἐκπεπονη-
 μένον γάρ με ταῖς τε εἰς τὰ ἀναγκαῖα τροφαῖς, ἄλλως τε δὴ τῆς πατρικῆς οἰκίας ἔτι

ἐνπροσθεν ἄρδην ἀνατετραμμένης = „denn da ich erschöpft war durch die nur auf das Notwendigste beschränkte Nahrung und außerdem (bekanntlich) dadurch, daß das väterliche Haus schon früher völlig zugrunde gerichtet war“ (Wilcken) (c. 165^a). Zu ἄλλως τε δὴ vgl. oben S. 134,16; über ἄλλως τε ohne καί Kühner-Gerth II S. 250, 4. Rosettast. 17 τῶν τ' εἰς τὸ βασιλικὸν συντελουμένων βυσσίνων ὁθονίων ἀπέλυσεν τὰ δύο μέρη τὰ τε ἐγλελειμμένα ἀποκατέστησεν (196^a). Nicht ganz klar und durchsichtig ist Sinn und Konstruktion Teb. 24, 38 εἰς τὸ λογιστήριον παραβεβλήκησαν ἕκ τε τῆς πλείστης προσεδρείας ἤδη πρὸς τῷ συνκλεισμῷ (?) ταύτης οὐσης ἐπὶ τε τῶν (= ὧν) ἐπεσκέμμεθα κωμῶν οὐκ ὀλίγων ἐν προσδοκίαι ὄντων περιέσεσθαι (117^a). 10

c) Ein spezieller Fall der Verbindung von zwei parallelen Bedingungs- oder Fragesätzen sind die disjunktiven Partikeln εἴτε — εἴτε, ἔάν τε — ἔάν τε (sive — sive), die nicht gerade häufig vorkommen, bald mit dem Verb. fin., bald mit einzelnen Begriffen oder Satzgliedern:

Zen. pap. 59236, 4 δέομαι οὖν σου δοῦναι μοι πρόσταγμα πρὸς αὐτοὺς, ὅπως 15 ἕκ τριῶν ἐτῶν τὴν ἐπιγραφὴν καὶ τῷ πατρὶ ποιήσωνται, εἴτε βούλονται ἀπὸ τοῦ ἐνάτου καὶ εἰκοστοῦ ἔτους τὴν ἀρχὴν ποιοῦμενοι εἴτε ἀπὸ τοῦ τριακοστοῦ ἔτους (254—53^a); 59466, 7 εἴτε βούλεται ἐμ Μέμφει εἴτε ἐν Ἡρακλέως (sic) πόλει; 59516, 23 εἴτε βούλη, μέλι λαβέ, εἴτε βούλη, ἀργύριον; in Fragesätzen 59500, 1 πείραν μέμ μου εἴληφας, εἴτ' εἰμὶ τεχνίτης εἴτε καὶ οὐ (alle III^a). Mich. Zen. 20 56, 14 εἰ δέ σοι χρεῖα ἐστὶν ἀράκου χλωροῦ ἢ Σωστράτῳ, λαβέ ὅσον θέλεις, εἴτε ὅη παντὸς τοῦ κερματίου εἴτε μέρος (251—48^a). Petr. II 1, 18 [ἀξιῶ οὖν δεόμε]νος ἐλεήσαντα ἡμᾶς εἴτε διὰ τὸ [δίκαιον?] εἴτε διὰ τὸ ὑπηρετηκότας σοι [πρότερον γεγ]ενῆσθαι (c. 260^a). In inkonzinnier Weise εἴτε — ἢ: Zen. pap. 59656, 7 ἐγγυήσεται δὲ εἴτε βούλει Ταρουθίνας ἢ Ἀχαιοὺς (III^a). 25

Zen. pap. 59036, 12 ὅπως, ἔάν τε φαίνεται σοι, διαγράψης Μηδείῳ εἰς τὰ ἱατρικά, ἔάν τε βούλῃ — Nachsatz unterdrückt, der Gedanke etwa: οἰκονομήσεις ἄλλως (257^a). Teb. 105, 50 ἐξέστω Πτολεμαίῳ, ἔάν τε βούληται πρᾶξαι αὐτόν, ἔάν τε αἰρῇται, ἐπιγεωργεῖν τὸν κλῆρον (103^a). Vgl. auch PSI IV 341, 6 (ausgeschrieben S. 156,13) Inkonzinn: Zen. pap. 59639, 10 ἔάν τε βούλη, ἐν 30 Κροκοδίλων σοι πόλει χιρογραφῆσω ἢ ἐν Μένφει (sic) (III^a).

Über οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε } s. unten S. 171,15ff.
οὔτε — τέ, μήτε — τέ }

2. τέ — καί (τε καί).

Der seit Homer immer häufigere Gebrauch dieser Doppelpartikel ist auch in der Κοινὴ noch sehr verbreitet und eroberte mit der Zeit fast 35 das ganze Gebiet von τέ — τέ. In schlichten privaten Stücken, Briefen kurzen Mitteilungen ist τέ — καί seltener als in amtlichen Urkunden, Kontrakten, Erlassen u. dgl. Zu unterscheiden ist getrenntes τέ — καί, wobei zwischen die beiden Partikeln ein Wort oder Satzteil tritt, und das verbundene τε καί ohne Zwischenwort. Während die erstere Form sowohl 10 Einzelbegriffe als auch Sätze und Satzglieder verbindet, steht die geschlossene Form fast nur zwischen zwei eng zusammengehörigen Begriffen, ganz selten zwischen Sätzen oder Satzgliedern. Auch gemischte Fälle: Begriff und Satzglied kommen bei τέ — καί vor, und nicht selten folgen in längeren Aufzählungen mehrere καί aufeinander; 45 auch drängt sich manchmal ein τέ dazwischen.

Um von der Frequenz des Gebrauchs eine Vorstellung zu gewinnen, wurden zu Stichproben fürs III. vorchristl. Jahrh. Zen. pap. I. II., PSI IV—VI, Hib. pap., für das II.—I. Jahrh. UPZ I und Teb. I herangezogen. Die Summe sämtlicher Fälle enthält folgende

5

statistische Tabelle:

τέ — καί				τε καί			
Begriffe		Sätze und Satzglieder		Begriffe		Sätze und Satzglieder	
III ^a	II—I ^a	III ^a	II—I ^a	III ^a	II—I ^a	III ^a	II—I ^a
32	43	20	5	10	9	1 *)	1 *)
III ^a : 52		II—I ^a : 48		III ^a : 11		II—I ^a : 10	

20

Während das Begriffe verbindende τέ — καί im II.—I. vorchristl. Jahrh. (teilweise dem Charakter der Texte entsprechend) häufiger ist als im III. Jahrhundert, tritt der satzverbindende Gebrauch vom II. Jahrh. an immer mehr zurück. Dagegen ist bei Begriffen τε καί in beiden Perioden
15 gleich häufig, bei Sätzen immer eine Seltenheit und meist zweifelhaft.

a) τέ — καί verbindet Begriffe.

α) Der Gebrauch ist so verbreitet und selbstverständlich, daß sich die Anführung von Einzelbelegen erübrigt. Ich notiere im ganzen Gebiet der ptol. Papyri und Inschriften (abgesehen von den in der obigen
20 Tabelle erwähnten Texten) über 100 Fälle und zwar für III^a etwa 50, für II^a etwa 45, für I^a etwa 10. Namentlich in Ehreninschriften (Kanop. Dekret, Rosettastein u. ä.) häufen sich die Beispiele bei der Aufzählung persönlicher Verdienste.

β) Was die Stellung des τέ betrifft, so gehört das Enklitikon nor-
25 malerweise hinter das Wort, das dem zweiten Glied gegenüber hervorgehoben werden soll. Doch findet sich diese Normalstellung nur da, wo sich τέ an ein artikellofes Nomen appellativum oder proprium, ein selbstständiges Pronomen oder (bei Satzverbindungen) an ein Verbum oder Adverb anschließt:

*) PSI VI 584, 7 ἔστιν δὲ ἐκ γένους βαλανεύς ἄμα τε καὶ τὸ παρ' ἡμᾶς ἐξεῖλην βαλανεῖον (III^a). Möglich ist auch die Auffassung „und zugleich auch“, indem mit τε ein neuer Satz beginnt und καί = „auch“ ist. Vgl. Lond. 24 = UPZ 2, 25 ἀξιῶ μὴ ὑπεριδεῖν με περισπώμενον μισοπονηρῆσαι τε καὶ ἐφ' οἷς διαπέπρακται συντάξαι (163^a). Hier korrespondieren τε καὶ nicht unter sich, sondern τέ ist Fortsetzung von ὑπεριδεῖν, woran sich mit καὶ als drittes Glied συντάξαι anschließt. Dagegen werden UPZ 8 = Lond. 44, 20 ἐφ' οἷς διετελοῦντο ἀνῶσαι τε καὶ οὐ μετρίως σκυλαί (161^a) wirklich zwei Satzglieder verbunden, die aber ganz wie Parallelbegriffe anmuten. Übrigens vermutet Wilcken mit gutem Grund, daß die Infinitive in Indikative ἀνέωσαν τε καὶ ἔσκυλαν zu verwandeln sind.

PSI IV 413, 13 οἶνον τε κεράμιον καὶ μέλιτος χοῦν (III^a). Rosettast. 22 ὅπλων τε παραθέσει καὶ τῇ ἄλλῃ χορηγία (196^a). Zen. pap. 59096, 1 εἰ Ἀπολλωνίος τε ἔρρωται καὶ σὺ καὶ οὓς βούλει (257^a); 59032, 1 εἰ αὐτός τε ἔρρωσαι καὶ Ἀπολλώνιος (257^a). PSI IV 347, 4 ἡμῶν τε ἔνεκεν καὶ σαυτοῦ (255^a); 424, 8 ἔσει ἐμέ τε σεσωϊκῶς (sic) καὶ τὰ παῖδιά (III^a). Grenf. I 43, 11 ἀγοράσας ἐμοὶ 5 τε πορφύρας σ]τατήρας δύο καὶ Ἀφροδίσιαι δύο (II^a) usw.

Ebenso bei Sätzen und Satzgliedern: PSI IV 441, 14 κεράμιά τε πλείω καὶ ὀρθῶς χωνευθήσεται καὶ ἡ πίσσα διατηρηθήσεται (III^a). Par. 61 = UPZ I 113, 16 αὐτοὶ τε παραφυλάξασθε καὶ πᾶσι διαστείλασθε (156^a). Zen. pap. 59056, 5 ἐκείνοις τε γράψας καὶ πρὸς ἡμᾶς ἐπιστείλας (257^a); 59161, 4 ὁ δὲ εἶπεν ὑπομενεῖν τε 10 με, ἕως ἂν παραγένωμαι, καὶ ἀγορᾶν τὰ ἱερεῖα (255^a). PSI IV 361, 4 καλῶς ποιήσεις διαλύσας τέ με πρὸς Διότιμον καὶ λαλήσας παρὶ μου (251^a); 340, 9 Ἀμύνταν ἕξω τε σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα (257^a). Par. 29 = UPZ 41, 21 νῦν τε ἀποδοῦναι ἡμῖν καὶ εἰς τὸ λοιπὸν εὐτακτεῖν (161^a) usw.

Wenn dagegen das betonte Wort, hinter dem τέ stehen sollte, mit 15 einem anderen Wort zu einer Einheit verbunden ist, tritt τέ zwischen beide: dies ist stets der Fall beim Artikel und bei den Präpositionen (Kühner-Gerth II S. 251 Anm. 1).

Der Artikel wird in der Regel beim zweiten Glied wiederholt und zwar sowohl bei gleichem als bei ungleichem Geschlecht. Vgl. im allge- 20 meinen die Artikellehre Bd. II 2 S. 48, 18.

Gleiches Geschlecht: Zen. pap. 59021, 9 οἱ τε ξένοι καὶ οἱ ἔμποροι (258^a); 59056, 3 συνήντησεν ὁ τε πατήρ σου καὶ οἱ ἀδελφοί (257^a); 59230, 2 τοὺς τε πλινθουλκοὺς καὶ τοὺς οἰκοδόμους (253^a). Hib. 54, 6 τοὺς τε Φρυγίους αὐλοὺς καὶ τοὺς λοιποὺς (nach 245^a). PSI IV 424, 17 τοῖς τε φίλοις καὶ τοῖς θεοῖς (III^a). 25 UPZ 42, 11 τῷ τε Σαραπίειω καὶ τῷ Ἀσκληπείω (162^a) usw.

Ungleiches Geschlecht: Zen. pap. 59169, 2 τήν τε κόμην καὶ τὸν τόπον (III^a); 59195, 3 τὰ τε πρόβατα καὶ τὸν προβατῶνα (255—54^a). Hib. 69, 5 τὸν τε λόγον καὶ τὰ περιόντα χρήματα (230^a); 92, 18 τὰς τε τριακοσίας δραχμὰς καὶ τὰ ἐπιδέκατα καὶ τὰ γινόμενα (263^a). PSI IV 346, 2 τὰ τε πρόβατα καὶ τὰς 30 αἴγας (255^a). UPZ 60, 19 τήν τε γυναῖκα καὶ τὰ παῖδιά καὶ τοὺς φίλους (168^a). Teb. 50, 20 ἐπέδειξα τὰ τε βλάβη καὶ τὸν ὕδραγωγὸν συνεχωσμένον (112^a) usw.

Der Artikel fehlt bei gleichem Geschlecht im 2. oder 3. Glied, wenn die beiden Begriffe eine Einheit bilden, der 2. unbestimmt oder ein Eigennamen ist, desgleichen wenn zwei adjektivische Attribute einem 35 Nomen beigelegt werden:

UPZ 16 = Vat. F 14 οἱ τε ἱερεῖς καὶ παστοφόροι (zwei Priestertitel) (156^a); ebenso 15, 12 τῶν τε ἱερέων καὶ παστοφόρων (156^a). Or. gr. 737, 10 τήν τε καταλίφην καὶ κονίασιν τοῦ ἱεροῦ (das Bemalen und Bestucken der Tempelwände und -Säulen, also verwandte Arbeiten) (II^a). Theb. Bk. II 16 τοῦ τε 40 τόπου καὶ τῆς λειτουργίας καὶ προστασίας (130^a). Teb. 50, 30 τὸ βλάβος τοῦ τε πυροῦ καὶ χαλκοῦ (112—111^a). UPZ 42, 6 τὸ τε Σαραπίειον καὶ Ἀσκληπιείου, aber 19 ἐν τῷ Σαραπίειω καὶ Ἀσκληπείω (162^a). Vgl. Bd. II 2 S. 49, 38. W. Chr. 70 (Inscr. v. Batn-Herit) 9 τὰς τε θυσίας καὶ σπονδὰς καὶ καύσεις λύχνων (57/56) — die religiösen Handlungen als Einheit betrachtet. 45

UPZ 31 = Leid. C verso 11 προσαποτίσω σοι τήν τε τιμὴν καὶ ἱερὰς τῷ βασιλεῖ ἀργυρίου δρχμὰς ἴκοσι (unbestimmt) (162^a). Zen. pap. 59175, 5 τοὺς τε ὀφείλοντας καὶ Ἀλκέταν (255^a). Rein. 7, 19 τὸν τε ἀδελφόν μου καὶ τοθόην καὶ Πενενοῦφιν καὶ τήν μητέρα μου (141^a).

Kanop. Dekr. 75 τῶν τε πρώτων ἱερῶν καὶ δευτέρων καὶ τρίτων (237^a). Rosettast. 54 τῶν τε πρώτων καὶ δευτέρων καὶ τρίτων ἱερῶν (196^a). Teb. 5, 242 τοῖς τε λινυφαντικοῖς καὶ βυσσουργικοῖς ἐργαλείοις (118^a). Or. gr. 194, 30 τοῖς τε Ἑλληνικοῖς καὶ ἐγχωρίοις γράμμασι (42^a).

- 5 Als Mißbrauch und Unkorrektheit ist es zu betrachten, wenn bei ungleichem Geschlecht im 2. Glied der Artikel fehlt, wie Teb. 14, 10 τὰ τε μέτρα καὶ γειννίας καὶ ἀξίας (114^a). Richtig Amh. 31, 14. 21 τὰ τε μέτρα καὶ τὰς γειννίας (112^a).

Anmerkung 11. Eine abnorme Stellung zeigt Teb. 39, 19 τὴν τε τοῦ 10 ἱεροῦ καὶ τῆς οἰκίας θύραν statt τὴν τοῦ τε ἱεροῦ κ. τ. λ. (114^a).

Wie der Artikel, so zieht auch die Präposition regelmäßig das enklitische τε an sich, ob ein artikellosoes oder ein artikuliertes Nomen folgt. Von der Wiederholung des Artikels, die selten bei Genus- und Numerus-Wechsel vernachlässigt wird, gilt das oben Gesagte und was Bd. II 2

- 15 S. 47 f. bemerkt ist.

Über die Wiederholung oder Weglassung der Präposition im 2. Glied vgl. Bd. II 2 S. 515 f.

γ) Häufungen und Schachtelungen.

Nicht selten werden an das erste durch τε — καί verbundene Paar 20 weitere Begriffe durch ein oder mehrere καί angeschlossen:

3fache Gliederung: Petr. II 45 = W. Chr. 1 col. IV 22 τοῖς τε ἡγεμόσιν καὶ τοῖς στρατιώταις καὶ τοῖς ἄλλοις τοῖς κατὰ τὴν χώραν (c. 246^a). Kanop. Dekr. 34 ἡ τε πέμπτη καὶ ἡ ἐνάτη καὶ ἡ πέμπτη ἐπ' ἐκάδι (237^a). Rosettast. 15 ἀπὸ τε τῆς ἀμπελίτιδος γῆς καὶ τῶν παραδείσων καὶ τῶν ἄλλων τῶν ὑπαρξάντων τοῖς θεοῖς 25 (196^a). Par. 63 = UPZ 110, 97 τοὺς ὑποτελεῖς τῇ τε ἰχθυηραὶ καὶ ζυτηραὶ καὶ ταῖς ἄλλαις ὥναις (164^a). Grenf. I 11 col. 2, 26 συναπρόντων τῶν τε ἀπὸ τοῦ τόπου πρεσβυτέρων καὶ Φίβιος καὶ τῶν περὶ τὸν ὕδρον (153^a). Teb. 5, 256 τῶν τε βασιλικῶν καὶ πολιτικῶν καὶ ἱερευτικῶν (118^a) usw.

4fache Gliederung: Rev. L. ἀποτινέτωσαν ὁ τε νομάρχης καὶ ὁ τοπάρ- 30 χης καὶ ὁ οἰκονόμος καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς (258^a). Kanop. Dekr. 17 ἕκ τε Συρίας καὶ Φοινίκης καὶ Κύπρου καὶ ἐξ ἄλλων πλείονων τόπων (237^a). Leid. A = UPZ 124, 34 τόν τε Περίταν καὶ τὸν Πτολεμαῖον καὶ τὸν Ἑρμίαν καὶ τὸν πρεσβύτερον τῆς κώμης (176 oder 164^a). Par. 63 = UPZ 110, 20. 196 οἱ παρεφεδρεύοντες ἐν Ἀλεξανδρείαι τῶν τ' ἐπιλέκτων καὶ τῶν (ἐπταρούρων) καὶ (πενταρούρων) μαχίμων καὶ τῶν ἐπὶ 35 τῶν φυλακίδων τεταγμένων νακληρομαχίμων (164^a) usw.

Eine Schachtelung durch Unterordnung neuer Glieder, die mit καί oder καί — καὶ gebildet sind, liegt vor in folgenden Fällen:

in der stereotypen Formel der Zwangsvollstreckung (vgl. Bd. II 2 S. 387, 7): Eleph. 1, 13 ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω Δημητρία καὶ τοῖς μετὰ Δημητρίας πράσσουσιν ἕκ τε 40 αὐτοῦ Ἡρακλείδου καὶ τῶν Ἡρακλείδου πάντων καὶ ἐγγαίων καὶ ναυτικῶν (311^a). Amh. 49, 5 ἡ πρᾶξις ἔστω Φιλουμένη ἕκ τε τῶν δεδανεισμένων καὶ ἐξ ἐνὸς καὶ ἐκάστου καὶ ἐξ οὗ ἂν αἰρήται, καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων (108^a). Ebenda 50, 23 ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω Ἐριενούφει ἕκ τε αὐτῶν καὶ ἐξ ἐνὸς καὶ ὁποτέρου (jedem von beiden), οὗ ἂν βούληται, καὶ ἐκ τῶν τούτοις ὑπ(αρχόντων) πάντων 45 (106^a). Rein. 16, 32 ἡ δὲ πρᾶξις ἔστω Διονυσίῳ τοῦ δανείου ἕκ τε αὐτῶν Διονυσίου καὶ Σαραπιάδος καὶ (sowohl) ἐξ ἐνὸς καὶ (als auch) παρ' ἀμφοτέρων καὶ παρ' οὗ ἂν αὐτῶν νοῆται, καὶ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων (109^a); demnach zu ergänzen 8, 19 (112^a). Eine Unterordnung läßt sich auch erkennen Petr. II 31 =

III 53 (d) 5 τοῖς τε μισθοφόροις ἱππεῦσι καὶ πεζοῖς (Söldner zu Pferd und zu Fuß) καὶ τοῖς Μακεδόσι καὶ τοῖς ἄλλοις (III^a).

b) Weit seltener als Begriffe werden Sätze und Satzglieder mit τέ — καί verbunden:

α) einfache Verbindung von zwei selbständigen Sätzen:

im Indikativ: Zen. pap. 59077, 5 προήκατό τε γὰρ (S. 121,20) αὐτὸν ἐκ τοῦ δεσμωτηρίου καὶ τὸ παράπαν οὐκ ἔστιν ἐνφανής (257^a). PSI IV 441, 14 κεράμια τε πλείω καὶ ὀρθῶς χωνευθήσεται καὶ ἡ πίσσα διατηρηθήσεται (III^a); V 502, 18 τὰ τε παρὰ σοῦ φιλάνθρωπα αὐτοῖς ἀπηγγέλλομεν καὶ τὰ λοιπὰ παρακαλέσαντες ἤξιοῦμεν (257—56^a). Lond. I nr. 106 (p. 61) 12 τὰ τε σκεῦή μου ἐξέρ-
ριπεν καὶ αὐτόν με τύπτωμεν ἐξέβαλλεν (261 oder 223^a). Rosettast. 26 τὴν τε πόλιν
κατὰ κράτος εἶλεν καὶ τοὺς ἐν αὐτῇ διέφθειρεν, 33 τὰ τε τίμια τῶν ἱερῶν διατετήρη-
κεν καὶ τὸ Ἄπτειον κατεσκεύασεν (196^a). Par. 63 col. XI = UPZ 145 τὰς τε πλείστας
εὐχὰς ἐθέμην τοῖς θεοῖς καὶ διὰ τῆς ἐπιστολῆς προῆγμαί σημήναι σοι (c. 165^a) usw.

im Imperativ: formelhaft ἢ τ' ἔφοδος ἄκυρος ἔστω καὶ ἀποτεισάτω ὁ
ἐπελθών: Eleph. 3, 4 = 4, 5 (284^a). Tor. IV 23 (117^a). Grenf. II 25, 19; 26, 17;
28, 17 (alle 103^a); 30, 21 (102^a). BGU 998 II 9 (101^a). Rein. 11, 18; 12, 11; 13, 14
(c. 110^a). Lond. III 880 (p. 9) 29 (113^a) usw. Rev. L. 20, 3 εἰς τε τὸ βασιλικὸν
ἀποτινέτωσαν μῆς τριάκοντα καὶ ὁ οἰκονόμος συναναγκασάτω; 52, 10 τοῦ τε
ἐλαίου στερέσθωσαν καὶ προεῖσπρασέσθωσαν = 54, 10 (258^a). Hal. 1, 58 οἱ
τε μάρτυρες εἰσπρασέσθωσαν καὶ ὁ παρασχόμενος αὐτοὺς ἀποτινέτω (III^a).
Amh. 33, 34 αὐτόν τε πρὸς ἡμᾶς ἐπιστείλατε καὶ τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ κατα-
χωρίσατε (nach 157^a). Teb. 105, 38 τὴν τε γῆν κατεργασάσθω Πτολεμαῖος καὶ
ἀναπαυσάτω τὸ ἥμισυ (103^a) usw.

β) Nebensätze und Satzglieder:

Relativsatz: Kanop. Dekr. 42 καθάπερ πρότερόν τε συμβέβηκεν γενέσθαι καὶ νῦν ἂν ἐγένετο (237^a).

Fragesätze: Rev. L. 50, 23 ἀπογράφειν, πόσα τε ἐλαιούργια ὑπάρχει ἐν ἐκάστω ἱερῷ καὶ πόσοι ὄλμοι ἐν ἐκάστω ἔργαστηρίῳ (258^a). Hib. 29, 41 γρά-
φων, πόσα τε ἤδη πέπτωκεν ἐπὶ τὴν τράπεζαν καὶ τί ὀφείλεται (nach 265^a).

Bedingungssätze: Formelhaft im Briefeingang εἰ τῷ τε σώματι (αὐτὸς τε) ἔρρωσαι καὶ τάλλα σοὶ ἐστίν κατὰ γνώμην Zen. pap. 59021, 2 (258^a); 59052, 6; 59056, 1; 59076, 1; 59093, 1 (alle 257^a) und oft.

Finalsätze: Zen. pap. 59225, 9 ἵνα περὶ τε τῆς συγκομιδῆς σπουδάσης καὶ ἐμοὶ γράψῃς (253^a); 59062, 9 ὅπως ἂν ἐν τάχει τε γραφῇ καὶ ἵνα τὸ πρῶ-
τον αὐτῷ γένηται (257^a). PSI IV 418, 6 ὅπως τὸ τε παιδίον ἱματισθῇ καὶ εἰς τὸ
παλαιστρίδιον ἀποστέλληται (III^a). Substantivsatz der Wirkung (dreigliedrig):
Teb. 33, 7 φρόντισον, ὥς αἶ τε αὐλαὶ κατασκευασθήσονται καὶ αἱ ἀπὸ τούτων
ἐγβα(τηρίαί) συντελεσθήσονται καὶ αὐτῷ προσενεχθήσεται τὰ ξένια (112^a).

Infinitivstrukturen: Zen. pap. 59161, 4 ὁ δὲ εἶπεν ὑπομενεῖν τέ με, ἕως
ἂν παραγένωμαι, καὶ ἀγορᾶν τὰ ἱερεῖα (255^a). Petr. II 4 (2) 5 τὰ τε ἐλλείποντα
σώματα προσκαταστήσειν καὶ τὴν ταγὴν τῶν λίθων ἀναπληρώσειν (255—54^a).
Kanop. Dekr. 20 δεδόχθαι τὰς τε προυπαρχούσας τιμὰς αὔξειν καὶ τοὺς ἱερεῖς
τοὺς ἐν ἐκάστω τῶν κατὰ τὴν χώραν ἱερῶν ὀνομάζεσθαι ἱερεῖς καὶ τῶν Εὐεργετῶν
θεῶν (237^a). Par. 29 = UPZ 41, 21 νῦν τε ἀποδοῦναι ἡμῖν καὶ εἰς τὸ λοιπὸν
εὐτακτεῖν; ebenso UPZ 51, 11 (161^a).

Partizipien: am häufigsten bei καλῶς ποιήσεις (ἂν ποιοῖς, ποιήσῃς): z. B.
Zen. pap. 59015 verso καλῶς ἂν ποιοῖς ὑπομνήσκων τε αὐτόν καὶ συνσπου-
δάς(ας) (259—58^a); 59047, 2 κ. ἂν ποιήσῃς τὴν τε ἐπιστολὴν ἀποδοῦς καὶ ἀπο-
στείλῃς αὐτόν συντόμως; 59056, 5 ἐκείνοις τε γράψας καὶ πρὸς ἡμᾶς ἐπιστείλῃς 50
(beide 257^a). PSI IV 329, 4 τοῖς τε παισὶ πᾶσι διαγγείλῃς καὶ γράψας (258^a).

Eleph. 13, 7 εὐχαριστήσεις σαυτοῦ τε ἐπιμελόμενος καὶ μὴ ὀκνῶν γράφειν (223^a). In freiem kasuellem Gebrauch: PSI IV 346, 9 ἔξω τε σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα καὶ τέκνον ὑπάρχον αὐτῷ (anakoluthisch = ἔχοντα) (257^a); VI 566, 4 τοὺς τε ἐνοφειλομένους μετρητὰς αἰτοῦντες καὶ ἄλλους προσαιτοῦντες (254^a). SB 5827⁵ (Inscrh.) 13 τῶν εἰθισμένων θυσῶν ἐμποδίζομένων αὐτὸς τε εὐσεβῶς διακείμενος πρὸς τὸ θεῖον καὶ προαιρούμενος ἀνοικοδομήσαι ἀξιώ (69^a).

γ) Schachtelung durch Einschoben einer subordinierten Gliederung:

Magd. 13, 11 ἐπαναγκάσαι Φιλῶταν τὸν Θεῦδοτον καὶ Ἀγάθωνα τὰ¹⁰ τε ἐξενεχθέντα ἀποδοῦναι ἡμῖν καὶ τὰ ἐνέχυρα κομισάμενον Ἀγάθωνα τὸ τε κεφάλαιον καὶ τὸν τόκον ἀποδοῦναι ἡμῖν (218^a).

c) Es fehlt endlich nicht an gemischten Fällen, in denen ein Begriff und ein Satzglied durch τέ — καὶ verbunden werden:

Rev. L. 37, 15 (vierfach gegliedert) (ἀπογραφέσθωσαν) τὸ τε πλῆθος τῶν¹⁵ γενιμάτων καὶ εἰς ποῖον ἱερὸν ἐδίδοσαν τὴν ἔκτην καὶ πόσον τοῦ ἐνιαυτοῦ ἕκαστος ἐλάμβανον καὶ πόσον οἶνον ἢ ἀργύριον τοῦ ἐνιαυτοῦ (258^a). PSI IV 324, 4 γράφοντες τὸ τε ὄνομα τοῦ καταβάλλοντος καὶ τὸ πλῆθος καὶ ἐάν ὑπὲρ ἄλλου καταβάλῃ = 325, 4 (261^a); 425, 21 τοὺς τε ἐν τῷ Μεμφίτῃ καὶ Ἀφροδιτοπολίτῃ καὶ εἴ τινα ἄλλα τοιαῦτά ἐστιν (III^a). Leid. B =²⁰ UPZ 20, 32 πραγματευσόμενον ὑπὲρ τε τῆς προσοφειλομένης ἡμῖν καὶ τῆς μετὰ ταῦτα ἐκτεθεσομένης συντάξεως καὶ ὑπὲρ ὧν ἂν προσδεώμεθα ἐτέρων; ebenda 49 ἐπιτελοῦντα τοὺς τε ὑπὲρ τῆς συντάξεως χρηματισμούς καὶ ὃ ἂν ἄλλο συντάσσωμεν (c. 163^a). UPZ 123 = Par. 13, 25 ὑπὲρ τε τούτων καὶ ὑπὲρ ὧν τυγχάνω εὐχρηστικῶς (157—56^a). UPZ 126 = Par. 65, 12 (viergliedrig) εἰκονίζειν (kopieren)²⁵ τοὺς τε συνηλαχότας καὶ ἣν πεπόνηται οἰκονομίαν καὶ τὰ ὀνόματ' αὐτῶν πατρὸθεν ἐντάσσειν καὶ ὑπογράφειν ἡμᾶς ἐντεταχέναι εἰς χρηματισμὸν δηλώσαντας τὸν τε χρόνον, ἐν ᾧ ὑπογεγράφαμεν καὶ τὸν δι' αὐτῆς τῆς συγγραφῆς χρόνον (146^a) usw.

3. τε καὶ ohne Zwischenwort ist, wie schon im Klassischen,³⁰ in den ptol. Papyri ganz gewöhnlich bei der paarweisen Verbindung verwandter Begriffe, dagegen fast nirgends satzverbindend; wohl aber gibt es Kombinationen von Nomen + Satzglied¹⁾.

a) Begriffe durch τε καὶ verbunden:

am häufigsten Pronomen + Nomen: Alex. = W. Chr. 198, 13 ἐμοῦ τε³⁵ καὶ τῶν μετόχων μου (III^a). Rein. 18, 5 = 19, 7 ἐμοῦ τε καὶ τῆς μητρός μου (108^a). Petr. II 12 (2) 9 ἐμέ τε καὶ τὸν ἀντίδικον (241^a). PSI V 528, 2 ἐμοί τε καὶ τῇ μητρί; 534, 17 ἐμέ τε καὶ τὸ παιδάριον (III^a). Lond. 23 = UPZ 14, 9 ἐμέ τε καὶ Ἀπολλώνιον (158^a). Zen. pap. 59161, 4 ἀγορᾶν τὰ ἱερεῖα σοί τε καὶ αὐτῷ κοινῇ (255^a). UPZ 144 = Par. 63 col. VIII 13 σοί τε καὶ τοῖς θεοῖς (c. 164^a).⁴⁰ Teh. 50, 19 σέ τε καὶ ὦρον καὶ τοὺς πρεσβυτέρους τῶν γεωργῶν (112—11^a). UPZ 59 = Lond. 42, 14 ἐμαυτὴν τε καὶ τὸ παιδίον (168^a). Par. 5 I 6 αὐτῷ τε

¹⁾ Kühner-Gerth II 249, 2. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 444, 2. Schmid Attic. III 344; IV 564: „Die Trennung der beiden Partikeln ist, dem Gebrauch der Redner und der Inschriften (Meisterhans-Schwyzler 249 f.) nach, in der gebildeten attischen Sprache der klassischen Zeit das Regelmäßige gewesen; aber bei Platon schon ist die Zusammenstellung häufig, und im N. T. wie bei den Attizisten sind die beiden Partikeln bald verbunden, bald getrennt. Merkwürdig ist die große Seltenheit von τε καὶ bei Plutarch.“

καί τοῖς μετόχοις (114^a). Lond. III nr. 1209 (p. 20) 12 (89^a); 883 (p. 22) 20 (88^a). Par. 15, 56 κεκυριευμένοι αὐτόν τε καί τοὺς συνεγκαλουμένους (120^a). Tor. I 7, 18 κατὰ τὰ ἐκκεῖμενα αὐτῶν τε καί τῶν προγόνων προστάγματα (116^a). Lond. III nr. 401 (p. 13) 5 ὑπάρχοντος ἡμῖν τε καί ταῖς ἑαυτῶν ἀδελφαῖς μέρους (116—11^a). PSI IV 341, 4 ἐδοκιμάσαμεν παραγενέσθαι αὐτοῖ τε καί ἡ μήτηρ καί 5 ἡ γυνή (256^a). Petr. III 53 (k) 5 κομιοῦμέν σοι ταύτην τε καί τήμ πρὸς Παγκράτην ἐπιστολήν (III^a). Zen. pap. 59036, 12 ὅπως τοῦτό τε καί τὸ δοθὲν ἑκατοντόμῳ διαγράψῃς (257^a); 59641, 4 αὐτόν τε καί τὸν πατέρα (III^a). Leid. A = UPZ 124, 12 ταύτας τε καί τὴν τούτων ἡμιολίαν (176 oder 164^a). Par. 8, 11 ταῦτά τε καί τὸ ἡμιόλιον (114^a). W. Chr. 167, 28 ταύτης τε καί τῶν ἄλλων ὧν ὧν 10 (131^a) usw.

Substantiv + Substantiv: Zen. pap. 59229, 10 φλοῦν τε καί χάρακα (253^a). PSI V 542, 8 ἔτυπεν ἡμᾶς πληγαῖς τε καί λακτίσμασιν (III^a); VI 594, 4 οἶνόν τε καί τὰ λοιπὰ (III^a). Rosettast. 24 χώμασιν τε καί τάφροις καί 15 τείχεσιν, 25 ἵππεις τε καί πεζοὺς, 29 σίτου τε καί ἀργυρίου πληθος, 33 χρυσίου τε καί 41 ἀργυρίου καί λίθων, 41 ξοάνόν τε καί ναόν (196^a). Amh. 33, 14 σίτου τε καί χαλκοῦ (nach 157^a). Teb. 6, 31 γᾶς τε καί ἕτερα (140—139^a); 43, 36 συκοφαντίας τε καί διασεισμοῦ χάριν (118^a) usw.

Eigennamen + Eigennamen: Eleph. 1, 15 Δημητρία τε καί τοι (sic) μετὰ Δημητρία, 16 Ἡρακλείδης τε καί Δημητρία (311^a). PSI VI 559, 6 Ἰσίγγωι 20 τε καί Διονυσίῳ (267^a). Zen. pap. 59062, 3 Πύθωνά τε καί Ἀμμώνιον (257^a). Or. gr. 97, 5 Ὀσόρωι τε καί Σαράπιδι (193—81^a). Par. 40 = UPZ 12, 31 Πεταυτὸς τε καί Τεῶς (158^a) usw.

Adjektiv + Adjektiv: Zen. pap. 59287, 1 τὰ ληφθέντα παρὰ σοῦ ἔρια 25 τελῶς ἦν ῥυπαρά τε καί τραχέα (250^a). Rosettast. 11, 21 ἀργυρικός τε καί 25 σιτικός προσόδους, 14 τὰς συντάξεις σιτικός τε καί ἀργυρικός, 20 δυνάμεις ἱππικάι τε καί πεζικάι (196^a).

Adverb + Adverb: Rosettast. 43 νῦν τε καί εἰς τὸν ἔπειτα χρόνον (196^a).

b) Über die überaus seltene Verbindung von Sätzen und Satzteilen durch τε καί s. oben S. 160,6 mit Fußnote. 30

Vielleicht gehört dazu Petr. III 53 (o) 3 [εἰ ἔρρωσαι] τε καί τέλλα σοι κατὰ γνώμην ἐστίν (III^a).

c) Gemischte Beispiele, in denen Begriffe und Satzteile durch τε καί verbunden sind:

UPZ 123 = Par. 13, 7 διομολογεῖται ἄλλα τε καί ἔχειν παρ' αὐτῆς φερνήν 35 (157—56^a). Fay. 11 = Mitt. Chr. 14, 14 δι' ὧν ἐδηλώθη ἄλλα τε καί ποιήσασθαί μοι αὐτόν τὴν ἀπόδοσιν (nach 115^a).

4. καί — τέ (?).

In mehrgliedrigen Aufzählungen und Satzverbindungen kann sich einem einfachen oder wiederholten καί, auch τέ — καί, ein weiteres τέ an- 40 schließen oder in unorganischer Weise zwischen mehrere καί eindringen, ohne daß die Partikeln in gegenseitiger Beziehung zueinander stehen: ein solches τέ weist nicht auf καί zurück, sondern steht für sich und weist auf das Folgende hin. So entstehen allerlei Kombinationen 1):

Κανον. Dekr. 7 ἐπειδὴ βασιλεὺς Πτολεμαῖος καί βασίλισσα Βερενίκη δια- 45 τελοῦσιν εὐεργετοῦντες τὰ ἱερὰ καί τὰς τιμὰς τῶν θεῶν αὔξοντες, τοῦ τε (und)

1) Kühner-Gerth II S. 251 Anm. 2. Blaub-Debrunner N. T.⁶ § 444, 4.

*Απὸς καὶ τοῦ Μνηΐους τὴν ἐπιμέλειαν διὰ παντὸς ποιοῦνται, καὶ (und) τὰ ἐξευ-
χθέντα ἐκ τῆς χώρας ἱερὰ ἀγάλματα ὁ βασιλεὺς ἀνέσωσεν (sic), (11) τὴν τε χώραν
ἐν εἰρήνῃ διατετήρηκεν καὶ τοῖς ἄλλοις εὐνομίαν παρέχουσι, τοῦ τε ποταμοῦ ἐν-
λιπέστερον ἀναβάντος καὶ πάντων καταπεπληγμένων προστάντες κηδεμονικῶς
5 δῖσάωσαν (sic) τοὺς τὴν Αἴγυπτον κατοικοῦντας (237^a). Lond. 24 = UPZ 2, 9 μετὰ
δέ τινα χρόνον τῆς Νεφόριτος παραλογισαμένης με καὶ προενεγκαμένης τὴν Ταθῆμιν
ῶραν ἔχειν περιτέμνεσθαι ἀξιώσασθς τε ἐμὲ δοῦναι αὐτῇ τὰς Ἄτ (δραχμάς)
(163^a). Par. 35 = UPZ 6, 9 τῶν δ' οὖν φασκόντων εἶναι ἐν τῷ τόπῳ ὅπλα καὶ
10 ἔρευνησάντων πάντα τὸν τόπον καὶ οὐθὲν εὐρόντων τῶν τε φυλακιστῶν ἔκτινα-
(163^a). Par. 39 = UPZ 9, 15 ὑμῖν δὲ γίνοιτο κρατεῖν πάσης ἧς ἂν αἰρήσθε χώρας
καὶ καταγερᾶν σὺν τοῖς ὑμετέροις τέκνοις τὴν τε χώραν ὑμῶν εἶναι ἐν ἡί προνοεῖ-
σθε διαθέσει (161—60^a). Rein. 7 = Mitt. Chr. 16, 13 ἀποδόντος μου τῷ (ᾧ) Ἀ)-
σικράτει τα λοιπὰ τῆς τιμῆς καὶ προσδρεύνοντος τῇ τοῦ χειρογράφου ἀθετήσει
15 ὑποσχομένου τε [αὐτοῦ διὰ πάση]ς ἡσυχίας εἶχον (141^a). Par. 22 = UPZ 19, 10
τοῦ δὲ πατρὸς ἡμῶν ἐξελθόντος καὶ ἔννοϊαν σχόντος ἀποκολυμβήσαντός τ' εἰς
τὸν ποταμὸν καὶ μόλις ἀνασωθέντος ἐπὶ τινα νῆσον καὶ ἀναληφθέντος εἰς τι παρα-
πλέον πλοῖον καὶ ὧδε μὲν οὐκέτι τολμήσαντος ἀποβῆναι, εἰς δὲ τὸν Ἡρακλεο-
πολίτην χωρισθέντος (c. 160^a). Or. gr. 51, 2 ἐπειδὴ Λυσίμαχος τὴν τε εἰς τὸν βασι-
20 λέα καὶ τοὺς τούτου γονεῖς εὐνοϊαν ἀποδέδεικται καὶ πρὸς τὸν Διόνυσον καὶ τοὺς
ἄλλους θεοὺς εὐσεβῶς καὶ ὁσίως διακείμενος τυγχάνει τοῖς τε τεχνίταις φιλανθρώπως
ἅπαντα χρῆται καὶ πάντων ἀντιλαμβάνεται, (14) δεδόχθαι τῷ κοινῷ τῶν περὶ τὸν
Διόνυσον τεχνιτῶν κ. τ. λ. (239^a). PSI IV 495, 16 ὁ τε γὰρ Ἀμμώνιος συμ-
περιέλκεται εἰς τὴν Τρίπολιν ἡμῖν τε τὸ ἐφόδιον ἐγγέλοιπεν καὶ δανειζόμενοι
25 διαπλέκομεν [τὸν βίον] (258—57^a) usw.

5. Unlogische Kombinationen: τέ—δέ; τέ—ἢ¹⁾.

a) Nicht selten geht eine kopulativ mit τέ einsetzende Gliederung
in die adversative Form über: statt τέ—τέ oder τέ—καὶ steht τέ—δέ:

Rev. L. 41, 9 ἀποτινέτωσαν τοῖς τὴν ὥνῃν ἔχουσιν τοῦ τε σῆσάμου, ὃ ἔδει
30 λαβεῖν αὐτοὺς, τὴν ἀρ(τάβης) (δραχμάς) β, τοῦ δὲ κρότωνος τῆς ἀρ(τάβης) (δραχ-
μήν) α (258^a). Zen. pap. 59021, 19 ἀναγκαζόμεθὰ τε ταύτας μὴ δέχεσθαι, οἱ δὲ
ἄνθρωποι ἀγανακτοῦσιν (258^a). Par. 65 = UPZ 126, 18 ἢ τε ἐντολὴ ἐγδέδοται
ὑμῖν εἰς τὴν ἁ τοῦ Ἀθῦρ, ὃ δὲ χρηματισμὸς συνέσταται ἀπὸ Χοίαχ θ (146^a)²⁾.
Par. 64 = UPZ 146, 14 διὰ τε τὴν προνάρχουσαν ὑμῖν πρὸς αὐτὸν φιλίαν,
35 πολὺ δὲ μάλιστα διὰ τὰ νυνὶ περιέχοντα ὑμᾶς (c. 164^a). Par. 61 = UPZ 113, 11
βουλόμεθ' ὑμᾶς μὴ διαλανθάνειν, ὅτι πάντα ταῦτα ἐστὶν ἀλλότρια τῆς τε ἡμῶν
ἀγωγῆς, οὐχ ἦσσαν δὲ καὶ τῆς ὑμετέρας σωτηρίας (156^a). Teb. 48, 24 καὶ ἡμᾶς
τε συνδεδραμηκέναι, διὰ δὲ ταύτην τὴν αἰτίαν ἐμποδισθῆναι ἐν τοῖς κατὰ τὴν
παράδοσιν τῶν ἐκφορίων (nach 113^a). UPZ 51 = Vat. C 15 ἐπεὶ οὐδ' ἔως (Wilcken
40 vermutet οὐδὲ ὥς (ἔως)) τοῦ νῦν γέγονεν ἡμῖν ἢ ἀπόδοσις τὸν τε βασιλέα πλειο-
νάκις δι' ἐντεύξεων παρηνωχλήκαμεν, ἔτι δὲ καὶ τὸν φερτοβ(?) καὶ σέ, ἀξιοῦμεν
(161^a).

b) Sogar das disjunktive ἢ kann in anakoluthischer Form
einem τέ entsprechen, da auch τέ—τέ in Gegensätzen sich der disjunkt-
45 tiven Bedeutung nähert³⁾:

¹⁾ Kühner-Gerth II S. 244 Anm. 3. Schmid Attic. III 344; IV 562. Bei-
spiele für τέ—δέ aus Pausanias gibt Engeli, Oratio variata bei Pausanias 114.

²⁾ Wilcken möchte ἢ τε ἐντολή = ἢ δὲ ἐντολή auffassen, aber die Korre-
spondenz von τέ—δέ ist wahrscheinlicher.

³⁾ Kühner-Gerth II S. 244 Anm. 2. Schmid Attic. IV 562 konstatiert

Magd. 42, 9 δέομαι ἐπαναγκάσαι αὐτήν τό τε ἱμάτιόν μοι ἀποδοῦναι ή τήν τιμήν τὰς κ (δραχμάς) (221^a). Nicht ganz klar ist Teb. 27, 64 παρὰ τε ὑμῶν ή τῶν πρὸς ταῖς οικονομίαις (113^a).

So namentlich εἶτε — ή, ἐάντε — ή, worüber oben S. 159, 24. 30.

25. ώς — ώσπερ — ώσει — ώσανεί.

5

Die Konjunktion ώς wird außerordentlich vielseitig verwendet. Ihre Funktionen sind folgende:

1. In Vergleichen = wie, teils in komparativen Adverbialsätzen, wovon gehandelt wird oben S. 92 ff., teils in verkürzter Form in Verbindung mit einem Nomen oder Pronomen. Soll die Identität besonders betont werden, tritt für ώς oft ώσπερ ein = genau, gerade so wie (vgl. oben S. 153, 20).

Zum Ausdruck eines möglichst hohen oder des denkbar höchsten Grades dienen Wendungen wie ώς δύναμαι, ἐνδέχεται, εἶναι mit dem Superlativ und noch öfter verkürzt ώς ἀκριβέστατα, ἀσφαλέστατα, τάχιστα u. dgl., worüber Bd. II 1 S. 52 und oben S. 96, 7.

ώς und ώσπερ können im Sinn von „gleichsam (quasi), scheinbar, angeblich“ vor jeden Begriff treten: z. B. Zen. pap. 59516, 2 παρ' ἐγένετο Θεόπομπος πρὸς με βουλόμενος ώς παρὰ σοῦ (angeblich in deinem Namen) διαλογίσασθαι (III^a). Par. 51 = UPZ 78, 6 ώσπερ κεκλειμένοι μου ήσαν οἱ ὀφθαλμοί μου (sic) wie geschlossen waren meine Augen (159^a).

Über ώσει und ώς ἂν εἴ (ώσανεί) = „wie wenn“ in vollständigen oder partizipial verkürzten Vergleichungssätzen s. oben S. 94, 40.

Verkürzt bedeutet ώσει entweder „wie“, „gleichsam“, z. B. PSI IV 361, 15 λιτουργήσουσιν σοι ώσει ἀδελφῶν (251^a). Teb. 58, 27 οὗτος ώσει δεδίλανται (= δεδείλανται ist wie verzagt) (111^a), oder bei Zahlwörtern = „ungefähr, etwa“: Petr. II 18 (2^a) = III 23, 8 ἐκρήγματος (Wilcken) τοῦ κεχωσμένου, ὃ ἀπέχει ώσει (Zahl und Maß ausgefallen) (246^a). SB 5115, 4 φιλοῦ τόπου ώσει π(ήχεως) α (145^a). Theb. Bk. II 3 ώσει πηχῶν θ (130^a). Teb. 15, 2. 25 ώσει περὶ ὥραν ἰα (114^a)¹⁾.

2. In abhängigen Inhalts- und Aussagesätzen wechselt ώς mit ὅτι und διότι, ώς manchmal mit subjektiver Färbung = daß angeblich, scheinbar; ganz vereinzelt erscheint in Aussagesätzen ώς ὅτι. Zum Ganzen vgl. Bd. II 1 S. 310 ff. 354 ff. und oben S. 44, 26 ff.

3. In adverbialen Kausalsätzen mit Verb. fin. ist ώς = „da“ nicht sicher belegt, dagegen die Bedeutung „denn“ in einem Hauptsatz oben S. 84, 36.

4. Als Zeitpartikel erscheint ώς selten mit dem Indikat. Präs. oder Imperf. zur Bezeichnung eines mit dem Prädikat des Hauptsatzes gleichzeitigen Vorgangs (Bd. II 1 S. 273 und ergänzend oben S. 78, 13);

τέ — ή bei Theophrast. Über τέ — ή s. auch Schneidewin-Nauck zu Soph. Trach. 445; H. Weil zu Eur. Hipp. 634. Plat. Ion 535 c.

¹⁾ Vgl. Blau-Debrunner N. T.⁶ § 453, 3.

dagegen überwiegend mit $\acute{\alpha}\nu$ + Konj., und zwar teils Konj. Präs. von einer unbestimmten, in Gegenwart oder Zukunft wiederkehrenden Erscheinung (iterativ), teils Konj. Aor. meist von einer bestimmten, in der Zukunft sich verwirklichenden, vor der Handlung des Hauptsatzes ⁵ abgeschlossenen Einzelhandlung, selten in vorzeitig iterativem Sinn. Vgl. Bd. II 1 S. 270 ff. und zur Ergänzung oben S. 79,¹⁰. Über vereinzelt $\acute{\alpha}\phi'$ $\acute{\omega}\varsigma$ ($\acute{\alpha}\phi'$ $\delta\tau\epsilon$) vgl. oben S. 78,³⁹.

5. In Absichtssätzen hat $\acute{\omega}\varsigma$ verschiedene Verwendung:

a) Selten steht im finalen Adverbialsatz $\acute{\omega}\varsigma$ und ganz vereinzelt $\acute{\omega}\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ mit Konj. Aor. und Präsens (Bd. II 1 S. 258);

b) häufig in Substantivsätzen der Wirkung (unvollständigen Finalsätzen) $\acute{\omega}\varsigma$ mit Indik. Fut. ($\phi\upsilon$), selten mit Konj. Aor. und vereinzelt $\acute{\omega}\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ mit Konj. (Bd. II 1 S. 258 ff. und oben S. 50,³²).

6. In Folgesätzen, in denen $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ unbedingt vorherrscht, kommt ¹⁵ ganz vereinzelt, aber sicher überliefert, $\acute{\omega}\varsigma$ c. infin. und indic. vor (Bd. II 1 S. 207 und zur Ergänzung oben S. 96,³¹).

7. $\acute{\omega}\varsigma$ mit Partizip:

a) abhängig von Verbis dicendi, sentiendi, declarandi (Bd. II 1 S. 176);

²⁰ b) zur Bezeichnung eines scheinbaren Grundes (= wie wenn, als ob) oder vom subjektiven Grund (Bd. II 1 S. 350 f. und oben S. 75,¹⁴);

c) mit Part. Fut. teils von einer selbstgefaßten Absicht (Bd. II 1 S. 220 und zur Ergänzung oben S. 64,³⁸), teils zur subjektiven ²⁵ Färbung eines künftigen Vorgangs (Bd. II 1 S. 222).

8. $\acute{\omega}\varsigma$ mit der Zahl der Jahre im adnominalen Genit. qual. bezeichnet das Lebensalter (Bd. II 2 S. 135):

Zen. pap. 59003, 5. 16 παιδίσκη $\acute{\omega}\varsigma$ $\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$ $\epsilon\pi\tau\acute{\alpha}$ (259^a); 59076, 8 Αἶμος $\acute{\omega}\varsigma$ ($\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$) 1, Ἀτικός $\acute{\omega}\varsigma$ ($\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$) 7, Αὔδομος $\acute{\omega}\varsigma$ ($\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$) 1, Ὀκαιμος $\acute{\omega}\varsigma$ ($\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$) 3 (257^a). ³⁰ Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 14 $\acute{\omega}\varsigma$ ($\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$) μ = 40jährig; ebenda 19 $\acute{\omega}\varsigma$ ($\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$) ξ , 20 $\acute{\omega}\varsigma$ ($\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$) $\omicron\beta$ (237^a). Par. 10 = UPZ 121, 5 $\acute{\omega}\varsigma$ $\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$ 17 18jährig (156^a). Ebenso prädikativ Teb. II = W. Chr. 448, 23 $\epsilon\sigma\tau\acute{\iota}\nu$ $\delta\epsilon$ $\acute{\omega}\varsigma$ ($\epsilon\tau\acute{\omega}\nu$) $\kappa\beta$ (c. 145^a).

9. In präpositionellem Gebrauch dient $\acute{\omega}\varsigma$ vor dem artikulierten Genitiv des Sachbetroffs, selten vor dem Dativ dazu, in distributivem ³⁵ Sinn den Maßstab der Einzelberechnung zu bezeichnen = für je (1 Monat, 1 Artabe usw.). Darüber unter der Lehre vom Artikel Bd. II 2 S. 43,⁴⁷. Als Präposition = „zu“ kommt $\acute{\omega}\varsigma$ nirgends vor.

§ 165. Zusammengesetzte Partikeln.

Die aus zwei oder mehreren Partikeln zusammengesetzten Bildungen, die in der klassischen Zeit, namentlich bei Platon und den attischen Rednern, dann wiederum bei den Attizisten, ein weites Gebiet einnehmen, sind in der Umgangssprache der Papyri auf ein überaus bescheidenes ⁵ Maß zusammengeschmolzen. Die Verarmung im Partikelwesen, die mit Aristoteles und der neuen Komödie einsetzt und schon bei Polybios einen ziemlichen Tiefstand erreicht hat, äußert sich in den Papyri wie im N. T. vor allem im Untergang dieser fein organisierten Kombinationen. So haben sich im gewöhnlichen Stil der ptolem. Papyri nur ganz wenige zu- ¹⁰ sammengesetzte Partikeln erhalten: je gebildeter und sprachgewandter ein Schreiber (namentlich unter den Hof- und Kanzleibeamten) ist, um so eher begegnen als alte Reminiszenzen aus der attischen Kunstsprache dergleichen Zierden und Floskeln der Rede.

I. δήπου ¹⁾

15

steht halb versichernd halb zweifelnd in ironischem Sinn = doch, sicherlich wohl:

Zen. pap. 59454, 4 οὕτω δήπου (Ton des Vorwurfes) σε ἔδει παροινεῖν γυναῖκα ἐλευθερίαν (III^a).

2. καίπερ und καὶ ταῦτα.

20

Belege für die Konzessivpartikeln, die ausschließlich mit dem Gen. absol. vorkommen, s. oben S. 75, ²⁸.

3. καίτοι ²⁾

begegnet in den ptol. Papyri an einer verderbten Stelle Petr. II 3 (b) 2 καίτοι πάσαι ἐκ [...] ἀντέχομαι (III^a), wobei nicht einmal zu ent- ²⁵ scheiden ist, ob die Partikel mit dem Partiz. oder dem Verb. fin. verbunden ist. καίτοι γε ὑπολαμβάνω Zen. pap. 59638, 11 (III^a). καίτοι γε mit dem Gen. absol. auf einer kretisch-magnetischen Inschrift Ditt. Syll.² 929 = Syll.³ 685, 76 καίτοι γε Ἱεραπυτνίων ῥητῶς ὑπὲρ ἱερᾶς χώρας ἡξιωκότων τὴν σύγκλητον (139^a). Ebenso BGU (III) 850, 4 (76^p). ³⁰

4. μέντοι ³⁾,

ein durch τοι verstärktes μέν, hat seine ursprüngliche affirmative Kraft verloren und dient lediglich als Adversativpartikel zur Bekräftigung eines Gegensatzes (= vero, tamen):

¹⁾ Kühner-Gerth II 131.

²⁾ Krüger § 56, 13, 2 (im selbständigen Satz). Kühner-Gerth II S. 151, 7. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 450, 3 (auch καίτοι γε).

³⁾ Krüger § 69, 36. Kühner-Gerth II 143 f. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 450 (5 Stellen). Radermacher N. T.² 36. Brugmann-Thumb⁴ S. 627.

verstärkt durch γέ Par. 63 = UPZ 110, 173 ἵνα μέντοι γε (jedoch sicherlich) πάντα τὰ κτήνη διαταχθῇ πρὸς τὴν τῆς βασιλικῆς γεωργίαν, προνοεῖσθε μὴ παρέργως (164^a). Ein Privatbrief Hib. 40, 6 bietet ἐπίστασο μέντων (sic) ἀκριβῶς (261^a). Die Form ist (nach Radermacher N. T.² 36) vielleicht aus 5 Hiatusrückichten entstanden. Sie kommt aber auch vor Konsonanten vor: Zen. pap. 59359, 17 οὐ μέντων γε ἐξεπόησεν (242^a); 59384, 15 Τιμοθέωι μέντων δεδωκάμεν (III^a).

5. μηγοῦν (μὴ γοῦν)¹⁾.

Die Grundbedeutung von γοῦν, das, abgesehen von allem anderen, 10 einen Grund angibt, der jedenfalls als gültig anzusehen ist, liegt auch dieser Partikel zu Grund; insofern sie eine vorhergehende Annahme durch eine feststehende Tatsache ablehnt, die für alle Fälle ihre Gültigkeit behält. Im deutschen = geschweige denn, nicht zu reden davon, um wie viel mehr (synonym mit μὴ ὅτι γε, vgl. Bd. II 2 S. 547, 47):

15 Zwei Belege in den stark verklausulierten Akten des Hermiasprozesses Tor. I und Par. 15. Tor. I 7, 20 τὴν κράτησιν καὶ κυριεῖαν βεβαίαν καθίστασθαι, εἰ καὶ τις θείῃ (sic) μηδ' ἐπιφέρειν αὐτοὺς συγγραφάς, μηγοῦν καὶ τὰς κτήσεις ἐπιφερόντων καὶ ἀντεχομένων τῆς ἀπὸ τῶν προσταγμάτων ἐξουσίας καὶ φιανθρωπίας (116^a). Ähnlich Par. 15, 59 ff. εἰ καὶ τις θείῃ (sic) μηδεμίαν ἐπιφέρειν 20 αὐτοὺς συγγραφὴν, ἀρκεῖσθαι ἀπ' αὐτῶν τῶν προστα(α)γμάτων τῆς κρατήσεως αὐτοῖς περιγινόμενης· μηγοῦν καὶ κτήσεις ἐπιφέρειν (l. ἐπιφερόντων?) τῶν καὶ κεκρατηκότων (Witkowski) (120^a).

6. οὐ μὴν ἀλλὰ²⁾.

Die im Attischen, namentlich bei den Rednern (vgl. Rehdantz, 25 Grammatischer Index zu Demosthenes), auch bei Polybios im Sinn von δέ viel gebrauchte Partikelverbindung ist wohl elliptisch (Wiederholung des vorausgehenden Verbuns nach der Negation oder Gedanken wie: das geschah nicht, das behauptete, glaube ich nicht, sondern) zu erklären. Daraus ergibt sich die Bedeutung: „nein wahrhaftig, sondern“ 30 oder kurz: jedoch, indessen, übrigens. Merkwürdigerweise ist diese dem gewählten Stil der Schriftsprache angehörige Partikel in den ptolemäischen Urkunden mit mehreren Beispielen vertreten, freilich meist aus der Feder gebildeter Verfasser:

Zen. pap. 59062 (a) 1 ff. ὅτε ἀπὸ σοῦ ἀπῆλθον, κατέλαβον Πύθωνα τε καὶ 35 Ἀμμόνιον πολιορκουμένους ὑπὸ Ἀντιόχου περὶ ἀργυρίου. οὐ μὴν (dabei blieb es nicht) ἀλλ' ὅτε ἀπέδωκα Πύθωνι τὴν παρὰ σοῦ ἐπιστολήν, ἐκ παντὸς τρόπου πάντα ποιησάμενος — der Pap. bricht ab (257^a); 59026, 13 in einem ziemlich verderbten und lückenhaften Brief an Zenon (258—57^a). PSI IV 343, 2 μὴ θαυμάσις ἐπὶ τῷ Νικόλαον ἀπελθεῖν πρὸ τοῦ ἡ τὸν λόγον συνθεῖναι· διὰ τὸ γὰρ Θεμιστο- 40 κλῆν εἶναι πρὸς τῷ διαλογισμῷ τῶν καθ' ὑπηρετῶν ἡσυχολήμεθα πρὸς αὐτοῖς τούτοις. (8) οὐ μὴν ἀλλὰ (indessen) τέταγμαί αὐτῷ πρὸ τῆς κε συνθήσειν

¹⁾ Kühner-Gerth II 157 f. Schmid Attic. III 69 und 333 führt zwei Stellen an für μὴ τι γοῦν: Ael. H. A. 38, 4; V. H. 145, 27.

²⁾ Krüger § 67, 14, 2; 69, 35, 3. Kühner-Gerth II S. 286, 7.

(256—55^a); ebenda 353, 2 οὐ μὴν ἀλλὰ ἀπέσ[τειλα?]; (254—53^a); 433, 8 οὐ μὴν ἀλλὰ (jedoch) καὶ ταῦτα συνθήσω (261^a). Zen. pap. 59314, 2 οὐ μὴν ἀλλ' ἔτι γε καὶ νῦν αὐτὸ ἐπιμελῶς ποιήσον (250^a); 59637, 6 οὐ μὴν ἀλλὰ νῦν γε οὐκ οἴομενοι δεῖν ἄλλο τι πράσσειν ἐγράψαμεν (III^a). Mich. Zen. 40, 5 οὐ μὴν ἀλλ' ἔαν δοκιμάζηις [Nachsatz fehlt] (254^a). Petr. II 16, 13 (gewandter Schreiber) οὐ μὴ[ν ἀλλ]ὰ πεισόμεθα ἀκριβέστερον (c. 250^a). Par. 63 = UPZ 110 (Erlaß des Dioiketen Herodes in präntiösem Stil) 115 οὐ μὴν ἀλλὰ (abbrechend = doch) ἐπεὶ δεῖ πάντα ὑπὲρ πάντων στοιχειωδῶς ὑμῖν ὑπογράφειν καὶ τὴν τοῦ προστάγματος ὑπόνοιαν διακρίσθαι „doch da man alles und jedes ganz elementar euch vorschreiben und den Sinn der Kabinettsorder zergliedern muß“ (Wilcken) (c. 164^a). 10 Lond. 42 = UPZ 59, 28 οὐ μὴν ἀλλ' ἐπεὶ καὶ ἡ μήτηρ σου τυγχάνει βαρῶς ἔχουσα da übrigens auch deine Mutter leidend ist (168^a). Eine affirmativ steigernde Bedeutung liegt vor Par. 35 = UPZ 6, 22 (Bittschrift) οὐ μὴν ἀλλὰ (doch nicht genug, sogar) καὶ εἰς τὸ ἄδυτον τῆς θεᾶς εἰσελθὼν ἐσκύλησεν τὸν ναόν (163^a).

7. οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε; οὔτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ; οὐ — οὔτε, 15
μή — μήτε; οὐδέ — οὐδέ, μηδέ — μηδέ; οὔτε — τέ, μήτε — τέ;
οὔτε — καί (?); οὔτε — ἀλλὰ (?) 1).

I. Zwei negative Glieder, Begriffe oder Sätze bzw. Satzglieder, werden

I. gewöhnlich, entsprechend der positiven Verbindung mit τέ — τέ, 20 durch οὔτε — οὔτε, μήτε — μήτε in Korrelation gebracht und unter einem gemeinschaftlichen Hauptbegriff zusammengefaßt. Beispiele sind überaus zahlreich. Folgt Auswahl:

a) Begriffe:

PSI IV 426, 24 οὐκ ἔλαβον οὔτε ὀψώνιον οὔτε ἄλλο οὐθέν; 414, 6 ὀραῖς 25 γὰρ ὅτι ἐμοὶ οὐκ ἔστι οὔτε λάχανον οὔτε ἄλλο οὐθέν (beide III^a); V 496, 4 ξύλα γὰρ οὔτε εἰς ὑπέρθυρα οὐ[τε εἰς] ἐπιστύλια ὑπάρχει (258—57^a); 499, 5 οὐχὶ ἔχομεν χορηγεῖν οὔτε εἰς τὴν φυτείαν οὔτε εἰς τὴν ξυλοκοπίαν οὔτε εἰς τὴν τοῦ σίτου κατακομιδὴν (257^a). Zen. pap. 59214, 2 οὔτε πρὸς σέ ἡβουλήθη βαδίσαι οὔτε ἐπ' ἔργον (254^a). Par. 40 = UPZ 12, 45 οὔτε τοῦ ἱεροῦ στοχασάμενοι οὔτε 30 τοῦ καλῶς ἔχοντος (161^a). Mil. = UPZ 46, 13 ἡμεῖς οὔτε τὴν ὄλυραν οὔτε τὴν καθήκουσαν σύνταξιν κεκομίσμεθα οὔτε τὴν ἐκ τοῦ Ἀσκληπίου (sic = Ἀσκληπείου) τῶν κυλληστίων (sc. σύνταξιν) (c. 160^a).

Rev. L. 30, 3 ἔαν δὲ μήτε αὐτοὶ παραγένωνται μήτε ἄλλοι παρ' αὐτῶν; 47, 1 σύνταξιν δὲ πρὸς τοὺς ἐλαιουργοὺς μὴ ποιέσθω μήτε ὁ οἰκονόμος μήτε ὁ πραγ- 35 ματευόμενος; 52, 8 μὴ ἐξέστω ἀνάγειν (sc. ἔλαιον) εἰς τὴν χώραν μήτε ἐξ Ἀλεξανδρείας μήτε ἐκ Πηλουσίου μήτε ἄλλοθεν μηδαμόθεν (258^a). Amh. 29, 15 μηδὲ συναγοραζέτωσαν μήτε αὐτοὶ μήτε οἱ ὑπηρέται αὐτῶν (nach 250^a). Par. 63 = UPZ 110, 44 μήτε διὰ χάριν μήτε δι' ἄλλην ἀπλῶς συμπεριφορὰν (Rücksichtnahme) 40 μηδένα παριδόντας, 70 μήτ' ἐνίοις καταδεεστέραν τοῦ μετρίου τὴν ἐπιγραφὴν γενεθῆναι μήτε πάλιν ὑπερτείνουσιν (164^a). BGU 1011 II 5 πρὸς δὲ τὸν βασιλέα μήτε μακρὰς ἐπιστολὰς μήτε περὶ ἀπάντων, ἀλλὰ περὶ αὐτῶν τῶν ἀναγκαίων ὡς βραχύτατα γράφειν (II^a) usw.

b) Sätze und Satzglieder:

Zen. pap. 59008, 31 οὔτε πέπρακεν οὔτε δέδωκεν οὐθενί (nach 259^a). 45

1) Kühner-Gerth II 288 ff. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 445.

Magd. I, 7 οὔτε ἐκ τοῦ βασιλικοῦ οἱ προειρημένοι μεμισθωμένοι (als Pächter) τὸ ἡμικλήριον οὔτε πρὸς ἐμὲ ὄντος αὐτοῖς οὐθενὸς συναλλάγματος (noch auf Grund eines Vertrags mit mir) κατέσπειραν (218^a).

Hib. 148 descr. μὴ ἐξουσία δ' ἔστω Πόρωι μήτε ἀποκοιτεῖν μήτε ἀφ-
 5 ημερεῖν (III^a). Par. 63 = UPZ 110, 48 μήτε παροφθέντος μηδενὸς μήτ' ἐκ τῶν ἐναντίων καταταθέντος, ὅπως μήτε{ν} τῶν ἀδυνατούντων περισπᾶται μηθεὶς μήτε τῶν δυναμένων σκεπάζηται (164^a). Oxy. (IV) 743 = Witkowski ep. pr.² 71, 25 εὐρέθη μήτε εἰληφῶς μήτε δεδοκῶς (2^a) usw.

2. Außer dieser gewöhnlichen Form finden sich folgende Arten von
 20 Korrelation:

a) οὔτε — οὐδέ, μήτε — μηδέ (vgl. τέ — δέ S. 166, 26) = weder — noch auch ¹⁾. Hierbei bildet das zweite Glied entweder einen Gegensatz zum ersten oder eine Steigerung, die manchmal durch μὴν verstärkt wird (S. 147, 24):

15 Teb. 25, 2. ⁴9 τοῦ γὰρ τρόπου τούτου διαφυλαχθέντος οὔτε τῶν χρησίμων παρεθήσεται τι οὐδέ ὑμεῖς δόξετε προφανῶς συνκαθίστασθαι τῇ ἐτέρων ἀντὶ τοῦ συμφέροντος σπουδῇ (117^a). Petr. III 56 (b) 10 ὁμνοῦει (sic) Δεμήτριος (sic) τὰ χώματα πραγματεύσεσθαι ὀρθῶς καὶ δικαίως καὶ οὔτε αὐτὸς νοσφεῖομαι οὐδέ ἄλλωι ἐπ(ε)τρέψειν (nach 260^a) — anakoluthischer Wechsel der Modi.

20 Formelhaft in Verträgen: μὴ ἐπ(εῖς-?)ελεύσεσθαι μήτ' αὐτὸν τὸν δεῖνα μὴ δ' ἄλλον μηδένα: Grenf. I 27 col. 3, 2 (109^a). BGU 998 II 7 (101^a). Grenf. II 33, 9 (100^a). Rein. II, 12 (111^a) usw. Mehrfache Gliederung Rein. 12, 6 καὶ μήτ' αὐτὸν Δίδυμον μηδ' ἄλλον ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπελεύσεσθαι ἐπὶ Διονύσιον καὶ Δημη-
 25 τριαν μήτ' ἐπὶ τοῖς παρ' αὐτῶν περὶ τοῦ προκειμένου πυροῦ μηδὲ περὶ μέρους αὐτοῦ (111—110^a). Das 2. μήτε steht irrtümlich für μηδέ, wie es in der Parallelstelle 13, 10 richtig eingesetzt ist. Vgl. auch 11, 12 καὶ μέτ' (= μήτ') αὐτὸν ὦρον μηδ' ἄλλον ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπελεύσεσθαι ἐπὶ σέ περὶ τοῦ προκειμένου συν-
 30 βόλου μη(δέ) (nicht μή(τε) wie d. Herausgeber!) περὶ μέρους αὐτοῦ (111^a). Tor. IV 17 (117^a) u. oft. Par. 22 = UPZ 19, 32 ὅπως γράψῃ Ἀπολλωνίωι μήτε τὸ γινόμενον ἡμῖν ἔλαιον καὶ κῖκι μηδ' ἄλλο μηθὲν χρηματίζειν αὐτῇ τῶν ἡμετέρων (c. 163^a). Tor. VIII 23 μηδὲ λογεύσειν μήτε ὄσπριον μήτε οἶνον μηδ' ἄλλο μηθὲν (119^a) ²⁾. Teb. 27, 36 χάριν τοῦ μὴ προνοηθῆναι μήτε τῆς τῶν χλωρῶν διοική-
 35 σεως μηδὲ τῆς τῶν γεννημάτων φυλακίας (113^a). Par. 15, 63 καὶ μήτ' ἐν τοῖς ἔμπροσθεν χρόνοις πρὸς τοὺς γονεῖς αὐτῶν μηδὲ μὴν πρὸς ἑαυτοὺς λόγον συν-
 35 εστάσθαι (120^a). Vgl. zum Ganzen Bd. I 177.

Anmerkung 1. Sogar in die Abschriften klassischer Autoren hat sich die Korrelation οὔτε — οὐδέ verirrt, wo sicher οὔτε — οὔτε als ursprünglich anzunehmen ist; so Ilias 24, 40 (Kenyon, class. 106—I^a) ὦι οὔτ' ἄρ φρένες (pap. -ας) εἰσὶν ἐναῖσιμοι οὐδέ νόημα γναμπτόν ἐνὶ στήθεσσι.

40 b) οὐ — οὔτε, μή — μήτε, schon im Klassischen belegt (Kühner-Gerth II 288 f.), sind in den Papyri mehrfach vertreten; dabei wird das zweite Glied durch das erste nicht vorbereitet, und οὔτε (μήτε) steht scheinbar für οὐδέ (μηδέ):

¹⁾ Krüger § 69, 53. Kühner-Gerth II 290. Schmid Attic. III 344; IV 562. Erstes Beispiel bei Platon Apol. 19 D ἀλλὰ γὰρ οὔτε τούτων οὐδὲν ἐστιν, οὐδέ γ' εἴ τις ἀκηκόατε, ὥς ἐγὼ παιδεύειν ἐπιχειρῶ ἄνθρωπους.

²⁾ μήτε — μήτε — μηδέ ist auch Hypereid. (Jensen) epit. VIII 14 (II^p Kenyon) nicht als Schreibfehler, sondern syntaktisch zu erklären.

Hib. 30, 17 οὐκ ἀ[ποδίδ]ωις οὔτε τῶι πράκτορι ἡβούλου ἐξομολογήσασθαι (300—271^a). Zen. pap. 59664, 5 ἔτι καὶ νῦν οὐκ ἀποδέδωκεν τὸ ἀργύριον οὔτε τὰ ἔργα συνετέλεσεν (III^a). Par. 61 = UPZ 113, 14 ὅπως μὴτὲν ἔτι τοιοῦτο γίνηται μὴτε ἀδίκηται μὴθεις ὑπὸ μηδενός (156^a). PSI IV 361, 6 ὁμνύω ἢ μὴν κατὰ τοῦ ἀνθρώπου μὴτε νῦν μὴτε πρότερον εἰρηκέναι ἄτοπον πρὸς μὴθένα μὴτε (= μὴδὲ) 5 κατὰ τῶν παρ' αὐτοῦ (251—50^a). Mich. Zen. 58, 13 μὲ (= μὴ) ὀφείλειν με σίτον μὴτε ἀργύριον (248^a). Grenf. I 11 col. 2, 19 μὴ ἐπελεύσεσθαι μὴθ' (sic) ἄλλον μὴθένα τῶν παρ' αὐτοῦ (153^a). Da diese Phrase im zweiten Glied stets mit μὴδὲ eingeleitet wird, kann μὴθ' aus μὴδ' verschrieben sein. Teb. 5, 84 προστετάχασι δὲ ἐκ τῶν ὑπαρχόντων ἀσύλων τόπων μὴθένα [ἐκσπᾶν] μὴτε (sic) [= μὴδὲ?] 10 ἀποβιάζεσθαι; 231 ff. προστετάχασι δὲ καὶ τῶν βα(σιλικῶν) γεω(ργῶν) μὴ πωλεῖν ἕως οἰκίας μῆς (Bd. II 2 S. 361,1) μὴδὲ τὰ κτήνη (sic) μὴδὲ τὰ ἄλλα πρὸς τὴν γεωργίαν σκεύη μὴτε προς[άγειν] πρὸς ἱερουτικὴν μὴδὲ πρὸς ἄλλην (118^a). Tor. I 2, 10 ἔνεκεν τοῦ καὶ τῶν γῶν μὴ μετεσχηκέναι αὐτὴν μὴτε τῶν προγόνων αὐτῆς μὴθένα (116^a). SB 5827 (Inscrh.) 21 μηδενὸς εἰσβιαζομένου μὴτε τοὺς ἐν τῷ ἱερῷ 15 ἱερεῖς καὶ τοὺς ἄλλους παρενοχλοῦντος (pap. -τας) (69^a).

Anmerkung 2. In manchen der oben unter a) und b) angeführten Fälle könnte οὔτε oder μὴτε aus οὐδέ oder μὴδὲ verschrieben sein. Dies trifft jedenfalls da zu, wo οὔτε allein ohne Korrespondenz steht wie Eudox. col. 8, 6 οὔτε ὁ ὤριον ἀπὸ τῶν Πλειάδων μεθίσταται, δύνει δὲ καὶ ἀνατέλλει κατὰ τὰ αὐτά 20 (geschr. 165^a).

c) Die für die klassische Sprache beanstandete Korrelation οὐδέ — οὐδέ, μὴδὲ — μὴδὲ läßt sich in den ptol. Papyri an einigen Stellen mit Wahrscheinlichkeit nachweisen ¹⁾:

Pap. Gradenw. 10 (a) 40 μὴδὲ (und nicht) ἔξον (sc. ἔστω) μὴδὲ (weder) 25 Νικάνδρῳ μὴδὲ (noch) ἄλλῳ ὑπὲρ αὐτοῦ ἐπελθεῖν (215^a). Grenf. I 43 = W. Chr. 57, 7 αὐτοῦ δὲ μὴδ' ἀποδεδωκότος ἡμῖν μ[ηδ]ἔ [vielleicht leg. τὴν] ἵππον μὴδὲ τὴν πορείαν (weder die Eselin noch die Transportkosten?) αὐτῆς ἐπιδεδωκότος (II^a).

Dagegen trifft an allen anderen Stellen zu, was Kühner-Gerth 30 l. c. bemerkt wird, daß das erste οὐδέ entweder = ne — quidem (auch nicht, nicht einmal) und das zweite kopulative, oder daß beide kopulative Bedeutung haben ohne gegenseitige Beziehung:

Lond. 42 = UPZ 64, 19 σὲ δὲ μὴδ' ἐντεθυμῆσθαι (nicht einmal daran gedacht hast) τοῦ παραγενέσθαι μὴδ' (auch nicht) ἐνβεβλοφέναι εἰς τὴν ἡμετέραν 35 περι(σ)τασιν) (168^a). Besonders häufig sind derartige mehrgliedrige Verbindungen im großen Erlaß des Euergetes II = Teb. 5 (118^a): 144 μὴδὲ (auch nicht) τοὺς στρατηγούς μὴδὲ τοὺς ἐπὶ χρεῖων τετα(γ)μένους καὶ τοὺς τοῖσις ὑποτετα(γ)μένους καὶ τοὺς ἄλλους πάντας τὴν (ἐν) ἀρετῇ κειμένην βα(σιλικήν) γῆν παραιρεῖσθαι τῶν γεω(ργῶν); 178 ff. προστετάχασι μὴδὲ (auch nicht) τοὺς στρα(τηγούς) 40 καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς πρὸς ταῖς πραγματείαις ἔλκειν τινὰς εἰς λειτουργίας μὴδὲ (auch nicht) κτήνη αὐτῶν ἐπαρετεῖν μὴδὲ ἐπιρίπτειν (sic) (auferlegen) μόσχους μὴδὲ ἱερεῖα τρέφειν μὴδὲ χῆνας μὴδὲ ὄρνιθας μὴδὲ οἰνικά ἢ σιτικά γενή(μ)ατα ἐπιρίπτειν τιμῆς μὴδὲ εἰς ἀνανεώσεις μὴδὲ συναναγκάζειν ἔργα δωρεὰν συντελεῖν. Sowohl die Haupt- als die Nebenglieder werden durch kopulatives μὴδὲ unterschieden, 45 nur je einmal tritt καὶ und ἢ dafür ein. Ebenda 255 ff. μὴδὲ (auch nicht) τοὺς στρα(τηγούς) μὴδὲ (auch nicht) τοὺς ἄλλους τοὺς πρὸς ταῖς χρεῖαις πάντας ἀπαγόμενον μὴθένα πρὸς ἴδιον ὀφείλημα ἢ ἀδίκημα μὴδὲ ἰδίας ἐκθρας (sic) ἔνεκεν

¹⁾ Kühner-Gerth II S. 294, 5. Schmid Attic. IV 562 (einmal bei Philostratus).

μηδ' ἐν ταῖς οἰκίαις ἢ ἐν ἄλλοις τόποις συνέχειν ἐν εἰρκτῇ. Denkbar wäre immerhin, daß durch das erste und zweite μηδέ eine Gegenüberstellung der Strategen und Beamten ausgedrückt wäre, aber die angeführten Parallelstellen und der ganze Stil des aus kurzen Abschnitten bestehenden Erlasses sprechen dagegen.

5 II. Verbindung eines negativen und positiven Satzes. Hier kommen folgende Formen vor:

I. οὔτε — τέ, μήτε — τέ.

Zen. pap. 59647, 22 [δπως] μήτε ἡμεῖς καθυστερώμεν τοῦ συντελέσαι τοὺς τε κεχειρικότας δυνώμεθα διαπυνθάνεσθαι (III^a). Teb. 99, 48 ἀντιλέγει προφερό-
10 μενος μήτε ἀπενηνέχθαι μηθὲν ἐκ τοῦ κλήρου εἶναι τε πρὸς Πτολεμαῖον ρηγ' (sc ἀρτάβας) = daß Pt. haftbar sei für 180¹/₃ A. (148^a). Vgl. Bd. II 2 S. 505,21.

2. οὔτε — καί — καί (?):

in ungleichartigen Sätzen Zen. pap. 59491, 2 ff. ἡ ἡμέρα ἀνήχθην ἐπὶ σέ, οὐτ' ἐμοῦ λεληισμένου οὐθὲν καὶ οὐθεὶς μοι ἔχει οὐθὲν ἐγκαλέσαι καὶ οἱ παρὰ σοῦ
15 παῖδες ἐπίστανται με, διότι οὐκ εἰμὶ (sic) τοῦτου τοῦ γένους... Πᾶτις δέ (Nachsatz!) σε ἡξίου (III^a). Beabsichtigt war vielleicht nach dem Genit. abs. οὐτ' ἐμοῦ λεληισμένου οὐθὲν ein zweites negatives Partizip; statt dessen wird gleichsam parenthetisch mit καὶ οὐθεὶς + Verb. fin. fortgefahren, worauf der logische Abschluß mit Πᾶτις δέ σε ἡξίου eingeleitet wird.

20 3. οὔτε — ἀλλά (?):

Petr. II 19 (2) 4 οὔτε ἐργάτην (Wilcken) ἔστιν εὐρεῖν διὰ τὴν ἐν[εστ]ῶσαν κακίαν τοῦ μαλακίζεσθαι π[άν]τας Wilcken], da alle Welt krank ist, ἀλλὰ κατέφθαρται μου τὸ ἐργαστήριον (246^a). Petr. II 32 (1) = III 66 (d) 16 παρεμπηδήσας τις Διονύσιος, ὃς οὔτε τελωνεῖ, ἀλλ' ἐφέλκεται (sich anhängt an) τῷ
25 Φιλίππῳ (den wirklichen τελώνῃς) (III^af). Denkbar in beiden Fällen, daß οὔτε = οὐδέ ist: „nicht einmal ein Arbeiter ist aufzutreiben“ und „der nicht einmal Zolleinnehmer ist“.

Über ἀλλ' ἢ S. 118,35 ff.; ἄρα τε S. 119,36; καὶ (οὐδέ) γάρ S. 122,32; δέ γε S. 124,9; γε δὴ S. 124,42; ἦτοι S. 140,10; ἡ μὲν — οὐ μὲν —
30 μηδὲ μὲν S. 146,20 ff.; μὲν οὖν S. 152,21; ὥσπερ, ὥσει, ὥσανεῖ S. 167,5.

§ 166. Unverbundene Wörter und Sätze (Wort- und Satzasyndeton)¹⁾.

Trotz der in der hellenistischen Zeit immer mehr um sich greifenden Verarmung im Partikelwesen (vgl. oben S. 115,19 und 169,6) haben auch die

¹⁾ Krüger § 59, 1. Kühner-Gerth II § 546 S. 339—347. Brugmann-Thumb⁴ S. 634 ff. Meisterhans-Schwyzer 161 (bei Zahlen); 250, 4 (in Rechnungen und Weihungen Begriffe asyndetisch). Rehdantz, Index zu Demosth. S. 162. Blass-Debrunner N. T.⁶ § 458—464. Schmid Attic. I 64. 174. 420 (eine Reihe von Begriffen mit Emphase asyndetisch zusammengestellt oder wo noch eine Fortsetzung denkbar ist, selten zweigliedrig; zwischen Sätzen ganz selten, höchstens bei Einführung von Beispielen); II 286 (selten zwischen ganzen Sätzen — ἀφέλεια oder erregte Darstellung —, häufiger bei Satzgliedern); III 315 (explikatives Asyndeton häufig, ebenso kurze Neben- und Schlußbemerken asyndetisch beigegeben, häufig in Aufzählungen); IV 520.

Papyrusschreiber in der Regel sich bemüht, nach dem Vorbild der altklassischen Sprache Begriffe und Sätze durch Konjunktionen (am häufigsten καί, δέ, τέ, οὐν, γάρ) logisch zu verbinden, um die Rede zu einem wohlgefügt⁵en Ganzen zu gestalten. Freilich bringen es Form und Inhalt der Texte, nicht selten auch der individuelle Geschmack und Bildungsgrad der Verfasser mit sich, daß Wort- und Satzasyndeta im Vergleich zur klassischen Schriftsprache häufiger werden, doch selten ohne stilistische oder psychologische Motivierung.

Beim Wortasyndeton handelt es sich vielfach um festgeprägte Formeln bei der Häufung von Eigennamen, Substantiven oder Adjektiven, selten Partizipien oder Infinitiven (so hauptsächlich in zahllosen tabellarischen Aufzeichnungen, Namenlisten, Titelreihen, Personalbeschreibungen u. dgl.), in wenigen Fällen um stilistisch beabsichtigte Wirkung durch emphatische Häufung und Steigerung. Im Gegensatz dazu erhält sich das Polysyndeton mit der Nebenabsicht, die Einzelglieder hervorzuheben und in ihrer Gesamtheit gewichtiger erscheinen zu lassen. Auch Mischungen von Asyndeton und kopulativer Verbindung (namentlich mit καί im letzten Glied) kommen vor. Weiter vom klassischen Vorbild entfernt sich die Papyrussprache mit ihren, namentlich seit dem II. vorchristlichen Jahrh. sich häufenden Satzasyndeta, was auf Lockerung im Satzgefüge infolge mangelnden Stilgefühls zurückzuführen ist. Dieselbe Formel erscheint bald mit bald ohne Partikel; kurze Neben- und Schlußbemerkungen in privaten und amtlichen Briefen, insbesondere Aufforderungen und Aufträge, fallen aus dem Zusammenhang heraus und werden oft ohne Bindewort beigefügt. In Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen von Tatbeständen hat das Satzasyndeton manchmal den Charakter der Eile, Dringlichkeit und Lebhaftigkeit, ist aber vermutlich ebenso oft der stilistischen Ungewandtheit und Gleichgültigkeit der Verfasser zuzuschreiben. Traumberichte als aphoristische Einzelerlebnisse verzichten naturgemäß auf jede logische Verklammerung. Innerlich am meisten begründet und schon in der klassischen Sprache zulässig ist das explikative und adversative Asyndeton. In sehr vielen Fällen endlich ist der Wegfall der Satzverbindungen auf die Unfertigkeit der ersten Konzeptentwürfe, auf persönliche Manier der Schreiber und vermutlich auf unbewußte Verschreibungen zurückzuführen.³⁵

I. WORTASYNDETON.

1. Am häufigsten werden zwei und mehr Eigennamen asyndetisch aneinander gereiht; das Polysyndeton ist seltener:

2 Glieder: Or. gr. 21, 3 Σαράπιδι Ἰσίδι (306—285^a). Eleph. 2, 18 Λύσις Ἡράκλειτος Τημνῖται (285—84^a). Zen. pap. 59130, 15 Ἀπολλώνιος Θράσωι Παράμωναί χαίρειν (256^a). PSI IV 341, 1 Ζήνωνι χαίρειν Ἀπολλοφάνης Δημή-

τριος ἀδελφοί; 410, 1 Κελεῖσις Σωστράτῳ Ζήνωνι (III^a); 375, 1. 12 Πεισικλῆς Νικάνδρος Ζήνωνι χαίρειν (250/49^a). Hib. 76, 1 Εὐπολις Ζωπυρίων (nicht Ζωπυρίων(ος) wie d. Herausg.) (248^a); 92, 8 ἔγγυοι Τιμοκλέους Μνάσων Σίμου Θραῖς τῆς ἐπιγονῆς, Ἑγέμων Κρής (263^a). Magd. 23, 1 βασιλεῖ Πτολεμαίῳ χαίρειν
 5 Διοσκουρίδης [Νικά]νωρ; ebenso verso Διοσκουρίδης Νικάνωρ (221^a). Par. 43 = UPZ 66 verso (Adresse) Πτολεμαίῳ Ἀπολλωνίῳ, dagegen im Briefeingang Σαραπίων Πτολεμαίῳ καὶ Ἀπολλωνίῳ (153^a) usw.

3 Glieder: Eleph. 2, 8. 9 ὧν ἂν λαμβάνωσι Βάκχιος Ἑρακλείδης Μητρόδωρος (285^a). PSI IV 419, 1 Ζήνωνι χαίρειν Ῥόδων Μένιππος Πανσανίας (III^a).
 10 Magd. 3, 1 βασιλεῖ Πτολ. χαίρειν Θεόδotos Γαδδαῖος Φανίας (Wilcken) (222^a). Par. 39 = UPZ 9, 6 ἄλλα δὲ ἀδελφία μου τρία Ἰππαλον Σαραπίωνα Ἀπολλώνιον (161^a) usw. An letzter Stelle καί: Eleph. 18, 1/2 interlin. Πινύρις Ἐσθφῆνιος, Ἡτινάς ἡ γυνὴ καὶ Ψεντεῖς μι(κρός) (223^a).

4 und mehr Glieder: Hib. 31, 10. 20 προσμαρτυρήσαντος Διονυσίου,
 15 Ἀσκληπιάδου, Νικάρχου, ἄλλου Ἀσκληπιάδου (nach 270^a); 72, 17 τῇ δὲ 3 παραγεγόμενοι Θοτορταῖος Ἀρμαχόρου, Ἀρμάχορος Νεχθεμμέους, Ἰμούθης Πνάσιος, Ἀρνώτης Νεχθεμμέους ὠμολόγουν (241^a). Zeugenunterschriften (gewöhnlich 6 Zeugen) sind immer asyndetisch: z. B. Zen. pap. 59003, 6. 18 (259^a). Eleph. 2, 17; 3, 7; 4, 8 (285/4^a). An letzter Stelle καί: Lips. I 104, 18 ἐπισκοπεῖται ὑμᾶς Ἀλ-
 20 μέντις, Ψενοσίρις, Φίβρις, Πατοῦς, Ὑάφρις, Ἐσθώτης καὶ οἱ παρ' ἡμῶν πάντες (96/95^a). Or. gr. 196, 9 σὺν Ῥούφῳ, Δημητρίῳ, Νίγρῳ, Οὐαλερίῳ Λαβύωνι, Τερεντίῳ Νικάνορι, Βαρωνᾷτι καὶ τῶν παιδαρίων μου πάντων (Genit. statt Dat., vielleicht weil μετὰ vorschwebt?) (32^a).

Über das weit seltenere Polysyndeton bei Eigennamen vgl.

25 oben S. 141, 30.

2. Substantiva ohne Bindewort aneinander gereiht:

a) im Kontext:

Meist formelhafte, immer wiederkehrende Wendungen, so am Schluß der Eingaben und Bittschriften δοῖ σοι ὁ Σάρατις καὶ ἡ Εἰσις ἐπαφροδισίαν, χάριν,
 30 μορφήν πρὸς τὸν βασιλέα καὶ τὴν βασίλισσαν (Anmut, Gunst und Wohlgefallen vor dem König und der Königin) UPZ 33, 8; 34, 5; 35, 12; 36, 11 (alle 162^a). Im letzten Glied καί: 35, 25 = 36, 21 σοὶ (δὲ) γίνοιτο ἐπαφροδισία, χάρις, μορφή, εὐημερία καὶ (ἐν) τοῖς ἄλλοις εὐτυχία (162^a). Ähnlich die Phrase διδόναι ὑμῖν ὑγίαν, νίκην, κράτος, σθένος, κυρίαν τῶν ὑπὸ τὸν οὐρανὸν χωρῶν Leid. G =
 35 UPZ 106, 13; H = UPZ 108, 12; I = UPZ 107, 15 (alle 99^a). UPZ 20, 63 δς διδοίη σοι νίκην κράτος τῆς οἰκουμένης ἀπάσης (162^a).

Formelhaft auch ἔξω ἱεροῦ, βωμοῦ, σκέπης πάσης (ohne irgend einen Asylschutz) PSI V 515, 15 (251—50^a). ἔξω ἱεροῦ, βωμοῦ, τεμένους, σκέπης πάσης Teb. 210 = W. Chr. 327, 7 (107—6^a). Dagegen P. Gradenw. = SB 5680, 29 ἔξω ἱεροῦ
 40 καὶ βωμοῦ καὶ τεμένους καὶ πάσης σκέπης (229^a).

Par. 29 = UPZ 41, 6 προφερόμεναι μὴ κομίζεσθαι τὸν καθήκοντα ἡμῖν δίδοσθαι ἐλαίον σησαμίνου μετρητὴν ἓνα, κίκιος μετρητὴν ἓνα (160^a). Teb. 5, 2 ἀφίᾱς πάντας ἀγνοημάτων (Fälle von unbewußten Vergehen), ἀμαρτημάτων, ἐγκλημάτων, (καταγνώσμάτων), αἰτιῶν πασῶν (118^a); 124, 2 (nach 118^a). Teb.
 45 105, 5. 26 = 106, 26 (101^a) ἀποδειξάτω τὴν γῆν καθαρὰν ἀπὸ θροῖου, καλάμου, ἀγρώστεως, τῆς ἄλλης δέισης.

b) in der Breviloquenz der Tabellen, in Aufzählungen, Rechnungen, Titelreihen, Teilungen und dgl. Daneben kommen aber auch gemischte Fälle mit καὶ und rein polysyndetische Verbindungen vor:

α) rein asyndetisch: Zen. pap. 59066, 9 ἀπεστάλκαμεν Ἀπολλωνίῳ ἐν βατι-
νίοις ¹⁾ (sic) δύο κυπίους ²⁾ θ, ἐν ἄλλοις βατανίοις (sic) δύο φυκίδια η, πέρκια β, ἐν ἄλ-
λοις βατανίοις β κύβιοι ιζ (lauter Fischarten) (III^a); 59075, 2. 9 ἀπέσταλκά σοι ἵππους
δύο, κύνας ἕξ, ἡμιονάγριον ἕξ ὄνου ἓν, ὑποζύγια Ἀραβικά λευκά δύο, πώλους ἕξ ἡμι-
οναγρίου δύο, πῶλον ἕξ ὄναγρίου ἓνα (257^a); 59099, 1 ἀπεστάλκαμεν πρὸς σε ⁵
[. . .] χύτρας β, μήλων χύτρας β, ἑλαῶν πεταλίας (Schüsseln oder Körbe) β,
φοινίκων πεταλίας γ, σῦκα χ, σφήκη η (257^a); ähnlich 59110 verso 33 (257^a);
59146, 1 (256^a). PSI IV 341, 6 ἐργώμεθα δέ, ἑάν τε βούληι, χλαμύδας, χιτῶνας,
ζῶνας, ἱμάτιον, ξιφιστήρα, κίριās (Sacktücher), γυναικεία, σχιστούς (sc. χιτῶ-
νας), τεγίδια (Umschlagetücher), συμμετρίαν (langes Frauengewand), παραπήχη ¹⁰
(Kleider mit Purpurrand auf beiden Seiten) (256^a); 371 (250—49^a); 398 (239/8^a)
usw.

In Rechnungen meist Asyndeta: z. B. Zen. pap. 59005; 59006; 59007 (c.
250^a); 59012; 59013, 1—35 (außer 7 καὶ ἄλλα β); 59014; 59015 recto und verso;
59054 — bis auf die letzte Zeile καὶ τῶν νῦν γενομένων χρηστούς ρ (alle 257^a); 15
59292 (lange Kornrechnung von 665 Zeilen) durchweg asyndetisch (250^a) usw.

Titelreihe: Petr. II 42 (a) 1 Κλέανδρος οικονόμοις, νομάρχαις, βασιλικοῖς
γραμματεῦσι, φυλακίταις, μυριαρούροις, κωμάρχαις, κωμογραμματεῦσι χαίρειν
(c. 250^a).

Teilung: Petr. III 20 col. 3 = II 19 (2 c) 9 Τιμαίῳ Πετενούριος ῥάβδο- ²⁰
φόρου πύργος διώρυφος, σταθμούχῳ τὰ ἐπίγεια, Μελανθίῳ Πετενούριος ῥάβδο-
φόρου πύργος διώρυφος, αὐλή, πρόσθεμα, οἶκημα, ἐπίγεια, σταθμούχῳ τὸ πρόσ-
θεμα (246^a).

β) mit καὶ gemischte Aufzählungen: Zen. pap. 59033, 12 σῦκινα Χία,
ἐρινεά, Λύδια, πραέα, φοινίκεα, ὀλουθοφόρα (sic), ῥόας ἀπυρήνου, μήλα ἑαρινὰ καὶ ²⁵
τῶν διφόρων καὶ ἀμπέλου καπνεῖου usw. (257^a); 59083, 2 σκάρων ε καὶ τριγλῶν [.]
(die beiden Fischarten als Paar zusammengefaßt), dann durchaus asyndetisch
γλαυκίσκου α, καππάρου α, αἰῶν δ, ἐψητός, ὄστρεα, χῆμα λεία καὶ τραχεία, ἀρτύ-
ματα χλωρά, συκάμινος, ῥούς, τυρός, ἄλες; 59110, 20 (257^a). PSI VI 569 (Auf-
zählung von Vogelarten und Gegenständen) 2 ἀπέσταλκά σοι καλίας (Käfige?), ³⁰
κῶνους ξ καὶ ὄρνιθα ἄρσενα καὶ ἀδελφὴν αὐτοῦ κ. τ. λ. (III^a) usw.

γ) Polysyndeta (vgl. oben S. 141, ³⁰): Rev. L. 31, 7 werden die ägyptischen
Gaue (19) durchweg mit καὶ verbunden (258^a). PSI V 527, 2 ὀνικῶν σαγμάτων
εἶχον ιβ καὶ ζῶνας ις καὶ ἰδρώα usw. (III^a). Teb. 5, 35. 44. 139. 168 (12
nomina mit καὶ) (118^a). Absichtliche Häufung und Steigerung möglich Teb. ³⁵
24, 62 ἐνίῳν ἑαυτοῦς ἐνειληκτόων οἰκονομαῖς καὶ τοπαρχαῖς καὶ σιτολογαῖς καὶ
κωμαρχαῖς καὶ ἐτέραις χρεῖαις (117^a); 138 descr. κατήνεγκε πλῆγαις τρισὶ καὶ τὴν
κεφαλὴν καὶ τὸν τράχηλον καὶ τὴν ὠμοπλάτην καὶ τοὺς δακτυλίους χειρὸς (II^{af}).
Bei Zahlen UPZ 14, 96. 120 μίαν τῶι Ποσιδωνίῳ καὶ (μίαν) Ἀμμωνίῳ καὶ μίαν τῶι
Καλλιστράτῳ καὶ μίαν Διοσκουρίδῃ (158^a). ⁴⁰

3. Adjektivische Attribute werden als übersehbare Einheit
einem Nomen asyndetisch beigelegt:

α) in formelhaften Ausdrücken: Hib. 85, 16 σῖτον καθαρὸν ἄδολον ἀπὸ
πάντων (162^a), aber 86, 5 σῖτον καθαρὸν καὶ ἄδολον (248^a). Teb. 11, 7 πυρὸν
νέον ἄδολον κεκοσκινημένον (119^a); 105, 40 (103^a) = 109, 20 πυρὸν νέον καθαρὸν ⁴⁵

¹⁾ βατάνιον deminut. zu πατάνη (patina), dafür Z. 11 (durch Fernassimilation?) βατινίους. πατάνιον Poll. 10, 107. βατάνιον Ath. I 28 c.; com. ibid.
IV 169 d. Nach Bekker Anecd. 84 ist βατάνιον alexandrinisch, was sich in den
Pap. bestätigt.

²⁾ κύβιος eine viereckige (?) Fischart (bei Ath. III 118 b τὸ κύβιον). Mit
Wandel von β > π (nach Bd. I S. 174) κυπίους.

ἄδολον ἀπὸ πάντων (93^a). Grenf. I 18, 16 (132^a). Rein. 10, 17 πυρὸν στερεὸν νέον καθαρὸν ἄδολον (111^a); 22, 15 = Grenf. I 28, 1 πυρὸν νέον καθαρὸν ἄδολον (108—107^a); Rein. 16, 23 πυρὸν νέον στερεὸν ἄδολον (109^a). Aber 14, 21 (110^a) = 15, 9 πυρὸν νέον καθαρὸν καὶ ἄδολον (109^a); ebenso Grenf. I 31, 6 (104—3^a).

Lond. III nr. 1209 (p. 20) 12 ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ τε καὶ τοῖς ἀδελφοῖς γῆς ἡπείρου σιτοφόρου ἀδιαιρέτου (89^a) usw.

b) bei mehreren leicht überblickbaren Attributen, namentlich in der Breviloquenz der Tabellen: Zen. pap. 59456, 1 χαριεῖ μοι στηθοδεσμίδας (Brustbänder) 10 ποιήσας μαλακὰς λεπτάς δύο (III^a). Hib. 32, 10 πρόβρατα ὑποδίφθερα ἡμίκουρα 13, 13 ὦν λευκόφαιον ψιλὸν ἓν, 14 Αἰγύπτια ἡμίκουρα γ, 15 ψιλὰ νόθα 1 usw. (246^a); 36, 1. 7 προσαγγέλλει ἀπολωλεκέναι πρόβατον θῆλυ δασὺ Ἀράβιον ἄξιον (δραχμῶν) η (229^a). Vgl. oben S. 177 β. Petr. II 16, 7 ἀξιόλογον διάλιθον (III^a).

c) in einem vulgären Traumbericht: Leid. C recto = UPZ 77 col. I 18 ὁρῶ 15 τὴν Τασὺν γελῶσα(ν) καὶ τὸν πόδα αὐτῆς μέγαν καθαρὸν (c. 160^a).

d) stets in Personalbeschreibungen und Steckbriefen (bei Adjektiven und Substantiven): Zen. pap. 59076, 8 ff. Αἷμος ὡς (ἐτῶν) 1, μελάγχρης, κλαστοθήρις, μελανόφθαλμος, σιαγόνες μείζους καὶ φακοὶ ἐπὶ σιαγόνι δεξιᾷ, ἀπερίτμητος usw. (257^a). Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 11 Μύσται Δημητρίου Ῥοδίαι ὡς (ἐτῶν) μς, 20 εὐμεγέθει, μελάνχρῳ, φακὸς ἐπὶ σιαγόνι ἀριστερᾷ μετὰ κυρίου Ἀρτεμιδώρου ὡς (ἐτῶν) μ, μελάγχρου, εὐμεγέθους, ὀξύρρινος usw. (237^a). Pap. 10 = UPZ 121, 2 παῖς ἀνακεχώρηκεν ὡς (ἐτῶν) 1η, μεγέθει μέσος, ἀγένειος, εὐκνημος, κοιλογένειος, φακὸς παρὰ ῥίνα ἐξ ἀριστερῶν, ἐστιγμένος τὸν δεξιὸν καρπὸν γράμμασι βαρβαρικοῖς (156^a). Teb. 32, 23 ἐστὶν δὲ ὡς (ἐτῶν) κβ, βραχύς, μελίχρ(ως), κλαστός (145^a?). Weitere 15 Belege s. Bd. II 2 S. 23, 1 ff.; S. 147, 39. Vgl. Hasebroek, Das Signalement in den Papyrusurkunden (Pap. Inst. Heidelberg, Schrift 3) 1921.

4. Mehrere attributive Partizipien werden selten asyndetisch nebeneinandergestellt:

Grenf. I 21, 1 in der Testamentsformel τάδε διέθετο ὑγιαίνων, νοῶν, φρονῶν 30 (126^a). Sonst regelmäßig τάδε διέθετο νοῶν καὶ φρονῶν, z. B. Petr. III 2, 13; 5, 7; 7, 6 (alle 237^a); 10, 2; 13, 24 (235^a) und oft.

5. Zwei unverbundene Infinitive nur in Poesie:

Ostr. Rein. A 11 ὁμολογῶ φιλεῖν, ἔρᾶν (I^a).

6. Unverbundene Zahlen:

35 a) in zusammengesetzten Zahlen kann die kleinere ohne καὶ der größeren folgen (vgl. Bd. I S. 315 ff.), ebenso stets die Bruchzahlen (I 319 f.). Weitere Belege: δέκα ἓν BGU 1195, 6 (I^a). δέκα μίαν BGU VI 1428 (Ostr.) 5 (120^a). δέκα δύο (oder δεκαδύο) καὶ δέκα τρία Zen. pap. 59255, 4 (252^a). δεκαοκτῶ ἤμισυ τέταρτον (18 3/4) (nach 250^a). PSI X 1099, 5 (6—5^a). δεκαεννέα 40 PSI IV 396, 12 (241^a); εἰκοσι δύο 390, 4 (243^a); ἑκατὸν εἴκοσι ebenda 432, 2 (III^a) usw. Hib. 101, 1 ff. ἔχει (hat erhalten) Λίβανος παρὰ Εὐφράνορος κριθῶν ἀρτάβας ἐπτακοσίας ὀγδοήκοντα τέτταρας ἤμισυ (sic) τέταρτον ὀγδοον (261^a) usw.

b) bei approximativen Zahlangaben: Edg. 60 = SB 6766, 23 ἓν ἐκάστῳ γάρ (εἰσι) περιχώματι ἄρουν ἐξ ἑπτὰ (6 bis 7), ἐνίοτε δὲ δέκα (243—2^a).

45 c) Doppeldaten nach makedonischem und ägyptischem Kalender stehen unverbunden nebeneinander: Hib. 92, 6 μηνὸς Ξανδικοῦ, Αἰγυπτίων μηνὸς Μεχίρ τεσσαρεσκαίδεκάτῃ (263^a); 146 descr. Ὑπερβερεταῖον κθ Παῶπι κθ (250^a); 77, 8 Ἀρτεμισίου κγ Παχῶν κβ (249^a). Teb. 25, 7 Ξαν(δικοῦ) 13 Μεχεῖρ 13 (117^a); 27, 17 Περιτίου κγ Χοίαχ κγ, 39 Δύστρου κα Τύβι κα (113^a); 105, 9 μηνὸς Ξαν- 50 δικοῦ (l. Ἀπελλαίου) τετράδι καὶ εἰκάδι, Φαῶφι τετράδι καὶ εἰκάδι (103^a) usw.

Anmerkung 1. Über Doppelnamigkeit von Personen ohne verbindendes Pronomen oder Artikel durch bloßes Nebeneinanderstellen der beiden Namen s. Bd. II 1 S. 62 Anm. 3.

II. SATZASYNDETON.

Vorbemerkung: Kein Asyndeton liegt vor, wenn ein Satz ohne Bindewort mit einem Demonstrativpronomen (οὗτος, ἐκεῖνος, τοιοῦτος, τοσοῦτος usw.) oder mit einem den Fortschritt des Gedankens (bald gegensätzlich bald konsekutiv) bezeichnenden Verbum beginnt.

1. Nach den Eingangsformeln der Briefe, Bittschriften und Eingaben, auch wenn sie durch längere Zusätze (Gesundheitswünsche, Zwischenbemerkungen) erweitert sind, fehlt naturgemäß jede Partikel, da die Formeln (ursprünglich im Munde des Briefboten oder auf der Adresse) vom Inhalt des Schreibens abgetrennt sind. Mißbräuchliches δέ und οὖν kommen trotzdem vor.

Auffallend lange Eingänge: PSI IV 333 Προμηθίων Ζήνωνι χαίρειν. 15 συνέβη ἡμῖν ἀγωνιᾶσαι ἀκούσαντας ἐπὶ πλείονα χρόνον ἑλκυσθῆναι σε ἐν ἀρρωστίαι, νυνὶ δὲ ἀκούσαντές σε ὑγιαίνειν καὶ ἤδη εἶναι πρὸς τῷ ἀναλαμβάνειν ἡσθημεν, ὑγιαίνομεν δὲ καὶ αὐτοί. Jetzt erst beginnt der Brief: ἐδώκαμεν πρότερον Ἡρακλείδῃ ἀργυρίου (δραχμᾶς) ρν (257—56^a); V 531 Ζήνωνι χαίρειν οἱ ἱερεῖς Ἀσάτρ[της τῆς τῶν ἐν Μέλμει Φοινικαιγυπτίων — εὐχόμεθά σοι παρὰ τῇ Ἀσάτρ- 20 τῇ δοῦναι σοι ἐπ[αφροδισίαν πρὸς] τὸν βασιλέα. — Nun erst beginnt der Brief: Ἡρόστρατος ἀπέστειλεν usw. (III^a).

Ein überschüssiges δέ: Zen. pap. 29251, 1 εἰ ἔρρωσαι, εὖ ἂν ἔχοι, ἔρρωμαι δὲ καὶ ἐγὼ καὶ Ἀπολλώνιος ὑγίαινεν καὶ τᾶλλα ἦν κατὰ γνώμην. Ὅτε δέ σοι ἔγραφον, παρεγινόμεθα εἰς Σιδῶνα (252^a). Par. 41 = UPZ 13, 19 folgt auf einen 25 langen umständlichen Eingang von 15 Zeilen: ἐμοῦ δὲ καθημένου ἔσω ἐν τῷ παστοφορίῳ (c. 158^a). Teb. 56, 5 Πετесоῦχος Μαρρήτι χαίρειν. γείν[ωσ]κε δέ (II^af). — Ein οὖν nach der Briefformel PSI IV 341, 2 εἰ οὖν δοκεῖ σοι καὶ χρεῖαν τυγχάνεις ἔχων (256—55). Ebenso Zen. pap. 59495, 1 δεόμεθα οὖν σου, ἐλέησον ἡμᾶς (III^a). 30

2. Formeln, die bald mit, bald ohne Partikel gebraucht sind:

Am Schluß der Bittschriften und Briefe stehen häufig Wendungen wie ἀξιῶ (ἀξιοῦμεν) οὖν, δέομαι (δεόμεθα) οὖν, γράφω (ἔγραψα, γέγραφα) οὖν, auch διὸ ἀξιῶ, δέομαι und dgl. Die Partikel wird manchmal der Kürze und Bequemlichkeit (schwerlich der Emphase oder des Nachdrucks) wegen unterdrückt, so besonders 35 in Konzeptentwürfen; Belege s. oben S. 150, 25. Ferner Zen. pap. 59270, 5 ἔγραψά σοι, ἵνα εἰδῆς (251^a). Im gleichen Brief mehrere Satzasyndeta, also vielleicht Manier (?). UPZ 66, 4 γέγραφα ἱμεῖν (= ὑμῖν) (153^a). Ähnlich PSI V 522, 7 καλῶς ἔχειν ὑπέλαβον γράψαι σοι, ἵνα εἰδῆς (248—47^a). Fay. XIII 8 ἀπέχω τὸ γινόμενον αὐτοῦ τέλος, οὐθὲν αὐτῷ ἐγκαλῶ = ich mache keine weiteren Schuldforde- 40 rungen geltend (170^a). Sonst stets καὶ οὐθὲν ἐγκαλῶ, worüber zu vergleichen Bd. II 2 S. 261, 30.

3. Kurze Neben- und Schlußbemerkungen in Briefen, namentlich Aufträge und Aufforderungen, werden nicht selten asyndetisch eingeführt (manchmal = franz. à propos, deutsch = da fällt mir ein); 45

Am Schluß des Artemisiafluchs UPZ 1, 9 κατέθηκεν Ἀρτεμισίη τὴν ἱκετηρίην ταύτην (IV^a). Am Schluß einer Klage Hib. 30, 24 ἡ δίκη σοι ἀναγραφῆσεται (300—271^a). PSI IV 382, 20 γράφον ἡμῖν περὶ τούτων. ἔχομεν παρὰ Σπονδάτου χα(λκοῦ) (δραχμᾶς) ξ (248^a); VI 572, 4 καὶ περὶ (was betrifft) δὲ τοῦ ἱματίου ἔδειξεν μοι Πορφυρίων, καὶ ἄλλοις δὲ ἔδειξα ἐνπείροις. φασὶν ἄξιον εἶναι (δραχμῶν) ξ (251—50^a). Abschließend: UPZ 14, 124 ἀπεδόθη (ohne οὖν) τὸ πρόσταγμα καὶ ἡ ἐπιστολή, ἐδόθη (eine Art Anaphora) εἰς ἀνάγνωσιν τῷ διοικητῇ καὶ ἐκομισάμην τὸ πρόσταγμα Πτολεμαίῳ (158^a). Schlußentscheidung: UPZ 118, 21 κατακολούθησαντες συνεκρίναμεν (136^a); 13, 27 ὕβριζάν (sic) με. τὴν¹⁰ ἑλπίδα ἔχουσι τὴν Ἀρχονήσιος (c. 160^a); 110 = Par. 63, 211 (Abschluß des Erlasses) διεστάλμεθα τοῖς ἄλλοις ἐπιμεληταῖς καὶ ὑποδιοικηταῖς ταῦτά (164^a). Teb. 20, 4 χαριεῖ (ohne οὖν) σὺν σοὶ αὐτὸν εἰσαγαγὼν (113^a); 39, 34 (ebenso) ἐπιδιδώμι σοὶ τὸ προσάγγελμα (114^a).

Aufträge: PSI IV 326, 11 ἐντειλαὶ τῷ παρὰ σοῦ, ἵνα τὸ τάχος γένηται¹⁵ (261^a); dagegen sorgfältiger 412, 9 ἐντειλαὶ οὖν (III^a); VI 552, 35 πρόσθε Κολεῦτι καὶ Ἀπολλωνίῳ (269 oder 231^a). Zen. pap. 59270, 8 ἀπόστειλον Θεόπομπον (251^a). Hib. 62, 10 ὡς ἂν λάβῃς τὰ γράμματα, λαβὼν αὐτὸν ἀποκατάστησον πρὸς ἡμᾶς (245^a). Par. 32 = UPZ 61, 19 ἀπόστειλόν μοι τὰ μέτρα τῶν ὀνονίων (161^a). Teb. 22, 11 γράφον ἡμῖν, τίς ὀδικεῖ (112^a); 110, 13 ἡ χεὶρ ἥδε κυρία ἔστω²⁰ (92 oder 59^a). Oxy. 743 = Witk. ep. pr.² 71, 43 (Briefschluß) σεαυτοῦ (sic) ἐπιμέ(λου), ἵν' ὕγι(αίνης). ἐπισκοπ(οῦ) (grüße) τοὺς σοὺς πάντε(ς) (sic) (2^a).

4. In ausgeführten Erzählungen und Schilderungen kann das Satzasyndeton die rasche Aufeinanderfolge der Ereignisse und die lebhaft²⁵e Teilnahme daran zum Ausdruck bringen; noch öfter ist der unfertige Entwurf der Schriftstücke oder die Ungewandtheit der Schreiber verantwortlich zu machen.

a) Lebhaft²⁵e Erzählung:

Lille 7, 13 οὗτος δὲ ἀπήγαγέν με εἰς τὸ αὐτὴ δεσμοκτήριον, εἶπεν τῷ δεσμοφύ(λακι), δι' ἣν αἰτίαν συνέσχημαι, 21 δέομαι καὶ Ἀπολλωνίου ἤξιν καὶ ἑάσειν³⁰ αὐτὸν διέσθαι με, οὐ προσέσχηκεν (III^a). Zen. pap. 59475, 2 ff. ἀπεστείλαμεν πῶλον θηλυκὸν ἐπὶ χέρτον ἐβδόμη. ἀποπηγῶν τῇ ὀγδόῃ ἐπιζητῶν τὴν μὲν πῶλον (III^a). PSI IV 326, 9 ὠμολόγει μοι χαλκοῦς, ἔλεγον αὐτῷ ἀνδρίζεσθαι (261—60^a); 368, 21 συνέλεγον αὐτῷ, ἀπόδος τὸ ἐννόμιον τῶν αἰγῶν'. ἔλεγεν ὅτι Ἐρίφω σοὶ ἀποδίδωκα ἀνὰ πέντε ὀβολοὺς τοῦ ἐρίφου. καὶ ἀφῆκε τὰς αἰγὰς (250/49^a).³⁵ In der Erzählung vom gewaltsamen Eindringen des Amosis u. a. in die Wohnung des Glaukiassohns Ptolem. Par. 37 = UPZ 5 werden zwar die einzelnen Glieder meist mit δὲ eingeführt, aber 22 (mit besonderem Nachdruck) εἰσελθόντος τινὸς τῶν πτωχῶν (163^a). Teb. 39, 10 (rasches Handeln) εὐθέως παραλαβὼν Τρύχαμβον (114^a); 47, 16 θύραν δέκοσαν μέρος τι. γενόμενοι ἐνδον τὰς λοιπὰς⁴⁰ θύρας συνέτριψαν (113^a). Teb. (II) 283, 5 ff. τῇ ἡ τοῦ Θῶυθ ὁ ἐπικαλούμενος ἐξελήλυθεν ἐπὶ τὴν μὲν πῶλον μου, δέδωκε αὐτῇ πληγὰς πλῆους . . καὶ κινδυνεύει τῷ 37 (93 oder 60^a).

Eine Erzählung in abgerissenen Sätzen bringt auch eine Privatkorrespondenz Teb. 58 = Witk. ep. pr.² nr. 56, 15 ff. εὔρον τὸ ὑπόμνημα ἐπειδεδομένον. 28⁴⁵ βεβουλεύμεθα ἐκσπάσαι τὸ ὑπόμνημα. 32 ἐπηγγέλμεθα τῷ ὑπομνηματογράφῳ (δραχμᾶς) ἰβ. 36 τάπιλοιπα ὁπείσω (sic). 50 γράφας (Nomin. pendens), ὅπως εἰδήης, καὶ σὺ ἀναγωνιάτος ἴσθαι. 52 πάλιν ἐντέλλομαι σοὶ προσδεῦσαι. 55 ἂν δεῖ (sic) σε συνπεσῖν τῷ Ἀνικῆτῳ, σύνπεσαι (= -σε). Nachschrift (58) σὺν τοῖς θεοῖς σχεδὸν ἔσται ὁ διάλογος. 62 ἐπιμέλου (pap. ἐπειμένου) τοῖς ἐν οἴκῳ (111^a). Hier⁵⁰ handelt es sich bei den vielen Asyndeta nicht um bewußte Kunstmittel, sondern

um eine Sprache niedrigsten Stils, wie sich aus verschiedenen Solözismen und Verschreibungen schließen läßt. Vgl. Lit b. Dagegen hört man den lebhaften Ton eines Advokaten heraus Tor. I 7, 33 ff.: παρέθετο ὑπογραφὴν (Prozeßentscheidung), καθ' ἣν ἔφη τὸν Ἑρμίαν λελείφθαι τῇ κρίσει (im Streit unterlegen sei), μὴ προσ-
εκτέον αὐτῷ (und fügte hinzu: man solle ihm nicht erlauben) παρ' ἑκάστα 5
περισπᾶν τοὺς περὶ τὸν ᾠρον (116^a).

b) Schon im III. vorchristl. Jahrh. fehlt es nicht an Stücken, in denen das Satzgefüge in Erzählungen, Berichten und Mitteilungen jeder Art durch Satzasyndeta gelockert und durchbrochen erscheint, teils infolge stilistischer Gleichgültigkeit, teils durch individuelle Manier der 10
Verfasser. Im II.—I. Jahrh. nimmt die Unordnung noch mehr überhand.

Den Schreiber des Briefes Zen. pap. 59279, der nach der Bemerkung ταύ-
την δὲ τὴν ἐπιστολὴν ἔγραψά σοι εἰς Φιλαδέλφειαν Z. 7 ohne γάρ fortfährt: κατε-
λάβομέν σε καταπεπλευκότα und Z. 8 ein überflüssiges οὖν einschiebt, hält Edgar
für einen des Griechischen nicht mächtigen Ausländer (251^a). Der Brief eines 15
gewissen Spondates an Zenon Zen. pap. 59270 enthält auf 10 langen Zeilen fast
keine Partikel: 2 ἀνεγγέλλοσάν σοι (= ἀνηγγέλλοσάν σοι). 5 ἔγραψά σοι, ἵνα
εἰδῇς. 7 παραγένοντο (sic) πρὸς με οἱ ἰβιοβοσκοί. 8 ἀπόστειλον Θεόπομπον.
9 εἰσὶν (ein γάρ nachträglich darübergesetzt) πονηροὶ καὶ πρόφασιν ζητοῦσιν
(251^a). Der Verfasser schreibt ein gebrochenes Griechisch. Ebenda 59368, 24 20
κάκειος ἀπήγαγεν τὸν χορτοφύλακα εἰς τὸ δεσμωτήριον, ἔδῃσε πένδας καὶ εἶχεν
ἐν φυλακῇ (240^a). Der Bericht eines Untergebenen Zenons über Feldarbeiten Zen.
pap. 59635 ist fast ganz ohne Übergangspartikeln: 7 τελέσει τῇ 13, εἶπεν μετὰς οἱ.
8 τὴν μήκωνα καὶ τὸν πυρὸν βοτανιοῦμεν. 17 οἱ περὶ Κύπριον ὁμαλίζουσι. 19 τὸν
σίδηρον Δημέας κεκόμισται. 20 Κλειτόριος ἀπαιτεῖ. 21 τὸν οἶνον οὐκ ἔφη ἐπιτήθειον 25
εἶναι Πύρρος (III^a). Ein ὑπόμνημα der Weber an ihren Meister Zenon PSI V
599 entbehrt fast aller Bindewörter: 2 ἤκαμεν ὥδε ὥστε ἐργάζεσθαι. 4 ὅπως ἂν τὸ
δίκαιον λάβωμεν, δεῖ ἡμῖν δοθῆναι τοῦ τάλαντου δραχμῇν α. 11 ἐπιβάλλει ἑκάστωι
ὀθονίω σώματα γ. 15 εἰ μὴ σοι ταῦτα δοκεῖ, δίδου ἡμῖν ἑκάστωι (ὀβολόν). 20
ταῦτα ἡμῖν ὑπολογοῦσιν (III^a). Sprachliche Ungewandtheit ist wohl auch an- 30
zunehmen PSI V 532: 4 ἔχομεν δανείου (πυροῦ) ἀρτάβας 1β. 8 καλῶς ἂν ποι-
ήσαις συντάξας (III^a). Der Schreiber leistet sich unorthographische Schreibungen
wie πεποίεμαι, μημητρήμεθα, πλῆω, δησμωντήριον, διαφθιρώμεθα.

Für das II. vorchristl. Jahrhundert liefern weitaus das stärkste Kontingent
von derlei Satzasyndeta die Klageschriften der Zwillingsschwester im 35
Serapeum gegen ihre Mutter Nephoris aus der Feder des Apollonios (UPZ 18. 19),
sowie die Eingaben des Glaukiassohnes Ptolemaeus zugunsten derselben
Schwestern (UPZ 52—53). Im ersten Konzept des Apollonios (UPZ 18) wird der
Mordversuch des Philippos am Vater der Zwillinge aufs lebhafteste geschildert.
Dabei laufen eine Menge Anakoluthe, Asyndeta u. dgl. mitunter. Nach der Erklä- 40
rung (Z. 2) ἀδεικνόμενα ὑπὸ Νεφόριτος τῆς μητρὸς ἡμῶν wird scheinbar asyndetisch
fortgefahren: καταλιπούσα τὸν πατέρα καὶ συνοικήσασα Φιλίππῳ Σωγέου
στρατιώτῃ (pap. -της), ὃ δὲ Φιλίππος κατέτρεχεν αὐτόν. Richtiger wird wohl
καταλιπούσα καὶ συνοικήσασα als anakolutischer Zusatz = καταλιπούσης καὶ
συνοικησάσης zu τῆς μητρὸς ἡμῶν gezogen, wozu dann ὃ δὲ Φίλ. paßt. Z. 8 ff. 45
folgt ein Asyndeton dem anderen, teilweise wohl um der ἐνάργεια willen, aber
zugleich mit Anakoluten bis zur Unverständlichkeit durchsetzt: 8 ff. ἡ δὲ οἰκία
τοῦ πατρὸς ἡμῶν ἐγγὺς τοῦ ποταμοῦ ἐστίν. ἀπεπλήθησε εἰς τὸν ποταμόν, 11
καὶ πλοῖον ἀναλαμβάνει, καθειστᾶ αὐτόν εἰς Ἑρακλήους πόλιν καὶ ἀποθνήσκει
ἐκεῖ ὑπὸ τῆς λύπης. 13 οἱ ὄλκοι αὐτοῦ πορεύονται ἐπ' αὐτόν, 15 ἔτι καὶ νῦν ὄλα- 50
φός ἐστιν. 17 ἐκβάλλουσα (Nomin. absol.) ἡμᾶς ἀνεχορή(χα)μεν (sic) εἰς τὸ Σαρα-

πειρήν (sic) πινδντες (statt πεινῶσαι). Am Schluß Z. 23 ganz im Konzeptstil διαστέλλομεν αὐτὸν κομίσασθαι τὸ γινόμενον ἡμῖν ἐκ βασιλικοῦ (161^a). Im Konzept derselben Eingabe des Apollonios = UPZ 19, 9 ist das Asyndeton nach ἐξηργάζετο, ὡς ἐπανελεῖται αὐτὸν ὁ Φίλιππος ἐν τοῖς περιστάσιν ἀμείκτοις καιροῖς. 5 ἐνκαθίσας παρὰ τῇ θύρῃ, τοῦ δὲ πατρὸς ἡμῶν ἐξελθόντος mit W. Schubart, Ein Jahrtausend am Nil (1923²) S. 39 zu beseitigen und ἐνκαθίσας eng mit dem vorhergehenden ἐπανελεῖται zu verbinden („indem er sich neben die Türe setzte“).

Derselbe Apollonios ist auch Verfasser der Briefe UPZ 68—70, in denen seine
10 stilistische Nachlässigkeit und Zuchtlosigkeit ebenso zutage tritt: die meisten Sätze werden unverbunden nebeneinandergestellt, so 68, 3 τοὺς χαλκοὺς κεκόμισ(μαι), 4 τὰς (δραχμὰς) Ἄ. . τί κελεύεις περὶ τούτων, ἀπόστῖλόν μοι ἐπιστόλιον ἔχοντα, 5 ἐγὼ γὰρ ἐνύπνια ὀρῶ ποιηρὰ, βλέπω Μενέδημον κατατρέχοντά με. 6 διασάφησόν μοι (152^a); 69, 4 τοῖς θεοῖς τὴν ἐπιτροπὴν δίδομαι
15 (sic), ἄνευ τῶν θεῶν οὐθὲν γίνεται. 5 ἢ (= εἰ) τι θέλεις, γράψον ἐπιστόλιον. 6 ὀρῶ ἐν τῷ ὑπνῷ Μενέδημον ἀντικείμενον ἡμῖν. 7 προσέχων εὐλαβοῦμαι τὸν ἐνδίκτην; 70, 14 γίνωσκε, ὅτι πिरάσεται. 19 ὁ στρατηγὸς ἀναβαίνει αὐρίον εἰς τὸ Σαραπήν. 23 οὐκ ἔστι ἀνακύψαι με ἐν τῇ Τρικυμῇ (τρικυμῇ?) (alle 152^a).

In den Entwürfen des Ptolem. Glauc. (UPZ 52—53) häufen sich die Satz-
20 asyndeta in dem Maße, daß neben der leichtfertigen Konzeptarbeit eine gewisse persönliche Manier nicht zu verkennen ist. UPZ 52 = Lond. 24 verso erscheinen Asyndeta: 7 συνέστησά σοι Ἀπολλώνιον. 8 οὐθένα ἔχωμεν (= ἔχομεν) βοιηθόν. 9 αἱ δίδυμαι ἀδικοῦνται. 10 τοῦ ηἰ (ἐτους) οὐκ ἰλήφασιν. 13 τοῦ ἐνεστώτος ἔ (ἐτους) οὐκ ἰλήφασιν ἄλλ' ἢ τὸ ἡμῡς. 15 ἀπὸ Χοίραχ ἰ ἕως τῆς σήμερον ἡμέρας οὐκ
25 ἰλήφασιν ψομόν (= ψωμόν). 16 πολλοῦσι (= παλοῦσι) αὐτῶν τὴν ὄλυν. 19 ὁ βασιλεὺς ἀποδέδοκεν (sic) τὴν σύνταξιν, 20 διαρπάσσεται (sic) ὑπὸ τῶν προεστηκότων. 21 ἀξιοῦμέν σε. Von 12 Sätzen und Satzgliedern, in denen eine Partikel (δέ oder οὖν) stehen müßte, sind nur 2 verbunden: 25 σοι δέ, 18 αἱ δὲ δίδυμαι. Im 2. Entwurf = UPZ 53 ist es nicht viel besser: 9 Asyndeta (beide 162^a).
30 Das Urteil des Asklepios über die Forderungen der Zwillinge betreffs des Asklepieion (UPZ 57 = Lond. 41 recto) ist merkwürdig orakelhaft und aphoristisch gehalten: 3 λαβὲ (ohne οὖν) τὴν κρίσιν. 5 ὁ Ἀσκληπιὸς ἔχει λίθινα σπονδηῖα. ἔθος ἐστὶ σπένδειν. 8 γίνεται αὐταῖς μὴ λειτουργεῖν. 14 ἐγένετο ἡ κρίσις οὕτω (c. 158^a).

35 5. Der aphoristische Charakter der Traumberichte verlangt asyndetische Fassung, da die einzelnen Gesichte nicht in logischem Zusammenhang stehen.

Ein Beispiel für alle: UPZ 77 = Leid. C recto I II: col. I 4 οἶετο, 8 εἰβουλόμην (sic) ἐπειστρέψαι, ἔλεγον ὅτι . . , 12 λέγουσαι, 16 οἶομαι, 21 δὴ (sic) ἀνθρωποὶ ἐρ-
40 γάζοντες; col. II 4 παρέστησάν μοι, 9 ἀρεθμοῦσί μοι, 14 λέγουσι αὐτῇ, 16 ἔλεγον αὐτοῖς, 22 = 26 ᾤμην, 27 ἐπειλαμβάνεται, 29 ἐμβάλλει, 31 ἃ εἶδον. Ebenso UPZ 78. 79 (159^a). Dagegen der literarisch formulierte Traum des Nektonabos (UPZ 81) hat meist verbundene Sätze (II^a geschr.).

6. Begründendes Asyndeton:

45 Par. 45 = UPZ 69, 4 τοῖς θεοῖς τὴν ἐπιτροπὴν δίδομαι· ἄνευ τῶν θεῶν οὐθὲν γίνεται (152^a).

7. Das adversative Asyndeton in Antithesen, das zu allen Zeiten der griechischen Sprache geläufig ist, findet in den ptol. Pap. selten Anwendung:

Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² nr. 72, 8 ἔάν τέκης, ἔάν ᾗν (= ᾗι) ἄρσενον, ἄφες, ἔάν ᾗν (= ᾗι) θήλεα, ἐκβαλε (1^a). Lille 7, 21 δέομαι καὶ Ἀπολλωνίου ᾗξιν καὶ ἑάσειν αὐτὸν διέσθαι με· οὐ προσέσχηκε (aber er gab mir keine Acht) (III^a). Im Konzept Lond. 24 = UPZ 52, 19 ὁ βασιλεὺς ἀποδέδοκεν (sic) τὴν σύνταξιν, διαρπάσσεται (sic) ὑπὸ τῶν προσθηκῶτων; in der Originaleingabe Lond. 35 = UPZ 53, 21 διαρπάσσεται δέ (162^a).

8. Manchmal werden auch parallele Partizipialkonstruktionen (Gen. abs.) ohne Partikel nebeneinander gestellt:

Teb. 61 (b) 361 ff. = 72, 358 ff. ἐντυχόντων Φανίαι προφερομένων μὴ κατὰ λόγον ἀπνητηκέναι (sc. τὸν σπόρον) διὰ τὸ ὀφίμως σπαρῆναι, βουλομένων (und ¹⁰ wenn sie wollten) ποτίσαι εἰς τὸ φύλλον διακωλυθῆναι (parallel mit ἀπνητηκέναι) καὶ ἐτοίμως ἔχοντων (parallel mit ἐντυχόντων) παρεπιγεγράφθαι, ὡς οὐθὲν τοῦ καλῶς ἔχοντος παραλειφθήσεται (118—114^a). SB 5827 (Asylie-Inschrift) 21 ff. ὄντος ἀσύλου, μηδενὸς εἰσβιαζομένου μήτε (= μηδὲ) τοὺς ἐν τῷ ἱερῷ ἱερεῖς καὶ παστοφόρους παρενοχλοῦντος (pap. -τας), ἐγκολαφθῆναι δέ (Nachsatz) τὴν ἐντευξιν ¹⁵ wenn ein Asyl besteht, niemand gewaltsam eindringt noch die Priester im Heiligtum belästigt, soll die Bittschrift eingegraben werden (69^a).

9. Endlich kommen in tabellarisch gehaltenen Stücken und Aufzählungen jeder Art nicht bloß Wort- sondern auch Satzasyndeta vor, die nicht alle verdienen registriert zu werden: ²⁰

Bürgenverzeichnisse am Schluß der Kontrakte werden stets asyndetisch eingeführt mit ἔγγυος, ἔγγυοι, ebenso Zeugenlisten mit μάρτυρες οἱ δεῖνα. Vgl. oben S. 17,²⁴; 175f. Ein Merkzettel in tabellarischer Form Zen. pap. 59188, 1 enthält lauter unverbundene Infinitive (wohl in imperativischem Sinn): 2 συντάξαι Ζήνωνι γεωμετρήσαι τὴν γῆν, 6 περὶ τοῦ πλοίου συντάξαι, ὅπως ἂν ἐντολῇ δο- ²⁵ θῇ usw. (255^a). Ebenso PSI IV 429 (III^a). UPZ 55 (Auszug aus dem λόγος τῶν ἄρτων) und 56 (Brotrechnung) beide c. 160^a und 109 (Aktensammlung) (98^a) sind asyndetisch gehalten. Auf einem überaus schmalen Papyrusfetzen UPZ 67 folgen kurze Notizen ohne Bindewörter: 6 ἀπέχει (δραχμὰς) Ἄ, 7 ἀπόδος αὐτῇ, ³⁰ 10 ἥδην μὴ θέλῃ (153—52^a). Der Tabellenstil verirrt sich in den Kontext: PSI IV 409, 12 λοιποὶ περιελείφθησαν εἰς τὰς θυσίας 16 (III^a).

Anmerkung. Schwer ist oft die Entscheidung, ob ein bloßes Schreib-
versehen vorliegt. So scheint UPZ 35, 25 in der geläufigen Wunschformel σοὶ δέ
γίνοιτο (wie z. B. 34, 12; 36, 21) dem Schreiber das δέ in der Feder geblieben zu
sein (162^a). Ebenso in dem sorgfältig stilisierten Erlaß Par. 63 = UPZ 110, 128 ³⁵
εἰ περὶ ἐαυτῶν κήδεσθε (164^a).

Zusammenfassend kann man konstatieren, daß in sorgfältig redigierten amtlichen Stücken und privaten Auslassungen gebildeter Verfasser, abgesehen von den oben angeführten typischen und individuell begründeten Fällen, das Wort- und Satzasyndeton nicht sehr weit greift ⁴⁰ und das Streben nach geschlossener, logisch aufgebauter Ausdrucksweise sich auch in den Papyri als Regel erhalten hat.

§ 167. Parataxe statt Hypotaxe ¹⁾.

Wie schon bei Homer die beiordnende Satzverbindung (Parataxe) als ursprünglich volkstümliche Ausdrucksform im Vergleich zur Unterordnung (Hypotaxe) geradezu vorherrscht, auch bei Herodot und Thukydides, sowie in der attischen Prosa in bestimmten Formen wie (τέ —) καί (statt ὅτε), ἄμα καί (sobald als) u. dgl. dieser Gebrauch häufig ist, so stellt auch die Umgangssprache der Κοινή in den ptoL. Papyri nicht selten zwei Sätze, von denen der eine dem anderen untergeordnet sein sollte und könnte, selbständig nebeneinander. Dabei handelt es sich wohl nirgends um ein rhetorisches Kunstmittel, sondern um eine bequeme, lässige Art des Ausdrucks, wie sie dem Stil des täglichen Gesprächs entspricht. Meist vertritt der zweite Hauptsatz einen Substantivsatz, seltener wird eine logisch untergeordnete Begleiterscheinung mit oder ohne καί dem ersten Prädikat in selbständiger Form hinzugefügt ²⁾.

a) Der zweite Hauptsatz vertritt einen Substantivsatz:

Eleph. 27 (a) 18 ἄξιόυμέν σε, ἐπειδὴ τετάγμεθα τὸ ἀργύριον καὶ τοὺς τόκους, καλῶς ποιήσεις (sei so gut und . .) δούς ἡμῖν τὴν ἐπίλυσιν (223^a). Grenf. II 14 (a) 21 διὸ ἄξιῶ, ἕαν σοι δόξῃ, συντάξεις ἀποδοῦναι (c. 230^a). PSI VI 589, 11 προσεξίῶ δέ σε καὶ εἰς τὸν λοιπὸν χρόνον, εἰ καὶ σοι δοκεῖ, σύστησόν με Σώσῳ; 605, 1 γαίωσσκε (sic) δέ, ἡ καυνάκη (Pelz) καθείρηται (beide (III^a)). UPZ 76, 1 γίνωσκε, ἀπὸ τῆς κε Μένωνν περιπορεύεται τὴν Τριχομίαν (sic) (II^a).

¹⁾ Krüger § 59, 1—2. Kühner-Gerth II § 516 S. 226—234. Brugmann-Thumb⁴ S. 636 ff. C. Hentze, Die Parataxis bei Homer I—III. Gött. 1888—91. A. Fuchs, Die Parataxe und der Übergang zur Hypotaxe bei Homer, Blätt. f. Gymnasialschulw. 52 (1917) 170 ff. E. Stemplinger, Die Parataxe als Kunstprinzip Homers, Sokr. 8 (1920) 202 ff. F. Dornseiff, Pindars Stil. Berl. 1921 S. 96 ff. (Parataxe Lieblingsform der Chorlyrik). Blaß-Debrunner N. T. ⁶ § 461. 471 (volkstümliche Koordination). Radermacher N. T. ² 213. 222 (am häufigsten im Lukasevang.). L. Wohleb, Die Satzverbindung im Erzählungsstil des Matthäus, eine syntaktische Statistik, als 2. Teil v. J. M. Heer, Der Stammbaum Jesu nach Matthäus und Lukas in Bibl. Stud. hrsg. von O. Bardenhewer XV, Freiburg 1910. Griechische und lateinische Beispiele zur Vulgarparataxe bei F. Pfister, Wchschr. f. kl. Phil. 1911, 809 ff. Parataxe statt Hypotaxe an Anakoluthie grenzend bespricht J. Wackernagel Vorles. I 62 f. Schmid Attic. I 422 (Neigung zur Parataxis bei Lukian im Asin.); III 326 (viele Belege bei Aelian); IV 546 (bei Philostr. weit seltener). K. Wolf Malalas II 85 (häufige Bevorzugung der parataktischen Fügung an Stelle der hypotaktischen). Neugriechische Parataxen: A. Thumb, Ngr. Gramm. § 204, 1; E. Schwyzer, N. Jhrb. 21 (1908) 500. H. Ljungvik, Beitr. zur Synt. der spätgriech. Volkssprache 76ff.

²⁾ Die Grenze zwischen Parataxe, Parenthese (§ 168) und Anakoluth (§ 169) ist manchmal schwer zu ziehen, wo der Schreiber ein Abhängigkeitsverhältnis zweier Sätze zum Ausdruck bringen wollte, dies aber fallen ließ, streng genommen also eine Entgleisung vorliegt. Doch ist ein entscheidendes Merkmal die Stellung, da für die Parenthese die Zwischenstellung, d. h. Einschaltung eines Satzes oder Satzglieds in den Hauptsatz wesentlich ist. Aus praktischen Gründen und im Interesse einer klaren Übersicht über die formale Artung der Fälle wird im folgenden die Dreiteilung Parataxe, Parenthese, Anakoluth durchgeführt.

Zen. pap. 59304, 3 διὸ συμβέβηκεν, μηκέτι ὑπάρχοντος ἐν τῷ νομῷ (sc. νίτρου), περιπορεύμενοι χρηνυόμεθα (sic = χρηνυόμεθα) ἐξ ἄλλων νομῶν (250^a); 59495, 4 γινώσκεις, ἄφ' οὗ ἤκαμεν, ἥδη τρίτη ἡμέρα ἐστίν (III^a). Mich. Zen. 60, 10 ἐγὼ δὲ ὑφίσταμαι, ἐφ' ᾧ γραφήσεται εἰς μονοπώλια, τάξομαι σοι (δραχμᾶς) ὦ (248^a). Geradezu formelhaft ist die Parataxe nach δέομαι (statt des gewöhnl. Infinitivs) 5 in der Phrase δέομαί σου, μὴ με περιίδῃς, so Zen. pap. 59639, 15 (III^a). Mich. Zen. 87, 5 δέομαί σου καὶ ἰκετέω (= ἰκετεύω), μὴ περιίδῃς μὴ (= με) ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ (sic) (III^a); 29, 11 δέομαι ὄν (= οὖν) σοι (sic) καὶ εἰκετεύω, μὴ με παρελκύσης (sic) (256^a). Konstruktion und Orthographie ist durch die sprachliche Ungewandtheit der Bauerswitwe begründet. Zen. pap. 59495, 1 δέομεθα οὖν σου, 10 ἐλέησον ἡμᾶς (III^a). Par. 47 = UPZ 70, 2 ὁμνύω (sic) τὸν Σάραπιν, ἰ (= εἰ) μὴ μικρόν τι ἐντρέπομαι, οὐκ ἂν με ἴδῃς (= εἴδῃς) τὸ πόρσωπόν (sic) μου πόποτε (sic) (162^a). Diese Nebenordnung der beiden Hauptsätze ist auch im Klassischen nicht unerhört: z. B. Xen. an. VI 1, 31 ὁμνύω ὑμῖν θεοὺς πάντας καὶ πάσας, ἥ μὴν ἐγὼ ἐθυσμην; Kyrop. II 3, 12; V 1, 29. BGU VI 1282, 5 ὁμολογοῦμεν, συνμετέχομεν 15 ὑμῖν τοῦ περὶ Νείλου πόλιν κεραμέως (l. κεραμείου) (II—I^a). Die Änderung in συνμετέχειν ist unnötig. Lond. 24 verso = UPZ 52, 4 und Lond. 35 = UPZ 53, 4 μνήσῃτι, ἐπέδοκά (sic) σοι τὴν παρὰ τοῦ βασιλέως ἐσφραγισμένην περὶ τῶν διδυμῶν (sc. ἔντευξιν) (162^a).

Ein Wechsel zwischen Parataxe und Hypotaxe im gleichen Satz liegt vor: 20 Zen. pap. 59492, 5 γίνωσκε Ἡρακλείδην τὸν ἐπὶ τῶν μυρίων ἀπαγαγόν με εἰς τὸ δεσμωτήριον τετιώρηται με (III^a). Mich. Zen. 71, 6 δέομαί σου, εἴ σοι δοκεῖ, μὴ περιίδῃς με ἀδικηθέντα, ἀλλὰ προστάξαι (III^a).

Anmerkung. Kaum haltbar ist Zen. pap. 59060, 10 ἔγραψας θαυμάζεις (statt θαυμάζειν oder ὅτι θαυμάζεις), εἰ μὴ κατέχω (verstehe, begreife), ὅτι τούτοις 25 πᾶσι τέλος ἀκολουθεῖ (257^a). Eine sonderbare Verkürzung liegt vor Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr.² 72, 4 μὴ ἀγωνιάσ(ης) (Wilamowitz), ἐὰν ὅλως εἰσπορεύονται (sic), ἐγὼ ἐν Ἀλεξανδρίᾳ μένω ängstige dich nicht, wenn ich beim allgemeinen Einmarsch in Al. bleibe (1^a). Denkbar immerhin Parataxe (ohne δέ); wenn alle zusammen heimkehren, während ich in A. bleibe. 30

b) Verselbständigung eines logisch untergeordneten Satzes mit oder ohne καὶ 1):

Par. 23 = UPZ 18, 11 ff. καὶ πλοῖον ἀναλαμβάνει (sc. αὐτόν), καθειστὰ αὐτόν εἰς Ἡρακλήους (sic) πόλιν καὶ ἀποθνήσκει ἐκεῖ ὑπὸ λύπης (161^a). Par. 42 = UPZ 64, 10 ἐὰν τολμήσωσι καὶ καταβῶσι (statt καταβῇναι) 2). Das ganze Stück 35

1) Klassische Belege: Plat. resp. I 351 c τόδε μοι χάρισαι καὶ λέγε (sei so gut und sage mir); Phileb. 13 c πειρασόμεθα καὶ ἐροῦμεν. Vgl. Cic. de orat. I 187 experiar et dicam planius. Schmid Attic. II 299, 19 gibt Belege aus Aristides: V 52, 57 παῖς δ' ἔτι ἦν καὶ Θηβαίους ἡλευθέρωσε; XXVI 502. 569 ἐστι δὲ Ποιμανηνὸς χωρίον τῆς Μυσίας καὶ ἐν αὐτῷ ἱερὸν Ἀσκληπιοῦ; ebenso IV 546 aus Aelian. Beispiele aus späteren Papyri: Oxy. (VIII) 1157, 9 μὴ ἀμελήσης, ἀπόγραφον ἡμᾶς, 27 μὴ οὖν ἀμελήσης καὶ γράφον μοι (III^b); (VI) 943, 7 καὶ 3ῃ κύριος, οὐκ ἀφίσταμαι τῶν τριῶν d. h. so wahr der Herr lebt, ich lasse die drei nicht los. Diese Beteuerungsformel zitiert auch K. Wolf Malalas II S. 88: Malal. 65, 8 3ῃ κύριος ὁ θεὸς σου, οὐ κωλύσω σε. Im Neugriech. steht die Parataxe mit καὶ (unter neutestamentl.-semitischem Einfluß?) in voller Blüte: z. B. τὸν ἄνδρα εἶδα καὶ ἤρθε = ich sah, wie der Mann ging. A. Thumb, Neugr. Gramm. § 204, 1. Auch dafür gibt Beispiele K. Wolf l. c. 85 f.

2) Vgl. im Deutschen Schiller, Die Räuber III 1: Wenn du es wagst und über die Gasse gehst.

bevorzugt Parataxe: 7 ff. μεταπεμψάμενος ἐπετίμων — καὶ ὁ ἀδελφός σου ἀνθω-
 μολογεῖτο — καὶ παρεκάλεσα, 8 χαριεῖ δὲ συμπαραστάς ἡμῖν . . καὶ σοὶ στεφάνιον
 ἐστίν — καὶ ἡμῖν ἔσει μεγάλως κεχαρισμένος (156^a). Vgl. Wilcken UPZ I zur
 Stelle und Radermacher N. T.² 220 ff. Par. 26 = UPZ 42, 19 τῶν δὲ πρὸς τοῖς
 5 χειρισμοῖς τεταγμένων κατατετολμηκότων καὶ τὰ ὑφ' ὧν ἡμῖν χρηματιζόμενα
 ἐκφερομένων καὶ οὐδεμίαν εὐλάβειαν προορωμένων „da die bei der Verwaltung An-
 gestellten sich unterfingen und das von Euch für uns Gelieferte entwendeten,
 ohne irgendwelche Scheu vor Augen zu haben“ (Wilcken) (162^a). Übrigens kommt
 κατατολμάω auch sonst in absolutem Sinn vor. Zen. pap. 59057, 2 ἐκομισάμην
 10 τὰς ἐπιστολάς καὶ οὐκ ἀμελῶ περὶ ὧν ἂν ἡμῖν γράφῃς (257^a).

Im aphoristischen Stil der Traumerzählungen nicht auffallend Par. 50 =
 UPZ 79, 3 Ἀπολλώνιον εἶδον, προσπορεύεται μοι (159^a). Hypotaxe und Parataxe
 gemischt Par. 51 = UPZ 78, 18 ἶδον μίαν αὐτῶν ἐρχομένην εἰς (ς)κοτεινὸν τόπον
 καὶ καθίζάνει ὁροῦσα wie eine von ihnen an einen dunkeln Ort ging und sich hin-
 15 setzte, um Wasser zu lassen (159^a). PSI VI 659, 10 ὡς ἂν ὑγιαίνῃς σὺ καὶ
 παραγένῃ (III^a); sonst ὡς ἂν ὑγιαίνων παραγένῃ, worüber oben S. 62, 26.

Über Partizipialkonstruktionen mit oder ohne καί, die auf
 den ersten Blick als selbständige Sätze erscheinen, s. Bd. II 1 S. 343 f.

Über καλῶς (εὖ) ποιήσεις, γράψεις, γράψον statt γράψας vgl.
 20 Bd. II 1 S. 213. Harsing, de optativi in chartis Aegyptiis usu 53 f.
 H. Ljungvik, Beitr. zur Synt. d. spät. griech. Volkssprache (1932) 95 ff.

D. EINSCHALTUNG VON SÄTZEN ODER SATZGLIEDERN.

§ 168. Parenthesen ¹⁾.

Den Übergang von der Parataxe zur Hypotaxe bildet die Form
 25 der Parenthese: ein begründender oder sonstwie näher bestimmender
 Satz wird selbständig (teils asyndetisch, teils durch γάρ, δέ) mit einem

¹⁾ Krüger § 55, 4, 8 (δοκεῖ, φαίνεται, οἶμαι, φημί usw. eingefügt). Kühner-
 Gerth II § 548 S. 353, 3. Blaß-Debrunner N. T.⁶ § 458. 465. Robertson
 N. T. (gr. Gr.) 433—35. Radermacher N. T.² 221. Über die Lehre von der Par-
 enthese in der alten und neuen Grammatik s. Roschatt, Acta seminar. Eilang.
 1884, 19 ff. Über homerische Parenthesen und ihre Ausprägung im Versbau (sie
 nehmen in der Regel einen vollen Vers oder auch zwei ein) Th. D. Seymour, Harvard
 studies III (1892) 110—113. J. Schmitt, De parenthesis usu Hippocratico Hero-
 doteo Thucyd. Xenoph. Diss. Greifsw. 1913. H. Kitzmann, Über parenthetische
 Sätze und Satzverbindungen in den Reden des Demosthenes. Progr. Regensburg
 1907. R. Freytag, Über die Parenthesen in den Reden des Demosthenes. Diss.
 Regensburg 1907. O. Freytag, De anonymi π. ὑψ. sublimi genere dic. Progr.
 Hildesh. 1897, 15 ff. C. Grünwald, Die Satzparenthesen bei den 10 attischen
 Rednern in Schanz' Beiträgen Heft 20 (1912). L. Egger, Über den Gebrauch der
 Parenth. bei Aeschin., Lycurg, Dinarch im Vergleich mit den anderen attischen
 Rednern. Progr. Wien 1891. W. Schmid Attic. III 325 (bei Lukian und Aelian
 häufige Einschlebung von οἶμαι, πυνθάνομαι, ἡγούμεθα, φασίν usw.); IV 544 ff.
 (bei Philostratos Parenthesen wie εὖ οἶδ' ὅτι, ὁρᾷς ὡς oder nachträgliche Beifügung
 kurzer, syntaktisch selbständiger Erklärungen). Über λέγω in Parenthese Arnim,
 De Philonis Byz. dicendi genere 128.

anderen verbunden, aber nicht vorausgeschickt oder nachgeführt, sondern dazwischen gestellt. Die Parenthese darf nicht ohne weiteres als kunstlose Nachlässigkeit betrachtet werden, wo sie in Kunstprosa vorkommt, sondern sie hat oft ihre bestimmte rhetorisch beabsichtigte Wirkung (vgl. besonders Ps.-Aristid. rhet. II 120 Schmid über Thukydides und 5 Anonym. π. ὤψ. 22, 4 über die demosthenischen Parenthesen: Spannung, ob der Autor den Faden nicht verliere). Wenn freilich Andokides und Demosthenes unter den attischen Rednern die meisten Parenthesen aufweisen, so ist dies für Andok. auf Lässigkeit, für Demosthenes auf Kunst zu deuten. 10

Zweck der Parenthese ist im allgemeinen Erklärung, Begründung, Einschränkung des ausgesprochenen Satzteils. Weitaus die meisten Parenthesen stehen in Hauptsätzen, wo sie die Struktur am wenigsten beschweren; die Formen der Parenthese sind meist Behauptungssätze, aber auch Fragen (οὐχ ὀρᾷς), Wünsche oder Befehlssätze (εὖ ἴσθι). 15

In den ptol. Papyri sind die leichten Parenthesen (Einschaltung von φαίνεται, κρίνω, λέγω u. dgl.) der klassischen Tradition entnommen, härtere Parenthesen entsprechen wohl meist, ohne bestimmte rhetorische Absicht, dem Stil der gesprochenen Rede. Die Zahl der Beispiele ist nicht gering: 20

a) Parenthesen ohne Partikel (asyndetisch):

α) kurze eingeschobene Verbalsätze: Zen. pap. 59019, 6 ἔξεστιν δ' — ἔφη — ἐρωτῆσαι Ἀντίπατρον (260—58^a); 59080 = Mich. Zen. 19, 6 ἵνα μὴ τὸ ἔργον, ἔφη, κ[ωλυθῇ] (257^a) nach Wilcken, Arch. VIII p. 278; 59254, 2 τοὺς κεκληρουχημένους ἐν τῷ Ἀρσινοίτῃ νομῷ νεανίσκους πάντας — διέγνωκα (über der Linie nachgetra- 25 gen) — ὀριθμήσω καὶ ὀρκιῶ (252^a). BGU VII 1536 (Ostr.) 8 οἱ Ἡφαιστιῶται, λέγει Θεοῶτομ, τεθερίκασι ἄρ(τάβας) ἡ (III^a). Petr. III 41 verso 7 τὸ γὰρ ἀγῶγιον τοῦ ὑποζυγίου οὐ πλεονας ἄξει — darüber τίθεμεν = schätzen wir — δέσμος (ἐπταπαλάστους) π (III^a). Par. 49 = UPZ 62, 24 ὁ δέ — φαίνεται — τὴν ἡμέραν ἐκείνην ἀσχοληθεὶς ἥσυχνται συμμεῖζαί μοι (vor 161^a) 1). Teb. 23, 7 οὐκ ὀρθῶς — κρίνομεν — πέ- 30 πρακταί σοι (119 oder 114^a). Par. 48 = UPZ 72, 12 ἀκούσαντες δὲ ἐν τῷ μεγάλῳ Σαραπείῳ ὄντα σε — ἔλεγον (Wilcken) = so hieß es — <ἐν> Σάχμι (152^a). Par. 50 = UPZ 79, 21 ᾧ μιν (ich glaubte zu sehen) δῶω (sic) γυναῖκας καθημένους μετὰ ἀνδρός — προσπαίζουσι αὐτ(ῶι) — καὶ ὁμνῶντας (sic) οὕτως τὴν Εἰσιν

1) Wenn Wilcken nach ἀσχοληθεὶς ein ἥ einfügt, so gibt das zwar einen guten Sinn: „der scheint an jenem Tag beschäftigt gewesen zu sein oder er hat sich geschämt, mit mir zusammenzutreffen“. Aber störend ist dabei das Part. aor. ἀσχοληθεὶς, abhängig von φαίνεται, das zudem im Sinn von „scheinen“ nicht mit dem Part., sondern mit dem Inf. konstruiert sein sollte. Die Einschaltung von ἥ ist aber nicht nötig, da nicht unbedingt eine Disjunktion vorliegen muß, wie auch im folgenden nur von ἥσυχνται (ἀσχύνη) die Rede ist. Nachdem der Verfasser des Briefs Z. 18 den Ptolemaios entlassen hat, εἶπας αὐτῷ ὀρθρίτερον (d. h. in der Morgenfrühe, doch wohl des folgenden Tags?) ἔλθειν, fährt er 23 fort: „der aber hat scheint, an jenem Tag beschäftigt (verhindert), sich (bisher) geschämt, mit mir zusammenzutreffen“. Diese Auffassung stimmt allein mit den Tempora φαίνεται — ἀσχοληθεὶς — ἥσυχνται überein.

(159^a) — gelockerter Stil eines Traumberichts. Oxy. (IV) 744 = Witk. ep. pr. ² 72, 9 ἔάν — πολλὰ πολλῶν (sc. εὐχομαι) — τέκης wenn du — viel, viel Glück! — niederkommst (1^a). Über verschiedene Auffassungen der Stelle s. Bd. II 1 S. 45 f. Note 2.

- 5 β) längere Zusätze: Lille 5, 28 (σύνταξον) Παυῆι — ἐγμεμίσθωται μὲν (ἀρούρας) νη, ἔχει δὲ σπέρμα πυρ(οῦ) Σνη, κρ(ιθο) πύρ(ου) ρν — προσμετρήσαι αὐτῶι, ἔως ἂν ἐπισκεψώμεθα, πυρ(οῦ) κ, καὶ εἰς πωολογίαν κρ(ιθο)πύρ(ου) (ἀρτάβας) ν (260—59^a). Par. 23 = UPZ 18, 5 ὁ δὲ Φίλιππος — κατ' ἀπιστήν (sic) ἐπέταξεν (p. -ξαν) αὐτῶι ἀποκτίνει τὸν πατέρα ἡμῶν — ἀσπασάμενος (l. σπασάμενος) τὴν μάχαιραν
10 κατέτρεχεν αὐτόν (163^a). Parenthetische Zeitangabe (vgl. französisch il y a deux mois, italienisch due mesi fa) : Petr. III 36 (a) verso = Mitt. Chr. 5, 1 πολλάκις σοι γέγραφα, διότι (weil) καταδεδυνάστευμαι ἐν τῇ φυλακῇ λιμῶι παραπολλύμενος — μὴνές εἰσιν δέκα — (εἶναι?) με ἀδίκως ἀπηγμένον (III^a). BGU VIII 1848, 10 ἐγγυῶνται ἀλλήλους εἰς ἔκτεισιν — διετῆς χρόνος ἦδη — ἀφείς με
15 σὺν τῶι ἐξ ἀλλήλων γεγονότι ἡμῖν παιδίωι (48—46^a).

b) mit Partikeln:

- α) gewöhnlich γάρ: Petr. II 4 (II) 5 ἀπόστειλον ἡμῖν ξύλα τὰ λοιπά — τοῦτο ἰς γάρ κατακωλύομεθα —, ὥσπερ δὲ καὶ σχοινία P (255—54^a); III 36 (a) recto 19 ἐξελοῦ με ἐκ τῆς ἀνάγκης — δυνατός γάρ εἰ — καὶ ἔσει με σεσωκίως (sic) (III^a); 36
20 (b) (= II 20) col. 4, 9 σοῦ δὲ φήσαντος χρεῖαν αὐτοῦ εἶναι τῇ καταγωγῇ καὶ ὅτι λυσιτελέστερον ἀπαλλάξει — πλεῖον γάρ λήμψεται τοῦ τῶν σιτικῶν πλοίων (?) —, ἐμοῦ δὲ προσνεγκαμένου σου κτλ. (252^a). PSI IV 410, 9 καλῶς ποιήσετε συναναν-βάντες Ἀπολλωνίωι — παραγίνεται γάρ — περὶ ὥρου ἐντυχεῖν Ἀμμωνίωι (III^a); zu 416, 3 vgl. Bd. II 1, 232; 445 = Zen. pap. 59643, 13 ἐμοὶ οὖν οὐ μέλει,
25 ὅτι ἐκωλύθη — εἶδην (= ἦδη) γάρ, ὅτι, ἂν σὺ παραγένηι, οἰκοδομήσω —, ἀλλ' ἢ (= ἀλλ') ὅτι πολλὰ κατέπαιξέ σου (III^a); V 484, 5 δέομαι οὖν σου ἀξίωιν καὶ Διονυσιοδώρου ἔνεκεν καὶ ἡμῶν δὲ αὐτῶν — ἴσως γάρ που καὶ ἡμεῖς πού (sic) σοι χρήσιμοι ἐσόμεθα — γράψαι φιλότιμον ἐπιστολὴν πρὸς Ζωίλον (258—55^a); 538, 2 δέομέθα σου ἐπιστάτην ἡμῖν δοῦναι — οὐ γάρ ἔχομεν — ἢ Σώστρατον ἢ
30 Μάρωνα (III^a). Zen. pap. 59025, 7 μὴ ὀκνήσης διελθὼν εἰς ἐμπόριον καὶ ἀγοράσας — οὐθὲν γάρ ἡμᾶς ἐπικωλύει —, ἵνα μὴ ὑπερῆσσωμεν τῆς ἐργασίας (III^a); 59194, 7 καλῶς ποιήσεις συμπτέμ(ψας) τὴν τιμὴν καὶ μάλιστα μὲν πᾶσαν ἦδη — πρόσκειται [γάρ ὁ διαλογισμός] —, εἰ δὲ μὴ δυνατόν πᾶν, τό γε ἡμῖν (sic) (255^a); 59284, 2 καλῶς ἂν ποιήσας, ἔάν τινά σου χρεῖαν ἔχηι, ποιῶν αὐτῶι ὅσα
35 ἔστιν [σοι ἐν δυνατόν — διασυνέστα]ται γάρ ὑμῖν ὑπὸ φίλων τινῶν —, ἔάν δὲ οἱ κληροῦχοι μὴ ὦσιν τεταγμένοι ἐν τοῖς περὶ σε τόποις, γράψας (251^a); 59393, 8 σὺ οὖν γράψον — εἰμὶ γάρ ἐν Κερκῇ —, ὅπως ἂν εἰδῶ (III^a); 59483, 2 συντάξαι δοῦναι, ὅτι ἂν σοι δόξηι — πρὸς κατάπλωι γάρ ἔσμεν —, ἵνα μὴ τι πάθῃ; 59488, 2 ἀγόρασον οὐμ μοι — εὖωνοι γάρ εἰσιν ἐμ Μέρφει — (sc. ξύστρας) ἀνδρείας
40 μὲν 3, παιδικὰς δὲ 5 (III^a); 59497, 11 χόρτου σπέρμα φρόντισον — ἢ γάρ γῇ ἀποκαλύπτεται —, ἵνα μὴ συμβῇ ὑστερεῖν τοῦ χορτοσπορήσαι (beide III^a). Doppelte Parenthese Zen. pap. 59495, 2 ἐλέησον ἡμᾶς — ὦν γάρ ἡμάρτομεν, τιμωρήμεθα — οὐθεὶς γάρ ἀναμάρτητός ἐστιν —, ἵνα μὴ τὰ ἱερ(ε)α καταφθαῖ (III^a).
45 Par. 63 = UPZ 110, 83 ἐπὶ δὲ τοσοῦτον ἐγνωμοσύνης ἐληλύθατε — τάχα γάρ οὕτω πρέπει ῥηθὲν — ὥστε κ. τ. λ.; ebenda col. VIII—IX = UPZ 144, 8 οὐχ οὕτως προαιρούμενος, ἵνα μετακληθῇς ἐτι πρὸς τὴν ἐμὴν αἵρεσιν — ταύτην γάρ ἀπέγνωκα δι' ὃν προσεῖληψαι φίλον — ἀλλὰ τοῦ καλῶς ἔχοντος στοχα-ζόμενος (164^a).
50 β) seltener δέ: PSI IV 433, 7 ὅσα ποτὲ ὑπῆρχεν ἐν ταμιεῖωι — ἦν δ' ὀλίγα — ἐγὼ αὐτὰ ἐφύτευσα (261^a). Zen. pap. 59033, 3 ἔδειξα, ὅτι παρ' ἡμῖν μοσχεύματα οὐκ ἔστιν οὐδ' εἰωθεν γίνεσθαι — οὐκ ἡγνόουσιν δὲ οὐδ' αὐτοὶ — ἀλλ' ἐξ Ἀρσινόης

τῆς νήσου μεταπεμπόμεθα (257^a); 59028, 1 ff. wendet sich die Zitherspielerin Satyra an Zenon mit einer Bittschrift, die mehr weibliche Aufregung und Leidenschaft als logisch durchgeführten Satzbau erkennen läßt und nacheinander 3 parenthetische Einschaltungen enthält, ohne in einen Hauptsatz zu münden: Ἀπολλωνίου συντάξαντος ἱματισμόν μοι δοῦναι, ἐμοί τε καὶ τῇ μητρὶ —, εὐρήσεις δὲ καὶ τὸ 5 ὑπόμνημα, δέγραψεν Ἀπολλωνίως περὶ τούτων — ἀπ' ἐκείνων γὰρ οὐκ εἰλήφαμεν — ἤδη δ' ἐστὶν ἔτος τοῦτο δεύτερον (258^a). Sowohl die beiden Sätze mit δέ als der mit γὰρ machen den Eindruck von Parenthesen, doch fehlt ein abschließender Hauptsatz; vielleicht bildet der folgende Satz mit καλῶς ἂν οὐμ ποιήσας den logischen Abschluß. Ebenda 59053 tritt zwischen ein Bittgesuch (5 ff.) 10 καλῶς ἂν ποιήσας φροντίσας, ὅπως γένωνται ἡμῖν τὰ στεγάσματα τοῖς πλοίοις καὶ τὰ λοιπὰ χρηστά τε καὶ τοῦ καλῶς ἔχοντος und den dringlichen Zusatz (12) καὶ τὴν ταχίστην (und zwar schnellstens) eine längere Parenthese, in der die nötigen Geldmittel zur Sprache kommen: (9) ἀργύριον δὲ εἰς ταῦτα χαριεῖ ἡμῖν συντάξας ἐμ Μέρφει δοθῆναι, παρ' ἡμῶν δὲ ἐμ πόλει κοιμῇ (257^a). Ebenda 15 59298, 3 γράψάτω Ἀπολλοδώρῳ δοῦναι ἔρια — ἐγὼ δὲ ἀπέγνωσα (sic) ᾧδε —, ἵνα γένηται σοι στρώμα (250^a).

Auch Par. 64 = UPZ 146, 9 vermutet Wilcken in dem Zusatz γείνοιτο δ' ἂν πρὸς χάριν διακεκυφῶτας αὐτοὺς πρὸς σέ ἐπὶ τοσοῦτον προῆχθαι eine Parenthese, wenn auch freilich der Sinn der Stelle wegen des unverständlichen διακε- 20 κυφῶτας noch nicht erklärt ist (c. 165^a) 1).

Anmerkung. Par. 44 = UPZ 68, 1 εἰ ἔρρωσαι — ἔρρωμαί δὲ καὶ τὸς — εἶε (= εἴη) ἂν ὡς βούλομαι καὶ τὰλλα σοι κατὰ λόγον ἀπαντᾷ (152^a) liegt nicht, wie es auf den ersten Blick erscheint, eine Parenthese vor; vielmehr hat Wilcken erkannt, daß die Worte verstellt sind: die letzten 6 Worte gehören vor εἶε und 25 ἔρρωμαι δὲ καὶ τὸς an den Schluß. Vgl. oben S. 89, 47. — Teb. 5, 57 ff. μὴθνα δὲ παραιρεῖσθαι μὴθν τῶν ἀνιερωμένων τοῖς θεοῖς μετὰ βίας — μὴδὲ πειθανάγκην προσάγειν τοῖς προσετηκόσι τῶν ἱερῶν προσόδων — ἦτοι (sic) κώ(μας) ἦι γὰς ἦι ἄλλας ἱερὰς προσόδους (118^a) — königl. Erlaß. Zwischen παραιρεῖσθαι μὴθν und die nähere Erklärung davon hat sich der Satz μὴδὲ ... προσόδων 30 eingedrängt, während die Objekte zu παραιρεῖσθαι: κώμας, γὰς, προσόδους abgetrennt nachstehen; also entweder Parenthese oder Anakoluth.

E. DAS ANAKOLUTH 2).

Begriff, Motivierung, klassischer Gebrauch.

Um Anakoluthie im Satzbau handelt es sich da, wo ein Nachlassen 35 des strengen grammatischen Ordnungsgefühls und Einwirkung psychologischer Assoziation in die Erscheinung treten: an Stelle der grammatischen Konstruktion herrscht meist das σχῆμα πρὸς τὸ νοούμενον. Die Gründe dafür können verschieden sein.

1) W. Schmid vermutet διακεκυφῶτας, was paläographisch sehr nahe liegt und im Sinn von ὑποκεκυφῶτας bedeuten würde: „möglich auch, daß sie durch Unterwürfigkeit gegen dich so weit gebracht worden sind“.

2) Krüger § 45, 2, 2 und 3; § 56, 9, 3. 4 (beim Partizip zwei Subjekte angefügt, Nominat. pendens); § 69, 16, 4 (δέ des Nachsatzes). Kühner-Gerth II § 602 S. 588 ff. Brugmann-Thumb⁴ 598 Anm. 1 (Assimilation an ein Partiz. bei ὥστε), Anm. 2 (nach ὅτι, ὥς der Inf.); S. 605 f. (Nominat. pend. beim Partiz.). Meisterhans-Schwyzler S. 243, 14 = 248 Note 1938 (Übergang vom Inf. in den Imp.).

1. Der volkstümliche, ungezwungene Gesprächston ver-
schmäht oft die strenge Gliederung und Gebundenheit klar aufgebauter
Satzgefüge und läßt der individuellen Laune und Willkür des einzelnen
weiten Spielraum (Radermacher N. T.² 213). Damit verbindet sich
5 bei schriftlicher Fixierung nicht selten der Mangel an grammatischer
Bildung und stilistischer Gewissenhaftigkeit. Dieser Art sind
weitaus die meisten Anakoluthen in den ptolem. Papyri.

2. Lebhaftes Erregung und leidenschaftliche Stimmung
des Redners lassen vorübergehend den Faden folgerichtiger Ausdrucks-
10 form fallen, um eine rhetorische Wirkung zu erzielen (προσποίησις σχεδιασ-
μοῦ, nach Hermog. π. 18. 359, 23 R. ἀλήθεια). Klassischer Vertreter
dieser Art von Anakoluth ist Demosthenes, z. B. VIII 23 οἱ γὰρ
ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ διαβάλλειν βουλομένοις διδόντες,
ὥστε καὶ περὶ ὧν ἂν φασὶ μέλλειν αὐτὸν (Diopieithes) ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων
15 προκατηγορούντων ἀκροᾶσθε (statt ἀκροῶνται) — τί ἂν τις λέγοι¹⁾);

3. In langgestreckten, an Zwischensätzen reichen Perioden
stellt sich auch ohne das Motiv der Erregung ungewollt eine Ent-
gleisung ein, was in mündlicher Rede ganz natürlich ist; wird das aber
schriftlich festgehalten, so geschieht es in der Absicht, den Eindruck der
20 Unmittelbarkeit zu machen, so besonders häufig bei Platon: z. B.
Apol. 29 B ff.: Beispiel eines mehrfach abgebrochenen und wieder auf-
genommenen langen Satzes. Auch Herodot lieb dergleichen Anako-
luthen (Kühner-Gerth II S. 589 f.).

H. Uhle, Bemerkungen zum Anak. bei griechischen Schriftstellern, besonders bei
Sophokles, 1906. Luise Reinhard, Die Anakoluthen bei Platon (Philol. Unters. 25).
Berlin 1920. Walter Horn, Quaestiones ad Xenophontis elocutionem perti-
nentes. Diss. Halle 1926, 12 ff. Fürs N. T.: Blaß-Debrunner N. T.⁸ § 458. 466—70.
A. T. Robertson (Gr. Gr.) 435 ff. Radermacher N. T.² 213 ff. (ein Sortiment
verschiedenartiger Konstruktionsentgleisungen aus dem Spätgriechischen). Atti-
zisten: Schmid Attic. I 248 (bei Lukian neutrales Prädikatsnomen zu einem
maskulinischen oder femininalen Subjekt); II 65. 300 (Aristides vermeidet tunlichst
das Anakoluth); III 324 (die Anakoluthien bei Aelian nicht Nachlässigkeit, sondern
bewußter Zierat der ἀφέλεια — im Gegensatz zu den Salopperien der Papyri); IV
102. 632 (bei Philostratus häufig Constr. ad sensum, Verstöße gegen das grammat.
Geschlecht, Nominat. absol.). Über Pausanias A. Engeli, Oratio variata bei
Paus. (1907) 144 ff. Von einer eigenartigen Form der Anakoluthie (Übergang von
einer partizipialen Konstruktion in einen mit ἀλλά eingeleiteten selbständigen Satz)
handelt F. Müller, Quaestiones grammaticae de γάρ particulisque adversativis
enuntiata eorumque membra coniungentibus. Diss. Gött. 1910, III: z. B. Eur.
Heraclid. 318 πτωχὸς ἀλήτης εἰσορῶντες ἀλλ' ὅμως οὐκ ἐξέδωκαν οὐδ' ἀπήλα-
σαν χθονός. K. Wolf Malalas II 81 f.

¹⁾ Die Vulgata ei — δίδωτε zerstört das Anakoluth und hebt den malerischen
Ausdruck der Verlegenheit auf, welche vor dem beabsichtigten Schluß: „sind un-
heilbar“ zurückschreckt und mit Übergang in die direkte Form der Anrede den
ganzen Satz in eine Aposiopese ausmünden läßt. Vgl. C. Rehdantz z. St.

4. Bewußte Vernachlässigung der Konsequenz im grammatischen Bau wird herbeigeführt entweder infolge einer gewissen Weichheit der Form und Läßlichkeit oder infolge einer vorwiegend der Sache und ihrer erschöpfenden Darstellung, nicht der Formkunst zugewandten, nach innen gekehrten, Leichtverständlichkeit verschmähenden Denkweise. Vgl. Thukydides, der auch Konzinnität in Ausprägungen paralleler Glieder vermieden hat, worin ihm Tacitus nachfolgt.

Je verstandesmäßiger und temperamentloser die Sprachdarstellung ausgebildet wird, je mehr der Sprachkünstler seinem Publikum vor allem verständlich sein will, desto größer wird die Abneigung gegen das Anakoluth sein ¹⁾. So ist es tatsächlich bei den attischen Rednern sehr selten, von Isaios und Isokrates namentlich sorgfältig, aber doch nicht ganz vollständig vermieden; verhältnismäßig häufig bei Demosthenes (C. Rehdantz, grammat. Index s. v. ἀνακόλουθον), der isokratische Einförmigkeit ablehnt und Elemente volkstümlicher Frische in seiner Rede gerne zuläßt. Platon, der Meister des volkstümlichen Konversationstons, scheut vor Anakoluthen nicht zurück; ebenso wenig Paulus in seinen Briefen, in denen er manchmal die Grenze des Verständnisses fast überschreitet (Blaß-Debrunner⁶ § 458). In fachwissenschaftlichen Schriften ist Anakoluthie fast unerhört: z. B. in Hippokrates tom. I ed. Ermerins findet sich nur ein Beispiel (Epid. V 7 extr.), wo der fallen gelassene Vordersatz wieder aufgenommen wird.

§ 169. Anakoluthe in den ptol. Papyri ²⁾.

Wenn überhaupt die Κοινή als Weltsprache und damit Organ einer sehr ungleich gebildeten Volksmasse sich immer mehr von den Fesseln syntaktischer Gebundenheit freigemacht und schließlich einfachste sprachliche Gesetze über Bord geworfen hat, so ist das Anakoluth in vielen vulgären Papyrusurkunden (Privatbriefen wie amtlichen Stücken) geradezu zur Regel geworden, ob man nun Lässigkeit und Gleichgültigkeit oder Mangel an Bildung und stilistische Ungewandtheit der Schreiber dafür verantwortlich machen will. Dabei handelt es sich fast durchweg um grammatische, nicht um rhetorische Anakoluthe. Es ist daher

¹⁾ Generell verbietet Cic. de orat. III 40 das Anakoluth dem Redner mit den Worten: ut Latine loquamur videndum est, ut et verba efferamus ea quae nemo iure reprehendat, et ea sic et casibus et temporibus et genere et numero conservemus, ut ne quid perturbatum et discrepans aut praeposterum sit. Und doch enthält dieselbe Schrift Ciceros mehrere Anakoluthe: I 75. 91. 105. 146. 217; II 63; III 98.

²⁾ Einige Stellen aus den Papyri sammelt W. Schmid Attic. III 324 f. und Fr. Völker, Papyr. graec. syntax. specimen (Diss. Bonn 1900) 25 ff.: de accusativo anakolutho — übrigens fallen die meisten von Völker angeführten Belege, die größtenteils der nachchristlichen Zeit angehören, unter andere Gesichtspunkte.

ein vergebliches Beginnen, alle syntaktischen Verstöße und Abnormitäten in ein System zu bringen, da in den weitaus meisten Fällen von bewußter Absicht nicht die Rede sein kann, sondern grammatische Nachlässigkeiten und Entgleisungen, die vielfach an Solözismen grenzen, das Sprachbild oft bis zur Unverständlichkeit entstellen. Fast kein Kapitel der Grammatik bleibt von Anakoluthen verschont, auf die teilweise schon bei den einzelnen Abschnitten hingewiesen wurde.

Im folgenden wird versucht, den kaum übersehbaren Stoff nach Gruppen zu ordnen.

¹⁰ Die Inkongruenz bezieht sich

I. auf das Geschlecht der Nomina, wovon gehandelt wird oben S. 22,14; S. 35,37; namentlich S. 38,38.

II. auf die Numeri (beim Nomen und Verbum):

a) bei Attributen: oben S. 24,24; S. 37,35.

¹⁵ b) beim Prädikat: 1. Constructio ad sensum, vgl. oben S. 25,7; S. 38,45. 2. σχῆμα Πινδαρικών: s. oben S. 26 f. 3. Wechsel der Numeri beim Gen. abs., Pronomen und Adject., s. oben S. 35 ff., namentlich S. 37,33.

²⁰ III. Am häufigsten ist die Inkongruenz der Kasus, die um so näher lag, als das Sprachgefühl für oblique Kasus vielfach abhanden gekommen war. Infolgedessen wird

²⁵ i. in sehr vielen Fällen eine Apposition scheinbar indeklinabel im Nominativ dem Casus obliquus eines Nomen proprium oder appellativum beigegeben und zwar nicht bloß in der Breviloquenz des Tabellenstils, sondern auch im Kontext der Urkunden. Beispielauswahl:

a) im Kontext: Petr. II 32 (2a) 14 κατέβη εἰς τὸ πεδίον ἄγων μεθ' αὐτοῦ Δημήτριον καὶ Μελέαγρον οἱ δύο τῶν χειριτῶν . . καὶ Εὐπορον καὶ Ἀριστόνομον ἐπίγονοι (c. 238^a). Die Appositionen haben sich, wie auch im Deutschen bei Titeln, als selbständige Glieder abgelöst und trotzen der kasuellen Unterordnung. Ebenso ³⁰ PSI X 1098, 6 ἐμίσθωσεν Ἀρίστων Σωκράτη καὶ Φανήσι οἱ δύο Πέρσαι τῆς ἐπιγονῆς (51^a). Lille 13, 2 ὁ παρὰ Νίκωνος σιτολόγος der Unterbeamte des Sitologen N. (244—43^a). Eleph. 25, 5 ἐάν μοι προσβάλλῃς τὴν Πτώμφιος τοῦ Ἑσφώνιος ὁ γενόμενος ἀρχιερεὺς (statt τοῦ γενομένου ἀρχιερέως des früheren Oberpriesters) τοῦ Ἀπόλλωνος οἰκίαν, τάξομαι ἐπὶ τὴν βασιλικὴν τράπεζαν ³⁵ χαλκοῦ (δραχμᾶς) διακοσίας (223^a). Par. 23 = UPZ 18, 4 συνοικήσασα Φιλίππῳ Σωγένου στρατιώτης ἐκ τῆς σημέας (163^a). Amh. 48, 4 ἐδάνεισεν Ναομῆσις Ψενθῳτῇ Ἀλῦκιος Πέρσης (statt Πέρση) τῆς ἐπιγονῆς (106^a). Grenf. II 35, 16 ὃν ἡγόρασεν παρὰ Νεχούθου τοῦ Σχώτου ἱερεὺς Σούχου καὶ Ἀφροδίτης (98^a) usw.

⁴⁰ b) Noch häufiger ist die frei angeschlossene Apposition in der Breviloquenz (Tabellen, Aufschriften. Briefeingänge, Steuerquittungen u. dgl.):

Eleph. 26, 1 ὁρκος Ἀρσιήσ(105) τοῦ παρὰ Σκονομήτιος ἐπιστάτης (τοῦ) ἐν Ἀπόλλωνος πρό(λει) ἱεροῦ (224—23^a) — Unterschrift unter einer koptischen Eideserklärung. Übrigens will Wilcken (Arch. V 216) ἐπιστάτου gesehen haben. Eleph. 24, 1 Μίλωνι πράκτορι ἱερῶν παρὰ Φατρείους Παλῆ υἱός (223^a). Lond. I 50 = UPZ 116, 3 Μητροδώρι παρὰ Ἀπύγχιος Ἰναράντος Ἑλληνομεφίτης (III^a). 5 Par. 23 verso = UPZ 18 verso 1 παρὰ Πτολεμαίου Γλαυκίου Μακεδ(ών) ὁ ἐν κατοχῇ (163^a). Dresd. verso II = UPZ 34, 1 Σαραπίωνι παρὰ Πτολεμαίου Μακεδών — dagegen in den Abschriften Leid. E II = UPZ 33, 2; Par. 30 = UPZ 35, 2 und Par. 31 = UPZ 32, 1 παρὰ Πτ. Μακεδώνος (sic) (alle 162^a). Par. 57 II = UPZ 101, 2 Πατώτος παστοφ(ό)ρος λόγος = des Patōs, des Pastophoren, Rechnung (156^a). 10 Möglicherweise wirkt das Wortbild παστόφορος als Genitiv zu einem Nomen παστόφωρ mit (vgl. κατήγωρ zu κατήγορος Blaß-Debrunner N. T.⁹ § 552). Leid. N II 10 Παμώνθου καὶ Βοκονσήμιος ἀδελφός (103^a). Rein. 17, 3 παρὰ Παήσιος τῶν ἐκ τῆς Ἀκώριος Λίβυς (110—9^a). Teb. 106, 8 Πτολεμαίω τῷ καὶ Πετσοῦχῳ Ἀπολλωνίου Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς (101^a); 280, 13 (Quittung) ὧν ἔφη ἡγορα- 15 κέναι παρὰ Φανήσιος τοῦ Πετσαρψενήσιος ἱερέως (126^a). BGU 1000 I 7 Εὐνους Ἀσκληπιάδου Πέρσου (statt Πέρσης Kasusassimilation?) (98^a); 1002, 3 ff. Ἀντιφίλου Ἑλλήν ἱππάρχης (statt Ἑλλήνος ἱππάρχου) ἐπ' ἀνδρῶν . . . Μηδόκῳ Ἀρκάς (55^a). PSI X 1097, 1 Ἀσκληπιάδης Διονυσίου Ἡρακλείδῃ Πέρσης (54—53^a). Magd. 8, 5 ὑπαρχόντων δὲ ἐμοὶ σκευῶν, δρέπανον θριστικόν, ἄξινη, κίστη usw. 20 (222^a). So gewöhnlich in Tabellen. Auch ein prädikatives Attribut kann wie ein indeklinables Nomen zu einem Casus obliquus gesetzt werden: Zen. pap. 59327, 1 und verso γραφῇ (Verzeichnis) ποτηρίων τῶν κειμένων ἐνέχυρα (249^a).

Man kann zusammenfassend sagen, daß die nachgestellte Appo- 25 sition bei Ethnika, Verwandtschafts-, Standes- und Berufsbezeichnungen häufig für sich im Nominativ steht, ohne mit dem dazugehörigen Nomen kasuell übereinzustimmen. Ausgangspunkt ist der Tabellenstil.

2. Auch das nachgestellte adjektivische Attribut und die partizipiale Apposition (S. 55 ff.) werden nicht selten ebenso 30 behandelt wie die substantivische Apposition, d. h. im Nominativ selbständig von einem Casus obliquus abgetrennt.

a) In Personalbeschreibungen und Steckbriefen wird, wenn der Name in einem obliquen Kasus steht, das körperliche Signalement teils rein nominativisch, teils mit obliquen Kasus vermischt aufgezählt. Gemischt: Goodsp. 6, 3 35 Πετοσίρει ὥρον μέσῳι, μελιχρῶτι, τετανῶι, μακροπρὸς ὥπῳι, εὐθύριν (129^a). Grenf. I 33, 32 Ἀρσιήσιος ὥς (ἐτῶν) με, εὐμεγέθης, μελιχερώου (sic), τετανοῦ usw. (103^a). Rein nominativisch: Grenf. I 27 col. 1, 7 ὁμολογεῖ παρακεχωρηκέναι τῇ ἑαυτοῦ θυγατρὶ Νααμσῆσει ὥς (ἐτῶν) με, μέση, μελίχρως, πλατυπρὸς ὥπος, εὐθύριν (109^a); II 28, 4 μετὰ κυρίου ἑαυτῆς οἰκῆου Θεοτύτης (statt -του) ὥς 40 (ἐτῶν) μ, μέσος, ὑπόκκινος (= ὑποκόκκινος) usw. (103^a). BGU 998 I 6 Ἀρπαήσιος [τοῦ] Ψενμεγχι[τος Πέρ]σου μέσος, μελίχρως, ὑπόκλαστος, μακροπρὸς ὥπος, εὐθύριν, ἄσημος (101^a) usw.

b) Grundzahlen, die sonst flektiert erscheinen (vgl. Bd. I § 70), werden manchmal in scheinbar indeklinabler Form nachgestellt: Par. 58 = UPZ 67, 3 45 τετίμηκα(ς) τὴν βοῦν ταλάντων τρία ἡμυσ (sic), 7 sogar mit Ignorierung des Geschlechts ἀπόδος αὐτῇ τάλαντα τρεῖς ἡμυσ (153—52^a). Rein. 22, 11 ἀρτάβαις τριάκοντα τρεῖς τρίτον (107^a). Hib. 27, 28 ἔλεγε δὲ [δύο] τὰς πορείας εἶναι τοῦ ἡλίου, μία (statt μίαν) μὲν τὴν διορίζουσιν νύκτα καὶ ἡμέραν, μία δὲ τὴν διορίζουσιν χιμῶνα καὶ θέρος (Kalend. 301—240^a). Grenf. II 25, 10 ἄρουραν 50

μία ἡμισυ τέταρτον (103^a). Fraglich, ob in solchen Fällen Abfall des Schluß-ν (Bd. I § 43 S. 191) oder syntaktische Gleichgültigkeit anzunehmen ist; bei der Häufigkeit der Fälle liegt letzteres näher. Wie fest der Ausdruck sitzt und mechanisch im Kontrakt eingesetzt wird, beweist Z. 14 ἀντὶ τῆς παρακεχωρημένης
5 ἄρουραν μία ἡμισυ τέταρτον.

Über kasuelle Inkongruenz in Doppeldaten (statt ἔτους ἰά τοῦ καὶ ἡ ὄfters ἔτους ἰά τὸ καὶ ἡ) s. Bd. II 1 S. 61.

c) Auch die partizipiale Apposition als Kurzform eines Adjektivsatzes löst sich bisweilen selbständig im Nominativ vom Beziehungswort los: Petr. II
10 32 (2a) 23 περὶ ὧν ἐπεμαρτυρησάμεθά σοι καὶ Πάσι τι φυλακίτηι Ἀφροδίτης Βερε-
νίκης πόλεως ἐγὼ Βουβάστου ἐρχόμενος (st. ἐρχομένωι) (c. 238^a). Kasus und Genus
inkorrekt: Zen. pap. 59443, 12 ἀπεστάλκαμέν σοι γυναῖκα φέρων (statt φέρου-
σαν) σοι τὴν ἐπιστολὴν (III^a); 59665, 8 ταινίαν μέλαιναν ἔχων πλάτος δακτύλων
δύο, 10 καὶ κόχλον ναυτικὸν ἔχων πλάτος δακτύλων δέκα (III^a). Par. 37 =
15 UPZ 5, 2 παρὰ Πτολεμαίου τοῦ Γλαυκίου Μακεδόνας ὄντος ἐν τῷ μεγάλῳ
Σαραπίει, ἐν κατοχῇ ὧν ἔτη δέκα, οὐκ ἐξεληλυθὼς τὸ παστοφόριον ἕως τῆς
σημέρον (163^a). Par. 42 = UPZ 64, 3 λίαν σοι χάριν μεγάλην ἐσχήκαμεν σημή-
νας (st. σημήναντι) ἡμῖν (156^a). Teb. 12, 2 γείνωσκε Ἀμμώνιον ὧν ἐν τοῖς
Ἀμενέως γεγραφὼς ἡμῖν (118^a); 76, 7 τοῖς ὑπογεγραμμένοις μαχίμοις ὀφείλου-
20 τες (statt ὀφείλουσι) τὸ παρακείμενον κεφάλαιον μὴθὲν [ὑπάρχειν] (112^a). Amh.
49, 5 ἡ πράξις ἔστω Φιλουμένην ἐκ τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς πάντων πράσσουσα
καθάπερ ἐγὼ δίκης (108^a). Lond. III nr. 882 (p. 13) 21 ff. (Steuerquittung)
τέτ(ακται) τὴν (δεκάτην) τοῦ ἐγκυ(κλίου) γῆς ἡ(πίρου) μέρους τρίτου (für 1/3
festen Landes) ἐν σφρα(γίσι) δυσι τὸ ἐπιβάλλον ἐν πεδίῳ Παθύρεως (näml-
25 lich für das betreffende Stück Land in der Ebene von P.), ἦν (Rückkehr zu γῆς)
ἡγόρασεν παρὰ Θαμοῦνιος (101^a).

3. Im freien adverbalen und adnominalen Kasusgebrauch (mit Einschluß präpositionaler Verbindungen) fehlt es ebenfalls nicht an Schwankungen und Entgleisungen, die vielfach als nachträgliche
30 Notizen, Verschreibungen oder derbe Solözismen erscheinen, seltener im Kontext als in Breviloquenz:

a) im Kontext:

Lond. I nr. 50 = UPZ 116, 3 ἀπογράφομαι τὴν ὑπάρχουσάν μοι οἰκίαν
(darüber nachgetragen: καὶ αὐλή, ebenso 15 καὶ ἄλλην οἰκίαν καὶ αὐλή (III^a).
35 Man kann an abgefallenes Schluß-ν denken, aber ebenso gut an tabellenartig freien
Nominativ. Grenf. I 21, 14 τὰ δὲ λο(ιπὰ) οἰκόπεδα καὶ ψιλοὶ τόποι ἐν Διοσ-
πό(λει) τῇ μεγάλῃ) ἐχέτω Ἐσθλάδας κατὰ τὸ (ἡμισυ) (126^a). Beabsichtigt
war „sollen gehören“, dann Übergang in „soll haben“.

Über den Akkusativ statt des Genit. pretii bei πρίασθαι s. Bd. II 2
40 S. 220,4 mit Nachtrag.

Bei einer Präposition: Amh. 59, 4 ὁμολογεῖ ὁ σιτολόγος μεμετρησθαι
(erhalten zu haben) παρὰ Μαρρέους καὶ οἱ μέ(τοχοι) (von Marres und Ge-
nossen); ähnlich 60, 4 παρὰ Μαρρείους τοῦ Σισούχου καὶ οἱ εἰερεῖς (= καὶ τῶν
ἱερέων) (151—40^a) — Kanzleistil. Or. gr. 196, 11 σύν Τερπνίνῳ Νικάνορι Βαρωνάτι
45 καὶ τῶν παιδαρίων μου πάντων (32^a) — Übergang vom Dativ zum Genitiv;
es schwebte wohl μετὰ statt σύν vor. Vgl. Bd. II 2 S. 368,11.

b) in der Breviloquenz. Über den freien Akkusativ im Wechsel mit dem Nominativ und Genitiv in Aufschriften, Titeln, Rubriken, Tabellen, Rechnungen usw. wird gehandelt Bd. II 2 S. 333,41.

In Steuerquittungen tritt manchmal an Stelle des beim Steuerobjekt geläufigen Genitivs (wohl infolge von Häufung der Kasus) der Akkusativ oder Nominativ: Amh. 53, 3 τέ(τακται) τέλος οἴκου καὶ ταμειῶν καὶ μέρος αὐλῆς (statt ταμειῶν καὶ μέρους αὐλῆς) (114^a); ebenso 54, 3 τέ(τακται) (δεκάτης) ἔγκυ(κλίου) ὠνῆς οἶκος καθειρημένος (statt οἴκου καθειρημένου) (112^a). So besonders in der 5 πτώμα-Formel (s. Bd. II 2 S. 193, 38.): BGU (III) 995 IV 1 τέ(τακται) θέμα (δεκάτης) ἔγκυ(κλίου) Ναομῆσις ὠνῆς τετάρτην μερίδα γῆς σιτο(φόρου) σφραγίδων β τέλος d. h. N. bezahlte als 10⁰/ige Verkehrssteuer für den Ankauf des 4. Teils eines Fruchtlandes von 2 Parzellen die Taxe (109^a). Ebenso Lond. III nr. 1204 (p. 11) 27 τέ(τακται) (δεκάτης) ἔγκυ(κλίου) μέρος οἰκίας (für einen Hausteil) 10 τέ(λος) (113^a).

Auch sonst Übergang vom Genitiv zum Akkusativ: Eleph. 20, 36 ὑφίσταμαι (= biete mit Genit. des Objekts und Akkusativ des Preises) οἰκίας τῆς οὔσης ἐν Ἀπόλ(λ)ωσος πόλει καὶ ἄλλης γῆς τῆς ἐν Πετλάρης τὸ ἡμισυ (sic), 50 ὥσ-αὐτως παστοφόριον (auf ein P.) ἐντὸς τείχους, τῆς μὲν οἰκίας καὶ τὴν γῆν 15 (δραχμᾶς) x, 56 τὸ δὲ παστοφόριον καὶ τὴν ἄλλην γῆν (δραχμᾶς) v (223^a). Theb. Bk. III 2, 12 = 1, 2 ff. τὸ ἐπιδοθὲν ὑπόμνημα ὑπὲρ (δεκάτου μέρους γῆς) καὶ ἄλλης, μίαν μὲν δδ' (ἀρουρῶν), ἄλλην δὲ (ἀρουρῶν) δ; ebenso IV 1, 4; 2, 6 (130^a).

In Aufzählungen steht oft umgekehrt der Nominativ, wo der Akkusativ 20 normal wäre: z. B. Grenf. I 14, 1 ff. παρεθέμεθα ἐν ἱερῶι γλωσσόκομα γ, κίσται δύο, βίκος, λεκάνη, λυχνία, ἀριστοφόρον, πόδες, ἀσφαλῖνες (Wilcken) β Ἀττικοί usw. (150 oder 139^a). Amh. 31, 26 εἶναι δὲ τὰς γεινίας, ἐξ ὧν ἀν-ενεγκεῖν Τοτοῖν τὸν κωμογραμμά(τέα) νότου οἰκία, βορρᾶ περιστάσις τοῦ φρουρίου, ἀπη(λιώτου) οἰκία, λιβὸς ῥύμη (112^a). 25

c) Bemerkenswert ist auch der indeklinable Gebrauch der Eigennamen, sowohl der ägyptischen als der griechischen (mit und ohne Präposition), von denen namentlich die letzteren den Eindruck von Anakoluten erwecken. Vgl. Bd. I S. 117. 207. 265.

Leid. S I—II = UPZ 91, 7 Ἀπολλώνιος (statt Ἀπολλωνίου) λόγος (159^a). 30 Par. 7, 19 τῷ τοῦ Ἀρσιήσιος πατρὶ ὥρος (99^a). Leid. U = UPZ 81 col. 2, 14 τὸν προσγορευόμενον Αἰ(ἰ)γυπτιστὶ Ὀνούρει, Ἑλληνιστὶ δὲ Ἀρης (geschr. II^a). Amh. 58, 1 Ἀκουσίλαος Μαρρῆς (statt Μαρρῆι) ἐπὶ Σουκενεπαίου θεοῦ μεγάλου χαίρειν (132^a). Par. 60^{bis} = W. Chr. 30, 22 τοὺς ἐνέγκαντες (= -τας) Σεμῶν καὶ Πετῶν, 41 δέδωκα Βιήγχις (st. Βιήγχει) Ἀρενδῶτου (c. 200^a). Oxy. 35 (IV) 744 = Witk. ep. pr.² nr. 72, 1 Ἰλαρίων Ἀλιτὶ τῇ ἀδελφῇ πλεῖστα χαίρειν καὶ Βεροῦττι τῇ κυρίᾳ μου καὶ Ἀπολλωνάριν (Kurzform für Ἀπολλωνάριον) (1^a). Die größte Freiheit herrscht in der Breviloquenz der Ostraka: z. B. Wilck. Ostr. 1278 Νέων ὥρος (statt ὥρωι) χαίρειν (unb. ptol.); 1344 Φιλοκλῆς καὶ Παῶς Ἐρειεὺς (= Ἐριεῖ) χαίρειν (II^a) usw. 40

Über Präpositionen (δᾶς, εἰς, παρά, περί, ὑπέρ) mit dem Nominativ eines Eigennamens s. Bd. II 2 S. 638, 8.

Anmerkung 1. Abgesehen vom allgemein üblichen Sprachgebrauch sind spezielle Stilarten und individuelle Eigentümlichkeiten zu konstatieren, indem teils aus sachlichen Gründen teils aus persönlicher Willkür und Gedanken- 45 losigkeit kasuelle Verstöße hervorgegangen sind:

a) Die aphoristisch gehaltenen Traumberichte zeichnen sich durch gelockerten, oft kaum mehr syntaktisch gebundenen Satzbau mit parataktisch aneinandergereihten Gliedern aus: z. B. Par. 51 = UPZ 78, 12 ἤκουσα Τοῦθης λέγων 50 ich hörte, T. sprechend (spricht), 25 ἐμὲ δὲ ἄφες, εἰδού (= ἰδού), πολιάς ἔχων (statt ἔχοντα) — durch die Interjektion ἰδού (ecce) ist der Nominativ einigermaßen ge-

lindert (159^a). Um förmliche Entgleisungen handelt es sich hier nicht, sondern um freien, parataktischen Ausdruck; eher noch Leid. C = UPZ 77 col. 2, 19 οἶμαι ἀρειθμῆν με λέγων und 22 ὥμην ἐπικαλεῖν με τὸν μέγιστον Ἄμμωνα ἔρχεσθαι ἀπὸ βορρᾶ μου τρίτος ὢν (statt τρίτον ὄντα) (162^a).

5 Über die Lapsus in griechischen Übersetzungen koptischer Verträge s. unten (S. 197, 18).

b) Manche Kanzleibeamte scheinen der elementarsten Sprachkenntnisse völlig bar zu sein, so daß gerade amtliche Urkunden oft von Fehlern wimmeln: so vor allen Hermias, der Unterbeamte und Stellvertreter des Paniskos (Grenf. I 29 ff.; II 25 ff.), der kaum einen Satz in normaler Weise fertig bringt und sich namentlich um keinerlei Kongruenz der Kasus kümmert. Grenf. I 29, 3 ἐδάνεισεν Ξεννήσις Πατσεούτος (sic) Περσίνη Φαγώνιος (statt Φαγώνι) Πανοβχούνιος Πέρση (statt Πέρσηι) ἄλὸς ἀρτάβας ἕξ (105^a) — eine geradezu verhängnisvolle Gedankenlosigkeit des Schreibers, wenn in einem Schuldschein Gläubiger und Schuldner nicht mehr zu unterscheiden sind. Ebenso 31, 2 τὸ δὲ δάνειον τοῦτο ἀποδότω ὁ δεδανεισ(μένος) Νεχούτης τοῖς δεδανεισμένοις Ἐριανοῦπις καὶ οἱ συνθιασίται (statt τοῖς δεδανεικόσι Ἐριανοῦπι καὶ τοῖς συνθιασίταις!) (104—103^a); 33, 16 μετὰ κυ(ρίου) τοῦ ἑαυτῶν ἀδελφοῦ Παχνοῦ(πιος) ὁ προγεγραμ(μένος) καὶ συνπωλουμένον (103^a).

20 Ferner: Grenf. II 25, 6 τοῖς ἀδελφοῖς Πετσεοῦχος καὶ Φαγώνις καὶ Ψεννήσις — indeklinable Eigennamen (103^a); 26, 10 ἃ ἐξέτισε Παοῦς τοῦ Ὥρου πατρός (statt ὁ Ὥρον πατήρ) — das Subjekt im Genitiv! —, 13 f. τοῖς δανεισταῖς Χαϊρήμωνι καὶ Ἑσθλάδα καὶ Πνήφιος γυνὴ καὶ ἀδελφὴ (statt Πνήφει γυναικὶ καὶ ἀδελφῇ), 14 καὶ μὴ ἐπελεύσασθαι (sic) Ὥρος (statt Ὥρον) und verso ἐπίλυσις Πετσεαρσεμθῆως καὶ τοὺς ἀδελφούς (statt πρὸς τοὺς ἀδελφούς?) (103^a). Und so geht es fort aus derselben Feder: 27, 4 Πετσεαρσεμθῆ καὶ Πετσεοῦχος τοῖς δυσὶν Πέρσαι τῆς ἐπιγονῆς; 28, 7 ἀπὸ τῆς (τετάρτης) μερίδα καὶ δ μερίδα (statt μερίδος) γῆς (103^a); 29, 5 Πετσεαρσεμθῆ καὶ Πετσεοῦχωι καὶ Φαγώνις καὶ Ψεννήσις τοῖς δ (102^a); 33, 2 Ἀρσιήσει Σχώτου ἱερεὺς Σούχου καὶ Ἀφροδίτης, ebenso 30 35, 16 (100^a); 35, 4 ἀπέδοτο Νεχούτης καὶ Πετσεοῦρης ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτοῦ καὶ τοῖς ἀδελφοῖς παστοφόριον ὠκοδομημένον (sic) καὶ δεδοκωμένην καὶ τεθυρωμένην τὸ ἐπιβάλλον αὐτοῖς μέρος τέταρτον (98^a) — ein wirres Durcheinander von Kasus und Geschlechtern.

Am weitesten gehen darin die SB 6027—6034 gesammelten Ostraka 35 (Beisetzungsurkunden für Ibis- und Falkenmumien): z. B. 6027 ἐπὶ βασιλέως Πτολεμαίου καὶ βασιλίσσα Κλεοπάτρα, ἥ καὶ Τρύφαινα ἀδελφὴ θεῶν Φιλοπάτορες (statt βασιλίσσης Κλεοπάτρας τῆς καὶ Τρυφαίνης ἀδελφῆς θεῶν Φιλοπατόρων) (79^a); am stärksten 6028, wo willkürlich alle Kasus durcheinander geworfen sind (78^a).

40 Die Liste ließe sich, namentlich aus der Korrespondenz des Dorfschreibers Menches (Teb. 38—40; 43—51) ins Endlose vermehren.

Anmerkung 2. Eigentliche Lapsus, Verschreibungen und Solözismen, die nicht selten sind, im einzelnen anzuführen, würde sich kaum lohnen, wenn sie nicht doch für den damaligen Zustand der Volkssprache charakteristisch wären 45 (vgl. den Stil der Apokalypse). Sie sind teils rein formaler, teils aber auch syntaktischer Art:

a) formal: Eleph. 13, 5 Πιστοκλῆς (statt κλῆν) γὰρ οὐχ εὐρήκαμεν (223^a) — schwerlich Nominat. pendens. In Rechnungen: Leid. S = UPZ 98 col. 3, 51 rechts τὸ κατάλοιπον τοῦ ὕδωρ; dagegen col. 4 rechts in der Unterschrift 50 ὕδατος τιμὴν (158^a). Leid. C recto IV = UPZ 89, 6 τοῖς πλαγυφύλακες (l. πλαγιοφύλαξι = Flankenwächter? Wilcken) (160—59^a). Par. 5 II 2 χωρὶς τοῦ εἰς αὐτὸν οἶκον (114^a). Vielleicht äußerliche Assimilierung der Endungen, wie BGU VIII 1848, 21 αὐτὴ τε σὺν τῷ παιδίῳ ὑπὸ τοῦ ἀδελφοῦ μου παντὶ

ἐπαρκουμένη μηδὲ τὴν ἀναγκαίαν ἐχούση (statt ἐχουσα, angegliedert an ἐπαρκουμένη) διατροφήν (48—46^a). Lond. I 41 recto (p. 27) = UPZ 57, 2 ἀπὸ τοῦ πένθος; ebenso Leid. E III = UPZ 50, 23 — ein υ nachträglich über o gesetzt — (c. 160^a). Magd. 27, 2 ὑπάρχοντός μοι μέρος (c. 220^a). Wilck. Ostr. 1085, 9 τοῦ αὐτοῦ ἤτος (= ἔτος) (136^a); 1551 ἀπῶ (sic) τοῦ τέλους (34^p). In den zuletzt 5 erwähnten Fällen gewinnt bei der Häufigkeit des Vorkommens die syntaktische Erklärung an Wahrscheinlichkeit gegenüber der lautlichen ο ~ ου (Bd. I S. 117). In der Breviloquenz einer Rechnung PSI IV 368 (250/49^a) werden Zahlwörter, Appositionen, Münzen usw. wahllos wie Indeclinabilia behandelt: 6 ἥως (= ἔως) Τῦβι δεκάτη, 8 Τῦβι δεκάτη, 9 οὗς ἔδωκα ἀνὰ τέσσαρας δραχμὰς ἕκαστος, 10 11 = 15 ἥως Μεχίρ τριακάς, 12 γίνεται δραχμὰς δύο usw.

b) Lapsus syntaktischer, konstruktiver Art sind noch häufiger. Wenige typische Beispiele sollen genügen. Petr. II 4 (6) 2 καταβάντος μου ἐπὶ τὰ ἔργα καὶ ἐπιλαβομένου λατομίδος (Hacke) οὐσαν (statt οὔσης) Ψευχῶσιος (260^a). Lond. III nr. 1204 (p. 10) 9 ἀπέδοτο ἡμισυ οἰκίας τὴν οὐσαν ἐν τῷ ἀπὸ νότου 15 μέρει (113^a). Teb. 281, 6 πέπτωκεν (es wurde bezahlt) Μαρρεῖ ἱερεῖ Σούχου καὶ τῶν συννάων θεῶν τοῦ ἐξειληφότος (statt τῷ ἐξειληφότῃ) τὴν διδραχμίαν (125^a). Der Genitiv wohl veranlaßt durch die dazwischentretenden Genitive. Das größte Kontingent stellen die aus dem Koptischen übersetzten Verträge: z. B. ein Kaufvertrag BGU 1002 (55^a), der nicht ohne Grund eingeleitet wird mit 20 der Bemerkung πράσεως Αἰγυπτίας μετηρμηνευμένης κατὰ τὸ δυνατόν. Der Übersetzer „konnte“ allerdings nicht viel. Z. 1 ff. ἔτους κς Παῦνι κβ βασιλεὺς πρεσβύτερος (statt βασιλέως πρεσβυτέρου) Πτολεμαίου, 2 λέγει γυνὴ τῶν ἀφ' Ἑρμοπολέως Ταθῶτις ἡ καὶ Ἑρμιόνης (statt Ἑρμιόνης) Ἀντιφίλου Ἑλληνη (statt Ἑλληνος) τῶν κατοίκων ἱππάρχης (statt ἱππάρχου), 3 Μηδόκω Εὐ- 25 δήμου Ἀρκάς (statt Ἀρκάδι), 6 ἕως εἰς βορρᾶ (statt βορρᾶν) μέχρι ῥύμηι (statt ῥύμης), 9 λιβὸς ἑτέρας αὐλῆς (statt ἑτέρα αὐλή), 10 νότου αὐλῆς (statt αὐλή), 12 λιβὸς οἰκῶν σου καὶ οἰκίας (statt οἰκαί σου καὶ οἰκία) Κάμωνος, 15 ἐγὼ αὐτός (statt αὐτή), ὑπάρχει δὲ καὶ τὴν (statt ἡ) πρὸς ταύτην ἀποστασίου συγγραφὴ, καὶ ἐπεγράφησαν ἐκ τῶν (statt τοῦ) ὀπίσω μαρτύρων (statt μάρτυρες) δέκα ἕξ 30 — ein barbarisches Kauderwelsch. Ähnlich Giss. I 36, 10 ff. (135^a).

4. Isolierte, teils angekündigte und nicht weiter berücksichtigte, teils selbständig eingeschobene Kasus:

a) vorangestellter, schwebender Nominativ:

Rev. L. 28, 9 ὁ δὲ τελώνης, ἔαν πρὸς τινὰ τῶν γεωργῶν μὴ συγγράψη- 35 ται βουλομένου (sc. τούτου), μὴ ἔστω αὐτῷ τούτων ἢ πράξις (258^a). Möglicherweise ist das Subjekt des Bedingungssatzes nur durch die Stellung hervorgehoben. Als isoliert emphatischer Nominativ ist zu bemerken Petr. II 33, 2 τὰ γὰρ ὁμολογηθέντα ὑπὸ Ἀπολλωνίου (was die Zugeständnisse des A. betrifft) οὐθὲν γίνεται 40 ἡμῖν (258—53^a).

Schwebender Nominativ in der Form des σχῆμα καθ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος s. Bd. II 2 S. 117, 1.

Über den Nominativus absolutus s. pendens beim Partizip vgl. Bd. II 1 S. 343 und oben S. 65, 5.

b) Eingeschobener Nominativ ohne Einfluß auf die Kon- 45 struktion¹⁾ ist stehend in Personalbeschreibungen (εἰκόνες)²⁾ neben adjektivischen Attributen:

¹⁾ Vgl. Moulton Einl. 106 f.

²⁾ Über den Ausdruck εἰκόν (Signalement) vgl. Zen. pap. 59015 verso 19

Petr. III 1 (= I 21) col. II 2 Μάρων Εὐφράνωρος μέσος, τετανός, οὐλή ἐπ' ὀφρύνι δεξιᾷ, 12 Μύσται Δημητρίου Ῥοδία εὐμεγέθει, μελάνχρωι, φακὸς ἐπὶ σιαγόνι ἀριστερά, 15 μήλα μείζω, 21 οὐλή ῥινὶ ἐγ δεξιῶν (237^a). Grenf. I 33, 14 Τάψαις Ἀρ(αψ) ὥς (ἐτῶν) κ3, μέση, μελίχρως, λεύκωμα ὀφθαλμόν (den Star am Auge) (103—2^a). Goodsp. 6, 4 Πετοσίρει ὥρου μακροπρὸς ὥπῳι, εὐθύριν, οὐλή καρπῷ δεξιῷ (129^a). Amh. 51, 23 Πετεῖσις Πατῆτος μέσος, μελίχρως, εὐθύριν, οὐλή ὑπ' ὀφρύνι ἀριστερά (88^a). Grenf. I 10, 9 Σωσίστρατος ἐπίγρυπος, ὦτ' ἀπεσθηκότα (sic) (174^a); II 33, 2 Ψενοῦπις μέσος, μελίχρως, τετανός, μακροπρὸς ὥπος, εὐθύριν, ὦτα ἐφεσθηκότα (= ἀφεσθηκότα) (100^a). Par. 5 I 5 μακροπρὸς ὥπος, εὐθύριν, ὦτα μεγάλα καὶ ἀφεσθηκότα = Leid. M I 5 (114^a). Lond. III nr. 882 (p. 14) 17 ὥς ἀριστερὸν τετρημένον (101^a); ebenso nr. 883 (p. 22) 20 (88^a); nr. 1206 (p. 16) 17 ὦτα μεγάλα (99^a); nr. 1209 (p. 20) 12 ὦτα ἀφεσθηκότα (89^a) usw. Weitere Belege Bd. II 2 S. 23,1; 147,39 mit Nachträgen; oben S. 178,16.

15 Daneben gibt es auch εἰκόνες in regelmäßiger Konstruktion: Petr. III 4 (2) = I 13 (3) 25 Διονύσιος Θραῖξ λευκόχρως, φακὸν ἔχων παρὰ τὸ δεξιὸν οὖς, Περγαῖος χιλίαρχος εὐμεγέθης, ὑπόσκνιπος (mit blödem Gesicht), οὐλήν ἔχων ἐπὶ τῆς ἀριστερᾶς; III 7, 6 Φίλων Κυρηναῖος οὐλήν ἔχων μετώπῳι (beide 237^a); aber 10, 13 οὐλή ἐπὶ ῥινί, 16 = 20 οὐλή μετώπῳι, 22 οὐλή παρὰ χεῖλῃ (235^a).

20 In Ortsbeschreibungen: Petr. III 1 (= I 21) col. 2, 15 τὰ δ' ἐχόμενα (das angrenzende Stück Land) — ἀπὸ μὲν ἀπηλιώτου Θεώνος καὶ Σουλῶτος (sc. οἰκία), ἀπὸ δὲ νότου αὐτῆς κοινῆς, ἀπὸ δὲ λιβὸς οἴκος ἱερὸς τοῦ . . . , ἀπὸ δὲ βορρᾶ ὁδὸς δημοσία — [καταλείπω] Μεν(ν)είαι Μενέου (237^a). Ebenso bei der Angabe der Nachbarschaft in Kaufurkunden nach der Formel γείτονες οἱ

25 δεινα. Ähnlich in Berechnungen: Teb. 92, 7 ὁ συναγόμενος σῖτος παράγεται εἰς τὸν βασιλικὸν θησαυρὸν, προσμετρομένων εἰς τὰς καθάρσεις καὶ τὸ κοσκινευτικὸν τῶν ρ (ἀρταβῶν) (ἀρταβῶν) γ — ἐπίμετρον β (sc. ἀρταβῶν) = Zusatz 2 Artaben — καὶ ἐντεῦθεν κατάγεται δι' ὑποζυγίων (II^{af}). Statt ἐπίμετρον β steht in parenthetischer Weise, wie es in einer Berechnung nicht auffällig ist, der Nominativ. Aus dem in Klammer beigefügten und wieder getilgten ἐπίμετρος (sic) β kann man ersehen, daß der Nominativ kein Versehen, sondern beabsichtigt ist.

Über einen eingeschobenen Nominativ Μακεδῶν τῶν Πάτρωνος σύνταγμα τοῦ ἀγῆματος Petr. III 12, 16 (235^a), der auch als Apposition gelten kann, s. Bd. II 2 S. 119,23.

35 c) angekündigter, aber nicht festgehaltener Akkusativ (besonders vor einem Relativsatz):

Zen. pap. 59186, 15 τὴν δὲ ἐπιστολήν, ἣν ἔγραψας Ἀμμωνίῳ, ἠπίσθηκεν αὐτῆς (255^a). Par. 44 = UPZ 68, 4 τὰς μὲν δραχμὰς Ἀ, ἃς δέδωκας Πετενήθι χῆνα ἀγῳράζει(ν) (sic), τί κελεύεις περὶ τούτων; (153^a). In beiden Fällen 40 vielleicht *Attractio inversa*, worüber oben S. 108,1. Hib. 45, 14 τὸν παρὰ Φίλωνος σῖτον ὅπως μὴθὲν ὑπολείψῃσθε ἐν αὐτῷ, ἀλλὰ πάντα παραμετρήσασθε was das von Ph. geschuldete Getreide betrifft — daß ihr ja nichts davon in seiner Hand lasset, sondern laßt euch alles ausmessen (257^a). Eleph. 21, 2 ff. τὴν γῆν τοῦ Πινύριος (was das Landstück des P. betrifft) τὴν ὑπάρχουσιν ἐν Ψεν . . . ὑπ- 45 στάμεθα (sic) [τῶν] λ (ἀρουρῶν) (so bieten wir für 30 Aruren) (δραχμὰς) x (223^a).

ὦν τὰ ὀνόματα καὶ τὰς εἰκόνας ὑπογέγραφα (259^a). Teb. 32 = W. Chr. 448, 21 ὑποτετάχαμεν δὲ καὶ τὴν εἰκόνα αὐτοῦ (c. 145^a) und ebenso in einem lat. Papyrus P. Oxy. VII 1022 = W. Chr. 453, 7 nomina eorum et iconismos huic epistulae subieci (103^p). BGU 1059, 7 δούλην, ἣ ὄνομα Μοῦσα, ἥς τὰ ἔτη καὶ αἱ εἰκόνες ὑπόκεινται (I^a). Hasebroek, Das Signalement in den Papyrusurkunden (Pap.-Inst. Heidelberg Schrift 3) 1921.

Der Akkusativ τὴν γῆν läßt ein allgemeines Prädikat erwarten, etwa μισθώσομαι; statt dessen tritt nach längeren Zwischenbemerkungen ὑπιστάμεθα ein, das den Genitiv oder Infin. erfordert. Zen. pap. 59310, 4 καλῶς ἂν ποιήσῃς σπουδάσας, ἵνα ἀναζητη(θ)ῇ ὁ ἄνθρωπος . . . καὶ τοὺς ἐγγύους δὲ οἵτινες ἡγγύηται αὐτόν, ἵνα ἡ συλληφθέντες ἀπαχθῶσιν ἢ διεγυθηῶσιν (250^a).

5

IV. ANAKOLUTHISCHE VERBALKONSTRUKTIONEN.

1. Übergang vom Aktiv ins Passiv und umgekehrt, Vertauschung von Subjekt und Objekt:

a) In längeren Perioden fällt der Schreiber manchmal unvermerkt aus der beabsichtigten aktiven Struktur ins Passiv und ver- 10 gibt nachträglich das Genus verbi zu berichtigen (am häufigsten bei δίδωμι und seinen Composita):

Magd. 29, 7 δέομαι οὖν σοῦ προστάξει Διοφάνει γράψαι τῷ ἐπιστάτῃ ἐπελ- 15 θόντα ἐπὶ τὸν τόπον διελῖν μοι ἴσως καὶ ὁμοίως καὶ τὴν θύραν, ἣν ὠικοδομήσεν ἐν τῷ ἔμῳ μέρει, ἐπαναγκάσαι αὐτόν εἰς τὸ αὐτοῦ μέρος ἀποστρέψαι, ἐπιβεβηκότα 15 τέ μοι πήχεις ἐβδομήκοντα [κατ'] ἐμβαδόν (da er mir 70 Flächenellen [Bd. II 2 S. 431, 12] besetzt hat) δοθῇναί μοι (statt δοῦναι μοι) εἰσδον καὶ ἐξδον (218^a). Magd. 12, 3 συγγραφόμενοι γάρ μοι συγγραφὴν μισθώσεως καὶ τῶν μαρτύρων ἐπι- 20 γραφέντων, συνέβη ὑπὸ τῆς ὥρας ἐκκλεισθέντας ἀσφράγιστον τεθῆναι αὐτὴν παρὰ Ζωπύρῳ τῷ μονογράφῳ (218^a). Abgesehen von der inkonzin- 20 nnen Verbindung eines relativen und absoluten Partizips, von denen das erstere nicht weiter wirkt, ist auch das Passiv τεθῆναι neben ἐκκλεισθέντας an Stelle von θεῖναι getreten. Petr. II 12 (1) 10 εὐρίσκομεν ἐν Κροκοδίων πόλει τινὰς τῶν οἰκίων τῶν πρότερον ἐπεσταθμευμένων καθειρηκότας τὰς στέγας ὑπὸ τῶν κυρίων, 25 ὥσαυτως δὲ καὶ ἐνωικοδομηκότας (l. -τες) τὰς θύρας τῶν οἰκίων βωμοὺς 25 προσωικοδομήκασιν (242^a). Eine verunglückte Konstruktion: zwar könnte καθιρημένας helfen, aber im folgenden wird wiederum aktivisch fortgefahren und zwar, wie es scheint, mit einem Hauptsatz.

Aber auch in kürzeren Sätzen begegnet dasselbe Versehen:

Zen. pap. 59271, 8 κατασκευασθήτω κλιβάνους δέκα (251^a). Lond. I nr. 23 30 (p. 41) = UPZ 14, 124 ἀπεδόθη τὸ πρόσταγμα καὶ τὴν ἐπιστολὴν, ἐδόθη εἰς ἀνάγνωσιν τῷ διοικητῇ (Interpunktion nach Wilcken: „abgeliefert wurde die Kabinettsorder und der Brief, sie wurden überreicht zum Vorlesen vor dem Fi- 35 nanzminister“) (158^a). Leid. A = UPZ 124, 13 ἤξιον προσκληθέντας αὐτοὺς ἀποδοθῆναι αὐτῷ τὸν πυρόν (176 oder 165^a). Eine Confusio duarum construc- 35 tionum: entweder προσκληθέντων αὐτῶν ἀποδοθῆναι oder προσκληθέντας ἀποδοῦναι. Teb. 53, 22 ὅπως οἱ εὐθυνόμενοι ἀναζητηθέντες τὰ μὲν κτήνη — nun wäre zu erwarten ἀποδῶσιν, statt dessen Übergang ins Passiv — ἀποδοθῇ, αὐτοὶ δὲ 40 τύχῳσι ὧν προσῆκει (110^a). Denkbar freilich auch ein Nominat. absol. an der Spitze des Satzes im Sinn eines Genit. abs. Aus einem Passiv wird nachträglich ein 40 aktives Verbum entwickelt Hib. 44, 1 ἐγράψαμέν σοι περὶ τῶν μαχίμων, ὅπως ἀποσταλῶσιν, ὥσαυτως δὲ καὶ τοὺς ἐπιγεγραμμένους θεριστὰς sc. ἀπο- 45 στείλῃς (253^a).

b) Ein typischer Fall von Verwandlung eines Subjekts ins Objekt bei einem passiven Begriff ist der Gebrauch von πέπτωκεν 45 (ursprünglich = fiel in die Kasse, wurde bezahlt, dann = er hat be-

zahlt) mit einem persönlichen Subjekt und einem sachlichen Objekt im Akkusativ:

Zunächst erscheint als Übergangsform πέπτωκεν παρά τινος τὴν τιμὴν (statt ἢ τιμῆς): so Lond. III nr. 1200 (p. 2) πέπτωκεν ἐπὶ τὴν ἐν Διοσπόλει 5 τράπεζαν παρά Τσενύριος (δραχμᾶς) Σ, τὸ καθήκον ἐπὶ τὸ ἐγκύκλιον, τέλους (als Steuer) τὴν ἡ (δραχμῶν) (διοβόλων) (τετάρτου) sc. ὥνῃν d. h. als prozentuale 8 Dr. 2¼ Obolen betragende Abgabe (192 oder 168^a).

Schon im III. Jahrh. v. Chr. kommt πέπτωκεν ὁ δεῖνα τὴν τιμὴν vor, eine auf einem starken Anakoluth beruhende, aber der Kürze wegen bald beliebte 10 Form der Bankquittung, wie sie namentlich in den Ostraka des III. Jahrh. stehend geworden ist. Vgl. Bd. II 1 S. 90 Note 4¹).

Für diese Konstruktion zitiert als ältestes Beispiel Wilcken Ostr. I 65 eine Pariser Holztafel der bibliothèque nationale (nr. 1893 Département des médailles) = SB 1178 a und b. Die Tafel enthält zwei Texte: A. πέπτωκεν Θέωνι λογευτῇ 15 διὰ Διονυσόδωρου (d. Erheber) Τεῶς Πατήμιος καὶ Ζυμίνις ἀδελφὸς εἰσιοβοσκοὶ εἰς τὴν τιμὴν τοῦ ἰβιοταφείου καὶ τῆς προφητείας τὸ ἡμισυ; B. πέπτωκεν . . . Θέωνι Τεῶς . . τὸ ἡμισυ (254^a). Vgl. auch die Londoner und Berliner Holztafel bei Wilcken l. c. 66, 1 und 2, wo πέπτωκεν an der Spitze des Satzes zu ergänzen ist. Demnach Hib. 106, 2 ff. πέπτωκεν ἐπὶ τὸ λογευτήριον Πάσωνι τραπεζίτηι πα- 20 ρὰ Ἀρενδῶτον ζυτηρᾶς (für Biersteuer) (δραχμᾶς) εἴκοσι (246^a); 107, 2 ff. (244^a); 108, 1 ff. (258—248^a); 109 πέπτωκεν zu ergänzen (247^a).

Belege aus den Ostraka des III. Jahrh. sind sehr zahlreich. Mit dem Akkusativ ausgeschrieben Wilck. Ostr. 1491 π(έπτωκεν) (ἐκ τῆς) ἀκροδρύων Φιλο- 25 κλῆς Νίκωνος τέσσαρας (sc. δραχμᾶς) (III^a). Leider ist π(έπτωκεν) nicht ganz sicher. Sonst ist der Akk. zu ergänzen: z. B. Wilck. Ostr. 314 πέπτωκεν ἀλικῆς διὰ Πτολεμαίου Τιτοῖς Ἀρπαΐσιος (δραχμῆν) (μίαν); ebenso 312. 313. 316 πέπτωκεν ἀλικῆς διὰ Πιλιανούς Ταυῆς (τριωβέλιον); 325 πέπτωκεν ἐνομιῶν Πιτρῆς (δραχμᾶς) εἴκοσι (altptol.); 1337 πέπτωκεν ἀλικῆς διὰ Κλειτάνδρου Παῶς (δραχ- 30 μῆν) α; 1338 πέπτωκεν ἀλικῆς διὰ Πολυάνθου Πανᾶς (δραχμᾶς) λ (255—54^a) usw. Vom II. Jahrh. an tritt an Stelle von πέπτωκεν stets τέτακται.

2. Inkonzinnität in parallelen Sätzen und Satzgliedern:

a) Wechsel zwischen Partizip und Infinitiv:

Über die Konkurrenz zwischen Partiz. und Inf. nach ἐνεκα τοῦ Lond. 42 = UPZ 59,14 (168^a) vgl. oben S. 60,37. Ähnlich Teb. 34, 9 μὴ παρανοχλεισθῶ (sic) 35 ὑπ' οὐδενὸς διὰ τὸ γεγραφεῖναι ἡμῖν Δημήτριον (par. -τριος) περὶ αὐτοῦ, ὄντα δὲ αὐτοῦ ὑπὸ σκέπῃν καὶ γεωργό(ν) (nach 100^a). Der Akk. ὄντα noch veranlaßt durch parallele Abhängigkeit mit διὰ τὸ γεγρ., der Nominat. ὦν wäre noch störender. Petr. II 13 (17) 2 παραγέγραμμαι τῷ πράκτορι ὡς ὁ(φείλων) (bin vom Steuerbeamten als Schuldner notiert) δραχμᾶς . . καὶ δίπλειον εἰληφέναι 40 τοῦ ὥσωνιου καὶ πρὸς τὴν εἰκοστὴν ὑποθέμενος (τάλαντα) κ (258—53^a). Unsicher, ob ὑποθέμενος noch zu παραγέγραμμαι zu ziehen ist, da der Papyrus abbricht. Ein harter Übergang vom Inf. ins Partiz. liegt vor PSI IV 340, 8 Ἀπολ- λώνιον μὲν συμβαίνειν τὸν πλείω χρόνον διατρίβειν ἐν τῇ χώρῃ, Ἀμύνταν δὲ ἔξω τε σκηνοῦντα καὶ γεγαμηκότα καὶ τέκνον ὑπάρχον ἤδη αὐτῷ (= τέκ-

¹) Wilcken Ostr. I 66 spricht mit Recht von einer „sprachlichen Geschmacklosigkeit, wie sie ja der Aktenstil nicht nur jener fernen Zeiten gelegentlich zu zeitigen pflegt“. πέπτωκεν kann übrigens nicht als förmliches Aktiv gefaßt werden; aber aus den betreffenden Stellen geht hervor, daß es mit persönlichem Subjekt und sachlichem Objektsakkusativ gebraucht wurde, weil immerhin aktiver Begriff (später τέτακται) vorschwebte.

von ἤδη ἔχοντα), ὥστε . . . (257—56^a). Es ist, wie wenn dem Schreiber im 2. Teil entweder ein Wort wie γίνωσκε vorschwebte oder er zu den Partizipien ein Verbum im Infin. im Sinn hätte¹⁾. — Leid. C recto = UPZ 77 col. 1, 21 δύω (sic) ἄνθρωποι ἐργάζοντες (sic) (pap. -τος) sc. schwebten mir vor (etwa παρέστησαν wie col. 2, 4) καὶ Ταοῦν ἐπεὶ (= ἐπὶ) τῆς κλίμακος καθῆσθαι (sc. οἶμαι = glaube ich zu 5 sehen) καὶ προσπαίζουσα(ν) αὐτοῖς (158^a). Teb. 24, 30 οἱ δὲ συννοήσαντες τὸ(ν) ἐγβησόμενον κίνδυνον ἐκ τοῦ προσδρευκέναι ἡμᾶς ἐν τοῖς κατὰ τὰ προσαγγέλματα τῆς βεβρεγμένης καὶ νομίζειν ἀνα(φ)θίρεσθαι τὰ ὑπ' αὐτῶν διεσκευασμένα . . ἀνεχώρησαν (117^a). Offenbar ist der Schreiber in eine Infinitivstruktur ἐκ τοῦ (διὰ τὸ) νομίζειν hineingefallen statt νομίζοντες parallel mit συννοήσαντες zu bilden.¹⁰

Über den Wechsel zwischen Partiz. und Inf. bei καλῶς ποιήσεις u.dgl. s. Bd. II 1 S. 174 Fußnote 1 mit Ergänzungen S. 41, 47. Part. und Inf. stehen nebeneinander Zen. pap. 59291, 6 καλῶς ἂν ποιήσεις ἐπισκεψάμενος ἡμᾶς καὶ μὴ περιεῖδειν παραπολλυμένους (251^a). καλῶς ποιήσεις schwebt dem Verfasser vor: ebenda 59409, 3 ἀξιῶ, εἰ καὶ σοὶ φαίνεται, ἐμφανίσας μοι und 59498, 11 δέο-¹⁵ μαί σου συντάξας δοθῆναι (beide III^a). Ähnlich ebenda 59440, 6 ff. προσάξιῶ προδοῦναι μοι τὸ ὀψώνιον, κἂν ἄρα μὴ χαίρης ἐπὶ τοῦ παρόντος ἡμῖν δούξ χαλκόν, καθότι καὶ τοῖς λοιποῖς τιμῆς ἀναδίδως (sic) οἶνον, κάμοι προέμενος (sc. οἶνον) [als ob καλῶς ποιήσεις und nicht προσάξιῶ vorausginge] (III^a).

b) Moduswechsel in gleichartigen Gliedern zusammengesetzter²⁰ Sätze:

α) in Hauptsätzen:

1) Imperativ ~ Infinitiv: Belege Bd. II 1 S. 303 ff. und oben S. 113, 49. Ferner:

vom Imperativ zum Infinitiv: Hal. 1, 96 ἀπολείπέτω τὸ ἡμ[υσ] ὧν²⁵ γέγραπται], ἔαν δὲ τάφρον ὀρύσσει, [ὅσον ἂν τὸ βάθος ἦ], τοσοῦτον ἀπολείπειν (III^a). Grenf. I 27 col. 3, 3 ὅς δ' ἂν ἐπέλθῃ, ἢ τ' ἐφοδος ἄκυρος ἔστω καὶ πρὸς ἀποτείσάτω ὅπελθὼν ἐπίτι(μον), ἢν δ' ἂν ποιήσῃται (οἰκονομίαν), ἄκυρον εἶναι καὶ μὴθὲν ἦσσαν <ἐπάναγκον> αὐτῇ ἔστω ποιεῖν κατὰ τὰ προγεγραμμένα (109^a). Teb. 61 (b) 233 = 72, 169 οἱ κατεσχηκότες ἐάσθωσαν κρατεῖν³⁰ (die Pächter sollen im Genuß belassen werden), τὴν δὲ ἴσην ἀποκαταστήσαι (soll man, d. h. die Beamten) εἰς τὴν χέρσον, τοὺς δὲ μετὰ τὴν συνεδρείαν κατεσχηκότες ἀπαιτεῖν (soll man abfordern) ἐνιαυτοῦ ἐκφόριον (118—113^a); ebenda 72, 197 ff. ὁ βα(σιλικός) γρ(αμματεὺς) δι' αὐτοῦ ἐπισκεψάσθω, κἂν οἱ μειωσθῶντες μὴ περιῶσι (nicht mehr am Leben sind), μὴ προσάγειν (114—113^a) usw.³⁵

vom Infinitiv zum Imperativ: in einem Testament Eleph. 2, 4 ἔαν δὲ τι πάσχη Διονύσιος, καταλείπειν τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ πάντα Καλλίσται, ἔαν δὲ τι πάσχη Καλλίστα, κύριον εἶναι Διονύσιον τῶν ὑπαρχόντων, ἔαν δὲ τι πάσχη Διονύσιος, καταλείπέτω (285^a).

2) Indic. fut. ~ Infinitiv:

Lond. II nr. 220 (p. 6) col. 2, 14 ἔαν δὲ μὴ παραστήσωμαι αὐτόν, ἀποτείσω ἐπίτιμον χαλκοῦ τάλαντα δέκα, καὶ εἶναι τὰ χειρόγραφα κύρια καὶ εἶναι (sc. αὐτὸν) χειραγώγιμον (133^a).

3) Fut. ~ Imperativ: Belege Bd. II 1 S. 213.

¹⁾ Daß übrigens συμβαίνει gelegentlich mit dem Partizip (im Akkusativ oder Dativ?) konstruiert wurde, beweisen folgende Beispiele: BGU VIII 1835, 10 συνέβη πάντας τοὺς ἀπὸ τῆς κώμης σὺν πανοικίᾳ ἀνακεχωρηκότες εἰς ἐτέρους τόπους (51—50^a). Aus derselben Feder 1843, 7 συνέβη πάντας τοὺς κατοικοῦντας ἐν τῇ κώμῃ ξένους ἀνακεχωρηκόνσι (statt -κότας) εἰς τὰς ἑαυτῶν κώμας (50—49^a).

4) Optativ ~ Infinitiv: Bd. II 1 S. 290.

β) in Nebensätzen:

ἵνα c. conī. ~ Infīn.: Belege Bd. II 1 S. 245, 4.

Etwas anders geartet ist Amh. 35, 35 ἀξιοῦμεν συντάξει καταχωρίσαι ἡμῶν
 5 τὸ ὑπόμνημα καὶ γράψαι Ἀπολλωνίῳ καταστήσαι αὐτὸν ἐπὶ σέ, ἵνα ἡμεῖς μὲν
 κομισώμεθα τὰς ἀρτάβας, περὶ δὲ ἧς πεποιήνται βίας καὶ χειρογραφίας δια-
 λαβεῖν περὶ αὐτοῦ μισοπονήρως (132^a). Die Entgleisung beruht hier darauf, daß
 dem untergeordneten Finalsatz mit ἵνα ein nicht paralleler, sondern mit den
 vorausgehenden Infinitiven (καταχωρίσαι — καταστήσαι) korrespondierender
 10 Satz im Infinitiv (διαλαβεῖν) durch μὲν — δέ beigordnet erscheint. Zu dem
 Bd. II 1 S. 245, 4 erwähnten Übergang von einer Infinitivkonstruktion in
 einen als Finalsatz gedachten bloßen Konjunktiv (ohne ἵνα oder ὅπως) findet
 sich ein weiterer Beleg aus ptolem. Zeit Mich. Zen. 71, 6 ff. δέομαι οὖν, εἴ σοι
 15 δοκεῖ, μὴ περιίδῃς με (Parataxe statt Hypotaxe s. oben S. 185,5) ἀδικηθέντα ὑπ’
 αὐτοῦ, ἀλλὰ προστάξει τῷ στρατηγῷ γράψαι Σηράμβῳ εἰσπράξαντα Πτολε-
 μαῖον τριπλὴν τὴν πρᾶξιν (δραχμὰς) κθ’ ἀποδοῦναι μοι, καὶ ὧ διὰ σέ τοῦ δικαίου
 τετευχῶς (246—241^a). Vgl. Zen. pap. 59531, 3 ff. δέομαί σου ἐπαναγκάσαι
 αὐτὸν ἀποδοῦναι μοι τὰς (δραχμὰς) καὶ ὧ διὰ σε τοῦ δικαίου τετευχῶς (243^a)¹.

ὅπως c. conī. ~ Infinitiv (und Partiz.): Belege Bd. II 1 S. 257

20 Anm. 10. Ferner:

Petr. II 23 (3) = III 53 (b) 3 ἔγραψά σοι καὶ πρότερον, ὅπως ἐπιστολὴν
 τινα, ἣν σοι ἀπέστειλα, ἀποστείλῃς Πυρρίῳ ἔχοντά τινα παρὰ σου καὶ ἀντί-
 γραφα λαβεῖν (und daß du davon eine Abschrift nehmen sollst) (III^a). Teb. 183
 descr. ἐπιδιδωμί σοι, ὅπως οὗτοι ἐπαναγκασθῶσι ἀποδοῦναι μοι τὸ λοιπὸν
 25 (πυροῦ), ἐὰν δὲ ἀπειθῶσι, καταστήσαι ἐπὶ τὸν στρατηγόν (II^a). Rein. 7, 25 ff.
 δέομαι ὑμῶν προστάξει χρηματίσαι μου τὴν ἔντευξιν, ὅπως μεταπεμφάμενος τὸν
 Λυσικράτην κρίνῃ μηδεμίαν εἶναι αὐτῷ παρ’ ἐμοῦ πρᾶξιν, ἄκυρον δὲ καταστα-
 θῆναι (sic) τὴν συγγραφὴν, μέχρι δὲ τούτου μὴ ἐξῇ αὐτῷ μηδεμίαν οἰκονο-
 30 μίαν κατ’ ἐμοῦ ποιεῖσθαι (141^a): 1. aktive persönliche Konstr. mit ὅπως, 2. passiver
 Acc. c. inf. (nicht von κρίνῃ abhängig), 3. Rückkehr zum Konj. ohne ὅπως mit
 unpersönlichem Verbum.

Infinitiv ~ ὅτι im Aussagesatz:

Zen. pap. 59244, 5 φάσκουσιν γάρ σε προσδέχεσθαι (darauf wartest) καὶ ὅτι
 35 ἐ[τερα ἤδη προς] δέδεξαι (erhalten habest) (252^a). Nicht ganz sicher gelesen
 Petr. II 20 = III 36 (b) col. 4, 7 σοῦ δὲ φήσαντος χρεῖαν αὐτοῦ εἶναι καὶ
 ὅτι λυσιτελέστερον ἀπαλλάξει (252^a).

Ein bunter Wechsel verschiedenartiger Konstruktionen (Final-
 satz, Infinitiv, Hauptsatz) liegt vor im Voranschlag eines Malers Zen. pap.
 59445, 4 ff. ἵνα γραφῇ (κυ)μάτιον καὶ θρᾶνος καὶ θωρακῆον καὶ τὸ ὑποστύλιον
 40 — ἐμαυτῷ πάντα παρέχων (Nominativ. pendens) — καὶ τοῦ ἐπτακλίνου τὴν

¹) Diese Erscheinung bespricht eingehend H. Ljungvik, Beitr. zur Syntax der spätgriech. Volkssprache (1932) 70 ff.: er faßt den mit folgerndem καὶ (= und so) angeschlossenen Konjunktivsatz als einen selbständigen Hauptsatz in prospektivem Sinn = und so werde ich durch dich mein Recht erhalten — eine Erklärung, die viel Ansprechendes hat, wenn auch im Grund eine Anakoluthie nicht zu bestreiten ist. Da jedoch die Phrase in Bittschriften mit der Zeit fest geworden ist, kann nicht jedesmal an Ausfall der Finalpartikel gedacht werden. Ljungvik bringt aus nachchristlichen Papyri mehrere Beispiele: P. Meyer 8, 16 ff. (151^p); BGU II 454, 15 (193^p); Oxy. IX 1202, 22 ff. (217^p).

καμάραν ποιήσῃν . . . καὶ τὸ θωρακεὼν χρίσει ποθινῶι καὶ τὸ Λέσβιον γράψαι — ἐμαυτῶι πάντα παρέχων — καὶ τῶν πεντακλίνων γράψω (Hauptsatz) τὰ κυμάτια (III^a).

In Zeit- und Kausalsätzen wechseln Participia mit ὥς ἂν, ἐπεὶ und ἐπειδὴ, das gelegentlich auch mit διὰ τὸ c. inf. aufgenommen wird:

Hal. 7, 1 ἀπέστολκά σοι τὴν πρὸς Πausanίαν ἐπιστολήν. ἀποδοὺς οὖν καὶ ὥς ἂν Ἀπολλώνιον ἐξαποστείλῃς πρὸς ἡμᾶς κομίζοντα τὰ προγεγραμμένα σοι, διασάφῃσον ἡμῖν παραχρήμα (232^a). Wahrscheinlicher übrigens, daß ἀποδοὺς und ὥς ἂν ἐξαποστείλῃς keine parallelen Zeitsätze sind, sondern ἀποδοὺς für sich steht und das satztrennende καὶ (nach Bd. II 1 S. 343) den Hauptsatz beginnt, wie auch in den Dikaionmata S. 197 übersetzt wird: „Wenn du ihn nun abgegeben hast, so zeige uns dies, sobald du den Apollonios mit den früher dir aufgetragenen Dingen zu uns sendest, sofort an“. Hib. 28, 10 ἐπειδὴ γὰρ ὑπάρχουσιν φυλαὶ μὲν πέντε, τούτων δὲ ἐν ἑκάστη φυλῇ δῆμοι μὲν δώδεκα, φράτραι δὲ δώδεκα τῶι δῆμῳ, ὑπάρχουσιν δὲ εἰς τὸν ἐνιαυτὸν ἡμερῶν τριακοσίων ἐξήκοντα, συμβήσεται κτλ. (nach 265^a). Eleph. 17, 6 ἐπειδὴ Πινύρις καὶ Ψεντεὶς ἀπολέγονται τὴν γῆν, ἥς τὴν πρώτην ἀναφορὰν καταβελήκασιν, διὰ τὸ δὲ (logische Fortsetzung zu ἐπειδὴ) μὴ εἰσχεῖν αὐτοὺς καταβαλεῖν τὰς λοιπὰς ἀναφοράς, ὕφισταται τάξασθαι (223^a). In der Begründung eines Bittgesuchs an den König wechseln ἐπεὶ, Gen. abs. und Part. conj. SB 5827, 11 τούτων χάριν, ἐπεὶ καὶ τὸ τὸ ἱερὸν πεπαλαιῶσθαι (Or. obl.? oder = διὰ τὸ πεπαλαιῶσθαι?) καὶ τῶν εἰθισμένων θυσιῶν καὶ σπονδῶν ἐμποδιζομένων αὐτὸς τε εὐσεβῶς διακείμενος πρὸς τὸ θεῖον ἀξιώ (69^a).

Relativsatz ~ Partizip:

25

BGU (III) 992 I 5 τέτακται Προῖτος τιμὴν γῆς ἡπίρου, ἥς διασαφεῖ ὁ βασιλικὸς γραμματεὺς ἀνεῖλῃθαι εἰς τὸ βασιλικόν, οὐσαν δὲ (statt οὐσης δὲ) πρότερον Μύρωνος (162^a).

Über εἰ (ἐάν?) bei καλῶς ποιήσεις im Wechsel mit dem gewöhnlichen Partizip oder Infinitiv im gleichen Satz s. oben S. 63,2.

30

c) Kasusverschiebungen und nominale Vertauschungen in parallelen Gliedern. Wechsel zwischen Verbum und Substantiv:

α) Genitiv ~ Akkusativ:

Par. 63 col. VIII = UPZ 144, 19 μεμνημένον τῆς ἐκ παιδὸς πρὸς τε τὸν ἡμέτερον πατέρα καὶ τὴν οἰκίαν ἐκείνου (Wilcken, pap. ἐκείνην) φιλίας, ὁμοίως δὲ καὶ τὴν πρὸς ταύτης (Schmid, pap. ταταῖς) οἰκητότητα (164^a). Zwar kommt μέμνημαι c. acc. seit Homer nicht selten vor; doch scheint eine Verschreibung aus τῆς οἰκητότητος vorzuliegen. Vgl. Bd. II 2 S. 209,31. Rev. L. 43, 16 τιμὴν κομιζόμενοι τοῦ μὲν σησαύμου τῆς ἀ(ρτάβης) (δραχμὰς) ζ', τοῦ δὲ κρότωνος τὴν ἀ(ρτάβην) (δραχμὰς) γ', τῆς δὲ κνήκου τὴν ἀ(ρτάβην) (δραχμὴν) α, d. h. für jede Sesamartabe 6 Dr., für jede Krotonartabe 3 usw. (259^a). Dergleichen distributive Angaben stehen bald im Genitiv (Bd. II 2 S. 192,31) bald im Akk. (Bd. II 2 S. 336,24), selten aber beide Kasus nebeneinander im gleichen Satz.

β) Präpositionalausdruck ~ einfacher Kasus:

PSI IV 340, 12 τὸ τόξον ἐπ' ἐμὲ τείνεται τῶι ἐν τῇ οἰκίᾳ σκηνοῦντι (257—56^a). Der Dativ ist eigentlich nicht anakolutisch, sondern nur eine Variante zu ἐπὶ τινα. Ähnlicher Übergang Or. gr. 87, 1 ff. ὑπὲρ βασιλείως Πτολεμαίου καὶ βασιλίσσης Ἀρσινόης καὶ Πτολεμαίῳ τῶι νῦν αὐτῶν (221—205^a). Ditten-

berger z. St. nimmt an, daß der Dativ unkorrekt von ὑπέρ abhängt und erwähnt als ähnliche Confusio casuum Or. gr. 17 Ἀθηναῖ Σωτεῖρα Νίκη καὶ βασιλέως Πτολεμαίου Πραξιδῆμος τὸν βωμὸν ἀνέθηκεν (306—285^a), wo allerdings der Genitiv als Solözismus zu betrachten ist. Dagegen an der ersten Stelle könnte doch der Dativ für ὑπέρ c. gen. eingetreten sein, das vielleicht nur von den regierenden Herrschern gebraucht wird.

γ) Genitiv ~ Adverb:

Rev. L. 7, 3 τὰ ὀνόματα τῶν πραγματουμένων εἰς τοὺς λόγους γραφέωσαν πατρός[εν] καὶ πατρίδος (mit Angabe des Vaters und der Heimat); 104, 4 10 [πατρόθεν] καὶ πατρίδος καὶ ἐκ ποίης πόλεως (259^a).

δ) Substantivisches und adjektivisches Zahlwort:

Lille 1 recto 11 γίνεται οὖν εἰς τὸ σχολεῖον (es kommen auf jedes Sch.) ναύβια πς (86), εἰς δὲ τὰ Ἀχ (1600) ναυβίων (μυριάδες) (τρεισκαίδεκα) (130 000), dagegen 13 (γίνεται) ναύβια (τρिसμύρια) (30 000) (259/58^a). Für die hohe Zahl 15 empfahl sich von selbst der substant. Ausdruck, weil davon die Multiplikation mit -άκις nicht gebildet wurde.

ε) Ein Substantiv entwickelt sich aus einem Verbum:

Grenf. I 27 col. 1, 6 ὁμολογεῖ Σεβτίτις μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῆς υἱοῦ . . . , καθ' ἣν ὁμολογεῖ παρακεχωρηκέναι (109^a). Der Verfasser fährt mit dem Relativ 20 fort, als ob ὁμολογία vorausginge.

d) Übergang von der Oratio recta in die Or. obliqua und umgekehrt: s. oben S. 112 ff.

3. Konstruktionsmischungen.

a) Kreuzung zweier Konstruktionen im Innern desselben 25 Satzes:

α) in Behauptungssätzen: ὅτι, διότι, ὡς mit dem Infinitiv. Belege Bd. II 1 S. 314 Anm. 6.

Ferner: PSI III 168, 6 προσαγγέλλω σοι, διότι νυκτὶ τῇ φερούσῃ εἰς τὴν ἰ τοῦ Θωσθ τοῦ ἐνεστώτος (ἔτους), τηροῦντός μου σὺν ἄλλοις ἐπὶ τοῦ βασιλικοῦ 30 χώματος καὶ (satztrennend nach Bd. II 1 S. 343) ἐπεληλυθέναι τινὰς ἐν ὅπλοις ἐπὶ τὸ σημανόμενον χῶμα (118^a) 1).

β) in Finalsätzen: ἵνα c. inf. Belege Bd. II 1 S. 245, 4.

Schon im IV. Jahrh. v. Chr. Or. gr. 5, 15 ἵνα τοῦ τὰ ὅπλα συντελεσθῆναι, wo die finale Bedeutung von τοῦ c. inf. durch das vorangestellte ἵνα verdeutlicht 35 und verstärkt wird im Sinn von ἕνεκα τοῦ 2).

ὅπως c. inf.: Belege Bd. II 1 S. 257 Anm. 4.

ὅπως ἄν c. imperat:

1) Der Gebrauch von ὅτι und ὡς c. inf. ist in späterer Zeit häufiger. Ursing, Stud. z. griech. Fabel 60 führt eine Reihe von Belegen an, ebenso in Finalsätzen mit ὅπως, bei ἕως und in abhängigen Fragesätzen.

2) Nach H. Ljungvik, Stud. z. Sprache d. apokryphen Apostelgeschichten (1926) 41 kommt ἵνα c. inf. in den Apostelgesch. wiederholt vor. Vgl. auch P. Oxy. XVI 1835, 1 (c. 500^p). Acta Petri et Pauli 186, 9 ἐγὼ ὀρδίνευσα ἵνα ὁ ἐπίσκοπος Ἰουβενάλης, ὃν ἐχειροτόνησεν Πέτρος, μετὰ τῆς ἡγουμένης Ἰουλιανῆς κοιμηθῇναι.

PSI IV 432, 4 ff. εἰ δὲ πυροφόρον θέλεις (scil. τὴν γῆν), ὅπως ἂν τὸ σπέρμα ἐπὶ καιροῦ, ὅποτεοῦν δοκιμάξεις, συντόμως χορηγείσθω, ἵνα μὴ ὑστερῶμεν τοῖς καιροῖς (III^a). Der Herausgeber hatte nach καιροῦ einen Punkt gesetzt, weshalb auch oben S. 9,21 in Übereinstimmung mit ὅπως ein χορηγηθῆι oder ἔτοιμον ἦ ergänzt wurde. Nun hat H. Ljungvik, Beitr. zur Synt. d. spätgr. Volkssprache (1932) 49 f. im Zusammenhang mit anderen Finalpartikeln, die mit dem Imperat. verbunden werden, erkannt, daß der Verfasser bei ὅπως ἂν statt des gewöhnl. Konjunktivs den Imperativ gesetzt hat, so daß sich der Gedanke ergibt: so soll zur rechten Zeit, wenn immer du es für gut erachtest, der Same alsbald geliefert werden. Diese ursprünglich als Anakoluth empfundene Konstruktion ist schon von Radermacher N. T.² 174 in nachchristlichen Texten mehrfach belegt. [Freilich fehlen für ὅποτεοῦν in relativem Sinn bisher in den Pap. die Belege.]

πρὸς τό c. coni., als ob ἵνα oder ὅπως voranginge: s. oben S. 61,32.

γ) in Bedingungssätzen: εἰ und ἔάν c. inf. Belege Bd. II 1 S. 320 und oben S. 110,21.

Anmerkung 3. Nach einer Negation steht, wie es scheint, εἰ (ἔάν) μὴ ohne Verbum finit. im Sinn von „außer, nisi“ z. B. Teb. 27, 61 μὴν τούτων καταπρόσσεισθαι, ἔάν μὴ πάντων ὧν δέον ἐστὶ παραδοθέντων καὶ τῶν ἐφελκομένων τοὺς ἔμπροσθεν χρόνους ἐκπληρωθέντων (II 3^a).

δ) in konsekutiven Relativsätzen der Infinitiv (nach Ana-logie von ὥστε): Bd. II 1 S. 267 und oben S. 110,41.

ε) in einem Zeitsatz ἕως οὗ und ὁπότε c. inf. Belege oben S. 110,15.

3) im indirekten dubitativen Fragesatz Inf. statt Konj.: Bd. II 1 S. 236 und oben S. 54,20.

b) Durch Assoziation herbeigeführtes Schwanken:

α) beim Personalpronomen:

Petr. II 27 (1) = W. Chr. 250, 1 (Selbstabschätzung des Ernteertrags durch den Grundbesitzer) ὁμολογεῖ Διόνυσος συντιμᾶσθαι τὸν ὑπάρχ[οντά μοι] ἄμπελῶνα, von Wilcken mit Sicherheit ergänzt nach 12 ὁμολογεῖ Ἰσίδωρος συντιμᾶσθαι τὸν ὑπάρχοντά μοι ἄμπελῶνα (III^a). Confusio aus ὁμολογῶ μοι und ὁμολογεῖ αὐτόν.

β) bei Präpositionen:

Eleph. 5 verso ὁμολογεῖ ὀφείλειν Ἑρμαγόρας παρὰ Διαγόρου (δραχμὰς) ρ (284—83^a), d. h. H. bestätigt, daß er dem D. 100 Dr. schuldet. Bei ὀφείλειν ist dem Schreiber der Begriff ἀπέχειν (erhalten zu haben) durch den Kopf gegangen, und so stellte sich παρὰ Διαγόρου statt des Dativs ein. Das Ganze also ein Schuld-schein. Grenf. II 28 verso ἀφίσταται (zediert) Πετεαρσεμβεῖ παρὰ Ξεννήσιος statt ἀφίσταται Ξεννήσιος Πετεαρσεμβεῖ (103^a) — eine sinnlose Verwechslung des überhaupt unfähigen Schreibers Hermias (vgl. oben S. 196,7), dem der Gedanke vorschwebt: Pet. erhält von S. Demselben Schreiber passiert ein kaum verständliches Versehen Grenf. II 31 verso ἐπίλυσσις Πασῶς (Edd. vermuten ἐπίλυσσις Πασῶτος) ὥρου παρὰ Χαϊρήμωνος (sic) (104^a). Wahrscheinlich = Ablösung: Paous (erhält) von Chairemon. Vgl. auch Bd. II 2 S. 346,7.

γ) beim Genus verbi (s. oben S. 199,7):

Teb. 61 (b) 377 = 72, 379 τὰ ἀπολείποντα ἀπὸ ἐνεχυριασῶν πράξαντα μόλις συνπληρωθῆναι (statt συνπληρῶσαι) d. h. der Rest, den er von Bürg-

schaften eintrieb, wurde mit Mühe aufgebracht (118—113^a). Beabsichtigt war eine aktive Konstruktion, das Passiv dem vorausgegangenen μη δύνασθαι συμπληρωθήναι angeglichen. Teb. 66, 91 καὶ ἐν τοῖς ἐνθαῦτα (l. ἐνταῦθα) τίθεται (pass.) τῶν εἰς τὸ ᾧ (ἔτος) sc. καταμετρημένων (sc. ἀρταβῶν) τὰς μεμετρη(μένους) Νεφθε-
5 μούνιος (121—120^a) — das Subjekt ins Objekt verwandelt.

4. Assimilationen unlogischer Art:

BGU (III) 993 III 3 φιλοῦ τόπου, οὗ ἑωνημένος ἦι (l. ἦν) σὺν Ψεγενοῦπαι τῶι ἑαυτοῦ ἀδελφῶι, ἐφ' ᾧ συμμεριτεύσει τῶι Ψεγενοῦπαι τῶι ἑαυτοῦ ἀδελφῶι τοῦ φιλοῦ τόπου ἑκάστῳι κατὰ τὸ ἡμισυ (127^a). Der Dativ ἑκάστῳι statt
10 ἑκάστος ist vielleicht rein äußerlich den vorausgehenden Dativen angeglichen oder der Vorstellung entsprungen, daß statt des persönlichen συμμεριτεύσει (Mitbesitzer sein) ein unpersönlicher Ausdruck wie μετεῖναι (als Besitz zukommen, gehören) vorausgegangen sei. Korrekt wäre ἐφ' ᾧ συμμεριτεύσουσιν ἑκάστος κατὰ τὸ ἡμισυ. — In einer überaus hilflos stilisierten Bittschrift an Zenon Zen. pap. 59291, 5
15 beklagen sich zwei Ziegelarbeiter über ihren geringen Lohn mit den Worten ἔστιν δὲ ὁ διδῶσιν ἡμῖν παρὰ τὰς μυρίας (sc. πλίνθους) πεντακοσίαν, καὶ ταῦτα προσειπράσσει ἡμᾶς, was wohl bedeutet: es beträgt aber, was sie uns im Verhältnis zu, d. h. als Ersatz für oder von je 10 000 Ziegeln geben, 500 (Drachmen?), und dies treibt er (der Werkführer) von uns ein. Dabei ist das Zahlwort πεντακο-
20 σίαν (über den distributiven Singular Bd. II 1 S. 43) durch Attraktion dem Objekt des Relativsatzes assimiliert.

5. Partizipialkonstruktionen

geben am häufigsten Anlaß zu Anakoluthien vom Standpunkt der klassischen Sprache aus betrachtet, da das Partizip schon auf dem Übergang
25 zum indeklinablen Gebrauch begriffen ist und sowohl im relativen als im absoluten Gebrauch sich oft als selbständiger Bestandteil des Satzes ablöst.

Über partizipiale Anakoluthe und Entgleisungen wird ausführlich gehandelt Bd. II 1 § 51; über den vielfach abnormen Gebrauch des ab-
30 soluten Partizips s. oben S. 65 ff.

6. Zum Schluß seien aus der unübersehbaren Menge von Anakoluthien aller Art, die niemals in ein logisches System zu bringen sind, einige besonders bezeichnende Beispiele angeführt, bei denen ebenfalls die Partizipialkonstruktionen im Vordergrund stehen:

35 Der Kopist einer Verordnung aus der Kanzlei des Königs Ptolemaios Philadelphos Hal. 1, 166 ff. ist gleich im ersten Satz durch flüchtige, vielleicht den Wortlaut verkürzende Abschrift des Originals in eine schiefe, durch leichte Emendationen nicht zu rettende Ausdrucksweise verfallen: περὶ τῆς σταθομοσίας τῶν στρατιωτῶν ἀκούομεν πλείω τινὰ βίαν γίνεσθαι (daß vielfach Gewalt angewendet
40 werde) τὰς καταλύσεις παρὰ τῶν οἰκονόμων οὐ λαμβανόντων, ἀλλ' αὐτῶν εἰς τὰς οἰκίας εἰσπηδόντων τοὺς ἀνθρώπους ἐγβάλλοντας βίαι ἐνοικεῖν (c. 250^a).

Die amtliche Korrespondenz des Dorfschreibers Menches und die damit zusammenhängenden Bittschriften (Teb. 38 ff.) sind bekannt und berichtigt durch eine verwirrende, nicht zu überbietende Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit
45 der Stilisierung. So verfällt in einer Eingabe an den Statagen (Teb. 42) der Verfasser, ein Priester, der zugleich Domanialpächter ist, von einer Entgleisung in die andere, so daß der Inhalt nur noch zu erraten ist: 1 ff. Πτολεμαίῳι συγγενεῖ

καὶ στρατηγῶι παρὰ Μαρρείους . . ἡδικημένος (statt ἡδικημένου) καθ' ὑπερ-
βολήν, 7 ὁ γὰρ ἐγκαλούμενος ἐν τῷ αὐτῷ συνείπαντος (statt συνείπας?) Θρα-
κίδᾳ (wohl = im Einverständnis mit Thrakidas)¹⁾ Ἀπολλωνίου — Verbum
unterdrückt; 9 ἐν γὰρ τῷ ἐνεστῶτι ἔτει Θῶστ' ἐθέμην μίσθωσιν (Pachtvertrag),
τοῦ δὲ Ἀρμύσιος (Subjekt im Genitiv!) ἀντὶ τοῦ προκειμένου κεφαλαίου 5
ἔθετο μίσθωσιν πυροῦ (ἀρταβῶν) λ (nach 114^a).

Ein wahres Muster nachlässigen Satzbaus bietet eine Bittschrift des Ko-
marchen Horos und der Presbyteroi der Domanialpächter von Kerkeosiris an Menches
vom Jahr 113^a, Teb. 48. Der ganze 32 Linien lange Papyrus enthält kein einziges
Verbum finitum. Auf die Eingangsformel des Briefs (1—4) folgt ein einziger langer 10
Satz (5—30), der vorwiegend in Partizipialkonstruktionen gehalten ist: κειρο-
γραφηκόντων ἡμῶν περὶ τοῦ ἀποδώσειν εἰς τὸ βασιλικὸν πυροῦ (ἀρτάβας)
Ἄφ, περὶ ὧν καὶ προσεδρευόντων μέχρι τοῦ ἐκπληρώσαι, τῇ δὲ ᾧ τοῦ μηνὸς
ὄντων πρὸς τῇ παραδόσει τῶν ἐκφορίων —; der Nachsatz scheint einzusetzen
mit 18 ἐπελθὼν ἐπὶ τὴν ἄλω Λύκος, bleibt aber wieder in Partizipien stecken: 15
καὶ σπασαμένων τὰς μαχαίρας ἐπιλαβομένων τοῦ ἐνὸς ἡμῶν καὶ τούτου
ἀγωγὴν ποιοῦμένων, woran sich 23 (wie es scheint) mit ῥίψαντα τὸ ἱμάτιον εἰς
φυγὴν ὀρμήσαι usw. ein dreigliedriger (konsekutiver?) Infinitivsatz anschließt, wo-
mit der Satz ohne Ruhepunkt im Sand verläuft. Der Hauptgedanke liegt in den
Infinitivsätzen. Das Ganze macht mehr den Eindruck eines Konzepts. 20

Nicht minder reich an Anakoluthen, halb durchgeführten und wieder fallen
gelassenen Strukturen, die durch Kasusänderungen nur zum Teil gebessert werden,
ist eine andere Bittschrift an dieselbe Adresse Teb. 50 (112^a), 14 ff.: ὥστ' ἂν ἐκ τοῦ
τοιούτου ἐκπεσόντα με²⁾ τοῦ δέοντος καιροῦ τοῦ τῆς γῆς ποτισμοῦ — nun wäre
zu erwarten βλαβῆναι, statt dessen fährt der Schreiber fort βλάβος γενηθῆναι 25
usw., dann 20 ff. ἐπέδειξα τὰ τε βλάβη καὶ τὸν ὑδραγωγὸν συνεκχωσμένον, ὕφ' ὧν
(sc. τῶν πρεσβυτέρων) καὶ κριθῆναι (in konsekutivem Sinn = mit der Folge daß,
vgl. oben S. 109 f.) τὸν προγεγραμμένον Λύκον ἐκσάψαντα τὰ μέρη — nun sollte fort-
gefahren werden „mir die Wässerung zu ermöglichen“, statt dessen mit Subjekts-
wechsel — ποτίζειν με (daß ich wässern soll) δι' αὐτοῦ (vermittelt des Kanals). 30
An etwaiges „daß er mich, d. h. meine Felder wässere“ ist nicht zu denken.

P. Cairo = W. Chr. 11 B 3 ff. ὑπάρχοντος ἐν τῇ σηματομένη πόλει βασι-
λικοῦ χώματος, ἐπιβαλόντες δὲ (über der Linie) ἐν τῷ μὴ (ἔτει) οἱ ἐξ Ἑρμών-
θεως ἔνοικοι καὶ τοὺς παρ' ἡμῶν πρὸς τῇ τηρήσει ὄντας ἐφόνευσαν [ῥτες] δια-
κόψαντες διασφαγὰς („Schleusentore“ Preisigke; möglich auch διασφάγας = 35
Schleusen, wie Oxy. 1188, 24) κδ (darüber τὸ χῶμα) (123^a). Die Bittschrift der
Priester von Krokodilopolis trägt ganz den Charakter eines Konzepts: 1. der
Gen. absol. ὑπάρχοντος wird als Hauptsatz empfunden und δε hinter ἐπιβαλόντες
nachträglich eingesetzt; 2. ebenso wurde φονεύσαντες, das dem ἐπιβαλόντες parallel
steht und durch καὶ verbunden ist, nachträglich in ein Verb. fin. ἐφόνευσαν ver- 40
wandelt, so daß καὶ überflüssig ist. Par. 32 = UPZ 61 (Privatbrief) 3 γίνωσκε μὴ
ἔσχολακέναι με περὶ ὧν ἐνετείλασθαί (= σθέ) μοι (darüber interlinear:) ἀλλὰ [μὴ]
τὰ σιτάρια διὰ τὸ ὕδωρ (161^a). Der Nachsatz ἄλλα usw. fällt aus der
Konstruktion heraus, ist aber wohl mit μὴ ἔσχολακέναι zu verbinden im Sinn
von ἀλλὰ μὴ περὶ τῶν σιταρίων (aber nicht in betreff des Getreides). Vgl. 45
Wilcken z. St.

Für den gelockerten Rubrikenstil der Ostraka sei als charakteristisches
Beispiel angeführt eine Notiz über Reinigung von Keltern, in der ohne jede Rücksicht

1) Schwerlich ist Θρακίδα als Genitiv mit συνείπαντος zu verbinden, da die
männlichen Eigennamen auf -ας, ob einheimisch oder fremd, regelmäßg den Genitiv
auf -ου bilden (Bd. I S. 250).

2) Änderung in ἐκπεσόντι μοι nicht angezeigt.

auf grammatische Rektion die einzelnen Begriffe tabellenartig nebeneinandergestellt sind: BGU VII 1550, 4 ff.: ἡ β̄ λη(νὸς) τὰ περιχώματα (Ortsbestimmung) τεταρταία (am 4. Tag) ἀπέζεσεν (wurde ausgekocht) καὶ κατηλείφθη (ausgetüncht), ἡ γ̄ λη(νὸς) τὸ πρὸς τῇι ληνῶι κλίμα (Ortsbestimmung = an dem neben der
 5 Kelter gelegenen Abhang.) κατηλείφθη τὸ δόλιον (ebenso das Faß), ἡ δ̄ λη(νὸς) τὸ νεόφυτον (Ortsbestimmung = in dem neu angelegten Weinberg) κατηλείφθη τεταρταῖον (an τὸ νεόφυτον angeschlossen), ἡ ζ̄ λη(νὸς) τὸ ἀπὸ νότου κλίμα (Ortsbestimmung) κατηλείφθη (III^a).

I. SACHREGISTER

von Eugen Staiger.

- Absichtssätze s. Finalsätze.
- Additive Partikeln: $\xi\tau\iota$ 136,4. 137,15.
— $\kappa\alpha\iota$ 141,1. 143,40.
- Adjektiv: (substantiviertes) A. als Subjekt 1,17. — als Praedicativum 15,19. 21. — als Beziehungswort bei Assimilation des Relativs 102,34. — regiert dativischen Infinitiv 43,1.
Inkongruenz zwischen Substantiv und attributivem Adjektiv bei $\epsilon\pi\sigma\theta\eta\nu$ 23,3; bei $\theta\acute{\eta}\lambda\epsilon\alpha$ 23,6. — attributives A. zu einem Casus obliquus im Nominativ 193,29. — s. auch unter Inkongruenz.
- attributives A. als verkürzter Adjektivsatz 55,18. 29; durch $\kappa\alpha\iota$ mit attrib. Partizip verbunden 56,1.
verbindende Partikeln: substantivisches A. durch $\gamma\acute{\epsilon}$ hervorgehoben 123,14. 20. — temporales $\xi\tau\iota$ beim attributiven A. 136,27. 41. — steigerndes $\kappa\alpha\iota$ 144,10. — Gliederung durch $\tau\acute{\epsilon}$ — $\kappa\alpha\iota$ 161,35. 165,24. — attrib. Adjektive asyndetisch aneinandergereiht 175,10. 177,41.
- Adjektivsätze 55 ff.: Kurzform: attributives Adjektiv 55,18. 29; attributives oder appositionelles Partic. coniunctum 55,22. — Vollform: Relativsätze 57,27. — Verhältnis von Kurzform zu Vollform 59,20. Einzelheiten s. unter Partizip und Relativsätze.
- Adverb: (substantiviertes) A. als Subjekt 1,17. — als Praedicativum 15,20. 16,15. — regiert dativischen Infinitiv 43,1. — anakolutischer Wechsel mit Genitiv 204,7.
verbindende Partikeln: durch $\gamma\acute{\epsilon}$ hervorgehoben 123,15. 39. — vor determinativem $\delta\acute{\eta}$ 133,33. 134,14. — steigerndes $\kappa\alpha\iota$ 144,10. — vor $\omicron\upsilon\nu$ 150,44. — Gliederung durch $\tau\acute{\epsilon}$ — $\kappa\alpha\iota$ 165,28.
- Adverbialsätze 59 ff.: Kurzform: Infinitivkonstruktionen mit Artikel 59,30. — Partizipialkonstruktionen 61 ff.: Partic. coniunctum 62,5; Partic. absolutum 61,1. — Einzelheiten s. unter Infinitiv, Partizip, Genitivus absolutus.
- Vollform: A. der Zeitbeziehung 77 ff. — kausale A. 80 ff.: der Absicht 80,37. 81,7; grundangebende 81,1. 82,12; konditionale 81,4. 84,43. — A. der Vergleichung und Folge 92 ff.: Vergleichungssätze 92,26; Folgesätze 96,27. — Einzelheiten s. unter Zeitsätze, Final-, Kausal-, Bedingungs-, Vergleichungs-, Folgesätze.
- Adversativsätze s. Konzessivsätze.
- Adversativpartikeln: $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}$ 116 ff. — $\delta\acute{\epsilon}$ 124,9. 13. 125 ff. — $\mu\acute{\eta}\nu$ 147,16. — $\delta\omicron\mu\omega\varsigma$ 148,13. — $\pi\epsilon\rho$ 153,20. 31. 154,25. — $\pi\lambda\acute{\eta}\nu$ 154,33. $\tau\acute{\epsilon}$ — $\delta\acute{\epsilon}$ 166,27. — $\kappa\alpha\iota\pi\epsilon\rho$, $\kappa\alpha\iota\tau\alpha\upsilon\tau\alpha$ 75,28. — $\kappa\alpha\iota\tau\omicron\iota$ 169,23. — $\mu\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron\iota$ 169,33. — $\omicron\upsilon\mu\acute{\eta}\nu$ $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}$ 170,23. $\omicron\upsilon\delta\acute{\epsilon}$ — $\omicron\upsilon\delta\acute{\epsilon}$ 172,12. — Einzelheiten s. im Wortregister.
- adversatives Asyndeton 182,47.
- Affirmative Partikeln: $\kappa\alpha\iota$ 144,25. — $\mu\acute{\eta}\nu$ 146,11. — $\omicron\upsilon\nu$ 150,7; $\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\nu$ 152,22. — $\delta\acute{\eta}\pi\omicron\upsilon$ 169,15. — $\mu\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron\iota$ 169,31. — $\omicron\upsilon\mu\acute{\eta}\nu$ $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}$ 171,12.
- Aktiv: anakolutischer Übergang vom A. ins Passiv und umgekehrt 199,7; vgl. 205,45.
- Akkusativ: doppelter A. bei kopulativen Verben 21,10. — A. des Inhalts 106,40. — Infinitiv als Akkusativobjekt 41,36.
A. bei Herübernahme des Be-

ziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 99,11. — bei Assimilation des Relativs 101 ff. — bei *Attractio inversa* 108,11.

A. bei γίνονται (= beträgt zusammen) 14,46. — Genitivus absolutus statt Partic. coniunctum an einen Akkusativ angeschlossen 68,11.

Anakoluthischer A. 194,39. 198,35 (vor einem Relativsatz). — freier A. in der Breviloquenz 194,47. — A. statt Genitiv 195,12. 203,33; beim Steuerobjekt 195,2. — statt Nominativ bei πέπρωκε 199,44.

Amtssprache: Ellipse der Kopula εἰμι 16,28. 17,20; s. auch im Wortregister unter εἰμι. — Inkongruenz des Genus auf Formularen 23,10. — ὅπως ἄν in echten Finalsätzen 82,1.

Anakoluth: 189 ff.: Begriff 189,35. Abgrenzung gegen Parataxe und Parenthese 184 Fußn. 2; vgl. 189,32. — Motivierung: ungezwungener Gesprächston 190,1; lebhafte Erregung 190,8; lange Perioden 190,16; bewußte Läßlichkeit 191,1. — Klassischer Gebrauch 190,11. 20. 191,6. 11.

Nomina 192 ff.: Genus 192,11. — Numerus 192,13. — Vernachlässigung der numeralen oder generellen Kongruenz durch mechanische Verwendung fester Formeln 38,20. 39,29; s. auch unter Inkongruenz. — Kasus 21,21. 25,1. 192,19: Nominativ einer substantivischen Apposition zu einem Casus obliquus 192,22; im Kontext 192,26; in Tabellen, Aufschriften u. ä. 192,40. Nominativ eines nachgestellten adjektivischen Attributs oder einer partizipialen Apposition zu einem Casus obl. 193,29: Personalbeschreibungen 193,33; Grundzahlen 193,44; Partizipien 194,8. Freier adverbaler und adnominaler Kasusgebrauch 194,27; Kontext 194,32; Breviloquenz 194,47; Eigennamen 195,26. Isolierte Kasus 197,32: schwebender Nominativ 197,34; eingeschobener Nominativ (Personalbeschreibungen) 197,45; angekündigter, aber nicht festgehaltener Akkusativ (vor Relativsatz) 198,35. Kasuelle Inkongruenz in Doppeldaten 194,6.

Verba 199 ff.: Aktiv ~ Passiv 199,9. — Subjekt ~ Objekt bei πέπρωκε 199,44. — Inkonzinnität in parallelen Sätzen und Satzgliedern: Partizip ~ Infinitiv 200,32. Moduswechsel 201,20: in Hauptsätzen 201,22; in Nebensätzen 202,2. Kasusverschiebungen beim Verbum: Genitiv ~ Akkusativ 203,33; Präpositionalausdruck ~ einfacher Kasus 203,44. nominale Vertauschungen: Genitiv ~ Adverb 204,7; Zahlsubstantiv ~ adjektivisches Zahlwort 204,11. — Substantiv ~ Verbum 204,17. — Oratio recta ~ obliqua 112 ff. — Konstruktionsmischungen 204,23; in Behauptungssätzen 204,26; Finalsätzen 204,32; Bedingungssätzen 205,14; konsekutiven Relativsätzen 205,20; Zeitsatz 205,22; indir. dubitat. Fragesatz 205,24. — durch Assoziation herbeigeführtes Schwanken: beim Personalpronomen 205,26; bei Präpositionen 205,33; beim Genus verbi 205,45. — Assimilationen unlogischer Art 206,6. — Partizipialkonstruktionen 206,22.

vgl. auch 26 Fußn. 1. 35,24. 39,18. 45,14. 61,1. 34. 66,14. 71,18. 25. 84,28. 119,26. 158,11. 45. 166,43. 181,40.

ἀναπόδοτον 8,37 und Fußn. 3.

Antithese: ἄλλ' οὐ 118,32. μέν — δέ 127,8. 128,43. — Asyndeton 182,47. — s. auch unter Adversativpartikeln.

Antizipation s. Prolepsis.

Aoilienberechnung: ἀφαιρεῖται δέκα u. ä. 27,38.

Aorist: in Zeitsätzen: Indikativ 78,22 (Vorzeitigkeit). 78,42 (Nachzeitigkeit); Konjunktiv (prospektiv oder iterativ)

79,16. 44.

in echten Finalsätzen: Konjunktiv 81,9. 31. 41. 82,1.

in Kausalsätzen: Indikativ 82,31. 83,7. 23. 84,26.

in Bedingungssätzen: realer Bedingungssatz (Protasis) 90,15 (Indikativ); eventueller B. 90,36 (Konjunktiv); irrealer B. (Protasis und Apodosis) 91,32 (Indikativ); bei μικροῦ (= beinahe) 92,9.

in Vergleichungssätzen der Qualität: Indikativ 93,34; Konjunktiv

tiv mit ἄν (verallgemeinernd) 94,26. 27. 28.

Vorzeitigkeit durch Partic aor. 62,15.

ἀπόδοσις s. Bedingungssätze.

Aposiopese 8 Fußn. 3.

Apposition: Partic. coniunctum in appositioneller Funktion 55,23. 56,35. 64,36. — neutrales Partizip unpersönlicher Verba (δέον, προσήκον u. a.) als Satzapposition 66,5. — Neutrum als Apposition zu einem Satz 40,2. — δὴ in Satzapposition 134,11. — Inkongruenz zwischen Substantiv und Apposition: im Genus 21 Fußn. 1. 23,7; im Numerus 25,2. — anakolutischer Nominativ als Apposition zu einem Casus obliquus 192,22. 194,8 (Partizip).

Artikel: weggelassen bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 98,18; gesetzt 99,12. — ohne Substantiv demonstrativ gebraucht 135,32; vor Relativpronomen 107,23. — beim Genitiv oder Dativ nach ὥς (Einzelberechnung) 168,33.

bei Partikeln: Stellung vor δέ 125,13. 17. 127,5. 128,15. 24; vor οὖν 149,23 150,45; bei Gliederung durch τε — καί 161,17. 19. 33. 162,5. 13. — artikulierter Infinitiv s. unter Infinitiv.

Assimilation:

I. A. des Modus 97,27. 108,27: Partizip statt Verbum finitum im Relativsatz 108,34. — bei Oratio obliqua Infinitiv statt Verbum finitum im Relativsatz (Zeit-, Bedingungssatz) 109,37.

II. A. des Kasus: A. (Attraktion) des Relativs 98,12. 101 ff.: an den Genitiv eines Demonstrativpronomens 101,13; ohne Präposition 101,25; mit Präposition 101,40. — an den Genitiv eines Nomens (oder Pronominaladjektivs) 102,32: Beziehungswort nicht in den Relativsatz gestellt 102,39; ohne Präposition 102,41; mit Präposition 103,47. Beziehungswort in den Relativsatz aufgenommen 103,51; ohne Präposition 104,3; mit Präposition 104,31. — Stellung des Beziehungsworts 104,1. 24. — attributiver oder prädikativer Zusatz zum Relativpronomen 105,8.

Attraktion des Relativs an den Dativ eines Demonstrativpronomens 105,23. — an den Dativ eines Nomens außerhalb des Relativsatzes 105,35; im Relativsatz 105,45. seltener und zweifelhafte Fälle 103,41. 106,16. Relativpronomen im Nominativ 103,50 (?). 106,17; im Dativ 106,28. — A. unterbleibt bei attributiv geschlossenen Ausdrücken im Genitiv 106,45. — Attraktionsartige Verschränkung von Relativsatz und untergeordnetem Konjunktionalsatz 107,9.

III. Attractio inversa s. Attraktion. — Assimilation eines Nomens im Relativsatz an ein Beziehungswort außerhalb desselben 108,9. Asyndeton 174 ff.:

Wortasyndeton 175,9. 36: bei Eigennamen 175,10. 37; Substantiven 175,10. 176,26; attributiven Adjektiven 175,10. 177,41; attributiven Partizipien 175,11. 178,27; Infinitiven 175,11. 178,32; Zahlen 178,34.

Satzasyndeton 114,13. 20. 126,6. 175,20. 179,4; vgl. 114,27: nach den Eingangsformeln von Briefen, Bittschriften u. ä. 179,9. in Schlußformeln von Briefen, Bittschriften 179,31. Neben- und Schlußbemerkungen in Briefen 179,43. lebhafte Erzählung 180,27. Entwürfe, umgewandte Darstellung 181,7. Traumberichte 182,35. begründendes (explikatives) A. 174 Fußn. 1. 175,32. 182,44. adversatives A. 175,32. 182,47. parallele Partizipialkonstruktionen 183,7. tabellarische Stücke 183,18. A. in der Parenthese 186,26. 187,21. — letztes Glied durch καί angeschlossen 175,17. 176,12. 19. 32. 49; vgl. 177,24.

Attraktion: A. des Relativs s. unter Assimilation. — Attractio inversa 107,28 und Fußn. 3: im Akkusativ 108,1. 198,40; im Genitiv 108,7.

Attribut: attributive Relativsätze: Assimilation des Relativs 101,23. — attributiver Zusatz zum assimilierten Relativpronomen 105,8. — mehrere A. bei einem Begriff durch δέ gegenübergestellt 126,8. 127,10. — s. auch unter Adjektiv, Adjektivsätze. — Inkongruenz zwischen

Substantiv und Attribut s. unter Inkongruenz.

Aufforderungssatz: Ausfall des Verbum finitum nach ὅπως ἄν 9,20. — Übergang von Oratio obliqua in recta 113,37.

Aufschriften: freier Genit. absolutus ohne Verbum finitum 72,28. 194,48. — freier Nominativ oder Akkusativ 194,47. — Apposition zu einem obliquen Kasus anakolutisch im Nominativ 192,41.

Aussage- und Inhaltssätze: mit ὅτι, διότι, ὥς, ὥς ὅτι 44,13; nach Verba dicendi et declarandi 44,26; nach Verba putandi 47,38; sentiendi 47,43. — θαυμάζω εἰ statt ὅτι 48,34; συγγνώμην ἔχει εἰ 49,1. — ὅτι (διότι) recitativum 46,51. — Wechsel von Infinitiv und ὅτι 202,32. — ὅτι, διότι, ὥς mit Infinitiv 204,26 und Fußn. 1. — Wechsel von Oratio recta und obliqua 112,23. 113,32.

Prolepsis 111,1. — Fehlen der Kopula εἰμί nach ὅτι 18,49; im infinitivischen Aussagesatz 19,1.

Bankurkunden: Ellipse des Verbums 6,33. — Inkongruenz im Genus 39,29. Bedingungssätze:

I. Kurzform: Präpositionalausdruck mit artikulierte Infinitiv (ἄνευ τοῦ und πλὴν τοῦ c. inf.) = negativem B. 61,39. — Partic. coniunctum 61,44. 64,11 und Fußn. 1; Frequenz 62 Fußn. 1. — Genitivus absolutus 76,24. 94,44; Frequenz 76,24; formelhaft τοῦτου γενομένου τευξόμεθα βοηθείας u. ä. 76,40; Negation 76,44. 77,5. 9; als gekürzter irrealer B. 77,11.

II. Vollform 84 ff.: Konjunktionen 84,44; εἰ oder ἔάν nach καλῶς ποιεῖς u. ä. 63,2. — s. auch unten (Partikeln).

Realis 85,6. 86,10: Protasis Indic. praes. 86,15; Apodosis Indic. praes. 86,16; Imperativ oder jussiver Infinitiv 86,36; Indic. fut. 86,20; Optat. mit ἄν 88,28. — Protasis Perfekt 88,46; Apodosis Indic. praes. oder fut. 88,47; Imperativ oder Jussiv 89,9; Optativ mit ἄν 89,17. — Pro-

tasis Futurum 90,9. — Protasis Aorist 90,15.

Eventualis 85,14. 24. 90,11. 35: Protasis Coni. praes. oder aor. 90,36; Apodosis Futurum oder Imperativ oder Jussiv 90,36. — ἔάν c. Indic. praes. 87,1. 91,8; c. Indic. fut. 91,11.

Potentialis 85,21. 91,17: Protasis Optativ, Apodosis Optativ mit ἄν 91,18.

Irrealis 86,1. 90,16: Protasis Indic. praeteriti, Apodosis Indic. praeteriti mit ἄν 91,32. — Apodosis ohne Protasis 91,45; μικροῦ (= beinahe) mit Indic. praeteriti ohne ἄν 92,9. — Protasis parataktisch mit Apodosis verbunden 92,5.

Hypothetischer Relativsatz: mit ὅς, ὅσος ἄν 58,14. — irrealer R. 92,4. — Modusassimilation (?) 108,32.

Ellipse des Verbums in der Formel εἰ δὲ μή 7,48: nach positivem Gedanken 8,3; nach negativem Gedanken 8,15; nach einem Bedingungssatz mit εἰ (ἔάν) μέν 8,24; Apodosis weggelassen 8,37, gesetzt 8,25. — Fehlen der Kopula εἰμί im Bedingungssatz 18,39. — εἰ (ἔάν) μή (= außer) ohne Verbum finitum 205,16.

Infinitiv statt Verbum finitum nach einem Infinitiv der Oratio obliqua (Assimilation) 109,38. 110,21. Satzverbindende Partikeln in Bedingungssätzen: ἄρα nach εἰ und ἔάν (ablehnend) 120,3. — γέ in εἰ δὲ μή γε 124,13; in εἴπερ γε δὴ 124,42. — δέ nach konditionalen Konjunktionen 127,6; nach einem konditionalen Vordersatz 132,42. — περ verbunden mit konditionalen Konjunktionen 153,25. 154,8. — ποτέ 155,4. εἴτε — εἴτε (ἔάν τε — ἔάν τε) 159,11. τέ — καί 163,31.

Befürchtungssätze 51 f. 81,19. 25: parataktisch ~ hypotaktisch 51,39. — Negation 51,45. — Modus: Konjunktiv 51,46; Optativ (?) 51,47; Indikativ 52,1. 55,13. — Prolepsis 111,13. — μή — ποτέ 52,5.

Behauptungssätze s. Aussagesätze.

Behagungsform: ναί 147,35; Personalpronomen 147,40; Wiederholung des Verbums 147,39.

Berechnungen: γίνονται und γίνεται (= im Betrag von) 14,41.

Bittschriften: Ellipse des Verbums in der Eingangsformel 6,5. — Infinitiv zu ergänzen bei γράψαι, οἷς καθήκει (sc. γράψαι) 11,29. — Satzasyndeton nach der Eingangsformel 179,9; in der Schlußformel (ἀξιῶ, δέομαι) 179,32. — formelhafte substantivische Asyndeta 176,28. — Anakoluthe 206,43. 207,7. 21. 36. — Partikeln: γάρ häufig 121,6. 122,13; οὖν 149,5; s. auch unten bei Schlußformeln. — ἐπεὶ οὖν am Ende 82,21. 150,27.

Schlußformeln: τούτου γάρ (δὲ) γενομένου τευχόμεθα βοηθείας u. ä. 76,40. 122,1. 6. — δέομαί σου, εἰ σοι δοκεῖ, προστάξαι u. ä. 87,17. — διὸ ἀξιῶ, δέομαι, ἐπιδίδωμι, προσαγγέλλω, ἀναφέρω; ἀξιῶ οὖν, δέομαι οὖν; δέομαι 134,40. 135,5. 150,23 und Fußn. 1. 179,32; vgl. 151,6. — μὴ περιδεῖν (ὑπεριδεῖν), ἀλλὰ συντάξαι 117,26; vgl. 119,26. — Parataxe statt Infinitiv in der Formel δέομαί σου, μὴ με περιδεῖς 185,5.

Brachylogie: Fehlen des Prädikatsverbums 4,20. — s. auch Listen.

Briefe: Ellipse des Verbum finitum in der Eingangsformel bei χαίρειν 5,31 und Fußn. 1; in der Subskription 6,20. — ganzer Satz in der Eingangsformel zu ergänzen 6,26. — Ellipse von ἔγραψα (?) 73,37.

Partikeln: Verbindung durch ἀλλά in Privatbriefen wenig gebräuchlich 116,10. — γάρ häufig 121,5; nach der Briefeingangsformel selten 122,23. — kopulatives δέ 126,2. 26. μέν—δέ in Privatbriefen nicht häufig 128,45. καὶ . . . δέ im Briefeingang beim Pronomen 131,25; δέ καὶ im Briefeingang 132,21. καὶ—καὶ bei Personennamen in Briefeingängen 141,33. τέ—καὶ in Briefen nicht häufig 159,36; in der Eingangsformel 163,31. — οὖν 149,4.

Satzasyndeton 175,23: Eingangsformeln 179,9. — Schlußformeln (ἀξιῶ, δέομαι, γράφω) 179,32. — Neben- und Schlußbemerkungen 179,42. — lebhaft Darstellung 180,43. — Unbeholfenheit oder Unpünktlichkeit 181,12. 182,9.

Modales Partizip von einem selbständigen Gedanken in der Formel ὡς ἀναπλήεις ὑγιαίνων u. ä. 62,28. — Imperfekt des Briefstils 78,5. — Urbanitätsmodus in der Eingangsformel καλῶς ἂν ἔχει u. ä. 88,39. 89,19; Indikativ καλῶς ἔχει 89,1. — εἴη ἂν ὡς βούλομαι u. ä. 89,37. — Apposition zu einem Casus obliquus im anakolutischen Nominativ (Briefeingang) 192,41.

Bürgerverzeichnisse: asyndetisch am Schluß der Kontrakte angeschlossen 183,21. — Fehlen der Kopula εἰμι 17,27.

Constructio ad sensum s. unter Inkongruenz. — vgl. 38,45.

Correctio: μᾶλλον δέ 127,22. 41.

Darlehen, unverzinsliche: ἀρτάβας ἀτόκους oder ἄτοκα oder ἄτοκον 21,30.

Dativ: Infinitiv als Dativobjekt 42,40: bei Substantiven 42,42; bei Adjektiven und Adverbien 43,1. — D. der Identität nach ὁ αὐτός 145,31. — D. nach ὡς (Einzelberechnung) 168,34. — D. der Person oder Sache in Rechnungen nach ὥστε ohne Verbum 97,32.

D. bei Herübernahme des Beziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 98,32. — D. bei Assimilation des Relativs 105,20. — Assimilation eines relativischen Dativs an einen Genitiv (?) 106,28.

Genit. absolutus statt Partic. coniunctum an einen Dativ angeschlossen 67,29. 68,9.

Demonstrativpronomen: durch Kopula auf ein Substantiv bezogen: Kongruenz 36,18; Inkongruenz 36,28.

D. als Satzverbindung 114,19. 26. 28. 179,5. — durch Relativpronomen ersetzt (relativische Anknüpfung) 58,13. — demonstrativer Lokalbegriff vor dem Relativum zu ergänzen 58,27. — bei Assimilation des Relativs 101,14. 21. — D. zu ὅσος, ὅπόσος weggelassen 95,9; pleonastisches D. bei ὅσος gesetzt 95,17. — demonstrativer Gebrauch des Relativpronomens 108,39. 109,26. — Artikel wie ein D. gebraucht 107,23. 135,32.

- D. mit verbindenden Partikeln: substantivisches D. durch γέ hervor- gehoben 123,15, 33. — mit δέ 127,6; nach einem Relativsatz 128,33.
- Determinative Partikeln: δὴ 133,30. 134,1.
- Disjunktionen: gemeinsames Prädi- kat bei mehreren Subjekten im Plural 31,6; im Singular 31,36; bei mehreren Subjekten verschiedener Person 35,17. disjunktive Partikeln: ἢ 138,5. ἥτοι 140,10. εἴτε—εἴτε (ἐάν τε—ἐάν τε) 159,11. τέ—ἢ 166,43. — s. auch Doppelfragen.
- Distributives Verhältnis: singula- risches ἕκαστος mit pluralischem Ver- bum 37,37. — distributiver Singular eines Zahlworts 206,20. — artikulier- ter Genitiv oder Dativ nach ὥς (Ein- zelberechnung) 168,34.
- Doppelbezeichnungen (Doppelberuf, -daten, -namen, -titel) attributiv durch Partizip oder Relativsatz (oft mit Ellipse des Verbums) angeschlossen 56,15, 21, 23. — asyndetisch angeschlossen 178,45 (Daten). 179,1 (Namen). — kasuelle Inkongruenz in Doppeldaten 194,6. — δὴ in Doppeldatierung 134,8.
- Doppelfragen: Gliederung durch ἢ — ἢ oder durch εἰ—ἢ ? 53,36.
- Dubitative Fragen s. unter Frage- sätze.
- Eid s. Schwur.
- Eigennamen: indeklinabel im Nomi- nativ gebraucht 195,26. — Apposition zu einem Eigennamen anakoluthisch im Nominativ 192,22. — asyndetisch aneinandergereiht 175,10, 37. — Na- menangaben im Relativsatz ohne Ko- pula εἰμί 17,45. verbindende Partikeln bei E.: Hervorhebung durch γέ 123,14, 20. — vor δέ 128,22. — Gliederung durch τέ—καί 165,19. — in Briefeingängen durch polysyndetisches καί — καί ver- bunden 141,33.
- Eingaben: formelhafte substantivische Asyndeta 176,29.
- Ellipse: E. nurscheinbar (Nominalsätze) 16,21; echte E. 16,25; vgl. 16 Fußn. 1. — E. des Subjekts s. unter Subjekt. — E. des Prädikatsverbums s. unter Prädikat. — keine E. des Prädi- kats bei ὡσεὶ und ὥς ἂν εἰ (ὡσαύτῃ) 94,40. formelhaft: E. von δραχαὶ in χαλκοῦ ὦν σίτος (ἀρτάβαι) 37,17. — οὐ μόνον δέ, ἀλλὰ καὶ = dazu auch 117 Fußn. 1.
- Epanalepsis: durch οὖν 151,9, 45.
- Erfahrungssätze: Ellipse der Kopula εἰμί 17,2.
- Erlasse: in βασιλέως προστάξαντος u. ä. freier Genit. absolutus ohne Ver- bum finitum 72,30, 34, 73, 29; vgl. 73,14. verbindende Partikeln: adver- satives ἀλλὰ 116,11. — γάρ selten 121,4. — kopulatives δέ 126,3, 127,1. — οὖν 149,5. τέ — καὶ 159,38.
- Ethnika: Apposition zu einem Casus obliquus im anakoluthischen Nomi- nativ 193,26.
- εὐλογία: formelhaftes εὐλογεῖ τὸν θεὸν weggelassen 11,1.
- Eventualis s. unter Bedingungs- sätze.
- Finalsätze:
- I. Gekürzter Adverbialsatz der Absicht: Präpositionalaus- drücke mit artikuliertem Infiniti- v 59,35. 61,20: εἰς τό c. Inf. praes. oder aor. 61,20; πρὸς τό c. Inf. praes. oder aor. 59,32. 61,29. — Partic. coniunctum 61,44. 64,34: mit ὥς 64,38. Partic. fut. nach Verben der Bewegung 57,19. 64,34.
- II. Vollform 80,37. 81,7: para- taktische negative F. mit μή c. Coni. aor. (ohne Finalpartikel). 81,8. vollständige F. 81,28: mit ἵνα c. Coni. praes. oder aor. 81,31; mit ὅπως c. Coni. praes. oder aor. 81,41; mit ὅπως ἂν c. Coni. praes. oder aor. 82,1; mit ὥς ἂν c. Coni. praes. 82,6. — finales ὥστε mit Infinitiv 96,36. — anakoluthischer Wechsel von Kon- junktiv und Infinitiv 202,3, 12, 19, 37. — anakoluthischer Infinitiv nach ἵνα 204,32; nach ὅπως 204,36. — ana- koluthischer Imperativ nach ὅπως ἂν 204,37. — anakoluthischer Kon- junktiv nach πρὸς τό 205,13. — Aus-

fall des Verbums nach ὅπως 9,16. — Partikeln: temporales ἔτι 137,3; τέ — καί 163,34.

unvollständige F. (Substantivsätze der Wirkung) nach Verben des Bewirkens, Sorgens, Befehlens 49 ff.: ὅπως (μή) c. Coni. praes. oder aor. 49,11; final 49,14; jussiv 49,24. — ὅπως (μή) c. Indic. fut. 49,42. — ὅπως ἄν c. Coni. praes. oder aor. 50,7; final 50,10; jussiv 50,19 und Fußn. 1. — ὥς (ὥς ἄν) mit Indic. fut. (selten Coni praes. oder aor.) 50,27. — ἵνα (μή), selten ἵνα ἄν c. Coni. praes. oder aor. 51,1; final 51,6; jussiv 51,25.

Finanzjahr: Formel ὥς αἱ πρόσοδοι ohne Verbum finitum 7,43.

Folgesätze 96 f.: konsekutives ὥς mit Infinitiv 96,31; mit Indikativ 96,35. — finales ὥστε mit Infinitiv 96,36. — ὥστε mit Indikativ (tatsächlicher Vorgang) 97,4; mit Imperativ 97,12; mit Konjunktiv 97,22. — ὥστ' ἄν mit Infinitiv 97,28. — ὥστε ohne Verbum nach schicken, geben u. ä. oder in Rechnungen u. ä. mit Dativ oder eis 97,30. — konsekutiver Infinitiv ohne Konjunktion (?) 42 Fußn. 1. — konsekutiver Relativsatz mit Indic. praes. (oder fut.) oder Infinitiv 59,6. 10 (?). — konsekutive Partikeln: καί nach Imperativ 145,9.

Fragepronomen: durch Kopula auf ein Substantiv bezogen (Kongruenz) 36,18. — direktes F. mit Artikel 52,37. — s. auch unter Fragesätze.

Fragesätze:

I. direkte: dubitative Fr. 54 Fußn. 1. — in Parenthese 187,15.

II. indirekte Fr. 52 ff.: Wortfragen 52,14; mit direktem Fragepronomen 52,16. 21; mit indirektem 52,17. 27; mit Relativpronomen 52,18. 30.

indir. Satzfragen 53,5: Modus 53,9. — Negation 53,11. — Konjunktionen: εἰ mit Indikativ 53,12; mit Optat. obliquus 53,34. — abhängig von einem zu ergänzenden Verbum des Wissenwollens 55,1: ἔάν c. coni. 55,8; ἔάν c. opt. 55,11. — in der Doppelfrage ἤ — ἤ oder εἰ — ἤ? 53,36 und Fußn. 1.

indir. dubitative (deliberative) Fragen 54,8: Modus 54,9. 20 (Infinitiv). — Wortfragen 54,11. — Satzfragen 54,32. — nach Verben der Furcht (μήποτε mit Indikativ) 52,1. 55,13.

Prolepsis 111,16. — verbindende Partikeln: γάρ begründend, nicht urgierend 122,8. — ποτέ urgierend 155,18. εἴτε — εἴτε (ἔάν τε — ἔάν τε) 159,11. τέ — καί 163,28.

Futurum: Indikativ in Substantivsätzen der Wirkung nach ὅπως 49,42; nach ὥς (selten ὥς ἄν) 50,27. — Indikativ in Bedingungssätzen: Apodosis des Realis 86,20. 89,6; Protasis 90,9. Apodosis des Eventualis 90,36; ἔάν m. Indic. fut. 91,11. — Indikativ in Kausalsätzen 82,36. — Partizip in finaler Bedeutung 57,19. 64,34. 38. — Anakoluthischer Wechsel von Futurum und Infinitiv 201,40; von F. und Imperativ 201,44.

Gelübde: Fehlen des Verbums (ἔξετο, ἐποίησατο) nach εὐχὴν 10,29.

Genitiv: bei Herübernahme des Beziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 98,24. — bei Assimilation des Relativs 101 ff. 106,17. 29; Assimilation unterlassen 106,46. — bei Attractio inversa 108,7.

Gen. partitivus: Fehlen der Kopula εἶμι nach ὧν 18,21. Gen. partit. zu ergänzen 103,17. — Gen. qualitatis bei ὥς (Lebensalter) 168,26. Gen. qualit., pretii, mensurae mit εἶμι 13,17. — Gen. des Sachbetriffs bei ὥς (Einzelberechnung) 168,34. — Gen. des Zeitbereichs und Genit. absolutus 66,30.

anakoluthischer Genitiv: freier Gen. in Aufschriften u. ä. 194,48. — Gen. beim Steuerobjekt durch Akkusativ oder Nominativ ersetzt 195,11. — anakoluthischer Wechsel von Genitiv und Akkusativ 203,33; von Gen. und Adverb 204,7.

Genitivus absolutus 66 ff.; Frequenz 67,5 und Fußn. 1. — als Kurzform eines konjunktionalen Nebensatzes: Zeitsatz 74,3. 29. — Kausalsatz (ohne ὅτε, οἷα δὴ, manchmal mit ὥς) 74,18. 41. 76,19. — Umstandssatz 74,

29, 32. — Konzessivsatz mit oder ohne καίπερ, καί ταῦτα 75,28; bei καίτοι 169,28. — Bedingungssatz (βουλομένου, παρόντος, τούτου γενομένου) 76,24, 77,11 (irreal). 94,44. — Fragesatz 77,14. statt eines Participium coniunctum 67,8; bezogen auf einen Genitiv 67,17; auf einen nachfolgenden (selten vorangehenden) Dativ 67,30; auf einen Akkusativ mit oder ohne Präposition 68,11, 21; auf einen Nominativ 68,29 (vor dem Nominativ). 70,6 (nach dem Nom.). — Koordination von Partic. coniunctum und Gen. absol. 70,33.

Kongruenz des gemeinsamen prädikativen Partizips bei mehreren Subjekten 31,13, 46. 32,33. 34,7. bei persönlichen Subjekten verschiedenen Geschlechts: Partizip im Plural des Maskulinums nachgestellt 35,40; im Singular oder Plural voran- oder dazwischengestellt 36,4. — Inkongruenz 35,25.

Gen. absol. (nicht Nominativus absol.) von Verba impersonalia wie δαί, ἔξεστι, προσήκει 66,16. — Gen. abs. ohne Subjekt (meist Pronomen) 71,37; vgl. 72,18. — freier Genit. abs. ohne Verbum finitum in Aufschriften u. ä. 72,28. — statt Verbum finitum im Relativsatz nach einem Gen. absol. 108,34, 42 (Assimilation des Modus). — durch ἔπειτα, οὕτως, μετὰ δὲ ταῦτα, διό vom Hauptverbum getrennt 73,46. — mehrere Genit. absol. asyndetisch aneinandergereiht 183,7. — Verbindungspartikeln s. unter Partizip.

Genus: Inkongruenz zwischen Subjekt und Prädikat 35,25 (beim Genit. absol.). 36,28 (Pronomen — Substantiv). — Inkongruenz zwischen Substantiv und Attribut s. unter Inkongruenz. — in der Gliederung durch τέ—καί Artikel bei gleichem Genus 161,22, 33; bei ungleichem Genus 161,22. 162,5, 13.

Gerichtssprache: Subjekt zu ergänzen bei ἔλεγε 2,22; bei καλεῖσθω 2,29. — Übergang von Oratio obliqua in recta 113,1. — s. auch Rechtsprechung.

Gesetzessprache: disjunktives ἢ 138, 20. 139,46.

Gott: als Subjekt der meteorologischen Impersonalia 2,5 und Fußn. 1.

Grabinschrift: Verbum (μετήλθε) weggelassen 11,7.

Hiatusvermeidung (?): durch die obliquen Kasus von ὅστις 58,8. ἥτις statt ἦ 57,34. — durch περ 153 Fußn. 1, 2; διόπερ statt διό 135 Fußn. 1. — μέντοι statt μέντοι 170,5.

Hypotaxe s. unter Parataxe.

Hypothetische Sätze s. Bedingungssätze. — hypothetisch-konzessive Sätze: εἰ καί, καί εἰ, κἄν mit Optativ (Oratio obliqua) oder Indikativ 92,16.

Identität: durch περ betont 153,28. 36. 167,10.

Imperativ: vorangestellter I. (3. Person) im Plural als gemeinsames Prädikat bei mehreren Subjekten 31,9; im Singular 31, 38. 32,28. — nachgestellter I. im Plural 33,14. 16.

in der Apodosis von Bedingungssätzen: Realis 86,36. 88,2. 89,9; Eventualis 90,36. — in Folgesätzen ὥστε mit Imperativ 97,12. — bei verbindenden Partikeln: vor konsekutivem καί 145,9. — vor οὖν 150,30. — bei τέ—καί 163,15.

anakolutischer Wechsel zwischen Imperativ und Infinitiv 201,23 (vgl. 113,49); zwischen Futurum und Imperativ 201,44. — anakolutischer Imperativ nach finalem ὅπως ἂν 204,37.

Imperfekt: in Zeitsätzen (Gleichzeitigkeit) 78,4; (iterativ) 78,18. — in Kausalsätzen 82,30. 83,1, 23. 84,18. — in Vergleichungssätzen der Qualitāt 93,22. 94,29 (mit ἂν irreal). — Imperfekt des Briefstils 78,5.

Impersonalia: mit Subjektsinfinitiv 4,1. 41,4. 72,18. — mit Konjunktionalsatz als Subjekt 72,21. — scheinbar subjektlos 3,20.

Partizip von δαί, προσήκει, ἔδοξε u. ä. kommt nicht im absoluten Nominativ, sondern nur im absol. Genitiv oder in der Umschreibung mit ἔστί vor 66,1. — Ellipse der Kopula ἔστί

(besonders bei Ausdrücken der Notwendigkeit und Pflicht) 17,12. 18,34. — unpersönliches γίνεταί (= es kommt vor) 14, 16; vgl. 26,8. — meteorologische I. 2,3 und Fußn. 1.

Indefinita: auf οὖν, (δη)ποτοῦν 152,19. — ποτέ 154,34.

Indefinitus 85 Fußn. 5.

Indikativ: im Aussagesatz nach ὅτι, διότι, ὡς, ὥς ὅτι 44,23. — im Bedingungssatz 85 ff.: Realis Protasis Indic. praes. 86,15; perf. 88,46; fut. 90,9; aor. 90,15; Apodosis Indic. praes. 86,16. 88,47; fut. 86,20. 89,6. Irrealis Protasis und Apodosis (letztere mit ἄν) 91,32; bei μικροῦ (= beinahe) 92,9. ἔάν mit Indikativ 87,1. 91,8. 11; εἰ κἂν mit Indic. praes. 92,19. — in Befürchtungssätzen 52,1. 55,13. — in Folgesätzen nach ὡς 96,35; nach ὥστε (tatsächlicher Vorgang) 97,4. — in indirekten Satzfragen nach εἰ 53,9. 12. — in Kausalsätzen (alle Tempora) 82,14. 83,46. — in Vergleichungssätzen der Beschaffenheit 92,31; praes. 92,32; imperf. 93,22. 94,29 (mit ἄν); aor. 93,34; perf. und plusquamperf. 93,45. in Vergleichungssätzen der Quantität ὅσος 95,12. — in Substantivsätzen der Wirkung Indic. fut. nach ὅπως 49,44; nach ὡς (selten ὡς ἄν) 50,27. — in Zeitsätzen bei wirklichen Ereignissen 77,30. 79,7; praes. 77,35; imperf. 78,4; aor. 78,22; perf. 78,45. — im konsekutiven Relativsatz praes. oder fut. 59,6. im assimilierten Relativsatz 101,21.

vorangestellter Indikativ im Plural als gemeinsames Prädikat mehrerer Subjekte 30,27; im Singular 31,36. 50. 32,12. — nachgestellter Indikativ im Plural 33,10; im Singular 33,33. — zwischengestellter Indikativ im Singular 34,2.

mit verbindenden Partikeln: vor οὖν 150,40. — bei τέ 157,2; bei τέ — καί 163,6. — anakolutischer Wechsel von Indic. fut. zum Infinitiv 201,40.

Infinitiv:

Subjektsinfinitiv I,17. 3,22. 4,1. 40,19. 28. 72,18: statt des artikulierten

Infinitivs (?) 40,29. — bei Impersonalien: Infin. als Subjekt eines neutralen prädikativen Adjektivs 41,5; eines Verbum impersonale 41,13; des Passivs der Verba dicendi, declarandi, iubendi 41,29.

Objektsinfinitiv 40,19. 41,36: direktes äußeres Akkusativverhältnis 41,37. — als freier Akkusativ 42,7. — inhaltliche Ergänzung transitiver Verba: Verba sentiendi 42,15; dicendi et declarandi 42,28; volendi et iubendi 42,32; putandi 47,38. — in Dativfunktion bei Substantiven 42, 40; bei Adjektiven und Adverbien 43,1. — s. auch unten.

Artikulierter Infinitiv 40,22. 43, 8: τοῦ c. inf. 43,11; περὶ τοῦ c. inf. bei Verba dicendi et declarandi 43,18. — Infinitivkonstruktionen mit Artikel als verkürzte Adverbialsätze: 59 ff. 83,44; Zeitsätze 60,6; Kausalsätze 60,22. 203,5; Finalsätze 61,20; Bedingungssätze 61,39 (Einzelheiten s. unter Zeitsätze u. s. f.).

Imperativischer Infinitiv 5,1(?) 42,44 (?). 183,24; in königlichen Erlassen 72,36; in der Apodosis von Bedingungssätzen 86,37. 87,30 (vgl. 88,22. 89,14): Fehlen des Subjekts beim imperativischen I. 2,34.

Infinitiv in Nebensätzen: Bedingungssatz anakolutisch nach εἰ und ἔάν 205,14. — Behauptungssatz anakolutisch nach ὅτι, διότι, ὡς 204,26 und Fußn. 1 (s. a. unten). — Finalsatz anakolutisch nach ἵνα 202,3. 204,32 und Fußn. 2; nach ὅπως 204,36 (s. a. unten). — Folgesatz nach ὡς und ὥστε (final) 96,31. 36; nach ὥστ' ἄν (tatsächliche Folge) 97,28; ohne Konjunktion (?) 42 Fußn. 1. — Kausalsatz anakolutisch nach καθό 84,28. — abhängiger dubitativer Fragesatz 54,20. — Zeitsatz nach πρίν, πρίν ἢ, πρότερον ἢ 80,30; anakolutisch nach ἕως οὗ und ὅποτε 205,22. — Relativsatz, Zeitsatz, Bedingungssatz nach einem Infinitiv der Oratio obliqua (Modus-assimilation) 109,39; vgl. 59,18. — anakolutisch im konsekutiven Relativsatz 59,8. 10 (?). 110,41. 205,20.

anakoluthischer Wechsel: zwischen Infinitiv und Partizip 200, 32; bei καλῶς ποιήσεις u. ä. 41, 47 (nur Infinitiv 41, 48. 42, 3. 63, 10). — und Imperativ 113, 49. 201, 23. — und Indic. fut. 201, 40. — und Optativ 202, 1. — und finalem Konjunktiv 202, 11: nach ἵνα 202, 3; nach ὅπως 202, 19. — und ὅτι im Aussagesatz 202, 23; vgl. 202, 38.

Ellipse eines Infinitivs 9, 25. 35; in Bittschriften 11, 28; im Aussagesatz 19, 1. — Partikeln: Stellung von δέ beim artikulierten Infinitiv 125, 17; τέ 157, 37; τέ — καί 163, 40. — asyndetische Aneinanderreihung von Infinitiven 175, 11. 178, 32. 183, 24 (imperativisch). — Inf. durch Parataxe ersetzt in der Formel δέομαί σου, μή με περίδῃς 185, 5.

Inkongruenz: des Kasus s. unter Anakoluth.

zwischen Substantiv und Attribut (Adjektiv oder Partizip) 21 ff.: im Geschlecht bei einem einzelnen Substantiv 21, 29; bei Zahlwörtern 22, 43. 193, 46; bei mehreren Substantiven 23, 33; Personen und Tiere verschiedenen Geschlechts 23, 34; Gegenstände versch. Geschlechts 24, 15. — im Numerus 24, 24; vgl. 103, 23.

zwischen Subjekt und Prädikat 25 f.: Constructio ad sensum 25, 7: Kollektivbegriff mit pluralischem Verbum finitum 25, 17; mit pluralischem attributivem Partizip 25, 21; mit pluralischem Relativpronomen 25, 25. — σχῆμα Πινδαρικών (Βοιωτικόν) verangeordnetes singularisches Verbum finitum bei pluralischem Subjekt 26 f.: ἔστιν, ἦν, γίνεται, προσγίνεται 26, 15; andere Verba 27, 17; beim Genit. absolutus 35, 24. — generelle Inkongruenz zwischen Substantiv und (prädikativem) Pronomen 36, 28. 32 (Neutr. plur. ᾶ). 37, 23.

substantivisches Neutrum plur. mit singularischem Verbum (σχῆμα Ἀττικόν) 28 ff.: sachliches Subjekt 28, 22; lebende Wesen als Subjekt 29, 46. pluralisches Verbum bei Sachen 29, 21; bei lebenden Wesen 29, 39.

numerales Inkongruenz: pluralisches Verbum bei singularischem Subjekt 37, 36; bei distributivem ἕκαστος 37, 37. — singularisches Verbum bei pluralischem Subjekt 38, 8. — gedankenlose Anwendung fester Formeln 38, 20; vgl. 39, 29.

Inschriften: Fehlen des Prädikats in Weihinschriften 10, 7; in Dank-sagen und Gelübden 10, 29; in προσκύημα-Inschriften 10, 37; in εὐλογία 11, 1; in Siegerinschrift 11, 4; in Grabinschrift 11, 7.

Interrogativpronomen, Interrogativsätze s. Fragepronomen, Fragesätze.

Ionismus: ἦτις statt ἦ (?) 57, 37.

Irrealis s. unter Bedingungssätze.

Iterative Sätze: Optativus iterativus 80, 28. 85, 23; vgl. 94, 34. — Imperfekt statt Opt. iter. 78, 18. — Konjunktiv mit ἄν 79, 12. 35. 80, 22. 94, 15; ἔάν mit Konjunktiv im eventuellen Bedingungssatz 91, 1.

Jussiv: in Bedingungssätzen 86, 36. 88, 22. 90, 36; vgl. 87, 30.

Kasus: Inkongruenz des K. s. unter Anakoluth.

Kauf (Verkauf-)urkunden: Fehlen der Kopula εἰμί 17, 29. — Inkongruenz des Genus zwischen Substantiv und Attribut 22, 16. — vorangestelltes (singularisches) ὁμολογεῖ, ἀπέδοτο ἐπρίατο, ἀπελύσατο, μεμέτρηκεν als Prädikat zu mehreren Subjekten 32, 12; vgl. 31, 5. — disjunktives ἢ (in Formel) 138, 41. — διαγραφὴ = Kaufurkunde 100 Fußn. 1.

Kausalsätze:

I. Kurzformen:

artikulierter Infinitiv im Dativ oder bei Präposition 59, 34. 60, 22. τῷ c. inf. 61, 9. — διὰ τό c. Inf. praes., aor., perf. 60, 23. — ἐνεκα τοῦ c. Inf. praes. oder perf. 60, 34. — ἐπὶ τοῦ c. Inf. aor. oder perf. 61, 4. — χάριν τοῦ c. Inf. praes. oder perf. 61, 12.

Participium coniunctum 61, 43. 63, 20: ohne Partikel 63, 23. — mit ὡς scheinbarer Grund 63, 40; subjektiver Grund 63, 44. 66, 9. — mit ὅτε 63, 49. — Negation 63, 38.

Genitivus absolutus 74,41 (nicht mit ἄτε oder οἷα δὴ): ohne Kausalpartikel 74,45. — mit ὥς scheinbarer Grund 75,14; subjektiver Grund 75,18. — durch οὕτως oder διό vom nachfolgenden Hauptverbum getrennt 74,2. 18. — Negation 75, 12. — mit steigendem καὶ ταῦτα 76,19.

II. Vollform 82 ff.: Indikativ 82,14. 83,46. — Negation 82,24. 83,47. — Konjunktionen: ἐπεὶ 74,25. 78,28. 82,13. 27 und Fußn. 1. 83,11; ἐπει οὖν 82,21; ἐπειδὴ 78,29. 82,13. 40. 83,40; ἐπειπερ 83,32; ὅτι und διότι 83,42; ὥς (?) 84,32; καθό mit anakoluthischem Infinitiv 84,28. — kausale Relativsätze 57 Fußn. 1. — anakoluthischer Wechsel von Partizip und ἐπεὶ, ἐπειδὴ 203,4. 14. 20.

Kausale Verbindungspartikeln: γάρ 121 ff. 188,17. — γέ 124,3. — δέ nach kausalem Vordersatz 132,41. — διό zwischen Kausalsatz (mit ἐπεὶ) und Hauptsatz eingeschoben 74,25. — ἐπεὶ = denn 83,34. — versicherndes καὶ nach ἐπεὶ 144,48. — ὅθεν 148,4. — οὖν 150,12. — kausale Konjunktionen verbunden mit περ 83,32. 153,25. 154,5. — μηγούν (μὴ γούν) 170,8. — Einzelheiten s. im Wörterverzeichnis.

kausales Asyndeton 182,44. — kausaler Hauptsatz in Parenthese 186,25. 188,17.

Klageschriften: einführendes γάρ 122,13. — kopulatives δέ 126,36. — Satzasyndeta 181,35.

Königsjahre s. Regierungsdaten.

Kollektivbegriff: singularischer K. mit pluralischem Verbum finitum oder Attribut (Constructio ad sensum) 25,7; vgl. auch 28,9 (σχῆμα Ἀττικόν). — singularisches Relativ bezogen auf kollektiven Plural 37,23.

Komparativ: bei ὅσωι—τοσοῦτωι, ὅσον—τοσοῦτον 95,42. — Partikeln beim K.: ἔτι 136,5. 137,42. ἢ 138,2.

Konditionalsätze s. Bedingungssätze.

Kongruenz 21 ff.: K. des Prädikats bei mehreren Subjekten:

Verbalsätze 30 ff.: mit Voranstellung des Verbums im Plural

30,26; im Singular 31,35. — mit Nachstellung des Verbums im Plural 33,9; im Singular 33,32. — mit Zwischenstellung des Verbums im Singular 33,43.

Nominalsätze 34,11: Personenbezeichnungen gleichen Geschlechts 34,15; verschiedenen Geschlechts 34,18; vgl. 35,36. — Sachbegriffe verschiedenen Geschlechts 34,18.

Kongruenz des Prädikats bei mehreren Subjekten verschiedener Person 34,32. — generelle und numerale K. zwischen Subjekt und (prädikativem) Pronomen 36,17. — s. auch Inkongruenz.

Konjunktionen: beordnende K. s. Partikeln.

Konjunktiv: im eventuellen Bedingungssatz praes. oder aor. 90,36. — im Befürchtungssatz 51,46. 52,5. — im echten Finalsatz: aor. 81,9. 31,41. 82,1; praes. 81,36. 45. 82,4. 6. im unvollständigen Finalsatz: ὅπως (μὴ) mit Coni. praes. od. aor. 49,11; ὅπως ἄν mit Coni. praes. od. aor. 50,7; ἵνα (μὴ), ἵνα ἄν mit Coni. praes. od. aor. 51,1. — im Folgesatz nach ὥστε (final) 97,22. — im indirekten Frageatz: bei ἔάν = ob (?) 55,7; vgl. Fußn. 1. in der dubitativen Frage: Hauptsatz 54 Fußn. 1; Nebensatz 54,9. 32. — im Vergleichungssatz der Qualität: mit ἄν verallgemeinernd 94,15; der Quantität: mit ἄν 95,20. — im Zeitsatz prospektiv oder iterativ 79,10; praes. 79,34; aor. 79,16. 44. — im Relativsatz: nach ὅς ἔάν (statt ὅς ἄν) 58,32; ohne ἄν 59,4. im assimilierten Relativsatz mit ἄν 101,22.

anakoluthischer finaler Konjunktiv nach πρὸς τό 61,34. 205,13. — anakoluthischer Wechsel von finalem Konjunktiv und Infinitiv 202,11; nach ἵνα 202,3; nach ὅπως 202,19.

Konsekutivsätze s. Folgesätze. — Konsekutive Partikeln: διό 134,38.

Kontrakt s. Vertrag.

Konzessivsätze:

Participium coniunctum (ohne καίπερ, καὶ ταῦτα) als Kurzform eines konzessiv-adversativen Ad-

- verbialsatzes 61,45. 64,1. 148,14. — Negation 64,10.
- Genitivus absolutus mit oder ohne *καίπερ* oder *καί ταῦτα* 64,3. 4. 75,28; mit *καίπερ* 76,3; — mit *καί ταῦτα* 76,11. ohne Konzessivpartikel 75,34. — Negation 76,1.
- Nebensätze mit *εἰ καί*, *καί εἰ*, *καὶν* c. optat. (Or. obliqua) oder c. indic. 92,16.
- koordinierende Adversativpartikeln s. unter Adversativpartikeln. *μέν—δέ* in Konzessivsätzen 128,39.
- Koordination s. Parataxe.
- Kopula: kopulaartige Verba 4,15. 19,24; *εἰμί* und *γίνομαι* s. im Wortregister. — K. verbindet Demonstrativ-, Relativ-, Fragepronomen mit Substantiv 36,17. — Fehlen der K. beim Prädikat 4,17.
- Kopulative Partikeln: *δέ* 125,30. 126,1. *μέν—δέ* 129,24; andere Verbindungen mit *μέν* 130,26. — *καί* 140,31. 141,7; beim letzten Glied eines Wortasyndetons 175,18. 176,12. 19. 32. 49; vgl. 177,24. — *τέ* 156,17. 158,28. *οὐδέ—οὐδέ* 173,32.
- Korrelativa: *τοσοῦτος—ὅσος*, *τηλικούτος—ήλικος* 95,3; Fehlen des Demonstrativs 95,9. — *ὅσων—τοσοῦτων*, *ὅσων—τοσοῦτων* beim Komparativ und Superlativ 95,42.
- korrelative Partikeln: *ἢ—ἢ* 138,8. 139,7; *ἢτοι—ἢ* 140,12. *καί—καί* 141,30. 142,8. *μήτε—μήτε* — *μήτε—μήτε* 147,24. *τέ—τέ* 158,29. *τέ—καί* 159,33; *τε καί* 164,29. *καί—τέ* 165,38. *τέ—δέ* 166,26. *τέ—ἢ* 166,43. *οὔτε—οὔτε* 171,20. *οὔτε—οὐδέ* 172,11. *οὐ—οὔτε* 172,40. *οὐδέ—οὐδέ* 173,22. *οὔτε—τέ* 174,7. *οὔτε—καί—καί* (?) 174,12. *οὔτε—ἀλλά* (?) 174,20. — Einzelheiten s. im Wortregister.
- Korrespondenz adversativer und kopulativer Partikeln: *μέν—δέ* 129,24; andere Verbindungen mit *μέν* 130,26. s. auch unter Korrelativa.
- Listen: Ellipse des Verbums 7,19. 73,28; der Kopula *εἰμί* 16,27. 17,19; eines Infinitivs 9,35 (Ackerliste). — *σχῆμα Πινδαρικών* 26,10. — verbindende Partikeln: *ἀλλά* wenig gebräuchlich 116,10. — *οὐν* selten 149,6. — Wortasyndeton 175,12. 176,47 (Substantiv). 178,9 (Adjektiv). — Satzasyndeton 183,18. — Apposition zu einem Casus obliquus anakolutisch im Nominativ angeschlossen 192,24. 41. 193,28.
- Lokalbestimmungen s. Ortsangaben.
- „Man“-sätze: Subjekt 3,7.
- Maskulinum: Assimilation eines maskulinen Relativs 102,28.
- Maßangaben: *εἰμί* = betragen 13,5. — Fehlen der Kopula *εἰμί* 17,22.
- Meteorologische Impersonalia 2,3 und Fußn. 1.
- Modales Satzverhältnis s. Umstandsätze.
- Modus: Modusassimilation 97,27. 108,27. — anakolutischer Moduswechsel 201 ff. — s. auch unter den einzelnen Modi.
- Nachbarschaftsbezeichnung: Fehlen der Kopula *εἰμί* 17,29. 18,17.
- Namen s. Eigennamen.
- Naturerscheinungen: meteorologische Impersonalia 2,3 und Fußn. 1.
- Negation: beim Partizip 43,42. — Partic. coniunctum: kausal 63,38; konzessiv-adversativ 64,10; modal 63,19; temporal 63,18. — Genitivus absolutus: kausal 75,12; konditional 76,44. 77,5. 9; konzessiv-adversativ 76,1; modal 74,38; temporal 74,37. — Weiterführung der Negation nach widersprechen, verbieten, hindern u. ä. 111,28.
- in Befürchtungssätzen: *μή* (*μήποτε*), *μή* *οὐ* 51,45. 52,1. — in Finalsätzen 80,39. 40. 81,9. 82,3. — in indirekten Satzfragen (*οὐ* und *μή*) 53,11. — in Substantivsätzen der Wirkung: *μή* bei *ὅπως* c. coni. 49,11; bei *ἵνα* c. coni. 51,1; bei *ὅπως* c. Indic. fut. 49,42. *οὐ* bei *ὥς* c. Indic. fut. 50,30. — im indikativischen Zeitsatz 79,7.
- in Verbindung mit Partikeln: vor *ἀλλά* = sondern 116,15. 117,2; vor *ἀλλά, ἀλλ’ ἢ* = außer 116,22. 118,35. 138,3. — *οὐπω* durch *γάρ* getrennt 121,12. — vor *δέ* = *ἀλλά* sondern 127,20. 27. — vor determinativem *δή* 134,19.

— bei ἔτι (οὐκέτι und οὐ . . . ἔτι) 137,5. — vor ἤ (aut) 138,25; ἄλλ' ἢ s. oben. — vor μήν 146,21; οὐ μήν 147,13; μήτε — (μήτε —) μηδὲ μήν 147,24. — Stellung von οὖν 149,22. — οὐκ . . . οὖν (nicht οὐκοῦν oder οὐκουν) 149 Fußn. 2. οὔτε — οὔτε (μήτε — μήτε) 171,21. οὔτε — οὐδέ (μήτε — μηδέ) 172,11. οὐ — οὔτε (μή — μήτε) 172,40. οὐδέ — οὐδέ (μηδέ — μηδέ) 173,22. οὔτε — τέ (μήτε — τέ) 174,7. οὔτε — καί — καί (?) 174,12. οὔτε — ἀλλά (?) 174,20.

Neutrum: Neutr. plur. beim gemeinsamen Attribut verschiedengeschlechtiger Gegenstände 24,17. — Neutr. plur. als Subjekt mit dem Verbum finitum im Singular oder Plural 28 ff. — zusammenfassendes & bezogen auf pluralisches Substantiv oder mehrere sachliche Begriffe 36,32.

Nominalsätze 4,17 und Fußn. 1. 16,18. — Kongruenz bei mehreren Subjekten mit gemeinsamem Prädikat s. Kongruenz.

Nominativ: anakoluthischer N.: als Apposition oder Attribut zu einem Casus obliquus 192,22. 193,29; freier Nominativ in Aufschriften, Tabellen u. ä. 194,48; eingeschobener Nominativ ohne Einfluß auf die Konstruktion 197,45. — Nomin. statt Genitiv beim Steuerobjekt 195,2; statt Akkusativ 195,20. — indeklinabler Nominativ von Eigennamen 195,26; nach Präpositionen 195,41.

Nominativus absolutus oder pendens (s. auch oben anakoluthischer N. und 196,48(?). 197,34. 199,39(?)) als gekürzter Adverbialsatz: neutrale Partizipien unpersönlicher Ausdrücke (δέον, ἐξόν, πρέπον, προσήκον, δόξαν, δῆλον ὄν) kommen nur im Genit., nicht im Nomin. absol. vor 66,1. 17.

Nom. bei Doppelnamen (δς καί und ὁ καί) 56,15. 19. — Nom. des Relativpronomens bei Assimilation des Relativs 103,50(?). 106,17.

Genit. absolutus statt Partic. coniunctum an einen Subjektsnominativ angeschlossen 68,29. 70,10: Genit. absol. vor dem Subjekt 68,37; hinter dem Subjekt 70,6.

Numerus: numerale Kongruenz zwischen Substantiv und (prädikativem) Pronomen 36,17. — beim Genit. absol. s. unter Genitivus absolutus. numerale Inkongruenz zwischen Substantiv und Attribut, Subjekt und Prädikat s. unter Inkongruenz.

Wiederholung des Artikels bei Wechsel des Numerus 162,13.

Objekt: Partizip als Objekt 43,30. — Objekt des übergeordneten Satzes zugleich Subjekt des untergeordneten s. Prolepsis. — Objekt statt Subjekt bei πέπτωκε 199,44.

Objektsätze: Befürchtungssätze 51,44.

Objektsinfinitiv s. unter Infinitiv.

Optativ: O. obliquus im Aussagesatz nach ὅτι, διότι, ὥς 44,24; im Befürchtungssatz (?) 51,47; im indirekten Fragesatz 53,10. 34. 55,7. 12; bei εἰ καί in Or. obliqua 92,17. — O. iterativus in Zeitsätzen 80,28; Imperfekt statt O. iterativus 78,18. — mit ἄν (Urbanitätsmodus) in der Apodosis von potentialen Bedingungssätzen 88,28. 89,17. 91,18; ohne ἄν in der Protasis 91,18. — in Vergleichungssätzen kein Opt. obliquus, iterativus, urbanitatis 94,34. — anakoluthischer Wechsel von Opt. und Infinitiv 202,1.

Oratio obliqua: Infinitiv im Zeit- und Bedingungssatz nach einem Infin. der Or. obl. (Assimilation) 109,37. — Infinitiv im Relativsatz 59,18(?). 109,37. — εἰ καί mit Optativ in Or. obl. 92,17. — ἥ (εἰ) μήν in Schwüren 146,31. — Wechsel von Or. obl. und recta s. unter Oratio recta. — s. auch unter Optativus obliquus.

Oratio recta: eingeleitet durch ἀλλά 116,17. 28. — ὅτι (διότι) recitativum 46,51. — Schwur mit ἥ (εἰ) μήν 146,25. — Wechsel von Or. recta und obliqua 112,23; Übergang in Or. obliqua 47,36(?). 113,44; von Or. obliqua in recta 112,28 und Fußn. 3. 116,29.

Ortsangaben: lokale Präpositionen mit Relativpronomen durch relative Ortsadverbien (οὗ, ὅθεν) ersetzt 58,15. — demonstrativer Ortsbegriff vor dem Relativpronomen zu ergänzen 58,27. — lokale Partikel ποῦ 155,29. 31. —

anakoluthischer Nominativ in Ortsbeschreibungen 198,20. — ἡ οἰκία ἡ οὔσα ἐν u. ä. 56,26.

*Ostraka: Anakoluthe 196,34. 207,47. — πέπτωκεν ὁ δεῖνα τὴν τιμὴν 200,8. 22 und Fußn. 1.

Parataxe: P. statt Hypotaxe 184 ff. 185 Fußn. 1: Sprachgeschichtliches 184,2. — Zweiter Satz statt eines Substantivsatzes 184,12. 15; mit (τέ —) καί oder ἅμα καί statt eines Adverbialsatzes der Zeit 184,8; dem ersten logisch untergeordnet (Begleiterscheinung) 184,13. 185,31. — im irrationalen Bedingungssatz Protasis parataktisch angeschlossen 92,5. — formelhaft in δέομαί σου, μή με περιδῆις 185,5; in καλῶς ποιήσεις, γράψεις (γράφον) statt γράψας 186,19.

Wechsel zwischen Parataxe und Hypotaxe 185,20. 186,12. — P. in Befürchtungssätzen 51,39. — in Finalsätzen mit μή c. Coni. aor. 80,38. 81,8. — koordinierende Partikeln s. im Wörterverzeichnis unter den einzelnen Partikeln; Allgemeines 114 f. — Relative Unterordnung statt Parataxe 109,16. — Grenze zwischen Parataxe, Parenthese, Anakoluth 184 Fußn. 2.

Parenthese 186 ff.: Allgemeines 186,24. — Abgrenzung gegen Parataxe und Anakoluth 184 Fußn. 2. — asyndetische P. 186,26: kurze eingeschobene Verbalsätze (ἔφη, λέγει, φαίνεται, κρίνομεν u. ä.) 46,42. 187,22; längere Zusätze 188,5. — mit Partikeln 188,16: γάρ 188,17; δέ 125,33. 188,50. — Ellipse der Kopula εἰμί 17,7. — doppelte P. 188,43.

Partikeln, koordinierende 114 ff.: Sprachgeschichtliches 115,1. — Frequenz 121,2. 148,28. — einfache P. 116 ff. — zusammengesetzte P. 169 ff. — Einzelheiten s. im Wortregister unter den einzelnen Partikeln.

Partizip: Participium absolutum s. unter Nominativus absolutus (pendens) und Genitivus absolutus.

Participium coniunctum:

I. als gekürzter Substantivsatz

(Subjekt oder Objekt) 1,17. 43 f.; Negation 43,42.

II. als gekürzter Adjektivsatz 55,22:

in attributiver Funktion 55,34: an ein attributives Adjektiv durch καί angeschlossen 56,1. — asyndetisch aneinandergereiht 175,11. 178,27. — ὁ καλούμενος, ὁ ἐπικαλούμενος 56,11. — in attributiven Ortsangaben (ἡ οἰκία ἡ οὔσα ἐν) 56,26. — Zugehörigkeit zu einer Klasse oder Kategorie (= bloßem Genit. partitivus) 56,30. — Inkongruenz zwischen Substantiv und attributivem Partizip 22,20 und Fußn. 1 (vgl. auch 25,21 Constructio ad sensum); s. auch unter Inkongruenz.

in appositioneller Funktion 56,35; ἄγοντα, ἔχοντα, κομίζοντα, φέροντα 57,8. — finales Partic. fut. 57,19. — anakoluthisch im Nominativ statt im Kasus des Beziehungsworts 194,8.

mit εἰμί als Prädikat 15,24. — vorangestelltes Partizip im Plural als gemeinsames Prädikat bei mehreren Subjekten 31,13 (vgl. 35,30); im Singular 31,46. 32,33; zwischen-gestelltes Partizip im Singular 34,7. — Partic. coniunctum nicht statt Verbum finitum 72,25; vgl. 72 Fußn. 1. — Partizip bei συμβαίνει 201 Fußn. 1.

III. als gekürzter Adverbialsatz 61 ff.: Frequenz 62 Fußn. 1. 83,45. — temporal-modal 62,12. 76,22; bei καλῶς ποιήσεις u. ä. 42,3. 163,47 (Parataxe statt Partizip nach καλῶς ποιήσεις 186,19). — kausal 63,20. — konzessiv-adversativ 64,1. 148,14. — konditional 64,11. — final 64,34. (Einzelheiten s. unter Zeit-, Umstands-, Kausal-, Konzessiv-, Bedingungs-, Finalsatz). — Partic. (coni. oder absol.) durch ἔπειτα, οὕτως, μετὰ δὲ ταῦτα, διό vom Hauptverbum getrennt 73,46. — Partic. coniunctum koordiniert mit Partic. absolutum 70,33. 199,21. 203,21.

anakoluthischer Wechsel zwischen Partizip und Infinitiv 200,34; und ὥς ἄν, ἐπεὶ, ἐπειδή (Zeit- und Kausalsätze) 203,4; zwischen Relativsatz und Partizip 203,25. — anakolu-

thische Partizipialkonstruktionen 206, 22, 35, 207, 11.

Verbindungspartikeln beim Partizip: δέ im Nachsatz nach einem partizipialen Kurzsatz 132, 42, 133, 9. — δὶὸ zwischen Partizip und folgendem Hauptverbum 135, 2. — temporales ἔτι 136, 22, 38. — korrelatives καὶ — καὶ 143, 1; versicherndes καὶ '(= denn auch wirklich) 145, 4. — οὖν nach Partizip 150, 41; epanaleptisch 151, 11; im Nachsatz nach einem partizipialen Kurzsatz 151, 26. — ἄτε 156, 9. — τέ 157, 25; τέ — καὶ (nach καλῶς ποιήσεις) 163, 47. — ὥς nach Verba dicendi und sentiendi 168, 18; beim scheinbaren oder subjektiven Grund 75, 14, 168, 20; beim Partic. fut. 64, 38, 168, 23.

Ellipse von Partizipien 9, 25.

Passiv: P. kopulaartiger Verba 21, 8. — der Verba dicendi, declarandi, iubendi mit Subjektsinfinitiv 41, 29. — Partic. pass. von Verba dicendi als Genit. absolutus 66, 20. — anakoluthischer Übergang vom Aktiv ins Passiv und umgekehrt 199, 7; vgl. 205, 45.

Perfekt: Indikativ im Zeitsatz (Zustand oder Abschluß) 78, 45; im Kausalsatz 82, 34, 83, 3, 84, 22; in der Protasis von Bedingungssätzen 88, 46, 90, 4; im Vergleichungssatz der Qualität 93, 49. — Infinitiv nach ἔδει im irrealen Bedingungssatz der Vergangenheit 92, 12.

Personalbeschreibungen (Steckbriefe): Asyndeton 175, 12, 178, 16. — attributive Adjektive zu einem obliquen Kasus (Eigennamen) anakoluthisch im Nominativ 193, 33. — Substantiv anakoluthisch im Nominativ eingeschoben 197, 46. — regelmäßige Konstruktion 198, 15.

Personalpronomen: in der Endung des Verbum finitum als Subjekt 1, 21. — Subjekte verschiedener Person mit gemeinsamem verbalem Prädikat 34, 32. — Übergang von 1. zu 3. Person 205, 27. — bei verbindenden Partikeln: durch γέ hervorgehoben 123, 15. — vor δέ 128, 3; καὶ ... δέ in der Briefeingangsformel 131, 25. — bei τε καὶ 164, 34.

Personenbezeichnungen: verschiedenen Geschlechts mit gemeinsamem Attribut 23, 34. — verschiedenen Geschlechts mit gemeinsamem Prädikat 34, 18, 35, 36 (Genit. absolutus); gleichen Geschlechts 34, 15. — im Neutrum plur. als Subjekt mit Verbum im Plural 28, 21, 29, 39; im Singular 29, 46.

Personennamen s. Eigennamen.

Plural: numerale Inkongruenz: zwischen Substantiv und Attribut 24, 24; vgl. 103, 23. Constructio ad sensum 25, 7. σχῆμα Πινδαρικόν 26 f. σχῆμα Ἀττικόν 28 ff. — Plural des gemeinsamen Prädikats bei mehreren Subjekten: Voranstellung des Prädikats 30, 16, 26, 34, 20; Nachstellung 33, 5, 10, 34, 15, 24. — generalisierender Plural 39, 7. — s. auch unter Neutrum.

Plusquamperfekt: in Vergleichungssätzen der Qualität 94, 14.

Polysyndeton 175, 15; bei Eigennamen 141, 30 (καὶ—καὶ). 175, 38. — bei Substantiven 176, 39, 49; in Aufzählung 177, 32.

Potentialis s. unter Bedingungssätze.

Prädikat 4 ff.: Definition 4, 10.

Ellipse des Prädikatsverbums 4, 19.

72, 23, 73, 37 (?): auf Papyrus in Hauptsätzen 4, 25; in Nebensätzen 6, 37 (Zeitsätze 6, 38; Relativsätze 7, 8; Bedingungssätze 7, 48; Finalsätze 9, 16); Ellipse eines Partizips 9, 25; eines Infinitivs 9, 35 (vgl. auch 11, 28). — auf Inschriften 10, 6; Weihinschriften 10, 7; Danksagungen und Gelübde 10, 29; προσκύνημα-Inschriften 10, 37; εὐλογίαι 11, 1; Siegerinschrift 11, 4; Grabinschrift 11, 7.

Ellipse des Prädikatsverbums in Folgesätzen (mit ὥστε) nach schicken, geben oder in Rechnungen beim Dativ 97, 15, 30. — in Vergleichungssätzen (ὅσα; ὥς oder ὅτι beim Superlativ) 95, 34, 96, 17, 22. — in Relativsätzen 108, 10. — Ellipse bei εἰ δὲ μή 7, 46; εἰ δὲ μή γε 124, 13; bei οὐχ ὅτι und μή ὅτι γε 5, 15, 124, 30; bei οὐ μὴν ἄλλα 170, 26; bei εἰ (ἐάν) μή nach Negation 205, 16. — Fehlen der Kopula εἰμί s. im Wortregister unter

εἰμί. — nur scheinbare Ellipse
4,17. II,10.

prädikativer Zusatz zum assimilierten Relativpronomen 105,8. — Inkongruenz zwischen Subjekt und Prädikat s. unter Inkongruenz. — Kongruenz des Pr. bei mehreren Subjekten s. unter Kongruenz. — gemeinsames verbales Prädikat bei mehreren Subjekten verschiedener Person 34,32. Praedicativum: mit Kopula als Prädikat 4,13; ohne Kopula 4,17; s. auch im Wortregister unter εἰμί, γίνομαι. — bei kopulaartigen Verben 19,26. — s. auch unter Präpositionalausdrücke.

Präpositionalausdrücke: prädikativ mit einer Kopula verbunden 15,20. 38: mit ἐκ 16,3; ἐν 15,40; κατά τινα 16,4; παρά τινος 16,7; περί τι 16,8; πρὸς τινι 16,10; πρὸς τινα 16,12; σὺν τινι 16,13; ὑπὸ τινα 16,14. mit artikuliertem Infinitiv 59,34. 60 f.: zeitlich ἅμα τῷ 59,31; ἔως τοῦ 60,7; μετὰ τό 60,11; μέχρι τοῦ 60,14; πρὸ τοῦ 60,19. — kausal διὰ τό 60,23; ἔνεκα τοῦ 60,34; ἐπὶ τῷ 61,4; χάριν τοῦ 61,12. — final εἰς τό 61,21; πρὸς τό 59,32. 61,29. — konditional ἄνευ τοῦ und πλὴν τοῦ 61,40.

bei Assimilation des Relativs 101,40. 103,27. 104,31. 105,28. 42. 106,7. — bei Herübernahme des Beziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 99,16; Herübernahme unterlassen 101,3. — lokale Präposition mit Relativpronomen durch relatives Lokaladverb (οὗ, ὅθεν) ersetzt 58,15. — Genit. absolutus statt Partic. coniunctum an einen akkusativischen Präpositionalausdruck angeschlossen 68,11.

Kasusschwankungen nach Präposition 194,28. 41; Nominativ eines Eigennamens 195,27. 41. — anakolutischer Wechsel mit einfachem Kasus 203,44; Präpositionalausdruck statt einfachem Kasus 205,33.

in Verbindung mit koordinierenden Partikeln: Stellung von δέ 125,14. 127,5. — Stellung von οὖν 149,22. — Gliederung durch τέ—καί 161,17. 162,11. 16. — ὥς 168,33. 37.

Praesens: in Bedingungssätzen: Realis Protasis 86,15; Apodosis 86,16. 88,39. 48. 89,10. 23; εἰ κἄν mit Indikativ 92,19. Eventualis Konjunktiv 90,36; Indikativ nach ἔάν 87,1. 91,8. — in echten Finalsätzen Konjunktiv 81,36. 45. 82,4. 6. — in Kausalsätzen (Indikativ) 82,28. 41. 83,12. 33. 40. 84,3. 28 (anakol. Infinitiv). — in Vergleichungssätzen der Qualität: Indikativ 92,32; Konjunktiv mit ἄν (prospektiv-iterativ) 94,15. — in Zeitsätzen Indikativ 77,35; Konjunktiv 79,34.

Präskripte: βασιλεόντων (βασιλεύοντος) Πτολεμαίου καὶ Κλεοπάτρας u. ä. 31,17. 32,43. 36,11. 13.

Preisangabe: Fehlen der Kopula εἰμί 18,30.

Prolepsis (Antizipation) III,1 und Fußn. 2; vgl. 197,37: im Inhaltssatz III,8. — im Befürchtungssatz III,13. — im Fragesatz III,16.

Pronomen: substantiviertes Pr. als Subjekt I,16. — pleonastisch als Subjekt eines Genit. absolutus mit Beziehung auf einen Genitiv des Hauptsatzes 67,17. — weggelassen als Subjekt eines Genit. absolutus 71,37.

Pronominaladjektiv: als Beziehungswort bei Assimilation des Relativs 102,34. — vor οὖν 150,43.

προσκύνημα-Inschriften: Verbum (ἦκω, ἦλθε u. ä.) weggelassen 10,37; gesetzt 10,44.

πρότασις s. Bedingungssätze.

Quittungen: Ellipse von πέπτωκεν, τέτακται, διέγραψεν, μεμέτρηκεν in Steuerquittungen 5,3. — πέπτωκεν ὁ δεῖνα τὴν τιμὴν auf Ostraka 200,8. — Akkusativ oder Nominativ statt Genitiv beim Steuerobjekt 195,1. — Apposition zu einem Casus obliquus im anakolutischen Nominativ 192,41.

Randentscheidungen: freier Genit. absolutus ohne Verbum finitum 72,31. — am Schluß von Bittschriften ein Imperativ weggelassen 5,19.

Realis s. Bedingungssätze.

Rechnungen: Fehlen der Kopula ἐστί 17,37. — Fehlen des Verbums nach

ὥστε (mit Dativ) 97,31. — verbindende Partikeln: ἀλλά wenig gebräuchlich 116,10; γάρ selten 121,4. — Substantive asyndetisch aneinandergereiht 176,47. 177,13. — Artikulierter Genitiv oder Dativ nach ὡς (Einzelberechnung) 168,33. — Rechnungsüberschriften: ohne Verbum finitum mit freiem Akkusativ 5,27; mit freiem Genitiv 72,31. 73,22.

Regierungsdaten: βασιλεύοντος (βασιλεϋόντων) Πτολεμαίου καὶ Ἀρσινόης u. ä. 31,17. 32,43. 36,11. 13.

Relativpronomen 57,28: durch Kopula auf ein Substantiv bezogen; generelle und numerale Kongruenz 36,18; Inkongruenz 23,17. 36,30. 31. — zusammenfassendes Neutr. plur. ἃ auf ein pluralisches Substantiv oder mehrere sachliche Begriffe bezogen 36,32. — singularisches Relativpronomen auf pluralisches Substantiv bezogen 37,23.

Relativpronomen in demonstrativer Bedeutung 108,39. 109,26; relative Anknüpfung 58,13. — Aufgeben des Relativpronomens bei koordinierten Relativsätzen 112,1. — Relative Lokaladverbien (οὗ, ὅθεν) statt adjektivischen Relativpronomens bei lokaler Präposition 58,15. — leitet indirekte Satzfrage ein 52,18. 30. — s. a. unter Relativsätze.

Relativsätze: als Subjektsätze 1,17. — als Vollform der Adjektivsätze 57,27: Unterschied von ὅς und ὅστις u. s. f. 57,31. — ὅςπερ 58,4; καθάπερ 58,9. — ὅ ἐστι, ὃ (ᾧ) γίνεται 58,12. — Modus 58,30. 59,4; Konjunktiv bei ὅς ἔάν (statt ὅς ἂν) 58,32. — konsekutive R. mit Indic. praes. oder futuri oder Infinitiv 59,6. 110,41. — kausale R. 57 Fußn. 1. — vergleichende R. (mit ὅσος u. ä.) 95,9. — hypothetische R.: Irrealis im R. 92,4. — Modusassimilation (?) 108,32; mit Partic. absol. statt Verbum finitum nach einem Partic. absol. 108,34; mit Infinitiv statt Verbum finitum nach einem Infin. der Oratio obliqua 109,37. 44.

Ellipse des Verbums 7,8; der Kopula εἶμι 17,44. 19,19. — Gemeinsames

Mayser, Papyrusgrammatik. II 3.

Verbum für Relativ- und übergeordneten Satz 11,10.

Herübernahme des Beziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 98 ff.: ohne Präposition (Genitiv, Dativ, Akkusativ) 98,23. mit Präposition 99,16: Präposition nur beim Beziehungswort 99,20; Präp. beim Beziehungswort und beim Relativpronomen 99,48. — Herübernahme unterlassen: ohne Präposition 100,24; mit Präp. 101,3. — Assimilation oder Attraktion des Relativs s. Assimilation und Attractio inversa.

anakolutischer Akkusativ vor einem Relativsatz 198,35. — anakolutischer Wechsel mit Partizip 203,25.

Verbindungspartikeln: γέ 57,40. 123,17. 124,3. 153,33. — δέ 127,6. 128,33; δέ nach einem Relativsatz im Nachsatz 132,42. — δὴ 133,33. 134,3. — διό nicht mehr als Relativ empfunden 134,35. — versicherndes καὶ (= denn auch wirklich) 144,28. 37. — Verbindungen mit περ 153,24. 37. 154,25 und Fußn. 1; s. auch unter Relativpronomen. — verallgemeinerndes ποτέ 155,4. τέ—καὶ 163,26; τέ in ἄφ' (ἀπ') οὗ τε 156,2.

Restriktion: durch γέ 123,13. 19.

Rubriken: freier Akkusativ 5,30.

Satz: einfacher Satz 1 ff.; Definition 1,7. — Zusammengesetzter Satz 39 ff.: Einteilung 39,44: Subjektsätze, Adjektivsätze, Adverbialsätze s. s. v. — Grenzverschiebungen zwischen regierenden und abhängigen Sätzen 98 ff.; Einzelheiten s. unter Relativsätze, Assimilation, Attractio inversa, Prolepsis, Oratio recta und obliqua. — Verbalsätze: Kongruenz des Prädikats bei mehreren Subjekten s. unter Kongruenz.

σχῆμα Ἀττικόν 28 ff.; s. unter Inkongruenz.

σχῆμα Πινδαρικόν 26 f. 26 Fußn. 1; s. unter Inkongruenz.

Schwur: ἦ (εἰ) μὴν in Oratio recta und obliqua (promissorischer und assertorischer Eid) 146,23. — νή mit Akkusativ 147,41. — konditionales Partic.

- coniunctum in der Formel εὐορκούντι
 μέν μοι εὖ εἶη, ἐφιορκούντι δὲ τὰ
 ἐναντία 64,29.
- Siegerinschrift: Verbum (ἐνίκησε)
 weggelassen 11,4.
- Signle: für γίνεταί, γίνονται (= be-
 trägt) in Summierungen 14,38. 27,2.
- Signalement s. Personalbeschrei-
 bungen.
- Singular: numerale Inkongruenz s. un-
 ter Plural und Inkongruenz. —
 gemeinsames Prädikat im Singu-
 lar bei mehreren Subjekten: bei Vor-
 anstellung des Prädikats 30,20. 31,35;
 bei Nachstellung 33,32; bei Zwischen-
 stellung 33,47. — singularisches Rela-
 tivpronomen bezogen auf pluralisches
 Substantiv 37,23.
- Solözismen: gedankenlose Inkongru-
 enz des Genus (Substantiv — Attri-
 but, Subjekt — Prädikat) in Formu-
 laren 22,18. 35,28. — Anakoluthe 192,4.
- Steckbriefe s. Personalbeschrei-
 bungen.
- Steigernde Partikeln: ἔτι beim Kom-
 parativ 136,5. 137,42. — μή ὅτι γε
 124,30. — καί 141,19. 144,3. οὐτε—
 οὐδέ 172,13.
- Steuerquittungen s. Quittungen.
- Subjekt 1 ff.: in der Verbalendung ent-
 halten 1,13; durch einen Substantiv-
 begriff ausgedrückt 1,15.
- scheinbare Ellipse des Sub-
 jekts 1,20: das Subjekt ist mit dem
 Verbum ohne weiteres gegeben bei
 Naturscheinungen 2,3 (meteorolo-
 gische Impersonalia); bei berufsmäßi-
 ger Tätigkeit der als Subjekt zu den-
 kenden Person 2,11 (aber vgl. 2,18). —
 ein allgemeiner persönlicher oder sach-
 licher Begriff schwebt als Subjekt vor
 in Man-Sätzen 3,7; bei Impersonalia
 3,20. — Ellipse des (pronominalen)
 Subjekts eines Genit. absolutus 71,37.
- Konjunktionalsatz als Subjekt eines
 unpersönlichen Verbums 72,18. —
 Partizip als Subjekt 43,29. — Geniti-
 vus absolutus statt Partic. coniunctum
 mit Beziehung auf das Subjekt des
 übergeordneten Satzes 68,29. 70,10.
- Inkongruenz zwischen Subjekt

und Prädikat s. unter Inkongruenz.
 — Kongruenz bei mehreren Subjekten
 mit gemeinsamem Prädikat s. unter
 Kongruenz. — Subjekte verschie-
 dener Person mit gemeinsamem
 veralem Prädikat 34,32.

Subjekt des Nebensatzes als Ob-
 jekt des übergeordneten Satzes vor-
 angestellt s. Prolepsis. — Verwand-
 lung vom Subjekt ins Objekt 206,5;
 bei πέπτωκε in Steuerquittungen
 199,44. — Verbindungspartikel δέ
 bei Subjektswechsel 127,25. 128,15.

Subjektsinfinitiv s. unter Infinitiv.

Subskription: Ellipse der Kopula εἶμι
 17,20. 24. — in Briefsubskription
 Verbum (ἔγραψε) zu ergänzen 6,20. —
 in Beamtensubskription: εἰ δὲ
 μή ohne Verbum finitum 8,11. nume-
 rale Inkongruenz zwischen Substan-
 tiv und Attribut 24,32.

Substantive: als Subjekt 1,15. — als
 Praedicativum 15,19. 21. — als Be-
 ziehungswort bei Assimilation des
 Relativpronomens 102,34. 105,34; bei
 Attractio inversa 107,29.

regiert dativischen Infinitiv 42,42.
 — Inkongruenz zwischen Substantiv
 und Attribut s. unter Inkongruenz.
 mit verbindenden Partikeln:
 durch γέ hervorgehoben 123,14. 20. —
 vor οὖν 150,42. — Gliederung durch
 τε καί 164,34. 165,12. — asynde-
 tisch aneinandergereiht 175,10. 176,26.
 178,17 (Steckbriefe).

Substantivsätze 40 ff.: Kurzfor-
 men 40,6: Infinitiv 40,15; Partizip
 43,25 (Einzelheiten s. unter Infinitiv,
 Partizip). — Vollformen 44,12:
 Aussage- und Inhaltssätze mit ὅτι
 διότι, ὡς, ὡς ὅτι 44,15; Substantiv-
 sätze der Wirkung (unvollständige
 Finalsätze) nach den Verben sorgen,
 bewirken, befehlen u. ä. 49,4; Sub-
 stantivsätze der Befürchtung 51,38;
 abhängige Fragesätze 52,10 (Einzel-
 heiten s. unter Aussage-, Final-,
 Befürchtungs-, Fragesätze). —
 Parataxe statt Substantivsatz
 184,12. 15.

Summierung: durch γίνεταί, γίνονται
 (= trägt) 14,34. 42. 26,34.

Superlativ: verstärkt durch ὡς δύνανται, ἐνδέχεται μάλιστα u. ä. 96,7; mit Ellipse des Verbums 96,17 (bei ὅτι 96,-).

Tabellen s. Listen.

Temporalsätze s. Zeitsätze — temporale Partikeln s. unter Zeitsätze.

Testament: anakolutischer Wechsel von Infinitiv zu Imperativ 201,36. — asyndetische Partizipien in der Formel ὑγιαίνων νοῶν φρονῶν 178,29. — Formel ἐάν δέ τι ἀνθρώπινον πάθω (πάσχω), καταλείπω τὰ ὑπάρχοντα τῷ δεῖνι 9,14.

Titelreihen: Asyndeton 175,12. 177,17. Traumberichte: Asyndeta 126,6. 175,29. 178,14. 182,35. — Parataxe statt Hypotaxe 186,11. — Anakoluthe 195,47.

Umstandssätze: Participium coniunctum als gekürzter Adverbialsatz der Art und Weise 61,44. 62,2. 26. 64,25. mit καὶ ταῦτα 76,22. — Partic. aor. oder praes. nach καλῶς ποιεῖς u. ä. 62,41. 163,47. — pleonastisches λέγων bei einem Verbum des Sagens 63,12. — Negation 63,19. — ὡς ἀναπλήεις ὑγιαίνων u. ä. in Briefen 62,28. durch Genitivus absolutus ausgedrückt 67,7. 74,29. 32. 75,32. 76,29. — Negation 74,38.

Unpersönliche Verba s. Impersonalia.

Urbanitätsmodus: in der Apodosis eines Bedingungssatzes (καλῶς ἂν ποιήσας, καλῶς ἂν ἔχοι) 86,12. 88,28. — kommt in Vergleichungssätzen der Qualität nicht vor 94,34.

Urkunden, amtliche: verbindende Partikeln: disjunktives ἥτοι (—ἥ) 140,15. μήν 146,22. τέ—καὶ 159,37. — s. auch Kaufurkunden und Zahlungsurkunden.

Anakoluthe 196,8. — anakolutischer Nominativ als Apposition zu einem Casus obliquus 192,25.

Verbaladjektiv auf τέος: Ellipse der Kopula εἶμι 17,11. 19,1.

Verbalsätze: Kongruenz des Prädi-

kats bei mehreren Subjekten s. unter Kongruenz.

Verbindungspartikeln selbständiger Sätze 114 ff.

Verbum: Ellipse des Verbums s. unter Prädikat. — Unpersönliche Verba s. Impersonalia. — kopulaartige V. 4,15. 19,24.

pluralisches Verbum finitum bei singularischem kollektivem Subjekt (Constructio ad sensum) 25,17. — singularisches V. fin. bei pluralischem Neutrum als Subjekt (σχήμα Ἀπτικόν) 28 ff.; pluralisches Verbum finitum 28,10. 21. 29,21. 39. 30,1.

Verba dicendi et declarandi: Konstruktion 44,17: mit Objektsinfinitiv 42,28. — mit περὶ τοῦ c. inf. als direktem Objekt 43,18. — mit Partizip 44,3; mit ὡς c. partic. 44 Fußn. 2. 168,18. — mit ὅτι, διότι, ὡς, ὡς ὅτι 44,26 und Fußn. 3. — im Passiv mit Subjektsinfinitiv 41,29. — Partic. pass. als Genit. absolutus 66,20.

Verba sentiendi: Konstruktion 44,17. — mit Objektsinfinitiv 42,15. — mit ὡς c. partic. 168,18. — mit ὅτι, διότι, ὡς 47,43.

Verba iubendi: im Passiv mit Subjektsinfinitiv 41,29.

Verba putandi: Konstruktion 44,17. 47,38.

Verba timendi s. unter Befürchtungssätze.

Verfügungen s. Erlasse.

Vergleichungssätze 92 ff.:

verkürzte V.: gemeinsames Verbum für V. und übergeordneten Satz 11,10; vgl. auch 7,43.

Vollform: Vergleichungssätze der Beschaffenheit 92,26: Konjunktionen 92,28 und Fußn. 4; ὡς εἰ und ὡς ἂν εἰ 94,40. — Modi: Indic. praes. 92, 32; imperf. 93,22; aor. 93,34; perf. und plusquamperf. 93,49. Konjunktiv mit ἂν (prospektiv-iterativ) 94,15. Praeteritum mit ἂν (irreal) 94,29. kein Optativus iterativus, obliquus, urbanitatis 94,34.

Vergleichungssätze der Quantität, des Grades und Maßes 95 f.: τοσοῦτος—ὅσος, τηλικούτος—ἥλικος 95,3 (ohne das demonstrative Korre-

lativ 95,9). — ὅσον, ὅσα, ἕφ' (καθ') ὅσον, ὁπόσον u. ä. 95,26. — ὅσῳ—τοσοῦτῳ, ὅσον—τοσοῦτον mit Komparativ oder Superlativ 95,42. — ὥς, ὅσον mit Superlativ 96,7; ὅτι mit Superlativ 96,22; Ellipse des Verbums 95,34. 96,17.

Vergleichungssätze der Wirkung und Folge s. Folgesätze.

vergleichende Partikeln: ἢ beim Komparativ 138,2. — καί nach καθάπερ u. ä. 145,17; καί kommt nach ὁ αὐτός nicht vor 145,30.

Verkaufsurkunden s. Kaufurkunden.

Verschränkung: eines Relativsatzes mit einem ihm untergeordneten Konjunktionalsatz 107,9; mit einem Partic. absolutum 109,1.

Verschreibung: τέ ~ δέ 156,44. 157,43. οὔτε ~ οὐδέ (μήτε ~ μηδέ) 173,9. 17. — Asyndeta 175,35. 183,32. — falscher Kasus 194,30.

Verträge: Wechsel zwischen Imperativ ~ Infinitiv und 1. ~ 3. Person 114,1 (Ehevertrag). — ὅσῳι πλείον 96,2. — Bürgenverzeichnisse asyndetisch angeschlossen 183,21. — griechische Übersetzung koptischer Verträge 197,18.

Vertragsformeln: Fehlen der Kopula εἰμί 17,34. — Inkongruenz im Numerus durch mechanische Anwendung fester Formeln 38,20. — generelle Inkongruenz in ἐδάνεισεν ἀρτάβας ἀτόκους oder ἀτοκα oder ἀτοκον 21,30; ἀπὸ τῶν ὑπαρχόντων ἡμερῶν u. ä. 22,28. — formelhaft μήτε αὐτὸν τὸν δεῖνα μηδ' ἄλλον μηδένα 172,20.

Partikeln: ἀλλά 116,11. — selten γάρ 121,4. — kopulatives δέ 126,3. μέν—δέ 128,47. — disjunktives ἢ in Vertragsformel 138,30; korrelatives ἢ—ἢ 139,8. — οὖν wenig gebräuchlich 149,6. τέ—καί 159,37.

Verwandtschaftsbezeichnungen:

Apposition zu einem Casus obliquus im anakolutischen Nominativ 193,26.

Voranstellung des Subjekts vor den Nebensatz s. unter Prolepsis.

Weihinschriften: Ellipse des Prädikats (ἀνέθηκε, ἱδρυσε u. ä.) 10,7.

Wunschmodus: Modusassimilation (?) 108,33.

Zahlungsurkunden: Ellipse von ὀφείλει 5,12; von κατέβαλε 5,13.

Zahlwörter: generelle Inkongruenz zwischen Substantiv und Zahlwort 22,43. 193,46. — Zahlwörter scheinbar indeklinabel 193,44; in der Brevilquenz 197,8 (Rechnung); ἐνα 22,44.

Zahlsubstantive im Wechsel mit adjektivischen Zahlen 204,11. — Kardinalzahlen in der Aoilienberechnung distributiv gebraucht 27,40. — distributiver Singular 206,20.

Zahlwörter beim Genit. qualitatis nach ὥς (Lebensalter) 168,26. ἢ (= bis) zwischen zwei Zahlen 138,28. — καί in zusammengesetzten Zahlen 141,29.

Zahlwörter asyndetisch aneinandergereiht 178,34; zusammengesetzte Z. 178,35; Bruchzahlen 178,36; approximative Angaben 178,43; Doppeldaten 178,45.

Zeitangaben: εἰμί = betragen 13,5. — vorangehendes singularisches Verbum finitum bei pluralischem Subjekt (σχῆμα Πινδαρικόν) 26,25. — steigendes καί in Zeitangaben 144,20. — Stellung von ἡμέρα, μῆν, χρόνος, ὥρα bei Einbeziehung in den dazugehörigen Relativsatz 98,19.

Zeitsätze:

I. gekürzte Adverbialsätze der Zeit:

Präpositionalausdrücke mit artikuliertem Infinitiv 59,34. 60,6: ἅμα τῷ 59,31; ἕως τοῦ c. Inf. aor. 60,7; μετὰ τό c. Inf. aor. 60,11; μέχρι τοῦ c. Inf. aor. 60,14; πρὸ τοῦ c. Inf. aor. 60,19.

Participium coniunctum 61,43. 62,12. 148,18: Häufung vorzeitiger Partizipien 62,15. — Negation 63,18.

Genitivus absolutus 74,29. 75,32. 76,28: Frequenz 74,30. — Aktionsarten und Zeitstufen 74,34. — Negation 74,37. — durch ἐπειτα, οὕτως, μετὰ δὲ ταῦτα vom folgenden Hauptverbum getrennt 73,46. 74,3.

II. Vollform der Zeitsätze 77 ff.

83 Fußn. 1: Konjunktionen: bei Gleichzeitigkeit ἄχρι, ἐπεὶ, ἕως, ἡνίκα, ὅτε, ὁπότε, ὥς, ἀφ' οὗ 77,21. — bei Vorzeitigkeit ἐπεὶ, ἐπει τάχιστα, ἐπειδή, ὁπηνίκα, ὅτε, ὁπότε, ὅπως, ὥς, ὥς τάχιστα, ἀφ' οὗ, ἀφ' ὧς 77,24. — bei Nachzeitigkeit ἕως, ἕως οὗ (ὅτου), μέχρι, πρὶν, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ 77,27.

Modi: Indikativ bei wirklichen Ereignissen 77,30: praes. 77,35; imperf. 78,4; aor. 78,22; perf. 78,45. Negation beim indikativischen Zeitsatz 79,7. — prospektiver oder iterativer Konjunktiv, meist mit ἄν 79,10: ἕως (ἄν) und μέχρι (ἄν) mit Coni. aor. 79,16; ἐπ' ἄν, ἐπειδ' ἄν, ὁπν' ἄν, ὅταν, ὥς ἄν mit Coni. praes. oder aor. 79,32. — Optativus iterativus 80,28; vgl. 78,18. — Infinitiv bei πρὶν, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ 80,30. anakoluthischer

Infinitiv nach ἕως οὗ und ὁπότε 110,15. Infinitiv statt Verbum finitum nach einem Infinitiv der Oratio obliqua (Assimilation) 109,38. 110,15.

Ellipse des Verbums 6,38. — anakoluthischer Wechsel zwischen Partizip und ὥς ἄν 203,4. — iteratives Verhältniß s. unter Iterative Sätze.

verbindende Partikeln: δέ nach temporalen Konjunktionen 127,6; nach einem temporalen Vordersatz 132,41. — δὲ 133,27. 36. — εἴτα (δέ), ἔπειτα (δέ) 130,11. — ἔτι 136,4. 6. — οὖν 150,13. — ποτέ 154,37. — Zeitsatz durch (τέ —) καί, ἅμα καί und Parataxe ersetzt 184,5.

Zeugenunterschriften: asyndetisch an das Schriftstück angeschlossen 183,22. — asyndetisch aneinandergereiht 176,17. — Fehlen der Kopula εἰμί 17,24.

II. WORTREGISTER

von Eugen Staiger.

A

ἀγγέλλω: Partic. pass. im Genit. absol. 66,21; ἀγγελέντος scheinbar ohne Subjekt 72,19.
ἀγνοέω: mit Partizip oder ὥς 47,44. — mit fragendem εἰ c. indic. 53,28.
ἄγω: ἄγοντα appositionell von Verben des Schickens abhängig 57,9.
ἀδικέω: ἀδικοῦμαι im Eingang von Klage- und Bittschriften 122,14. — τούτου γὰρ (δὲ) γενομένου οὐκ ἀδικηθήσομαι am Ende von Bittschriften 122,2. 6. — ὁ ἀδικοῦμενος 43,37.
ἀδυνατέω: mit Objektsinfinitiv 42,9.
ἀδύνατος: ἀδύνατόν ἐστι mit Subjektsinfinitiv 41,7.
αἰέ: αἰέ ποτε 154,41.
αἰσθάνομαι: mit Partizip oder ὅτι 47,46; mit ὥς 48,1.
αἰσχύνῃ: ὑπὸ τῆς αἰ., εἰ (= ὅτι) 48,40.
ἀκούω: mit Objektsinfinitiv 42,16. 48,4; mit Partizip 48,3; mit ὅτι 48,4. — ἀκούσαντες Nomin. absol. (?) 65,29.
ἀκριβής: ὥς ἡδυνάμην (ἐνδέχεται) ἀκριβέστατα 96,10. 13. — ὥς ἀκριβέστατα 167,15.

ἀληθής: ἐὰν ᾗ ἀληθῆ ohne Subjekt (?) 4,6; ἐὰν ᾗ ἃ γράφω ἀληθῆ 29,20.
ἄλλά 116 ff.: Frequenz 116,8. — Bedeutung 116,12; im Satzanfang (= aber) 116,14. 25; Übergang von Oratio obl. in recta 116,28. — im Satzinnern 116,15. 117,1; nach positivem Satz (= aber) 118,22; nach Negation (= sondern) bei einzelnen Begriffen 117,3; bei gleichartigen Sätzen und Satzgliedern 117,14; bei ungleichartigen Satzgliedern 117,36; mit steigerndem καί, οὐδέ, μηδέ 118,1.
beim Anakoluth 119,26. — kommt nicht vor bei Aufforderungen und Befehlen 116,20. — ἄλλά (sondern) durch δέ ersetzt 127,20. 27.
ἄλλά, ἀλλ' ἢ nach Negation = außer, als 118,35; ἀλλ' ἢ = sondern 119,18. — ἄλλά μὴν kommt nicht vor 147,34. — ἀλλ' ὅμως 148,24. — ἀλλ' οὐ in Antithesen 118,32. — ἀλλά καί, ἀλλ' οὐδέ 118,1. — οὐ μὴν ἀλλά 170,23. οὕτε — ἀλλά (?) 174,20.
ἀλλαγή: οὐ ἀλλαγή ohne Kopula 18,36.

ἄλλος: ἢ ἄλλος τις in Kontrakten 138,30. — τᾶλλα σοι κατὰ λόγον χωρεῖ 29,9. — ἄλλα τε καί 165,35. — ἄλλως τε ohne καί 159,4. — ἄλλως τε δὴ 134,16.
ἄμα: parataktisches ἄ. καί statt Hypotaxe 184,6. — ἄμα τε καί 160 Fußnote. — ἄ. τῶι c. inf. 59,31.
ἀμελέω: nach μὴ ἀμελήσης Parataxe statt Hypotaxe 185 Fußn. 1.
ἄν = ἐάν 85,1 und Fußn. 3. — ἄν ἄρα 120,16.
ἄν: beim Modus potentialis 85,11. 23. 86,13. 88,28. 89,17. 91,18. — beim Mod. irrealis 86,3. 91,33. 94,29. — verallgemeinernd beim Konjunktiv 94,15. bei ὅσος 95,20. 32. bei Assimilation des Relativpronomens 101,22. ὅς ἂν statt Bedingungssatz 58,14; durch ὅς ἐάν ersetzt 58,32. — ἴνα ἂν, ὅπως ἂν, ὥς ἂν s. unter ἴνα, ὅπως, ὥς.
ἀναγγέλλω: mit Objektsinfinitiv 42,30. 44 Fußn. 2; ὅτι 44,28; Partizip mit ὥς 44,28 und Fußn. 2. — ἀναγγεῖλαντος in Aufschriften freier Genit. absol. ohne Verbum finitum 73,16. 18.
ἀναγκαῖος: ἀναγκαῖον

ohne Kopula 17,13; mit Subjektsinfinitiv 41,6.

ἀνατίθημι: ἀνέθηκε, ἀνέθηκαν in Weihinschriften weggelassen 10,7; gesetzt 10,24. 26.

ἀναφέρω: (berichte) mit Partizip 44,5; mit Infinitiv 46,46; mit ὡς 46,46; mit fragendem εἰ c. indic. 53,25. — διὸ ἀναφέρω am Ende von Bittgesuchen 135,1. 10.

ἀνευ: ἄ. τοῦ c. inf. verkürzter negativer Bedingungssatz 61,40.

ἀντί: bei Assimilation des Relativpronomens τοῦτων ausgefallen 101,41; das Beziehungswort nicht in den Relativsatz einbezogen 103,28, einbezogen 104,32; ἀνθ' ὧν = dafür daß 106,43.

ἀντιγραφεύς s. οἰκονόμος.

ἀντιγραφον: mit folgendem ὅπως ἄν c. Coni. praes. 50,24.

ἀντιγράφω: mit indirektem Fragesatz 52,25.

ἀντιλέγω: mit ὅτι oder Infinitiv 46,1.

ἄξιόω: ἄξιοῦμέν σε mit folgendem parataktischem Verbum finitum statt Infinitiv 184,16. — statt καλῶς ποιήσεις 201,15. — διὸ ἄξιῶ am Schluß von Bittgesuchen 135,1. 5. 150,23. 179,33; διόπερ ἄ. 135 Fußn. 1; ἄξιῶ (οὖν) 150,23. 179,32; vgl. 150 Fußn. 1.

ἀπαγγέλλω: ἀπαγγέλλαντος in Aufschriften freier Genit. absol. ohne Verbum finitum 73,2; vgl. 73,16.

ἀπαγγω: (berichte) ὅτι

44,33; ὡς mit Partizip 44,35.

ἀπαιτέω: ἀπαιτεῖται in tabellarischer Urkunde weggelassen 7,30.

ἀπό: mit Genitiv des Relativpronomens bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 100,1; bei Assimilation des Relativpronomens 101,44. 103,29. 104,33.

ἄφ' οὗ (χρόνου) temporale Konjunktion mit Indikativ: bei Gleichzeitigkeit 77,23. 78,1 (praes.); bei Vorzeitigkeit 77,26. 78,37 (aor.); Zustand 79,2 (perf.); bei Nachzeitigkeit (relativ. Anknüpfung) 78,42 (aor.). — ἄφ' (ἄπ') οὗ τε 156,2. 4. — ἄφ' ὅτε 78 Fußn. 1. — ἄφ' ὡς temporale Konjunktion bei Vorzeitigkeit 77,26. 78,39 (aor.) und Fußn. 1.

ἀποβαίνει: Subjekt zu ergänzen 3,24.

ἀποδείκνυμι: mit doppeitem Akkusativ 21,9. — ἀποδείκνυμαι mit Praedicativum 20,35.

ἀποδίδωμι: ἀπέδοτο und ἀπέδοντο bei mehreren singularischen Subjekten 31,5. 32,15. — Passiv statt Aktiv 199,31. 38; vgl. 199,35. — ἀποδίδωμι λόγον s. unter λόγος.

ἀποκρίνομαι: mit ὅτι oder Infinitiv 45,31. — mit pleonastischem λέγων 63,12.

ἀπόλλυμι: ἀπόλωλε bei pluralischem Subjekt 26,13. 27,19.

ἀπολύω: ἀπελύσατο (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,21.

ἀποσκευή: Bedeutung 2 Fußn. 2.

ἀποστέλλω: mit finalem Partic. fut. 64,34. — Ellipse von ἀποστείλαι oder ἀπόστειλον in amtlichen Randentscheidungen 5,21. — ἀποστείλας Nomin. absolutus 65,25. — Partic. pass. im Genit. absol. 66,21.

ἄρα 116 Fußn. 1. 119 f. 120,22 (?): Stellung 119,36. — im Hauptsatz = folglich 119,33. im Nebensatz: ὡς ἄρα bei Einführung fremder Meinung 120,2. 6; εἰ und ἐὰν ἄρα 120,3. 10. — ἄρα τε 119,36. 40. — ἄρ, ῥα ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,38.

ἄρέσκω: εἰ ἄρῃσκει realer Bedingungssatz beim Imperativ 86,38. 87,3.

ἀστράπτων, ὁ: persönliche Konstruktion 2 Fußn. 1.

ἀσφαλής: ὡς ἀσφαλέστατα ohne Verbum 96,21.

ἄτε 156,9: mit kausalem Partic. coniunctum 63,49. — nirgends mit kausalem Genit. absol. 74,42.

ἄτοκος: ἐδάνεισεν ἀρτάβας ἀτόκους oder ἄτοκον oder ἄτοκα 21,31.

αὖ: (= hinwiederum) unsicher überliefert 120,27. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,39.

αὐλή: anakoluthischer Nominativ in Ortsbeschreibungen 198,22.

αὐτός: Das Maskulinum auf eine weibliche Person bezogen 39,32. 35. — αὐτοῦ, αὐτῆς, αὐτῶν als Subjekt des Genit. ab-

- sol. weggelassen 71,43.
50, 72, 1. 3. 4. 5. 6. 7. 74, 16.
— αὐτοῦ beim Partizip
im Genit. absol. statt
Partic. coniunctum 67, 24.
68, 14. 42. — pleonasti-
sches αὐτός korrelativ
zu ὅσος 95, 18. — αὐτός
statt ὅς beim 2. und
3. Glied koordinierter
Relativsätze 112, 1.
κατὰ ταὐτό 16, 5. — αὐ-
τός γε beim Substantiv
123, 26. 29. — ὁ αὐτός
καί kommt nicht vor
145, 30. — αὐτός τε καί
164, 41. 165, 5. 8. — καί
αὐτός 143, 44.
ἀφαίρῶ: ἀφαιρεῖται δέκα
in der Aoilienberech-
nung 27, 39. — ἀφαιρου-
μένου κοτύλης generelle
Inkongruenz beim Ge-
nit. absol. 35, 33.
ἀφικνέομαι: ἀφικετο in
Proskynema - Inschrif-
ten weggelassen 10, 38;
gesetzt 10, 40.
ἀφίσταμαι: (zedieren)
παρά τινος statt τινί
205, 38.
ἄχρη: temporale Kon-
junktion mit Indic.
praes. 77, 22. 32.

B

- βᾶρις: β. ἐφ' ἧς ohne
Kopula 18, 7.
βασιλεύς: βασιλέως
προστάξαντος u. ä. in
Aufschriften als freier
Genit. absol. ohne Ver-
bum finitum 72, 35.
βασιλεύω: βασιλευόν-
των oder βασιλεύοντος
Πτολεμαίου καί Κλεο-
πάτρας 31, 18. 32, 44.
36, 11. 13.
βασιλικός: χρημα-
τισταὶ τῶν τὰς βασι-
λικᾶς 9, 29.
βατάνιον 177 Fußn. 1.

- βέλτιστος: βέλτιστα
ohne Kopula 17, 15.
βλάπτω: ὁ βλαφθεὶς
43, 40.
βοήθεια: τούτου γενο-
μένου τευξόμεθα βοη-
θείας u. ä. in Bitt-
schriften 76, 40.
βούλομαι: εἰ βούλει
(βούλεται, βούλονται)
realer Bedingungssatz
beim Imperativ 86, 39.
87, 4; Verhältnis zu ἂν
βούλῃ 86, 42. — εἴῃ ἂν
ὡς βούλομαι (βουλό-
μεθα) formelhaft in
Briefeingängen 89, 37. 40.
— βουλομένου im kon-
ditionalen Genit. absol.
76, 27. 30.
βρέχει: Subjekt ausge-
fallen 2, 8.
βροντῶν, ὁ: persönliche
Konstruktion 2 Fußn. 1.

Γ

- γάρ 121 ff. 175, 3: Fre-
quenz 115 Fußn. 3.
121, 2 149, 1. — normale
Stellung 121, 11; unge-
wöhnliche Stellung
121, 25.
Bedeutung: be-
gründend (= denn)
121, 31. 34. im Fragesatz
nirgends urgierend 122,
8. erklärend (= näm-
lich) 121, 32. 122, 12: im
Eingang von Klage- und
Bittschriften 122, 13;
nach der Briefeingangs-
formel 122, 22.
in der Parenthese
186, 26. 188, 17. 189, 6. —
καὶ (οὐδὲ) γάρ = denn
auch (nicht) 122, 32. —
μὲν γάρ Stellung 125, 14.
γέ 116 Fußn. 1. 123 ff.:
Bedeutung 123, 11: re-
striktiv bei Eigen-
namen, Substantiv, sub-
stantivischem Adjektiv

- 123, 20; bei substant.
Demonstrativpronomen
123, 33; beim Adverb
123, 39. kausal bei
Relativpronomen und
Konjunktionen 124, 3.
153, 33; beiordnende
Konj. (δέ γε, καίτοι γε,
μέντοι γε) 124, 9; unter-
ordnende Konj.: εἰ δὲ
μὴ γε (wo nicht)
124, 14; μὴ ὅτι γε 124, 30;
bei anderen Partikeln
124, 34: εἴπερ γε δὴ 124, 42.
ὅς γε (= qui quidem)
kommt nicht vor 57, 40.
124, 3. — γε μὴν kommt
nicht vor 147, 34.
γείτων: ἧ οἱ ἂν (ἐὰν)
ᾧσι γείτονες πάντοθεν
in Verkaufsurkunden
138, 42. — οἷς γείτονες,
οὗ γείτονες, οἰκία ἧς
γείτονες ohne Kopula
18, 17. — γείτονες οἰδεῖνα
anakolutischer Nomi-
nativ in Kaufurkunden
198, 24.
γεωργέω: Verbum im
Relativsatz zu ergänzen
7, 10.
γεωργός: τοῦ γ. als
Subjekt des Genit.
absol. weggelassen 71, 49.
γίνομαι:
als selbständiges
Verbum 11, 39. 13, 29: von
Personen = geboren
werden, abstammen
13, 31; = vorhanden sein,
sich aufhalten, gehören
zu 13, 36; (im Aorist)
ankommen, gehen, (mit
ἀπό) sich entfernen,
fertig werden 13, 42; (ἀπό
τινος) etwas hinter sich
haben 14, 5. — von
Sachen: sich ereignen,
zustande kommen 14, 8;
einlaufen, jemand zu-
kommen, zuteil werden
14, 18; (in Summierun-
gen) = betragen 14, 34;

(s. auch unten); Passiv zu ποιέω und ποιέομαι 15,9.

als Kopula 15,18: beim Adjektiv oder Substantiv 15,21; bei Präpositionalausdrücken 15,38; beim Adverb 16,15; = sich bewähren als 15,34.

γίνεται = es kommt vor 14,16. — γίνεται, γίνονται als Summierungszeichen 26,34, 27,1. 10. 15. — γίνονται in Berechnungen = d. h. oder im Betrag von 14,41; δ (ἄ) γίνονται (γίνεται) 15,6. 58,12. — γίνεται μοι mit Infinitiv = ἔξεστι 14,32. — γίνεται bei pluralischem Subjekt 26,8. 15. 33. — bei μακρόν γίνεται Subjekt zu ergänzen 3,28. — φανερόν γίνεται s. φανερός. — Wunschformel σοὶ δὲ γίνοιτο 183,33. — γινέσθω = bewilligt 14,30. — γεννηθῆτω αὐτῷ τὸ δίκαιον 14,29.

τὸ γινόμενον = die fällige Summe 14,29; = δ γίνεται 56,6. — τοῦτου γενομένου im konditionalen Genit. absol. 76,27. 37. 40. — τοῦτου γὰρ (δὲ) γενομένου am Ende von Bittschriften 122,2. 6. — λόγου γενομένου freier Genit. absol. 73,22. — γ. ausgefallen nach ὥστε 97,35.

γινώσκω: mit Objektinfinitiv 42,18. 48,7; mit Partizip 48,7 und Fußn. 1; mit ὅτι, διότι, ὡς 48,7.

nach γ. Parataxe statt Hypotaxe 184,20. 185,3; vgl. 185,21. — Genit. absolutus ἐγνωσ-

μένου scheinbar ohne Subjekt 72,20.

γνώμη: ἔστιν κατὰ γνώμην 16,4.

γνωρίζω: mit Partizip 48 Fußn. 1.

γοῦν 116 Fußn. 1. — s. auch μηγοῦν.

γράφω: Konstruktion: mit Partizip 44,10; mit Infinitiv, ὅτι, ὡς 45,1; mit ὅπως c. Coni. aor. 49,26; mit ὅπως ἄν c. Coni. aor. 50,21; mit ἵνα ἄν c. Coni. aor. 51,25. 27. 32. mit indirektem Fragesatz 52,23. 24. 25. 27. 33. 34. 35. 53,16 (el). 40; mit dubitativer Frage 54,12. 18. 33.

γράφω, ἔγραφα, γέγραφαοῦν σοι 150,20. 179,33; vgl. 179,36. — nach ἔγραφας Parataxe statt Hypotaxe (?) 185,24. — γράψαι in Bittschriften gemeinsamer Infinitiv für Relativ- und übergeordneten Satz 11,29. — Ellipse von ἔγραψεν in Briefsubskription 6,22; vgl. 73,57. — formelhaft in Vergleichungssätzen καθάπερ ἔγραφας 93,40; καθὰ γέγραπται 94,3 (vgl. καθὰ γράφω 93,1; καθότι γράφει 93,12; καθότι ἔγραφας 93,45; καθότι γέγραφεν 94,11).

Δ

δάνειον: Ellipse des Verbums (hat bezahlt) in Bankurkunde 6,35.

δέ 125 ff. 175,3: Frequenz 115 Fußn. 3. 121,2. 125,5. — regelmäßige Stellung 125,12; ungewöhnliche Stellung 125,16.

Bedeutung und

Gebrauch 125,28: kopulativ: erklärend, ergänzend, begründend 126,9. Häufung von Attributen bei einer Person 127,10. — adversativ 127,18: nach Negation (= ἄλλά) 127,20. 27; μᾶλλον δέ (= oder vielmehr) 127,22. 41; bei persönlicher oder sachlicher Gegenüberstellung 128,1; bei Personalpronomen 128,3; ὁ δέ mit Subjektwechsel 128,15; bei Eigennamen 128,22; bei artikuliertem Substantiv 128,24. — im Nachsatz nach einem konjunkionalen oder relativen Vordersatz 132,40 (nach adversativem Relativsatz δέ beim Demonstrativpronomen wiederholt 128,33). nach einer Partizipialkonstruktion 133,9.

δέ nach der Eingangsformel der Briefe 179,14. 23. — in der Parenthese 186,26. 188,50. — orthographische Verwechselung mit τέ (?) 131 Fußn. 1. 156,44. 157,43. — τοῦτου δέ γενομένου in der Schlußformel von Bittschriften 122,6. 126,22.

δέ γε 124,10 und Fußnote 1. — δὲ καὶ 132,19: Frequenz 125,10. ὡσαύτως δὲ καὶ 132,31. ὁμοίως δὲ καὶ 132,34. — δέ nach εἶτα (ἐπειτα) im Gegensatz gesetzt oder weggelassen 130,11. — ἔτι δέ 137,24; ἔτι δὲ καὶ 132,36 137,31. — καὶ ... δέ s. unter καὶ. μέν — δέ s. unter μέν. τέ — δέ 166,27 und Fußn. 1 und 2.

δει: εδει mit Infin. perf. für den Irrealis der Vergangenheit 92,12. — εἴπερ δει realer Bedingungssatz beim Imperativ 86,39, 87,9; Verhältnis zu ἔάν δέη 86,42.

τὸ δέον ἄν εἴη, εἰ in Briefeingängen 89,28. 39. — δέον Nomin. absolutus 66,2. — δέοντος Genit. absolutus 66,19; scheinbar ohne Subjekt 72,19.

δεικνύω: mit ὅτι oder Infinitiv oder Partizip 45,12.

δέομαι: διὸ δέομαι am Ende von Bittgesuchen 135,1. 7. 179,34; δέομαι (δέομεθα) οὖν σου 150,24. 179,33; vgl. 150 Fußn. 1 und 151,35. — nach δέομαι Parataxe statt Hypotaxe (δ. σου, μή με περιδῆς) 185,5; vgl. 185,22. — statt καλῶς ποιήσεις 201,15.

δέχομαι: ἐδέξατο und ἐδέξαντο bei mehreren singularischen Subjekten 31,3. 32,6.

δή 116 Fußn. 1. 133f.: Frequenz 115 Fußn. 3. 133,26. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,38.

Bedeutung und Gebrauch: temporal (?) 133,27. 36. — determinativ (= bekanntlich) 133,30; beim Relativpronomen 134,3; bei einer Satzapposition 134,12; beim Adverb 134,14; bei der Negation 134,19; bei Partikel oder Konjunktion: τε δή 134,22; ἔάν δή 134,24; εἴπερ γὰρ δή 124,42; εἴτε δή 134,25; οὔτε . . . δή 134,27; ὅπό-τε δή 134,28.

verallgemeinerndes δὴ bei Pronomen auf -δη-ποτοῦν 134,32.

δῆλος: δῆλον ὃν Nomin. absolutus 66,3.

δηλός: mit ὅτι oder Infinitiv 45,17. — δη-λοῦται mit Subjektsinfinitiv 41,30.

δήπου: = sicherlich wohl 169,15.

δῆτα: ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,38.

διά: mit Genitiv bei Assimilation des Relativs 104,36; ohne Assimilation d. R. 107,7. mit Akkusativ des Relativpronomens bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 99,21.

διὰ τό c. Infin. praes., aor., perf. verkürzter Kausalsatz 60,23; διὰ τό γάρ c. inf. 121,14. 19. — διὰ τό mit Verbum finitum = διὸ 135,29. mit Nominative eines Eigennamens 195,41.

διαβάλλω: mit ὅτι oder Infinitiv 44,36.

διαγινώσκω: δι-έγνωκα parenthetisch ohne Partikel eingeschoben 187,25.

διαγράφω: διέγραψεν in Steuerquittungen zu ergänzen 5,4.

διαλαμβάνω: mit ὅτι oder ὡς 47,40.

διαλανθάνω: mit Partizip oder ὅτι 48,17.

διαλέγομαι: mit ὅτι 46,4.

διαμαρτύρομαι: mit ὅτι oder Infinitiv 46,7.

διάνοια: ἔχε τῇ διανοίᾳ ὅτι 48,16.

διαπονέομαι: mit fragendem εἰ c. indic. 53,32.

διασάφω: mit Infinitiv oder Partizip oder ὅτι 46,20. — mit fragendem εἰ c. indic. 53,25.

διαστέλλομαι: mit Objektsinfinitiv 42,38. — Partic. pass. im Genit. absolutus 66,22; διασταλέντος scheinbar ohne Subjekt 72,20.

διαφεύγω: mit Praedicativum 21,4.

διδάσκω: mit ὡς 45,19.

δίδωμι: mit doppeltem Akkusativ 21,9. — Passiv mit Praedicativum 20,39. — Passiv statt Aktiv 199,11. 17.

bei δέδωκαν Subjekt zu ergänzen 3,13. — δ. gemeinschaftliches Verbum für Relativ- und übergeordneten Satz 11,38. — δόη, διδοῖ (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,24. 25.

δίδωμι ἔντευξιν ὅτι 45,20. — δίδωμι λόγον s. unter λόγος.

διετής: δ. χρόνος ἥδη in der Parenthese 188,14.

δίκαιος: δίκαιον, δίκαια ohne Kopula 17,17. 18.

δίκη: bei καθάπερ ἐγ δίκης Verbum wegge-lassen 11,22.

διό 134f.: Frequenz 134,39. — Bedeutung und Gebrauch 134,34: am Ende von Bittgesuchen 134,40; διὸ ὅξιν 135,5. 150,23; δ. δέομαι 135,7; δ. ἐπιδίδωμι 135,8; δ. προσαγγέλλω 135,9. δ. ἀναφέρω 135,10. freier Gebrauch 135,11.

zwischen kausales Partizip und Verbum finitum eingeschoben 73,48. 74,21. 23. 24; zwischen kausalen Konjunktionalsatz und

Hauptsatz 74,26. — διό και 135,19. 144,28. 35. διοικέω: (besorge) ἵνα c. Coni. aor. 51,11. — περί τινος 102,12. — τοῦ διοικούντος als Subjekt des Genit. absol. zu ergänzen 71,45. 47. διόπερ 153,25: Bedeutung (Identität) 153,29. 154,7. — δ. ἀξίω 135 Fußn. 1.

διότι: in Aussage- und Inhaltssätzen 44,15: nach Verba dicendi et declarandi 44,26; = ὅτι recitativum 46,51. 47,21; nach Verba putandi 47,40; nach Verba sentiendi 47,43. Prolepsis im Inhaltssatz 111,8. — in Kausalsätzen mit Indikativ 81,3. 83,42: praes. 84,12; perf. 84,24. — kausales διότι durch Genit. absolutus ersetzt 74,42.

δοκέω: εἰ σοι δοκεῖ realer Bedingungssatz 86,18. 22. 25. 26. 31. 39. 87,10. 30 (mit imperativischem Infin. aor.). 88,31; Verhältnis zu ἔάν δοκῇ 86,42. 87 Fußn. 1. — δόξαν Nomin. absolutus 66,3.

δοκιμάζω: mit Objektsinfinitiv 42,33. — εἰ δοκιμάξεις realer Bedingungssatz 86,21. 88,2.

δραχμή: δραχμαί bei χαλκοῦ gesetzt oder weggelassen 37,17.

δύναμαι: εἰ δύνασαι (δύνη) realer Bedingungssatz beim Imperativ 86,39. 87,21; Verhältnis zu ἔάν δύνη 86,42. — ὡς δύναμαι μάλιστα u. ä. (Verstärkung des Superlativs) 92,38. 96,10. 16.

δυνατός: bei δυνατόν ἐστί Subjekt zu ergänzen

3,27. — εἰ μὴ δυνατόν ohne Verbum 18,40. 86,30 — εἰ ἐν δυνατόν ἐστί realer Bedingungssatz 86,28. 33.

δύο: οἱ δύο nominativische Apposition zu einem obliquen Kasus 192,27. 30.

E

ἐάν: im konditionalen Adverbialsatz 85,1 und Fußn. 2: verdrängt εἰ 86,42; Verhältnis zu εἰ 87 Fußn. 1. 90,11. — mit Indikativ 87,11: praes. 91,8; futuri (?) 91,11. — beim Modus eventualis (prospektiv-voluntativ oder generell-iterativ) mit Coni. praes. oder aor. 85,16. 90,11. 35. — mit Infinitiv (Modusassimilation) 110,22. 24; vgl. 205,14. — Verschränkung mit Relativsatz 107,12. — καλῶς ποιεῖς u. ä. 63,2. ἐάν ἄρα 120,3. 16. — ἐάν δὴ 133,34. — ἐάν δὲ μὴ ohne Verbum 7,49. — ἐάν μὴ ohne Verbum (= außer) 205,16. ἐάν τε — ἐάν τε 159,12. 26. ἐάν τε — ἢ 159,30.

Zur Einleitung der indirekten Satzfrage 53,6. 55,7. 8.

ἐάνπερ 153,25: Bedeutung (Betonung der Identität) 153,30. 154,17. — ἐάνπερ οὖν 154 Fußn. 1.

ἐγγυος, ἐγγυοι: asyndetisch am Schluß von Kontrakten angeschlossen 183,21.

ἐγκαλέω: ὅτι oder Infinitiv 45,29. — οὐθεν ἐγκαλῶ durch καί an den vorhergehenden Satz

angeschlossen 179,41; asyndetisch 179,40.

ἐγκλημα: mit folgendem ὡς ἄρα 45,31.

ἐγχειρέω: mit Objektsinfinitiv 41,44.

ἐγώ: Konkordanz des Prädikats bei mehreren Subjekten verschiedener Person 35,4. — ἐμοῦ, μοῦ im Genit. absolutus statt Partic. coniunctum 67,20. 32. 34. 68,16. 20. 21. 38. 69,21. 26. 32. 36. 41. 70,3. 4. 20. 23. 71,6; als Subjekt des Genit. absol. zu ergänzen 71,41. — τε καί nach ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ 164,34.

εἰ: im konditionalen Adverbialsatz 84,44: im Realis mit dem Indikativ 85,9: praes. 86,15; perf. 88,46; fut. 90,9; aor. 90,15. mit dem Infinitiv (Modusassimilation) 110,27; vgl. 205,14. — im Potentialis mit dem Optativ 85,22. 91,17. — im Irrealis mit dem Indikativ eines Präteritums 86,2. 91,32.

Verschränkung mit Relativsatz 107,13 und Fußnote 1. — εἰ nach καλῶς ποιεῖς u. ä. 63,2. 88,29. 89,4. 6. 90,6. — nach συγγνώμην ἔχε 48,43. nach θαυμάζω 48,34. — εἰ durch ἐάν verdrängt 87,1.

εἰ καί im hypothetisch-konzessiven Nebensatz mit Optativ 92,16; εἰ καὶ mit Indic. praes. 92,19; καί εἰ 92,17.

εἰ ἄρα 120,3. 9. — εἰ δὲ μὴ ohne Verbum 7,49; durch ἢ ersetzt 140,1. εἰ δὲ μὴ γε (= wo nicht) ohne Verbum 124,13. — εἰ μὴ = nisi

forte 88,15; (ohne Verbum) = außer 205,16; durch ἄλλὰ, ἀλλ' ἢ ersetzt 116,22. 118,35. — ἀλλ' εἰ = außer wenn 118,40. — εἰ ποτε verallgemeinernd 155,7. — ὥς ἄν εἰ (ὥς ἀνεί) 94,40. in indirekter Satzfrage 53,5; mit Indikativ 53,12; mit Optat. obliquus 53,34. 55,7. 11; mit Konjunktiv in dubitativer Frage 54,32. — εἰ statt ὅτι nach θαυμάζω 48,34.
εἰάν = εἰάν 85,1 und Fußnote 2.
εἰκὼν = Signalement 197 Fußn. 2.
εἰμί: als selbständiges Verbum 11,39; von Personen: sich aufhalten 12,5; sich in einer Lage befinden 12,13; vorhanden sein 12,16. — von Sachen: da sein, zu Gebot stehen 12,21; stattfinden, geschrieben stehen, herrühren 12,36; (bei Maß- und Zeitangaben) betragen 13,5; ἔστι = ἔξεστι 13,19. εἶη μοι mit Infinitiv in Testamenten 13,26.
 als Kopula 15,18: bei Adjektiv und Substantiv 15,21. — bei Präpositionalausdrücken mit ἐκ 16,3; mit ἐν 15,40; mit κατά τινα 16,4; mit παρά τινος 16,7; mit περί τι (oder τινος) 16,8; mit πρὸς τι 16,10; mit πρὸς τινα 16,12; mit σύν τι 16,13; mit ὑπό τινα 16,14. — beim Adverb 16,15.
 weggelassen: als selbständiges Verbum 17,40. 19,6. — als Kopula: ἐστί, εἰσί,

εἰναί 16,17; im Hauptsatz: Erfahrungssatz 17,2; parenthetische Bemerkungen 17,7; Verbaladjektiv auf -τεός und unpersönliche Ausdrücke 17,11 (vgl. 19,1); in Tabellen, Auf- und Unterschriften, amtlichen Formularen 17,19. in Nebensätzen: Relativsatz 17,44; Bedingungssatz 18,39; indirekter Fragesatz 18,42; abhängiger Aussagesatz 18,48; nach ὥστε 97,35. — Ellipse von ἔστω 16,30: im Hauptsatz 19,10; im Nebensatz 19,19.
Umschreibung durch εἰμί mit Partizip 15,24. — ἔστι, ἦν bei pluralischem Subjekt 26,8. 15. — ὧν ἔστι in detaillierten Rechnungsposten 26,21. — ὃ ἔστι = das heißt 26,28. 58,12. — οἰκία ἧ ἔστι und οἰ. ἧ οὔσα 56,27. 28. — ὧν mit Genitiv statt bloßem Genit. partit. (= zugehörig zu) 56,32; ebenso ὅς ἔστι 56,33. — ὧν in appositionellen Ausdrücken (oft entbehrlich) 56,43. 57,4. — τοῦτων τοιοῦτων ὄντων kausaler Genit. absol. 75,1; vgl. 75,4.
εἶπερ 153,25: Bedeutung (Betonung der Identität) 153,29. 154,8. — εἶπερ γε δὴ 124,42. — εἶπερ οὖν 154,8. 9 und Fußn. 1.
εἷς: ἓνα indeklinabel (?) 22,43. — μία scheinbar indeklinabel 193,49. 194,1. εἷς (ὃ εἷς) μὲν — ἄλλος, ἕτερος (ohne δέ) 130,1.
εἷς: εἷς τό c. Inf. praes. oder aor. gekürzter Fi-

nalsatz 61,21. — mit Relativpronomen bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 99,27. 100,6; Beziehungswort nicht herübergenommen 101,4; bei Assimilation des Relativs (?) 106,35.
 mit Nominativ eines Eigennamens 195,41.
εἰσαγγέλλω: mit ὅτι oder Infinitiv oder Partizip mit ὥς 44,28.
εἴτα: im Gegensatz mit oder ohne δέ 130,11.
εἴτε: εἴτε δὴ 134,25. εἴτε — εἴτε 159,12. 15. εἴτε — ἦ 159,24.
εἰώθα: im Relativsatz abhängiger Infinitiv aus dem übergeordneten Satz zu ergänzen 11,33.
ἐκ: mit Genitiv des Relativpronomens bei Herannahme des Beziehungsworts in den dazugehörigen Relativsatz 100,7. — bei Assimilation des Relativpronomens τοῦτων weggelassen 102,1; Beziehungswort nicht einbezogen 103,31; einbezogen 104,40. — εἶναι ἐκ τῆς οἰκίας 16,3.
ἐκαστος: im Singular bei pluralischem Verbum 37,37. — Inkongruenz im Genus (Constr. ad sensum) 38,43.
ἐκεῖνος: ersetzt im Satz-anfang Satzverbindung 114,28. 179,6. — ἐκεῖνός γε 123,34.
ἐκλείπω: ἐγλέλοιπε bei pluralischem Subjekt 27,43.
ἐκποιέω: ἐκποιεῖ mit Subjektsinfinitiv 41,20.
ἐκπονέω: ἵνα c. Coni. praes. 51,14.

ἐκτός: τούτων bei Assimilation des Relativpronomens ausgefallen 102,6.

ἐκφόριον: ἐκφόρια mit pluralischem Verbum 29,37.

ἐλάχιστος: τό γ' ἐλάχιστον 124,2.

ἐλλείπω: ἐνλείπει bei pluralischem Subjekt 26,13. 27,27.

ἐμβλέπω: ὅτι 48,4.

ἐμφανίζω: mit ὅτι oder διότι 46,33. 34; mit Infinitiv oder Partizip 46,32. — ἐμφανισθεῖς Nomin. absolutus 65,24.

ἐν: mit Dativ des Relativpronomens bei Hereinnahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 100,9; Beziehungswort nicht heringegenommen 101,7. — bei Assimilation des Relativpronomens 105,43. 106,8. 36 (?). — εἶναι, γίνεσθαι ἐν 15,40. — ἐν τοῖς = ἐν τούτοις 135,35.

ἐνδέχομαι: ὡς ἐνδέχεται μάλιστα (ἀκριβέστατα) Verstärkung des Superlativs 92,38. 96,11. 13.

ἐνεκα (ἐνεκεν): ἐνεκα τοῦ c. Inf. praes. oder perf. verkürzter Kausalsatz 60,34. — bei Assimilation des Relativpronomens Beziehungswort nicht in den Relativsatz einbezogen 103,32.

ἐνί: ὡς ἐνί mit Superlativ 167,14.

ἐντέλλομαι: mit Objektsinfinitiv 42,39.

ἐντευξίς: ἐντευξιν δίδωμι ὅτι 45,20. — χρηματισταὶ τῶν τὰς βασιλικὰς [ἐντεύξεις χρηματιζόντων] 9,30.

ἐντυγχάνω: (angehen um) ὅπως c. Coni. praes. 49,30.

ἐξεστὶ: bei ἐξόν Ellipse von ἔστω 19,16. — ἐξόν Nomin. absolutus 66,2. — Genit. absolutus 66,19. 24.

ἐξουσίων ἐχω: mit dativischem Infinitiv 42,43.

ἐξω: ἐξω ἱεροῦ, βωμοῦ, (τεμένους,) σκέπης πάσης formelhaftes Asyndeton 176,37; vgl. 176,39. — ἐξω ὅρα 5,25.

ἐπ'άν: temporale Konjunktion mit Coni. praes. oder aor. (prospektiv oder iterativ) 79,11. 32.

ἐπαφροδισία, χάρις, μορφή asyndetisch in Eingaben und Bittschriften 176,29; vgl. 176,32.

ἐπεί: temporale Konjunktion: bei Gleichzeitigkeit 77,22. 78,10 (Imperf.); bei Vorzeitigkeit 77,24. 78,28 (Aorist); Zustand 78,45 (Perfekt). — durch Genit. absolutus verdrängt 74,31. — im Wechsel mit Partizip 203,5. — ἐπεὶ τάχιστα bei Vorzeitigkeit 77,24. 78,33 (Aorist).

im kausalen Adverbialsatz 81,2: mit Indic. praes. 82,28. 83,12; Imperf. 82,30. 83,23; Aorist 82,31. 83,23; Perfekt 82,34. 83,25; Futurum 82,36. — durch Genit. absolutus ersetzt 74,42. — Verhältnis zu ἐπειδὴ 82,15. — ἐπεὶ καὶ 144,48. — ἐπεὶ οὖν am Ende von Bittgesuchen 82,21; vgl. 150,27. 151,20. — ἐπεὶ = »denn« mit Modus irrealis 83,34. 91,45 und 92 Fußn. 1.

ἐπειδάν: temporale Konjunktion mit Coni. praes. oder aor. (prospektiv oder iterativ) 79,11. 32.

ἐπειδή: temporale Konjunktion bei Vorzeitigkeit 77,25. 78,28 (Aorist). durch Genit. absolutus verdrängt 74,36. — im kausalen Adverbialsatz 81,2: mit Indic. praes. 82,41. 83,40; Imperf. 83,1; Aorist 83,7; Perfekt 83,3. — durch Genit. absolutus ersetzt 74,42. — im Wechsel mit Partizip 203,5. 14; im Wechsel mit διὰ τό c. inf. 203,5. 17.

ἐπεὶπερ: im kausalen Adverbialsatz 81,2. 83,32. — Bedeutung (Betonung der Identität) 153,25. 30. 154,5.

ἐπειτα: zwischen temporales Partizip und Verbum finitum eingeschoben 73,47. 74,4. — im Gegensatz mit oder ohne δέ 130,11.

ἐπέρχομαι: ἐπέρχεται μοι mit Subjektsinfinitiv 41,19. — ἐπελθὼν Nomin. absolutus 65,26.

ἢ τ' ἐφοδος ἄκυρος ἔστω καὶ ἀποτεισάτω ὁ ἐπελθὼν 163,15. — μὴ ἐπελεύσεσθαι μήτ' αὐτὸν τὸν δεινὰ μηδ' ἄλλον μηδὲνα in Verträgen 172,20; vgl. 173,7. — ἐὰν δὲ (ἐάν τε) ἐπέλθῃ 157,44. 45. 47.

ἐπί: ἐπὶ τῷ c. Inf. aor. oder perf. gekürzter Kausalsatz 61,4. — ἐφ' ᾧ c. Indic. fut., nirgends ἐφ' ᾧ τε 156,10. — mit Dativ des Relativpronomens bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 100,14. —

bei Assimilation des Relativpronomens 104,47. 105,29. 106,10.

Fehlen der Kopula im Relativsatz bei τράπεζα, ἐφ' ἧς 18,5; βάρης, ἐφ' ἧς 18,7; κοντιόντων, ἐφ' οὗ 18,8; πλοῖον, ἐφ' οὗ 18,9; vgl. 18,15.

mit Akkusativ: ἐφ' ὅσον im vergleichenden Adverbialsatz 95,27. — ἐπὶ τινα im Wechsel mit dem Dativ 203,45.

ἐπιβάλλω: ἐπιβάλλει mit Subjektsinfinitiv 41,17. — ἐπιβέβληκαν (?) mit zu ergänzendem Subjekt 3,13. — als Verbum eines Relativsatzes weggelassen 7,9.

ἐπιγινώσκω: mit Objektsinfinitiv 42,19. — mit fragendem ἦ = εἰ 54,2.

ἐπιγράφομαι: mit Praedicativum 20,30.

ἐπιδεικνύω: mit ὥς 45,13.

ἐπιδέχομαι: mit Objektsinfinitiv 41,38.

ἐπιδίδωμι: ἐ. ὑπόμνημα, ὅτι 45,24. — διὸ ἐ. am Ende von Bittgesuchen 135,1. 8.

ἐπικαλέω: ὁ ἐπικαλούμενος = sogenannt 20,30. 56,12.

ἐπίλοιπος: bei τὰ ἐπίλοιπα ὁπείσω das Verbum (ὅρα) zu ergänzen 5,24.

ἐπιμέλειαν ποιεῖομαι: ὅπως ἂν c. Coni. aor. 50,11; c. Coni. praes. 50,17.

ἐπιμελής: ἐπιμελὲς γίνεται, ὅπως c. Coni. aor. 49,17.

ἐπιμέλομαι: ὅπως c. Coni. aor. oder praes. 49,15. 21.

ἐπισκοπέω: mit fragen-

dem εἰ c. indic. 53,20; mit ἔάν c. con. 55,8 und Fußn. 1.

ἐπίσταμαι: mit Partizip 48,8; mit ὅτι oder διότι 48,8. mit fragendem ἦ = εἰ 54,2. — parataktisch statt hypotaktisch fortgeführt 113,28.

ἐπιστέλλω: mit ὅτι 46,23; διότι 46,24. mit ἵνα c. Coni. aor. 51,33. mit indirektem Fragesatz 52,29. 30. — in der Briefeingangsformel bei χαίρειν zu ergänzen 5,35. und Fußn. 2. — Partic. pass. im Genit. absolutus 66,22.

ἐπιστολή ἦλθε: mit dativischem Infinitiv 42,44.

ἐπισχέσει, γίνεσθαι ἐν 15,43.

ἐπιτηδεύω: mit Objektsinfinitiv 41,39.

ἐπιχωρέω: mit Objektsinfinitiv 41,47.

ἐπόμεναι: mit ὅτι 46,11.

ἔργον: ἔργα mit pluralischem Verbum 29,25.

ἐρκτηῖ, γεγωνῶς ἐν 16,1.

ἔρσην: Inkongruenz im Genus 23,4.

ἔρχομαι: ἦλθε in Proskenema-Inschriften weggelassen 10,38; gesetzt 10,40. — Partizip im Genit. absolutus statt Partic. coniunctum 68,45; vgl. 68,38. 69,6.

ἐρωτάω: mit εἰ c. indic. 53,14. — mit pleonastischem λέγων 63,13.

ἔτι 136 f.: zeitlich von der Gegenwart (ἔτι καὶ νῦν): beim Indikativ 136,9; Imperativ 136,14; Infinitiv 136,17; Partizip 136,22; beim attributiven Adjektiv

136,27. — von der Vergangenheit: beim Verbum finitum 136,22; Partizip 136,38; beim attributiven Partizip 136,41. — von der Zukunft: beim Futurum 136,44; Finalsatz 137,3. — mit Negation οὐ (μή) ... ἔτι 137,7; οὐκέτι (μηκέτι) 137,10. — ἔτι καὶ νῦν 136,8.

28. 44. 144,23. 35. —
hinzufügend: ἔτι allein 137,17 mit anderen Partikeln: ἔτι δέ 137,24; ἔτι καὶ 137,28; ἔτι δὲ καὶ 137,31. — steigernd 137,42.

ἔτοιμος: mit dativischem Infinitiv 43,1.

ἔτος: kasuelle Inkongruenz bei Doppeldaten 194,6.

εὖ: εὖ ἂν ἔχοι s. unter καλός.

εὐθύρις: nominativisches Attribut zu einem obliquen Kasus in Personalbeschreibungen 193,36. 40.

εὐκαιρός: εὐκαιρόν ἐστι mit Subjektsinfinitiv 41,8.

εὐλαβῶς ἔχω: mit μή c. Coni. aor. 52,5 und Fußn. 1.

εὐλογέω: εὐλογεῖ τὸν θεόν in jüdischen εὐλογία weggelassen 11,1.

εὐμεγέθης: nominativisches Attribut zu einem obliquen Kasus in Personalbeschreibungen 193,37.

εὐρίσκω: mit Objektsinfinitiv 42,19. 48,12; mit Partizip 48,11; mit ὅτι 48,12. — bei ἠύρισκεν das Subjekt ὁ κῆρυς weggelassen 2,16; gesetzt 2,19.

εὐχή: εὐχὴν ohne Ver-

bum in Danksagungen und Gelübden 10,30.
 εὐχομαι: mit ἵνα c. Coni. aor. 51,34. — in der Briefeingangsformel zu χαίρειν zu ergänzen (?) 5 Fußn. 1. — in der Parenthese bei πολλὰ πολλῶν weggelassen 188,2.

ἐφοδος: s. ἐπέρχομαι.
 ἔχω: mit Objektsinfinitiv 42,10. — ἔχε τῇ διανοίᾳ, ὅτι 48,16. — gemeinschaftliches Verbum für Relativ- und übergeordneten Satz 11,16. — ἔχειν zu ergänzen 9,42.

ἔχοντα appositionell von Verben des Schickens abhängig 57,9. 12. — Partizip im Genit. absolutus statt Partic. coniunctum 70,7.

καλῶς (εὖ) ἔχει, καλῶς ἂν ἔχοι s. unter καλός.
 ἔως: temporale Konjunktion: = bis 77,27. 33. = solange als (Gleichzeitigkeit) 77,22: mit Indic. praes. 77,32. 35. — ἔως (ἄν) prospektiv oder iterativ 79,11: mit Coni. aor. 79,19; ἔως, ἔως οὖ (ὅτου) mit Coni. aor. 79,26. 28. 29. — ἔως οὖ, ἔως ὅτου mit Indikativ bei Nachzeitigkeit 77,27; mit Infinitiv (Modusassimilation in Or. obliqua) 110,16. — ἔως τοῦ c. Inf. aor. verkürzter Temporalsatz 60,7. — ἔως μὲν (eine Zeitlang) ohne korrespondierendes δέ (?) 130,22.

Z

ζάω: ζῆι κύριος Be-
 teuerungsformel 185
 Fußn. 1.

ζεῦγος: τὰ 3. mit plu-
 ralischem Verbum 29,42;
 mit singularischem 29,48.
 50.

Ζεύς: als Subjekt bei
 meteorologischen Ver-
 ben 2,5. 10. — πρὸς
 Διὸς οὖν 149,22. 28.

ζητέω: mit εἰ c. indic.
 53,16.

H

ἡ: = εἰ in der indirekten
 Frage 53,6. 35. = hypo-
 thetischem εἰ 53,43.

ἡ: vergleichend beim
 Komparativ 138,2.

disjunktiv 138 ff.:
 einzelnes ἡ bei Ein-
 zelbegriffen 138,13; in
 approximativen Zahl-
 angaben = bis 138,28
 (ἡ weggelassen 178,43);
 nach einer Negation
 (= und) 138,25. — bei
 Sätzen und Satzgliedern
 138,33; ἡ καὶ 139,
 3. — ἀλλ' ἡ = außer
 116,24. 118,35. 119,1; =
 sondern 119,18. — ἡ =
 »widrigenfalls« bei Be-
 fehl und Bedingung 139,
 46; ἡ ὅτι = widrigen-
 falls 47,29. — Verbum
 im Singular bei Dis-
 junktionen 31,36.

korrelatives ἡ — ἡ
 139,7: zwei Glieder 139,
 10; ἡ — ἡ καὶ 139,18; drei
 139,26; vier 139,36; fünf
 139,40. — Kongruenz im
 Genus 24,3. — Verbum
 im Plural 31,6; vgl. 31,
 36. — Prädikat überein-
 stimmend mit dem zu-
 nächst stehenden Ver-
 bum 35,19. ἡ — ἡ =
 sive — sive 139,42. ἡ
 — ἡ = πότερον — ἡ
 53,38 und Fußn. 1. 54,
 7. ἔάν τε — ἡ 159,30.
 εἴτε — ἡ 159,24. τέ — ἡ

166,43 und Fußn. 3.
 ἡτοι — ἡ s. unter
 ἡτοι.

ἡ: ἡ ῥα (?) 120,21. — ἡ
 μὴν (εἰ μὴν) s. unter
 μὴν.

ἡάν: = ἔάν 85,1 und
 Fußn. 2.

ἡκω: ἡκω, ἡκει in Pros-
 kynema - Inschriften
 weggelassen 10,38. 44;
 gesetzt 10,39.

ἡλικία: γίνεσθαι ἐν ἡ.
 15,44.

ἡλίκος: indirekt fra-
 gend 52,19. τηλικού-
 τος — ἡλίκος selten
 95,4. 7.

ἡμεῖς: Participium abso-
 lutum mit Subjekt ἡμῶν
 statt Partic. coniunctum
 67,31. 33. 68,6. 22. 69,2. 11.
 18. 70,27. 71,3. — τε καὶ
 nach ἡμεῖς 165,4. —
 καθ' ἡμᾶς γενέσθαι
 (statt Genit. posses-
 sivus) 16,5.

ἡμέρα: Stellung bei Ein-
 beziehung in den dazu-
 gehörigen Relativsatz
 98,20.

ἡν = ἔάν 85,2 und Fußn. 3.

ἡνίκα: temporale Kon-
 junktion: bei Gleich-
 zeitigkeit 77,23; mit In-
 dic. praes., imperf., aor.,
 plsqpf. 77,33. 78,36 (aor.,
 vorzeitig).

ἡπερ οὖν 154 Fußn. 1.

ἡτοι: = ἡ 140,10. 17.
 ἡτοι — ἡ 53 Fußn. 1.
 140,12. 19.

Θ

θαυμάζω: ὅτι und εἰ
 48,34.

θεῖος: bei τὸ θεῖον Con-
 structio ad sensum 39,3.
 θέλω: εἰ θέλεις realer
 Bedingungssatz beim
 Imperativ 86,39. 87,25.
 — εἴη ἂν ὡς θέλω

(θέλομεν) formelhaft in Briefeingängen 89, 29, 37; vgl. 92,35.
θεός: ὁ θεός als Subjekt bei meteorologischen Verben 2,5. — **θεοί μέγιστοι** von weiblichen Gottheiten 23,7.
θηλυσ: Inkongruenz im Genus 23,6.

I

ἰδού: parenthetisch 195,50.
ἰδρύω: ἰδρυσε, ἰδρύσατο in Weihinschriften weggelassen 10,8; gesetzt 10,21.
ἱερεῖον: τὰ ἱ. mit pluralischem Verbum 29,43.
ἱερεὺς: οἱ τε ἱερεῖς καὶ παστοφόροι 161,37.
ἱερὸν: ἕξω ἱεροῦ, βωμοῦ (τεμένους), σκέπης πάσης formelhaftes Asyndeton 176,37, 38; vgl. 176,39.
ἱκανός: mit dativischem Infinitiv 43,3; mit Partizip 43,4.
ἱκετεύω: Parataxe statt Hypotaxe 185,7.
ἵνα: im Substantivsatz der Wirkung ἵνα (μή), selten ἵνα ἂν c. Coni. aor. oder praes. 51,1; final 51,6; jussiv 51,25. — im Adverbialsatz der Absicht ἵνα (ἂν), ἵνα μή 80,40. 81,28. 82,9; mit Coni. praes. 81,36. 82,7; mit Coni. aor. 81,31. — finales ἵνα durch Präposition mit artikuliertem Infinitiv ersetzt: εἰς τὸ 61,21; πρὸς τὸ 59,32. 61,29. — mit Übergang vom Konjunktiv in den Infinitiv 202,3. — mit Infinitiv 204,32.
ἴσος καὶ kommt nicht vor 145,30.

K

καθά 58,9: in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,28 und Fußn. 4: mit Indic. praes. 93,1; aor. 93,34; perf. 94,12. — **καθὰ ἂν** (?) mit Coni. praes. 94,23. — **καθὰ καὶ** 93,2. 145,24.
καθάπερ 153,24: Bedeutung (Betonung der Identität) 153,29. — in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,28 und Fußn. 4: mit Indic. praes. 93,5; imperf. 93,26; aor. 93,39; perf. 94,7. — in Adjektivsätzen 58,9. — **καθάπερ ἂν** mit Praeteritum (irreal) 94,32. — **καθάπερ καὶ** 93,5. 39. 94,7. 145,21. — bei **καθάπερ ἐγ δίκης** Verbum weggelassen 11,22.
καθαρός: σῖτον (πυρὸν) καθαρὸν ἄδολον formelhaftes Asyndeton 177,43. 45. 178,1. 2; vgl. 177,44.
καθήκω: im Relativsatz οἷς καθήκει Infinitiv aus dem übergeordneten Satz zu ergänzen 11,29.
καθίστημι: mit finalem Partic. futuri 64,35. — mit doppeltem Akkusativ 21,9. — **καθίσταμαι, καθέστηκεν** mit Praedicativum 64,35.
καθό: kausale Konjunktion mit anakolutischem Infinitiv 84,28.
καθότι 58,9: in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,29 und Fußn. 4: mit Indic. praes. 93,12; imperf. 93,22; aor. 93,45; perf. 94,11. — **καθότι ἂν** mit Konjunktiv (prospektiv oder iterativ) 94,25. —

καθότι καὶ 93,13. 15. 27. 46. 94,11.
 kausale Konjunktion mit Indikativ 81,3. 83,47; praes. 84,13; imperf. 84,19.
καθώς 58,9: in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,29 und Fußnote 4: mit Indic. praes. 93,20; imperf. 93,29; aor. 93,44; perf. 94,12. — **καθώς ἂν** mit Konjunktiv (verallgemeinernd) 94,28. — **καθώς καὶ** 93,29. 145,26.
καὶ 140 ff. 175,13: Frequenz 115 Fußn. 3. 121,2. 140,29. Bedeutung 140,30:
 I. einfaches καὶ als Kopula explikativ (= und zwar) 141,9; καὶ οὗτος 141,10; καὶ ταῦτα beim konzessiv-adversativen Genit. absolutus 62,2. 64,4. 75,30. 76,12. 15; beim modalen Partic. coniunctum 76,23; nirgendes beim konzessiv-adversativen Partic. coniunctum 75,29. — steigernd (= und sogar) 141,19. in zusammengesetzten Zahlen 141,29. 178,35; in Bruchzahlen 178,36. — καὶ folgernd = und so (?) 202 Fußn. 1.
 Wortasyndeta mit καὶ im letzten Glied 175,18. 176,32. 177,15. 178,4; vgl. 177,24. Satzasyndeton mit καὶ im letzten Glied 179,40. — καὶ in Parataxe statt Hypotaxe 184,14. 185,32. 35. 186,1. 5. 10. — ἅμα καὶ statt Unterordnung 184,6. — satzsprenghendes

καί nach Partizipien 143,36.

καί in Verbindung mit anderen Konjunktionen und Partikeln: καί . . . δέ: Frequenz 125,9; Stellung 131,21: durch ein Wort getrennt 131,27; durch zwei 131,47; durch drei 132,17; durch vier 132,10. μέν — καί 130,28. μέν — καί . . . δέ 130,37. καί . . . μέν — δέ 131,7. καί οὐ in Antithese 118,32. — καί μὴν kommt nicht vor 147,34.

II. polysyndetisches καί: kopulativ 141,32. 176,40. 177,32. — korrelativ 142,8: bei Begriffen 142,13; bei Sätzen und Satzteilen 142,41; bei Partizipien 143,11. Besonderheiten 143,9. bei mehreren Subjekten vorangestelltes Verbum im Singular 31,36.

in Verbindung mit anderen Konjunktionen: καί — καί . . . δέ, καί . . . δέ — καί 132,12. καί γάρ — καί 123,7. καί . . . μέν — καί 131,10. καί . . . μέν — καί . . . δέ 131,14. οὐτε — καί — καί (?) 174,12. τε γάρ — καί 121,20. τέ — καί, τε καί, καί — τέ s. unter τέ.

III. einfaches καί als Adverb (= auch) 143 ff.: additiv 143,41; καί αὐτός = ebenfalls 143,44; οὐ μόνον — ἀλλὰ καί 118,11. — steigernd (= sogar) 144,3: bei Verbum, Adjektiv, Adverb 144,8; zeitlich 144,20; ἔτι καὶ νῦν 136,8. 28. 44. 144,23. 35. ἔτι καί 137,28; ἔτι δέ καί 137,31. ἀλλὰ καί 118,1. — be-

stätigend (= denn auch wirklich) 144,25: im Hauptsatz 144,34; διὸ καί 135,19. 144,28. 35. beim Relativ 144,37; ὅς καί, ὃ καί in Doppelnamen u. ä. s. unter ὅς, ὃ. im Konjunktionalsatz 144,48; ἐπεὶ καί 144,48; ὅτε δέ καί 145,2. nach einem Partizip 145,4. — konsekutiv nach einem Imperativ 145,9. — in Vergleichsätzen 145,17: καθάπερ καί 93,5. 39. 94,7. καθὰ καί 93,2. 145,24. καθότι καί 93,13. 15. 27. 46. 94,11. καθὼς καί 93,29. 145,26. ὥς καί 145,25. ὥσπερ καί 93,52. 94,1.

καί nach ὁ αὐτός, ἴσος, ὁμοίος kommt nicht vor 145,30. — καί εἰ im hypothetisch-konzessiven Nebensatz 92,17. — καί γάρ = denn auch 122,32. 38. 42. — ἢ καί 139,3. ἢ — ἢ καί 139,18.

καίπερ: Bedeutung (Betonung des Gegensatzes) 153,26. 32. — beim konzessiv-adversativen Genit. absolutus 62,2. 64,4. 75,30. 76,3. nirgends beim Partic. coniunctum 75,29.

καίτοι: καίτοι γε 169,27.

καλέω: mit doppeltem Akkusativ 21,10. — καλέομαι mit Praedicativum 20,25. — ὃς καλεῖται = ὁ καλούμενος 56,11. — bei ὃς καί Ellipse von καλεῖται 56,16; bei ὃ καί Ellipse von καλούμενος 56,19. — ὁ καλούμενος = sogenannte 20,29. 56,11. — ὁ καλεσάμενος als Sub-

jekt zu καλεῖσθω weggelassen 2,29.

καλός: καλῶς (εὖ) ποιεῖς, ποιήσεις, ἂν ποιήσῃς mit Infinitiv 41,47. 63,10. mit Partizip 62,16. 94,23 (?). 161,11. 163,47. mit εἰ oder ἐάν 63,2; 89,4; 90,6. Wechsel zwischen Partizip und Infinitiv 201,11. — mit parataktischem, asyndetisch angeschlossenem Verbum finitum statt Partizip 186,19. — mit οὖν 149,25. 150,17. 18. 151,38. καλῶς ἔχει, καλῶς (εὖ) ἂν ἔχῃ εἰ in Briefeingängen c. Indic. praes. 88,39; perf. 89,1. 23. 25 und Fußn. 1. — καλῶς ἂν ἔχῃ unterdrückt 89,30. 47.

κάν: im hypothetisch-konzessiven Nebensatz 92,17 und Fußn. 2. = eventuell 92,23. — εἰ κἄν 92,19. — κἄν ἄρα 120,19.

κατά: κατά τινος bei Assimilation des Relativpronomens 104,48.

κατά mit Akkusativ des Relativpronomens bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 99,33. 100,15 mit Fußnote 1. — καθ' ὅσον, ὅπως im vergleichenden Adverbialsatz 95,27. — εἶναι, γίνεσθαι κατά τινα 16,4. καταβάλλω: κατέβαλε in Steuerquittungen zu ergänzen 5,13.

καταγράφω: ὅτι 45,9. καταλαμβάνομαι: (ertappt werden) mit Praedicativum 21,1.

καταλείπω: bei pluralischem Subjekt καταλείπεται 26,13. 27,29; καταλείπονται 27,30.

καταντάω: καταντήσας
Nominat. absolutus
65,34.
κατατολμάω: absolut
186,9.
καταχωρίζω: καταχω-
ρίζεται bei pluralischem
Subjekt 26,14. 27,31.
κατέχω: (begreife) ὅτι
48,13; ὡς 48,14.
κατηγορέω: τινά und
περί τινος = ὑπέρ τινος
152 Fußn. 1.
κελεύω: mit Objekts-
infinitiv 42,35.
κῆρυξ: ὁ κ. als Subjekt
(bei εὕρισκει) wegge-
lassen 2,16; gesetzt 2,19.
κομίζω: κομίζοντα ap-
positionell von Verben
des Schickens abhän-
gig 57,9. 15.
κοντωτόν, ἐφ' οὗ:
ohne Kopula 18,8.
κρίνω: κ. mit Infinitiv
42,36; κρίνεται mit Sub-
jektsinfinitiv 41,32. —
parataktisch statt hy-
potaktisch fortgeführt
113,28. — κρίνω, κρί-
νομεν parenthetisch
ohne Partikel einge-
schoben 187,17. 30.
κριτής: ὁ κρ. als Sub-
jekt zu ἔλεγε wegge-
lassen 2,22.
κυβερνήτης: κ. ἐστίν
nach ἐφ' οὗ (ἐφ' ἧς)
weggelassen 7,37.
κύβιος 177 Fußn. 2.
κύριος: Inkongruenzen
im Genus und Numerus
39,37. 38.

Λ

λαμβάνω: im Relativ-
satz zu ergänzen 7,15.
λαός: Constructio ad
sensum 25,18.
λέγω: mit doppeltem
Akkusativ 21,9. — mit
Objektsinfinitiv 42,31

(Urteilsatz); 42,38
(Wunschsatz). — mit
ὅτι 45,33; mit ὅτι reci-
tativum 47,4; διότι re-
citativum 47,22; mit ὡς
ὅτι 45,35. — mit ἵνα c.
Coni. aor. 51,33.

bei λέγουσι, ἔλεγον
Subjekt zu ergänzen
3,9. zu ἔλεγε als Sub-
jekt ὁ κριτής zu er-
gänzen 2,22. — ἔλεγε
als Prädikat zu er-
gänzen 4,28. λέγω (λέγε)
bei οὐχ (μὴ) ὅτι zu er-
gänzen 5,16. λέγει in
Briefeingangsformeln
(bei χαίρειν) zu er-
gänzen(?) 5 Fußn. 2.

pleonastisches λέγων
bei einem Verbum des
Sagens 63,12. — λέγω,
λέγει, ἔλεγον (hieβ es)
parenthetisch ohne Par-
tikel eingeschoben 187,
17. 26. 32. — ὁ λεγόμενος
= sogenannt 20,30.

λείπω:λείπεται oder
λείπονται bei plurali-
schem Subjekt? 27,15.

λεύκωμα: anakoluti-
scher Nominativ in
Personalbeschreibungen
198,4.

λίαν: καὶ λείαν 144,15.

λογίζομαι: διότι 48,19.

λόγος: κατὰ λόγον 16,4.
— λόγον δίδωμι, ἀπο-
δίδωμι mit indirektem
Fragensatz 52,31. 34. —
λόγου γενομένου freier
Genit. absol. im Anfang
einer Rechnung 73,22.

λοιπός: (τὸ) λοιπὸν
Bedeutung 145f.: =
übrigens (?) 145,37.
146,3; = künftig 146,1;
= also 146,7.

λύω: λύει (= λυσιτελεῖ)
mit Subjektsinfinitiv
41,23.

Μ

μάλιστα: καὶ μάλιστα
144,16. — ὡς ἐνδέχεται
μάλιστα s. ἐνδέχομαι.
— ὡς μάλιστα ohne
Verbum 96,19.

μᾶλλον: μᾶλλον δέ =
oder vielmehr 127,22. 41.
μάρτυς: μάρτυρες οἱ
δεῖνα in Zeugenlisten
asyndetisch an das
Vorhergehende ange-
reicht 183,22.

μέμνημαι: mit Akkusa-
tiv (?) 203,34.

μέν: Stellung 125,12. —
μέν ohne δέ 129,44. —
μέν—δέ 128ff.: Fre-
quenz 125,9. 127,7. 128,40.
Gebrauch: bei Einzel-
begriffen und Satzglied-
dern 128,49; bei Sätzen
129,24; bei ungleich-
artigen Satzgliedern
129,31; Einschachtelung
eines neuen Gegen-
satzes 129,38.

Verbindung mit
anderen adversativen
und kopulativen Par-
tikeln: μὲν γάρ 121,14.
17; Stellung 125,14. —
μὲν οὖν Stellung 125,15;
Bedeutung und Ge-
brauch 152,21. μὲν—
καὶ 130,28. μὲν—καὶ ...
δέ 130,37. μὲν—τέ
(—δέ) 130,45. μὲν—
πλήν 130,8. καὶ ...
μὲν—δέ, καὶ ... μὲν—
καὶ, καὶ ... μὲν—καὶ
... δέ s. καί.

μέντοι: Frequenz 115
Fußn. 3. 116 Fußn. 1. —
Gebrauch 169,31. —
μέντοι γε 170,1.

μέντον = μέντοι 170,3.

μέσος μελίχρως πλατυ-
πρόσωπος usf.: nomi-
nativisches Attribut zu
einem obliquen Kasus in

Personalbeschreibungen 193,39. 41. 42.
μετά: μετά τό c. Inf. aor. verkürzter Temporalersatz 60,11. — μετά δέ ταῦτα zwischen temporales Partizip und Verbum finitum eingeschoben 73,48. 74,10.
μετέρχομαι: μετῆλθε auf Grabinschrift weggelassen 11,9.
μετρέω: μεμέτρηκεν in Steuerquittungen zu ergänzen 5,4. 7,25. — μεμέτρηκεν (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,23. — μεμέτρηται bei pluralischem Subjekt 26,13. 27,24.
μέτριος: μέτριόν ἐστι mit Subjektsinfinitiv 41,9.
μέτρον: εἶναι ἐν μέτρῳ 16,2.
μέχρι: μέχρι τοῦ c. Inf. aor. verkürzter Temporalersatz 60,14.
 μέχρι temporale Konjunktion bei Nachzeitigkeit 77,27; μ. ἄν mit Konjunktiv prospektiv oder iterativ 79,11. 23 (Aor.).
μή: beim Partizip 44,1: beim temporalen P. 63,18; beim kausalen P. 63,38; beim modalen P. 74,38; beim konzessiv-adversativen P. 76,2. — nirgends in indikativischen Zeitsatz 79,8. — Weiterführung der Negation in den abhängigen Satz (widersprechen, verhindern u. ä.) 111,28. — Stellung bei δέ 125,20.
 μή ὅτι (γε) Ellipse von λέγε 5,15. 124,30. — μή μόνον — ἀλλά καί 118,11. 14. — μή . . . ἔτι

neben μηκέτι 137,7. — μή — μήτε 172,40. 173,3.
 μή, μή οὐ c. Coni. aor., selten praes. in Substantivsätzend. Befürchtung 51,45. 52,5; vgl. 81,19. — μή mit Indikativ in Befürchtungssätzen 52,1; in der indirekten Satzfrage 53,11. — μή c. Coni. aor. im Adverbialsatz der Absicht 80,39. 81,9.
μηγοῦν (μή γοῦν) 170,8 (= geschweige denn).
μηδέ: ἀλλά μηδέ steigend 118,1. 9. — ἢ nach μηδέ = und 138,25.
 μηδέ — μηδέ korrelativ 173,22. 25; ohne gegenseitige Beziehung 173,34.
 μήτε — μηδέ s. μήτε.
μηκέτι 137,8. 10.
μήν (Partikel) 116 Fußn. 1: Frequenz 115 Fußn. 3. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,39. — einfaches μήν unsicher überliefert 146,11.
 ἢ μήν (εἰ μήν) in Schwüren 146,23 und Fußn. 3; in Oratio recta 146,25; in Or. obliqua 146,31. — οὐ μήν 146,18 mit Fußnote 2. 147,13. — οὐ μήν ἀλλά 170,23. — μηδέ μήν 147,26. — καί μήν, ἀλλά μήν, γε μήν kommen nicht vor 147,34.
μήν (Monat): Stellung bei Einbeziehung in den dazugehörigen Relativsatz 98,20. — μήνές εἰσιν δέκα in der Parenthese 188,13.
μήποτε: c. Coni. aor., selten praes. in Substantivsätzen der Befürchtung 51,45. 52,5. 7. 155,26. — mit Indikativ

bei Verben der Furcht 55,13.
μήτε: μήτε — μήτε 171f.: bei Einzelbegriffen 171,34; bei Sätzen und Satzgliedern 172,4.
 μήτε — μηδέ 172,11. 20. μήτε — μήτε — μηδέ 172 Fußn. 2. μή — μήτε 172,40. 173,3. μήτε — τέ 174,7. 8. — μήτε aus μηδέ verschrieben 173,17.
μία: scheinbar indeklinabel 193,49. 194,1.
μικρός: μικροῦ mit Indic. praeteriti ohne ἄν beim Irrealis 92,9.
μυμήσκομαι: mit ὅτι oder Infinitiv 46,7. — nach μυήσθητι Parataxe statt Hypotaxe 185,18.
μισθόω: ἐμισθωσεν (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,19.
μισθωσις: bei ἡ μισθωσις Ellipse von ἔστω 19,17.
μόνος: οὐ (μή) μόνον — ἀλλά καί 118,11. — οὐ μόνον δέ, ἀλλά καί = dazu auch 117 Fußn. 1.
μυριάς: Constructio ad sensum 25,27.

N

νάι 147,35.
ναύκληρος: nach ἐφ' οὐ (ἐφ' ἧς) v. ἐστιν weggelassen 7,37.
νέος: πυρὸν νέον καθαρὸν (στερεὸν) ἄδολον formelhaftes Asyndeton 177,45. 178,2. 178,3; vgl. 178,4.
νή: mit Akkusativ der Person, bei der man schwört 147,41.
νικάω: ἐνίκησε auf Sie-

gerinschrift weggelassen 11,6.
 νίκη, κράτος: formelhaftes Asyndeton 17^c,₃₆; vgl. 176,₃₄.
 νομίζω: mit ὅτι 47,₄₀. — mit doppeltem Akkusativ 21,₁₀. — Passiv mit Praedicativum 20,₄₂.
 νῦν: νῦν γε 123,₄₁. — ἔτι καὶ νῦν 136,8. 28. 44. 144,₂₃.

Ο

ὁ, ἡ, τό: τοῦ mit Infinitiv 43,₁₁. — τῷ mit Infinitiv gekürzter Kausalsatz 61,₉. — τό mit Infinitiv s. die Präpositionen ἅμα, ἄνευ, διὰ τινά, εἰς, ἔνεκα, ἐπὶ τινί, ἕως, μετὰ τινά, μέχρι, πλήν, πρό, πρὸς τινί und τινά, χάριν.

ὁ statt Demonstrativpronomen vor einem Relativpronomen 107,₂₂. — ὁ beim Fragepronomen τίς 52,₃₇. — ὁ δέ bei Subjektswechsel 128,₁₅. — ὁ καὶ (sc. καλούμενος) in Doppelnamen u. ä. 56,₁₉. — τὸ δέ = hingegen 135,₃₄. — διὰ τό mit Verbum finitum = διό 135,₂₉. — ἐν τοῖς = ἐν τούτοις 135,₃₅.

ὅδε: prädikatives ὅδε auf das Subjekt bezogen 36,₂₃. — ersetzt Satzverbindung im Satzanschluss 114,₂₉.

ὁδός: anakoluthischer Nominativ in Ortsbeschreibungen 198,₂₃.

ὅθεν: als Kausalpartikel (= daher) 148,₄. — als Relativum in Adjektivsätzen 57,₂₉; statt Relativ mit Prä-

positionen 58,₁₅. 23; im konsekutiven Relativsatz mit Infinitiv 59,₁₁.

οἷδα: mit ὅτι, διότι oder Partizip 48,₂₂. — mit indirektem Fragesatz 52,₂₄.

οἰκία: anakoluthischer Nominativ in Ortsbeschreibungen 198,₂₂. — ἡ οἰκία ἡ οὔσα, ἡ οἰ. ἡ ἔστι 56,₂₇. 28. — εἶναι ἐκ τῆς οἰκίας 16,₃.

οἰκονομέω: beim Passiv Subjekt zu ergänzen 3,₃₈.

οἰκονόμος: ὁ παρὰ τοῦ οἰκονόμου καὶ τοῦ ἀντιγραφέως 37,₄₃.

οἶκος: anakoluthischer Nominativ in Ortsbeschreibungen 198,₂₂.

οἶμαι: Partizipim Genit. absol. statt Partic. conjunctum 70,₉.

οἶος: indirekt fragend 52,₁₉. — als Relativpronomen in Adjektivsätzen 57,₂₈. — οἶοι ποτε verallgemeinernd 155,₁₅.

οἶός εἰμι, nirgends οἶός τέ εἰμι 156,₁₀; vgl. 43 Fußn. 1; mit dativischem Infinitiv 43,₅.

ὀκνέω: mit Objektsinfinitiv 42,₁₁.

ὀλιγώρως, καὶ μὴ 141,₂₇.

ὀμνύω: mit Infin. fut., aor., praes. 46,₁₀. mit ὅτι (?) 46,₁₂. — nach ὁ. Parataxe statt Hypotaxe 185,₁₁.

ὁμοίος: statt ὁμοίος καὶ nur ὁμοιός τινι 145,₃₀. — ὁμοίως δὲ καὶ 132,₃₄.

ὁμολογέω: mit Infinitiv oder ὅτι 46,₁₉. — ὁμολογεῖ (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,₁₃. — nach ὁμολογοῦμεν Parataxe statt Hypotaxe 185,₁₅.

ὁμῶς 116 Fußn. 1: nach einem temporalen Partizip 148,₁₄. — ἄλλ' ὁμῶς 148,₂₄.

ὄνομα: ὦι ὄνομα ohne Kopula 17,₄₅. — ὦι καὶ Αλυψτίον ὄνομά ἐστι bei Doppelnamen 56,₂₂.

ὀπηνίκα: temporale Konjunktion bei Vorzeitigkeit 77,₂₅. — ὀπηνίκ' ἄν mit Konjunktiv prospektiv oder iterativ 79,₁₁. 32.

ὀπίσω: bei τὰ ἐπίλοιπα ὀπείσω Verbum ὄρα zu ergänzen 5,₂₄.

ὀπόσος: indirekt fragend 52,₁₈. — relativ: ὅσος ~ ὀπόσος 57,₃₁. — ὀπ. ohne korrespondierendes τοσοῦτος 95,₁₃. — mit verallgemeinerndem Konjunktiv ohne ἄν 95,₃₃. — Nominativ ὀπόσος an ein genitivisches Beziehungswort assimiliert 106,₁₉. 25. — καθ' ὀπόσον im vergleichenden Adverbialsatz 95,₂₈. 33.

ὀπότε: mit Coni. praes. oder aor. prospektiv oder iterativ 79,₁₁.

ὀπότε: temporale Konjunktion 77,₃₃; bei Gleichzeitigkeit 77,₂₃. 78,₁₉ (iterativ); bei Vorzeitigkeit 77,₂₅. — mit Infinitiv (Modusassimilation in Oratio obliqua) 110,₁₉. — ὀπότε δή 133,₃₄. 134,₂₈. — ὀπότεοῦν in relativem Sinn (?) 205,₂.

ὀπότερος: indirekt fragend 52,₁₈.

ὀπου: indirekt fragend 52,₁₈. 27. — relativ: οὗ ~ ὀπου 57,₃₁.

ὀπως: ὀπως (μὴ) mit Coni. aor. oder praes.

in Substantivsätzen der Wirkung 49,11: final 49,14; jussiv 49,24; scheint mit Indic. fut. nicht vorzukommen 49,42. — ὅπως ἄν mit Coni. aor. oder praes. 50,7: final 50,10. 51,9; jussiv 50,19 und Fußn. 1. — mit Übergang vom Konjunktiv in den Infinitiv und das Partizip 202,19.

ὅπως (ἄν), ὅπως μὴ in Adverbialsätzen der Absicht 80,40. 81,28. 82,9: ὅπως mit Coni. aor. 81,41; mit Coni. praes. 81,45. — ὅπως ἄν mit Coni. aor. 82,1; mit Coni. praes. 82,4. — ὅπως ἄν οὖν 149,25. 36. — ὅπως ἄν mit Imperativ 204,37. — ὅπως mit Infinitiv 204,36.

ὅπως in indirekten Fragesätzen 52,28. — ὅπως οὐμ ποτε 155,25.

ὅπως temporale Konjunktion mit Indikativ bei Vorzeitigkeit 77,25. — ὅπως ἄν mit Konjunktiv (prospektiv oder iterativ) 79,12.

ὁράω: mit Partizip 48,26 und Fußn. 2; mit ὅτι 48,26. mit indirektem Fragesatz 52,21; mit dubitativer Frage 54,19. — ἔξω ὅρα 5,25. — Ellipse des Imperativs ὅρα s. ὁπίσω.

ὅς: in Adjektivsätzen 57,28: ὅς ~ ὅστις 57,31. — ὅς im kausalen Relativsatz 57 Fußn. 1. — ὅς ἄν statt Bedingungssatz 58,14. ὅς ἔάν statt ὅς ἄν mit Coni. praes. 58,33; mit Coni. aor. 58,41; Tempus unsicher 59,1. — ὅς in konsekutiven

Relativsätzen 59,6; mit Infinitiv 59,8. 13. 17. 205,20.

Kasusassimilation des Relativs und Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz s. im Wortregister unter Relativsatz. — Modusassimilation nach ὅς an den Wunschmodus (?) 108,29; an eine absolute Partizipialkonstruktion 108,34; an einen Infinitiv 109,37. 110,31(?). 41.

Fehlen der Kopula bei: ἐν ᾧ 18,12. — τράπεζα, ἐφ' ἧς u. ἄ. 18,5. — ᾧ προσῆκον 18,34. — οὐ ἀλλαγὴ 18,36. — οἷς γείτονες u. ἄ. 18,17. — ᾧ ὄνομα 17,45. — ὅς καί (sc. καλεῖται) s. unten.

Inkongruenz mit dem Beziehungssubstantiv in Genus oder Numerus 23,17. 36,30. 35. 37,26. 38,27. 31. 33. — Relativ durch αὐτός beim zweiten und dritten Glied koordinierter Relativsätze ersetzt 112,1. — ὃ ἐστί, ὃ (ἃ) γίνεται s. unter εἰμί, γίνομαι. — ὅς καλεῖται 56,13; ὅς καί (sc. καλεῖται in Doppelnamen u. ἄ.) 56,14. 16. 25.

ὅς γε 57,40. 124,3. — ὅς δὴ 134,3. — ὅς καί (= der ja auch) 144,37. — ὅς ποτε verallgemeinernd 155,10. 11. 12. 13; vgl. 155,22. — ἄφ' οὗ temporale Konjunktion s. ἀπό; ἀφ' (ἀπ') οὗ τε (= seitdem) 156,2. 4. — ἐφ' ᾧ immer ohne τε 156,10. — ἕως οὗ s. ἕως.

ὅς indirekt fragend

52,19. 33. in dubitativer Frage 54,13.

ὅσος: Relativpronomen in Adjektivsätzen 57,28: ὅσος ~ ὁπόσος 57,31. — mit Korrelativ τοσοῦτος selten 95,3. 5. 9. — mit pleonastischem αὐτός als Korrelativ 95,18. — ὅσωι — τοσοῦτωι, ὅσον — τοσοῦτον 95,42; ὅσωι πλείων ohne Korrelativ im Hauptsatz 96,2.

mit verallgemeinerndem ἄν beim Konjunktiv 95,20; statt Bedingungssatz 58,14. — ὅσα ποτέ verallgemeinernd 155,7. 9.

adverbiales ὅσον, ὅσα, ἐφ' ὅσον, καθ' ὅσον zur Einleitung eines Vergleichungssatzes 95,26; mit Ellipse des Verbums 95,36. — ὅσον = εἰ τοσοῦτον 95,38; = annähernd 95,39. — ὅσον mit Superlativ = möglichst 96,7.

ὅσοι = πάντες 95,25. — nominativisches ὅσος an ein genitivisches Beziehungswort assimiliert 106,19. 23. 27.

ὅσος indirekt fragend 52,19.

ὅς περ 153,24: in Adjektivsätzen 58,4. — Bedeutung: Identität 153,28. 37; Gegensatz 153,34. 154,25. — hiatustilgend (?) 58,8. 153 Fußn. 1. — ὅσπερ οὖν 154 Fußn. 1.

ὅστις: Relativpronomen in Adjektivsätzen 57,28. — ὅς ~ ὅστις 57,31. — ἕως ὅτου s. unter ἕως. — indirekt fragend 52,17.

ὅταν: mit Coni. praes.

oder aor. (prospektiv oder iterativ) 79,11. 32. 35. (Coni. praes.). 80,25 (Coni. aor.).

ὅτε μέν — ὅτε δέ 129,18.

ὅτε: temporale Konjunktion 77,33. Gebrauch: bei Gleichzeitigkeit 77,23. 78,2 (Indic. praes.). 78,4-11 (Imperf.).; bei Vorzeitigkeit 77,25. 78,22 (Aor.).

durch temporalen Genit. absolutus verdrängt 74,31. — durch ἀπα τῷ c. inf. ersetzt 59,31. — durch parataktisches (τέ —) καί ersetzt 184,6. — ὅτε καί 145,2. — ἀφ' ὅτε 78 Fußn. 1.

ὅτι: in Aussage- und Inhaltssätzen 44,15; nach Verba dicendi et declarandi 44,26; ὅτι recitativum 46,52. 47,4. Aussagesatz mit ὅτι als Subjekt des Genit. absolutus passivischer Verben des Sagens (ἀγγελέντος u. ä.) 72,21. — vorjussivischem Infinitiv 47,19. — nach Verba putandi 47,40. 41. — nach Verba sentiendi 47,43. — nach θαυμάζω durch εἰ ersetzt 48,34. — Prolepsis im Inhaltssatz 111,9. 11; vgl. 111,25. 26. — ὅτι im Wechsel mit Infinitiv 202,32. — ὅτι mit Infinitiv 204,26 und Fußn. 1. — Fehlen der Kopula nach ὡς ὅτι 18,49. — ὅτι mit Superlativ (= möglichst) ohne Verbum 96,22. — οὐχ ὅτι s. unter οὐ; οὐχ ὅτι — ἀλλὰ καί 118,11. 20. — μή ὅτι γε (nicht davon zu reden)

123,30. — ἢ ὅτι = widerigendfalls 47,29.

Kausale Konjunktion mit Indikativ 81,3. 83,42: praes. 84,3; imperf. 84,18; aor. 84,26; perf. 84,22. — durch ἕνεκα τοῦ c. Inf. praes. oder perf. ersetzt 60,34. — durch Genit. absolutus vertreten 74,42.

ὅτις = ὅστις (?) 53,1.

οὐ: im Substantivsatz der Wirkung statt μή bei ὡς c. Indic. fut. 50,30. — in der indirekten Satzfrage 53,11. — im indikativischen Zeitsatz 79,7. — im indikativischen Kausalsatz 82,24. 83,47.

beim temporalen Partizip 63,18. — beim modalen Part. 63,19. — beim kausalen Part. 63,38. — beim konzessiven Part. 64,10.

Weiterführung der Negation in den abhängigen Satz (widersprechen, hindern u. ä.) 111,28. — Stellung bei δέ 125,20.

οὐχ ὅτι (geschweige denn) mit Ellipse von λέγω 5,15. οὐχ ὅτι — ἀλλὰ καί 118,11. 20. οὐ μόνον — ἀλλὰ καί 118,11. οὐ — δέ statt οὐ — ἀλλὰ 127,20. 27. — οὐ δὴ 134,19. — οὐ μήν 146 Fußn. 2. 147,13. — οὐ μήν ἀλλὰ 170,23. — οὐ φημι οὖν 149,21. 29. οὐ — οὔτε 172,40. 173,1. — ἀλλ' οὐ und καί οὐ in Antithese 118,32.

οὐ: als relatives Ortsadverb in Adjektivsätzen 57,28. — οὐ ~ ὅπου 57,31. — οὐ statt Rela-

tivum mit Präpositionen 58,15.

οὐδὲ: ἀλλ' οὐδέsteigernd 118,1. 11. — οὐδὲ γάρ = denn auch nicht 122,32. 40. 123,6. οὐδέ — οὐδέ korrelativ 173,22; ohne gegenseitige Beziehung 173,30. οὔτε — οὐδέ s. unter οὔτε.

οὐκέτι 137,11.

οὐκουν und οὐκοῦν: 116 Fußn. 1. — statt οὐκουν, οὐκοῦν immer οὐκ ... οὖν 149 Fußn. 2.

οὐλή: anakolutischer Nominativ in Personalbeschreibungen 198,1. 3. 5. 19; vgl. 198,17.

οὖν 148 ff. 154 Fußn. 1. 175,3; Frequenz 121,2. 148,28. 149 Fußn. 1. — Stellung als zweites Wort 149,19; als drittes 149,20. 28; als viertes 150,3.

Bedeutung und Gebrauch 150,6: syllogistisch (= also) 150,10; formelhafte Wendungen: καλῶς οὖν ποιήσεις 150,17; γέγραφα (ἔγραφα) οὖν σοι 150,20; χαριεῖ οὖν μοι 150,21; ἀξιώ οὖν 150,23; δέομαι οὖν σου 150,24 und Fußn. 1 (s. auch unten); ἐπεὶ οὖν 150,27. freier Gebrauch 150,29. Häufung 151,1. — epianaleptisch 151,9. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,39. — im Nachsatz nach einem Konjunkional- oder Partizipialsatz 151,26. — in einem nachgestellten abhängigen Satz 152,11.

οὖν nach der Eingangsformel der Briefe 179,14. 28. — οὖν gesetzt oder weggelassen in

der Schlußformel von Briefen und Bittschriften bei ἀξιῶ (ἀξι-οῦμεν), δέομαι (δεόμεθα), γράφω (ἔγραψα, γέγραφα) 179,32 (s. auch oben).

Zusammensetzung mit Relativpronomen (ὅστις οὖν, ὃς διηποτοῦν u. ä.) 152,20. — immer οὐκ ... οὖν statt οὐκ οὖν, οὐκ οὖν 149 Fußn. 2. — μέν οὖν konfirmativ (= wirklich) 152,22; rückwärtsweisend (= also) 152,28. — δ' οὖν 153,10.

οὐ περ 154,3.

οὐ πω: durch γάρ getrennt 121,13. 16.

οὐ τε: οὐ τε — οὐ τε 171 f.: bei Begriffen 171,25; bei Sätzen und Satzgliedern 171,44.

οὐ τε — οὐδέ 172,11. 15. 35 und Fußn. 1; οὐ τε aus οὐδέ verschrieben 173,17. οὐ — οὐ τε 172, 40. 173,11. οὐ τε — τέ 174,7. οὐ τε — καί — καί (?) 174,12. οὐ τε — ἀλλά (?) 174,20. — οὐ τε ... δὴ 134,27.

οὗτος: prädikatives οὗτος auf das Subjekt bezogen 36,23. 28. — bei Assimilation des Relativpronomens τούτου, τούτων ausgefallen 101, 13; τούτωι, τούτοις ausgefallen 105,23. — οὗτος im Satzanfang ersetzt Satzverbindung 114,28. 179, 6.

τούτου γενομένου konditionaler Genit. absol. 76, 27. 36. 40. — οὗτος δέ im Nachsatz korrespondierend mit vorausgehendem δος δέ 128,33. — καί οὗτος (und zwar) 141,10; καί ταύ-

τα beim Genit. absolutus gekürzter Konzessivsatz 62,12. 64,4. — οὗτός γε 123,35; vgl. 123,28. 29. — τε καί nach οὗτος 165,6. 9. μετὰ δὲ ταῦτα s. unter μετὰ.

οὕτως: zwischen temporales oder kausales Partizip und Verbum finitum eingeschoben 73, 47. 74,5. 7. 12. 14. 16. 20.

ὀφείλω: παρά τινος statt τινί 205,34. — ὀφείλει in Zahlungsurkunden zu ergänzen 5,13. — ὀφείλεται bei pluralischem Subjekt 27,36.

ὀφλισκάνω: ὁ ὀφλῶν 43,38.

Π

παιδάριον: τὰ παιδάρια mit pluralischem Verbum 29,43; mit singularischem V. 29,52. — Inkongruenz im Genus (Constructio ad sensum) 38,49.

παίδιον: τὰ παιδιά mit pluralischem Verbum 29,40. — Inkongruenz im Genus (Constr. ad sensum) 38,47.

πάνυ: πάνυ δὴ 134,14.

παρά: mit Genitiv des Relativpronomens bei Wegfall des korrelativen Demonstrativpronomens 100,18. — εἶναι, γίνεσθαι παρά τινος 16,7. — ὀφείλειν, ἀφίστασθαι (zedieren) παρά τινος statt τινί 205,34. — παρά mit anakoluthischem Nominativ 194,42. 195,41.

παράγινομαι: Ellipse des Verbums nach ὡς ἄν 6,39. 42. — gemeinschaftliches Verbum in

Vergleichungs- und übergeordnetem Satz 11,21.

παράγενομένου, παρ-ογενομένων im Genit. absol. statt Participium coniunctum 68,

39. 42. 44. 69,1. 31.

παραιτέομαι: mit ὅπως ἄν c. Coni. aor. 50,20.

παρακαλέω: mit ἵνα c. Coni. praes. 51,36.

παρακολουθέω: (fassen, begreifen) mit ὅτι 48,1.

παραλαμβάνω: παρα- λαβὼν Nomin. absolutus 65,26.

παρὰ τίθεμαι: mit ὡς oder Infinitiv 46,25.

παρίμι: παρόντος (Genit. absol.) im Singular auf mehrere Personen bezüglich 32,36.

39. 34,10; konditional 76,27. 33.

παρεπιγράφω: mit ὡς 45,11. — Genit. absolutus παρεπιγεγραμμένου scheinbar ohne Subjekt 72,19. — τοῦ διοικητοῦ παρεπιγεγραφότος freier Genit. absol. in einer Tabelle 73,25.

πείθω: (überzeuge) mit ὅτι 47,41.

πέμπω: mit finalem Partic. futuri 64,35.

πέρ 116 Fußn. 1. 153 f.: Bedeutung: Identität 153,28. 36; Gegensatz 153,31. 154,25. — zur Vermeidung des Hiatus gebraucht (?) 153 Fußn. 2. — ursprüngliche Bedeutung geschwächt 124,38.

kommt nur in festen Verbindungen vor: mit Relativpronomen 153,24. 37. 154, 25. mit kausalen Kon-

junktionen 153,25. 154,5. mit konditionalen Konjunktionen 153,25. 154,8. mit καί s. unter καίπερ. — Im einzelnen s. unter ὅσπερ, οὕπερ, ὥσπερ, καθάπερ, διόπερ, ἐπείπερ, εἵπερ, ἐάνπερ. περί: mit Genit. des Relativpronomens bei Herübernahme des Beziehungsworts in den Relativsatz 99,44; bei Wegfall des korrelativen Demonstrativpronomens 100,19. — περί τινος bei Assimilation des Relativpronomens 102,7. 103,34. 104,49. 106,39 (?). mit Akkusativ: εἶναι, γίνεσθαι περί τι (τινος) 16,8. mit Nominativ eines Eigennamens 195,41. περιγίνεται: Subjekt zu ergänzen 3,30. περίεστι: Subjekt zu ergänzen 3,31. περιοράω: mit Partizip 48 Fußn. 2. — formelhaft μή περιιδεῖν, ἀλλὰ συντάξαι 117,26. — δέομαί σου, μή με περιιδῆς 185,6. 22. πιπράσκω: πέπραται bei pluralischem Subjekt 26,13. 27,22. πίπτω: πέπτωκε in Steuerquittungen weggelassen 5,4; gesetzt 5,9. — Verwandlung des Subjekts ins Objekt bei πέπτωκε 199,44: πέπτωκε παρά τινος τὴν τιμὴν 200,3; πέπτωκεν ὁ δεῖνα τὴν τιμὴν 200,8 mit Fußn. 1. πλείων, πλέον: πλείω (πλήω) indeklinabel 23,28. — καὶ πλείους 141,20. 144,12.

πλεονάκεις: καὶ πλ. 144,13.

πλήν 154,31: Präposition: πλήν τοῦ c. infin. verkürzter negativer Bedingungssatz 61,40. — bei Assimilation des Relativpronomens τούτων ausgefallen 102,21 (vgl. 102,29); das Beziehungswort nicht in den Relativsatz einbezogen 103,39. — durch ἀλλά, ἀλλ' ἢ ersetzt 116,22. 118,35.

πλήν als Konjunktion 116 Fußn. 1. — korrespondierend mit vorausgehendem μέν 130,8.

πλήρωμα: Constructio ad sensum 25,23. — τὰ πλ. mit pluralischem Verbum 29,41.

πλοῖον: πλ., ἐφ' οὗ ohne Kopula 18,9.

πόθεν: in indirekter Frage 54,36 und Fußn. 1.

ποιέω: mit Objektsinfinitiv 41,43. ποιέω ἵνα c. Coni. praes. 51,16. — φανερόν ποιέω ὅτι 46,31.

ποιεῖ gemeinsames Verbum für Relativ- und übergeordneten Satz 11,19. — ποιήσεις bei χάριν weggelassen 6,23. ἐποίησατο bei εὐχὴν in Danksagungen und Gelübden weggelassen 10,30.

καλῶς ποιεῖς u. ä. s. unter καλός. — Infinitiv ποιῆσαι statt Konjunktiv in dubitativer Frage 54,24. — ὁ παρὰ ταῦτα ποιῶν 43,34.

ποιός: in indirekter Frage 52,17.

πολύς: πολλά πολλῶν (sc. εὐχομαι) paren-

thetisch ohne Partikel eingeschoben 188,2.

πόσος: in indirekter Frage 52,17. — πόσων ἀδελφῶν ὄντων Genit. absolutus als verkürzter Fragesatz 77,15.

ποτέ 154 f.: Bedeutung und Gebrauch: zeitlich 154,37. verallgemeinernd bei Relativpronomem und konditionaler Konjunktion 155,4. Verwunderung in Fragesätzen 155,18. — ὅςθηποτοῦν u. ä. 155,16. — s. auch unter μήποτε.

πότε: indirekt fragend 52,17. 23. — in dubitativer Frage 54,18.

πού 155,28: Bedeutung: lokal 155,31; übertragen (= wohl) 155,35. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,38.

πού: indirekt fragend 52,17. 24.

πρᾶγμα: mit Ellipse von ἔστω in Asylieverleihungen 19,21.

πρᾶξις: ἡ πρᾶξις ἔστω 143,12. 162,39; Ellipse von ἔστω 19,15.

πρίαμαι: mit Objektsinfinitiv 41,46. — mit Akkusativ statt Genit. pretii 194,39. — πρ. gemeinschaftliches Verbum für Relativsatz und übergeordneten Satz 7,17. — ἐπρίατο (vorangestellt, Singular) bei mehreren Subjekten 32,19.

πρίν: πρίν oder πρίν ἢ temporale Konjunktion bei Nachzeitigkeit 77,28; nur mit Infinitiv 80,30. — πρίν ἄν mit Konjunktiv und πρίν mit Optativ kommen nicht vor 80,32.

πρό: πρό τοῦ c. Inf. aor. verkürzter Temporal-satz 60,19.

προσαναφέρω: mit ὥς 46,46.

προσαξιδώ: mit paraktischem Verbum finitum statt Infinitiv 184,19. — statt καλῶς ποιήσεις 201,16.

προσγίνομαι: προσγίνεται bei pluralischem Subjekt 26,15. 27,8.

προσδιστέλλω: Partic. pass. im Genit. absolutus 66,22.

προσεμβάλλω: προσεβλήθη bei pluralischem Subjekt 26,13.

προσεμφυσάω: mit ὅτι 46,48.

προσεύχομαι: mit διότι 45,25.

προσῆκω: zu προσήκει im Relativsatz aus dem übergeordneten Satz Infinitiv zu ergänzen 11,31.

ὦδι προσῆκον ohne Kopula 18,34. — Partizip im Nomin. absolutus 66,3. — Genit. absolutus προσήκοντος 66,20; scheinbar ohne Subjekt 72,19.

προσμαρτυρέω: mit ὅτι 46,5.

πρόσοδος: ὥς αἱ πρ. (zur Bezeichnung des Steuerjahrs) ohne Verbum 7,44.

προσονομάζομαι: mit Praedicativum 20,28.

προσφείλω: beim Passiv Subjekt zu ergänzen 3,41.

προσπίπτω: προσπίπτωκε mit Subjektsinfinitiv 41,24. — Partizip im Genit. absolutus 66,19; προσπεσόντος scheinbar ohne Subjekt 72,20.

προστάσσω: mit ὅπως c. Coni. aor. 49,28. — βασιλέως προστάξαντος, βασιλέων προσταξάντων, βασιλέως καὶ βασιλίσσης προσταξάντων in Aufschriften als freier Genit. absolutus ohne Verbum finitum 72,35.

προσυποδείκνυμι: mit ὥς 45,14.

πρότερον: πρότερον ἢ temporale Konjunktion bei Nachzeitigkeit 77,28; nur mit Infinitiv 80,30. — καὶ (τὸ) πρότερον 144,20.

προφανής: προφανές ἐστίν, ὅτι oder διότι 46,30. 48,31.

προχωρεῖ: mit Subjektsinfinitiv 41,18.

πρῶτος: πρῶτον μὲν — δεύτερον δέ 130,20.

πυνθάνομαι: mit Objektsinfinitiv 42,24. — mit fragendem εἰ c. indic. 53,23. — πυνθανόμενος Nomin. absolutus 65,21.

πυρός: mit asyndetisch aneinandergereihten adjektivischen Attributen in formelhaften Ausdrücken 177,44.

πῶ: ursprüngliche Bedeutung geschwächt 124,38.

πῶς: indirekt fragend 52,17. 22. 24. 31; in dubitativer Frage 54,12. 15. 17. 19.

ρ

ῥά s. ἄρα.

ῥώννυμι: ἔρρωμαι, ἔρρωσαι, ἔρρωται, ἔρρώμεθα, ἔρρωσθε in Briefen bei mehreren Subjekten verschiedener Person 35,6. 9. 10. 11. 12. 13. 14. —

εἰ ἔρρωσαι, ἔρρωται in Briefeingängen realer Bedingungssatz beim Indic. praes. 88,48; beim Optativ mit ἄν 89,17. — ἔρρωμαι δὲ καὶ οὗτος scheinbar parenthetisch eingeschoben 189,22.

Σ

σημαίνω: Partic. pass. im Genit. absolutus 66,22; σημανθέντος scheinbar ohne Subjekt 72,20.

σῖτος: mit asyndetisch aneinandergereihten adjektivischen Attributen in formelhaften Ausdrücken 177,43.

σκοπέω: mit ἵνα c. Coni. praes. 51,17.

σπείρω: ἐσπάρθαι nach ἧς μέρος in Ackerliste zu ergänzen 9,36.

σπουδάζω: mit ὅπως c. Coni. aor. 49,19; mit Infinitiv 49 Fußn. 1. — ὅπως ἄν c. Coni. aor. 50,14.

στερεός: πυρὸν στερεὸν νέον καθαρὸν ἄδολον formelhaftes Asyndeton 178,1.

σὺ: Konkordanz des Prädikats bei mehreren Substantiven verschiedener Person 35,5. 14; vgl. 35,9. 10. 11. — σοῦ (σοῦ) beim Partizip im Genit. absolutus statt Partic. coniunctum 67,23. 68,9. — τε καὶ nach σοί, σέ 164,38. 40.

συγγνώμη: συγγνώμην ἔχε, εἰ 49,1.

συγγραφή: bei ἡ συγγραφῇ κυρία Ellipse von ἔστω 19,18.

συγκρίνω: συνεκρίθη mit Subjektsinfinitiv 41,34.

σύγκρισις: τίθῃμι ἐν
σύγκρίσει, εἰ 53,30.

συγχωρεῖ: Subjekt zu
ergänzen 3,33 u. Fußn. 3.

συμβαίνει: mit Sub-
jektsinfinitiv 41,14. —
mit Partizip 201 Fußn. 2.
— συνέβη ausgefallen
(?) 59,15. — Parti-
zip im Genit. absolutus
66,20. — nach συμβέβηκε
Parataxe statt Hypo-
taxe 185,1.

συμπάρειμι: συμπαρόν-
τος (Genit. absolutus)
im Singular auf mehrere
Personen bezüglich 32,
34, 38.

σύν: bei Assimilation des
Relativpronomens das
Beziehungswort in den
Relativsatz einbezogen
106,14. — εἶναι σύν
τινι 16,13.

σύν mit anakoluthi-
schem Genitiv 194,44.

συνάγω: συνήκται bei
pluralischem Subjekt
26,12. 27,23.

συνεπιμέλομαι: mit
ὅπως c. Coni. aor. 49,19.

συνεπισκοπέω: mit
dubitativer Frage 54,16.

συνίστημι (beweise):
mit ὅτι 45,29; mit ὥς
45,28. — mit finalem
Partic. 64,35.

συννοέω: mit ὅτι 48,20.

σύννοισα: mit Partizip,
ὅτι oder διότι 48,22.

συντάσσω: mit Infini-
tiv 49,36. 40. — mit
ὅπως c. Coni. 49,33; mit
ὅπως ἄν c. Coni. aor. 50,
23. — mit dubitativer
Frage 54,17.

συντάξαντος im
freien (?) Genit. absolu-
tus ohne Verbum finitum
73,32; vgl. προτάσσω.
— μὴ περιδεῖν (ὑπερ-
ιδεῖν), ἀλλὰ συντάξαι
117,26.

συσπεύδω: mit ἵνα c.
Coni. aor. 51,10; mit
ὅπως ἄν c. Coni. aor.
50,14. 51,10.

συσπουδάζω: mit In-
finitiv 49 Fußn. 1. —
mit ὅπως c. Coni. aor.
49,16.

σῶμα: τὰ σώματα mit
pluralischem Verbum
29,44; mit singulari-
schem 29,47.

T

τάσσω: τέτακται in Steu-
erquittungen weggelas-
sen 5,4; gesetzt 5,10. —
τε(τάχ)ται oder τέ-
(τακ)ται bei mehreren
Subjekten (?) 32,53.

τάχος: ὅτι τάχος = ὅτι
τάχιστα 96,25. — καὶ
ἐν τάχει 141,28.

ταχύς: ἐπεί τάχιστα s.
unter ἐπεὶ. — ὥς τά-
χιστα 96,17. — καὶ τὴν
ταχίστην 141,26.

τέ: té indogermanisch
114,16. — Frequenz 115
Fußn. 3. 121,2. 148,29.

I. einfaches τέ
155 ff. 175,3: regelmä-
ßige Stellung 125,15. Ge-
brauch: adverbial in
ἀφ' (ἀπ') οὗτε (seitdem)
155,40; s. auch ὥστε
und ἄτε. — kopula-
tiv bei Begriffen 156,19;
bei Sätzen und Satz-
gliedern 156,41; beim
Verbum finitum 157,2;
bei Partizipialaus-
drücken 157,25; beim
Infinitiv 157,37. — am
Beginn eines neuen Sat-
zes 158,15. — additiv
(= auch) 156,26.

ἄρα τε 119,36. 40. —
τε γάρ 121,15. 20. τε δὲ
133,34. 134,16. 22. μέν
— τέ (— δέ) 130,45. —
verschrieben statt δέ (?)

131 Fußn. 1. 156,44.
157,43.

II. τέ — τέ 142,12.
158 f.: Frequenz 158,29.
— Gebrauch: bei
Begriffen 158,32. 34; bei
Sätzen und Satzglie-
dern 158,32. 38. ἐάν
τε — ἐάν τε s. unter
ἐάν. οὔτε — τέ, μήτε —
τέ 174,7.

III. τέ — καὶ 142,11.
159 ff.: Frequenz 159,34.
160,1. — Abgrenzung
gegen τε καὶ 159,38. —
Gebrauch 159,40:

Verbindung von
Begriffen 160,16: Fre-
quenz 160,17. Stellung
von τέ bei artikkellosem
Nomen 161,11; bei artiku-
liertem Nomen 161,15;
bei Nomen mit Präpo-
sition 162,11. Häufun-
gen (τέ — καὶ — καὶ):
dreifache Gliederung
162,21; vierfache 162,29.
Schachtelung durch Un-
terordnung neuer Glie-
der 162,36. Verbum (vor-
angestellt) im Singular
bei mehreren durch
τέ — καὶ verbundenen
Subjekten 31,36.

Verbindung von
Sätzen und Satz-
gliedern 163,3 (vgl.
161,7): selbständige
Sätze im Indikativ
163,6; im Imperativ
163,15. Nebensätze:
Relativsätze 163,26; Fra-
gesätze 163,28; Bedin-
gungssätze 163,31; Fi-
nalsätze 163,34; Infini-
tivstrukturen 163,40;
Partizipien 163,47.
Schachtelung 164,7. bei
(τέ —) καὶ Parataxe
statt Hypotaxe 184,5.

Verbindung von
Begriffen und Satz-
gliedern 164,12. —

ἄλλως τε ohne καί s. unter ἄλλος.

IV. τε καί (ohne Zwischenwort) 159,40. 164 f.: Frequenz 160,1. — Verbindung von Begriffen 159,42. 164,30. 33; selten von Satzgliedern 159,43. 164,31. 165,29 (vgl. 160 Fußnote); von Begriffen mit Satzgliedern 164,32. 165,33.

V. Zusammenstellung mit anderen Partikeln (s. auch oben bei τέ und τέ — τέ: καί — τέ (?) 165,38. τέ — δέ 166,27. τέ — ἥ 166,43. τελεώω: ὡς τελεωθησόμενον Nomin. absolutus 66,11.

τελέω: τελοῦσι gemeinschaftliches Verbum für Vergleichungs- und übergeordneten Satz 11,27. — Ellipse des Partizips (?) 9,27.

τηλικοῦτος: τ. — ἡλικός 95,4. 7.

τίθημι: τίθεται bei pluralischem Subjekt 26,13. 27,36. — ἔθετο in Danksagungen und Gelübden bei εὐχὴν weggelassen 10,30. — τίθεμεν (schätzen wir) parenthetisch ohne Partikel eingeschoben 187,28. — τίθημι ἐν συγκρίσει s. unter σύγκρισις.

τιμάομαι (einschätzen): mit doppeltem Akkusativ 21,10. — Passiv mit Praedicativum 20,40.

τίς (indefin.): auf τίνες Verbum im Singular bezogen 38,10.

τίς (interrog.): in indirekter Frage 52,17. 35. 26. 39 und Fußn. 2. — in dubitativer Frage 54,15.

17; mit Infinitiv statt Konjunktiv 54,23. 24. — Verschränkung mit Relativsatz 111,17. — Prolepsis 111,17. 19 (?). — mit dem Artikel verbunden (τοῦ τίνος) 52,37.

τοί: Frequenz 115 Fußn. 3. 116 Fußn. 1. — ursprüngliche Bedeutung verblaßt 124,38.

τοιγαροῦν: Frequenz 115 Fußn. 3.

τοίνυν: Frequenz 115 Fußn. 3.

τοιοῦτος: im Satzanfang ersetzt Satzverbindung 114,28. 179,6.

τοσοῦτος: im Satzanfang ersetzt Satzverbindung 114,28. 179,6.

τ.—ὅσος s. unter ὅσος. τράπεζα: τρ., ἐφ' ἧς ohne Kopula 18,5.

τρεῖς, τρίς, τρία: scheinbar indeklinabel 193,46. 47. 48.

τροφίτις: mit συνάλλαγμα Inkongruenz im Genus 23,12.

τυγχάνω: als gemeinschaftliches Verbum für Relativ- und übergeordneten Satz 11,31.

οὐχ ὁ τυχών 93,36. οὐχ ὡς ἔτυχε 93,34; bei οὐχ ὡς ἔτυχε Subjekt zu ergänzen 3,35.

τούτου γενομένου τευξόμεθα βοηθείας u. ä. am Ende von Bittschriften 76,40. 122,3.

Υ

υγιαίνω: υγιαίνων in Briefen modales Partizip 62,28.

υγίεια, νίκη, κράτος, σθένος, κυρίεια τῶν ... χωρῶν formelhaftes Asyndeton 176,34.

ὑπάρχω: mit Praedicativum 19,30. — ὑπάρχει bei pluralischem Subjekt 26,12. 27,32.

ὑπάρχων in appositionellen Ausdrücken (und oft entbehrlich) 56,39. — ὑπαρχόντων οικιδῶν (κτήσεων) generelle Inkongruenz beim Genit. absolutus 35,30.

ὑπέρ: ὑπέρ mit Genitiv bei Assimilation des Relativpronomens 99,47. ὑπέρ τίνος im Wechsel mit dem Dativ 203,42. — ὑπέρ mit Dativ statt Genitiv (?) 204,1.

ὑπέρ mit Nominativ eines Eigennamens 195,41.

ὑπερβαίνω: ὑπερβατόν ἐστι ohne Subjekt 4,4.

ὑπερευχαριστέω: mit Objektsinfinitiv 42,12.

ὑπερμετρέω: beim Passiv Subjekt zu ergänzen 3,39.

ὑπεροράω: μὴ ὑπεριδεῖν, ἀλλὰ συντάζει 117,26.

ὑπό: εἶναι ὑπό τι 16,14.

ὑποζύγιον: τὰ ὑ. mit singularischem Verbum 29,51; mit singularischem und pluralischem Verbum nebeneinander 30,2.

ὑπόκειμαι: ὑπόκειται in Tabellen weggelassen 7,21.

ὑπομένω: mit Objektsinfinitiv 41,40.

ὑπομνησκω: mit ὅπως c. Coni. aor. 49,25.

ὑπομνημα ἐπιδίδωμι: mit ὅτι 45,24.

ὑποτάσσω: Ellipse von ὑπόταξον in amtlichen Randentscheidungen 5,21.

ὑπόχειρα (?) 58 Fußn. 1.
 ὑφίσταμαι: nach ὕ.
 Parataxe statt Hypo-
 taxe 185,4.
 ὑφοράομαι: mit μή c.
 Coni. aor. 52,6.

Φ

φαίνομαι: mit Praedica-
 tivum 20,19. — φαίνεται
 mit Subjektsinfinitiv
 41,46; mit ὅτι 46,28; mit
 Partizip 46,29. — φαί-
 νεται parenthetisch
 ohne Partikel eingeschoben
 187,17. 29.

εἰ φαίνεται realer
 Bedingungssatz

beim Imperativ 86,39.
 87,28; beim Optat. mit
 ἄν 88,34; Verhältnis zu
 ἄν φαίνεται 86,42. 87 und
 Fußn. 1. — ὥς ἄν (ut-
 cunque) φαίνεται 94,17.

φακός: anakolutischer
 Nominativ in Personal-
 beschreibungen 198,2;
 vgl. 198,16.

φανερός: φανερὸν γίνε-
 ται mit Subjektsinfini-
 tiv 41,27; mit ὅτι 46,30.
 — φανερὸν ποιεῶ, ὅτι
 46,31.

φάσκω: mit Infinitiv, sel-
 ten Partizip 46,35; mit
 ὅτι 46,36; Wechsel von
 Infinitiv und ὅτι 202,33.

φέρω: (melde) mit Par-
 tizip 44,5. — φέροντα
 appositionell von Ver-
 ben des Schickens ab-
 hängig 57,9. 17.

φημί: mit Infinitiv 46,37;
 mit ὅτι (?) 46,38. 46;
 Wechsel von Infinitiv
 und ὅτι (?) 202,35. —
 bei ἔφασαν, ἔφησαν
 Subjekt zu ergänzen
 3,10. 11. — ἔφη paren-
 thetisch ohne Partikel
 eingeschoben 187,22. —
 οὐ φημι οὖν 149,21. 29.

φιλοτιμέομαι: mit Ob-
 jektsinfinitiv 42,13, mit
 ὅπως (ἄν) c. Coni. aor.
 50,12. 15.

φορολογία: εἶναι ἐμ
 φορολογίαι 15,42.

φροντίζω: mit ὅπως c.
 Coni. aor. 49,16. 18. 20;
 c. Coni. praes. 49,21; c.
 Indic. fut. (?) 50,3. —
 mit ἵνα c. Coni. aor.
 51,7. 12; c. Coni. praes.
 51,15; Tempuswechsel
 51,20.

φυτόν: φυτά mit plura-
 lischem oder singulari-
 schem Verbum 29,23.

Χ

χαίρω: bei χαίρειν
 (Briefeingangsformel)
 ἐπέστειλε zu ergänzen
 5,31. — χαίρειν in
 der Briefeingangsfor-
 mel weggelassen 6,3.

χαλκός: χαλκοῦ ὦν σίτος
 (ἀρτάβαι) 37,17.

χαρίζομαι: χαρίζοιο ἄν
 οὖν (χαριεῖ οὖν) 149,25.
 150,21.

χάριν: χ. τοῦ c. Inf.
 praes. oder perf. ge-
 kürzter Kausalsatz
 61,12.

χάρις: mit Ellipse von
 ἔστω 19,11. — χάριν mit
 Ellipse von ποιήσεις (?)
 6,23. — εἴη ἄν πολλή
 χάρις τοῖς θεοῖς im
 Briefeingang 89,42.

χαίρ: ὑπὸ χεῖρα: 58,1.

χειρογραφέω: mit
 ὅτι 46,18.

χρεῖα: χρεῖαν ἔχων
 als reines Attribut ge-
 braucht 56,2.

χρηματίζω: Passiv mit
 Praedicativum 20,36. —
 χρηματισταὶ τῶν τὰς
 βασιλικὰς [ἐντεύξεις
 χρηματιζόντων oder
 δίκας κρινόντων ?] 9,31.

χρηματιστής: s. χρη-
 ματίζω.

χρήσιμος: χρήσιμόν
 ἐστί mit Subjektsinfini-
 tiv 41,12.

χρόνος: Stellung bei Ein-
 beziehung in den dazu-
 gehörigen Relativsatz
 98,20.

χωρίς: bei Assimilation
 des Relativpronomens
 103,41.

Ω

ῶρα: Stellung bei Einbe-
 ziehung in den dazu-
 gehörigen Relativsatz
 98,20. — ῶρα ἐστί mit
 dativischem Infinitiv
 42,45.

ὥς: Übersicht 167 f.:
 beim Verbum fini-
 tum: in Verglei-
 chungen = wie 167,8;
 = scheinbar, gleichsam,
 angeblich 167,17; mit
 Superlativ = möglichst
 167,13. — in Inhalts-
 und Aussagesätzen
 = daß 167,30; mit sub-
 jektiver Färbung =
 daß angeblich 167,31;
 vereinzelt ὥς ὅτι 167,32.
 — in adverbialen Kau-
 salsätzen = da 167,
 34. — in Zeitsätzen:
 bei Gleichzeitigkeit In-
 dic. praes. oder imperf.
 167,37; iterativ bei Ge-
 genwart oder Zukunft
 mit ἄν und Coni. praes.
 168,1; Vorzeitigkeit bei
 futurischem Haupt-
 satz 168,3. — in Ab-
 sichtssätzen 168,8: fi-
 naler Adverbialsatz
 168,9; Substantivsatz
 der Wirkung 168,11. —
 in Folgesätzen 168,
 14; mit Indikativ 168,
 15; mit Infinitiv 168,15.
 beim Partizip 168,

17: nach Verba dicendi, sentiendi, declarandi 168,18; scheinbarer oder subjektiver Grund 168,20; Partic. fut. = selbstgefaßte Absicht 168,23.

bei Zahlbegriffen: Zahl der Jahre im Genit. qual. zur Bezeichnung des Lebensalters 168,26. — distributiv vor artikuliertem Genitiv, selten Dativ (= für je) 168,33.

nirgends als Präposition = zu 168,37.

I. $\omega\varsigma$ in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,28: mit Indic. praes. 92,32; Imperf. 93,22; Aorist 93,34; Perfekt 93,49. — $\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ mit Konjunktiv prospektiv oder iterativ 79,42. 94,17. — $\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ $\epsilon\iota$ ($\omega\varsigma\alpha\epsilon\iota$) 94,40. 43. 47. 167,22. — $\omega\varsigma$ beim Superlativ (= möglichst) mit Verbum ($\delta\acute{\upsilon}\nu\alpha\mu\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\nu\delta\acute{\epsilon}\chi\epsilon\tau\alpha\iota$, $\acute{\epsilon}\pi\iota\delta\acute{\epsilon}\chi\epsilon\tau\alpha\iota$) 96,7; ohne Verbum bei $\mu\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\tau\alpha$, $\tau\acute{\alpha}\chi\iota\sigma\tau\alpha$, u. $\acute{\alpha}$. 96,17. — $\omega\varsigma$ indirekt fragend 52,19. 30. 32. 35.

Verbindung mit anderen Partikeln: $\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ $\omicron\upsilon\upsilon\upsilon$ 149,25. 34. $\omega\varsigma$ $\kappa\alpha\iota$ 145,25. $\omega\varsigma$ $\pi\omicron\tau\epsilon$ verallgemeinernd 93,22. 155,12; vgl. 155,24.

II. $\omega\varsigma$ in Aussagesätzen und Inhaltssätzen 44,15: nach Verba dicendi et declarandi 44,26 und Fußn. 3; nicht = $\omicron\tau\iota$ recitativum 46,51. nach Verba putandi 47,40. nach Verba sentiendi 47,43.

Aussagesatz mit $\omega\varsigma$ als Subjekt des Genit. absolutus von passiven Verben des Sagens

($\acute{\alpha}\gamma\gamma\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\upsilon\tau\omicron\varsigma$ u. $\acute{\alpha}$.) 72,21. — $\omega\varsigma$ $\omicron\tau\iota$ 44,16. 27. 45,35 und Fußnote 1. — $\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\rho\alpha$ zur Einführung fremder Meinung 120,2. 6. — Infinitiv nach $\omega\varsigma$ im Behauptungssatz 204,26 und Fußn. 1.

III. $\omega\varsigma$ beim kausalen Partizip 74,43: scheinbarer Grund 63,40; im Genit. absolutus 75,14. — subjektiver Grund 63,44; im Genit. absolutus 75,18. 23. — $\omega\varsigma$ mit Indikativ (?) als kausale Konjunktion 81,2. 83,42. 84,32. — $\omega\varsigma$ = „denn“ im Hauptsatz 84,36.

IV. $\omega\varsigma$ in Zeitsätzen 77,33: bei Gleichzeitigkeit 77,23. 78,13 (Imperfekt); bei Vorzeitigkeit 77,25. — $\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ mit Konjunktiv (prospektiv oder iterativ) 79,12. 32: mit Coni. praes. 79,38; aor. 79,44. 80,2. 5. 11. 14. 19; Ellipse des Verbums 6,38. $\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ im Wechsel mit Partizip 203,4. $\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ $\omicron\upsilon\upsilon\upsilon$ 149,25. 33.

temporales $\omega\varsigma$ durch Genit. absolutus verdrängt 74,31. — $\omega\varsigma$ $\delta\eta$ 133,34. — $\acute{\alpha}\varphi'$ $\omega\varsigma$ s. unter $\acute{\alpha}\pi\acute{\omicron}$. — $\omega\varsigma$ $\tau\acute{\alpha}\chi\iota\sigma\tau\alpha$ mit Indikativ bei Vorzeitigkeit 77,25; ohne Verbum 96,19.

V. $\omega\varsigma$ ($\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$, $\omega\varsigma$ $\mu\eta$) im Adverbialsatz der Absicht 80,40. 41. 81,28. 82,10: $\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ c. Coni. praes. 82,6. — $\omega\varsigma$ beim finalen Partic. fut. 64,38.

$\omega\varsigma$ ($\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$) im Substantivsatz der Wirkung 50,27: $\omega\varsigma$ mit Indic. fut. 50,1. 33; mit

Coni. aor. 50,35. — $\omega\varsigma$ $\acute{\alpha}\nu$ mit Coni. praes. 50,37.

VI. $\omega\varsigma$ im vergleichenden Adverbialsatz der Folge 96,27: mit Infinitiv 96,31; mit Indikativ 96,35.

$\omega\varsigma$: $\kappa\alpha\iota$ $\omega\varsigma$ (trotzdem) 144,18.

$\omega\varsigma$, $\omega\tau\alpha$: anakolutischer Nominativ in Personalbeschreibungen 198,7. 11.

$\omega\varsigma\alpha\epsilon\iota$: in Vergleichungssätzen 92,28. 94,40. 47. 167,22.

$\omega\varsigma\alpha\upsilon\tau\omega\varsigma$: ω . $\delta\acute{\epsilon}$ $\kappa\alpha\iota$ 132,31.

$\omega\varsigma\epsilon\iota$: in Vergleichungssätzen 92,28. 94,40. 44. 167,22. — in verkürzten Vergleichungssätzen = gleichsam 167,24; bei Zahlwörtern = ungefähr 167,26.

$\omega\sigma\pi\epsilon\rho$ 116 Fußn. 1. 153,24. 167,11: in Adverbialsätzen der Vergleichung 92,28: mit Imperfekt 93,23; mit Indic. perf. 93,52. — Bedeutung: Betonung der Identität 153,29; = gleichsam, scheinbar, angeblich 167,17. — $\omega\sigma\pi\epsilon\rho$ $\kappa\alpha\iota$ 93,52. 94,1.

$\omega\sigma\tau\epsilon$ 156,9: in vergleichenden Adverbialsätzen der Wirkung und Folge 96,27: mit Infinitiv (rein final) 96,36; mit Indikativ (tatsächlicher Vorgang) 97,4; mit Imperativ 97,12. 18; mit Konjunktiv 97,22.

ohne Verbum nach geben, erhalten, schicken oder in Breviloquenz beim Dativ oder bei $\epsilon\iota\varsigma$ 97,16. 30. — $\omega\sigma\tau'$ $\acute{\alpha}\nu$ mit Infinitiv bei tatsächlicher Folge 97,28.

III. VERZEICHNIS DER WICHTIGEREN IN DER SATZLEHRE (II 1—3) TEXTKRITISCH ODER EXEGETISCH BEHANDELTEN STELLEN.

Amh.

- 29, 20: 3, 73, 12.
30 = W. Chr. 9, 24: 1, 188 Anm. 3 Z. 4
v. oben mit Note 2.
31, 5 ff.: 3, 71, 23.
32, 6: 1, 337 Z. 1 v. ob.
35, 2: 2, 168, 28.
20: 1, 343 Z. 4 v. unt.
35: 3, 202, 4.
36, 1: 3, 122, 27.
41, 14: 1, 80 Z. 1 v. ob. mit Note 1.

Archiv für Papyrusforschung.

- III 128: 2, 25 Note 3.
III 173, 10: 2, 142 Note 1 Z. 6 v. oben.

Artemisiapap. = UPZ 1.

- 1: 1, 56 Z. 6 v. ob.; 2, 441, 6 mit Note 1.
3: 3, 90, 18 mit Note 1.
3 / 4: 3, 152, 24.
5: 2, 22 Note 1; 387, 5.
12: 3, 108, 30.

Bad.

- 15, 11: 3, 54, 3.
25: 3, 96, 35.
16, 3: 3, 61, 22.
47, 11: 3, 41, 30.
48, 6. 8: 3, 41, 32.
9: 3, 2, 21.
12: 3, 6, 23.

BGU.

- 992 I 5: 3, 203, 26.
993 I 2: 2, 335, 11.

- III 3: 3, 206, 7.
8: 2, 70, 38.
995 IV 1: 3, 195, 6.
997 II 9 = 999 I 9 = 1000 I 7: 2, 220, 4.
998 II 8: 1, 335 Anm. 13 Z. 4 v. ob.
1002, 7: 2, 27, 45.
14: 3, 34, 30.
1123, 6: 2, 93 Note 3.
1141, 6: 3, 53, 42.
28: 3, 40, 35.
1198, 17: 2, 225, 28.
1205, 9: 2, 568 (Nachtrag zu 2, 148, 41).
1211, 1: 3, 72, 37.
2: 1, 82 Mitte.
1247, 10: 1, 58 Anm. 1.
1248, 5: 1, 229 Z. 1 v. ob.
1301, 7: 1, 239 Anm. 3.
1511, 12: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 206, 17).
1520, 7: 2, 568 (Nachtrag zu 2, 64, 36).
1548, 1: 3, 113, 32 mit Note 1.
1550, 4 ff.: 3, 208, 2.
1730, 1: 3, 73, 6.
1755, 6: 3, 92, 14.
1756, 5: 2, 570 (Nachtr. zu 2, 381, 36).
1760, 7: 2, 569 („ „ 2, 177, 15).
1761, 3: 2, 570 („ „ 2, 289, 5).
12: 2, 570 („ „ 2, 391, 35).
1764, 8: 2, 568 („ „ 2, 51, 27).
9: 2, 570 („ „ 2, 425, 36).
1780, 4: 2, 570 („ „ 2, 379, 13).
1785, 9: 2, 570 („ „ 2, 439, 22).
1795, 9: 2, 569 („ „ 2, 265, 7).
1800, 6: 2, 570 („ „ 2, 308, 8).
1812, 4: 2, 570 („ „ 2, 381, 36).
1816, 11: 3, 94, 46.
13: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 213, 34).
1823, 29: 2, 570 („ „ 2, 289, 5).
1824, 16: 2, 570 („ „ 2, 390, 2).

- 1825, 16: 2, 570 (Nachtr. zu 2, 290, 27).
 1827, 4. 24: 2, 569 („ „ 2, 265, 7).
 1827, 11. 16: 3, 9, 33 mit Note 1.
 1832, 11: 2, 570 (Nachtr. zu 2, 439, 26).
 1833, 6: 2, 569 („ „ 2, 237, 26).
 1834, 6: 2, 568 („ „ 2, 51, 27).
 1836, 16: 3, 74, 23.
 1838, 5: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 206, 17).
 1844, 13: 2, 569 („ „ 2, 229, 36).
 1846, 3: 2, 570 („ „ 2, 313, 9).
 4: 2, 571 („ „ 2, 540, 28).
 1849, 8: 2, 569 („ „ 2, 276, 38).
 1873, 7: 3, 65, 33.
 9: 2, 571 („ „ 2, 553, 15).

Cairo Zen.

(vom 2. Band an Zen. pap.)

- 9, 7: 1, 323 Anm. 9.
 32: 1, 77 Anm. 2.
 11, 11: 1, 318 Note 1.
 58 = Zen. pap. 59351, 3: 1, 245 Absatz 4 a. E.
 62 = Zen. pap. 59367, 9: 1, 116 Z. 7 v. ob.

Dresd. recto.

- = UPZ 43, 7: 1, 331 Anm. 12.
 = UPZ 43, 11: 1, 267 Anm. Z. 6 v. u.;
 3, 84, 28; 110, 46.

Eleph.

- 1, 2: 3, 114, 1 mit Note.
 15: 1, 56 Note 2.
 2, 9: 1, 118 Anm. Z. 4 v. unten.
 10: 3, 36, 1.
 5, 19: 2, 452, 14 mit Note 1.
 verso: 3, 205, 34.
 7 subscr.: 1, 252 Anm. 7.
 9, 1: 3, 69, 1 mit Note 1.
 10, 1: 1, 21 (s. v. λόγος).
 5: 1, 185 Anm. 1; 341 Absatz 2.
 6: 2, 471, 11 mit Note 2.
 11, 2: 1, 141 Anm. 1.
 7: 1, 6 Note 2; 2, 515, 6; 3, 57, 43.
 13, 5: 3, 196, 42.
 14, 1. 12. 17. 22: 1, 45 Anm. 5.
 4: 1, 173 Anm. 6.
 24: 1, 268 Anm. 1; 2, 284, 7.
 17, 6 ff.: 3, 203, 17.
 22: 2, 50, 29.
 28: 2, 372, 16.

- 20, 3 ff.: 3, 108, 12.
 36 ff.: 3, 195, 12.
 21, 2: 3, 198, 43.
 27 (a) 9: 2, 321, 19 mit Note 1.
 28, 3: 2, 423, 23.

Fay.

- 12, 20: 2, 444, 33.
 22, 29: 1, 273 Anm. 4.

Genf.

- 20, 9: 2, 71, 1.
 21 + frgm. Monac. + frgm. Bodl. =
 Mitt. Chr. 284, 7: 1, 325 Z. 1 v. ob.

Goodsp.

- 6, 5: 3, 106, 21.

Grenf. I.

- 11 = Mitt. Chr. 32 col. 2, 1: 1, 327
 Anm. 10.
 col. 2, 6: 1, 343 Z. 4 v. ob.
 col. 2, 29: 3, 100, 14 mit Note 1.
 14, 1 ff.: 3, 195, 21.
 8: 3, 37, 27.
 21, 6: 3, 108, 14.
 14: 3, 194, 26.
 17: 2, 225, 27.
 28, 13: 2, 118, 39.
 29, 3: 3, 196, 11.
 31, 2: 3, 196, 15.
 33, 34: 3, 106, 19.
 43, 4: 1, 144 c); 330 Anm. 11.

Grenf. II.

- 14 (a) 15: 1, 70 Anm. 2.
 (b) = W. Chr. 411, 4: 2, 569 (Nachtr.
 zu 2, 282, 41).
 18, 2 ff.: 2, 70, 42.
 21, 18 f.: 2, 76, 33.
 23 (a) col. 2, 6: 2, 142 Note 1.
 7: 2, 346, 5 mit Note 1.
 23 = W. Chr. 159, 14: 1, 91 Z. 3 v. ob.
 26, 14: 1, 335 Anm. 13 Z. 8 v. ob.
 24: 1, 344 Z. 10 v. unt.
 verso: 2, 151, 36; 336, 15.
 27, 19: 2, 346, 5 mit Note 1.
 28, 4: 2, 142 Note 1.
 verso: 3, 205, 38.

30, 4. 13: 2, 336,15.
 verso: 2, 151,38.
 31 verso: 3, 205,42.
 32, 8: 2, 220,7.
 33, 9: 1, 335 Anm. 13 Z. 10 v. ob.
 35, 4: 2, 142 Note 1.
 9: 2, 220,8.
 36, 14: 1, 115 (s. v. αἰπέω)
 38, 4: 2, 268,4.
 8: 1, 44 Z. 2 v. ob.; 2, 336,1.
 14: 3, 53,39 mit Note 1.

Gurob.

18, 1—13: 2, 544,13.

Hal.

1, 30. 199: 2, 223,13.
 78: 2, 295,31.
 79: 1, 45 Anm. 4.
 166 ff.: 3, 206,35
 170: 3, 49,33.
 171: 3, 120,11.
 215: 1, 40 c).
 219: 1, 231 Anm. 1.
 222: 3, 2,28.
 223: 2, 92,4.
 248: 2, 176,31.
 260: 1,43 b); 2, 112,26.
 7,1: 3, 203,7.
 2: 1, 341 Z. 12 v. ob.
 6: 3, 154,10.
 13, 3: 2, 506 Note 2.

Heidelb.

1278 = Mitt. Chr. 233, 4: 2, 366,25 mit
 Note 2.

Hib.

27, 59: 2, 51,30 mit Note 3.
 34, 1: 1, 344 Note 1 a. E.
 40, 6: 3, 170,3.
 44, 1: 3, 199,41.
 45, 14: 3, 198,40.
 46, 7: 1, 176 Anm. 7.
 48, 8: 2, 76,42 mit Note 1 (S. 77).
 59, 3: 1, 20 § 6 Z. 4 v. ob.
 74, 6: 1, 121 Z. 5 v. ob.
 77, 6: 1, 214 Note 2.
 78, 1: 1, 344 Note 1.
 6: 1, 341 Z. 3 v. ob.
 10: 2, 248,42 mit Note 1.

17: 1, 231 a).
 86, 3. 18: 2, 165,25.
 92, 13: 2, 524,11.
 100, 2: 3, 9,26.
 110, 35: 3, 73,22.
 57: 2, 497,4 mit Note 1.
 111, 14: 2, 385,1.
 24: 2, 454,20.
 113,15: 2, 551,10.

Leid.

A = UPZ 124, 13: 3, 199,34.
 B = UPZ 20, 11: 3, 39,35.
 22: 3, 39,2.
 29: 2, 65 Note 3.
 50(=B3,5): 1, 268 Anm. 1.
 53 ff.: 1, 245 Absatz 4.
 C recto = UPZ 77 col. 1, 21: 3, 201,13.
 2, 7: 1, 55 Absatz 2.
 2, 15: 2, 131,19.
 2, 19: 3, 196,2.
 2, 25: 2, 77,13.
 C verso = UPZ 31, 7: 1, 235 Absatz 2;
 2,551,37.
 G = UPZ 106, 12: 2, 247 Note 1.
 H = UPZ 108, 5: 3, 106,40.
 29: 3, 109,29.
 K = UPZ 109, 13: 2, 468 Note 2.
 M 13, 22: 2, 151 Note 2.
 T = UPZ 99, 20. 45: 2, 281 Note 1.
 U = UPZ 81 col. 1, 1: 1, 27 mit Note 1.
 2, 2: 2, 435,31 mit
 Note 1.
 2, 19: 1, 45 Note 2.
 3, 20: 2, 542,20.
 5, 1: 3, 133,38.
 5, 4: 1, 76 § 18 Z. 8
 v. ob.; 3, 57,34.

Lille.

1 recto 9: 1, 313 Anm. 5.
 12: 3, 105,15.
 verso 1: 3, 106,28.
 7: 1, 277 Absatz 4 b).
 11: 2, 140,14.
 29: 1, 143 c).
 3, 45: 2, 49,21.
 4, 32: 2, 50,25; 518,6.
 9, 15: 2, 524,8 mit Note 1.
 10 frg. 2, 2: 2, 15,4.
 13, 4: 1, 246 e) Z. 6 v. ob.

- 15, 3: I, 271 b).
 16, 6: I, 170 Absatz 2 Z. 9 v. ob.
 8: I, 259 d) γ.
 26, 2: I, 64 Z. 8 v. unt.
 6: I, 114 s. v. χρηματισμοι.
 27, 2: 2, 47,7.
 44, 3. 9: 2, 446,10.
 45, 3. 9: 2, 446,11.

Lond. I.

- 3 (p. 46) = Mitt. Chr. 129, 18: 2, 27,43.
 37 ff.: 2, 193,28.
 17 c = UPZ 26, 6: 2, 198 Note 1.
 19 = UPZ 38, 15: 1, 298 Anm. 1;
 3, 110,25.
 20 = UPZ 22, 4: 3, 109,8.
 16: 1, 272 Anm. 3.
 22 = UPZ 24, 20: 1, 245 Absatz 4.
 23 = UPZ 14, 11 ff.: 1, 335 Anm. 13
 Absatz 2.
 13: 1, 267 Anm. Mitte.
 61: 1, 344 Note 1.
 69: 3, 109,44.
 124: 3, 199,30.
 128 f.: 1, 131 c).
 24 recto = UPZ 2, 5: 3, 38,51.
 2, 21: 1, 343 Z. 14 v. ob.
 2, 25: 3, 160 Fußnote.
 24 verso = UPZ 52, 7 ff.: 3, 182,21.
 16: 2, 348,6 mit
 Note 2.
 33 = UPZ 39, 12: 3, 109, 17.
 13: 3, 110,25.
 23: 3, 110,33.
 29: 1, 119 (s. v. χρονοτρι-
 βέω).
 35 = UPZ 53, 18: 2, 221,17.
 41 = UPZ 57, 10: 3, 152,1.
 18: 1, 8 Note 1.
 20: 1, 277 Z. 5 v. ob. mit
 Note 1.
 42 = UPZ 59,7: 1, 137 Note 2.
 11: 1, 137 Z. 11 v. ob.
 14: 3, 60,37; 200,33.
 21: 3, 84,36.
 44 = UPZ 8, 4: 2, 511,35.
 11: 2, 445,30 mit Note 1.
 15 ff.: 1, 345 δ) Absatz 2 mit
 Note 1 (S. 346).
 20: 3, 160 Fußnote.
 24: 2, 490,7; 3, 110,41.
 25: 1, 267 Anm.

- 45 = UPZ 10, 20: 2, 50,22.
 50 = UPZ 116, 3. 15: 3, 194,33.
 7: 1, 57 Note 1.
 106 (p. 61) 21: 3, 74,11.

Lond. II.

- 226 b (p. 9) 7: 1, 265 c).
 401 (p. 13) 10: 3, 108,18.

Lond. III.

- 676 (p. 15) 8: 2, 220,8.
 879 (p. 7) 11 ff.: 2, 71,4.
 (p. 8) 21. 22: 2, 142 Note 1.
 880 (p. 9) 10: 2, 142 Note 1.
 28: 1, 335 Anm. 13 Z. 15 v. ob.
 881 (p. 12) = Mitt. Chr. 153, 23: 1, 285
 Absatz 2; 2, 445,18.
 883 (p. 1) 5: 2, 475,50.
 1024 (p. 10) 18: 2, 70,34.
 1200 (p. 2) 8: 2, 482,1.
 1201 (p. 4) 3: 3, 39,31.
 1204 (p. 10) 15: 2, 142 Note 1.
 1206 (p. 16) 23: 2, 220,8.

Magd.

- 1, 10: 2, 114,20.
 15: 2, 280,13.
 16: 1, 277,4 b).
 2, 5: 1, 357 § 52 I; 3, 4,4.
 3, 7: 2, 208,37.
 8, 9: 1, 138 Anm.
 11, 5: 2, 50,31.
 7: 3, 151,46.
 12, 3: 3, 199,17.
 23, 4: 1, 192 Note 1.
 24, 5: 2, 314,34.
 25, 7: 2, 555,6.
 28, 8 = 12, 10 = 10, 8: 1, 118 Anm.
 10: 2, 115,45.
 29, 4 f. = Mitt. Chr. 366: 1, 326 Note 2.
 7: 3, 199,13.
 9: 2, 431,12.
 33, 8: 1, 245 b).
 35 = W. Chr. 56, 3: 3, 7,43.
 7: 2, 524,12.
 42 = Mitt. Chr. 8, 4: 3, 141,22.
 6: 1, 343
 Z. 11 v. ob.

P. Meyer.

- 1, 7 ff.: 3, 73,38.
 29: 1, 151 b) Z. 6 v. u.

Mich. Zen.

- 14, 1: 3, 49,2.
 29, 4: 3, 87,37.
 9: 3, 39,11.
 11: 2, 233,16.
 60, 11: 2, 77,12.
 70, 1: 3, 73,1.
 71, 5: 2, 570 (Nachtr. zu 2, 329,9).
 6: 3, 185,22; 202,13.
 77, 10: 3, 134,12.
 103, 19: 3, 107,24.

Mil.

= UPZ 46, 6: 3, 78,42.

Or. gr.

- 5, 15: 3, 204,33 mit Note 2.
 47, 1: 2, 369,22 mit Note 1.
 48, 12: 1, 85 (s. v. Ἰσσημι) mit Note 1;
 2, 246,3.
 56 (Kanop. Dekr.) 20: 1, 304 Absatz 1.
 42: 3, 77,11.
 45: 2, 456,27.
 63: 2, 446,13; 454,30.
 67: 2, 406,23.
 71: 2, 406,23.
 73: 2, 302,4 mit Note 1; 3, 11,2.
 74: 3, 11,2.
 86, 3: 2, 342,27 mit Note 5.
 87, 1 ff.: 3, 203,47.
 90 (Rosettastein) 22 ff.: 1, 356 Absatz 8
 Z. 10 v. ob.
 45: 2, 297,18.
 100, 4: 2, 124,12 mit Note 1.
 101: 2, 79,16.
 117, 17: 1, 244 d) 1.
 130, 5: 1, 83 (s. v. συνάγω) mit Note 5.
 10: 2, 87,33.
 139, 18: 3, 110,8.
 21: 1, 244 d) 1.
 176 = W. Chr. 141, 5: 1, 203 b) Z. 11 v.
 ob.
 177, 14: 2, 541,11.
 178 = W. Chr. 142, 4: 1, 203 b) Z. 8 v.
 unten.
 194, 27: 2, 432,29.
 737, 5 ff.: 1, 138 Z. 12 v. ob.

Oxyrrh.

- 717, 2: 2, 282,39 mit Note 2.
 742, 2: 2, 281,28 mit Note 1.
 5: 2, 297,12 mit Note 1.
 7: 2, 281,30.

- 744, 4: 3, 185,26.
 8: 3, 183,1.
 9: 1, 45 f. Note 2; 3, 188,1.

Par.

- 1 = Eudox. col. 3, 26: 2, 435,33.
 6, 9 ff.: 1, 50 Note 2.
 16, 2. 7: 1, 81 a) Z. 7 v.
 ob. mit Note 2.
 2 (Chrysippospap.) col. 9, 7. 23: 2, 552,25.
 5 col. 1, 7 = 2, 2: 2, 342,8 mit Note 2.
 1, 8 = 2, 2: 2, 151 Note 2.
 3, 8 = 2, 70,20.
 15, 3. 6: 1, 147 Anm. 1.
 10 = UPZ 121, 2: 2, 372,40.
 9: 2, 113 Note 2.
 19: 2, 361,18.
 11 = UPZ 119 verso 5: 1, 237,1).
 15, 10 ff.: 1, 341 Z. 5 v. unt.
 35: 1, 88 Mitte mit Note 3.
 59 ff.: 3, 170,19.
 68: 2, 199,30.
 19, 6: 1, 59 Note 1.
 22 = UPZ 19, 7: 1, 138 Z. 7 v. ob.
 9 f.: 3, 182,3.
 23 = UPZ 18, 2 ff.: 3, 181,38.
 10: 1, 270, 2 b).
 23: 1, 244 d) 1.
 26 = UPZ 42, 6. 11. 19: 2, 49,38.
 8: 1, 356 Absatz 8.
 15: 1, 223 Anm. 3
 mit Note 1.
 15: 1, 356 Absatz 8.
 19: 3, 186,4.
 38: 2, 512,1.
 42: 1, 238 Anm. 2
 mit Note, 1;
 1, 339 b) Z 9 v. unten
 mit Note 1.
 27 recto = UPZ 47, 9: 3, 78,42.
 32 = UPZ 61, 3: 3, 207,41.
 17: 1, 234 Z. 3 v. oben.
 33 = UPZ 40, 9: 3, 109,17.
 10: 3, 110,26.
 17: 3, 110,34.
 21: 1, 119 (s. v. χρονοτριβέω)
 34 = UPZ 120, 1 ff.: 3, 113,11.
 23: 1, 151 b) a. Ende.
 35 = UPZ 6, 26: 2, 118,41 und 119 Note 1.
 28: 3, 148,17.
 29: 1, 80 Absatz 4; 3, 52,37.
 32: 3, 135,5 mit Note 1.

- 37 = UPZ 5, 24: 2, 214,1 mit Note 1.
 40 = UPZ 12, 40: 1, 349 Note 4.
 41 = UPZ 13, 21: 2, 77,14.
 42 = UPZ 64, 11: 1, 42 c) Z. 10 v. ob.
 12: 3, 84,37.
 43 = UPZ 66,5: 1, 55 Absatz 2.
 44 = UPZ 68, 1: 3, 89,47; 189,22.
 3: 3, 52 Note 2; 182,11.
 4: 3, 108, 2 130,31;
 198,38.
 45 = UPZ 69, 4: 2, 519,44 mit Note 1; 3,
 182,14.
 7: 1, 239 Z. 1 v. ob.
 8: 1, 238, 2)
 46 = UPZ 71, 9: 2, 549,21.
 14: 2, 280,3.
 19: 1, 54 Absatz 4.
 47 = UPZ 70, 2 ff.: 3, 46,11; 185,11.
 3: 1, 228 Anm. 2.
 4: 2, 117,11.
 14: 2, 464 Note 2.
 18: 2, 283,35.
 21: 1, 81 a) Z. 8 v. oben
 mit Note 1.
 24: 2, 15,37 mit Note 2.
 48 = UPZ 72, 4: 2, 359,11.
 12: 1, 345 δ); 3, 65,29; 151,37
 187,31.
 49 = UPZ 62, 15: 1, 312 Note 1.
 24: 3, 187,29 mit Note 1.
 25: 3, 48,39.
 31: 1, 239 Anm. 3.
 50 = UPZ 79, 8: 2, 548,11.
 10: 2, 369,20; 478,44.
 11: 2, 541,5.
 21: 3, 187,32.
 51 = UPZ 78, 2: 2, 525,4.
 10: 2, 548,15.
 12. 25: 1, 346 Anm. 1; 3,
 195,49.
 16: 1, 270, 2 b).
 17: 268,18 mit Note 1.
 20: 3, 81,22.
 24: 1, 45 Note 2.
 37: 1, 141 Anm. 2.
 40: 1,48 Z. 6 v. oben mit
 Note 1.
 43: 3, 145,41.
 44: 1, 99 Note 1.
 53 = UPZ 85, 41: 2, 332,17 mit Note 1.
 55 (bis) 51 = UPZ 80, 1: 2, 449,16.
 57 II = UPZ 101, 2: 3, 193,9.
 60 (bis) = UPZ 149, 2: 2, 56,45.

- 61 recto = UPZ 113, 2: 2, 507,30.
 6: 1, 119 Z. 3 v. ob.
 mit Note 1.
 14: 3, 143,23.
 14. 17: 1, 17 Absatz 3.
 62 = UPZ 112 col. 1, 4 ff.: 2, 551,43.
 1, 11: 3, 84,32.
 5, 3: 3, 64 Note 1.
 63 = UPZ 110, 4: 2, 77,37.
 6: 1, 83 (ἐπανάγω) mit
 Note 4.
 34: 3, 48,36.
 38: 2, 430,19 mit Note 1.
 39: 1, 38 Absatz 3.
 69: 2, 556,21; 3, 40,30.
 74: 1, 54 Absatz 4.
 76: 2, 257,31 mit Note 2.
 90: 1, 37 Mitte mit Note 3;
 3, 2 Note 2.
 110: 1, 168 Anm. 5.
 111: 3, 107,13.
 147: 3, 105,10.
 173 ff.: 1, 300, 1 c); 3, 97,26.
 204: 2, 234 Note 1 (περι-
 σπᾶσθαι); 544,36.
 63 col. 8 = UPZ 144, 17: 2, 494 Note 1.
 19: 3, 203,34.
 col. 9 = UPZ 144, 31: 2, 281,34; 401,37.
 35: 3, 59,12.
 64 = UPZ 146, 9: 3, 189,18 mit Note 1.
 17: 2, 494,11 mit Note 2.
 37: 3, 63,45.
 40: 1, 297 Note 1.
 65 = UPZ 126, 9: 2, 509,23 mit Note 2;
 3, 189,18 mit Note 1.
 10: 1, 304 Absatz 3.
 18: 3, 166,32 mit Note 2.
 66 = W. Chr. 385, 32: 2, 13 Note 1.

Petr. I.

- 21 = III 1 col. 2, 4: 1, 71 Note 1.
 28 (2) 2 = III Introd. S. 8: 3, 7,46.
 30 (1) 3: 1, 259/60 Note 3.

Petr. II.

- 4 (1) = III 42 C (3) 2: 1, 342 Note 1 Z. 3
 v. ob.
 (2) 7: 2, 356,15 mit Note 2.
 (2) 8: 1, 3 Z. 7 v. ob. mit Note 3.
 (6) 14: 3, 156,30.
 (7) 2: 2, 449,10.

- 4 (7) 3: I, 225 Z. 13 v. ob. mit Note 2.
 (9) 7 = III 42 (C) 2: 2, 79,15.
 (10) I = I3 (3) I: 2, 117,12.
 8 = W. Chr. 450 recto col. 4, I; verso
 col. I, I; col. 2, 10: 3, 73,15.
 9 (3) I = III 43 (3) 12: 3, 110,15.
 (3) 4 = III 43 (3) 15: I, 270 Absatz 2a).
 (3) 5 = III 43 (3) 16: I, 245 b).
 (3) 9 = III 43 (3) 20: 3, 25,23.
 10 (I) 5: 2, 259,44 mit Note I.
 11 (I) 8: I, 253 Absatz 2 β).
 (2) 3: I, 23 (s. v. οἰκία); 2, 405,12
 mit Note I.
 12 (I) 10: 3, 199,23.
 (2) 4: 2, 63,11.
 13 (5) 1/2: I, 267 Anm.; 295 Anm. 4 mit
 Note 2.
 (17) 2: 3, 200,38.
 (18 a) 7: 2, 63,13.
 12 ff.: I, 243 Note I.
 15: I, 259 d) γ.
 13 (19) 2. 4. 9. 11: 2, 331,42 mit Note 2.
 (19) 11: I, 231 Z. 4 v. ob.
 15 (I) 7: I, 239 b).
 (3) 4: 2, 370,39 mit Note 3.
 17 (I) 25: 3, 120,34.
 (4) = III 22 (d) 4: I, 210 Anm. 3 (s.
 v. ἐνεδεύκει).
 18 (I) = Mitt. Chr. 6, 9: 3, 141,20.
 (2) 16: 2, 204,1.
 19 (I a) I ff.: I, 340 Absatz 3 a).
 (2) 4: 3, 174,21.
 20 col. I recto I: 2, 512,7.
 col. I, 3; 4, 2: 2, 423,24.
 col. 4, 7: 2, 497,26.
 22 = III 26, 12: I, 228 Anm. 3.
 23 (3) = III 53 (b) 3: 3, 202,21.
 26 (6) = III 64 (a) 5: 3, 25,27.
 27 (I) = W. Chr. 250, I: 3, 205,28.
 32 (I) = III 66 (d) 16: 3, 174,23.
 33, 2: 3, 197,38.
 45 = W. Chr. I col. 2, 15: 2, 293,23 mit
 Note I.

Petr. III.

- 12, 16: 2, 119,23; 3, 198,32.
 20 col. 3, 6: I, 322 Z. 2 v. unt.
 20 B (3) 10: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 269,26).
 21 (G) 10: 3, 102,29.
 28 verso (b) 7, 12: 2, 77,11.
 36 (a) 17: 2, 128,34.
 verso 27: I, 238 Anm. 2.

- 37, 7: 2, 150,25.
 40 (a) col. I, 9; 2, 11. 17; 3, 11; 4, 7; (b)
 col., I, 11: 2, 378,28.
 col. I, 10; col. 2, 10. 17; col. 3, 10;
 col. 4, 6; col. 5, 7; (b) col. I, 10;
 col. 2, 8: 3, 27,38
 41 verso 6: 3, 110,21.
 42 G (7 a) 5: 2, 499,15 und Note I.
 43 (2) recto col. I, 16; 2, 35; verso col. 3,
 7: 2, 372,12.
 (3) 12: I, 270 Note 2.
 47 H (7) 8: 2, 165,23.
 53 (n) 8: 2, 203 Note 2.
 53 (p) 5: 2, 507,19.
 (s) 4 ff.: I, 170 Absatz 2.
 56 (d) 10: I, 144 f. Anm. 5.
 58 (d) I. 6: 3, 7,47.
 76 recto col. 2 ff.: I, 25 (s. o. λόγος).
 122 (a) col. 2, 12: I, 306 Absatz I Z. 8 v.
 ob.

PSI III.

- 168, 6: 3, 204,28 mit Note I.
 26: 2, 373,21.
 171, 31: 3, 74,3.

PSI IV.

- 325, 4: 2, 241,1.
 326, 2: I, 143 Anm. 3.
 340, 8: I, 346 Anm. I; 3, 200,42 f. mit
 Fußnote. S. 201.
 9: 3, 66,12.
 12: 3, 145,39; 203,45.
 341, 6: 3, 156,13.
 349 verso: I, 306 Absatz I Z. 6 v. ob.
 350, 2: 2, 265,19 mit Note I.
 354, 2: I, 315 Note I.
 9: I, 245 b) Mitte.
 11: 3, 75,8.
 361, 21: 2, 202,15.
 362, 9: 2, 81,35.
 14: I, 81 a) (s. v. ποιέω) mit Note 2;
 2, 309,24.
 365, 13: I, 231 Anm. 2; 252 Absatz 2 α).
 368, 6. 9. 12. 22: 2, 402,27.
 26: I, 236 Anm.; 3, 54,24.
 374, 6: 2, 551,31.
 377, 10: 2, 130 Note 2.
 380, 3: I, 239 Anm. 4.
 4: 3, 25,19.
 6: 3, 45,35 mit Note I.
 382, 14: I, 257 Anm. 10.

- 382, 17: 1, 231 a) Z. 9 v. ob.
 392, 2: 1, 58 Anm. 1; 3, 130, 22.
 6: 1, 302 Anm. 2.
 7 ff.: 3, 95, 29.
 8: 1, 257 Anm. 10 Absatz 2.
 400, 1: 1, 232 Z. 8 v. ob.
 401, 4: 1, 252 Z. 6 v. unt.
 402, 4: 3, 25, 18.
 403, 10: 2, 219, 4 mit Note 1.
 406, 7: 1, 64 Absatz 2 a. Ende; 3, 24, 140.
 25: 3, 62, 37.
 412, 1: 1, 232 Z. 2 v. ob.
 416, 4: 1, 232 b).
 418, 18: 2, 141, 1.
 21: 2, 128, 31.
 419, 2: 2, 280 Note 1.
 420, 4: 2, 281 Note 1.
 9: 1, 170 Absatz 2 a. E.
 424, 16: 1, 268 Anm. 1.
 426, 8: 1, 134 Anm. 2.
 429, 1: 1, 304 Anm. 3.
 430, 1 ff.: 1, 304 Anm. 3.
 432, 4: 1, 231 a) Z. 13 v. ob.; 3, 9, 20.
 435, 18: 2, 340, 19.
 21: 1, 222 Z. 8 v. u. mit Note 3.
 439, 15: 2, 177, 45.
 17: 3, 50, 24 mit Note 1.
 442, 17: 1, 285 Anm. 4.
 443, 18: 1, 245 b) Mitte.
 444, 2: 1, 58 Anm. 2.
 6: 2, 51/52 Note 3.

PSI V.

- 484, 6: 3, 155, 35.
 8: 1, 268 Anm. 2.
 486, 3: 1, 244 Anm. 6.
 488, 9: 2, 117, 34.
 494, 14: 2, 257, 23.
 500, 9: 1, 259/60 Note 3; 3, 62, 32.
 503, 9: 2, 280, 17.
 515, 8. 27: 1, 335 Anm. 14.
 11. 32: 1, 81 a) s. v. ποιέω mit Note 2.
 521, 7: 1, 259 Note 3.
 524, 6: 1, 277 Note 1.
 525, 16: 3, 62, 35.
 526, 4: 1, 79 Note 1.
 7: 3, 145, 40.
 528, 12: 2, 175, 6.
 531, 8: 2, 136, 22.
 532, 14: 1, 343 Z. 15 v. ob.
 533, 9: 1, 259/60 Note 3.
 538, 5: 1, 257 Anm. 10.

- 538, 7: 2, 257, 19.
 546, 1 ff.: 1, 306 Absatz 1 Z. 2 v. unt.

PSI VI.

- 551, 1: 1, 24 s. v. πλοῖον mit Note 1.
 6: 2, 280, 15.
 552, 7: 1, 257 Anm. 10.
 554, 14: 1, 297 Note 1.
 556, 1: 3, 35, 14.
 566, 3: 2, 475, 42.
 570, 4: 3, 106, 34.
 584, 7: 3, 160 Fußnote.
 587, 3: 1, 272 Anm. 3; 3, 6, 38.
 591, 9: 1, 112 b) α.
 598, 6: 1, 134 Anm. 2.
 603, 15: 3, 62, 33.
 22: 2, 285, 5.
 609, 9: 1, 91 Note 1.
 615, 2: 3, 62, 33.
 616, 36: 3, 38, 48.
 619, 11: 2, 77, 12.
 620, 10: 1, 273 Anm. 5.
 19: 2, 402, 35.

PSI VII.

- 858, 13: 2, 297, 19.

PSI IX.

- 1018, 12: 2, 569 (Nachtr. zu 2, 220, 8).
 1019, 2: 2, 569 („ „ 2, 230, 21).
 1020, 13: 2, 569 („ „ 2, 235, 14).
 1023, 11: 2, 569 („ „ 2, 235, 14).

PSI X.

- 1098, 6: 2, 423, 28.
 35: 2, 82, 1.
 1160, 2: 2, 87, 12.
 2 ff.: 3, 91, 24.

Rein.

- 7 = Mitt. Chr. 16, 7 ff.: 3, 109, 19.
 14: 2, 250, 18.
 23: 1, 295 Note 2; 3,
 110, 23.
 25 ff.: 3, 202, 25.
 28: 2, 435 Note 2.
 12, 6: 3, 172, 22.
 14, 18 = 15, 16 = 16, 20: 2, 223, 6 mit Note 1.
 17, 20: 1, 253 Z. 1 v. o.

18, 5: 1, 344 Note 1.
 9 = 19,9: 3, 117,47 mit Note 1.
 31, 8: 3, 103,47.

Rev. L.

7, 3: 3, 204,8.
 12, 1: 1, 58 Note 1.
 17, 1 ff.: 1, 230 β).
 18, 15: 2, 418,39.
 19, 7: 3, 55,8.
 26, 18 = 28, 17 = 30, 20: 1, 306 Z. 1 v. ob.

28, 9: 3, 197,35.
 30, 5: 1, 221 Note 1.
 17: 3, 37,43.
 31, 9: 2, 49,13.
 36, 3: 1, 305 Absatz 4.
 43, 16: 3, 203,38.
 44, 3: 3, 128,35.
 46, 10 = 47, 4: 2, 123,40.
 56, 7. 11: 2, 304,37 mit Note 1.
 19—21: 1, 305 Absatz 4.
 57, 15 = 59, 18: 3, 133,1.
 76, 3: 2, 474,38.
 87, 3: 1, 33 Absatz 3 Z. 2 v. oben mit Note 4.
 99, 4: 1, 185 Anm. 1.

Sakk.

24: 1, 33 c) α.
 107: 1, 360 Anm. 2; 2, 513,14 mit Note 1.

SB.

290: 1, 62 Anm. 3.
 293: 2, 527,7 Note 1.
 358, 2. 6. 14. 21: 2, 19 Anm.
 1106, 5: 2, 206,30.
 3926, 11: 1, 304 Absatz 1.
 4369 (b) 30: 2, 542,33.
 51: 2, 525,6 mit Note 1.
 4512, 79: 2, 491,11 mit Note 1.
 5620, 5: 3, 2 Note 1.
 5827, 11: 3, 203,21.
 17: 1, 244 d Absatz 1.
 5942, 2. 9: 1, 110 Z. 9 v. ob.
 7: 1, 120 Z. 5 v. unt.
 11: 1, 84 Z. 1 v. ob. mit Note 1.
 6154, 6: 3, 61,33.
 6313: 3, 56,24.
 6771, 120: 3, 92,13.
 6793, 4: 2, 333,13.

6796, 95: 2, 173,5.
 135: 2, 497,38.
 151: 3, 2,8.
 6804, 5: 3, 62,29.
 6994, 24: 2, 325,40.
 7202, 34: 3, 96,33.
 7259, 10: 3, 39,12.
 7263, 6: 2, 436,29.
 7267, 4: 3, 77,14.

Straßb.

II 85, 11 ff.: 1, 335 Anm. 13 am E.
 91, 17: 2, 492,14 mit Note 1.
 Ostr. 176: 2, 173,32 mit Note 1.

Teb.

5, 6 ff.: 1, 170 Absatz 2 Z. 11 v. ob.
 50 ff.: 1, 337 Z. 4 v. ob.
 57 ff.: 3, 189,26.
 72: 2, 83,11.
 81: 2, 563,14.
 89: 2, 381,1 mit Note 1.
 135: 2, 408,27.
 144 = 178 = 255 ff.: 3, 173,37.
 214: 1, 345 γ) Absatz 2.
 226: 1, 16 Note 1.
 231: 1, 316 Anm. 7. 2, 361,2. 3, 110,10.
 246: 2, 87,37.
 7, 1: 3, 73,4.
 8 = W. Chr. 2, 6: 2, 197,32 mit Note 2.
 9, 3: 1, 345 β).
 12, 9: 1, 273 Anm. 4.
 18: 1, 314 Anm. 6.
 19: 2, 563,15.
 14, 10: 2, 49,45; 3, 162,6.
 12: 1, 344 Absatz 2 Z. 3 v. ob.
 20, 4 ff.: 1, 304 Absatz 2.
 24, 30: 3, 201,6.
 30 ff.: 3, 74,18.
 33: 3, 110,18.
 25, 4: 2, 375,34 mit Note 1.
 26, 8: 1, 218 Anm. 2.
 27 = W. Chr. 331, 27: 1, 342 Note 1
 Z. 3 v. unt.
 28. 98: 2, 70,13.
 34: 3, 48,38.
 37. 55. 73: 1, 5 Z. 5 v. unten mit Note 2.
 44: 2, 497,32.
 61: 3, 205,16.
 73: 1, 325 Z. 3 v. ob.
 74: 3, 156,36.

- 27 = W. Chr. 331, 78: 2, 292,1 mit
Note 1.
79: 1, 323 Z. 7 v. ob.
98: 1, 69 Absatz 2.
98 ff.: 1, 72 d).
- 28, 10: 3, 92,20.
18: 2, 511,41.
19: 1, 259 d) α.
- 30, 18: 2, 359,13 mit Note 1.
- 34, 8: 2, 551,33.
9: 1, 234 Note 3; 3, 200,34.
- 35, 8, 15: 3, 47,30.
- 38, 13: 1, 345 γ).
- 39, 10: 3, 65,26.
10 ff.: 3, 74,6.
19: 3, 162,9.
31: 1, 345 γ).
- 34: 1, 252 Anm. 8 Z. 4 v. unten.
- 41, 16: 1, 345 γ); 3, 74,20.
- 42, 1 ff.: 3, 206,45.
5 ff.: 1, 341 b) α.
- 43 = Mitt. Chr. 46, 28: 3, 62,38.
35: 1, 253 Absatz
2 α); 259 d) β.
41: 1, 204 Anm. 5.
- 44, 20: 3, 74,26.
- 45, 27: 1, 252 Anm. 8.
- 47, 22: 1, 345 γ); 3, 74,21.
- 48, 1 ff.: 3, 207,9.
5: 3, 109,4.
23: 1, 191 Z. 1 v. ob.
- 50, 6: 1, 85 (s. v. εἰργω).
- 7: 2, 420,17.
- 14, 27: 2, 237,37 mit Note 3.
14 ff.: 3, 207,23.
20: 3, 59,15.
- 53, 22: 3, 199,37.
- 54, 16: 1, 191,10 v. oben.
- 56, 7: 2, 360,35 mit Note 1 S. 361.
9: 1, 259 c).
- 58, 1 ff.: 1, 343 Absatz 2 Z. 7 v. ob.
20: 2, 346,3.
28: 1, 237 Absatz 3.
34: 3, 3,33 mit Note 2.
46: 1, 337 d)
59: 2, 524,9.
- 59, 1: 3, 122,25.
- 61 (b) 14: 2, 350,38 mit Note 2.
29: 1, 57 Z. 7 v. ob.
67: 2, 281,14.
110: 2, 471,16.
113: 3, 99,12.
121 = 74, 43 = 75, 62: 2, 159,41.

- 61 (b) 224 = 72, 156: 3, 73,24.
230 = 72, 165: 3, 74,8.
290 = 72, 238: 2, 423,26.
377 = 72, 379: 3, 205,46.
- 62, 158 = 63, 134: 2, 423,27.
- 63, 96 = 64 (a) 111: 2, 423,28.
- 64 (b) 17 = 72, 262: 1, 114 Anm. 1.
66, 75: 3, 105,11.
91: 3, 206,3.
- 67, 49: 3, 37,20.
- 70, 50 = 72, 34. 60. 309: 2, 147,31.
- 72, 185 ff.: 3, 129,32.
- 72, 351: 2, 330,34.
- 77, 2: 1, 114 Anm. 1.
- 86, 24: 2, 330,23.
32: 2, 493,22.
- 92, 7: 3, 198,25.
- 104, 23: 2, 148,18.
- 105, 48: 2, 459,46 und 460 Note 1.
- 109, 2. 12: 2, 47,5.
- 113, 1 = 115, 1: 2, 340,15.
- 117, 17. 27. 29. 31. 33: 2, 115,46.
- 119, 18: 2, 110,26.
- 120, 10 = 121, 76: 2, 194,23.
13. 57. 93: 1, 324 Vorbemerkung.
31. 47: 2, 119,3.
- 124, 25: 1, 201 Note 1.
- 156 descr.: 1, 265 c).
- 160 „ : 3, 37,19.
- 183 „ : 3, 202,23.
- 230 „ : 3, 74,15.
- 254 „ : 2, 168,29.
- 280, 11: 3, 103,23.

Theb. Bk.

- I 1, 14: 2, 497,34.
- II 1: 3, 39,22.
- II 10: 2, 148,15.
- XII 10: 1, 357 I.
12: 3, 55,11.

Tor.

- I = Mitt. Chr. 31 col. 1, 24: 1, 225 Z. 4
v. ob. mit Note 1.
col. 2, 18: 1, 344 Z. 4
v. ob.
col. 2, 29: 3, 133,15.
col. 3, 2: 2, 503,10 mit
Note 1.
col. 3, 8: 3, 119,26.
col. 3, 24: 3, 74,13.

I = Mitt. Chr. 31 col. 4, 2: 3, 105,13.
 col. 4, 15: 1, 135 b)
 Z. 8 v. u.
 col. 4, 22: 3, 37,25.
 col. 4, 31: 2, 250,20.
 col. 5, 36 = 7, 31 =
 9, 20: 2, 83,9 f.
 col. 6, 17: 2, 349,41 mit
 Note 2.
 col. 6, 26: 2, 251,1.
 col. 7, 4: 2, 189,32.
 col. 7, 6: 1, 314
 Anm. 6.
 col. 7, 20: 3, 170,16.
 col. 7, 23: 1, 135 b) Z. 8
 v. u.
 col. 7, 28: 3, 130,39.
 col. 7, 33 ff.: 3, 181,3.
 col. 8, 8: 2, 70,30.
 col. 8, 10: 1, 135 b) Z. 8
 v. u.

VIII 22: 1, 73 Absatz 1 b a. E.

XII 6: 2, 467 Note 1.

XIII = Mitt. Chr. 29 = UPZ 118, 4:
 2, 125,38.

Vat.

A = UPZ 60, 11 ff.: 1, 198 Z. 2 v. ob.
 11: 3, 38,47.
 13: 2, 83,7.

C = UPZ 51, 4, 8: 3, 110,3.
 10: 1, 316 Anm. 7; 3,
 59,11.

F = UPZ 16, 24: 1, 310 Z. 7 v. ob mit
 Note 1.

G = UPZ 25, 9: 2, 198 Note 1.

Wilck. Chrest.

10, 8: 1, 167 Anm. 4 a. E.
 11 A col. 1, 12, 21: 2, 401,32.
 2, 38: 1, 73 Absatz 1 b).
 3, 58: 2, 533,5 mit Note 1.
 B 3 ff.: 3, 207,32.
 70, 13 f.: 3, 110,1.
 23: 2, 551,1 mit Note 1.

Wilck. Ostr.

I 65 = SB 1178 a und b: 3, 200,12 mit
 Note 1.
 Ostr. 319, 1: 3, 32,53.

Zen. pap.

I. 59001, 8, 32: 3, 36,28.
 59006, 21. 24. 26: 2, 544,5.
 59008, 1: 2, 492,25 mit Note 2.
 10: 3, 44,9.
 59010, 10: 3, 78,4.
 59015 verso 28: 3, 103,17.
 59016, 3: 3, 83,35.
 59018, 1: 3, 156,27.
 59019, 6: 2, 51/52 Note 3.
 59028, 1: 3, 73,32.
 1 ff.: 3, 189,1.
 5: 3, 39,5.
 59032, 3: 2, 120 Note 3.
 59034, 18: 2, 159,40; 340,19.
 59036, 19: 3, 103,41.
 59038, 6: 3, 156,21.
 59044, 23: 2, 558, 46.
 30: 3, 103,20.
 31: 3, 156,22.
 59048, 1 ff.: 3, 113,39.
 59052, 12: 2, 176 Note 1.
 59053, 3: 2, 64,34.
 5: 2, 225 Note 1.
 5 ff.: 3, 189,10.
 59054, 29: 3, 106,24.
 59056 verso: 3, 6,20.
 59057, 6: 2, 118,37.
 59060, 2: 3, 81,12.
 10 = 59061, 4: 2, 552,30;
 3, 48,35; 185,24.
 59061, 4: 3, 48,1.
 59069, 13 ff.: 2, 544,10.
 59077, 2, 8: 2, 471,13.
 59080, 6: 2, 565 Note 1.
 59082, 14: 3, 120,21.
 59093, 18: 3, 94,42.
 59134, 7: 3, 79,42.
 II. 59140, 5: 3, 65,20.
 10: 2, 280 Fußnote 1.
 14: 3, 144,37.
 59147, 4: 3, 44,6.
 59150, 19: 3, 88,15.
 59155, 4: 3, 74,5.
 59160, 7: 3, 46,38.
 59164, 2: 2, 176,10.
 59186, 15: 3, 198,37.
 59192, 4: 3, 65,21.
 8: 2, 104,2; 402,36
 59194, 9: 2, 372,22.
 59207, 14: 2, 556,18.
 59215, 6: 3, 108,21.

- II. 59230, 3: 3, 65,23.
 59240, 1: 3, 103,42.
 4: 3, 63,3; 90,4.
 59243, 6: 3, 87,33.
 59244, 5: 3, 202,33.
 59251, 1: 3, 179,23.
 59268, 33: 3, 44,10.
 59269, 30: 3, 36,31.
 59270, 2 ff.: 3, 44 Note 2; 181,16.
 5: 3, 119,18.
 59271, 8: 3, 199,30.
 59273, 1: 3, 63,8.
 59275, 6: 3, 43,6 mit Note 1.
 59279, 7 f.: 3, 181,12.
 59291, 5: 3, 206,14.
 6: 3, 201,13.
 III. 59298, 2: 3, 92,10.
 59309, 4: 2, 494,16.
 59310, 4: 3, 199,3.
 59324, 2: 2, 70,41.
 59326, 62: 3, 44,10.
 59346, 6: 2, 178,21.
 59359, 17: 3, 170,6.
 59367, 34: 2, 524,28.
 59368, 19: 3, 135,30.
 59378, 10 ff.: 2, 563,19.
 59384, 15: 3, 170,6.
 59407, 6: 2, 512,15.
 59409, 3: 3, 201,15.
 59422, 2: 3, 87,34.
 59426, 5: 3, 62,30.
 59440, 6: 3, 201,16.
 59445, 4 ff.: 3, 202,38.
 59483, 2: 3, 87,35.
 59484, 6: 3, 107,11.
 59491, 2 ff.: 3, 174,13.

- 59492, 5: 3, 185,20.
 59493, 2: 2, 524,29.
 59494, 16: 3, 65,24.
 18: 3, 87,35.
 59496, 3: 3, 91,12.
 59499, 49: 3, 87,36.
 59504, 1 ff.: 3, 6,33.
 59509, 2. 11: 2, 176,21.
 3: 2, 548,27.
 59520, 7: 2, 280 Note 1.
 59530, 2: 2, 285,9.
 59541, 2: 2, 570 (Nachtr. zu
 2, 313,35).
 IV. 59559, 3: 2, 569 (Nachtr. zu
 2, 247,3).
 59567, 15: 3, 44,7.
 59579, 4: 3, 62,31.
 59596, 5: 2, 524,31.
 59608, 4: 2, 569 (Nachtr. zu
 2, 244,34).
 59620, 14: 2, 570 (Nachtr. zu
 2, 317,37).
 59626, 5. 14: 2, 569 (Nachtr. zu
 2, 257,24).
 59635, 7 ff.: 3, 181,22.
 59637, 7: 2, 563,11.
 59644, 8: 3, 44,11.
 59647, 12: 2, 570 (Nachtr. zu
 2, 317,40).
 44: 2, 233 Note 2.
 59682, 13: 2, 444,16.

Zoisapap.

= UPZ 114 I und II 14: 2, 507,16.
 I 19 = II 18: 3, 109,1.

Mit dem vorliegenden Bande II, 3 kommt zum Abschluß:

GRAMMATIK DER GRIECHISCHEN PAPYRI AUS DER PTOLEMÄERZEIT

MIT EINSCHLUSS DER GLEICHZEITIGEN OSTRAKA
UND DER IN ÄGYPTEN VERFASSTEN INSCRIFTEN

Von

EDWIN MAYSER

I. LAUT- UND WORTLEHRE. Neue Ausgabe. Groß-Oktav. XIV,
538 Seiten. 1923. RM 18.—, geb. 19.50

II. SATZLEHRE. Analytischer Teil. 1. Hälfte. XX, 390 Seiten.
1926. RM 45.—, geb. 46.50

2. Hälfte. XV, 629 Seiten. 1933/34. RM 80.—, geb. 82.—

DIE ANTIKE

ZEITSCHRIFT FÜR KUNST UND KULTUR DES KLASSISCHEN ALTERTUMS

Herausgegeben von

WERNER JAEGER

Reich illustriert. Jährlich 4 Hefte zum Preise von RM 36.—

Die Mitglieder der Gesellschaft für antike Kultur erhalten die
Zeitschrift gegen Zahlung des Mitgliedbeitrags von jährlich RM 27.—
kostenlos zugestellt. Band I—VIII. 1925—1932. Je RM 40.—, in
Halbleder geb. 50.—. Band IX. 1933. RM 36.—

Ausführlicher Prospekt auf Wunsch

WALTER DE GRUYTER & CO., BERLIN W 10
GENTHINER STRASSE 38

KLASSISCHE PHILOLOGIE IN AUSWAHL:

Historische griechische Grammatik. Von Dr. E. KIECKERS, Professor in Dorpat. Vier Bände 1925/26. (*Sammlung Göschen Bd. 117/18, 924/25*). Geb. je RM 1.62

Griechische Lautstudien. Von FERDINAND SOMMER. Oktav. VIII, 172 Seiten. 1905. RM 5.—

Einführung in das Griechische. Für Universitätskurse und zum Selbststudium Erwachsener. Auf sprachwissenschaftlicher Grundlage dargeboten von FRIEDRICH SLOTTY. Groß-Oktav. VIII, 118 Seiten. 1922. RM 6.—, geb. 7.—

Auswahl aus griechischen Papyri. Von Prof. Dr. R. HELBING. Zweite, veränderte Auflage. 132 Seiten. 1924. (*Sammlung Göschen Bd. 625*). Geb. RM 1.62

Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten. Von FRIEDRICH PREISIGKE. Begründet im Auftrage der Straßburger Wissenschaftlichen Gesellschaft zu Frankfurt a. M. Fortgesetzt von Professor Dr. F. BILABEL.

Band I. Lexikon-Oktav. VIII, 668 Seiten. 1913—1915. RM 21.—

Band II. 1. u. 2. Hälfte. Lexikon-Oktav. 464 Seiten. 1918. RM 14.50

Band III. 1. u. 2. Hälfte. Groß-Oktav. VII, 395 Seiten. 1926—1927. RM 18.—

Auswahl aus griechischen Inschriften. Von Prof. Dr. R. HELBING. Mit 1 Tafel. 138 Seiten. 1915. (*Sammlung Göschen Bd. 757*). Geb. RM 1.62

Geschichte der griechischen Literatur. Von Dr. WILHELM NESTLE, Studiendirektor am Karlsgymnasium in Stuttgart.

I. Von den Anfängen bis auf Alexander den Großen. 137 Seiten. 1923. (*Sammlung Göschen Bd. 70*). Geb. RM 1.62

II. Von Alexander dem Großen bis zum Ausgang der Antike. 144 Seiten. 1924. (*Sammlung Göschen Bd. 557*). Geb. RM 1.62

Die archaische Mythen erzählung. Folgerungen aus dem homerischen Apollonhymnos. Von FRANZ DORNSEIFF. Groß-Oktav. VIII, 103 Seiten. 1933. RM 4.50

Griechische und lateinische Autoren in wissenschaftlichen Textausgaben enthält die Sammlung **Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen.** Herausgegeben von HANS LIETZMANN. Verzeichnis kostenlos!

Verlangen Sie unser Verzeichnis „Klassische Philologie und Altertumskunde“.

WALTER DE GRUYTER & CO., BERLIN W 10
GENTHINER STRASSE 38

PA
3367
M32 Grammatik der griechischen
1926 papyri aus der Ptolemä-
v.2:3 erzeit ... / E. Mayser

PA
3367
M32
1926
v. 2:3

23082

GRADUATE THEOLOGICAL UNION LIBRARY
BERKELEY, CA 94709

GTU Library
PA3367 .M32 1926
Mayser, Edwin/Grammatik der griechischen



3 2400 00187 6568

G

